

Lexikalische Archaismen und ihre Verwendung  
in Presstexten des heutigen Deutsch

Dissertation  
zur Erlangung des philosophischen Doktorgrades  
an der Philosophischen Fakultät  
der Georg-August-Universität Göttingen

vorgelegt von

Jang, Ae Yoon

aus

Jeju, Südkorea

Göttingen 2006

1. Gutachter: Prof. Dr. Dieter Cherubim

2. Gutachter: Prof. Dr. Dieter Stellmacher

Tag der mündlichen Prüfung: 08.05.2006

Hiermit versichere ich an Eides statt, dass ich die eingereichte Dissertation (Lexikalische Archaismen und ihre Verwendung in Presstexten des heutigen Deutsch) selbständig und ohne unerlaubte Hilfe verfasst habe. Anderer als der von mir angegebenen Hilfsmittel und Schriften habe Autoren entnommenen Stellen habe ich kenntlich gemacht. Die Abhandlung ist noch nicht veröffentlicht worden und noch nicht Gegenstand eines Promotionsverfahrens gewesen.

## Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung .....	6
B. Theoretischer Teil: Grundlagen .....	9
1. Wandel in Sprache und Wortschatz .....	9
1.1 Aspekte des Sprachwandels .....	9
1.1.1 Sprachwandel als Veränderung in der Zeichenstruktur von Sprachen .....	11
1.1.2 Sprachwandel als Veränderung im System von Sprachen .....	12
1.1.3 Pragmatische und soziale Aspekte des Sprachwandels .....	13
1.1.4 Wahrnehmung und Bewertung von Sprachwandel .....	14
1.2 Wandel im Wortschatz von Sprachen .....	15
1.2.1 Wortverlust .....	17
1.2.2 Wortzuwachs .....	18
1.2.3 Wortveränderung .....	18
1.2.4 Wandel durch Sprachkontakt .....	19
1.3 Historisierung von Sprachen .....	21
1.3.1 Fossilisierungen und Versteinerungen .....	22
1.3.2 Formen von Fossilisierungen .....	23
1.3.3 Funktionen und Wirkungen von Fossilisierungen .....	24
1.4 Archaisierung sprachlicher Mittel .....	24
1.4.1 Reaktivierung veralteten Wortguts .....	24
1.4.2 Funktionen von Archaisierung in der Sprache .....	25
2. Forschungsdiskussion .....	28
2.1 Historische Markierungen in einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen .....	28
2.2 Aktuelle Ansätze zur Untersuchung von Archaismen .....	33

C. Empirische Untersuchung .....	35
1. Untersuchungsziele .....	35
2. Anlage der Untersuchung .....	37
2.1 Elektronische Ermittlung historisch markierter Wörter .....	37
2.1.1 Liste der „veralteten“ Wörter im DUW (2001) .....	37
2.1.2 Liste der „veraltenden“ Wörter im DUW (2001) .....	92
2.2 Auswahl aus den Listen .....	138
2.2.1 Reduzierte Liste .....	146
2.2.2 Revidierte Liste (RL) .....	156
3. Untersuchungsergebnisse .....	160
3.1 Pretests .....	160
3.1.1 Studenten der Germanistik .....	174
3.1.1.1 Ergebnisse im Einzelnen .....	174
3.1.1.2 Statistische Beschreibung .....	204
3.1.2 Kontrollgruppe Alte .....	216
3.1.2.1 Ergebnisse im Einzelnen .....	216
3.1.2.2 Statistische Beschreibung .....	244
3.2 Korpusuntersuchung: Der Spiegel. 1999, Heft 1 – 52 .....	259
3.2.1 Belege mit > 10 Kontexten .....	267
3.2.2 Markierungen im Kontext .....	298
D. Auswertung der Ergebnisse .....	300
E. Literaturverzeichnis .....	305

## A. Einleitung

Wir begegnen in folgenden Textbeispielen lexikalischen Einheiten, die offensichtlich an die Peripherie des gegenwärtigen Sprachgebrauchs gerückt sind. Diese sprachlichen Einheiten werden vielfach als zeitmarkiert, hier i. S. von ‚altertümlich‘ aufgefasst, d. h. sie können z. B. als „veraltend“ oder als „veraltet“ gekennzeichnet werden.

### Textbeispiel 1: Theodor Fontane „Irrungen, Wirrungen“

„[...] Onkel Kurt Anton würde helfen, wie schon bei früherer Gelegenheit; er liebt mich und vor allem Dich, aber seine Geneigtheit immer wieder in Anspruch zu nehmen, hat doch etwas Bedrückliches und hat es um so mehr, als er unsrer ganzen Familie, speziell aber uns beiden die Schuld an unsren ewigen Verlegenheiten zuschiebt. Ich bin ihm, trotz meines *redlichen* Michkümmerns um die Wirtschaft, nicht wirtschaftlich und anspruchslos genug, worin er recht haben mag, und Du bist ihm nicht praktisch und lebensklug genug, worin er ebenfalls das Richtige treffen wird. [...]“<sup>1</sup>

In diesem Textbeispiel betrifft das die lexikalische Einheit *redlich*. Deren Gebrauchsweise wird in einem zentralen Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, dem „Duden. Deutsches Universalwörterbuch Mannheim 2001“ (DUW 2001), wie folgt beschrieben:

**red|lich** <Adj.> [mhd. redelich, ahd. redilih, eigtl. = so, wie man darüber Rechenschaft ablegen kann, zu Rede (3)]: **1.** *rechtschaffen, aufrichtig, ehrlich u. verlässlich*: ein -er Mensch; eine -e Gesinnung; er ist nicht r.; r. arbeiten; **Spr** bleibe im Lande und nähre dich r. **2. a)** [*sehr*] *groß*: sich -e Mühe geben; wir alle hatten -en Hunger; **b)** *tüchtig, ordentlich*; *sehr*: r. müde sein; sie gibt sich r. Mühe, hat sich r. geplagt; die Belohnung hast du r. (wirklich, mit voller Berechtigung) verdient.<sup>2</sup>

Das Stichwort hat hier keine zeitspezifische Markierung. Dennoch scheint dieses Wort in einem Prozess des Veraltens zu stehen.

Denn in anderen Nachschlagewerken, wie „Meyers Enzyklopädisches Lexikon“ (1981) und „Wahrig: Deutsches Wörterbuch“ (2000) wird es wie folgt charakterisiert:

**redlich** <Adj.> [mhd. redelich, ahd. redilih, eigtl. = so, wie man darüber Rechenschaft ablegen kann; zu Rede (3)]: 1. *rechtschaffen, aufrichtig, ehrlich u. verlässlich* [mit einem leichten Beiklang des **Bieder – Bürgerlichen**]: ein -er Mensch; -e Arbeit; eine -e Gesinnung zeigen; er ist nicht r.; r. arbeiten; sich r. durchs Leben schlagen; **Spr** bleibe im Lande und nähre dich r. 2. *sehr* [*groß*]: sich -e Mühe / r. Mühe geben; er hat sich r. geplagt; jetzt bin ich r. müde; <Zus. Zu 1:><sup>3</sup>

**redlich 1** <Adj.> *ehrlich, zuverlässig, pflichtbewusst*; <fig.> *groß, viel*; ein ~er Mann; ich habe mir ~e Mühe gegeben <fig.>; ~ handeln 2 <adv.> **veraltet** <sehr, tüchtig>; sich ~ bemühen; ich habe mich ~ plagen müssen; ~ müde sein [ <ahd. *redilih*, urspr. „so, wie man es verantworten kann“, dann „wie es sich gehört“; zu *redia* „Rechenschaft“; - *Rede*]<sup>4</sup>

### Textbeispiel 2: Thomas Mann „Der Erwählte“

„Daß es ein Scheinsieg war, tröstet mich etwas darüber, dass ich mit solcher Scheingeläufigkeit von Dingen rede, die mir nicht angehören. Heiß aber wird man auch von *trügerischem* Siege, und heiß und stolz, weil man so höflich gegen ihn gewesen, kam Wiligis zurück auf die Burg und trat vor seine Schwester, die auch ganz gut wusste, dass abgesprochene Rücksicht *gewaltet* hatte, und trotzdem, oder gerade deshalb, ebenso heiß und stolz war wie er.“<sup>5</sup>

**trü|ge|r|isch** <Adj.> [zu veraltet Trüger = Betrüger]: **a)** *auf einer (möglicherweise verhängnisvollen) Fehleinschätzung der Lage beruhend*: ein -es Gefühl [der Sicherheit]; sich in einer -en (*nur scheinbar*)

<sup>1</sup> Fontane (1959), S. 167.

<sup>2</sup> DUW (2001), S. 1286.

<sup>3</sup> Meyers Enzyklopädisches Lexikon (1981), s.v. *redlich*, S. 2117.

<sup>4</sup> Wahrig: Deutsches Wörterbuch (2000), s.v. *redlich*, S. 1033.

<sup>5</sup> Mann (1960), S. 25.

*bestehenden*) Sicherheit wiegen; **b**) *geeignet, zu einer gefährlichen Fehleinschätzung der Lage zu verleiten*: -er Schein, Glanz; die augenblickliche Ruhe ist t.; das Eis ist t. (*trägt nicht*); **c**) (**veraltend**) *jmdn. täuschend, ihm etw. vorgaukelnd*: sie spielt ein -es Spiel; seine Behauptungen erwiesen sich als t.<sup>6</sup>

**wal|ten** <sw. V.; hat> [mhd. walten, ahd. waltan, eigtl. = stark sein, beherrschen] (geh.): **a**) (**veraltend**) *gebieten, zu bestimmen haben, das Regiment führen*: ein König waltet über das Land; im Haus waltete die Mutter; **b**) *als wirkende Kraft o. Ä. vorhanden sein, herrschen*: in diesem Haus waltet ein guter Geist, Frieden, Harmonie; über dieser Sache waltet ein Unstern; hier haben rohe Kräfte gewaltet (*sind rohe Kräfte am Werk gewesen*); Gnade, Milde, Vernunft, Vorsicht w. lassen (*seinem Handeln zugrunde legen*); <subst.:> sie spürten das Walten (*Wirken*) einer höheren Macht.<sup>7</sup>

### Textbeispiel 3: Thomas Mann „Der Erwählte“

„Sie sprach: „Es hat der König von Escavalon einen Brief gerichtet an Grimald, unsern Herrn, und ihn um meine Hand ersucht zur Ehe, *dieweil* ich mannbar und jener noch unbeweibt. Ich weiß es von meiner maistresse, der von Cleve. Du brauchst nicht aufzufahren, denn der Herzog hat es ihm *glimpflich* abgeschlagen und ihn bedeutet, ich sei, wenn auch mannbar, doch zu jung noch, unreif zur Königin selbst für ein so wenig Königreich wie Askalon, und er sollte sich sonst umsehen unter den Fürstentöchtern der Kristenheit.“<sup>8</sup>

**die|weil, die|weillen** (**veraltend**) [mhd. die wile, Weile]: **I.** <Konj.> **a**) *während[dessen]*: ich passte auf, d. die anderen schliefen; **b**) *aus dem Grunde; weil*: Kritik wagte man kaum, d. man negative Reaktionen fürchtete. **II.** <Adv.> *in der Zwischenzeit, inzwischen, unterdessen*: die Frauen unterhielten sich angeregt, d. lief das Kind weg.<sup>9</sup>

**Glimpf**: der; -[e]s [mhd. g(e)limpf, ahd. gilimpf = angemessenes Benehmen, zu mhd. gelimpfen, ahd. gilimpfen = etw. angemessen tun, rücksichtsvoll sein, urspr. = schlaff, locker sein] in der Fügung **mit G.** (geh. **veraltet; glimpflich**): wir sind mit G. davongekommen.<sup>10</sup>

Wieder eine andere Situation finden wir in den folgenden Textbeispielen vor:

### Textbeispiel 4: Versicherungsreklame

#### „Von der wahren Vaterlieb.“

*Diweyl* wir nit alleyn uns selbs geporen seynd, sunder auch anderen (alß denn Cicero spricht), fürnehmlich aber für unser Nachkommenden und Kinderlain, so ist wol eym jeden, des Gemüte ist von der wahren Vaterlieb erleuchtet, *angelegen*, wie er dem Söhlain seyn Bildung zu eim tüchtigen Beruff, dem Töchterlain aber eyn *Mitgiff* fürsichtiglich bereyte. Auch habent die für all Hilff geschickten Assekurateurs nit gefeiret, biß daß si Weg und Mittel habent funden, eyn vertragen Summa Geldts ad Terminum firum, das ist zu eyner vor bestimmten Zeit, zu können zalen. So mag dann das Töchterlain eyn Schifflain mit güldener Fracht und Ladung in den Hafen ihrer Ehe hineynsteüren, und wird Geldts genug sey, den Son auff eyn Schul oder Hochschul zu verbringen, daß er wol lerne und eyn hochverstendig Mann möge werden. [...]<sup>11</sup>

Hier wird in einem Text aus der Mitte des 20. Jahrhundert in der orthographischen und morphologischen Gestaltung durchgehend eine Art Lutherstil angestrebt und somit werden viele Altertümlichkeiten verwendet. Hier sollen nur zwei Beispiele herausgegriffen werden:

**an|gelle|gen** <Adj.> [zu **veraltet** anliegen = wichtig sein]: in der Verbindung **sich** <Dativ> **etw. a. sein lassen** (geh.; *sich [aus innerem Antrieb] um etw. bemühen, kümmern*): ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr a. sein.<sup>12</sup>

<sup>6</sup> DUW (2001), S. 1611.

<sup>7</sup> Ebd., S. 1772.

<sup>8</sup> Mann (1960), S. 28: Altertümlich erscheinen auch die Wörter *ersuchen, mannbar*, die aber im DUW (2001) nur als „förmlich“ und „gehoben“ gekennzeichnet werden; ebenfalls altertümlich erscheinen die Schreibungen *maistresse* und *Kristenheit*.

<sup>9</sup> DUW (2001), S. 378.

<sup>10</sup> Ebd., S. 662.

<sup>11</sup> Auszüge aus diesem raren Exempel finden sich auch bei Cherubim (1995), S. 41 f. Der Titel: Eyn Handtvoll Kurzweyliger Hystorien. Herausgegeben von der Werbeabteilung der Iduna-Germania Versicherungsgesellschaften. Hamburg 1950.

<sup>12</sup> DUW (2001), S. 134.

**Mit|gift**, die; -, -en [spätmd. mitegift, zu mit u. mhd., ahd. gift, Gift] (**veraltet**): *Vermögen, Aussteuer in Form von Geld u. Gut, das einem Mädchen bei der Heirat von den Eltern mitgegeben wird.*<sup>13</sup>

Textbeispiel 5:

„Clement und die Bundesagentur für Arbeit hatten einen *hochnotpeinlichen* Fehlstart bei Hartz IV.“ Werner Schulz, Wirtschaftsexperte der Grünen“ (Braunschweiger Zeitung, 26.07.2004)

**hoch|not|pein|lich** <Adj.> [Verstärkung von **veraltet** hochpeinlich = unter Anwendung verschärfter Foltermethoden] (altertümelnd scherzh.): *sehr streng*: eine -e Untersuchung.<sup>14</sup>

Eine metasprachliche Aussage enthält das Textbeispiel 6:

„[...] Rohn: „Der Spiegel“ hat es über Jahre geschafft, das Wort „*weiland*“ wieder hoffähig zu machen. [...]“ (Braunschweiger Zeitung, 13. 03. 2004)

**weiland** <Adv.> [mhd. wilen(t), ahd. wilon, eigtl. Dat. Pl. von Weile] (**veraltet**, noch altertümelnd): *einst, früher*: wie w. üblich; sein Urgroßvater, w. General in der kaiserlichen Armee.<sup>15</sup>

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Fragen, was Archaisierung in Sprache und Wortschatz sein soll und welche Funktionen Archaismen in Textzusammenhängen erfüllen können. Zu Beginn (B.1) geht es um einige sprachtheoretische Grundlagen (Sprachwandel, Wandel im Wortschatz von Sprachen) und um die aktuelle Forschung auf diesem Gebiet (B.2). Im darauf folgenden empirischen Teil der Arbeit (C.) werden zunächst Ziele und Anlage der Untersuchung dargestellt (C.1 und C.2), dann die Ergebnisse erläutert und diskutiert (C.3). Das Untersuchungsverfahren umfasst im Einzelnen folgende Schritte: (1) Zusammenstellung historisch markierten Wortmaterials anhand eines Wörterbuchs (Duden. Deutsches Universal-Wörterbuch Mannheim 2001) und Erstellung von Listen „veralteter“ oder „veralten“ Wörter (C.2.1); (2) Auswahl geeigneter Archaismen und Erstellung einer revidierten Liste nach bestimmten Kriterien (C.2.2); (3) Überprüfung des Wortmaterials der revidierten Liste in Pilotstudien (Gebrauchseinschätzung) mit zwei Generationengruppen von Versuchspersonen: a) Studierende der Germanistik, b) Mitglieder der sog. Universität des dritten Lebensalters (C.3.1); (4) elektronische Sammlung von Belegen zu den Wörtern einer entgeltigen Liste, die aufgrund der Diskussion der Ergebnisse der Pilotstudien gewonnen wurde und Diskussion der Verwendung der Wörter in realen Textzusammenhängen anhand eines Pressekorpus (Der Spiegel 1999) (C.3.2). Im letzten Teil der Arbeit sollen abschließend die Ergebnisse noch einmal gesichtet und diskutiert werden.

<sup>13</sup> Ebd., S. 1086.

<sup>14</sup> Ebd., S. 790.

<sup>15</sup> Ebd., S. 1792.



## B. Theoretischer Teil: Grundlagen

### 1. Wandel in Sprache und Wortschatz

Es gehört zu den wesentlichen oder konstitutiven Merkmalen natürlicher Sprachen, dass sie im Gebrauch Veränderungen unterliegen. Soweit diese Veränderungen einen gerichteten, wenigstens temporären Effekt haben, spricht man vom Sprachwandel. Der Sprachwandel betrifft prinzipiell alle Strukturbereiche der Sprache und lässt sich in den Dimensionen Zeit, Raum und sozialer Kontext beschreiben.<sup>16</sup> Durch den Wandel werden Sprachen aber auch „historisiert“, d. h. aktuellen Zuständen oder Entwicklungen zugeordnet. Dies gilt doch häufig nur unter einer extrakommunikativen Perspektive, für den Gebrauch ist die Sprache normalerweise nicht oder kaum historisch markiert. Eine Ausnahme von dieser Regel scheinen die sogenannten Historismen, Fossilisierungen, Archaismen oder ähnliche Erscheinungen zu bilden, mit denen sich diese Arbeit beschäftigt.

Die eben genannten Phänomene gehören nun aber speziell in den Bereich des lexikalischen Wandels. Daneben gibt es natürlich auch den Wandel lautlicher, grammatischer und pragmatischer Strukturen, auf den hier nicht weiter eingegangen wird. Es besteht in der Forschung weitgehend Konsens darüber, dass der Bereich der Lexik von Sprachen besonders offen für Veränderungen und Wandel ist. Deswegen sind hier am ehesten Historisierungseffekte zu erwarten und nachzuweisen. Sie werden häufig mit solchen Begriffen wie „Neologismen“ oder „Modewörter“ in Verbindung gebracht.<sup>17</sup> Im folgenden sind daher zunächst einige allgemeine Aspekte des Sprachwandels als Voraussetzung für die Historisierung von Sprachen zu erörtern (1.1), ehe dann spezielle Probleme des lexikalischen Wandels, insbesondere des Wortschatzwandels (1.2) auf ihre Konsequenzen für die Historisierung von Sprachen näher betrachtet werden.

#### 1.1 Aspekte des Sprachwandels

Natürliche Sprachen sind Zeichensysteme, die primär der soziokommunikativen Verständigung dienen. Diese Verständigung betrifft unterschiedliche Bereiche und erfüllt somit auch verschiedene Funktionen. So kann man sich z. B. über Ausschnitte der Wirklichkeit, in der wir leben, verständigen oder über die Beziehungen mit anderen Menschen, aber auch über eigene Vorstellungen, Wünsche oder Gefühle und anderes mehr. Und die Verständigung kann der Orientierung in unserer Wirklichkeit, der Organisation unseres sozialen Zusammenlebens, der Steuerung instrumentalen Handelns und anderen Funktionen dienen. Sprachen sind also immer multifunktional und müssen daher – sinnvoller Weise – heterogen organisiert sein.<sup>18</sup>

Nur eine gut systematisierte und relativ stabile Sprache sichert gelingende Verständigung. Um das zu gewährleisten, bedarf es ständiger Optimierungsprozesse, die bei der Multifunktionalität und Komplexität der natürlichen Sprachen einerseits, bei der ständigen Veränderung unserer Lebenswirklichkeiten und kultureller Repräsentationen andererseits nicht gleichsinnig und gleich effektiv verlaufen können. Relativ zu dieser Situation können Sprachen nie in einem perfekten Zustand sein. Sprachwandel entsteht so prinzipiell aus der permanenten Unvollkommenheit sprachlicher Systeme.

Der Wandel von Sprachen kann, wie bereits gesagt, alle Teile der sprachlichen Systematik betreffen und verdankt sich unterschiedlichen Motivationen.<sup>19</sup> Im Ergebnis handelt es sich

<sup>16</sup> Vgl. Saussure (1967), S. 24 ff., Coseriu (1980) und Lüdtker (1980).

<sup>17</sup> Herberg (1998), Bausinger (1971).

<sup>18</sup> Vgl. Busse (1971), K. Bühler (1965), M.A.K. Halliday (1975), Weinreich/Labov/Herzog (1968).

<sup>19</sup> Vgl. Anttila (1972).

immer um Veränderungen in der Zeichenleistung, um deren Integration in die Systematik von Sprachen sowie um deren mentale Verarbeitung und soziale Einbettung.<sup>20</sup> Motivationen des Sprachwandels sind z. B. das Streben nach Vereinfachung (Ökonomie) der Systematik, nach größerer Effektivität (z. B. Expressivität) sprachlicher Mittel, die Anpassung sprachlicher Mittel an veränderte soziale Erscheinungen oder Bewertungen, aber auch Einflüsse anderer Sprachen und Nachlässigkeiten oder Schwankungen im Sprachgebrauch spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Meist wirken beim erfolgreichen Sprachwandel unterschiedliche Motivationen zusammen.<sup>21</sup>

Die aktuelle Forschungsdiskussion betrifft vor allem die Frage, inwieweit der Sprachwandel als gerichteter Prozess verstanden und erklärt werden kann. Kausale oder finale Erklärungen werden heute eher skeptisch beurteilt, Erklärungen mit prognostischem Wert meist abgelehnt.<sup>22</sup> Auch wenn man nicht annehmen kann, dass alle sprachlichen Veränderungen „extern“ (d. h. von außerhalb des Sprachsystems), z. B. durch kulturelle, soziale, ökonomische, politische u. a. Anpassung motiviert sind, so wird man doch völlig autonome Systemveränderungen (i. S. der Redeweise „die Sprachen wandeln sich“) nicht (mehr) akzeptieren können, da hierbei der Mensch bzw. die menschliche Kommunikation als Träger oder zentraler Faktor sprachlichen Wandels außer acht bleiben. Ob dabei allerdings der Wandel sich evolutionär, also gleichsam hinter dem Rücken der sprachhandelnden Individuen und Sprachgemeinschaften, vollzieht oder doch von diesen Individuen und Sprachgemeinschaften über Wahrnehmungen, Bewertungen und Markierungen kontrolliert, eventuell sogar bewusst intendiert und gesteuert wird, scheint derzeit eine offene Frage zu sein.<sup>23</sup>

Während man sich den Sprachwandel früher gerne als Folge von abstrakten Sprachzuständen vorstellte, wobei die Übergänge zwischen ihnen an bestimmten qualitativen Umschlägen (z. B. Lautwandel eines bestimmten Typs, Ersetzung bestimmter grammatischer Konstruktionen durch andere oder lexikalische Ausdifferenzierung innerhalb bestimmter Kommunikationsbereiche) festgemacht wurden, sieht man heute den Verlauf des Sprachwandels eher als mehrstufigen Prozess an, so dass weniger deutlich markierte Schwellen als viel mehr kontinuierliche Übergänge und komplexe Verläufe modelliert werden müssen.<sup>24</sup>

Als regelmäßig beobachtbare Phasen des Verlaufs von sprachverändernden Prozessen nimmt man z. B. an: (1) Ausbildung von Varianten, (2) Auswahl aus diesen Varianten nach systematischen Kriterien, (3) Bewertung der ausgewählten Varianten auf dem Hintergrund bestimmter kommunikativer Anforderungen, (4) Ausbreitung dieser Varianten und Einpassung in die Sprachsystematik und damit (5) Herstellung einer neuen Ausgangsposition.<sup>25</sup> Dabei können mehrere Prozesse auch nebeneinander verlaufen, sich kreuzen oder sich sogar gegenseitig beeinflussen. Die wichtigsten Aspekte des Sprachwandels betreffen den Wandel der Zeichenstruktur, des sprachlichen Systems (oder jeweiligen Teilsystems), die Wahrnehmung und Bewertung der Veränderungen und deren pragmatische bzw. soziale Kontextualisierung.<sup>26</sup>

---

<sup>20</sup> Malkiel (1967)

<sup>21</sup> Vgl. auch Wurzel (1975).

<sup>22</sup> Lüdtke (1980), Lass (1980).

<sup>23</sup> Vgl. dazu Keller (1994), Labov (1994).

<sup>24</sup> Vgl. Objartel (1980), Cherubim/Objartel (1981).

<sup>25</sup> Coseriu (1975), Mattheier (1988).

<sup>26</sup> Vgl. Labov (1972), zum Begriff der Kontextualisierung Auer (1986).

### 1.1.1 Sprachwandel als Veränderung in der Zeichenstruktur von Sprachen

Da es bei Sprachen prinzipiell um Prozesse der Zeichenbildung geht, erscheint es sinnvoll, den Sprachwandel allgemein als jede Veränderung in der Zuordnung von sprachlichen Ausdrücken zu sprachlichen Inhalten zu bestimmen.<sup>27</sup>

Dies ist auch die Position Ferdinand de Saussures. In seinen Ausführungen zu den Grundlagen der diachronischen Sprachbetrachtung<sup>28</sup> geht er zunächst von einer gewissen Paradoxie aus: Die Sprache ist aufgrund ihrer Zeichenstruktur sowohl unveränderlich (stabil) als auch veränderlich (instabil). D. h. das sprachliche Zeichen ist zugleich unveränderlich wie veränderlich!<sup>29</sup> Es ist unveränderlich oder widersteht prinzipiell verändernden Eingriffen durch die Sprachteilhaber, weil es a) konventionell ist, b) von Generation zu Generation weitergegeben wird und c) Teil einer Systematik ist, deren Umfang und Komplexität dem Einzelnen nicht zugänglich ist, ja die selbst für den Spezialisten (Grammatiker, Logiker: S.86) nicht veränderbar erscheint. Außerdem steht das „Beharrungsstreben der Menge von Sprachgenossen“ [...] „sprachlichen Neuerungen im Wege“ (ebenda). Es ist aber auch veränderlich, weil es in der Zeit tradiert wird und in dieser Zeit des Verhältnisses von Zeichenausdruck und Zeicheninhalt, das ja (extrakommunikativ gesehen) arbiträr ist, verändernden Einflüssen unterliegt, die dadurch wirksam werden, dass die Sprachen „sozialer Natur“ (S.91), d. h. auf eine „sprechende“ Menge bezogen sind. Erst wenn die „Wirkung der Zeit“ sich mit der „Wirkung der sozialen Kräfte vereinigt“ (S.92), kann es zu sprachlichen Veränderungen kommen. Kritisch anzuwerfen ist jedoch, dass Saussures Bestimmung der Veränderung des sprachlichen Zeichens als „Verschiebung des Verhältnisses zwischen dem Bezeichneten [d. h. signifié] und der Bezeichnung [d. h. signifiant] (S.88)“ rein innersprachlich gefasst ist: Die Welt der Gegenstände, Tätigkeiten, Sachverhalte etc., auf die wir mit Sprache Bezug nehmen (Referenz) und die wir dadurch bestimmen (Prädikation), bleibt hierbei außer Acht, obwohl gerade von daher entscheidende Impulse oder Anstöße für Sprachwandel ausgehen. Saussure folgend, der ja den notwendigen solidarischen Zusammenhang zwischen den beiden Seiten des sprachlichen Zeichens postuliert<sup>30</sup>, greift also der sprachliche Wandel immer auf beiden Seiten: Jede Veränderung auf der einen Seite muss auch Konsequenzen auf der anderen haben, weil dadurch eher ihr Verhältnis zueinander berührt ist.

Auch Ludwig Jäger weist ausdrücklich auf zeichentheoretische Fundierung von Saussures Sprachwissenschaft hin<sup>31</sup>, orientiert sich aber dabei an den Quellen des kanonischen Saussuretextes. Im Zentrum seiner Analysen dieser Quellentexte steht dabei der Begriff der Zeichensynthese, die prinzipiell arbiträr gedacht ist und als Ergebnis sozialer Handlungen aufzufassen sei,<sup>32</sup> und damit vielfältige Möglichkeiten des Zeichenwandels enthält. Diese dynamische und kreative Auffassung von Sprache schließt so auch an Vorstellungen Wilhelm von Humboldts an, für den Sprache ja „die sich ewig wiederholende Arbeit des Geistes [war], den articulirten Laut zum Ausdruck des Gedankens fähig zu machen.“<sup>33</sup>

Auch Raimo Anttila geht in seiner Einführung in die historische und komparative Sprachwissenschaft von einer zeichentheoretischen Grundlage als Basis für die Erklärung des Sprachwandels aus: Für jede Diskussion des Sprachwandels müssten die Grundeigenschaften menschlicher Sprache vorausgesetzt werden. Diese Grundeigenschaften sind aber auf die zentrale Funktion bezogen, dass Sprache als Zeichensystem zwei Bereiche des

<sup>27</sup> Cherubim (1995), S. 29 f.

<sup>28</sup> Saussure (1967), S. 83 ff.

<sup>29</sup> Saussure (1967), S. 87.

<sup>30</sup> Saussure (1967), S. 78, 134.

<sup>31</sup> Jäger (1978).

<sup>32</sup> Ebd., S. 27.

<sup>33</sup> Humboldt (1830-1835), S. 418.

nichtsprachlichen Universums verbindet: „Language is a mechanism that connects meaning with sound.“<sup>34</sup>

Alle Erscheinungsformen des Sprachwandels, vom Lautwandel bis zum Wandel von Texttypen und Textstrukturen, müssten sich also ebenso auf den Prozess der Zeichenbildung beziehen lassen,<sup>35</sup> wie die verschiedenen Zeichentypen ihrerseits mit bestimmten Formen des Sprachwandels verbunden sind.<sup>36</sup> Und eben an diesen Zeichentypen orientieren sich auch die sprachwandeltheoretischen Überlegungen von Rudi Keller, die besonders auf die Übergänge oder Metamorphosen zwischen symptomatischen, ikonischen und symbolischen Zeichen hinweisen.<sup>37</sup> Schließlich sind auch von hier aus alle Arbeiten zum Bedeutungswandel zu begründen, wie sie schon seit dem 19. Jahrhundert in der historischen Lexikologie vorgelegt und diskutiert wurden.<sup>38</sup>

### 1.1.2 Sprachwandel als Veränderung im System von Sprachen

Dass die menschlichen Sprachen nicht nur Inventare von einzelnen Sprachzeichen oder von Regeln zur Bildung und Interpretation einzelner Zeichen darstellen, ist bereits Voraussetzung der grammatischen Traditionen der abendländischen Sprachwissenschaft seit über 2000 Jahren. Ausdruck dieser Vorstellung sind u. a. die grammatischen Paradigmen, wie sie bereits in den Arbeiten antiker Autoren, z. B. unter den Aspekten von Anomalie vs. Analogie diskutiert wurden. Für die Lexik fanden systematische Zusammenhänge z. B. ihren Ausdruck in den Verweisen auf Antonyme, Homonyme, Synonyme etc. in den Wörterbüchern. Auch hier hat aber Saussure wichtige Grundlagen geschaffen, in denen er in deutlicher Anlehnung an Wilhelm von Humboldt die Systematik der einzelnen Sprachen auf ein durch sie geschaffenes oder zum Ausdruck gebrauchtes Wertesystem bezog.<sup>39</sup> Wenn aber menschliche Sprachen in Systemen organisiert sind, in denen sich gleichsam alles gegenseitig „hält“ und begrenzt,<sup>40</sup> so muss auch der Sprachwandel dieser Vorstellung entsprechen.

Saussure selbst hat freilich die sprachliche Systematik vorwiegend unter synchroner Perspektive betrachtet, unter diachroner Perspektive „hat man es mit Erscheinungen zu tun, die keinerlei Zusammenhang mit Systemen haben, obwohl sie die Bedingungen zu solchen darstellen.“<sup>41</sup> Daher sind synchrone und diachrone Sprachbetrachtung nicht miteinander zu vergleichen: „Die Sprache ist ein System, dessen Teile in ihrer synchronischen Wechselbeziehung betrachtet werden können und müssen.“

„Die [diachronischen] Umgestaltungen vollziehen sich niemals am System als Ganzem, sondern an einem oder dem anderen seiner Elemente, und können nur außerhalb dessen untersucht werden. Allerdings hat jede Umgestaltung ihre Rückwirkung auf das System [...]“<sup>42</sup>

Diese „Rückwirkung auf das System“ war dann besonders Gegenstand des diachronischen Strukturalismus, wie er vor allem in der sog. Prager Schule (besonders von Roman Jakobson) und André Martinet entwickelt worden ist.<sup>43</sup> Für die Erforschung der Lexik unter diachroner

<sup>34</sup> Anttila (1972), S. 3.

<sup>35</sup> Ebd., S. 3 ff.

<sup>36</sup> Ebd., S. 13 ff., bes. S. 19 f., S. 179 ff.

<sup>37</sup> Keller (1995), S. 160 ff., 219 ff., vgl. auch Anttila (1972), S. 141 ff.

<sup>38</sup> Schippan (1992), S. 72 ff., 250 ff., Fritz (1974), (1998).

<sup>39</sup> Saussure (1967), S. 132 ff.

<sup>40</sup> Vgl. auch die bekannten Äußerungen von Antoine Meillet (1906), S. 15. Vorläufer des Systembegriffs des 20. Jahrhunderts ist der Organismusbegriff des 19. Jahrhunderts. Vgl. dazu Rensch (1967).

<sup>41</sup> Saussure (1967), S. 101 f.

<sup>42</sup> Ebd., S. 103.

<sup>43</sup> Vgl. besonders André Martinet (1952) und (1955). Vgl. auch Martinet (1971), S. 163 ff., 194, ferner Ronneberger – Sibold (1989). Klassische Fälle von innergrammatischem Wandel sind z. B. analogischer Wandel oder Grammatikalisierung.

Perspektive war schließlich der Feldbegriff von Jost Trier von größter Bedeutung:<sup>44</sup> Auch in diesem Bereich können Veränderungen in der Lexik nicht isoliert betrachtet werden, sondern müssen immer im Kontext des Feldes und damit ihrer Funktionszusammenhänge untersucht werden.<sup>45</sup> Aus semiotischer Sicht lassen sich solche systemgerichteten Sprachveränderungen auch als kybernetische Mechanismen verstehen, die letztlich immer Stabilität und Funktionalität in sprachlichen Systemen und Teilsystemen wieder herstellen.<sup>46</sup> Vor allem Helmut Lüdtkke hat dies zur Grundlage seiner Theorie des Sprachwandels gemacht.<sup>47</sup>

### 1.1.3 Pragmatische und soziale Aspekte des Sprachwandels

Das Organismus- bzw. Strukturdenken in der Sprachwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts legte die Vorstellung nahe, dass der Wandel von Sprachen gleichsam von innen heraus möglich wäre. So sieht Jacob Grimm z. B. nicht die Notwendigkeit von Eingriffen in die Sprache, wenn diese „Schaden“ erleidet. Er vertraut vielmehr den Selbstheilungskräften der Sprache: „Die Sprache hat mancherlei Schaden erlitten und muß ihn tragen. Die wahre, allein zuträgliche Ausgleichung steht in der Macht des unermüdlichen Sprachgeistes [...]“.<sup>48</sup> „Die Sprache zeigt sich überall haushälterisch, sie wendet die kleinsten, unscheinlichsten Mittel auf und reicht damit doch zu großen Dingen hin. Jeder Verlust wird aus der Mitte des Ganzen ersetzt [...]“.<sup>49</sup> Auch der klassische europäische Strukturalismus kannte die Motivierung von Sprachwandel durch Lücken, Asymmetrien u. ä. im System von Sprachen, die dann zu Kettenreaktionen führen konnten und im Sinne einer kybernetischen Regulierung beseitigt bzw. ausgeglichen werden müssten.<sup>50</sup> Andererseits war nicht von der Hand zu weisen, dass der Sprachwandel auch extern motiviert war. Dies wurde schon früh gesehen, aber oft nur unzureichend beschrieben. So führte der bedeutende Barockgrammatiker Justus Georg Schottelius (1612 – 1676) „dreyerley Hauptursachen“ an, „wodurch der Abgang / und die Enderung jeder Sprache Zugeschehen pflaget“<sup>51</sup>: Erstens „der Ablauf und Hingang der Zeiten selbst, zweitens „die Vermischung und Vermengung der Völker und Einwohner“ und drittens „die befreite unacht / unbedacht und unbetrachtete Ungewisheit der gemeinen Rede.“<sup>52</sup>

Diese von Schottelius benannten „Ursachen“ des Sprachwandels haben – freilich in moderner Version – auch heute noch ihren Platz im Arsenal der Faktoren, die für den Sprachwandel verantwortlich sein sollen: Wandel im Referenzbereich der Sprache, Wandel durch Sprachmischung und Wandel durch Ungenauigkeiten, Schwankungen oder Fehler im Sprachgebrauch.

Die Entwicklung der modernen Soziolinguistik hat jedoch eine Reihe weiterer Faktoren ins Spiel gebracht, die Sprachwandel „begründen“ oder in Gang setzen können.<sup>53</sup> So spielt sicher das Bemühen um stilistische oder soziale Differenzierung innerhalb von Sprachgemeinschaften<sup>54</sup> ebenso eine erhebliche Rolle für den Sprachwandel wie soziale,

<sup>44</sup> Vgl. dazu den kritischen Überblick bei Schlaefer (1987), S. 84 ff.

<sup>45</sup> Vgl. auch Fritz (1975), Schippan (1992), S. 240 ff.

<sup>46</sup> Nöth (1977), besonders S. 83 ff. Schweizer (1979).

<sup>47</sup> Lüdtkke (1980).

<sup>48</sup> Grimm (1819 / 1968), S. 7.

<sup>49</sup> Ebd., S. 22 f.

<sup>50</sup> Vgl. in diesem Zusammenhang die Begriffe „push chains“ und „pull chains“ bei Martinet (1971), S. 160 ff. und Helmut Lüdtkkes Vorstellungen über den „endogenen“ Sprachwandel (1980), S. 1 ff., vgl. auch Simon (1998).

<sup>51</sup> Schottelius (1663 / 1967), S. 166.

<sup>52</sup> Ebd. In der Anwendung auf die deutsche Sprache und deren Entwicklung wird die erste der drei Ursachen auch wie folgt paraphrasiert: als „forthinnagende fressige Zeit“.

<sup>53</sup> Hartig (1981), vgl. Mattheier (1984), (1988), Wurzel (1992).

<sup>54</sup> Vgl. vor allem die Arbeiten William Labovs, z. B. Labov (1978).

politische oder ökonomische Umwälzungen, z. B. die Eroberung eines fremden Landes (Beispiele: England nach 1066, kolonialisatorische Prozesse u. a. m. ). Die entscheidende Frage ist jedoch, wie sich beide Aspekte, die „internen“ und die „externen“ Faktoren, beim Sprachwandel zueinander verhalten und welches jeweils der Ausgangspunkt des Sprachwandels ist.<sup>55</sup>

Die meisten Autoren sind jedoch darin einig, dass der Sprachgebrauch der entscheidende Faktor im Sprachwandel ist. Ein „klassischer“ Repräsentant dieser Position ist Eugenio Coseriu, der sich dabei auch auf Vorstellungen Humboldts bezieht: Sprachwandel ist nicht Mutation oder Austausch von Systemen, sondern kontinuierliche Veränderung als permanente Reorganisation des Systems im Gebrauch, als „Werden der Sprache durch das Sprechen“.<sup>56</sup> Dabei geht dem Wandel stets die Produktion von Varianten voraus, Sprachwandel ist also stets die Konsequenz der Heterogenität natürlicher Sprachen.<sup>57</sup> Welche Varianten (auf welchen Ebenen des Systems) ausgebildet werden und ob bzw. wie diese Varianten sich in komplexen sozialen Prozessen<sup>58</sup> durchsetzen, hängt einerseits jeweils vom Zustand des Sprachsystems (z. B. Lücken, Asymmetrien, Schwachstellen), andererseits von kommunikativ-paradigmatischen Faktoren (z. B. bestimmten Ausdrucksbedürfnissen, Intensivierung, Umwertung) ab.

Letzteres hat neuerdings wieder Keller (1994) betont: In seiner evolutionären Theorie des Sprachwandels weist er darauf hin, dass die Variantenbildung bzw. Veränderungen im Sprachgebrauch (z. B. die Bildung oder Selektion ausdrucksstärkerer Varianten) nicht auf eine Veränderung des Sprachsystems zielen, sondern diese sich durch eine gewisse Gleichförmigkeit in der Richtung und Massierung gleichsam von selbst (d. h. als natürliche Folge) ergeben. Sprachwandel ist daher für ihn nicht-intentional, sondern pragmatisch motiviert, als Prozess der Durchsetzung von Varianten zum Wandel evolutionär. Die Kritik an Kellers Position weist jedoch darauf hin, dass dabei die Wahrnehmung und mentale Evaluation des Sprachwandels, z. B. in Prozessen der Normierung oder Standardisierung, zu kurz kommt.<sup>59</sup>

#### 1.1.4 Wahrnehmung und Bewertung von Sprachwandel

Veränderungen in den Sprachen sind meist langwierige Prozesse, d. h. von der Variantenbildung bis zum erfolgreichen Sprachwandel dauert es seine Zeit. Dabei gibt es aber offensichtliche Unterschiede, je nach dem, welche Ebene der sprachlichen Systematik man betrachtet. Veränderungen in den Kernbereichen der Grammatik (Syntax, grammatische Morphologie, Phonemsystem) brauchen oft mehrere Generationen oder sogar Jahrhunderte, um sich durchzusetzen, d. h. als neue Regelhaftigkeiten akzeptiert zu werden. Andere Veränderungen, vor allem im lexikalisch-semantischen System oder in der Wortbildung, können auch kurzfristig greifen, sind damit u. U. auch nur von kurzer Dauer.<sup>60</sup> Dies gilt z. B. für die sog. Neologismen in den Sprachen, ähnlich für Entlehnungen aus fremden Sprachen, wofür es jedoch auch genügend Gegenbeispiele gibt. Ein weiteres Beispiel für schnellen, aber nicht nachhaltigen Wandel in der Sprache stellen die sog. modischen Spracherscheinungen dar.<sup>61</sup>

Es gibt aber auch Veränderungen in den Sprachen, die bewusst als Veränderungen vorgenommen werden und die dann aufgrund einer normativen Praxis sich auch sofort

<sup>55</sup> Vgl. Vachek (1962).

<sup>56</sup> Vgl. Coseriu (1974), S. 235 ff.

<sup>57</sup> Weinreich / Labov / Herzog (1968).

<sup>58</sup> Vgl. etwa Labov (1972 b).

<sup>59</sup> Cherubim (1983), Eger (1983), Keller (1984), Mattheier (1984).

<sup>60</sup> Schippan (1992).

<sup>61</sup> Vgl. Bausinger (1974).

durchsetzen. Zu denken ist hier an die Praxis der Terminologisierung in den sog. Fach- oder Gruppensprachen, in Sprachformen zentraler Institutionen oder im Sprachgebrauch einzelner Forscher, die schulbildend wirken. Die Übernahme und Etablierung der Terminologie der Psychoanalyse Sigmund Freuds mag dafür als Beispiel stehen. Ähnliche Erscheinungen kann man auch im politischen Sprachgebrauch beobachten, z. B. werden Wörter der Alltagswelt ideologisch aufgeladen, auf bestimmte Handlungs- oder Situationskontexte bezogen und für (oder gegen) bestimmte Gruppen verbindlich gemacht.<sup>62</sup> Viele Veränderungen in den Sprachen werden aber nicht bewusst oder mit einer bestimmten Absicht, sondern weitgehend unbewusst und gleichsam ungezielt vorgenommen. Das heißt aber nicht, dass sie nicht einen bestimmten Zweck erfüllen (z. B. allgemein der Verbesserung des Sprachsystems, der Anpassung an neue Kommunikationsbedürfnisse usw. dienen), wohl aber dass sie zunächst als ad-hoc-Maßnahmen erscheinen, die noch keine langfristige Perspektive haben. In dem Maße jedoch, in dem sie in die Systematik einer Sprache (grammatisch, semantisch oder pragmatisch) eingearbeitet werden, unterliegen sie auch zunehmend Wahrnehmungen und Bewertungen hinsichtlich ihrer Funktion, ihres Stellenwerts oder bestimmter Gebrauchsbedingungen. Und dies gilt, wie die Untersuchungen William Labovs und anderer gezeigt haben, keineswegs nur für die offenen Bereiche der Sprache (z. B. die Lexik), sondern auch für die (relativ) geschlossenen Bereiche wie die Grammatik i. e. S. oder das Phonemsystem einer Sprache. Die von Labov in solchen Zusammenhängen benutzten Begriffe des „Indikators“, des „Index“, des „Prestiges“ oder „Hyperkorrektur“ verweisen auf solche Wahrnehmungs- und Bewertungsleistungen,<sup>63</sup> also die „subjektive“ Seite des Sprachwandels, ohne die der Prozess des Sprachwandels empirisch nur unzureichend erklärt werden kann.<sup>64</sup>

## 1.2 Wandel im Wortschatz von Sprachen

Die Lexik oder der Wortschatz von Sprachen ist der Bereich, in dem der Sprachwandel am deutlichsten greifbar wird. Dabei kann rein formal zwischen quantitativem und qualitativem Wandel unterschieden werden.<sup>65</sup> Quantitativer Wortschatzwandel betrifft den Verlust oder den Zuwachs an lexikalischen Elementen, wobei hier wiederum zwischen mehr oder weniger konservativen Bereichen (z. B. Grundwortschatz vs. Sonderwortschatz) unterschieden werden kann. Qualitativer Wortschatzwandel betrifft Ausdruck und/oder Inhalt einzelner Lexeme, die Veränderungen erfahren, was aber stets auch strukturelle Konsequenzen hat. Ein besonders häufiger Fall von Wortschatzwandel mit quantitativen und qualitativen Folgen ergibt sich durch Sprachkontakt. Im Folgenden sollen einige Beispiele für diese unterschiedlichen Erscheinungsformen des Wortschatzwandels erläutert werden. Eine Übersicht über verschiedene Typen des Wortschatzwandels gibt Horst Haider Munske (1985, S. 37):

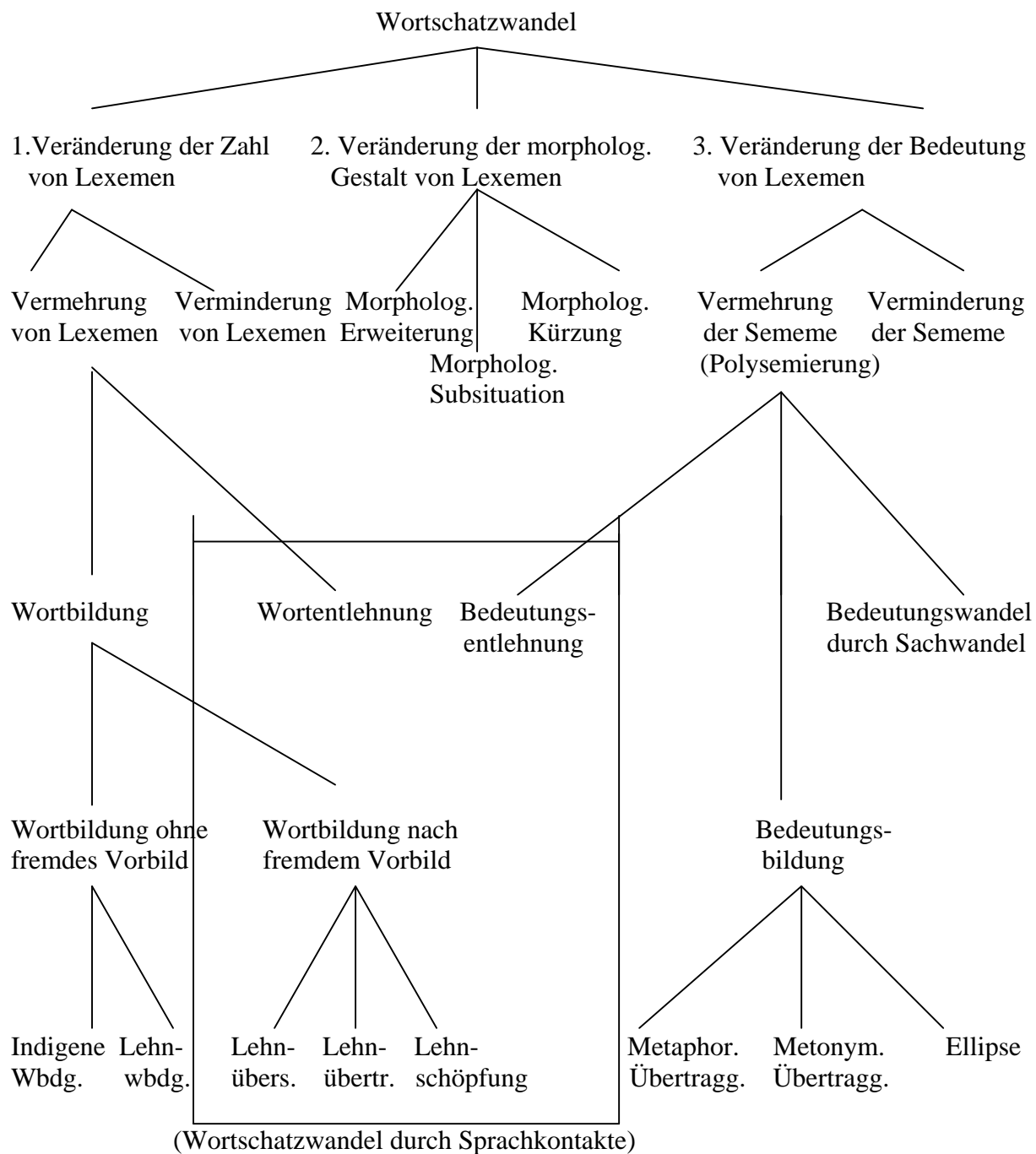
---

<sup>62</sup> Vgl. Horst Grünert (1974).

<sup>63</sup> Labov (1976).

<sup>64</sup> Vgl. Cherubim (1983).

<sup>65</sup> Auf die sog. quantitative Linguistik kann in diesem Zusammenhang nur hingewiesen werden. Vgl. Manczak (1980), Kohlhase (1983) und Brainerd (1983).



Prozesse des Wortschatzwandels (nach Munske 1985, 37)

Abbildung 1



## 1.2.1 Wortverlust

Elemente des Wortschatzes einer Sprache können verloren gehen. Wortverlust kann immer dort eintreten, wo Wörter nicht mehr verstanden und nicht mehr benutzt werden. Dies geschieht jedoch oft nur in differenzierter Weise. So können Lexeme zwar aktiv außer Gebrauch kommen, aber passiv noch gut verstanden werden. Oder Lexeme können im Zentrum einer Sprache (Standard) ihren Gebrauchswert verlieren, an der Peripherie (Substandard, Wortbildung, Phraseologismen) aber noch aktiv bleiben. Darüber hinaus gibt es verschiedene Möglichkeiten, veraltetes Wortgut auch jenseits seines aktiven oder passiven Gebrauchs noch „am Leben“ zu erhalten: etwa in der Tradierung älterer Texte (z. B. Rechtstexte, literarische Texte), in Sammlungen obsoleter Wörter oder Archaismen-Wörterbüchern<sup>66</sup> oder in wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Bereich der historischen Lexikologie oder Lexikographie.<sup>67</sup> Wann ein Wort als verloren gilt, ist schwierig festzustellen, da darüber unterschiedliche historische Kompetenzen und Standpunkte entscheiden.<sup>68</sup> Außerdem können Wörter auch unter verschiedenen Gesichtspunkten wiederbelebt werden, etwa zur bewussten Archaisierung von Texten in Werbung oder Literatur,<sup>69</sup> als Ersatz für nicht (mehr) tolerierte Fremdwörter oder für Übersetzungen, die ein bestimmtes Zeitkolorit vermitteln sollen.<sup>70</sup>

Mit Wortverlust im Deutschen beschäftigt sich z. B. Werner Kuhberg (1933), der, was die Historisierung von Sprachen angeht, von drei Arten oder Graden des Veraltens ausgeht<sup>71</sup>: Es gibt ausgestorbene Ausdrücke (*verba obsoleta, exsoleta*), die aus dem „lebenden Wortschatz“ ausgeschieden sind; ferner versunkenes Sprachgut, das mit dem Verlust dessen, was es bezeichnet hat, untergegangen ist; schließlich gibt es altertümliche Wörter (*verba antiquata*), die im Begriff sind zu veralten und infolgedessen nur noch selten gebraucht werden.<sup>72</sup> Werden diese Ausdrücke jedoch wiederbelebt und wiederverwendet, spricht er von Archaismen.<sup>73</sup> Ohne Zweifel sind diese Begriffe weder hinreichend trennscharf noch erschöpfend. Auch das Deutsche Universalwörterbuch des Dudenverlags kennt noch diese Unterscheidung der drei Arten: veraltet, historisch und veraltend.

Mit möglichen Bedingungen des Wortuntergangs hat sich Nabil Osman (1976) auseinandergesetzt. Er unterscheidet kulturgeschichtliche Bedingungen (z. B. Ausdrucksbedürfnisse verändern sich, weil Sachen, Sachverhalte, Begriffe etc. außer Gebrauch kommen – das betrifft vor allem die sog. Historismen) von bewusst wirkenden Bedingungen (das betrifft bewusst gebildete Verdeutschungen, misslungene Verdeutschungen, bewusst wirkende Neubelebungen, bewusste Vermeidungen, Euphemismen, Scherz- und Schimpfwörter etc.) oder von unbewusst wirkenden Bedingungen wie Sprachökonomie, Erweiterungen, Präfix- und Suffixumtausch, Zusammensetzungen, Gelegenheitsbildungen, u. a. m., wobei Kriterien wie Deutlichkeit, Sicherheit / Eindeutigkeit und bestimmte semantische Aspekte eine Rolle spielen. Material seiner Untersuchung sind Wörter, die noch in Johann Christoph Adelungs „Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart“ (Wien, 1811) verzeichnet, die seitdem aber untergegangen sind.

<sup>66</sup> Vgl. Reichmann (1990), vgl. auch Schippan (1992), S. 240 ff., Schmidt (1968), S. 72 ff. Eine populärwissenschaftliche Sammlung „bedrohten“ Wortguts liefert Mrozek (2005).

<sup>67</sup> Reichmann (1984), Schippan (1992), S. 240 ff.

<sup>68</sup> Reichmann (1990), S. 1153 f.

<sup>69</sup> Vgl. Müller (1891).

<sup>70</sup> Vgl. Kuhberg (1933), Grosse (1985).

<sup>71</sup> Alternativ dazu spricht er auch von „verschollenen Wörtern“.

<sup>72</sup> Kuhberg (1933), S. 2.

<sup>73</sup> A. a. O.

## 1.2.2 Wortzuwachs

Dass in lebenden Sprachen ständig neue Wörter hinzukommen, ist die augenfälligste Veränderung, die zudem direkter Beobachtung zugänglich ist und auch durch Analyse einschlägiger Texte rekonstruiert werden kann.<sup>74</sup> Rapider Wortschatzzuwachs findet vor allem in den sog. Fachsprachen statt;<sup>75</sup> aber auch in der Alltags- oder Umgangssprache und in Gruppensprache werden ständig Neologismen, also Wörter, die sich durchsetzen und (wenigstens für einige Zeit) akzeptiert werden, sowie Okkasionalismen, also Wörter, die sich in der Folge nicht durchsetzen können, produziert und verwendet.<sup>76</sup> Nur ein Teil dieses Zuwachses kann bei der Aktualisierung größter Wörterbücher berücksichtigt werden; Neologismenwörterbücher betreffen daher oft nur bestimmte zeitliche oder soziale Faktoren und greifen dabei gerne nur das besonders Auffällige heraus.<sup>77</sup>

Wortneubildungen und Wortzuwachs können auf verschiedene Weise technisch umgesetzt werden: Wortbildungen unterschiedlichen Typs sind die häufigsten Fälle, Michael Kinne und Dieter Herberg sprechen hier von *Neulexemen* (1998, S. 1 f.); ebenfalls häufig sind Veränderungen oder Verschiebungen (z. B. Metaphorisierungen) in der Bedeutung vorhandener Wörter, die Kinne/Herberg (1998, S. 2) *Neubedeutungen* nennen. Letzteres wird auch unter dem Stichwort „Bedeutungswandel“ diskutiert.<sup>78</sup> Als sehr selten gelten sog. *Wortschöpfungen*, also (scheinbar) unmotivierte Neubildungen. Hier wird meistens auf Erscheinungen wie Onomatopoeika, Lautwörter u. ä. verwiesen, wie wir es u. a. in der sog. Comic-Literatur finden.<sup>79</sup> Auch manche Neubildungen, die durch Rückkürzungen (Inflexive) entstehen,<sup>80</sup> lassen sich vielleicht zu diesen Phänomenen stellen. Wie überhaupt der Wortschatz auch durch die Neuproduktion von Kurzwörtern und Abkürzungen ständig erweitert wird.<sup>81</sup> Schließlich gehört auch der gesamte Bereich der Entlehnung von Wörtern oder Wortteilen aus anderen Sprachen (Entlehnungen, Pseudo-Entlehnungen, Lehnbildungen, Lehnübersetzungen etc.) zum Zuwachs des Wortschatzes von Sprachen. Nur als qualitative Veränderung könnte man die Wiederaufnahme bereits veralteten Wortguts betrachten.

## 1.2.3 Wortveränderung

Wortveränderungen beziehen sich auf die Zeichenstruktur und Zeichenfunktionen von lexikalischen Einheiten. Zunächst kann ein Wort in Substanz und Struktur seiner Ausdrucksseite Veränderungen erfahren. Dieser morphologische Wandel ist Gegenstand der historischen Grammatiken oder der vergleichenden Grammatiken einzelner historischer Sprachstufen und betrifft unterschiedlichen Typen.<sup>82</sup> Ebenso kann eine Veränderung auf den Inhalt von Wörtern bezogen sein; auf die einschlägigen Arbeiten zum Bedeutungswandel ist hier schon hingewiesen worden.<sup>83</sup> Bekannte Typen sind hier Bedeutungsverengungen (mhd. *hōchzîte* ‚Fest‘ > nhd. *Hochzeit* ‚Eheschließung‘), Bedeutungsweiterung (mhd. *frouwe*

<sup>74</sup> Vgl. dafür die Sprach- und Wortgeschichten des Deutschen, z. B. Maurer und Rupp (1974).

<sup>75</sup> Vgl. z. B. Henne (1979).

<sup>76</sup> Vgl. Herberg/Kinne (1998), S. 2.

<sup>77</sup> Dies gilt auch für das neueste Werk (Herberg/Kinne/Steffens 2004) und für viele speziellere Wörterbücher, die bei Herberg/Kinne (1998), S. 40 ff. bibliographisch erfasst sind. Als besonders kreativ gilt vielfach die sog. Jugendsprache, vgl. Henne (1986).

<sup>78</sup> Vgl. Fritz (1974), (1998).

<sup>79</sup> Vgl. z. B. Havlik (1981). Als Beispiel wird hier etwa die neue Interjektion *ups* genannt, die älteres *huch* ersetzt haben soll.

<sup>80</sup> Schlobinski (2001).

<sup>81</sup> Kobler – Trill (1994), Steinhauer (2000).

<sup>82</sup> Vgl. z. B. Admoni (1990) und für eine theoretisch-systematische Behandlung Wurzel (1984), zur Forschung Ronneberger – Sibold (1989).

<sup>83</sup> Vgl. zuletzt Fritz (1998).

‚Dame von Adel‘ > nhd. *Frau* ‚Frau‘), Bedeutungsverbesserung (mhd. *marschalk* ‚Pferdeknecht‘ > nhd. *Marschall* ‚höchster Befehlshaber‘), Bedeutungsverschlechterung (mhd. *dirne* ‚Mädchen, Dienerin‘ > nhd. *Dirne* ‚Prostituierte‘). Dazu kommen Typen wie Bedeutungsübertragungen (*Hals* [des Menschen] ~ *Hals* [einer Flasche], *Netz* [eines Fischers] ~ *Stromnetz*), also Referenzverschiebungen durch Metaphern, Metonymie u. ä. und Veränderungen in den Referenzbereichen (Sachwandel), denen die einzelnen lexikalischen Zeichen konventionell zugeordnet sind (z. B. *Bleistift*, heute mit Graphitkern, *Federhalter*, [*Licht*] *löschen* u. ä.). Über diesen denotativen Wandel eines Wortes hinaus, können auch die Konnotationen, d. h. die usuellen Gebrauchskontexte oder pragmatischen Präferenzen von Wörtern eine Veränderung erfahren: Speziell studentensprachliche Wörter wie *Bursche*, *keilen*, *renommieren* können auch in den standardsprachlichen Gebrauch übergehen, Wörter aus der religiösen Sphäre wie *Sünde*, *Buße*, *Gnade* auch in der Alltagssprache Verwendung finden. Hierbei sind die Übergänge zu den schon oben genannten Typen (Bedeutungsverbesserung, -verschlechterung etc.) fließend.<sup>84</sup> Veränderungen im Wortschatz betreffen aber keineswegs nur die einzelnen Wörter, sondern auch die Strukturzusammenhänge zwischen Wörtern (Paradigmen, Felder u. ä.). Jede Einzelwortveränderung, besonders auf der Inhaltsseite, kann also auch eine Art semantische Kettenreaktion auslösen.<sup>85</sup> Methodisch können solche Strukturveränderungen im Wortschatz u. a. durch Kollokations-, Distributions- und Frequenzanalysen erfasst werden.<sup>86</sup> Ein besonderer Typ von Wortveränderungen sind auch die Umdeutungen oder Remotivierungen („Volksetymologien“).<sup>87</sup>

## 1.2.4 Wandel durch Sprachkontakt

Ohne Zweifel gehört der Sprachkontakt zu den wichtigsten „Ursachen“ des Sprachwandels, speziell im Wortschatz von Sprachen. Dass Sprachkontakt aber auch tatsächlich zu Sprachwandel führt, wird durch unterschiedliche Faktoren bedingt. Den einfachsten Fall stellen sicher Lücken im Wortschatz einer Sprache dar, die mit Elementen aus anderen Sprachen gefüllt werden können. Das geschieht z. B. dann, wenn zugleich mit bestimmten Innovationen materieller, sozialer oder ideeller Art die dafür entwickelten Benennungen von einer Sprache in eine andere transferiert werden. Das ist etwa für viele Fach- und Wissenschaftssprachen typisch. Oder wenn Fremdsprachen ein höheres Prestige genießen und von daher bestimmte Ausdrücke als konnotativ aufgewertete Alternativen zu Elementen des eigenen Wortschatzes angesehen werden. Vielfach sind solche Übernahmen fremder Wörter auch mit qualitativen Abwertungen verbunden: Wörter, die in einer Ausgangssprache eine neutrale oder positive Bedeutung hatten, bekommen in der Zielsprache eine negative Konnotation. Die Richtung von Entlehnungen als Sprachkontaktfolgen sind auch bei klaren Prestigedifferenzen nicht immer vorhersehbar; es gibt aber unterschiedliche Motive, sich anderssprachiges Wortgut anzueignen oder es in die eigenen Sprachmöglichkeiten zu integrieren. Über die einfache Übernahme fremden Wortguts hinaus kann der Sprachkontakt auch dazu führen, dass neue Wörter mit fremdsprachlichem Material gebildet werden, die aber in der Fremdsprache selbst so gar nicht vorkommen (Pseudoanglizismen z. B.).<sup>88</sup> Eine Art Zwischenstufe zwischen einfacher Transferenz und Pseudoentlehnungen stellen Nachbildungen fremder Wörter dar, wobei diese Nachbildung wiederum die Ausdrucks- und/oder Inhaltsseite von Wörtern betreffen kann. Selbstverständlich führen lexikalische Transferenzen aus fremden Sprachen auch zu Veränderungen im strukturellen Aufbau von

<sup>84</sup> Vgl. auch Anttila (1972), S. 133 ff., Schippan (1992), S. 250 ff.

<sup>85</sup> Beispiele dazu etwa bei Fritz (1974).

<sup>86</sup> Zur Theorie und Methodik der Feldanalysen vgl. auch die exemplarische Studie von Schläefer (1987).

<sup>87</sup> Vgl. dazu Olschansky (1996).

<sup>88</sup> Vgl. Carstensen (1981).

Feldern oder Wortschatzbereichen, zu Umschichtungen von Konnotationen und zu entsprechenden Konsequenzen in syntaktischen Regeln (z. B. Kollokationen, Rektion von Verben und Substantiven, Subkategorisierungen).

Die komplexen Folgen von Sprachkontakten, die jeweils für alle Sprachen – mehr oder weniger – gelten,<sup>89</sup> drücken sich daher auch in unterschiedlichen Typen von Transferenzen aus, die Hadumod Bußmann (in Anlehnung an W. Betz) in folgendem Schema verdeutlicht hat:<sup>90</sup>

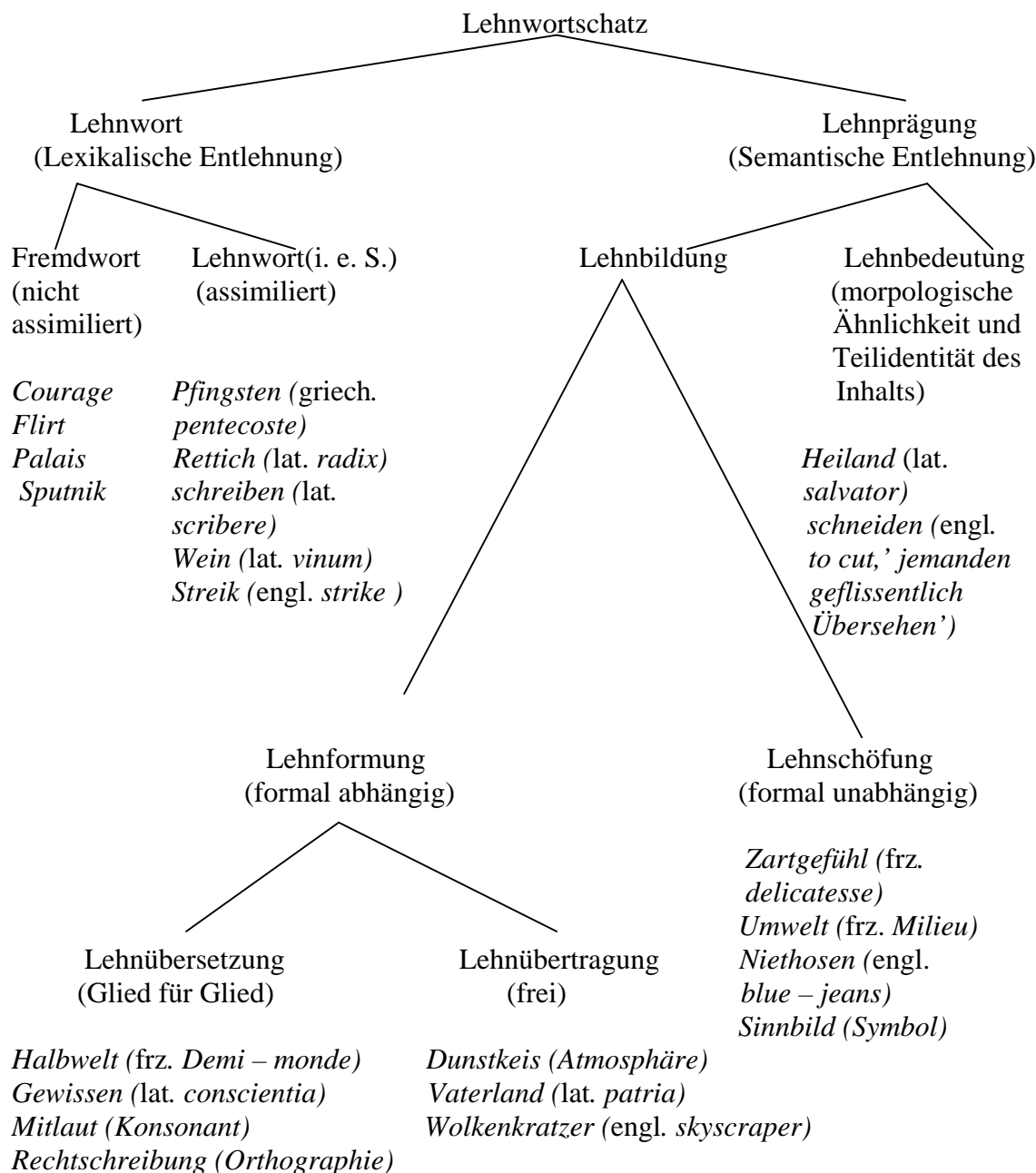


Abbildung 2

<sup>89</sup> Vgl. Clyne (1975).

<sup>90</sup> Bußmann (1990), S. 215.

Dabei wird der Lehnwortschatz einer Sprache in zwei Gruppen eingeteilt: Lehnwörter (= lexikalische Transferenzen) und Lehnprägungen (Neubildungen nach dem Modell von Wörtern einer Kontaktsprache). Lehnwörter können wiederum mehr oder weniger in die übernehmende Sprache integriert werden; man spricht dann im Falle einer stärkeren Integration oder Assimilation (z. B. in Schreibung / Aussprache und Flexion) von Lehnwörtern i. e. S.: Beispiele dafür sind lat. *fenestra* ~ dt. *Fenster*, lat. *vinum* ~ dt. *Wein*, frz. *choucroute* ~ dt. *Sauerkraut*. Im Falle einer wenig oder gar nicht erfolgter Integration / Assimilation spricht man von Fremdwörtern; vgl. dt. *Psychologie*, *Flirt*, *Sputnik*. Die Übergänge zwischen diesen Typen sind freilich fließend.<sup>91</sup> Bei der Gruppe der Lehnprägungen gibt es die Möglichkeit, dass fremdsprachliche Wortinhalte übernommen und zugeordnet werden (engl. *to realize* ‚wahrnehmen‘ führt zu dt. (FW) *realisieren*, urspr. ‚verwirklichen‘, dann ‚verwirklichen‘ + ‚wahrnehmen‘). Man spricht hier von Lehnbedeutungen. Eine andere Möglichkeit ist, dass nur die Wortbildung eines Fremdworts auf der Ausdrucksseite nachgebildet wird, z. B. engl. *in 1984* ~ dt. *in 1984* (statt einfach 1984). Auch hier sind wiederum mehrere Subtypen möglich: Lehnformung (Nachahmung), z. B. frz. *chemin de fer* ~ dt. *Eisenbahn*, engl. *steam engine* ~ dt. *Dampfmaschine* (Wort – für – Wort – Übertragung, auch Lehnübersetzung) und Lehnschöpfung, z. B. frz. *cognac* ~ dt. *Weinbrand*, lat. *Universitas* ~ dt. *Hochschule*. Lehnformen können sich mehr oder weniger stark an der fremdsprachlichen Vorlage orientieren (z. B. engl. *skyscraper* ~ dt. *Wolkenkratzer*, eigentlich \*Himmelskratzer, lat. *patria* ~ dt. *Vaterland*).

### 1.3 Historisierung von Sprachen

Sog. lebende Sprachen unterliegen in ihrem Gebrauch in der Zeit beständig Veränderungen, die u. a. ihrer Aktualisierung und Anpassung an veränderte Sprachhandlungsbedingungen (soziale Konstellationen, Situationen, kommunikative Zwecke, strukturelle Verbesserungen u. a. m.) dienen. Sprachwandel ist so, wie Coseriu immer wieder betont hat,<sup>92</sup> das „Werden der Sprache durch das Sprechen“ (oder Schreiben). Doch diese Veränderungen betreffen immer nur Teile einer Sprache und wirken auch nicht kontinuierlich oder gleichmäßig auf diese ein.<sup>93</sup> Daneben gibt es Bereiche, die längere Zeit konstant oder unverändert bleiben können, also gleichsam bei der Entwicklung von Sprachen stehenbleiben, so dass es immer wieder zum Phänomen der Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen (oder umgekehrt) kommt. Soweit dieses Nebeneinander von Ungleichzeitigem im Bewusstsein von Sprachbenutzern präsent wird, kann man von einer „Historisierung“ von Sprachen sprechen. Historisierung bedeutet also, dass bestimmte sprachliche Phänomene relativ zu anderen „zeitmarkiert“ werden. In diesem Sinne spricht man auch (z. B. in Wörterbüchern, Sprachkritiken oder Stillehren) von „altertümlichen“ Wörtern (bei rückwärts gewandter Perspektive) oder von „Modernismen“ (bei vorwärts gewandter Perspektive). Und dies gilt auch für bestimmte morphologische Mittel, syntaktische Konstruktionen u. a. m. Unabhängig vom Sprachgebrauch können Zeitmarkierungen aber auch Ergebnisse von sprachhistorischen Analysen sein, die für die Sprachbenutzer zunächst nicht relevant sind, wohl aber auf dem Wege von Sprachkritik und Sprachnormierung sich wiederum auf den Sprachgebrauch auswirken können.

<sup>91</sup> Material zum dt. ~ lat. Sprachkontakt bei Betz (1949); vgl. auch Anttila (1972), bei S. 377 ff.

<sup>92</sup> Z. B. Coseriu (1974), S. 169, 209, 235 ff.

<sup>93</sup> Dies verhindert auch, dass es zu kommunikativen Abrissen beim Sprachwandel kommt. Halle (1962) spricht hier von „intelligibility criterion“ des Sprachwandels.

### 1.3.1 Fossilisierungen und Versteinerungen

Dass in den Sprachen ungleichzeitige Entwicklungen beobachtbar sind, damit auch Teile auf einem früheren Entwicklungsstand stehen zu bleiben scheinen, während andere daneben Veränderungen erfahren, ist offenkundig. Solche Spuren früherer Entwicklungen oder älterer Zustände in einem aktuellen Sprachsystem haben schon die historischen Grammatiker des 19. Jahrhunderts begeistert. So schreibt z. B. Jacob Grimm über die „Sprachpedanten“:

„alle grammatischen ausnahmen scheinen mir nachzügler alter regeln,  
die noch hier und da zucken, oder verboten neuer regeln,  
die über kurz oder lang einbrechen werden.  
die pedantische ansicht der grammatik schaut über die schranke der sie befangenden  
gegenwart weder zurück, noch hinaus, mit gleich verstockter beharrlichkeit lehnt  
sie sich auf wider alles in der sprache veraltende, das sie nicht länger faszt,  
und wider die keime einer künftigen entfaltung, die sie in ihrer seichten gewohnheit stören.“<sup>94</sup>

Andere haben eine andere Bildlichkeit bemüht. So vergleicht Otto Behaghel diese Relikterscheinungen in den Sprachen mit Versteinerungen, die auf die Existenz früherer Lebewesen oder auf ältere erdgeschichtliche Veränderungen hinweisen:

„Nicht anders liegen in unserer heutigen Sprache Gebilde nebeneinander, deren Ursprung bald nur wenige Jahrhundert zurückgeht, bald in graue Vorzeit hinaufreicht. Wörter, die erst der gestrige Tag geschaffen und solche, die bereits das indogermanische Urvolk besessen hat, Fähigkeiten, die uns die Dichter des achtzehnten Jahrhunderts erworben haben, und solche, ohne die die deutsche Sprache überhaupt nicht gedacht werden kann. Was die Vorzeit gezeugt und die Stürme der Sprachgeschichte bis auf uns haben fort dauern lassen, das ist zumeist noch vollkommen frisch und lebensfähig. Es gibt aber auch Erscheinungen, die den Versteinerungen der Geologie sich einigermaßen vergleichen lassen, die nur von altem Leben Zeugnis ablegen, die unter den heutigen Bedingungen des sprachlichen Daseins sich nicht hätten bilden können.“<sup>95</sup>

Von Ludwig Wittgenstein stammt der Vergleich einer historisch gewachsenen Sprache mit einer alten Stadt:

„Unsere Sprache kann man ansehen als eine alte Stadt: Ein Gewinkel von Gässchen und Plätzen, alten und neuen Häusern, und Häusern mit Zubauten aus verschiedenen Zeiten; und dies umgeben von einer Menge neuer Vororte mit geraden und unregelmäßigen Straßen und mit einförmigen Häusern.“<sup>96</sup>

Auf das Nebeneinander von sprachhistorisch ungleichzeitigen Inschriftentexten in alten Städten hat Dieter Cherubim hingewiesen<sup>97</sup>; ebenso auf die Tatsache, dass in jedem Sprachzustand eine generationale Sprachschichtung (age grading) existiert, so dass die kommunikative Reichweite dieser Sprache unter Umständen mehr als ein Jahrhundert umfassen kann.<sup>98</sup> Sieht man aber von den zuletzt genannten Fällen (Textschichtung, age – grading) ab, so lassen sich unterschiedliche Formen und Funktionen der sprachlichen Relikte, Versteinerungen oder sprachhistorischen Fossilisierungen feststellen.

<sup>94</sup> Grimm (1879), S. 330.

<sup>95</sup> Behaghel (1927), S. 214.

<sup>96</sup> Wittgenstein (1971), S. 20 § 18.

<sup>97</sup> Cherubim (1988).

<sup>98</sup> Cherubim (1988), S. 529, Cherubim (1998), S. 75 ff.

### 1.3.2 Formen von Fossilisierungen

Die Fossilisierung kann sprachliche Elemente oder Regeln in unterschiedlicher Weise betreffen, damit sie als Relikte gleichsam stehen bleiben, bedarf es meist einer besonderen Motivation. Diese Motivation kann darin bestehen, dass z. B. „alte“ Wörter deswegen weiter benutzt werden, weil die ihnen entsprechenden Referenzgrößen noch museal präsent sind. Dies ist der Fall der sog. Historismen wie *Hellebarde*, *Morgenstern*, *Partisane* als Bezeichnungen für altertümliche Waffen, die man entweder in historischen Sammlungen noch sehen kann oder die im Rahmen sog. Mittelalter-Spektakel, Ritterspiele, Handwerker-Märkte u. ä. vorgeführt, in historischen oder historisierenden Bildern gezeigt oder in enzyklopädischen Werken beschrieben werden. Der andere, hier möglicherweise anzuschließende Typ der poetischen, sprachpuristischen oder stilistischen Wiederbelebung veralteten Wortguts gehört freilich in das Feld der Archaismen (vgl. unten 1.4). Eine sehr häufige Motivation für den Erhalt altertümlicher Relikte lässt sich der Wortbildung zuweisen: Innerhalb einer Wortfamilie<sup>99</sup> gibt es häufig Bildungen, bei denen ein Teil entweder eine altertümliche Formvariante oder eine altertümliche Bedeutungsvariante repräsentiert, z. B. *verbrämen* (zu *bräm* ‚Rand, Einfassung‘), *Bräutigam* (zu *gomo* ‚Mann‘), *Lindwurm* (zu *lint* ‚Schlange‘), *dingfest* (zu *ding* ‚Gericht‘), *Fronleichnam* (zu *fro* ‚Herr‘), *Vormund* (zu *mund* ‚Schutz‘). Eine andere Möglichkeit ist, dass noch heute gebräuchliche Wörter altertümliche, d. h. nicht mehr durchschaubare Wortbildungen sind, z. B. *Amböß* (zu *ana – bozzan*).<sup>100</sup>

Altertümlich wirken auch Wörter, deren morphologische Endungen oder Präfixe ältere Lautzustände repräsentieren,<sup>101</sup> z. B. *Heimat*, *Kleinod*, *Werwolf*, *Balsam*, *Nachtigall* oder *dero*, *desto*, *antworten* (vs. *entgegenen*), *urteilen* (vs. *erteilen*), *Urlaub* (vs. *erlauben*), *Urständ* (*feiern*) (vs. *erstanden*), *Galopp* (*ga – statt ge –*).

Ebenfalls interessant sind in diesem Zusammenhang Variantenpaare, bei denen ein Element eine „ältere“ (z. B. nicht umgelautete) Lautform repräsentiert, z. B. *Kur/Kür*, *drucken/drücken*, *anmutig/demütig*, *Paradies/Paradeis*, *Melodie/Melodei*, *Mönch/München*, *ergetzen/ergötzen* usw. Sehr viele Beispiele für Relikte dieser Art lassen sich in altdeutschen Personennamen finden, z. B. *Dietrich* (zu *diet* ‚Volk‘), *Theobald* (zu *balt* ‚kühn‘), *Wiegand* (zu mhd. *wigant* ‚Kämpfer‘). Und immer noch zahlreich sind Sprachrelikte in Phraseologismen unterschiedlichen Typs, z. B. *mit Fug und Recht*, *mit Kind und Kegel*, *in Saus und Braus*, *zu Schutz und Trutz*, *nun und immerda* (Zwillingsformen), *in Harnisch geraten*, *sein Leben in die Bresche schlagen*, *kein Hehl aus etwas machen*, *im Schwange sein* (Funktionsverbgefüge), *sein Scherflein zu etwas beitragen*, *sich wie ein Lauffeuer verbreiten*, *sich keinen Deut um etwas scheren*, *jmd. einen Bären aufbinden*, *zu Kreuze kriechen* (Kollokationen). Und auch im syntaktischen Bereich sind Altertümlichkeiten oft noch in Form von altertümlichen Varianten präsent, z. B. *sich seines Glückes freuen* (vs. *sich über sein Glück freuen*), *sich Rats erholen* (vs. *sich Rat holen*), *des Wartens müde sein* (vs. *vom Warten müde sein*), *sich einer Sache unterziehen* (vs. *eine Sache übernehmen*), *zu Gott hoffen* (vs. *auf Gott hoffen*), *zu Köln* (statt *in Köln*), *tags darauf* (vs. *am Tag danach*), *zu Rate ziehen* (vs. *sich mit jmd. beraten*), *zu Häupten* (vs. *am Kopfende*), *etwas wider jemand vorbringen* (vs. *etwas gegen jmd. vorbringen*), *sich ob einer Sache aufregen* (vs. *sich wegen einer Sache aufregen*) usw.<sup>102</sup>

<sup>99</sup> Vgl. Augst (1998).

<sup>100</sup> Hierher gehören auch die sog. Doppelbildungen, bei denen zu einem veralteten Element ein erklärendes neues gesetzt wird, z. B. *Windhund*, *Friedhof* und *wildfremd*, usw.

<sup>101</sup> Material bei Bechstein (1878).

<sup>102</sup> Vgl. auch Cherubim (1988), S. 533 ff.

### 1.3.3 Funktionen und Wirkungen von Fossilisierungen

Fossilisierungen sind im Allgemeinen dadurch gekennzeichnet, dass sie weder produktiv für Wortneubildungen oder Entlehnungen zur Verfügung stehen noch zum Zentrum oder Kernbereich einer standardisierten Sprache gehören. Man wird sie also eher, auch quantitativ, in Randbereichen erwarten, die durch eine höhere Stabilität ausgezeichnet sind: Z. B. in festen Wortverbindungen (Phraseologismen) oder in Subsprachen (Dialekten, Fachsprachen oder Gruppensprachen), wo sie über lange Zeiträume hin erhalten bleiben können. In diesem Sinne gelten etwa Dialekte oder Fachsprachen (wie z. B. die Rechtssprache) als besonders konservativ, worauf für das Deutsche schon der Barockgrammatiker (und Jurist) Schottelius hingewiesen hat.<sup>103</sup> Auf die Bedeutung von Namen als Reservoir altertümlicher Relikte ist ebenfalls schon hingewiesen worden. Auch hierzu bietet Schottelius eine Fülle von Material.<sup>104</sup>

Schließlich kann es auch dazu kommen, dass fossilisierte Elemente nur noch in älteren (z. B. Inschriften) oder historisierenden Texten (z. B. historischen Romanen) oder in historischen Wörterbüchern erhalten bleiben, ehe sie gleichsam ganz aus dem Bewusstsein und Sprachgebrauch verschwinden. Ebenfalls kennzeichnend scheint zu sein, dass Reliktwörter in der Sprachverarbeitung oft nur noch rezeptiv oder bei Mitgliedern einer älteren Generation verfügbar sind. Auf die Unikalisation als Endstufe von Fossilisierungen geht Wolfgang Fleischer ausführlicher ein.<sup>105</sup> Auch die „Undurchschaubarkeit“ (Nicht-Motivation) von Wörtern kann auf die Wirksamkeit von Fossilisierungen hinweisen.

## 1.4 Archaisierung sprachlicher Mittel

Aus der Not des Veraltens von Wörtern kann man auch eine stilistische Tugend machen: Veraltete oder veraltende Wörter können für den Ausdruck unterschiedlicher stilistischer Intentionen eingesetzt werden. Diese intentionale Nutzung von Wortgut, das als veraltet oder altertümlich gilt, wird sinnvoller Weise als „Archaisierung“ verstanden.<sup>106</sup> Das entspricht auch der Tradition normativer Stilistik seit der Antike, wie sie uns z. B. in dem berühmten rhetorischen Handbuch des Marcus Fabius Quintilian, seiner ‚*institutio oratoria*‘, entgegentritt.

Quintilian spricht dort von „*verba a vetustate repetita*“ (I, 6, 39) und empfiehlt, je nach Stilsituation, einen angemessenen Gebrauch, was auch in neueren Stillehren aufgegriffen wird.<sup>107</sup> Grundlage jeder Archaisierung ist also die Reaktivierung veralteten oder veraltenden Wortguts für bestimmte Zwecke.

### 1.4.1 Reaktivierung veralteten Wortguts

Motiv der Reaktivierung von als veraltet oder veraltend eingeschätzten Wörtern kann zunächst eine Art Ausdrucksmangel sein. Auch dafür kann es wiederum mehrere Konstellationen geben: Wenn z. B. im Zusammenhang starker puristischer Strömungen sog. Fremdwörter aus einer Sprache entfernt werden sollen, entstehen Lücken, die u. a. mit

<sup>103</sup> Vgl. Schottelius (1663), z. B. 1226 ff.

<sup>104</sup> Schottelius (1663), 1030 ff. (= Buch 5, 2. Traktat).

<sup>105</sup> Fleischer (1991), S. 35 f.

<sup>106</sup> Cherubim (1997), S. 125, Branca – Rosoff (1992).

<sup>107</sup> Cherubim (1997), S. 125 f., vgl. auch Sandig (1986), S. 296 ff.



altertümlichem Sprachmaterial geschlossen werden können.<sup>108</sup> Eine andere Konstellation ergibt sich bei der adaptierenden Übersetzung alter Texte, z. B. moderner Übertragung mittelhochdeutscher Literatur.<sup>109</sup> Ein vergleichbarer Fall wäre etwa die sprachliche Präsentation musealer Gegenstände in Ausstellungen oder Museen.<sup>110</sup> Und sprachlich gibt es unterschiedliche Kontexte, wo durch den Gebrauch veralteten Wortguts gezielt ein historisches Kolorit erzeugt werden soll. Dabei können unterschiedliche Funktionen bedient werden. Dabei kann eine solche Historisierung auch ideologische Funktionen erfüllen. Dies ist z. B. der Fall, wenn in wissenschaftlichen Texten der sprachhistorischen Forschung des 19. Jahrhunderts altertümliche Sprachelemente eingefügt werden, um damit indirekt Gegenstandsbestimmung und methodischen Zugriff des Ansatzes zu rechtfertigen. In seiner berühmten Rede „Über das Alter“ (1860, publiziert 1863) hat Grimm z. B. an prominenter Position das altertümliche Bekräftigungswort *traun* (<mhd. *entriuwen* >`füwahr`) verwendet;<sup>111</sup> und auch sonst hat er immer wieder, wie Ulrich Wyss es ausdrückt,<sup>112</sup> „die Belastbarkeit der neuhochdeutschen Sprache“ mit Archaismen „getestet“. Archaisierung dient damit auch der historischen Vertiefung oder Erweiterung einer Sprache.<sup>113</sup>

### 1.4.2 Funktionen von Archaisierung in der Sprache

Die häufigste Verwendung von Archaisierungen zielt sicher auf die Erzeugung einer historischen Stilfärbung in Texten, die kunstvolle Herstellung einer Patina, die über die Schmuckfunktion hinaus auch die Attraktion von Thema und Zeit ausdrücken kann. Solche Archaisierungen finden wir vor allem in der historisierenden Literatur des 19. Jahrhunderts, in den historischen Romanen, Balladen, vorher schon in Märchen und Volksliedern.<sup>114</sup> Literarische Archaisierung muss aber nicht oder nicht allein historisierend gemeint sein, sie kann auch eine ironische oder distanzierte Haltung zum Ausdruck bringen, eine spielerische Funktion erfüllen oder mehrere Intentionen zugleich verfolgen. Hierbei ist, wie ein bekanntes Beispiel aus Thomas Manns „Lotte in Weimar“ (1939) zeigt, ein sparsamer oder nur ein „signalhafter“ Gebrauch archaisierender Elemente angesagt, um nicht einen Eindruck von Manieriertheit u. ä. entstehen zu lassen:<sup>115</sup>

<sup>108</sup> Vgl. Müller (1891), Moser (1974), S. 568 f.

<sup>109</sup> Vgl. Grosse (1995), Kuhberg (1933).

<sup>110</sup> Vgl. hierzu auch das von H. Bausinger (1960) sogenannte Phänomen der „Requisitverschiebung“.

<sup>111</sup> Grimm (1863 / 1984), S. 216.

<sup>112</sup> Wyss (1979), S. 186.

<sup>113</sup> Grosse (1985), S. 1535.

<sup>114</sup> Vgl. u. a. Leitner (1978), Cherubim (1983), Gobyn (1986).

<sup>115</sup> Sparsamer Gebrauch von archaisierenden Elementen wurde schon von den antiken Rhetorikern und Stilisten empfohlen; vgl. Branca – Rosoff (1982). Der Begriff der „signalhaften“ Verwendung von bestimmten Markierungen verdankt sich Hartung (1979). Von den intentional verwendeten Archaismen eines Autors müssen die in der Rezeption älterer Texte (z. B. Fontane) durch heutige Leser vermittelten „Altertümlichkeiten“ unterschieden werden, z. B. die in den folgenden Texten markierten Ausdrücke der bürgerlichen Konversationssprache um 1900:

„[...] Johanna, die mit im Garten war, brachte ihr denn auch Umhang, Hut und *Entoutcas*, und mit einem freundlichen „Guten Tag“ trat Effi aus dem Hause heraus und ging auf das Wäldchen zu, neben dessen breitem *chaussierten* Mittelweg ein schmalerer Fußsteig auf die Dünen und das am Strand gelegene Hotel zulief. [...]“

(Theodor Fontane, Effi Briest, Romane und Erzählungen in 8 Bänden: Band 7, S. 114.)

„[...] Effi erschien in einer reizenden Balltoilette, einem Geschenk, das ihr der Weihnachtstisch gebracht hatte; sie tanzte aber nicht, sondern nahm ihren Platz bei den alten Damen, für die ganz in der Nähe der Musikempore, die *Fauteuils* gestellt waren. [...]“

„Mit der *ordinären Post* von Gotha trafen an diesem Tage, morgens kurz nach acht Uhr, drei *Frauenzimmer* vor dem renommierten Hause am Markte ein, denen auf den ersten Blick – und auch auf den zweiten noch – nichts Sonderliches anzumerken gewesen war. Ihr Verhältnis untereinander war leicht zu beurteilen: es waren Mutter, Tochter und *Zofe*. Mager, der zu Willkommensbücklingen bereit, im Eingangsbogen stand, hatte zugesehen, wie der *Hausknecht* den beiden ersteren von den Trittbrettern auf das Pflaster half, während die *Kammerkatze*, Klärchen gerufen, sich von dem *Schwager* verabschiedete, bei dem sie gegessen hatte und mit dem sie sich gut unterhalten zu haben schien. [...]“

(Thomas Mann, *Lotte in Weimar*, Gesammelte Werke: in 12 Bänden: Band 2, 1960, S. 369.)

„Guten Tag, mein Freund!“ sagte die mütterliche der beiden Damen, eine Matrone allerdings, schon recht bei Jahren, Ende Fünfzig zumindest, ein wenig rundlich, in einem weißen Kleide mit schwarzen Umhang, Halbhandschuhen aus Zwirn und einer hohen *Capotte*, unter der krauses Haar, von dem aschigen Grau, das ehemals blond gewesen, hervorschaute. „*Logis* für dreie brauchten wir also, ein zweischläfrig Zimmer für mich und mein Kind“ (das Kind war auch die Jüngste nicht mehr, wohl Ende Zwanzig, mit braunen Korkzieherlocken, ein Kräuschen um den Hals; das fein gebogene Näschen der Mutter war bei ihr ein wenig zu scharf, zu hart ausgefallen) – „und eine Kammer, nicht zu weitab, für meine *Jungfer*. Wird das zu haben sein?“

(Thomas Mann, *Lotte in Weimar*, Gesammelte Werke: in 12 Bänden: Band 2, 1960, S. 370.)

**ord|inär** <Adj.> [frz. *ordinaire* = gewöhnlich, ordentlich < lat. *ordinarius*, *Ordinarius*]: **2.** (**veraltet**) *ganz alltäglich, ganz gewöhnlich, nicht besonders geartet*: die Möbel sind aus ganz -em Holz.

**Frauenzimmer, b)** (**veraltet, noch landsch.**) *weibliche Person*: junge F. mögen.

**Zofe**, die; -, -n [älter: *Zoffe*, wohl zu md. *zoffen* = hinterhertrotten] (**früher**): *weibliche Person, die für die persönliche Bedienung einer vornehmen, meist adligen Dame da war.*

**Haus|knecht**, der [spätmhd. *huskneht*] (**veraltet**): *Hausbursche.*

**Schwager, 2.** (**früher, bes. als Anrede**) *Postillion, Postkutscher.*

**Lo|gis** [lo'ʒi:], das; - [...i:(s)], - [...i:s; frz. *logis*, zu: *loge*, *Loge*]: **1.** [*nicht besonders komfortable*] *Unterkunft, Wohnung [bei jmdm.]: bei jmdm. Kost und [freies] L. haben; sie hat ihr L. im Souterrain, unter dem Dach.* **2.** [auch: 'lo:gɪs] (**Seemannsspr.**) [*Gemeinschafts*] *wohnraum auf Schiffen für Mannschaft u. niedrige Dienstgrade.*

**Jung|fer**, die; -, -n [spätmhd. *junffer*, *jonffer*, unter Abschwächung des 2. Bestandteils aus mhd. *juncfrou(we)*, *Jungfrau*]: **a)** (**veraltet**) [*junge*] *noch nicht verheiratete Frau*: (in Verbindung mit dem Namen:) *J. Martha*; *J. Kruse*; \***J. im Grünen** (*zu den Hahnenfußgewächsen gehörende Pflanze mit blauen od. weißen, von einem Kranz feiner Fiederblätter umgebenen Blüten*; die von den Blättern umgebene Blüte wird mit einem Mädchen, das in einem Busch o. Ä. sitzt, verglichen);

Diese Wörter „*Kammerkatze*, *Capotte*“ sind im DUW 2001 nicht verzeichnet.

Neben der literarischen Archaisierung, die sicher immer noch den größten Anwendungsbereich für dieses Stilmittel darstellt, gibt es aber dieses Phänomen auch in verschiedenen Formen des öffentlichen und/oder privaten Sprachgebrauchs: Rituelles

---

(Theodor Fontane, *Effi Briest*, *Romane und Erzählungen* in 8 Bänden: Band 7, S. 173.)

Archaisieren findet sich etwa noch in religiösen Zusammenhängen (Liturgie, Gebet, Kirchenlied), wobei die Archaisierung i. S. einer rituellen Bewahrung und damit Überhöhung altertümlicher Wendungen neben Modernisierung und aktuellen Adaptationen (z. B. moderne Bibelübersetzung, etwa der Weihnachtsgeschichte, neben der Verwendung des alten Luthertextes) steht. In gewisser Weise damit verwandt erscheint ein pathetisch aufwertendes Archaisieren in Wissenschaft oder Politik. So werden etwa in zeremoniellen Kontexten der Universitäten (z. B. Promotionsurkunden, Anreden) gerne noch altertümliche Formeln verwendet,<sup>116</sup> und in der Sprache politischer Auseinandersetzungen sind ironisierende oder karikierende Archaisierung (z. B. die *hochnotpeinliche Verfehlung eines famosen Herrn*) ebenso beliebt wie in der Presse (vor allem in meinungsbetonten Texten wie Glossen, Kommentaren) oder in Kabarettvorführungen. Auf die Verwendung von Archaismen in der Konsumgüterwerbung (z. B. für Alkoholica) ist ebenfalls hingewiesen worden, wobei hier die Archaisierung der Vermittlung von Wertbegriffen wie Originalität, Echtheit u. ä. dient.<sup>117</sup> Relativ neu ist nur die Wiederaufnahme alten Wortguts in spielerischer Funktion, z. B. bei den sog. Mittelaltermärkten, die oft von professionell arbeitenden Gruppen („Kramer = Zunft und Kurtzweil“) angeboten und betrieben werden,<sup>118</sup> oder in den sog. Vampir-Life-Rollenspielen, die sich oft in einer Art Mittelaltermilieu bewegen und von der aktuellen Mittelalterbegeisterung profitieren.

Die Vielfalt der Funktionen oder die Anwendungsbreite von Archaismen, vor allem in literarischen Texten, spiegelt sich auch in den Wörterbuch- bzw. Lexikon-Erklärungen zu Termini wie z. B. *Archaismus*, *archaisieren*, *Historismus*, *historisieren*<sup>119</sup> oder in den einschlägigen Stilistiken.<sup>120</sup>

---

<sup>116</sup> Vgl. Cherubim (2002).

<sup>117</sup> Vgl. Cherubim (1988).

<sup>118</sup> Orientierungsraum ist hierbei im Allgemeinen die Lutherzeit, entsprechend in englischen Texten die Shakespeare-Zeit. Vgl. Cherubim (1995), (1997), Schippan (1992), S. 249.

<sup>119</sup> Vgl. DUW 2001, S. 163: Lewandowski [Linguistisches Wörterbuch 1] 1990, S. 83: Glück [= Metzler-Lexikon Sprache] 1993, S. 52, S. 248: Sommerfeldt / Spiewok [Sachwörterbuch für die deutsche Sprache] 1989, S. 26, S. 94: Bußmann [Lexikon der Sprachwissenschaft] 1990, S. 95.

<sup>120</sup> Vgl. Adelung (1800), bes. I, S. 74 ff. Gottsched 1760, S. 122: Meyer 1906, S. 10: Wackernagel 1888 / 1973, S. 433, S. 448.

## 2. Forschungsdiskussion

Die aktuelle Forschungsdiskussion über Archaismen konzentriert sich auf zwei Bereiche: a) die Dokumentation von Archaismen in Wörterbüchern des Deutschen (oder in anderen Sprachen) und b) die stilistische Verwendung in Texten. Selbstverständlich gibt es zwischen beiden Bereichen Übergänge, z. B. bei der Auswahl und Interpretation der Belege in den einschlägigen Wörterbuchartikeln.

### 2.1 Historische Markierungen in einsprachigen Wörterbüchern des Deutschen

Umfangreichere Wörterbücher des Deutschen, auch wenn sie prinzipiell synchronisch angelegt sind, haben die historische Schichtung des Wortschatzes mehr oder weniger berücksichtigt. Für das Deutsche geschieht das zum ersten Mal in schematischer Weise im „Teutsch-Lateinischen Wörter-Buch“ (1741) von Johann Leonhard Frisch;<sup>121</sup> dann bei Adelung in dessen „Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart“ (zuerst 1775 ff., dann in 2. Aufl. 1793 ff.).<sup>122</sup> Für das „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“, hrsg. von Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz (1961), schätzt Herberg (1976) den Anteil an Archaismen auf 4%; entsprechende Schätzungen für die neueren Wörterbücher (Duden, Brockhaus-Wahrig u. a.) liegen nicht vor. Spezielle Wörterbücher für Archaismen des Deutschen hat sich zwar schon der Dichter Jean Paul gewünscht:

„Ein frommer Wunsch wär' es – und doch zu erfüllen [...], ein bloßes Wörterbuch aller seit einigen Jahrhunderten ergraueten Wörter zu bekommen, von welchen wir keine ähnlichen stammhaltigen Enkel haben. Ja, jedes Jahrhundert könnte sein besonderes Scheintoten – Register oder Wörterbuch dieser Art erhalten [...]“<sup>123</sup>

Die Realisierung dieses Wunsches ist aber bisher nur unvollkommen gelungen.<sup>124</sup>

Generell wird in den großen Wörterbüchern der deutschen Gegenwartssprache, wie z. B. dem „Deutschen Universal-Wörterbuch“ des Duden-Verlages (DUW 2001), von einer Differenziertheit des Wortschatzes ausgegangen, die mit einem Inventar von Markierungsprädikaten dargestellt wird. Im Falle des DUW 2001 sind dies folgende Markierungsprädikate (Parameter / Variablen) mit den entsprechenden Ausprägungen (Kennzeichnungen):

<sup>121</sup> Vgl. Powitz (1959), Haß – Zumkehr (2000), S. 102.

<sup>122</sup> Vgl. auch Adelung (1782).

<sup>123</sup> Jean Paul: Vorschule der Ästhetik, 1990, S. 303.

<sup>124</sup> Vgl. Ludwig (1996), (1997), (2000), (2004).

Parameter	Kennzeichnungen
Raum Zeit	regional / dialektal veraltend / veraltet / historisch / früher / nationalsozialistisch
Soziale Gruppe Fachzugehörigkeit	[...] gemeinsprachlich / fachsprachlich
Sprachliche Herkunft	Fremdwort / Lehnwort
Situation	z. B. formell / informell
Mediale Konzeption	gesprochen / geschrieben
Textsorte	z. B. biblisch / poetisch / literarisch usw.
Frequenz	häufig / selten
Attitude	neutral / konnotiert

Tabelle 1

Franz Josef Hausmann hat in einem Handbuchartikel erläutert, wie diese Markierungspraxis verstanden werden kann:<sup>125</sup>

„Dabei wird jeweils die Markierung als periphere Abweichung von einem normalen Zentrum verstanden. Es werden eingetragen: das Markierungskriterium, die Benennung des unmarkierten Zentrums, die Benennung der markierten Peripherie, [...]“.

Grundsätzlich mit der Markierungspraxis beschäftigen sich auch Klaus-Dieter Ludwig u. a.<sup>126</sup> Hausmanns eigenes Makromodell der Markierung im Wörterbuch sieht wie folgt aus:

<sup>125</sup> Vgl. Hausmann (1989), S. 651.

<sup>126</sup> Ludwig (1991), Herberg (1986).

Kriterium	unmarkiertes Zentrum	markierte Peripherie
1. Zeitlichkeit (Temporalität)	gegenwärtig	alt - neu
2. Räumlichkeit (Arealität)	gesamtsprachlich	regional/dialektal
3. Nationalität	nationalsprachlich	entlehnt/fremd
4. Medialität	neutral	gesprochen/ geschrieben
5. sozio- kulturelle Gruppe	neutral	Oberschicht- Unterschicht Kinder/Schüler Gruppe
6. Formalität	neutral	formell-informell
7. Textsorte	neutral	bibl./poet./lit./ zeitungsspr./ administrativ
8. Technizität	gemeinsprachl.	fachsprachlich
9. Frequenz	häufig	selten
10. Attitüde	neutral	konnotiert
11. Normalität	korrekt	unkorrekt

Tabelle 2

Problematisch erscheint dabei die Kategorie „neutral“, da sie auf eher subjektiven Einschätzungen beruht und unscharf erscheint, vor allem im Einzelfall, wo denn auch Hausmann die Schwierigkeit einräumt, zwischen markierten und unmarkierten Einheiten zu unterscheiden:<sup>127</sup>

„[...] Denn niemand wird leugnen, dass der Einheit irgendeine Art von Auffälligkeit anhaftet, man kann lediglich darüber streiten, ob diese Auffälligkeit ausreicht, um die Grenze zur Markierung zu überschreiten“.<sup>128</sup>

Historische Markierungen sind dabei nur ein Spezialfall oder besonderer Typ von Markierungen, die Gebrauchspräferenzen abbilden sollen. Die heutige Markierungspraxis reicht in ihrem Anspruch mindestens bis Adellung zurück. Undine Kramer hat sich mit dessen historischen Markierungen, die keiner Systematik zu folgen scheinen, näher befasst. Hier ihr Ergebnis:

„Adellung erfasst mit einem differenzierten Register unterschiedliche Phasen des Archaisierungsprozesses. Er verwendet zu deren Beschreibung und damit zur feineren Kennzeichnung des zeitlichen Status der Wörter u. a.:

- „größtenteils veraltetes Wort“
- „noch üblich“
- „nicht mehr gehört“
- „völlig veraltet“
- „veraltete Bedeutung“
- „ungewöhnlicher Gebrauch“

<sup>127</sup> Vgl. Hausmann (1989), S. 652.

<sup>128</sup> Ebd., S. 650.

- „einzige noch übliche Bedeutung“
  - „ehedem so üblich“
  - „heute zu Tage wenig mehr“
  - „ein ungewöhnlich gewordenes Wort“
  - „zu erhalten gewusst“
  - „kommt noch vor“
  - „nach und nach zu veralten scheint“
  - „schon veraltet“
  - „fängt an zu veralten“
- [...]“.

Einen bedeutsamen Beitrag für die historische Markierung im Wortschatz leistet auch das „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ von H. Klappenbach und W. Steinitz. Hiermit und mit den Markierungen im GWB 1999 und DUW 2001 hat sich vor allem Ludwig beschäftigt. Die zeithistorischen Markierungen erweisen sich dabei wiederum als besonderes Problem, das nicht einfach zu lösen ist:<sup>129</sup>

„Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Markierungen „veraltend“ und „veraltet“ um **sprach**bezogene Markierungsprädikate handelt, während die Marker „historisch“ und „früher“ **sach**bezogene Angaben sind. Die Grenzziehung zwischen „veraltend“ einerseits und „veraltet“ andererseits beruht (meist) auf dem Sprachgefühl bzw. der Kompetenz der Lexikographen. Und nicht zuletzt ist die Zuordnung von Wörtern und Wendungen auch ein Generationsproblem.“

Im DUW 2001 werden die Markierungsprädikate und ihre Verwendung in „Anlage und Artikelaufbau“ wie folgt erläutert:<sup>130</sup>

„Die zeitliche Zuordnung von Wörtern oder Verwendungsweisen kennzeichnet sprachliche Elemente, die nicht mehr zum aktuellen Wortschatz gehören. So bedeutet die Markierung „veraltend“, dass das damit bezeichnete Wort nicht mehr zur allgemein benutzten Gegenwartssprache gehört, sondern, wie etwa **Backfisch 2** oder **chloroformieren**, meist bzw. ausschließlich von der älteren Generation verwendet wird. Wörter, die allenfalls noch in älteren literarischen Texten zu finden sind, ansonsten aber nicht mehr oder wenn, dann mit ironischer oder scherzhafter Absicht verwendet werden, erhalten die Markierung „veraltet“, wie **fürbass**, **Brachet**, **Muhme**, oder **Gevatter**. Mit „hist.“ (=historisch) werden Wörter markiert, die etwas bezeichnen, was einer vergangenen historischen Epoche angehört, wie **Absolutismus**, **Gegenreformation** oder **Doge**. Wörter, die mit „ns“ (=nationalsozialistisch) markiert sind, gehören zum typischen Vokabular der nationalsozialistischen Ideologie und des darauf basierenden staatlichen und gesellschaftlichen Systems, z. B. **BDM**, **Rassenschande** oder **Sturbann**. Die Angabe „früher“ steht bei Wörtern, die Sachen oder Sachverhalte beschreiben, die es so nicht mehr gibt, wie **Hungerturm**, **Leibeigenschaft**, **Lehrherr** oder **3Regal**.“

Schon die DUW-Ausgabe von 1989 hatte das ähnlich erklärt:

„Bei den zeitlichen Zuordnungen besagt „veraltend“, dass ein Wort nur noch selten, meist von der älteren Generation gebraucht wird (z. B. **Backfisch 2**). Mit „veraltet“ wird angegeben, dass ein Wort nicht mehr Bestandteil des Wortschatzes der Gegenwartssprache ist, dass es aber noch in altertümelnder, scherzhafter oder ironischer Ausdrucksweise gebraucht wird (z. B. **fürbass** oder **Muhme**). Die Angabe „früher“ besagt, dass die Sache, um die es geht, heute nicht mehr

<sup>129</sup> Vgl. Ludwig (2004), S. 176 ff.

<sup>130</sup> DUW (2001), S. 18.

üblich oder aktuell ist (z. B. *Hungerturm* oder *Leibeigenschaft*).

Mit „hist.“ (=historisch) wird angegeben, dass das, was das Wort bezeichnet, einer vergangenen Geschichtsepoche angehört (z. B. *Lehnswesen* oder *Bannfluch*); diese Angabe erfolgt oft auch Zusätze in den Bedeutungserklärungen, z. B. durch (im Rom der Antike) oder durch (im MA.).

Mit „ns“ (=nationalsozialistisch) wird die Zugehörigkeit eines Wortes zur Sprache des Nationalsozialismus charakteristische Verwendungsweise eines Wortes bezeichnet. (z. B. *Braunhemd*).“

Auffällig ist, dass dabei nicht nur eine relative zeitliche Einordnung, bezogen auf die Gegenwartsperspektive, vorgenommen wird, sondern auch mögliche stilistische Präferenzen notiert werden. So wird z. B. das Wort *Gevatter* mit den Markierungen „veraltet“ und „veraltend“, aber auch mit „(noch) scherzhaft“ und „dichterisch“ versehen und damit festgehalten, dass dieses Wort nicht nur von der älteren Generation, sondern auch noch „scherzhaft“ oder „dichterisch“ von der jetzigen Generation verwendet werden kann. Im Laufe der Neuauflagen können dann auch Adaptionen notwendig werden, was die Aufgabe völlig veralteter Wörter miteinschließt. Dies sieht man z. B., wenn man einige beliebige Beispiele aus dem DUW 1989 auswählt (z. B. *breshaft*, *Breshaftigkeit*, *Brevet*, *Brevier* und *Briefkuvert*) und dazu den Befund aus dem DUW 2001 stellt:

„**breshaft**: schweiz., sonst **veraltet**: mit Gebrechen behaftet.

**Breshaftigkeit**: schweiz., sonst **veraltet**: das Breshaftsein.

**Brevet**: früher: Gnadenbrief des französischen Königs,

**veraltet**: Schutz-, Verleihungs-, Ernennungsurkunde.

**Brevier**: [...] 2. **veraltend**: kurze Sammlung wichtiger Stellen aus den Werken eines Dichters o. ä. .

**Briefkuvert**: das (**veraltend**): Briefumschlag.“

**Brevier**, das; -s, -e . 2. (**veraltend**) a) *kurze Sammlung wichtiger Stellen aus den Werken eines Dichters o. Ä.*: ein B. zusammenstellen; b) *kurzer, praktischer Leitfaden*: ein B. für gutes Benehmen.

Die im DUW 1989 als „veraltet“ markierten Wörter *breshaft*, *Breshaftigkeit*, *Brevet* sind im DUW 2001 ebenso verschwunden wie das als „veraltend“ markierte *Briefkuvert*, was wohl auch unterstellen soll, das letzteres im Unterschied zum Wort *Brevier* auch nicht mehr von der älteren Generation genutzt werden könne. Dass dies den Tatsachen entspricht, kann man allerdings bezweifeln. Wieder anders liegt der Fall, wenn zwischen den beiden Auflagen von 1989 und 2001 nur kleine Markierungsunterschiede festzustellen sind. So wird das Wort *Biedermann* 2001 so

„**Bie|der|mann**, der <Pl. ...männer>: 1. (**veraltend od. spött.**) *biederer* (1), *ehrenwerter, rechtschaffener Mann*: ein wackerer B.

und 1989 wie folgt beschrieben,

**Biedermann**: der <Pl. ...männer>: 1. (**veraltend od. iron.**) *biederer* (1), *ehrenwerter, rechtschaffener Mann*:

wobei die Weglassung des Interpretaments „ein wackerer Mann“ möglicherweise deswegen erfolgt, weil *wacker* selbst schon ein Archaismus ist.

Hausmann macht zu Recht darauf aufmerksam, dass jede Markierung dieser Art skalare Kontinua in klar abgegrenzte Stufenleitern verwandelt.<sup>131</sup> Ludwig macht den Vorschlag die Markierungsinventare verschiedener gegenwartssprachlicher Wörterbücher zunächst zu

<sup>131</sup> Hausmann (1989), S. 650.



erheben und auf dieser Basis dann neue, systematisierte Inventare zur Kennzeichnung von Archaismen zu konstruieren.<sup>132</sup> Er sieht folgende Markierungsdimensionen und -ausprägungen im Gebrauch:

1. Aktualität: aktuell, veraltend, veraltet, verschwunden
2. Häufigkeit: normal häufig, seltener, selten, nicht mehr (nur in historischen Texten)
3. Zeit- und Generationsfixierung: früher, ns, Barockzeit, Lutherzeit, usw.
4. Denotat- veraltet
5. Konnotation (situativ, regional usw.): gehoben, scherzhaft, dichterisch, phraseologisch usw.
6. Kontext

## 2.2 Aktuelle Ansätze zur Untersuchung von Archaismen

Das Thema historische Schichtung bzw. Bewegung im Wortschatz von Sprachen ist in den letzten Jahren wieder verstärkt behandelt worden. So hat z. B. Thea Schippan in ihrem lexikologischen Handbuch ein Kapitel den „Veränderungen im deutschen Wortschatz“ gewidmet<sup>133</sup> und dabei – neben Neologismen, Modewörtern – auch Archaismen und Historismen behandelt.

„Wörter rücken an die Peripherie des Wortschatzes, veralten und sterben aus, d. h. sind den Angehörigen der Sprachgemeinschaft nicht mehr bekannt. Als *A r c h a i s m e n* und *H i s t o r i s m e n* (Sperrung im Original, A. Y. J.) leben sie jedoch noch im lebendigen Sprachgebrauch, werden als alt empfunden und genutzt.“<sup>134</sup>

Unter „Archaismen“ versteht sie nur „veraltendes oder veraltetes Wortgut, das [...] noch im Bewusstsein der Sprachträger lebt und im gegenwartssprachlichen Text verwendet wird,“<sup>135</sup> nicht aber alle relativ zu einem Zeitpunkt nicht mehr existierenden Wörter wie etwa ahd. *dumpfe* `Schwindsucht`. Ausführlich behandelt sie „Ursachen“<sup>136</sup> und „Funktionen“ der Archaismen in der deutschen Sprache der Gegenwart.<sup>137</sup> Diese zusammenfassende Darstellung verweist zugleich auf einige speziellere Untersuchungen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Nur einige davon können hier berücksichtigt werden.

Insgesamt ist das Thema „Archaismen“ in den letzten Jahren wieder häufiger behandelt worden. Nach den frühen Arbeiten Adelungs (1782) und den ersten Zusammenstellungen von Reinhold Bechstein (1878), Behaghel (1927) und Kuhberg (1933) finden sich zunächst Arbeiten, die Archaismen an bestimmtem Material herausarbeiten, z. B. an Märchen (Hermann Bausinger, 1960, Cherubim 1983, Luc Gobyn 1986), an historischen Romanen (Ingrid Leitner 1978) oder an Übersetzungen von Texten früherer Sprachstufen (Siegfried Grosse 1985). Weiterhin gibt es vereinzelt Hinweise auf Archaismen in Stilistiken oder in Überblicksdarstellung zur deutschen Gegenwartssprache (Sandig 1986, S. 296 ff., Peter Braun 1979, bes. S. 100 ff.). Speziell im Zusammenhang mit der Arbeit an Wörterbüchern stehen Arbeiten aus der DDR-Forschung, z. B. von Herberg (1988), vorher schon von Elke Leinhoß (1987) oder Günter Dietrich Schmidt (1982), der auch einen neuen Terminus für veraltende Wörter (*Paläologismen*) vorschlug und hierbei sprachpolitische Aspekte miteinbezog; ein Ansatz, der später dann von Ingrid Kühn (1995) wiederaufgenommen wurde, als nach der

<sup>132</sup> Ludwig (1997).

<sup>133</sup> Schippan (1992), S. 240 ff. = Kap. 10.

<sup>134</sup> Ebd., S. 241.

<sup>135</sup> Ebd., S. 248.

<sup>136</sup> Ebd., S. 248 f.

<sup>137</sup> Ebd., S. 249 f.

„Wende“ (1989) früher ideologisch obsoletere Wörter z. T. wieder aktiviert wurden. Grundsätzliche theoretische, methodische und empirische Fragen wurden dann in einer Reihe von Einzelarbeiten angesprochen (Cherubim 1988, Fleischer 1991, Schippan 1995) und etwa gleichzeitig in Handbuchartikeln fixiert (Sonja Branca-Rosoff 1992, Cherubim 1997), wobei auch neues Material oder neue Funktionsbereiche (Sprachvariation, Normierung oder Ritualisierung) in den Blick genommen wurden (Cherubim 1995, Schippan 1995, Cherubim 2002). Einen Sammelband mit unterschiedlichen Beiträgen hat Undine Kramer (2002) zusammengestellt. Gründliche und breit angelegte, empirische Arbeiten zum Archaismengebrauch in Texten der deutschen Gegenwartssprache fehlen noch ganz. Die folgende Untersuchung will dazu einen ersten Schritt tun.

## C. Empirische Untersuchung

### 1. Untersuchungsziele

Die folgende Untersuchung versucht, auf der Basis von diachronischen Markierungen in einem großen synchronen Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache, dem Duden Universalwörterbuch von 2001, einen Bestand von „gängigen“ Archaismen zu erheben und den Gebrauch dieser (ausgewählten) Archaismen in einem Textkorpus der deutschen Gegenwartssprache (Der Spiegel, Jahrgang 1999) zu beschreiben. Herbert Ernst Wiegand hat vor kurzem (2002) einige Vorschläge dafür gemacht, wie man Archaismen als „diachronisch“ und „veraltet“ markierte Elemente des Wortschatzes der deutschen Gegenwartssprache empirisch ermitteln kann. Dabei geht er von folgenden Schema aus:

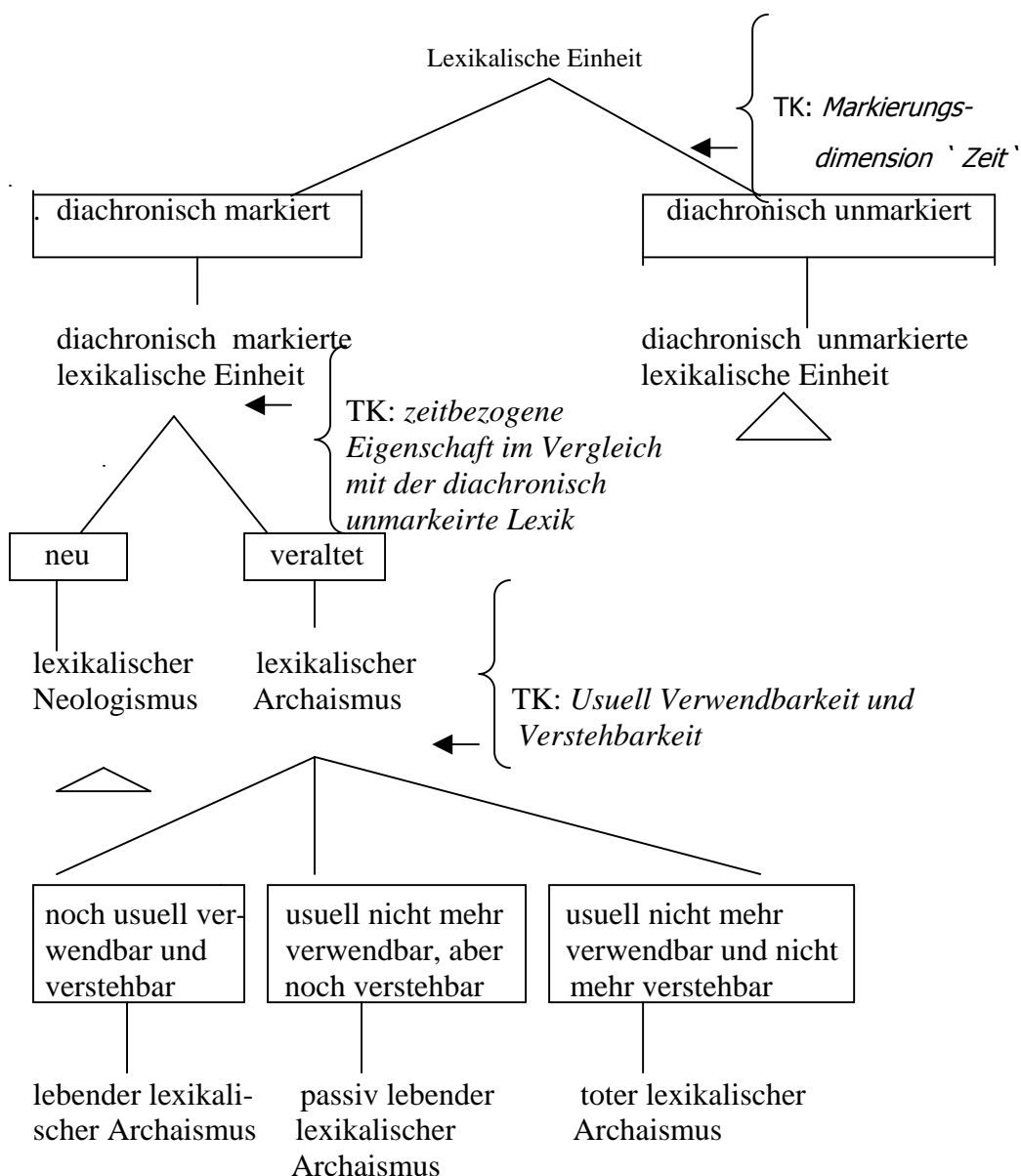


Abbildung 3: Typologieausschnitt zu Typen von diachronisch markierten lexikalischen Einheiten; *Abkürzungen*: TK = Typologiekriterium; „x-y“ bedeutet soviel wie *x ist Untertyp von y* und *y ist Obertyp zu x*; ← bedeutet soviel wie die Anwendung des TK führt zu der Unterteilung.

Abbildung 3

und unterscheidet drei Typen von Archaismen:

- (1) Lebende lexikalische Archaismen, die innerhalb eines insgesamt vier Generationen umfassenden Sprachstadiums von den zwei mittleren Generationen (Eltern und Kinder) zwar als „veraltet“ eingeschätzt werden, aber noch usuell verwendbar und verstehbar sind.
- (2) Passiv lebende lexikalische Archaismen, die von den Mitgliedern der „zugehörigen Varietätengemeinschaft“ nicht mehr usuell verwendet, jedoch von den Mitgliedern der beiden mittleren Generationen noch verstanden werden, wenn sie diesen – z. B. in älteren Texten – in usueller Verwendung begegnen.
- (3) Tote lexikalische Archaismen, die von den Mitgliedern der Varietätengemeinschaft nicht mehr usuell verstanden und nicht mehr verwendet werden, obwohl sie – philologisch nachweisbar – früher, d. h. in einem früheren Sprachstadium, usuell verwendet und verstanden wurden.

Dieser Unterscheidung folgen detaillierte Anweisungen, wie diese Typen z. B. mit Hilfe von Wörterbüchern gesammelt und mit Hilfe von Fragebogenerhebungen und systematischen Textanalysen überprüft werden können. Anschließend werden diese methodischen Überlegungen an lexikalischem Material aus zweisprachigen Wörterbüchern auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft. Die hier dokumentierte Untersuchung ging ähnlich, doch in einzelnen Aspekten auch anders vor. Zunächst (2.1) wurden aus dem elektronischen Korpus des Duden Universalwörterbuch 2001 alle lexikalischen Einheiten ausgewählt, die als Kandidaten für Archaismen angesehen werden konnten; diese Sammlung wurde dann in einem zweischrittigen Verfahren einer Überprüfung unterzogen (2.2), was schließlich zu einer revidierten und reduzierten Liste von 84 hypothetisch angesetzten Archaismen führte. Diese 84 Einheiten wurden dann zwei Gruppen von Versuchspersonen (Germanistikstudenten und ältere Erwachsene) zur Überprüfung vorgelegt (3.1). Gleichzeitig wurden aus dem elektronischen Korpus der Zeitschrift „Der Spiegel 1999“ alle Textbelege dazu mit Hilfe eines Analyseprogramms herausgesucht (3.2). Die Interpretation und Diskussion der Überprüfungen (3.2.1) und der Belege (3.2.2.) wurden dann schließlich im letzten Hauptteil der Arbeit (D.) unternommen. Im Einzelnen wird das Vorgehen nun wie folgt dargestellt.

## 2. Anlage der Untersuchung

### 2.1 Elektronische Ermittlung historisch markierter Wörter

Der erste Schritt der Untersuchung bestand in einer Zusammenstellung aller Wörter der Wörterbuchartikel der elektronischen Fassung des Duden Universalwörterbuchs 2001, die die Markierung *veraltet* oder *veraltend* enthalten. Ergebnis dieser elektronisch durchgeführten Recherche war eine Liste mit 2000 Artikeln, die das Markierungsprädikat *veraltet* (2.1.1) und eine Liste mit 1597 Artikeln, die den Ausdruck *veraltend* enthalten (2.1.2).<sup>138</sup>

#### 2.1.1 Liste der „veralteten“ Wörter im DUW (2001)

### „veraltet“ Volltextsuche : 2000 Wörter

**a. a. O.** = am angeführten, (auch:) angegebenen, (veraltet:) angezogenen Ort

**Aar**, der; -[e]s, -e [mhd. ar(e), ahd. aro, daneben mhd., ahd. arn, verw. mit griech. órnis = Vogel] (dichter. veraltet): *Adler*.

**ab|än|der|lich** <Adj.> (veraltet): *abänderbar*.

**Ab|än|der|lich|keit**, die; - (veraltet): *das Abänderbarsein*.

**ab|bre|vi|e|ren** <sw. V.; hat> [spätlat. abbreviare, zu lat. brevis = kurz] (veraltet): (*bes. ein Wort*) [*mit einem Zeichen*] *abkürzen*.

**Abc-Schüt|ze** der [(veraltet) Schütze = junger Schüler, nach lat. tiro = Rekrut, Anfänger]: *Schulanfänger*.

**ab|dan|ken** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) (*bes. Soldaten u. Dienstboten*) *verabschieden, aus dem Dienst entlassen*: <nur noch im 2. Part.:> *abgedankte Offiziere*.

**Ab|dan|kung** die; -, -en: **b** (veraltet) *Entlassung*: die A. des Generals.

**ab|de|cken** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltet) (*einen Tierkadaver*) *beseitigen*: verendete Tiere a.

**ab|di|zi|en** <sw. V.; hat> [lat. abdicare, eigtl. = sich von etw. lossagen, zu: dicare = (feierlich) verkünden] (veraltet): *ein Amt niederlegen; abdanken*: der Herrscher musste a.

**Abend** der; -s, -e [mhd. abent, ahd. aband, eigtl. = der hintere od. spätere Teil des Tages, wahrsch. verw. mit Afer]: **3.** <o. Pl.> (veraltet, noch altertümelnd) *Westen*.

**aber III.** <Adv.> (veraltet) *wieder[um]* (noch in festen Wortverbindungen): a. und abermals (*immer wieder*).

**Abes|si|nien**; -s: **1.** ältere Bez. für Äthiopien. **2.** (ugs. scherzh., veraltet) *Nacktbadestrand*.

**ab|fie|seln** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) fiseln = nagen]

**ab|ge|dro|schen** <Adj.> [zu veraltet abdreschen, eigtl. = leer wie ausgedroschenes Getreide] (ugs.): *bis zum Überdruss gebraucht, phrasenhaft*: -e Redensarten; diese Ausdrücke sind schon sehr a.

**ab|ge|feimt** <Adj.> [zu veraltet abfeimen, eigtl. = von unreinem Schaum befreit u. dadurch gereinigt, zu <sup>1</sup>Feim]: *in allen Schlichen u. Schlechtigkeiten erfahren, in unmoralischer Weise schlau*: ein -er Schurke; eine -e Bosheit.

**ab|ge|hen** <unr. V.; ist>: **b** (veraltet, noch Fachspr.) *aufgegeben werden, nicht mehr erhalten bleiben*: <meist im 2. Part.:> *abgegangene Siedlungen; abgegangene Flussnamen*.

**ab|ge|neigt** <Adj.> [zu (veraltet) sich abneigen = sich wegwenden]

**Ab|ge|ord|nete** der u. die; -n, -n [zu abordnen]: genanntem -n (veraltet: genanntem -m) wurde ein Vorwurf gemacht; ihm als -n (auch: als -m);

**ab|ge|schmackt** <Adj.> [zu gleichbed. (veraltet) abgeschmack; vgl. Geschmack; schmecken]

**ab|ge|stan|den** <Adj.> [zu (veraltet), noch landsch. abstehen = schal, schlecht werden; zugrunde gehen]

**Abgott**, der; -[e]s, Abgötter [mhd., ahd. abgot, wahrsch. zu einem alten Adj. mit der Bed. »gottlos« (vgl. got. afguþs, das griech. asebes = gottlos wiedergibt)]: **1.** (veraltet) *falscher Gott; Götze*: sie umtanzen ihren hölzernen A.

**Ab|göt|tin** die; -, -nen (veraltet): **1.** w. Form zu Abgott (1). **2.** *abgöttisch geliebte weibliche Person*.

**ab|hän|gig** <Adj.>: **3.** (veraltet) *abfallend, geneigt*: ein -er Untergrund.

**ab|hau|en** **ab|hau|en** <unr. V.; haute/(geh.): hieb ab, abgehauen> [2: eigtl. = flüchtig herunterhauen, vgl. abschmieren; 3: zu (veraltet) hauen = eilen, laufen, vom Einhauen der Sporen in die Weichen des Pferdes]

**Ab|kom|me** der; -n, -n [zu veraltet abkommen = abstammen] (veraltet): *Nachkomme*: er ist ein direkter A. des Kurfürsten.

<sup>138</sup> Duden. Deutsches Universalwörterbuch, PC – Bibliothek Express 2001.

- Ab|kom|men** das; -s, - [zu veraltet abkommen = zu einer Abmachung kommen, mhd. abekomen = (von einer Schuld) durch eine Abmachung loskommen]
- Ab|kunft** die; - [zu abkommen; 2. Bestandteil (veraltet) Kunt, mhd. kunft, kumft, ahd. chumft, künftig]
- ab|le|gen** <sw. V.; hat> [3: urspr. = (das Geld für) eine geschuldete Summe hinlegen (= bezahlen)]: **4.** (veraltet, noch landsch.) *es auf etw. anlegen, absehen.*
- ab|mel|ken** <st. u. sw. V.; melkt/(veraltet:) milkt ab, melkte/(veraltend:) molk ab, hat abgemelkt/(häufiger:) abgemolken> (Landw.)
- ab|quä|llen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *quärend erschöpfen*: seinen Geist a.
- Ab|riss** der; -es, -e [vgl. Reißbrett]: **2.** (veraltet) [*Umriss*]zeichnung: einen A. von etw. machen.
- ab|schät|zig** <Adj.> [zu (veraltet) abschätzen = eine Ware als minderwertig beurteilen]
- Ab|schied** [zu abscheiden], der; -[e]s, -e: **2.** <Pl. selten> (veraltet) *Entlassung (bes. von Offizieren, Beamten)*: den A. erteilen, geben; als Major seinen A. nehmen; seinen A. (*sein Entlassungsgesuch*) einreichen.
- Ab|schlag** der; -[e]s, Abschläge [3: zu (veraltet) abschlagen = (ratenweise) abzahlen]: **7.** (veraltet) *abschlägiger Bescheid.*
- ab|schüs|sig** <Adj.> [zu veraltet Abschuss = steiler Abhang]: *stark abfallend*: eine -e Straße, Strecke.
- ab|sent** [ap'zent] <Adj.> [lat. absens (Gen.: absentis), 1. Part. von: abesse = abwesend sein] (veraltet): *abwesend.*
- Ab|stands|sum|me** die [zu (veraltet) Abstand = das Aufgeben eines Rechts]:
- Ab|ste|cher**, der; -s, - [aus dem Niederl., eigtl. = kurze Fahrt mit dem (Bei)boot, zu veraltet seem. abstechen = staken (1 a)]
- ab|trei|ben** <st. V.> **4.** (veraltet) (*ein Zugtier*) *durch ständiges Antreiben erschöpfen* <hat>: die Pferde a.; <meist im 2. Part.:> ein abgetriebener Klepper.
- ab|tun** <unr. V.; hat>: **4.** (veraltet, noch landsch.) *töten.*
- ab|wä|gen** <st. u. sw. V.>; wog/(auch:) wägte ab, hat abgewogen/(auch:) abgewägt>: **2.** (veraltet) *das Gewicht, Maß von etw. feststellen.*
- ab|wan|deln** <sw. V.; hat>: **2.** (Sprachw. veraltet) *flektieren*
- abys|sisch** <Adj.> [zu Abyssus]: **3.** (bildungsspr. veraltet) *abgrundtief.*
- Abys|sus**, der; - [mhd. abyss(e) < spätlat. abyssus < griech. ábyssos = Abgrund] (veraltet): **1.** *Abgrund* (1). **2.** *Unterwelt.*
- Ab|zehr|ung** die; - (veraltet): *Abmagerung, Kräfteverfall.*
- <sup>3</sup>**Acht**, die; - [mhd. ahte, ahd. ahta, eigtl. = das Nachdenken] (veraltet): *Aufmerksamkeit* <noch in bestimmten Wendungen>: **A. geben** (*vorsichtig, achtsam sein*); **auf jmdn., etw. A. geben** (*auf jmdn., etw. achten 2, aufpassen*): auf seine Gesundheit A. geben; gib auf dich A.!.; **auf jmdn., etw. A. haben** (geh.; *auf jmdn., etw. Acht geben*); **auf etw./(auch:) einer Sache A. haben** (geh. veraltend; *einer Sache Aufmerksamkeit schenken, etw. beachten*); **etw. außer A./(seltener:) aus der A., außer aller A. lassen** (*etw. nicht beachten*); **etw. in A. nehmen** (*etw. vorsichtig, sorgsam behandeln*); **sich in A. nehmen** (*vorsichtig sein, aufpassen*).
- ach|ten** <sw. V.; hat> [2 a, 3: mhd. ahten, ahd. ahton, zu <sup>3</sup>Acht]: <geh. veraltend mit Gen. u. (veraltet) mit Akk.; gewöhnlich in verneinten Sätzen>
- acht|fäll|tig** <Adj.> (veraltet): *achtfach.*
- Acker|bau|er 1.** der; -n, selten: -s, -n (veraltet): *Landwirt, Bauer.*
- Ackers|mann** der <Pl. ...leute u. ...männer> (veraltet): *Bauer, Landwirt.*
- Ac|quit** [a'ki:], das; -s, -s [frz. acquit, zu: acquitter = schuldenfrei machen, zu lat. quietus, quitt] (veraltet): *Quittung, Empfangsbescheinigung.*
- ad ac|ta** [lat.; Akte]: in der Wendung **etw. ad a. legen** (1. veraltet; *ablegen, zu den Akten legen*. 2. bildungsspr.: *eine [lästige] Sache, Angelegenheit als erledigt betrachten*).
- Ad|den|dum**, das; -s, ...da [lat. addendum, zu: addere, addieren]: **a)** (veraltet) *Zusatz, Nachtrag, Ergänzung*;
- ade** [mhd. ade < altfrz. adé = zu Gott, Gott befohlen! < lat. ad deum; vgl. adieu] (veraltet, noch landsch.): *auf Wiedersehen!, leb[t] wohl!*; jmdm. a. sagen.
- A|der** die; -, -n [1: mhd. ader, ahd. ad(e)ra, eigtl. = Eingeweide, urspr. Bez. für alle Gefäße u. inneren Organe des menschlichen Körpers]: **jmdn. zur A. lassen** (1. (veraltet); *jmdm. zur Heilbehandlung Blut aus der Vene abnehmen*).
- ad|hä|rie|ren** <sw. V.; hat> [lat. adhaerere, aus: ad = an, zu u. haerere = (fest)hängen, haften] (veraltet): *an etw. hängen, haften.*
- ad|jus|tie|ren** <sw. V.; hat> [relatinisiert aus frz. ajuster, zu: juste = genau, richtig < lat. iustus]: **2.** (österr., sonst Amtsspr. veraltet) *jmdn., sich dienstmäßig kleiden, ausrüsten*: Soldaten a.
- Ad|ju|tor** [auch: ...to:ø], der; -s, -en [lat. adiutor] (veraltet): *Helfer, Gehilfe.*
- Ad|la|tus**, der; -, ...ten [aus lat. ad latus = zur Seite] (veraltet, noch scherzh.): *meist jüngerer [Amts]gehilfe, untergeordneter Helfer*: einen A. haben, beschäftigen.
- Ad|lers|fit|ti|che** <Pl.>, **Ad|lers|flü|gel** <Pl.> in den Fügungen **auf -n** (dichter. veraltet; *so schnell wie möglich*): auf -n herbeieilen.
- ad|mi|ra|bel** <Adj.; ...abler, -ste> [lat. admirabilis] (veraltet): *bewundernswert.*
- Ad|nex** der; -es, -e [lat. adnexum, Nebenf. von: annexum, Annex] (veraltet): *Anhang, Beigabe.*

**ado|ra|bel** <Adj.; ...abler, -ste> [lat. adorabilis] (veraltet): *anbetungswürdig*: adorable Heilige.

**Adres|sant** der; -en, -en (veraltet): *Absender [einer Postsendung]*.

**adres|sie|ren** <sw. V.; hat> [frz. adresser, über das Vlat. zu lat. directum, 2. Part. von: dirigere, dirigieren] **4.** (veraltet) *sich an jmdn. wenden; gezielt ansprechen.*

**Ad|vo|kat** der; -en, -en [lat. advocatus, eigtl. = der Herbeigerufene, zu: advocare = herbeirufen] (landsch., schweiz., sonst veraltet od. abwertend): [*Rechts*]anwalt: Richter und -en; Ü die -en (*Fürsprecher*) der sozialen Marktwirtschaft.

**Ae|ro|nau|tik** die; - (veraltet): *Luftfahrt* (1 a)

**affek|tiert** <Adj.> [zu (veraltet) affektieren = sich zieren, verstellen] (bildungsspr.): *gekünstelt, geziert*: ein -es Benehmen.

**Aff|iche** [a'fi:ə, auch: a'fi:fə], die; -, -n [frz. affiche, zu: afficher, affichieren] (Werbespr. u. schweiz., österr., sonst veraltet): *Anschlag, Plakat.*

**aff|ich|ie|ren** [af'ʃi:rən] <sw. V.; hat> [frz. afficher, zu: ficher, <sup>1</sup>Fiche] (veraltet): (*Plakate*) *ankleben, befestigen.*

**Ähn** der; -[e]s u. -en, -en [mhd. an(e), ahd. ano, urspr. Lallwort der Kinderspr. für ältere Personen aus der Umgebung des Kindes]: **2.** (veraltet, noch landsch.) *Großvater.*

**ak|kom|mo|die|ren** <sw. V.; hat> [frz. accommoder < lat. accommodare]: **2.** <a. + sich> (veraltet) **a)** *sich mit jmdm. über etw. einigen*: sich mit jmdm. über die Vorgehensweise a.; **b)** *sich anpassen*: die Nachbarn akkommodierten sich schnell.

**Ak|kord** der; -[e]s, -e [frz. accord, zu: accorder = (Instrumente) stimmen, akkordieren]: **b)** (veraltet) *Übereinstimmung, Einklang*: ein A. der Atommächte.

<sup>2</sup>**Ak|ti|ve** die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (ugs. veraltet): *nicht selbst gedrehte Zigarette.*

**à la mode** [ala'mod; frz., vgl. Mode] (veraltet): *der Mode entsprechend, nach der neuesten Mode*: sie ist ganz à la m. gekleidet.

**all** <Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.> [mhd., ahd. al, eigtl. = ausgewachsen, wahrsch. verw. mit alt]: die Wurzel allen (veraltet: alles) Übels; alle schönen (veraltet: schöne) Mädchen;

**all|die|weil** [I, II: mhd. al(le) die wil(e)] (veraltet, noch scherzh.): **I.** <Konj.> *weil*. **II.** <Adv.> *währenddessen, inzwischen.*

**all|er|weilge|n**, **all|er|wegs** <Adv.> (veraltet, noch landsch.): *überall u. immer, unaufhörlich.*

**al|lez** [a'le:] <Interj.> [frz., eigtl. = geht!, gehen Sie!] (veraltet, noch landsch.): *vorwärts!, los!*: a. hopp, los gehts!

**all|hier** <Adv.> (Amtsspr. veraltet): *eben hier.*

**All|i|anz** die; -, -en [frz. alliance, zu afrz. aleier, alliieren]: **3.** (veraltet) *Heirat, eheliche Verbindung.*

**all|wo** <Adv.> (Amtsspr. veraltet): [*ebenda*] *wo* (2a).

**all|zu|hauf** <Adv.> (veraltet): *alle in Haufen, in Massen.*

**Älp|ler**, der; -s, -: **1.** *bäuerlicher Bewohner der Alpen*. **2.** (veraltet) *Hirt in den Alpen.*

**al|so** [mhd., ahd. also, urspr. = ganz so, aus all u. <sup>2</sup>so]: **3.** (veraltet) verstärkend für so; *in ebendieser Weise*: a. geschah es.

**al|so|bald** <Adv.> (veraltet): *alsbald.*

**alt|bal|cken** <Adj.>: **2.** (abwertend) *altmodisch, überholt*, (veraltet): -e Ansichten; sie kleidet sich ziemlich a.

**Alt|ten** <Pl.>: **3.** (veraltet) **a)** *Vorfahren, Ahnen*

**Alt|ter** das; -s, - [mhd. alter, ahd. altar]: **3.** (veraltet) *Zeitraum, Zeitalter, Epoche*: das Goldene, Silberne, Eherne A.

**Alt|te|ra|t|ion**, die; -, -en [mlat. alteratio, zu lat. alterare, alterieren]: **1. a)** (veraltet) *Aufregung, Gemütsbewegung; Schreck, Verwirrung;*

**alt|te|rie|ren** <sw. V.; hat> [spätlat. alterare = anders machen, zu lat. alter = ander...]: **1. a)** (veraltet) *aufregen, ärgern, beunruhigen*; **2. a)** (veraltet) *verändern, abändern*: diese Tatsache ist durch nichts zu a.

**alt|ters**: in den Verbindungen *seit a./von a. her* (geh.; *von jeher, seit langer Zeit, schon immer*): seit a. wird an diesem Tag gefeiert; das haben wir von a. her so gemacht; **vor a.** (veraltet; *vor langer Zeit, einst[mals]*): vor a. stand hier ein prächtiges Schloss.

**alt|vä|te|r|isch** <Adj.>: *altmodisch, altfränkisch*, (veraltet), *antiquiert*: -e Kleidung; -e Anschauungen.

**am|bul|lie|ren** <sw. V.; hat/ist> [lat. ambulare, ambulans] (veraltet): *spazieren gehen; lustwandeln.*

**Am|tei** die; -, -en (schweiz. regional, sonst veraltet): *Amtsbereich.*

**an|be|lan|gen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) belangen = betreffen u. anlangen]:

**an|der|halb** <Bruchz.> [mhd. anderhalb, ahd. anderhalb, zu (veraltet) ander... = zweit... u. halb, eigtl. = das zweite halb]: *ein[und]einhalb*: a. Liter Milch; a. Meter Stoff; ich habe a. Stunden gewartet.

**an|der|weit** <Adv.> [mhd. anderweit, anderweide = zum zweiten Mal, zu (veraltet) ander... = zweit... u. <sup>2</sup>Weide in der alten Bed. »Weg«] (geh.): *in anderer Hinsicht*: a. benötigt, entschädigt werden.

**an|gän|gig** <Adj.> [zu (veraltet) angehen = gelingen]: *möglich, erlaubt, zulässig*: eine nicht -e Handlungsweise; wenn irgend a., ...

**An|gel|bin|de**, das; -s, - [der Gegenstand wurde früher dem Beschenkten an den Arm gebunden] (geh. veraltet): *kleineres Geschenk als Geste der Zuneigung, Aufmerksamkeit o. Ä.*

**An|ge|den|ken** das; -s: **1.** (veraltet) *Andenken, Souvenir.*

**an|ge|le|gen** <Adj.> [zu (veraltet) anliegen = wichtig sein]

**an|ge|stamm|t** <Adj.> [zu (veraltet) anstammen = durch Abstammung erwerben]

**an|ge|stau|t** <Adj.> **2.** (ugs.) *bereits etwas (veraltet), überholt:* leicht -e Ansichten haben.

**an|hal|ten** <st. V.; hat>: **4.** (veraltet) *die Eltern eines Mädchens um die Erlaubnis bitten, ihre Tochter heiraten zu dürfen:* um die Hand der Tochter a.

<sup>2</sup>**an|hän|gen** <sw. V.; hat>: (veraltet; *den Telefonhörer an den Haken des Apparates hängen*);

**an|he|ben** <st. V.; hat>: **3.** <Imperfekt (veraltet): hub an> (geh.) [*mit einer Tätigkeit o. Ä.*] *beginnen:* von neuem zu sprechen a.; der Gesang hob an.

**an|kom|men** <st. V.; ist> **6.** (geh.) **a)** *befallen, überkommen:* ein Gefühl, Angst, ein Verlangen kommt ihn/(veraltet:) ihm an

**an|krei|den** <sw. V.; hat>: **1.** (veraltet) (*bes. in Wirtshäusern*) *Schulden notieren, anschreiben:* alle Getränke a.

**an|mu|ten** <sw. V.; hat>: **2.** (schweiz., sonst veraltet) *zumuten:* jmdm. etw., zu viel a.

**an|neh|m|lich** <Adj.> (veraltet): **a)** *angenehm, zufrieden stellend:* eine -e Position; **b)** *annehmbar* (a): die Bedingungen sind a.

**an|ni|cur|ren|tis** [lat., zu annus = Jahr u. currere = laufen] (veraltet): *laufenden Jahres;* Abk.: a. c.

**an|no**[lat. anno, Ablativ von: annus = Jahr] (veraltet): *im Jahre:* erbaut a. 1911; Abk.: a.; **\*a. dazumal**/(ugs. scherzh.): **dunne|mal|s** (*früher, in jener [alten, vergangenen] Zeit*); **a./**(in älteren Dokumenten o. Ä.): **Anno Domini** (*früher; im Jahre des Herrn; lat.:* Anno Domini 1584; Abk.: A. D.; **a. Tobak** (ugs. scherzh.; *alte [längst überholte] Zeit; in, aus alter [längst überholter] Zeit*): dein Hut ist noch von a. Tobak.

**an|no|cur|ren|te** [lat., zu annus = Jahr u. currere = laufen] (veraltet): *im laufenden Jahr;* Abk.: a. c.

**An|no|ta|ti|on**, die; -, -en <meist Pl.> [1: lat. annotatio]: **1.** (veraltet) *Aufzeichnung; Vermerk.*

**An|re|de** die; -, -n: **b)** (schweiz. veraltet) *Ansprache* (1).

**an|sa|gen** <sw. V.; hat>: **4.** (veraltet) *sagen, mitteilen, melden:* jmdm. etw. a.; sag an, wo warst du so lange?

**An|stalt**, die; -, -en [mhd. anstalt = Richtung, Beziehung; Aufschub, zu: an(e)stellen = einstellen; aufschieben; die heutigen Bed. unter Anlehnung an (veraltet) anstellen = einrichten; anordnen]:

**an|ti|qui|ert** <Adj.> (abwertend): (veraltet); *altmodisch, überholt:* ein -es Frauenbild; diese Verordnung ist völlig a.; a. denken.

**ant|wort|lich** <Präp. mit Gen.> (Papierdt., Kaufmannsspr. veraltet): *in Beantwortung:* a. Ihres Schreibens (*[als Antwort] auf Ihr Schreiben*).

**an|ziel|heb|n** <unr. V.>: (veraltet) *anrücken, heranziehen* <ist>: das feindliche Heer zog an; <häufig im 2. Part. in Verbindung mit »kommen«> die Herden kamen langsam angezogen;

**Ap|pel|la|ti|on** die; -, -en [lat. appellatio, eigtl. = das Ansprechen] (schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet): *Berufung (im Zivil- u. Strafprozess).*

**Ap|pel|la|ti|ons|ge|richt** das (Rechtsspr. veraltet): *Berufungsgericht.*

**ap|pel|lie|ren** <sw. V.; hat> [1: mhd. appellieren < lat. appellare = (um Hilfe) ansprechen]: **2.** (Rechtsspr. veraltet) *Berufung einlegen:* an ein höheres Gericht, gegen ein Urteil a.

**Ap|pli|ka|ti|on** die; -, -en [lat. applicatio = das Sichanschließen]: **2.** (veraltet) **a)** *Bewerbung;* **b)** *Bitschrift, Gesuch.* **4.** (veraltet) *Fleiß, Eifer.*

**ap|pro|bie|ren** <sw. V.; hat> [lat. approbare, zu: probare, probieren] (österr., sonst veraltet): [*behördlich*] *genehmigen, zulassen:* ein Buch [für den Gebrauch an Schulen] a.

**ar|bi|trie|ren** <sw. V.; hat> [(franz. arbitrer <) lat. arbitrari, Arbitrage]: (veraltet) *schätzen*

**arg** <Adj.>: ärger, ärgste> [mhd. arc, ahd. arg, eigtl. wohl = zitternd; erregt]: **1. a)** (geh. veraltet) *von böser, niederträchtiger Gesinnung [erfüllt]; niederträchtig, böse:* die -e Welt; -e Gedanken; a. denken, handeln; <subst.:> nichts Arges im Sinn haben

**Arg** das; -s [mhd. arc, ahd. arg]: (geh. veraltet): *Falschheit, Boshaftigkeit, Böses* <meist verneint in festen Verbindungen ohne Art.>: es ist kein A. an ihm, in ihm, daran; kein A. an einer Sache finden; sie ist ohne A.

**arm** <Adj.>: ärmer, ärmste> [mhd., ahd. arm, wahrsch. urspr. = verwaist, wohl verw. mit <sup>1</sup>Erbe]: **\*Arm und Reich** (veraltet; *alle Menschen ohne Unterschied*);

**Ar|mee** die; -, -n [frz. armée, zu: armer, armieren]: **\*zur großen A. abberufen werden** (veraltet verhüll.; *sterben*)

**Arm|gei|ge** die (veraltet): *Bratsche.*

**ar|mie|ren** <sw. V.; hat> [frz. armer < lat. armare = bewaffnen, zu: arma = Geräte; Waffen]: **1.** (Milit. veraltet) *mit Waffen ausrüsten od. bestücken:* ein Heer a.; eine Festung [mit Kanonen] a.

**Ar|mut** die; - [mhd. armuot(e), ahd. armuoti, aus arm u. dem Suffix -oti; schon ahd. fälschlich an Mut angelehnt]: **2.** (veraltet) *Gesamtheit der Armen:* die Wohnungen der städtischen A.

**ar|tig** <Adj.> [mhd. ertec = angestammte gute Beschaffenheit habend, zu Art]: (veraltet) *anmutig, nett:* -es Aussehen; a. geflochtene Zöpfe.

**As|sas|si|ne** der; -n, -n [ital. assassino < arab. hassasin, zu: hassas = Haschischgenießer]: **2.** (veraltet) *Meuchelmörder.*

**as|sig|nie|ren** <sw. V.; hat> [lat. assignare = an-, zuweisen, zu: signare, signieren] (veraltet): [*Geld*] *anweisen.*



**as|zen|die|ren** <sw. V.> [lat. ascendere, zu: scandere, skandieren]: **2.** (veraltet) *befördert werden, im Rang aufsteigen* <ist/hat>.

**at** (veraltet) = technische Atmosphäre.

**<sup>1</sup>ata** (veraltet) = absolute Atmosphäre.

**äthe|risch** <Adj.>: **1. a)** (veraltet) *himmlisch*: -e Sphären; **b)** [*hauch*]zart, *engelhaft zart u. vergeistigt*: eine -e Erscheinung; -e Wesen. **2. a)** *ätherartig, [daher flüchtig] u. angenehm riechend*: ein -er Duft; -e Öle (*Duftöle*); **b)** (Chemie veraltet) *etherisch*.

**at|ta|chie|ren** [ata'ʃi:rən] <sw. V.; hat> [frz. attacher = zuweisen, zuordnen < afrz. estachier = festmachen, befestigen, zu: estache = Pfosten, Pfahl, aus dem Germ.; vgl. attackieren] (veraltet): **1.** *zuteilen, zur Unterstützung zuordnen*: einem Sachbearbeiter einen Berater [lose] a. **2.** <a. + sich> *sich jmdm. anschließen*: sich jmdm., an jmdn. a.

**At|test** das; [-e]s, -e [für älter Attestat < lat. attestatum, subst. 2. Part. von: attestari = bezeugen, bestätigen]: **2.** (veraltet) *Gutachten, Zeugnis*.

**auf|be|hal|ten** <st. V.; hat>: **3.** (veraltet) *aufheben, aufbewahren*.

**auf|bie|ten** <st. V.; hat> [mhd. uf bieten = (zeigend) in die Höhe heben]: Soldaten a. (veraltet; *einberufen*);

**auf|brin|gen** <unr. V.; hat> [mhd. uf bringen = großziehen; erfinden, zustande bringen]: **7.** (veraltet) *großziehen*: er ist von Pflegeeltern aufgebracht worden; einen Jungvogel a.

**Auf|fahrt** die; -, -en: **4.** (veraltet) *feierlicher Aufzug*: in großer A. erscheinen.

**auf|flie|gen** <st. V.; ist>: **4.** (veraltet) *in die Luft gehen, explodieren*.

**auf|ge|dun|sen** <Adj.> [2. Part. von veraltet aufdunsen = aufschwellen machen, gedunsen]: *ungesund aufgequollen, aufgeschwemmt*: ein -er Leib; ihr Gesicht war müde und a.

**auf|he|ben** <st. V.; hat>: **4.** (veraltet) *festnehmen, verhaften*: die Bande wurde in der Nacht aufgehoben;

**Auf|hebung** die; -, -en: **2.** (veraltet) *das Aufheben* (4).

**auf|pas|sen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) passen = aufmerksam Vorübergehendes verfolgen]

**auf|spie|len** <sw. V.; hat>: **b)** *sich als etw. Bestimmtes hinstellen*: du spielst dich gerne als Held, (veraltet:) als Helden auf.

**auf|war|ten** <sw. V.; hat>: **3.** (geh. veraltet) *jmdm. einen Höflichkeitsbesuch, seine Aufwartung machen*: gleich nach seiner Ankunft wartete er dem Bürgermeister auf.

**Auf|war|tung** die; -, -en: **1. a)** (veraltet) *das Bedienen*: eine Hilfe zur A. haben

**aus|bau|en** <sw. V.; hat>: **7.** (veraltet) *vorspringend bauen*: einen Balkon a.

**aus|bit|ten** <st. V.; hat>: **2.** (veraltet) *zum Ausgehen einladen*: jmdn. zum Essen a.

**aus|brin|gen** <unr. V.; hat>: **7.** (veraltet) *ausplaudern, unter die Leute bringen*: ein Geheimnis, ein Gerücht a

**Aus|dau|er** die; - [rückgeb. aus veraltet ausdauern = ertragen, aushalten]

**aus|fal|len** <st. V.>: **5.** (Milit. veraltet) *aus einer feindlichen Umklammerung od. Einschließung ausbrechen, einen Ausfall* (5) *machen* <ist>: die eingeschlossenen Soldaten waren ausgefallen.

**aus|fil|zen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet, noch landsch.) *heftig tadeln*.

**aus|fol|gen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) folgen = folgen lassen, zuteilen] (bes. österr. Amtsspr.): *aushängen, übergeben*.

**aus|ge|macht** [zu (veraltet) ausmachen = bis zu Ende machen]:

**aus|ge|picht** [2. Part. von (veraltet) auspichen = inwendig mit Pech verschmieren]

**aus|he|ben** <st. V.; hat>: **5.** (veraltet) *Soldaten zum Wehrdienst einberufen, einziehen*: ganze Regimenter a.

**Aus|kunft** die; -, Auskünfte [früher = Weg od. Mittel, um aus etw. herauszukommen; zu auskommen, zum

2. Bestandteil vgl. Abkunft]: **3.** (veraltet, noch landsch.) *Hilfsmittel, Ausweg*.

**Aus|läu|fer** der; -s, -: **3.** (österr., schweiz., sonst veraltet) *Bote*: einen A. suchen.

**aus|rot|ten** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) rotten = völlig vernichten, mhd. roten, Nebenf. von: riuten, reuten]

**aus|schie|ßen** <st. V.>: **3.** (veraltet) *aussondern* <hat>: fehlerhafte Stücke einer Ware a.

**Aus|schrei|tung** die; -, -en <meist Pl.> [zu (veraltet) ausschreiten = vom Weg abgehen]

**aus|stat|ten** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) statten, mhd. staten = zu etw. verhelfen, zufügen]

**aus|wir|ken** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *erwirken, verschaffen*: er hat ihm eine Vergünstigung ausgewirkt.

**Aus|zeh|rung** die; -: **2.** (veraltet) *Schwindsucht*.

**au|to|gra|phie|ren**, (auch:) *autografieren* <sw. V.; hat>: **1.** (veraltet) *eigenhändig schreiben*. **2.** (nach einem heute veralteten Verfahren) *vervielfältigen*.

**au|to|gra|phis|ch**, (auch:) *autografisch* <Adj.>: **1.** (veraltet) *eigenhändig geschrieben*. **2.** (nach einem heute veralteten Verfahren) *vervielfältigt*.

**Avan|ce** [a'vã:sə], die; -, -n [frz. avance, zu: avancer, avancieren]: **1.** (veraltet) **a)** *Vorteil, Gewinn*; **b)** *Geldvorschuss*.

**avan|cie|ren** [avã'si:rən] <sw. V.; ist> [frz. avancer, zu einem vlat. Verb mit der Bed. »vorwärts bringen«, zu spätlat. abante = vorweg]:

**Avan|ta|ge** [avã'ta:ʒə], die; -, -n [frz. avantage, zu: avant, Avantgarde]: (veraltet) *Vorteil, Gewinn*.

**Avant|gar|de** [avã'gardə], die; -, -n [frz. avant-garde, aus: avant = vorn (< spätlat. abante, avancieren) u. garde, Garde]: **2.** (veraltet) *Vorhut einer Armee*.

- <sup>1</sup>**Avi|so** der; -s, -s [frz. aviso, aus span. barca de aviso = Nachrichtenschiff, zu frz. avis, Avis] (veraltet): *leichtes, schnelles, wenig bewaffnetes Kriegsschiff*.
- <sup>2</sup>**Back** [bæk, engl.: bæk], der; -s, -s [engl. back, back] (österr., sonst veraltet; bes. Fußball): *Verteidiger*.
- Bä|cker|meis|te|rin**, die: **1.** w. Form zu Bäckermeister. **2.** (veraltet) *Frau eines Bäckermeisters*.
- Ba|der** der; -s, - [mhd. badære = Inhaber einer Badestube, der auch einfache medizinische Behandlungen vornahm u. Haare schnitt]: **1.** (veraltet) *auch als Heilgehilfe tätiger Haarschneider, Friseur*.
- Bal|gal|ge** [ba'ga:ʒə], die; -, -n <Pl. selten> [1: urspr. = Tross < frz. bagage, zu gleichbed. bagues, H. u.; 2: nach dem übel beleumdeten Tross der früheren Heere]: **1.** (veraltet) *Reisegepäck*
- Bal|ju|wa|re**, der; -n, -n (veraltet, noch scherzh.): *Bayer*.
- bal|ju|wa|risch** <Adj.> (veraltet, noch scherzh.): *bayrisch*.
- Bak|te|ri|um**, das; -s, ...ien [zu griech. bakterion, baktería = Stäbchen, Stöckchen, nach dem stäbchenförmigen Aussehen] (veraltet): *Bakterie*.
- bal|gen** sich <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Balg = Balgerei, Lärm, Streit, zu mhd. belgen, ahd. belgan = zornig, erregt sein, verw. mit <sup>1</sup>Balg]
- <sup>2</sup>**Ball**, der; -[e]s, Bälle [frz. bal, zu (veraltet) baller = tanzen < spätlat. ballare]: *größere [festliche] Tanzveranstaltung*: ein festlicher, glanzvoller B.; einen B. geben, veranstalten, besuchen; sie wollten zusammen auf den B. gehen.
- <sup>1</sup>**Band** das; -[e]s, Bänder u. -e [mhd. bant, ahd. band, zu binden]: **II.** <Pl. -e> **1.** <Sg. selten> (geh. veraltet) **a)** <sup>1</sup>*Fessel*: in -e schlagen (*fesseln, in Ketten legen*); **b)** *durch Zwang, Gewalt bewirkte Unfreiheit*: alle drückenden -e lösen, abschütteln, zerreißen
- bän|di|gen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) bändig, mhd. bendec = (von Hunden) festgebunden, zu <sup>1</sup>Band]
- <sup>1</sup>**bar** <Adj.> [mhd., ahd. bar = nackt; frei von; sofort verfügbar]: **3.** (veraltet) *nackt, bloß, unbedeckt*: mit -em Haupt;
- Bar|bier**, der; -s, -e [mhd. barbier < frz. barbier < mlat. barbarius = Bartscherer, zu lat. barba = Bart] (veraltet): **1.** (noch scherzh.) *Herrenfriseur*. **2.** *Wundarzt*.
- bar|bie|ren** <sw. V.; hat> (veraltet, noch scherzh.): *rasieren*: er ließ sich genussvoll b.
- Bä|ren|häu|ter** der [zuerst Soldatenschimpfwort, urspr. = einer, der nicht kämpft, sondern auf der Bärenhaut liegt]: **2.** (veraltet) *Faulpelz*.
- bar|men** <sw. V.; hat> [mhd. barmen, ahd. (ir)barmen, erbarmen]: **1.** (landsch., veraltet) *mit Mitgefühl erfüllen*: die frierenden Kinder barmten ihn.
- Bar|re** die; -, -n [mhd. barre < (a)frz. barre = Stange, aus dem Vlat.-Roman.]: **1.** (veraltet) *Schranke aus waagerechten Stangen; Querriegel*.
- <sup>1</sup>**Bar|te** die; -, -n [mhd. barte, ahd. barta, zu Bart, weil das Eisen vom Stiel wie ein Bart herabhängt] (veraltet): *breites Beil, Axt [als Waffe]*.
- <sup>1</sup>**Ba|se**, die; -, -n [mhd. base = Vatersschwester, ahd. basa, wohl Lallw.]: **1.** (veraltet, noch südd.) *Cousine*. **2.** (österr. u. schweiz. veraltet) *Tante*.
- Ba|tail|le** [ba'taljə, ba'ta:jə], die; -, -n [frz. bataille < vlat. battalia = Fechtübungen der Soldaten mit Stöcken < spätlat. battualia, zu lat. battuere = schlagen, klopfen] (veraltet): *Schlacht, Kampf, Gefecht*.
- Bat|zen**, der; -s, - [zu (veraltet), noch mundartl. batzen = klebrig, weich sein, zusammenkleben, Intensivbildung zu <sup>2</sup>backen, wegen des Aussehens der so genannten Dickpfennige]:
- ba|ulen** <sw. V.; hat> [mhd. buwen, ahd. buan = wohnen, bewohnen, Landwirtschaft betreiben, urspr. = wohnen; werden]: **b)** (veraltet) *(Land) bestellen, mit etw. bebauen*: den Boden, seinen Acker b
- Bau|ers|mann** der <Pl. ...leute> (veraltet): *Bauer*.
- Ba|usch** der; -[e]s, -e u. Bäusche [mhd. busch = Wulst, Bausch, auch: Schlag (mit einem Knüppel), verw. mit Beule]: **b)** (veraltet) *Kompresse*.
- Be|am|te**, der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [subst. aus veraltet beamt, Kurzf. von beamtet]: *jmd., der im öffentlichen Dienst (bei Bund, Land, Gemeinde u. Ä.) od. im Dienst einer Körperschaft des öffentlichen Rechts steht und ein bestimmtes Rechtsverhältnis seinem Dienstherrn gegenüber hat*: ein kleiner -r; politischer -r (*Beamter [z. B. Staatssekretär, Regierungspräsident], der ein Amt bekleidet, bei dessen Ausübung er in fortwährender Übereinstimmung mit der jeweiligen Bundes- od. Landesregierung stehen muss u. der jederzeit [z. B. bei einem Regierungswechsel] in den Ruhestand versetzt werden kann*); die höheren -n; sämtliche -n/(auch:) B.; zwei B. erstatteten Bericht; tüchtigem -n/(veraltet:) -m wurde Auszeichnung verliehen; ihm als -n/(seltener:) -m; die Ernennung städtischer -r/(veraltend:) -n; er war erst drei Monate -r auf Probe.
- be|am|tet** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) beamten = mit einem Amt versehen] (Amtsspr.): *als Beamter angestellt, tätig*: die -en und die nicht -en Mitarbeiterinnen der Behörde.
- be|an|stan|den**, (österr. auch:) **be|an|stän|den** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Anstand = Einwand, Aufschub]
- be|denk|lich** <Adj.> [zu (veraltet) bedenken = verdächtigen, bezweifeln]
- Be|denk|lich|keit** die; -, -en: **1.** <Pl.> (veraltet) *Einwände, Zweifel*: wir müssen es ungeachtet aller -en riskieren
- be|dep|pert** <Adj.> [H. u., viell. zu mundartl. veraltet betöbern = betäuben] (salopp): *[unerwartet] in Verlegenheit gebracht, ratlos, gedrückt*: ein -es Gesicht machen; ein wenig b. dreinschauen.
- be|deu|ten** <sw. V.; hat> [mhd. bediuten = andeuten, verständlich machen; refl. = zu verstehen sein, zu denken]: **b)** (veraltet) *aufklären; [jmdn.] wissen lassen*: »Er ist ein Neffe des Barons«, bedeutete sie mich.

**bediens|tet** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) bedienen = in Dienst stellen]:

**Bedien|te**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (veraltet): *Diener, Dienerin*.

**Bedürfn|is** das; -ses, -se: **2.** <meist Pl.> [*materielle*] *Lebensnotwendigkeit; etw., was jmd. [unbedingt] zum Leben braucht*: die -se der Gesellschaft; seine, jmds. -se befriedigen; ein B. haben (veraltet verhüll.; *seine Notdurft verrichten müssen*). **3.** (veraltet) *Notdurft*: ein/sein B. verrichten.

**bedürft|ig** <Adj.> [zu (veraltet) bedurft = Bedürfnis]:

**beeid|igen** <sw. V.; hat>: **1.** (geh.) *beeiden*: er beeidigte seine Aussage. **2.** (österreich. Amtsspr., sonst veraltet) *unter Eid nehmen, vereidigen* <meist nur noch als attr. 2. Part.>: ein beeidigter Sachverständiger.

**befan|gen** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) befangen, mhd. bevahen, ahd. bifahan = umfassen, einengen; schon mhd. bevangen, bevan = in etw. verwickelt, unfrei]

**befeh|len** <st. V.; hat> [mhd. bevelhen, ahd. bifel(a)han = übergeben, anvertrauen, zu einem untergegangenen Verb mit der Bed. »(der Erde) anvertrauen, begraben«, dann = zum Schutz anvertrauen]: **3.** (geh. veraltet) *unter jmds. Schutz stellen, anbefehlen, anvertrauen*: ich befehle meinen Geist in deine Hände (bibl.); befehl dem Herrn deine Wege (bibl.); \***Gott befohlen!** (Gott 1).

**beflei|ßen**, sich <st. V.; hat> (veraltet): *sich befleißigen*: sie befliss sich besonderer Freundlichkeit.

**befür|wor|ten** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Fürwort = gutes Wort zu jmds. Gunsten, Fürsprache]

**Belgän|nis**, das; -ses, -se: **1.** (geh. veraltet) [*feierliche*] *Bestattung*. **2.** (regional) *Trubel, Betrieb* (3): ein solches B. gibt es nur zur Kirmes.

**Belgeb|nis**, das; -ses, -se (veraltet): *Begebenheit*.

**Belgegn|is**, das; -ses, -se (geh. veraltet): *Ereignis, Vorfall*.

**belglau|bil|gen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) glaubig = glaubwürdig]:

**belgra|ben** <st. V.; hat> [mhd. begraben, ahd. bigraban, zu graben]: **4.** (veraltet) *vergraben*: einen Schatz b.

**belhä|big** <Adj.> [urspr. = wohlhabend, für älter: (ge)häbig, zu Habe]: **2.** (schweiz. veraltet) **a)** *reich, wohlhabend*: ein -es Dorf; **b)** *stattlich*: das Haus ist b.

**Belhör|de** die; -, -n [zu (veraltet) behören, mhd. behœren = zugehören, eigtl. = Ort, (Amts)stelle, wohin etw. gehört]

**belhuf|s** <Präp. mit Gen.> [urspr. Gen. Sg. von: Behuf, später Adv.] (Amtsspr. veraltet): *zum Zwecke, zu*: b. des Neubaus.

**belhut|sam** <Adj.> [zu (veraltet) Behut = Bewahrung]

**beifol|gend** <Adj.> (veraltet): *beiliegend; mit gleicher Post folgend* (Abk.: beif.).

**Beifü|gung** die; -, -en: **2.** (Sprachw. veraltet) *Attribut*.

**Beil|al|ger** das; -s, -: **b)** (geh. veraltet) *Beischlaf*.

**beilei|be** <Adv.> [eigtl. = bei Lebensstrafe (nicht), zu veraltet Leib = Leben]:

**Bein** das; -[e]s, -e, (landsch., südd., österr. auch: -er) [mhd., ahd. bein, H. u.]: **5.** (südd., österr., schweiz., Med. in Zus., sonst veraltet) *Knochen*: der Hund nagt an einem B.; \***jmdm. in die -e fahren** (*jmdm. durch alle Glieder, durch den ganzen Körper gehen*).

**Bein|kleid**, das <meist Pl.> (veraltet, noch scherzh.): *Hose*.

**beiset|zen** <sw. V.; hat> [eigtl. = einen Sarg neben andere in die Gruft setzen]: **b)** (veraltet) *dazutun, hinzufügen*;

**beitre|ten** <st. V.; ist>: **d)** (veraltet) *einer Meinung zustimmen*.

**beklei|den** <sw. V.; hat> [1: mhd. bekleiden; 2: eigtl. = jmdn. mit einem Amtskleid bekleiden]: **c)** (geh. veraltet) *in ein Amt, Recht o. Ä. einsetzen u. dadurch mit etw. versehen*: jmdn. mit großer Macht b.

**belkreu|zen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *ankreuzen*.

**Bel|lauf**, der; -[e]s, Beläufe: **1.** \***im B. von** (veraltet; [*vom Betrag*] in Höhe von).

<sup>2</sup>**bele|gen** <Adj.> [zu (veraltet) beliegen = liegen] (Amtsspr. veraltend): *gelegen*.

**Belleg|schaft** die; -, -en [zu (veraltet) belegen = (ein Berg-, Hüttenwerk) betreiben]:

**bele|sen** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) belesen = durchlesen]: *durch vieles Lesen reich an [literarischen] Kenntnissen*.

**Belles|prit** [beles'pri:], der; -s, -s [frz. bel esprit, aus: bel = schön (zu: beau < lat. bellus) u. esprit, Esprit] (veraltet, noch spött.): *Schöngeist*.

**Bel|et|al|ge** [bele'ta:ʒə], die; -, -n [frz. bel étage, eigtl. = prächtiges Stockwerk] (Archit., sonst veraltet): *Hauptgeschoss, erster Stock*.

<sup>1</sup>**Belle|vue** [bel'vy:] die; -, -n [...ən; frz. belle vue = schöne Aussicht] (veraltet): *Belvedere* (1).

**belmäch|til|gen** sich <sw. V.; hat> [für (veraltet) mächtigen, zu mächtig]

**belne|de|len** <sw. V.; hat> [mhd. benedi(g)en für kirchenlat. benedicere, aus lat. bene = gut u. dicere = sagen] (christl. Rel., veraltet): *segnen, lobpreisen*: er hat Gott gelobt und gebenedeit/(auch:) benedeit.

**Belnef|iz** das; -es, -e [Benefizium]: **1. a)** (veraltet) *Vorstellung zu Ehren eines Künstlers; b)*

*Wohltätigkeitsveranstaltung, -vorstellung*: ein B. für Afrika. **2.** Benefizium (2, 3).

**Belnef|iz|ium** das; -s, ..ien [1: lat. beneficium, aus: bene = gut u. facere = machen, tun; 2: mlat.]: **1.** (veraltet) *Wohltat, Begünstigung*

**Belneh|men** das; -s [2: zu (veraltet) sich benehmen = sich verständigen]:

- Ben|gel** der; -s, -, ugs., bes. nordd. auch: -s [mhd. bengel = derber Stock, Knüppel, zu einem wohl lautm. Verb mit der Bed. »schlagen«; 1: frühnhd.; zur Bedeutungsentwicklung vgl. Flegel]: **2.** (veraltet, noch landsch.) (*kurzes*) *Holzstück, Knüppel*
- be|que|men** sich <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *sich fügen, sich anpassen.*
- be|quem|lich** <Adj.> [mhd. bequæmelich = passend] (veraltet): *einfach, bequem.*
- Be|reich** der, selten: das; -[e]s, -e [zu veraltet bereichen = sich erstrecken, zu reichen]:
- Be|ritt**, der; -[e]s, -e: **1.** (Milit. früher) *kleine Reiterabteilung.* **2.** (veraltet) *Forstbezirk.* **3. a)** *Bereich (a), Bezirk;* **b)** [*Sach*]gebiet, *Bereich (b).* **4.** (Pferdesport Jargon) *das Berittensein, Ausgerüstetsein mit Pferden.*
- be|rit|ten** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) bereiten, mhd. beriten = (auf dem Pferd) reiten]
- be|rüch|tigt** <Adj.> [2. Part. von veraltet berüchtigen = in üblen Ruf bringen < mniederd. berüchtigen = ein Geschrei über jmdn. erheben, zu: geruchte, Gerücht]:
- <sup>1</sup>be|ru|fen** <st. V.; hat> [mhd. beruofen = zusammenrufen; proklamieren; beschreien]: **b)** (veraltet) *zusammenrufen, einberufen.*
- Be|rufung** die; -, -en: **b)** (veraltet) *das Zusammenrufen:* die B. der Stände, des Reichstages
- be|sänf|tigen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) sänftigen = sanft machen]
- be|stel|len** <sw. V.; hat> [mhd. bestellen = ordnen, einrichten; umstellen, ahd. bistellen = umstellen, umgeben]
- b)** (veraltet) *weiterbefördern, zustellen:* die Post b.;
- Be|stim|mung** die; -, -en: **b)** (veraltet) *Bestimmungsort:* die Karte hat erst nach Wochen ihre B. erreicht
- be|stü|cken** <sw. V.; hat> [urspr. = mit Geschützen versehen, zu (veraltet) Stück = Kanone]
- <sup>1</sup>be|tre|ten** <st. V.; hat> [2: mhd. betreten, zu treten]: **2.** (österreich., schweiz., sonst veraltet) *ertappen; ergreifen:* jmdn. bei einer strafbaren Handlung b.
- Be|tre|tung** die; -, -en [zu <sup>1</sup>betreten (2)] (österreich., schweiz. Amtsspr., sonst veraltet): meist in der Fügung **im Falle der B.** (*beim Ertapptwerden; beim Ergriffenwerden*): Ladendiebe werden im Falle der B. der Polizei übergeben.
- Be|tel|frau**, die (veraltet): *Bettlerin.*
- Be|tel|leu|te** <Pl.> (veraltet): **1.** Pl. von Bettelmann. **2.** *vom Betteln lebende Menschen.*
- Be|tel|mann**, der <Pl. ...leute> (veraltet): *Bettler.*
- Be|tel|weib**, das (veraltet): *Bettlerin.*
- beug|sam** <Adj.> (veraltet): *bereit, unter Druck nachzugeben, sich zu fügen.*
- be|ur|kun|den** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) **a)** *bezeugen, offenbaren:* seine Gesinnung b.; eine Angelegenheit als wahr b.; **b)** <b. + sich> *sich zeigen, offenbar werden:* in dieser Haltung beurkundet sich seine Gesinnung.
- Beu|tel**, der; -s, - [mhd. biutel, ahd. butil, eigtl. = Aufgeschwollenes, verw. mit Beule]: **4.** (veraltet) *Mehlsieb.*
- beu|teln** <sw. V.; hat> [1 a: mhd. biuteln; 1 b: im Sinne von »tüchtig durchschütteln« übertr. von 1 a; 2: eigtl. = den (Geld)beutel wegnehmen]: **1. a)** (veraltet) *mit dem Beutel (4) sieben;*
- be|vor|teilen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *überevorteilen.*
- be|wah|ren** <sw. V.; hat> [mhd. bewarn, ahd. biwaron]: (veraltet:) das Haus, einen Schatz b
- be|wäl|tigen** <sw. V.; hat> [für (veraltet) gewältigen,
- be|wandt** <Adj.> [mhd. bewant, zu bewenden]: in der Verbindung **so b. sein** (veraltet; *so beschaffen, gelagert sein*)
- be|werk|stell|igen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) werkstelligen = ausführen, ins Werk setzen, zu Werk]
- be|wusst** <Adj.> [md., mniederd. bewusst, eigtl. 2. Part. von (veraltet) bewissen = sich zurechtfinden,
- be|zäh|men** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *zahn machen:* wilde Tiere b.
- be|zeich|nen** <sw. V.; hat> [mhd. bezeichnen, ahd. bizeihanon = bildlich vorstellen, bedeuten]: dieses Verhalten bezeichnet (veraltet; *ist bezeichnend für*) seine Einstellung.
- be|zie|hen** <unr. V.; hat> [mhd. beziehen = erreichen; über-, einziehen, ahd. biziuhan = über-, wegziehen]: er bezog die Universität (veraltet; *begann zu studieren*)
- Bier|bank**, die <Pl. ...bänke> (veraltet): <sup>1</sup>*Bank im Wirtshaus.*
- Bi|gos, Bi|gosch**, das; - [poln. bigos, viell. dt. (veraltet) Beguss = das Begießen]: (*als polnisches Nationalgericht geltender*) *Eintopf aus Schweinefleisch, Speck, Zwiebeln, Sauerkraut, Pilzen u. a.*
- Bi|jou** [bi'ʒu:], der od. das; -s, -s [frz. bijou < bret. bizou = Fingerring] (schweiz., sonst veraltet): *Schmuckstück, Kleinod:* kostbare -s.
- Bi|jou|te|rie** [biʒutə'ri:], die; -, -n [frz. bijouterie]: **1.** [*billiger*] *Schmuck.* **2.** (schweiz., sonst veraltet) *Geschäft für Schmuckwaren, Schmuckwarenhandel.*
- Bild|ner** der; -s, - [1: mhd. bild(en)ære < ahd. bilidari = schaffender Künstler]: **1.** (veraltet) *jmd., der jmdn., etw. formt od. bildet (5); Erzieher:* ein B. der Jugend
- Bill|lett** [bil'jet, österreich.: bi'je:, br'let, bi'jet], das; -[e]s, -s u. -e [urspr. = Quartierschein, frz. billet (de logement) < afrz. billette, unter Einfluss von: bille = Kugel, zu: bullete = Beglaubigungsschein, zu: bulle = Siegelkapsel < lat. bulla, <sup>2</sup>Bulle]: **2. a)** (österreich., sonst veraltet) *Briefchen, kurzes Schreiben:* in der Pause steckte er ihr heimlich ein B. zu;
- Bin|de** die; -, -n [mhd. binde, ahd. binta, eigtl. = Bindendes, zu binden]: **4.** (veraltet) *Krawatte (1):*
- Bi|no|kel** [auch: bi'nɔkl], das; -s, - [frz. binocle, zu lat. bini = je zwei, doppelt u. oculus = Auge]: **1.** (veraltet) **a)** *Brille;* **b)** *Fernglas;* **c)** *Mikroskop mit zwei Okularen.*

- <sup>1</sup>**bis** [mhd. bi3 (bitze), wahrsch. aus ahd. bi ze = (da)bei zu]: (veraltet, noch formelhaft mit »dass«:) b. dass der Tod euch scheidet;
- <sup>2</sup>**Blaue** der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [1: nach der blauen Uniform; 2: nach der Farbe des Scheins]: **1.** (ugs. veraltet) *Polizist*
- <sup>1</sup>**Blei**, das; -[e]s, (Arten:) -e [mhd. bli, ahd. bli(o), urspr. = das (bläulich) Glänzende]: **3.** (veraltet) *Gewehrkugel[n]*.
- <sup>2</sup>**bleichen** <V.>; bleichte/(veraltet:) blich, ist gebleicht/(veraltet:) geblichen > [mhd. bleichen, ahd. bleihhen]: *heller, farblos werden; Farbe verlieren.*
- Bleuel**, der; -s, - [mhd. bliuwel, ahd. bliuwil, zu bleuen; vgl. Pleuel] (veraltet): *hölzerner Schlägel zum Klopfen von nasser Wäsche.*
- Blitz** der; -es, -e [mhd. blitze, blicz(e), blitzize, älter: blic, zu blitzen]: \***potz B.!** (veraltet; Ausruf der Verwunderung);
- blöde** <Adj.> [mhd. blöede = schwach, zart, ahd. blodi = unwissend, scheu]: **1. a)** (veraltet) *geistig behindert*; **b)** (ugs.) *dumm, töricht*: sich [reichlich] b. benehmen; **c)** *albern, unsinnig, geistlos*: eine b. Frage. **2.** (ugs.) *unangenehm, ärgerlich*: eine b. Sache; zu b., dass ich das vergessen habe. **3.** (veraltet) *schwachsichtig*. **4.** (veraltet) *schüchtern, scheu.*
- blödsinnig** <Adj.>: **a)** (veraltet) *geistig behindert*; **b)** (ugs.) *unsinnig.*
- Bluse** die; -, -n [frz. blouse, eigtl. = (Arbeits)kittel, H. u.]: **2.** (Jugendspr. veraltet) *Mädchen*: er kam mit einer heißen B. zur Party.
- Blust** [blu:st, auch: blöst], der od. das; -[e]s [mhd. bluost = Blüte, zu blühen] (südd., schweiz., sonst veraltet): *Blüte, das Blühen.*
- Blut|schan|de** die: **a)** (veraltet) *Geschlechtsverkehr zwischen engsten Blutsverwandten; Inzest*;
- Bom|bar|de|ment** [bɔmbardə'mã:], das; -s, -s [frz. bombardement]: **1.** (Milit. veraltet) *anhaltender Beschuss durch schwere Artillerie.*
- bom|bar|die|ren** <sw. V.>; hat > [frz. bombardier]: **1.** (Milit. veraltet) *mit Artillerie beschießen.*
- Bon|homme** [bɔ'nɔm], der; -s, -s [frz. bonhomme, aus: bon (bon) u. homme = Mann] (bildungsspr. veraltet): *gutmütiger, einfältiger Mensch, Biedermann.*
- bö|j|tisch** <Adj.>: **1.** zu Bööten. **2.** (veraltet) *denkfaul; unkultiviert.*
- <sup>3</sup>**Bord** das; -[e]s, -e [mhd., ahd. bort, vgl. <sup>2</sup>Bord] (schweiz., sonst veraltet): *Rand; [kleiner] Abhang, Böschung.*
- bot|mä|ßig** <Adj.> [zu mhd. bot = Gebot] (veraltet): *untertan, gehorsam*: jmdm. b. sein.
- Bot|mä|ßigkeit** die; - (veraltet): *Herrschaft; Gewalt* (1): unter fremder B. stehen; der Eroberer brachte das Volk unter seine B.
- bour|geois** [bur'ʒoa, in attr. Verwendung: bur'ʒoa:z...; frz. bourgeois] <Adj.> (veraltet): *den Bourgeois, die Bourgeoisie betreffend, zur Bourgeoisie gehörend.*
- Bour|geoisie** [bur'ʒoa'zi:], die; -, -n [frz. bourgeoisie]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *wohlhabendes Bürgertum.*
- Bou|teille** [bu'te:j(ə)], die; -, -n [...jən; frz. bouteille < vlat. but(t)icula = Fässchen] (veraltet): *Flasche.*
- Bra|chet** der; -s, -e [mhd. brachot = Zeit des Pflügens, zu: brachen = pflügen] (veraltet): *Juni.*
- brav** <Adj.> [frz. brave < ital. bravo = wacker; unbändig, wild, über das Vlat. zu lat. barbarus = fremd; ungesittet, Barbar]: **3.** (veraltet) *tapfer, mutig*: ein -er Soldat; sich b. schlagen.
- bren|nen** <unr. V.>; hat > [mhd. brennen, ahd. brennan, Kausativ zu mhd. brinnen, ahd. brinnan = brennen, leuchten, urspr. = (auf)wallen, sieden] **8.** (veraltet) *Haare mit der Brennschere wellen od. locken*: die Haare b.; ich brenne mir Wellen.
- Brit|tel|maß** das [zu veraltet britteln = zügeln, beschränken, zu: Brittel = Zaum, Zügel, mhd. britel, ahd. priti]l]
- Bronn**, der; -s, -en, **Bron|nen**, der; -s, - (dichter. veraltet): *Brunnen.*
- Bron|to|sau|rier**, der, **Bron|to|sau|rus**, der; -, ...rier [zu griech. bronte = Donner (zum Ausdruck der Riesenhaftigkeit) u. sauros = Eidechse] (Paläont. veraltet): *Apatosaurier.*
- Brot|herr**, der (veraltet): *Arbeitgeber.*
- <sup>1</sup>**Buh|le**, der; -n, -n [mhd. buole, urspr. Lallwort der Kinderspr. u. Anrede für einen nahen Verwandten] (dichter. veraltet): *Geliebter.*
- <sup>2</sup>**Buh|le**, die; -, -n [spätmhd. buole] (dichter. veraltet): *Geliebte.*
- buh|len** <sw. V.>; hat > [spätmhd. buolen]: **2.** (veraltet) *mit jmdm. kosen, eine Liebschaft haben*: mit jmdm. b.
- Bul|kett** das; -s, -s u. -e, Bouquet, das; -s, -s [frz. bouquet, zu: bois = Holz, Wald, aus dem Germ.]: **3.** (veraltet) *Duft von Parfüngemischen.*
- Bürs|ten|bin|der** der; -s, - [mhd. buosen, buosem, ahd. buosam = Busen; Bausch des Kleides; <sup>1</sup>Schoß (2 a), eigtl. = Schwellender, zu Beule]: der (veraltet): *Bürstenmacher*: \***wie ein B.** (salopp; eifrig [arbeitend], ohne sich zu schonen).
- Bu|sen** der; -s, - [mhd. buosen, buosem, ahd. buosam = Busen; Bausch des Kleides; <sup>1</sup>Schoß (2 a), eigtl. = Schwellender, zu Beule]: **2.** (dichter., veraltet) **a)** *Brust* (1 a): sich am B. des Freundes ausweinen; Ü am B. der Natur (meist scherzh.; in der Natur, im Freien); **b)** *Inneres*: ein Geheimnis in seinem B. verschließen; **c)** [eng anliegendes] *Oberteil des Kleides*: sie nestelte an ihrem B.

- bü|ßen** <sw. V.; hat> [mhd. büezen = bessern, wieder gutmachen, ahd. buozen = [ver]bessern, wieder gutmachen; vgl. Buße]: **3.** (veraltet) *befriedigen*.
- Büt|tel** der; -s, - [mhd. bütel, ahd. butil, zu bieten in der alten Bed. »bekannt machen, wissen lassen«]: **1.** (veraltet) *Gerichtsbote, Häscher*
- Ca|chet** [ka'ʃe:, ka'ʃɛ], das; -s, -s [frz. cachet, zu: cacher (kaschieren) in der urspr. Bed. »(auf-, ein)pressen«]: **1.** (veraltet) *Siegel*. **2.** (schweiz., sonst veraltet) *Eigenart, Eigentümlichkeit; Gepräge*.
- Caf|etier** [kaf'e'tie:], (veraltet): *Kaffeehausbesitzer*.
- Caf|et|ie|re** [...'tie:rə, ...ɛ:rə], (veraltet): **1.** w. Form zu Cafetier. **2.** *Kaffeekanne*.
- Ca|mou|fla|ge** [kamu'fla:ʒə], (bes. Milit. veraltet): *Tarnung*.
- Ca|put mor|tu|um** [-'mɔrtuom], das; - - [1: nlat. = toter Kopf (nach einer Bez. in der Alchemie)]: **1.** *Englischrot*. **2.** (veraltet) *etw. Wertloses*.
- Car|bo|ne|um**, das; -s [zu lat. carbo = Kohle] (veraltet): *Kohlenstoff* (Zeichen: C).
- Cau|se|rie** [kozə'ri:], die; -, -n [frz. causerie, zu: causer = sich unterhalten, plaudern] (bildungsspr. veraltet): *unterhaltsame Plauderei*.
- Cau|seur** [ko'zø:v], der; -s, -e [frz. causeur] (veraltet): *unterhaltssamer Plauderer*.
- Cau|seuse** [ko'zø:zə], die; -, -n [frz. causeuse] (veraltet): **1.** *gesprächige Frau; Schwätzerin*. **2.** *kleines Sofa*.
- Cell|a**, (auch:) Zella, die; -, Cellae [...lɛ; lat. cella, eigtl. = Kammer]: **1.** *im antiken Tempel Hauptraum, in dem das Götterbild stand*. **2.** (veraltet) *Mönchszelle*. **3.** (Med.) *Zelle* (5).
- Cer|cle** ['sɛrk], der; -s, -s [frz. cercle < lat. circulus, Zirkel]: **1.** (veraltet) **a)** *Empfang [bei Hofe]: C. halten; b)* *geschlossene Gesellschaft, vornehmer Gesellschaftskreis: keinen Zutritt zu einem C. finden*.
- <sup>1)</sup>**Chal|grin** [ʃa'gre:] der; -s [frz. chagrin, zu afrz. graignier = betrüben, aus dem Germ.] (veraltet): *Kummer, Verdruss*.
- Chai|ne** [ʃɛ:n(ə)] die; -, -n [...nən; frz. chaîne, eigtl. = Kette < lat. catena]: **2.** (veraltet) *Kette beim Rundtanz*.
- Chai|se** [ʃɛ:zə], die; -, -n [frz. chaise < lat. cathedra, Katheder]: **1.** (veraltet) *Stuhl, Sessel*. **2. a)** (veraltet) *zwei- od. vierrädrige halb offene [Post]kutsche; b)* (ugs. abwertend) *altes, ausgedientes Fahrzeug*. **3.** (veraltet) *Chaiselongue*.
- Cham|bre sé|pa|rée** [ʃäbrəsepa're], das; - -, -s -s [ʃäbrəsepa're; frz. chambre séparée, zu: chambre = Zimmer (< lat. camera, Kammer) u. séparée, 2. Part. von: séparer = trennen, absondern < lat. separare] (veraltet): *kleiner Nebenraum in Restaurants für ungestörte [intime] Zusammenkünfte*.
- chan|gie|ren** [ʃä'ʒi:rən] <sw. V.; hat> [frz. changer < spätlat. cambiare = wechseln]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *wechseln, tauschen, verändern*.
- Chal|peau** [ʃa'po:] der; -s, -s [frz. chapeau, über das Vlat. zu spätlat. cappa, Kappe; 2: älter fam. scherzh. Bez. für eine männliche Person] (veraltet, noch scherzh.): *Hut*.
- Cha|ri|té** [ʃari'te:], die; -, -s [frz. charité, eigtl. = (Nächsten)liebe < lat. caritas] (veraltet): *Krankenhaus, Pflgeanstalt*.
- Cha|ri|va|ri** [ʃari'va:ri] das; -s, -s [frz. charivari < spätlat. caribaria < griech. karebaría = Kopfschwere, Kopfschmerz] (veraltet): **1. a)** <o. Pl.> *Durcheinander; b)* *Katzenmusik*. **2.** (bayr.) **a)** *Uhrkette; b)* *Anhänger für die Uhrkette*.
- Chem|ise** [ʃə'mi:z], die; -, -n [...zn; frz. chemise < spätlat. camisa = Hemd] (veraltet): *Hemd, Überwurf*.
- <sup>2)</sup>**Christ** [<sup>1</sup>Christ] (volkst. veraltet): *Christus: C. ist erstanden; \*der Heilige C. (Weihnachten)*.
- Christ|fest** das (veraltet, noch landsch.): *Weihnachtsfest*.
- Cie.** (schweiz., sonst veraltet): *Co*.
- Clip|per** ® der; -s, - [amerik. Clipper, nach engl. clipper, Klipper] (veraltet): *auf Überseestrecken eingesetztes amerikanisches Langstreckenflugzeug*.
- Co|chon** [kɔ'ʃo:] der; -s, -s [frz. cochon, eigtl. = Schwein, H. u.] (veraltet): *unanständiger Mensch*.
- Co|chon|ne|rie** die; -, -n [frz. cochonnerie] (veraltet): *Schweinerei; Unflätigkeit, Zote*.
- Coif|fure** [koa'fy:v] die; -, -n [...'fy:rən; frz. coiffure]: **3.** (veraltet) *kunstvoll gestaltete Frisur*.
- Con|som|mé**, (veraltet:) *Konsommee* [kosɔ'me:], die; -, -s od. das; -s, -s [frz. consommé, subst. 2. Part. von: consommer = (völlig) auf-, verzehren; die Kraftbrühe nimmt während des Kochens den gesamten Fleischsaft in sich auf]: *Kraftbrühe [aus Rindfleisch u. Suppengemüse]*.
- Cor|ner** ['kɔ:nə], der; -s, - [engl. corner, eigtl. = Ecke < afrz. corniere, zu lat. cornu = Horn, äußerste Ecke]: **1.** (Fußball österr., schweiz., sonst veraltet) *Eckball, Eckstoß*.
- Cou|pé** [ku'pe:], das; -s, -s [frz. coupé = zweisitzige Kutsche, zu: couper, kupieren]: **1.** (veraltet) *Eisenbahnabteil: ein C. zweiter Klasse*
- cur|ren|tis** [lat. currentis, Gen. des 1. Part. von: currere = laufen] (veraltet): *des laufenden Jahres, Monats; Abk.: cr.*
- Cur|ri|cu|lum Vi|tae** das; - -, ...la - [...te; lat., zu: vita = Leben] (bildungsspr. veraltet): *Lebenslauf*.
- da|für|ste|hen** <unr. V.>: **1.** (veraltet) *für etw. einstehen, bürgen* <hat; südd., österr., schweiz. auch: ist>: er steht nicht dafür, dass diese Angaben richtig sind

**dahier** <Adv.> (schweiz., sonst veraltet): *hier, an dieser Stelle, an diesem Ort.*

**dahin|fah|ren** <st. V.; ist>: **2.** (geh. veraltet) *sterben.*

**Dampf-:** drückt – in Anspielung auf die technisch als (veraltet) geltende Dampflokomotive – in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. als veraltet, als technisch überholt angesehen wird: Dampfauto, -kartei, -telefon.

**da|nach, da|nach,** (veraltet:) darnach <Adv.> [mhd. da(r) nach, ahd. dar(a) nah]

**da|ne|ben, da|ne|ben,** (veraltet:) darneben <Adv.> [mhd. dar neben]

**dan|nen** <Adv.> [mhd. danne(n), ahd. dan(n)an; vgl. dann]: nur in der Fügung **von d.** (veraltet; *weg, fort*): von d. gehen, eilen; er schlich sich heimlich von d.

**da|rob** [mit bes. Nachdruck: 'da:...'] <Adv.> [mhd. dar obe, ahd. dar oba] (veraltet, noch altertümelnd od. scherzh.): *deswegen*: man hatte ihn ausgelacht, und er war d. erbost; er wunderte sich d. (*darüber*), dass ...

**dass** <Konj.> [mhd., ahd. daʒ; identisch mit das; entstanden aus Satzverbindungen wie »Ich sehe das: Er kommt«]: (veraltet, noch altertümelnd od. scherzh.): dieses Proviantpaket schenke ich dir, auf d. du dick und rund wirst.

**da|to** <Adv.> [lat., urspr. Dativ bzw. Ablativ von: datum, Datum] (Kaufmannsspr. veraltet): *heute*: drei Monate nach d.; vgl. a dato; \***bis d.** (*bis zu diesem Zeitpunkt, bisher*): das war mir bis d. nicht bekannt.

**de|bil** <Adj.> [lat. debilis = schwach, schwächlich] (veraltet): *leicht geistig behindert*: ein -es Kind.

**De|bili|tät,** die; - [lat. debilitas = Gebrechlichkeit (veraltet): *leichter Grad der geistigen Behinderung.*

<sup>2</sup>**dein** [mhd., ahd. din] (geh. veraltet): deiner: ich gedenke d.

**De|jeu|ner** [deʒø'ne:] das; -s, -s [frz. déjeuner, zu: déjeuner, dejeuneren]: **1. a)** (veraltet) *Frühstück* (a);

**de|jeu|nie|ren** <sw. V.; hat> [frz. déjeuner, über das Vlat. (urspr. = zu fasten aufhören) zu lat. ieunare = fasten] (veraltet): *frühstücken.*

**De|ka|me|ter** der, auch: das [zu griech. déka = zehn]: *10 Meter* (Zeichen: dam, (veraltet): Dm, dkm).

**Dellat** der; -en, -en [zu lat. delatum, 2. Part. von: deferre = anklagen] (veraltet): *jmd., der zu einer Eidesleistung verpflichtet wird.*

**de|mo|bi|li|sie|ren** <sw. V.; hat> [frz. démobiliser, zu: mobiliser, mobilisieren]: **c)** (veraltet) *aus dem Kriegsdienst entlassen*

**De|moi|selle** [dəmoa'zɛl, de...], die; -, -n [...lən; frz. demoiselle < mlat. dominicella = Mädchen, Ritterfräulein, Vkl. von lat. domina, Dame (1)] (veraltet): *Fräulein, junge Dame.*

**Denk|wür|digkeit,** die: **1.** <o. Pl.> *das Denkwürdigsein*: die D. dieser Schlacht, dieses Ereignisses. **2.** <Pl.> (veraltet) *Memoiren.*

**denn** [mhd. den(ne), ahd. denne, erst seit dem 18. Jh. unterschieden von dann]: **II.** <Vergleichspartikel>

(vereinzelt noch, um doppeltes »als« zu vermeiden, sonst veraltet od. geh.): er ist als Wissenschaftler bedeutender d. als Künstler; (häufig in Verbindung mit »je« nach Komp.): mehr, besser, öfter d. je [zuvor].

**De|no|mi|na|ti|on,** die; -, -en [1: lat. denominatio; 2, 3: engl. denomination]: **1.** (veraltet) *Benennung, Ernennung.*

**De|par|te|ment** [departə'mä:, schweiz. auch: ...ə'mɛnt] das; -s, -s u. (schweiz.:) -e [...'mɛntə; frz. département, zu: départir = aus-, verteilen < lat. dispertire]: **3.** (schweiz., sonst veraltet) *Abteilung, Geschäftsbereich.*

**De|pe|sche,** die; -, -n [frz. dépêche, zu: dépêcher, depeschieren] (veraltet): *Telegramm*: eine D. aufgeben; er schickte ihm eine D.

**de|pe|schie|ren** <sw. V.; hat> [frz. dépêcher = befördern, beschleunigen, eigtl. = Hindernisse vor den Füßen wegräumen, zu spätlat. impedicare = verhindern] (veraltet): *telegrafieren*: jmdm. seine Ankunft d.; er depeschierte ihm, dass das Geschäft abgeschlossen sei.

**de|pla|cie|ren** [depla'si:rən, auch: ...a'tsi:...] <sw. V.; hat> [frz. déplacer, zu: place, Platz] (veraltet): *verrücken, verdrängen.*

**Der** die, das [mhd., ahd. der, diu, daʒ; urspr. ein Demonstrativpron.]: ein hübsches Mädchen, dessen/(veraltet:) des er sich erinnerte;

**de|ran|gie|ren** [derä'ʒi:rən] <sw. V.; hat> [frz. déranger, zu: ranger, rangieren]: **a)** (veraltet) *stören*: er wollte nicht d.

**der|einst** <Adv.> [Kurzform von: dermaleinst, aus mhd. der male eines = von den Malen eines]: **b)** (veraltet) *einst, früher einmal.*

**de|rent|hal|ben** <Demonstrativ- u. Relativadv.> [-halben] (veraltet): *derentwegen.*

**der|mal|len** <Adv.> (veraltet): *jetzt, zu dieser Zeit.*

**der|mal|lig** <Adv.> (veraltet): *jetzig.*

**de|ro** <indekl. Pron.> [ahd. dero = Gen. Pl. von: der, diu, der] (veraltet): *deren.*

**de|ro|hal|ben** <Adv.> (veraltet): *deshalb.*

**De|rou|te** [de'ru:t(ə)], die; -, -n [...tn; frz. dérouté, zu afrz. dérouter = auseinander laufen]: **1.** (veraltet) *wilde Flucht einer Truppe.*

**de|rou|tie|ren** [deru'ti:rən] <sw. V.; hat> [1: frz. dérouter, zu: route, Route; 2: zu Deroute (2)]: **1.** (veraltet) *vom Wege abbringen, irreleiten*

**de|ro|we|gen** <Adv.> (veraltet): *deswegen.*

- der|sel|be**, dieselbe, dasselbe <Demonstrativpron.> [mhd. der, diu, da3 selbe, ahd. der selbo, diu, da3 selba]: **3.** (veraltet, Papierdt.) nachgestellt u. auf eine vorausgegangene Größe zurückweisend: das Haus, vor allem das Dach desselben (*sein Dach*).
- der|sel|bi|ge**, dieselbige, dasselbige (veraltet): derselbe, dieselbe, dasselbe.
- der|weil**, (veraltet:) **der|weil|en** [mhd. der wile(n), Weile]:
- des|sent|hal|ben** <Demonstrativ- u. Relativadv.> [-halben] (veraltet): *dessentwegen*.
- de|ta|chie|ren** [...'ʃi:rən] <sw. V.; hat> [frz. détacher = losmachen, trennen, zu: dé-, dés- (des-, Des-) u. afrz. estache = Pfosten, Pfahl (aus dem Germ.), also eigtl. = von einem Pfosten o. Ä. losbinden, losmachen]: **2.** (veraltet) *eine Truppenabteilung für besondere Aufgaben abkommandieren*.
- De|tail|ge|schäft**, das: **1.** *Detailhandel*. **2.** (schweiz., sonst veraltet) *Einzelhandelsgeschäft*.
- De|tail|han|del** der (schweiz., sonst veraltet): *Einzelhandel*.
- De|tail|händ|ler**, der (schweiz., sonst veraltet): *Einzelhändler*.
- De|tail|list** [detai'list, ...'jɪst], der; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): *Einzelhändler*.
- de|vot** <Adj.> [im 15. Jh. = andächtig, fromm < lat. devotus, zu devovere = geloben, (sich) weihen, zu: vovere, Votum] (bildungsspr. selten): **a)** (abwertend) *unterwürfig, ein übertriebenes Maß an Ergebenheit zeigend*: eine -e Haltung; **d.** grüßen; **b)** (veraltet) *demütig*: **d.** niederknien.
- Di|a|phrag|ma**, das; -s, ...men [spätlat. diaphragma = Zwerchfell < griech. diáphragma = Zwischen-, Scheidewand; Zwerchfell]: **4.** (veraltet) *Blende* (2).
- Di|a|ri|um** das; -s, ...ien [lat. diarium = Tagebuch, zu: dies = Tag]: **1.** (veraltet) **a)** *Tagebuch*; **b)** *Geschäftsbuch*
- Dienst|magd**, die [mhd. dienstmagnet] (veraltet): *Mädchen od. Frau, die im Haus die groben Arbeiten verrichtet*.
- die|ser** diese, dieses (dies) <Demonstrativpron.> [mhd. diser, disiu, di3, ahd. deser, disiu, di3, urspr. Verstärkung des alten Demonstrativpron. der]: *Schreiber dieses* (veraltet; *dieses Briefes*);
- Dil|u|vi|um** das; -s [lat. diluvium = Überschwemmung] (Geol. veraltet): *Pleistozän*.
- din|gen** <dingte/(selten:) dang, hat gedungen/(seltener:) gedingt> [mhd. dingen, ahd. dingon = vor Gericht verhandeln]: **a)** (veraltet, noch landsch.) *gegen Lohn in Dienst nehmen, einstellen*: Gesinde **d.**; **b)** (veraltet) *gegen Bezahlung für die Erledigung einer Aufgabe verpflichten, engagieren*: einen Bergführer **d.**;
- Di|rek|ti|on** die; -, -en [lat. directio = das Ausrichten]: **3.** (veraltet) *Richtung*: Sie müssen in dieser **D.** weitergehen.
- Dir|ne** die; -, -n [mhd. dierne = Dirne (2); Mädchen, Jungfrau; Magd, ahd. thiorna = Mädchen, Jungfrau]: **1.** (veraltet, noch mundartl.) *junges Mädchen*.
- dis|so|lut** <Adj.> [lat. dissolutus, eigtl. = aufgelöst] (bildungsspr. veraltet): *zügellos, haltlos*.
- Dis|zi|pli|nar|stra|fe** die: **1.** (veraltet) *Disziplinarmaßnahme*
- Do|mi|ni|um** das; -s, ...ien [lat. dominium = Herrschaft(sgebiet), zu: dominus, Dominus]: **b)** (veraltet) *Domäne* (1).
- Don|ner|wet|ter**, das: **1.** (veraltet) *Gewitter*: ein verheerendes **D.**; **Ü** (ugs.:) da soll doch ein heiliges **D.** dreinschlagen!
- Dorf|äl|tes|te**, der: **2.** (veraltet) *Dorfschulze*.
- Dorf|schul|meis|ter**, der (veraltet, noch scherzh.): *Dorfschullehrer*.
- Dorf|schul|ze**, der (veraltet): *Bürgermeister eines Dorfes*.
- dor|ten** <Adv.> (veraltet, noch österr.): *dort*.
- Dos|sier** [dɔ'sie:], das (veraltet: der); -s, -s [frz. dossier, zu: dos = Rücken, nach dem Rückenschild]
- Drang|sal**, die; -, -e, (veraltet): das; -[e]s, -e [spätmhd. drancsal = Bedrängung, Nötigung, zu mhd. drangen = (sich) drängen] (geh.):
- Drauf|gän|ger** der; -s, - [(veraltet) Gänger = Gehender]
- Dritt|teil** das; -s, -e (veraltet): *Drittel* (1).
- du** <Personalpron.; 2. Pers. Sg. Nom.> [mhd., ahd. du]: <Gen.:> wir haben deiner/(veraltet:) dein gedacht;
- Dun|kel|mann**, der <Pl. ...männer> [2: nach nlat. Epistolae obscurorum virorum = »Dunkelmännerbriefe«, einer satirischen Streitschrift des 16. Jh.s, in der die Unbildung und Rückständigkeit des damaligen Wissenschaftsbetriebes angeprangert wurde] (abwertend): **2.** (veraltet) *Vertreter des Rückschritts; Feind der Bildung*.
- dün|ken** <unr. V.; dünkte/(veraltet:) deuchte, hat gedünkt/(veraltet:) gedeucht> [mhd. dünken, dunken, ahd. dunchen, eigtl. = den Anschein haben, zu denken] (geh. veraltend): **a)** *jmdm. so vorkommen, scheinen*: mich/(seltener:) mir dünkt/(veraltet:) deucht, wir werden scheitern; ihr Verhalten dünkte ihn/(seltener:) ihm seltsam; <unpers.:> es dünkt mich/(seltener:) mir, man hat uns vergessen;
- dun|ne|mals** <Adv.> [aus dem Niederd., zu *dunn* = dann, *damals*] (veraltet, noch landsch.): *damals*: **\*anno d.** (anno).
- Dup|pli|zi|tät**, die; -, -en [lat. duplicitas]: **1.** (bildungsspr.) *Doppelheit; doppeltes Vorkommen, Auftreten von etw.*: die **D.** der Fälle, der Ereignisse. **2.** (veraltet) *Zweideutigkeit*.
- Durch|satz**, der; -es, ...sätze [zu (veraltet) durchsetzen = das zerkleinerte Erz durchsieben, im Ofen ausschmelzen]



**echap|pie|ren** [eʃa'pi:rən] <sw. V.; ist> [frz. échapper, zu einem vlat. Verb mit der Bed. »sich davonmachen«, eigtl. = die Ordensmütze wegwerfen, zu spätlat. cappa, Kappe] (bildungsspr. veraltet): *entweichen, entwischen.*

**ecken** <sw. V.; hat> (veraltet): *mit Ecken versehen.*

**edel** <Adj.; edler, edelste> [mhd. edel(e), ahd. edili, zu Adel]: **1. a)** (veraltet) *adlig*: ein Mann aus edlem Geschlecht;

**Eff|fek|ten** <Pl.> [nach frz. effets, Pl. von: effet (Effet)]: **2.** (veraltet, noch schweiz.) *bewegliche Habe, Habseligkeiten*: persönliche E.; die E. des Toten.

**ehe|bre|chen** <st. V.; nur im Inf. u. 1. Part. gebr.> [mhd. ebrechen] (geh. veraltet): *die Ehe brechen; Ehebruch begehen*: der ehebrechende Partner; (bibl.): du sollst nicht e.

**Ehe|gel|spons** das (veraltet, noch scherzh.): **1.** <auch: der> *Ehemann*. **2.** *Ehefrau*.

**ehes|tens** <Adv.>: **1.** *frühestens*: e. [am] Dienstag; e. in einer Stunde. **2.** (österr., sonst veraltet) *baldmöglichst; so schnell, bald wie möglich.*

**Ehe|weib** das (veraltet, noch scherzh.): *Ehefrau*.

**Eh|re**, die; -, -n [mhd. ere, ahd. era, urspr. = Ehrfurcht, Verehrung]: **3.** (veraltet) *Jungfräulichkeit eines jungen Mädchens*: sie hat die E. verloren; einem Mädchen die E. rauben (*es deflorieren*).

**Ei|dam** der; -s, -e [mhd. eidem, ahd. eidum, H. u.] (veraltet): *Schwiegersonn*.

**ei|gen** <Adj.> [mhd. eigen, ahd. eigan, urspr. 2. Part. zu einem Verb mit der Bed. »haben, besitzen« u. eigtl. = in Besitz genommen]: **b)** (veraltend) *sonderbar, eigenartig*: mit dem so genannten Fortschritt ist es eine -e Sache, (veraltet:) ein e. Ding; mir ist so e. zumute.

**Ei|gen|tum** das; -s, -e <Pl. selten> [mhd. eigentuom]: **2.** (veraltet) *Land-, Grundbesitz*.

**ein|bro|cken** <sw. V.; hat> **1.** (landsch., sonst veraltet) *in etw. brocken, brockenweise hineintun*: Brot in die Milch e.

**ein|gel|ben** <st. V.; hat> **3.** (veraltet) *einreichen*: ein Gesuch e.

**Ein|ge|bin|de**, das; (schweiz., sonst veraltet): *Patengeschenk*.

**ein|ge|ses|sen** <Adj.> [zu (veraltet) ein(ge)sitzen, mhd. insitzen = ansässig sein]:

**Ein|glas** das; -es, Eingläser [LÜ von frz. monocle] (veraltet): *Monokel*.

**ein|hal|ten** <st. V.; hat>: **2. a)** (veraltet) *aufhalten, zum Stillstand bringen*: ein Pferd e.;

**ein|kom|men** <st. V.; ist> **4.** (veraltet, noch landsch.) *plötzlich in den Sinn kommen, einfallen*: es ist mir gerade eingekommen, dass sie gar nicht kommen wollte.

**Ein|le|ger**, der; -s, - [b: zu (veraltet) einlegen = bei jmdm. unterbringen, einquartieren]

**Ein|lie|ger** der; -s, - [zu (veraltet) einliegen = einquartiert sein]:

**ein|schl|äg|ig** <Adj.> [zu (veraltet) einschlagen = hineinreichen, -wirken]

**Ein|ver|neh|men**, das; -s [zu (veraltet) Vernehmen = Einverständnis]:

**ein|ver|stan|den** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) sich einverstehen = übereinstimmen]

**Ei|sen** das; -s, - [mhd. ise(r)n, ahd. isa(r)n, H. u. ]: jmdn. in E. (dichter., sonst veraltet; *Ketten, Fesseln*) legen;

**Ei|sen|ham|mer**, der: **1. a)** *Schmiedehammer*; **b)** *großer, mechanisch betriebener Hammer zur Bearbeitung von Eisen*. **2.** (veraltet) *Hammerwerk, in dem Eisen bearbeitet wird*.

**Eis|mo|nat, Eis|mond** der (veraltet): *Januar*.

**el|bisch** <Adj.> [mhd. elbisch = elfisch] (veraltet): *geisterhaft, überirdisch*.

**Eli|as** [nach dem feurigen Wagen, in dem Elias in den Himmel fuhr (2. Könige 2, 11)]: in der Verbindung **feuriger E.** (ugs. scherzh. veraltet; *fauchende, Funken sprühende alte Dampflokomotive*).

**Ema|na|ti|on**, die; -, -en [lat. emanatio = Ausfluss]: **3.** <o. Pl.> (Chemie veraltet) *gasförmige radioaktive Isotope des Edelgases Radon*; Zeichen: Em.

**En|de** das; -s, -n [mhd. ende, ahd. enti = äußerster räumlicher od. zeitlicher Punkt, eigtl. = vor einem Liegendes]: **d)** (veraltet) *Zweck, Endzweck*: zu welchem E.?

**En|ga|ge|ment** [ãgaʒə'mã:] das; -s, -s [frz. engagement]: **3.** (veraltet) *Aufforderung zum Tanz*.

<sup>2</sup>**eng|lisch** <Adj.> [mhd. englisch, wohl für lat. angelicus, zu Engel] (veraltet): *die Engel betreffend*.

**en|roll|lie|ren** [är'dli:rən] <sw. V.; hat> [frz. enrôler, zu: rôle, Rolle] (Milit. veraltet): *(von Truppen) anwerben*.

**ent|blö|den** <sw. V.; hat> [(veraltet) sich entblöden = sich erkühnen, zu blöde (4)]

**ent|eh|ren** <sw. V.; hat> [mhd. enteren]: **b)** (veraltet) *verführen, geschlechtlich missbrauchen*: ein Mädchen e.

**en|te|tiert** [ãt'e'ti:ət] <Adj.> [frz. entêté, eigtl. 2. Part. von: s'entêter = sich etw. in den Kopf setzen, zu: tête, Tete] (veraltet): *starrköpfig, eigensinnig*.

**ent|fer|nen** <sw. V.; hat> [mhd. entvernen, entverren, zu (veraltet) fernen = fern machen, sein, mhd. verren, ahd. ferren, zu fern]:

**ent|geis|tert** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) entgeistern = der Lebenskraft berauben]:

**ent|lang** [aus dem Niederd. < mniederd. en(t)lanc, aus in u. lang]: **I.** <Präp.; bei Nachstellung mit Akk., selten (aber noch schweiz.) mit Dativ; bei Voranstellung mit Dativ, selten mit Gen., (veraltet) mit Akk.>: *an etw. in der ganzen Länge hin*: die Wand, das Seil e.; e. dem Weg/(selten:) des Weges läuft ein Zaun.

**ent|le|gen** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) entliegen, mhd. entligen = fern liegen]:

**Ent|satz**, der; -es (veraltet): *das Entsetzen (2), Befreiung, Hilfe durch Truppen*: der E. ist schwierig; jmdm. E. bringen.

**ent|set|zen** <sw. V.; hat> [mhd. entsetzen = absetzen; fürchten; befreien, ahd. intsezzen = fürchten, argwöhnen]: **3.** (veraltet) *absetzen, aus einer gehobenen Stellung entfernen*: jmdn. des Amtes e.

**Ent|wickel|ung** (veraltet): Entwicklung.

**Ent|wurf**, der; -[e]s, Entwürfe: **2.** (veraltet) *Plan, Vorhaben*: er steckt voll von Entwürfen.

**ent|zü|cken** <sw. V.; hat> [mhd. en(t)zücken (in der Spr. der Mystik) = entrücken; (von der Seele) außer sich geraten, eigtl. = eilig wegnehmen, rauben]: **2.** (veraltet) *entrücken* (b).

**Eo|zo|j|kum** das; -s [zu griech. eos = Morgenröte u. zoe = Leben] (veraltet): *Algonkium*.

**Epis|tel** . die; -, -n [lat. epistola = Brief < griech. epistole]: **2.** (veraltet, aber noch abwertend od. scherzh.) [*kunstvoller*] *längerer Brief*: seitenlange -n verfassen.

**Equip|palge** [ekvi'pa:ʒə, seltener: eki...], die; -, -n [frz. équipage, zu: équiper, equipieren]: **1.** (früher) *elegante Kutsche*: eine herrschaftliche E. **2.** (veraltet) *Schiffsmannschaft*. **3.** (veraltet) *Ausrüstung [eines Offiziers]*.

**equip|ie|ren** [ekvi'pi:rən, seltener: eki...] <sw. V.; hat> [frz. équiper < anord. skipa = ein Schiff ausrüsten] (veraltet): *ausrüsten, ausstatten*.

**er** <Personalpron.; 3. Pers. Sg. Nom. Mask.> [mhd., ahd. er, alter idg. Pronominalstamm; verw. mit <sup>1</sup>ein]: <Gen.:> seiner: wir gedenken seiner/(veraltet:) sein mit Hochachtung; **2.** (veraltet) (in Großschreibung) Anrede an Untergebene (die weder mit du noch mit Sie angeredet wurden): hat Er dem Grafen die Nachricht überbracht?

**er|bar|men** <sw. V.; hat> [mhd. (er)barmen, ahd. (ir)barmen, aus der got. Kirchenspr., vgl. got. [ga]arman = sich erbarmen, LÜ von lat. misereri (zu: miser = arm); das b der ahd. Form gehört zum Präfix ab-, wurde aber zum Stamm gezogen]: **1.** <e. + sich> (geh.) *jmdm. aus Mitleid helfen*: er hat sich meiner/(veraltet:) über mich erbarmt;

**Er|bar|mung**, die; -, -en [mhd. erbarmung] <Pl. selten> (veraltet): *Erbarmen*.

**er|blas|sen** <sw. V.; ist>: **2.** (dichter. veraltet) *sterben*.

**er|blei|chen** <st. u. sw. V.> [1 a: mhd. erblichen]: **1.** <erbleichte/(veraltet:) erblich, ist erbleicht/(veraltet:) erblichen> **a)** (geh.) *bleich, blass werden; erblassen*: vor Angst e.; ihre Gesichter erbleichten; **b)** *heller, fahl werden, an Farbe verlieren*: ein erbleichter Anzug. **2.** <nur: erblich, ist erblichen> (dichter. veraltet) *sterben*.

**er|bre|chen** <st. V.; hat> [1: mhd. erbrechen, ahd. arbrehhan; 2: mhd. = hervorbrechen]: **b)** (veraltet) *unter Zerstörung der Umhüllung o. Ä. öffnen*: ein Siegel e.

**er|er|ben** <sw. V.; hat> (veraltet): *erben* (1 a, 2).

**er|he|ben** <st. V.; hat> [mhd. erheben = hoch-, anheben, ahd. irheffan]: **b)** (veraltet) *rühmen, preisen, über alles loben*;

**er|ho|len** sich <sw. V.; hat> [mhd. erholn = erwerben, ahd. irholon = fordern]: **2.** (veraltet) *holen, einholen*: ich erholte mir Rat[s] bei ihr.

**er|ken|nen** <unr. V.; hat> [mhd. erkennen, ahd. irchennan = geistig erfassen, sich erinnern, zu kennen; 3: biblische, auf den hebr. Urtext zurückgehende LÜ von lat. cognoscere feminam]: ich gab mich als Deutscher/(veraltet:) Deutschen zu e.; **3.** (geh. veraltet) *begatten; [mit einer Frau] Geschlechtsverkehr haben*.

<sup>2</sup>**Er|kennt|nis** das; -ses, -se (österreich., schweiz., sonst veraltet): *Gerichtsbescheid, Urteil*.

**er|kleck|lich** <Adj.> [zu (veraltet) erklecken = ausreichen, genügen]

<sup>1</sup>**er|le|sen** <st. V.; hat> [mhd. erlesen, ahd. irlesan, zu lesen] (geh. veraltet): *aussuchen, erwählen*.

**Ern|te|mo|nat, Ern|te|mond**, der [mhd. nicht belegt, ahd. aranmanod] (veraltet): *August*

**Ern|ting** der; -s, -e (veraltet): *August*.

**er|öff|nen** <sw. V.; hat> [mhd. eroff(en)en = kundtun, ahd. aroffonon = offenbaren; öffnen]: **2. a)** (Med., sonst veraltet) [*durch Schneiden*] *öffnen, aufmachen, freilegen*: Körperhöhlen e.;

**er|se|hen** <st. V.; hat> [mhd. ersehen = betrachten; erblicken]: **2.** (veraltet) *ausersehen, erwählen*: das Schicksal hatte sie zu Höherem ersehen

**er|sprieß|lich** <Adj.> [zu (veraltet) ersprießen = von Nutzen sein] (geh.): *nutzbringend, fruchtbar*: eine -e Zusammenarbeit.

**er|stun|ken** [1: 2. Part. von (veraltet) erstinken = stinkend werden; also = stinkend geworden, faul; 2: in Analogie zu erfroren]:

**Er|trag** der; -[e]s, Erträge [rückgeb. aus (veraltet) ertragen = einbringen, Nutzen abwerfen]

**er|wähn|ter|maß|ßen** <Adv.> [-maßen] (Papierdt., veraltet): *wie bereits erwähnt*: e. sind wir zu Gesprächen bereit.

**er|wei|tern** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) weitern, mhd. witeren = weiter werden; weiter machen]

**er|wünscht** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) erwünschen (mhd. erwünschen) = wünschen]

<sup>1</sup>**es** <Personalpron.; 3. Pers. Sg. Neutr. Nom. u. Akk.> [mhd., ahd. eʒ; vgl. er]: <Gen.:> gedenke (geh.): seiner/(veraltet:) sein!

**es|ka|la|die|ren** <sw. V.; hat> [frz. escalader, zu: escalade, Eskalade]: **1.** (hist.) *mit Sturmleitern erstürmen*. **2.** (veraltet) *an der Eskaladierwand üben, sie überklettern*.

**Es|ka|la|dier|wand** die (veraltet): *Kletterwand*.

**Es|ka|mo|ta|ge** [eskamo'ta:ʒə], die; -, -n [frz. escamotage, zu: escamoter, eskamotieren] (veraltet): **1.**

*Taschenspielererei. 2. Taschenspielertrick.*

**Es|ka|mo|teur** [...'tø:v], der; -s, -e [frz. escamoteur] (veraltet): *Taschenspieler, Zauberkünstler.*

**<sup>1</sup>Et|iket|te** die; -, -n [frz. étiquette, urspr. = Markierung an einem in die Erde gesteckten Pfahl, zu afrz.

estiqu(i)er = feststecken < mniederl. stikken] (schweiz., österr., sonst veraltet): *Etikett.*

**et|welch...** <Indefinitpron.> [mhd. (md.) eteswilch, ahd. ettes(h)welih, aus: ete- (vgl. etlich...) u. welch]

(schweiz., österr., sonst veraltet): *einig...: etwelches, geringfügiges Interesse; etwelche kleine Geschenke.*

**euch** [mhd. iu, iuch, ahd. iu, iuwih] <Dativ u. Akk. Pl.>: (Höflichkeitsform, Sg. u. Pl., veraltet:) *Gevatter, freut Ihr Euch (Akk.)?*

**<sup>1</sup>eu|er** <Possessivpron.> [mhd., ahd. i(u)wer]: (veraltet in Beziehung auf eine mit »Ihr« angeredete

Einzelperson:) *Gevatter, wir gratulieren Euch zu Eu[e]rem/Euerm 80. Geburtstag; (veraltet:) Gevatter, Ihr habt das Eu[e]re getan.*

**Eva|si|on** die; -, -en [spätlat. evasio = das Entrinnen, zu lat. evadere (2. Part.: evasum) = entrinnen]

(bildungsspr.): **2.** (veraltet) *Ausflucht.*

**ewig|lich** <Adv.> [mhd. ewicliche] (dichter. veraltet): *ewig, unaufhörlich, immer.*

**Exe|ge|tik**, die; - [spätlat. exegetice = Erklärungskunst < griech. exegetike téchne] (veraltet): *Wissenschaft der Bibelauslegung (als Teilgebiet der Theologie).*

**exe|ku|tie|ren** <sw. V.; hat> [zu Exekution]: **b)** (Rechtsspr. veraltet) *(einem Urteil entsprechend) bestrafen.*

**Exe|ku|ti|on**, die; -, -en [urspr. = Ausführung einer Anordnung < lat. ex(s)ecutio = Ausführung, Vollstreckung,

zu: ex(s)equi (2. Part.: ex(s)ecutum) = aus-, durchführen]; **b)** (Rechtsspr. veraltet) *Bestrafung (gemäß Urteil). 2.*

(bildungsspr.) *Durchführung einer besonderen Aktion: die E. (Vollstreckung) des [Todes]urteils verschieben. 3.*

(österr. Amtsspr., sonst veraltet) *Pfändung.*

**Exem|pel** das; -s, - [mhd. exempel < lat. exemplum, eigtl. = das (als Muster) Herausgenommene,

Herausgegriffene, zu: eximere (2. Part.: exemptum), eximieren]: **2.** (veraltet) *Rechenaufgabe (als*

*Übungsbeispiel): jmdm. ein E. aufgeben; ein E. lösen; \*die Probe aufs E. machen (etw. durch Ausprobieren am praktischen Fall auf seine Richtigkeit prüfen).*

**Ex|kla|ma|ti|on** die; -, -en [lat. exclamatio] (Rhet.; bildungsspr. veraltet): *Ausruf.*

**Ex|klu|si|on** die; -, -en [lat. exclusio] (bildungsspr. veraltet): *Ausschließung.*

**Exor|zist** der; -en, -en [spätlat. exorcista < griech. exorkistes]: **2.** (kath. Kirche veraltet) *jmd., der den dritten Grad der niederen Weihen besitzt.*

**Exp|ed|iti|on**, die; -, -en [lat. expeditio = Beseitigung, Erledigung; Feldzug]: **2.** (veraltet) *Kriegszug: eine missglückte E. Napoleons*

**Exp|pek|to|ra|ti|on** die; -, -en: **2.** (veraltet) *Äußerung persönlicher Gefühle u. Erfahrungen, das Sichaussprechen, Herzensergießung: sich jmds. -en anhören.*

**ex|pek|to|rie|ren** <sw. V.; hat>: **2.** <auch: e. + sich> (veraltet) *seine persönlichen Gefühle u. Erfahrungen aussprechen.*

**Exp|plo|it|ati|on** [eksplɔata'tsio:n], die; -, -en [frz. exploitation, zu: exploiter, über das Afrz. u. Vlat. zu lat.

explicitus, explizit] (veraltet): *Ausbeutung, Ausnutzung (von Sachen od. Personen).*

**Exp|press**, der; -es, -e [kurz für: Expresszug, für engl. express train]: **1.** (österr., sonst veraltet): *[Fern]schnellzug.*

**Exp|press|zug** der (veraltet, noch schweiz.): *[Fern]schnellzug.*

**ex|ten|die|ren** <sw. V.; hat> [lat. extendere] (veraltet): *ausweiten, ausdehnen, erweitern.*

**ex|tra|hie|ren** <sw. V.; hat> [lat. extrahere = herausziehen (2. Part.: extractum), aus: ex = (her)aus u. trahere,

traktieren]: **3.** (veraltet) *ausziehen (6), exzerpieren: die wichtigsten Textstellen [aus dem Buch] e.*

**ex|zi|pie|ren** <sw. V.; hat> [lat. excipere, eigtl. = herausnehmen, zu: ex = (her)aus u. capere = nehmen]

(veraltet): *von etw. ausnehmen, als Ausnahme hinstellen.*

**Face** [fa:s], die; -, -n [...sn; frz. face = Gesicht; Vorderseite; Außenfläche, über das Vlat. zu lat. facies, Fazies]

(veraltet): **1.** *Gesicht, Vorderseite. 2.* (Münzk.) *Avers.*

**fach|sim|peln** <sw. V.; hat> [aus Fach (4 a) u. veraltet simpeln = einfältig werden] (ugs.): *sich ausgiebig über rein fachliche, rein berufliche Angelegenheiten unterhalten.*

**Fah|ne zu den -n eilen** die; -, -n [mhd. van(e), ahd. fano, urspr. = Gewebe; die Bed. »Fahne« wohl entstanden

durch Kürzung aus ahd. gundfano = Kriegsfahne]: **zu den -n eilen** (geh. veraltet; *im Kriegsfall freiwillig, aus Überzeugung Soldat werden); zu den -n rufen* (geh. veraltet; *zum Kriegsdienst einberufen).*

**fähr|lich** <Adj.> [mhd. værlich, ahd. fahrlih, zu: fara, Gefahr] (veraltet): *gefährlich.*

**Fak|to|rei** die; -, -en [mlat. factoria = Geschäft] (veraltet): *größere Handelsniederlassung, bes. in Kolonien.*

**Fak|tu|ra** die; -, ...ren (österr. u. schweiz., sonst veraltet): *Faktur (1).*

**Fak|kul|tät** die; -, -en [mlat. facultas (Gen.: facultatis) = Wissens-, Forschungsgebiet < lat. facultas, Fakultas]: **2.** (veraltet) *Fakultas. 3.* (veraltet) *Fähigkeit.*

**Fall|sucht** die <o. Pl.> (volkst. veraltet): *Epilepsie.*

**fa|mos** <Adj.> [(frz. fameux = berühmt <) lat. famosus = viel besprochen, berühmt, berüchtigt, zu: fama, Fama]

(ugs.): **1.** *fabelhaft; ausgezeichnet; großartig: ein -er Kerl; das ist ganz f.! 2.* (veraltet) *berüchtigt, verrufen.*

**Fant**, der; -[e]s, -e [Vermischung von niederd. fent = Knabe mit südd. Fant = Junge, Geck < ital. fante = Knabe, Knecht < lat. infans = kleines Kind] (veraltet): *junger, noch unerfahrener, unreifer Mensch.*

<sup>2</sup>**Fas|son** das; -s, -s [zu <sup>1</sup>Fasson (a)] (veraltet): <sup>1</sup>*Revers*.

**Fas|ten** <Pl.> [Pl. von gleichbed. veraltet Faste, mhd. vaste, ahd. fasta]

**fas|zi|ku|lie|ren** <sw. V.; hat> [zu Faszikel] (veraltet): *aktenmäßig bündeln, heften*.

**fa|tie|ren** <sw. V.; hat> [1: lat. fateri, verw. mit: fari, Fatum]: **1.** (veraltet) *bekennen, angeben*. **2.** (österr. veraltet) *eine Steuererklärung abgeben*.

**fa|tig|ant** <Adj.> [frz. fatigant, adj. 1. Part. von: fatiguer < lat. fatigare = ermüden] (veraltet): *ermüdend, langweilig; lästig*.

**Faulen|zer** der; -s, -: (ugs. scherzh. veraltet) *bequemer Sessel, Liegestuhl*.

**fa|vo|ra|bel** <Adj.; ...bler, -ste> [frz. favorable < lat. favorabilis = begünstigt; empfehend, zu favor, Favorit] (veraltet): **a)** *geneigt, zugetan*; **b)** *günstig, vorteilhaft*.

**Fa|vo|rit**, der; -en, -en [1: frz. favori (Fem.: favorite) = beliebt; Günstling < ital. favorito = Begünstigter, zu: favore = Gunst < lat. favor; 2: engl. favourite]: **b)** (veraltet) *Günstling, Geliebter*: er war der F. der Königin

**Faj|zit**, das; -s, -e u. -s [subst. aus lat. facit = (es) macht, 3. Pers. Sg. Präs. Indik. von: facere, <sup>1</sup>Faktum]: **1.** (veraltet) [*Schluss*] *summe einer Rechnung*.

**feh|len** <sw. V.; hat> [mhd. vælen, velen < (a)frz. fa(il)lir = verfehlen, sich irren < lat. fallere]: **3.** (veraltet) *nicht treffen, verfehlen* \***weit gefehlt!** (*Irrtum!*; *völlig falsch [eingeschätzt, vermutet, geraten]*).

**feil** <Adj.> [mhd. veile, ahd. feili = käuflich, zu einem Verb mit der Bed. »verkaufen; verdienen«]: **2.** \***f. sein** (veraltet; *verkäuflich, zu verkaufen sein*).

**feil|hal|ten** <st. V.; hat> (veraltet): *feilbieten*.

<sup>1</sup>**Feim** der; -[e]s [mhd. veim, ahd. feim = Schaum, verw. mit engl. foam = Schaum; vgl. abgefeimt] (veraltet): *Brandung*.

**Fein|des|land**, das <o. Pl.> (geh. veraltet): *Land des Feindes, feindliches Gebiet*: durch F. marschieren.

**Feld|herr** der (veraltet): *Oberbefehlshaber, Heerführer*.

**Fell|ei|sen**, das; -s, - [spätmhd. velis(en) < frz. valise < ital. valigia, H. u.] (veraltet): *Rucksack, Tornister*.

**Fer|ge**, der; -n, -n [mhd. ver(i)ge, verje, ahd. fer(i)go, ferio, zu: far = Überfahrtstelle, wohl verw. mit ahd. ferian, Fähre] (dichter. veraltet): *Fährmann, Schiffer*.

**Fer|ment** das; -s, -e [lat. fermentum = Gärung; Gärstoff, eigtl. = Quellendes, (Auf)wallendes, urverw. mit Bärme] (veraltet): *Enzym*.

**Fer|ment|man|gel**, der (veraltet): *Mangel an Enzymen*.

**fer|ners** (österr. veraltet): **I.** <Adv.> *ferner* (I). **II.** <Konj.> *ferner* (II).

**Fes|te** die; -, -n [mhd. veste, ahd. festi = Festigkeit, befestigter Ort] (veraltet): **1. a)** (in Verbindung mit Namen auch: Veste) *befestigte Burg, Festung*: eine F. erstürmen; Veste Coburg; **b)** (veraltet) *Fundament, Grundlage*: ihr Vertrauen war bis in die -en(*zutiefst*) erschüttert. **2.** (dichter.) *Himmel[sgewölbe], Firmament*.

**Fes|ti|vi|tät**, die; -, -en [lat. festivitas] (veraltet, noch ugs. scherzh.): *Festlichkeit* (2).

**Feu|er|bü|ch|se** die: **1.** (veraltet) *Gewehr*.

**Feu|er|glo|cke** die (veraltet): *Alarmglocke, die bei Schadenfeuer geläutet wird*.

**Feu|ers|not** die (veraltet): *Gefahr durch ausgebrochenes Feuer*.

<sup>1</sup>**Fiche** [fi:] die; -, -s [frz. fiche, eigtl. = Rammpflock; Kennzeichen, zu: ficher = einrammen; festmachen, zu lat. figere = (an)heften]: **2.** (veraltet) *Pflock zum Lagerabstecken*.

**Fie|del**, die; -, -n [Fidel] (veraltet, noch scherzh. od. abwertend): *Geige*: die F., auf der F. spielen.

**Fie|der**, die; -, -n [zu fiedern]: **1.** (veraltet) *kleine Feder*

**Fied|ler**, der; -s, - [mhd. videlære, zu: videl(e), Fidel]: **a)** (veraltet) *Geige spielender [Straßen]musikant*;

**Fi|gu|rant** der; -en, -en [lat. figurans (Gen.: figurantis), 1. Part. von: figurare, figurieren]: **a)** (Theater, Film veraltet) *stumme [Neben]rolle, Statist*;

**Fi|nis**, das; -, - [lat. finis = Grenze, Ende; Äußerstes, Höchstes; Zweck]: **1.** (veraltet) *heute nicht mehr üblicher Schlussvermerk in Büchern*.

**Fins|tel|redie**; - [mhd. vinstere, ahd. finstri] (schweiz., sonst veraltet): *Finsternis, Dunkelheit*.

**Fisch** der; -[e]s, -e [mhd. visch, ahd. fisk; vgl. lat. piscis = Fisch]: **4.** (Druckerspr. veraltet) *im falschen Fach des Setzkastens liegender Druckbuchstabe*

**Fi|schers|mann** der; -[e]s, ...leute (veraltet): *Fischer*.

**Fi|xa|ti|on** die; -, -en [frz. fixation, zu: fixe, Fixateur]: **1.** (veraltet) *Festigung*.

**Fjeld**, der; -s, -s [dän. fjeld, vgl. Fjäll] (veraltet): *Fjäll*.

**flam|bie|ren** <sw. V.; hat> [frz. flamber < lat. flammare = (ent)flammen, brennen, zu: flamma, Flamme]: **2.** (veraltet) *absengen*.

**flam|men** <sw. V.; hat> [mhd. vlammen]: **1.** (geh. veraltet) *mit hochschießender, aufschlagender Flamme brennen, lodern*: das Feuer flammt im Kamin

**Fleisch|bank** die <Pl. ...bänke> (österr.): **a)** (veraltet) *Fleischerei*;

**Fließ** das; -es, -e [mhd. vliez, zu fließen] (veraltet, noch landsch.): *Bach*.

**Flim|mer** der; -s: **4.** (veraltet) *Glimmer* (1).

**flim|mern** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) flammern = unruhig, zitternd flammen, zu flammen]

**Flin|ten|weib** das (abwertend): **1.** (veraltet) *Frau, die eine Feuerwaffe trägt*.

- Flo|ri|leg**, das; -s, -e, **Flo|ri|le|gi|um**, das; -s, (veraltet): **1.** *Anthologie*. **2. a)** *Auswahl aus den Werken von Schriftstellern der Antike*; **b)** *Sammlung von Aussprüchen u. Redewendungen*.
- Fonds** [fo:]; der; - [fo:(s)], - [fo:s; frz. fonds, identisch mit: fond, Fond; das -s stellt die in afrz. fons vorliegende Schreibweise wieder her]: **3.** <Pl.> (Finanzw. veraltet) *Schuldverschreibungen öffentlicher Körperschaften*.
- Force** [fɔrs], die; -, -n <Pl. selten> [frz. force < vlat. fortia = Kraft, Macht, eigtl. subst. Neutr. Pl. von lat. fortis = stark] (veraltet): *Stärke, Gewalt, Zwang*.
- for|keln** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Forkel = Gabel am Geweih des Hirsches < lat. furcula = gabelförmige Stütze] (Jägerspr.): *mit dem Geweih angreifen, aufspießen, kämpfen*: die Hirsche forkelten.
- For|te|pi|a|no** das; -s, -s: **2.** (veraltet) *Klavier, Pianoforte*.
- For|ti|fi|ka|ti|on** die; -, -en [frz. fortification < spätlat. fortificatio = das Starkmachen, zu lat. fortis = stark] (veraltet): **a)** *Festungswerk, Befestigungswerk*: eine neolithische F.; **b)** <o. Pl.> *Kunst, Befestigungsanlagen zu bauen*: Vauban war ein Meister der F.
- fort|le|ben** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *seine Existenz fortsetzen*: mögen sie glücklich f.!
- Fran|zo|sen|krank|heit** die <o. Pl.> [die Krankheit verbreitete sich im 15. Jh. von Frankreich aus über Europa] (veraltet): *Syphilis*.
- Frau** die; -, -en [mhd. vrouwe, ahd. frouwe = Herrin, Dame, w. Form zu einem untergegangenen Subst. mit der Bed. »Herr«, vgl. asächs. froio = Herr u. (mit anderer Bildung) ahd. fro, Fron]: \***weise F.** (1. (veraltet); *Hebamme*. 2. (veraltet) verhüll.; *Frau, die illegal Abtreibungen vornimmt*).
- Frauen|zim|mer** das [spätmhd. vrouwenzimmer = Frauengemach u. die Gesamtheit der dort wohnenden weiblichen Personen; im 17. Jh. auf die einzelne Person übertragen, urspr. ohne negative Bedeutung]: **b)** (veraltet, noch landsch.) *weibliche Person*: junge F. mögen.
- Fräu|lein**, das; -s, -, ugs.: -s [mhd. vrouwelin (Vkl. von: vrouwe) = junge Frau vornehmen Standes; erst seit dem 18./19. Jh. auch für bürgerliche Mädchen]: **1. a)** (veraltend) *kinderlose, ledige [junge] Frau*; **b)** (ugs. veraltet) *leichtfertiges junges Mädchen; Prostituierte*. **2. a)** (veraltend) titelähnliche, auch als Anrede verwendete (heute allgemein durch »Frau« ersetzt) Bezeichnung für eine unverheiratete weibliche Person: guten Tag, F. Müller!; **b)** (geh. veraltend) als Zusatz bei Verwandtschaftsbezeichnungen: wie geht es Ihrem F. Tochter?; **c)** (ugs.) *kleines Mädchen* (1); oft [scherzh.] drohend: nimm dich in Acht, mein liebes F.!; **d)** (ugs. abwertend veraltet) *Deutsche als Geliebte eines amerikanischen Besatzungssoldaten nach 1945*. **3.** (ugs. veraltet) *weibliche Angestellte in einem Dienstleistungsberuf od. im Lehramt* (meist als Anrede): F., bitte zahlen!; das F. hat uns eine Strafarbeit aufgegeben; \***das F. vom Amt** (veraltet; *die Vermittlerin im Fernsprechverkehr*).
- frei|en** <sw. V.; hat> [aus dem Niederd., Md. < mniederd. vrien, entw. < asächs. friehon = lieben od. zu: fri = Frau (von vornehmer Herkunft), eigtl. = die Liebe] (veraltet): **1.** *heiraten, mit jmdm. eine Ehe schließen*; **Spr** jung gefreit hat nie gereut. **2.** [für einen andern] *einer weiblichen Person einen Heiratsantrag machen, um sie werben, um ihre Hand bitten*.
- frei|ge|big** <Adj.> [(veraltet) gebig, gäbig = gerne gebend, zu Gabe]
- Frei|sin|ner** <o. Pl.>: **a)** (veraltet) *freiheitliche, liberale Gesinnung*
- frei|sin|nig** <Adj.>: **1.** (veraltet) *freiheitlicher Gesinnung zeugend*: f. eingestellt sein.
- freund|lich** <Adj.> [mhd. vriuntlich, ahd. friuntlih]: f. zu jmdm./ (veraltet:) gegen jmdn. sein; bitte recht f.! (Aufforderung beim Fotografieren); f. lächeln;
- Frie|dens|für|st** der: **1.** (geh. veraltet) *friedlich gesinnter, den Frieden liebender Fürst*.
- Frie|dens|rich|ter** der [LÜ von engl. Justice of the Peace]: **2.** (schweiz., sonst veraltet) *ehrenamtlich tätige Person, die bei bestimmten Delikten einen Sühneversuch zu unternehmen hat*.
- froh|lo|cken** <sw. V.; hat> [spätmhd. vrolocken, 2. Bestandteil wohl zu löcken u. eigtl. = vor Freude springen] (geh.): **3.** (geh. veraltet) *lobsingen*: dem Herrn f.
- fromm** <Adj.; frommer, frommste, auch: frömmer, frömmste> [mhd. vrum, vrom = nützlich, brauchbar, auch: tüchtig, tapfer, rechtschaffen, zu: fruma, frommen]: **2.** (veraltet) *rechtschaffen, tüchtig*: ein -er Mann;
- from|men** <sw. V.; hat> [mhd. vrumen, ahd. frummen = fördern, vollbringen, zu mhd. vrome, vrume, ahd. froma, fruma = Nutzen, Vorteil] <unpers.> (veraltet): *nützen, helfen*: was frommt es, zu jammern?; sein blinder Eifer frommte ihm nichts.
- Frucht** die; -, Früchte [mhd. vruht, ahd. fruht < lat. fructus, zu: frui (2. Part.: fructum) = genießen]: **F. der Liebe** (geh. veraltet; *nicht eheliches Kind*);
- Früh|lings|mond**, der (dichter. veraltet): *Frühlingsmonat* (a).
- Früh|men|sch** der (Anthrop., veraltet): *zur ältesten Gruppe der urzeitlichen echten Menschen gehörender Mensch*.
- Fuchs** der; -es, Füchse [1: mhd. vuhs, ahd. fuhs, eigtl. = der Geschwänzte, wohl verhüll. Bez.; 7: H. u.; 8: nach der rötlichen Farbe des Goldes; 9: nach der Form des Fuchsbaus]: **8.** (veraltet) *Goldmünze*. .
- Füh|lung**, die; -, -en: **2.** (veraltet) *das Fühlen; Gefühl*.
- für|bass** <Adv.> [mhd. vürbaʒ, ahd. furbaʒ, eigtl. = besser vorwärts, aus für u. bass] (veraltet, noch scherzh.): *weiter, vorwärts*: rüstig f. schreiten.
- Fu|r|rier**, der; -s, -e [frz. fourrier, zu afrz. fuerre = Viehfutter, aus dem Germ.]: **1.** (Milit. veraltet): *Fourier* (1 a). **2.** *Rechnungsführer* (2).
- für|nehm** <Adj.> (veraltet, noch iron.): *vornehm*.

**Für|sor|ge|amt**, das (veraltet): *Sozialamt*.

**Für|sor|ge|an|stalt**, die (veraltet): *Anstalt, [Erziehungs]heim der öffentlichen Fürsorge (2 a)*.

**Für|sor|ger**, der; -s, - (veraltend) [zu (veraltet) fürsorgen = Fürsorge tragen]: *in der Fürsorge (2 a) tätiger Angestellter od. Beamter mit einer bestimmten fachlichen Ausbildung; Sozialarbeiter*.

**Für|sprech**, der; -s, -e [mhd. vürspreche, ahd. furisprehho]: **1.** (veraltet) *Fürsprecher*.

**Fürs|ten|die|ner** der (veraltet abwertend): *jmd., der Pläne u. Absichten eines Fürsten servil zu verwirklichen trachtet*.

**für|treff|lich** <Adj.> (veraltet, noch iron.): *vortrefflich*.

**Für|witz**, der; -es (veraltet): *Vorwitz*.

**für|wit|zig** <Adj.> (veraltet): *vorwitzig*.

**Fü|sil|ler** der; -s, -e [frz. fusilier, zu: fusil = Feuerstahl; (Feuerstein)flinte, über das Vlat. zu lat. focus, Fokus] (schweiz., sonst veraltet): *Schütze der leichten Infanterie*.

**Fü|sil|ler|re|g|i|ment** das <Pl. -er> (schweiz., sonst veraltet): *Regiment der leichten Infanterie*.

**Fuß**, der; -es, Füße u. - [mhd. vuoʒ, ahd. fuoʒ; vgl. griech. ποῦς, lat. pes]: **mit jmdm. auf freundschaftlichem, gespanntem o. ä. F. leben/stehen** (mit jmdm. in einem freundschaftlichen, gespannten o. ä. Verhältnis leben; (veraltet) Fuß = Grundlage, Verhältnis)

**fü|ßeln** <sw. V.>: **2.** (veraltet) *fußeln* (a, b) <ist>. **3.** (österr.) *ein Bein stellen* <hat>.

**Fuß|sol|dat** der (veraltet): *Infanterist*.

**Fuß|steig** der: **1.** (veraltet) *Fußpfad*

**Fuß|tritt** der: **2.** (veraltet) *Schritt*.

**Fuß|volk**, das [mhd. vuoʒvolc]: (veraltet) *Infanterie*.

**Fu|tu|rum** das; -s, ...ra (veraltet): *Futur*.

**Ga|den**, der; -s, - [2 a: mhd. gaden, gadem, ahd. gadum, H. u.]: **2.** (landsch., sonst veraltet) **a)** *Haus, das nur einen Raum od. ein Stockwerk hat; b)* *Stube, Kammer*.

**Ga|ge** ['ga:ʒə], die; -, -n [frz. gage = Pfand; Sold, aus dem Germ.]: **2.** (österr. veraltet) *Gehalt eines Offiziers*.

**Gän|gel|band** das <Pl. ...bänder> [zu gängeln] (veraltet): *Band (I 1), an dem ein Kind beim Laufenlernen geführt u. zugleich festgehalten wird: \*jmdn. am G. führen, haben, halten (jmdn. dauernd bevormunden, gängeln, ihn daran hindern, selbstständig zu werden); am G. gehen (dauernd bevormundet werden; sich in all seinen Handlungen von einem anderen lenken, bestimmen lassen)*.

**Gant** die; -, -en [mhd. gant, zu (m)lat. in quantum = wie viel? (Frage des Auktionators); vgl. gleichbed. ital. incanto, frz. encan] (schweiz., sonst veraltet): *öffentliche Versteigerung*.

**gan|ten** <sw. V.; hat> (schweiz., sonst veraltet): *versteigern*.

**Gar|çon** [gar'so:], der; -s, -s [frz. garçon, aus dem Germ.] (veraltet): **1.** *Kellner*. **2.** *junger Mann; Jungeselle*.

**Gar|çonne** [gar'sɔn], die; -, -n [...nən; frz. garçonne]: **1.** (veraltet) *Jungesellin; knabenhaft wirkende Frau*

**gäl|rig** <Adj.> [zu gären] (veraltet): *gärend, in Gärung [übergegangen u. daher verdorben, ungenießbar]*.

**Gast|freund**, der (veraltet): **1.** *jmd., der einen Freund als Gast (1) bei sich aufnimmt*. **2.** *jmd., der von einem Freund als Gast (1) aufgenommen wird*.

**Gast|freun|din** die (veraltet): w. Form zu Gastfreund.

**Gäu**, das; -[e]s, -e [Nebenf. von Gau]: **1.** (österr., schweiz.) *Gau (1)*. **2.** (österr. veraltet) *abgegrenztes Gebiet, für das jmd. in einer bestimmten Funktion zuständig ist: in diesem G. kassiert er die Beiträge ein; \*jmdm. ins G. kommen* (österr., schweiz.; Gehege 1). **3.** (schweiz. veraltet) *Land, Landschaft, Bezirk: im ganzen G.; das G. hinauf und hinab (landauf, landab); \*ins G. gehen* (schweiz. veraltet; *hinter Frauen her sein*).

**Gauch** der; -[e]s, -e u. Gäuche [mhd. gouch, ahd. gauh, lautm.] (veraltet): **1.** *Kuckuck*. **2.** *Narr, Tor*.

**gau|keln** <sw. V.> [mhd. goukeln, ahd. goukolon = Zauberei treiben, Possen reißen, zu mhd. goukel, ahd. goukal = Zauberei; Taschenspielerlei, H. u.]: **b)** (veraltet) *Zauber-, Taschenspielerkunst treiben*.

**Gauk|le|rei** die; -, -en: **a)** (veraltet) *Aus-, Vorführung der Künste eines Gauklers (1 a)*;

**Ga|zet|te** [auch: ga'zətə], die; -, -n [frz. gazette = Zeitung < ital. gazzetta < venez. gazeta, eigtl. = Name einer Münze, zu deren Wert im 16. Jh. ein Nachrichtenblatt verkauft wurde] (veraltet, noch abwertend): *Zeitung: man darf nicht alles glauben, was in den -n steht*.

**ge|ba|ren** sich <sw. V.; hat> [mhd. gebaren, ahd. gibaron, zu mhd. bern, ahd. beran, gebären]: (veraltet) *sich gebärden*.

**Gel|bäu** das; -[e]s, -e [mhd., ahd. gebiue, zu bauen] (veraltet): *Gebäude*.

**Gel|blüt** das; -[e]s [mhd. geblüete = Gesamtmasse des Blutes, Kollektivbildung zu Blut]: **1.** (veraltet) *gesamte Menge des im Körper zirkulierenden Blutes: der Wein, der Gedanke brachte sein G. in Wallung (brachte ihn in eine angeregte od. erregte, aufgeregte körperliche u. seelische Verfassung)*;

**ge|bre|chen** <st. V.; hat> [mhd. gebrechen = mangeln, fehlen; zerbrechen, ahd. gibrehhan = zerbrechen] (geh.): *fehlen, mangeln* <unpers.>: *jmdm. gebricht es an Geld, Zeit, Ausdauer; <veraltet auch pers.> dazu gebrach [ihm, seinen Bemühungen] der rechte Antrieb*.

**Gel|breit** das; -[e]s, -e, **Gel|brei|te**, das; -s, - [mhd., ahd. gebreite, zu breiten] (veraltet): *Feld, Acker*.

**Gel|bres|ten** das; -s, - [zu mhd. gebresten, ahd. gibrestan = Mangel haben] (schweiz., sonst veraltet): *Gebrechen*.

**Gel|brü|der** <Pl.> [mhd. gebrooder, gebrüeder, ahd. gibruoder, Kollektivbildung zu Bruder]: **1.** (veraltet) *Gesamtheit der Brüder einer Familie*.

**Ge|bühr|nis** die; -, -se (veraltet): *Gebühr, Abgabe*.

**ge|dop|pelt** <Adj.> (veraltet): [*ver*]doppelt.

**ge|drun|gen** [2: adj. 2. Part. von (veraltet) dringen = stoßen, drängen]

**ge|fäll|igst** <Adv.> [Sup. zu gefällig] (bei Aufforderungen): **2.** (veraltet) *gefälligerweise, freundlicherweise, bitte*: wollen Sie g. hier unterschreiben.

**Gefan|ge|nen|wär|ter**, der (veraltet): *Gefängniswärter*.

**ge|fin|gert** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von veraltet sich fingern = sich in Finger aufteilen]

**ge|flis|sent|lich** <Adj.> [frühhd. geflissenlichen (Adv.), zu mhd. vlizen, ahd. flizan = streben, trachten, sich bemühen, verw. mit Fleiß]: **2.** (Amtsdt. veraltet) *freundlich, gefällig* (bes. in der Fügung): zur -en Kenntnisnahme, Beachtung.

**ge|flüg|elt** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) flügel, mhd. vlügel = mit Flügeln versehen]

**Gefre|ite** der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [urspr. = der vom Schildwachestehen befreite Soldat; nach lat. exemptus = ausgenommen (vom Schildwachestehen), zu (veraltet) freien = frei machen, mhd. vrien, zu frei]

**Gefro|re|ne, Gefror|ne** das; -n <Dekl. <sup>2</sup>Junge, das> [nach ital. gelato] (südd., österr. veraltet): *Speiseeis*.

**Gelgen|fü|ß|ler**, der; -s, - (veraltet): *Antipode* (1).

**ge|ha|ben**, sich <sw. V.; hat> [mhd. ghaben, ahd. gihaben = halten, haben; sich befinden; (refl.): sich halten, sich benehmen, zu haben]: **1.** in den Verbindungen **gehab dich wohl!, gehabt euch wohl!, gehalten Sie sich wohl!** (veraltet, noch scherzh.; *leb wohl!, lebt wohl!, leben Sie wohl!*). **2.** (österr., sonst veraltet) *sich benehmen*.

**ge|hal|ten** <Adj.> [1: adj. 2. Part. von (veraltet) halten = zu etw. anhalten; 2: adj. 2. Part. von (veraltet) sich halten = sich zurückhalten]

**ge|har|nisch** <Adj.> [adj. 2. Part. von (veraltet) harnischen = mit einem Harnisch versehen]

**Gelhäu|sedas**; -s, - [spätmhd. geheus, gehiuse = Hütte, Verschlag, Kollektivbildung zu Haus]: **4.** (veraltet) *Behausung*.

**ge|hor|sam** <Adj.> [mhd. gehorsam, ahd. gihorsam, für lat. oboediens = gehorsam, willfährig; zu hören]: **a)** *sich dem Willen einer Autorität unterordnend*: ein -er Untertan; sie war seinen Anordnungen jederzeit g. gewesen; (veraltet; Höflichkeitsformeln: -ster Diener; danke -st;

**Geil|e** die; -, -n [mhd. geil(e), ahd. geili]: **2.** <o. Pl.> (veraltet) *Geilheit* (1 a).

**geil|en** <sw. V.; hat> [mhd. geilen]: **2.** (veraltet) (*von Pflanzen*) *üppig wuchern*.

**geiß|eln** <sw. V.; hat> [mhd. geiseln]: **b)** (veraltet, noch landsch.) *peitschen* (1).

<sup>1</sup>**Geist** der; -[e]s, -e [mhd., ahd. geist, eigtl. = Erregung, Ergriffenheit]: **\*den/seinen G. aufgeben** (1. veraltet, noch ironisch; *sterben*; nach Klagegedichten Jeremia 2, 12. 2. ugs. scherzh.; *entzweigen, nicht mehr funktionieren*: die Maschine hat ihren Geist aufgegeben);

**geis|tes|krank** <Adj.> (Med., Psychol. veraltet, noch ugs.): **1.** *psychotisch*. **2.** *geistig behindert*.

**geiz|en** <sw. V.; hat> [mhd. git(e)sen, gizen, zu: giten = gierig sein, zu mhd., ahd. git(e), Geiz]: **2.** (geh. veraltet) *heftig verlangen*: nach Ruhm g. **3.** *ausgeizen*.

**ge|küns|telt** <Adj.> [adj. 2. Part. von (veraltet) künsteln = (kleine) Künste gebrauchen]

**ge|launt** [adj. 2. Part. von (veraltet) launen < mhd. lunen = in vorübergehender Stimmung sein, zu Laune]

**Geld|sack** der: **1. a)** (veraltet) *großer Beutel für Geld*: **\*auf seinem G. sitzen** (ugs. abwertend; *geizig sein*)

**ge|leh|rig** <Adj.> [zu (veraltet) gleichbed. lehrig, zu lehren]

**ge|lehr|sam** <Adj.> **2.** (veraltet) *gelehrt*.

**Gelei|se** das; -s, - [mhd. geleis(e) = (Rad)spur, Kollektivbildung zu: leis(e), ahd. (wagan)leisa = (Wagen)spur] (österr., schweiz., sonst veraltet): *Gleis*.

**ge|lenk** <Adj.> [mhd. gelenke] (veraltet): *gelenkig, geschmeidig*.

<sup>1</sup>**Gelieb|te** der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete>: **2.** (geh. veraltet; als Anrede) *geliebte männliche Person*: -r, hörst du mich?

<sup>2</sup>**Gelieb|te** die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete>: **2.** (geh. veraltet; als Anrede) *geliebte weibliche Person*.

**Gel|is|pel**, das; -s (veraltet abwertend): [*dauerndes*] *Lispeln [u. Flüstern]*.

**Gel|se** die; -, -n [zu (veraltet) gelsen = summen, zu gellen] (österr.): *Stechmücke*.

**Gel|mach** das; -[e]s, Gemächer, (veraltet): -e

<sup>1</sup>**Gel|mächt**, das; -[e]s, -e, <sup>1</sup>**Gel|mäch|te**, das; -s, - (veraltet, noch scherzh.): *männliche Geschlechtsteile*.

<sup>2</sup>**Gel|mächt**, das; -[e]s, -e, <sup>2</sup>**Gel|mäch|te**, das; -s, - (veraltet): **a)** *Geschöpf*: der Mensch ist ein hilfloses G.;

<sup>2</sup>**Gel|mahl**, das; -[e]s, -e <Pl. selten> (veraltet, dichter.): *Braut, Ehefrau*.

<sup>1</sup>**Gel|mei|ne**, die; -, -n [mhd. gemeine, ahd. gimeini, zu gemein] (veraltet, noch landsch.): *Gemeinde*.

**Gel|men|gedas**; -s, - [mhd. gemenge = Vermischung, zu mengen]: **4.** (veraltet) *Handgemenge, Kampf*: mit jmdm. ins G. kommen/geraten (selten; *mit jmdm. handgreiflich einen Streit austragen*).

**ge|mü|ßigt** (veraltet): in der Wendung **sich g. sehen/fühlen/finden** (*bemüßigen*).

**Gen|darm** [ʒan'darm, auch: ʒä'...], der; -en, -en [frz. gendarme = Polizeisoldat, urspr. = bewaffneter Reiter, zuger. aus: gens d'armes = bewaffnete Männer, aus: gens = Leute u. armes = Waffen]: (österr., sonst veraltet): (*bes. auf dem Land eingesetzter*) *Polizist; Angehöriger einer Gendarmerie*.

**Gen|dar|me|rie** [ʒandarmə'ri:, auch: ʒäd...], die; -, -n [frz. gendarmerie] (österr., sonst veraltet): *Einheit der staatlichen Polizei in Landbezirken; Gesamtheit der Gendarmen*.

**Gen|dar|me|rie|sta|ti|on**, die (österr., sonst veraltet): *Station, Dienststelle der Gendarmerie*.

**Ge|ne|ral|lin** die; -, -nen: **2.** (veraltet): *Frau eines Generals.*

**ge|ne|rell** <Adj.> [französierte Bildung für (veraltet) general = allgemein]

**Ge|nick|star|re** die: **1.** *Nackenstarre.* (Med. veraltet) *Meningitis.*

**ge|nie|ren** [ze...] <sw. V.; hat> [frz. (se) gêner, zu: gêne, (veraltet) auch: Folter < afrz. gehine = das durch Folter erpresste Geständnis]

**gen|til** [ʒen'ti:l, ʒã'ti:l] <Adj.> [frz. gentil = nett, freundlich, (veraltet) auch: adelig < lat. gentilis = aus demselben Geschlecht, zu: gens (Gen.: gentis) = Familienverband, zu: gignere = hervorbringen, erzeugen] (veraltet): *nett, liebenswürdig.*

**ge|nüg|en** <sw. V.; hat> [mhd. genüegen, ahd. ginuogen]: **1.** *in einem Maß, einer Menge vorhanden sein, dass es für etw. reicht; genug sein, ausreichen:* das genügt [mir] fürs Erste; zwei Meter Stoff genügen nicht; habt ihr genügend (*genug*) Geld eingesteckt?; (als Schulnote veraltet:) ihre Leistungen wurden mit »genügend« beurteilt.

**Ge|rech|tig|keit** die; -, -en [mhd. gerehtikeit]: **4.** <o. Pl.> (veraltet) *Berechtigung, Legitimität:* die G. einer Forderung.

**Ge|richts|bo|te**, der (veraltet): *jmd., der bei einem <sup>1</sup>Gericht (1 a) als Bote angestellt ist.*

**Ge|richts|die|ner**, der (veraltet): vgl. Gerichtsbote.

**ge|ring** <Adj.> [mhd. (ge)ringe, ahd. (nur verneint) ungiringi = gewichtig, H. u.]: **\*ein Geringes** (veraltet; [um] ein wenig); **um ein Geringes** (1. veraltet; *um wenig Geld:* etw. um ein Geringes erwerben.

**Ge|sang**, der; -[e]s, Gesänge [mhd. gesanc, ahd. gisang, zu Sang]: **3. a)** <o. Pl.> (dichter. veraltet) *das Dichten, Dichtkunst;*

**ge|sche|hen** <st. V.; ist> [mhd. geschehen, ahd. giskehan, zu: skehan = eilen, rennen, die heutigen Bed. aus »schnell vor sich gehen, plötzlich vorkommen«]: so geschehen (veraltet, noch kritisch, spött.; *so hat es sich ereignet*) am 12. Juni 1866

**Ge|schichts|schrei|ber**, der (veraltet): *jmd., der vergangene Ereignisse in ihrem geschichtlichen Ablauf beschreibt; Historiker.*

**Ge|schirr**, das; -[e]s, -e [mhd. geschirre, ahd. giscirri, zu <sup>1</sup>scheren, eigtl. = das (Zurecht)geschnittene]: **c)** (veraltet) *Gefäß.*

**ge|schwei|ge** <Konj.> [eigtl. = ich geschweige, zu (veraltet) geschweigen = stillschweigen, mhd. geswigen, ahd. giswigen]

**Ge|schwore|ne** sterr. aml. auch: Geschworne, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [spätmhd. gesworne = derjenige, der geschworen hat u. damit eidlich verpflichtet ist]: **1.** (veraltet) *Schöffe an einem Schwurgericht*

**Ge|schwore|nen|ge|richt**, das: **1.** (veraltet) *Schwurgericht*

**Ge|sell** der; -en, -en (veraltet): **1.** *Geselle* (1): ein fahrender G. **2.** (oft abwertend) *Geselle* (2): ein wilder G. **3.** *Geselle* (3): Christi G.

**Ge|sell|schafts|da|me**, die (veraltet): *Gesellschafterin* (1).

<sup>1</sup>**Ge|sicht** das; -[e]s, -er [mhd., ahd. gesiht = das Sehen, Anblicken; Erscheinung, Anblick, Aussehen; Gesicht, zu sehen]: **4.** <o. Pl.> (veraltet) *Sehvermögen, Gesichtssinn:* sie hat das G. verloren (*ist erblindet*);

**Ge|sichts|kreis** der: **2.** (veraltet) *Horizont.*

**Ge|sin|de**, das; -s, - [mhd. gesinde, ahd. gisindi] (veraltet): *Gesamtheit der Knechte u. Mägde.*

**Ge|sin|nung**, die; -, -en [zu (veraltet) gesinnen = an etw. denken]: *Haltung, die jmd. einem anderen od. einer Sache gegenüber grundsätzlich einnimmt; geistige u. sittliche Grundeinstellung eines Menschen:* eine fortschrittliche G.; seine G. wechseln.

**Ge|socks**, das; -[e]s [H. u., viell. zu (veraltet) socken = [davon]laufen, also eigtl. = umherziehendes Volk] (salopp abwertend): *bestimmte Gruppe von Menschen, die als asozial, verbrecherisch o. ä. verachtet od. abgelehnt wird; Gesindel, <sup>2</sup>Pack.*

**Ge|söff**, das; -[e]s, -e [zu (veraltet) Soff, zu Suff] (salopp abwertend): *schlecht schmeckendes Getränk:* ein übles, süßes G.

**ge|son|nen** [2: 2. Part. zu (veraltet) gesinnen = streben, trachten < mhd. gesinnen, ahd. gesinnan, zu Sinn]:

<sup>1</sup>**Ge|spons**, der; -es, -e [mhd. gespons, gespunse = Bräutigam, Braut < lat. sponsus, sponsa] (veraltet, noch scherzh.): *Bräutigam, Ehemann.*

<sup>2</sup>**Ge|spons**, das; -es, -e (veraltet, noch scherzh.): *Braut, Ehefrau.*

**ge|stief|elt** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) sich stiefeln = Stiefel anziehen]

**ge|stromt** <Adj.> [zu (veraltet) Strom, Nebenf. von mhd. stram = Streifen]: (*von Hunden od. Katzen*) *im Fell einzelne ineinander laufende Querstreifen aufweisend.*

**ge|trös|ten** . <sw. V.; hat> [mhd. getroesten, ahd. gitrostan = trösten]: **2.** (veraltet) *trösten.*

**Ge|vat|ter**, der; -s, älter: -n, -n [mhd. gevater(e), ahd. gifatero, LÜ von kirchenlat. compater = Taufpate, eigtl. = »Mitvater«]: **1.** (veraltet) *Taufpate:* G. stehen; jmdn. zu G. bitten; **\*bei etw. G. stehen** (scherzh.; *bei etw. Pate stehen*).

**Ge|vat|ter|schaft**, die; -, -en [mhd. gevaterschaft] (veraltet): *Patenschaft.*

**Ge|vat|ters|mann**, der <Pl. ...leute> (veraltet): *Gevatter.*

**Ge|waf|fen**, das; -s [mhd. gewäfen, Kollektivbildung zu Waffe] (veraltet): *nicht näher charakterisierte Waffen.*

<sup>2</sup>**Ge|wahr|sam**, das; -s, -e (veraltet): *Gefängnis:* jmdn. in ein G. bringen.



- ge|wan|den** <sw. V.; hat> [mhd. gewanden, zu Gewand] (geh. veraltet, noch scherzh.): *in bestimmter Weise kleiden*: ein Kind festlich g.; <noch im 2. Part.:> hellblau gewandet sein (*ein hellblaues Kleid tragen*).
- Ge|werk**, das; -[e]s, -e [mhd. gewerke = vollendete Arbeit, zu Werk] (Fachspr., sonst veraltet): **1. a)** *Gewerbe, Handwerk; Zunft; b)* [bes. beim Bau eines Gebäudes o. Ä. eingesetzte] *Gruppe von Handwerkern einer bestimmten Fachrichtung*
- Ge|wer|ke**, der; -n, -n [mhd. gewerke] (veraltet): **1. Inhaber von Anteilen (1 b) einer Gewerkschaft**
- ge|wichst** [2 b: 2. Part. von wichsen, eigtl. = blank geputzt, glatt gerieben]: **1. wichsen. 2. <Adj.> a)** (veraltet) *herausgeputzt*.
- ge|win|nen** <st. V.; hat> [mhd. gewinnen, ahd. giwinnan = zu etw. gelangen; erlangen, zu mhd. winnen, ahd. winnan = kämpfen, sich anstrengen; erlangen, urspr. = umherziehen; nach etw. suchen]: **\*es über sich g., etw. zu tun** (veraltet; *sich überwinden, etw. zu tun*): er konnte es nicht über sich g., seinen Fehler einzugestehen;
- Ge|wirr**, das; -[e]s, (selten:) **Ge|wir|re**, das; -s [mhd. gewerre, zu (veraltet) wirren, verwirren]
- gicht|brü|chig** <Adj.> (veraltet): *an Gicht erkrankt; durch Gicht stark behindert*.
- Giek|sel|gel**, das; -s, - (veraltet): *Gaffelsegel*.
- gil|tig** (veraltet, österr. veraltend): gültig.
- gir|ren** <sw. V.; hat> [lautm.]: **3.** (veraltet, noch schweiz.) *knarren*.
- gis|schen** (veraltet): gischen.
- gl|a|cie|ren** [gla'si:rən] <sw. V.; hat> [frz. glacier, eigtl. = zu Eis machen < lat. glaciare, zu: glaciers, Glace]: **1.** (veraltet) *zum Gefrieren bringen. 3.* (veraltet) *glasieren*.
- gleich|gil|tig** <Adj.> (österr., sonst veraltet): *gleichgültig*.
- Gleis|ner**, der; -s, - [mhd. glisnere, gelichs(e)nære, zu mhd. gelichesen, ahd. gilihison = es jmdm. gleich tun, sich verstellen, heucheln, zu gleich] (veraltet): *Heuchler*.
- Gleis|ne|rei**, die; - (veraltet): *Heuchelei*.
- Gleis|ne|rin**, die; -, -nen (veraltet): w. Form zu Gleisner.
- gleis|ne|r|sch** <Adj.> (veraltet): *heuchlerisch*: mit -er *Freundlichkeit*.
- Glied** das; -[e]s, -er [mhd. gelit, ahd. gilid; ge-Bildung zu gleichbed. mhd. lit, ahd. lid, eigtl. = Bewegliches, Biegsames (am Körper); 2: mhd. lit, ahd. lid, Übers. von lat. membrum (virile)] **b)** (geh. veraltet) *Geschlechterfolge, Generation*: er konnte seine Vorfahren bis ins zehnte G. zurückverfolgen.
- <sup>2</sup>Glimpf**, der; -[e]s [mhd. g(e)limpf, ahd. gilimpf = angemessenes Benehmen, zu mhd. gelimpfen, ahd. gilimpfen = etw. angemessen tun, rücksichtsvoll sein, urspr. = schlaff, locker sein] in der Fügung **mit G.** (geh. veraltet; *glimpflich*): wir sind mit G. davongekommen.
- Glitz|er**, der; -s (veraltet): *Flitter*.
- Glöck|ner**, der; -s, - [mhd. glockenære] (veraltet): *jmd., der [als Kirchendiener o. Ä.] für das Läuten der Glocken zu sorgen hat*.
- Glück**, das; -[e]s, -e <Pl. selten> [mhd. gelücke = Schicksal(smacht); Zufall < mniederd. (ge)lucke < mniederl. (ghe)lucke, H. u.]: **G. zu!** (veraltet); *Zuruf, Grußformel*
- Gna|de**, die; -, -n <Pl. selten> [mhd. g(e)nade, ahd. ginada = (göttliches) Erbarmen, eigtl. = Hilfe, Schutz, zu einem Verb mit der Bed. »unterstützen, helfen«]: **1. a)** *Gunst eines sozial, gesellschaftlich o. ä. Höherrangigen gegenüber einem sozial, gesellschaftlich o. ä. auf niedrigerem Rang Stehenden*: die G. des Königs erlangen, verlieren; er wollte nicht von der G. seines Vaters abhängen, leben; **\*die G. haben** (veraltet, noch iron.; *sich herablassen, so gnädig sein*): er hatte nicht die G., uns eintreten zu lassen;
- gnä|dig** <Adj.> [mhd. g(e)nædec, ahd. g(i)nadig = wohlwollend, barmherzig]: **1.** (oft iron.) *Gnade (1 a) zeigend, wohlwollend; nachsichtig*: sei doch so g., mir zu helfen!; sie nickte, lächelte g. (*herablassend*); (in höflicher Anrede:) sehr geehrte -e Frau; (veraltet:) -er Herr, die -e Herrin; <subst.:> ich danke Ihnen, meine Gnädige, Gnädigste (veraltet; *gnädige Frau*).
- Gnos|tik**, die; - [zu griech. gnostikós = das Erkennen betreffend] (veraltet): *die Lehre der Gnosis*.
- Goal** [go:l], das; -s, -s [engl. goal = Tor, eigtl. = Ziel, Endpunkt, H. u.] (österr., schweiz., sonst veraltet): *Tor, Treffer (z. B. beim Fußballspiel)*.
- Goal|kee|per** [...ki:pə], der [Keeper] (Sport, bes. österr. veraltet u. schweiz.): *Torhüter*.
- Gold|fuchs**, der [3: vgl. Fuchs (8), nach dem rötlichen Farbschimmer der Goldmünze]: **1.** *Fuchs mit hellerer, gelbroter Färbung. 2. Pferd mit golden glänzendem Fell. 3.* (veraltet) *Gold-, Geldstück*.
- gou|ver|ne|men|tal** <Adj.> (schweiz., sonst veraltet): *regierungsfreundlich; Regierungs...*: eine -e Vorlage.
- Gramm|kal|orie**, die (veraltet): *Kalorie*.
- gra|ti|fi|zie|ren** <sw. V.; hat> [lat. gratificari = eine Gefälligkeit erweisen] (veraltet): *etw. als Sonderzuwendung zahlen*.
- grät|schen** <sw. V.> [Intensivbildung zu (veraltet) gräten, mhd. greten = die Beine spreizen, wohl urspr. lautm.]:
- grimm** <Adj.> [mhd. grim(me), ahd. grimm, eigtl. = grollend, brummig, lautm.] (veraltet): *grimmig*.
- <sup>1</sup>grim|men** <sw. V.; hat> [mhd. grimmen = toben] (veraltet): *ärgern, mit Grimm erfüllen*: die Niederlage grimmte ihn.

<sup>2</sup>**grim|men** <sw. V.; hat; meist unpers.> [in Anlehnung an <sup>1</sup>grimmen zu mhd. krimmen = zwicken, kneifen, verw. mit krumm] (veraltet): *kolikartige Schmerzen haben*: es grimmt mir/mich im Bauch; <subst.:> ich verspürte ein heftiges Grimmen (*Bauchweh, Leibschmerzen*).

**grö|ßen|wahn|sin|nig** <Adj.> **a** (Med., Psychol. veraltet) *an Größenwahn leidend*;

**Grub|e**, die; -, -n [mhd. gruobe, ahd. gruoba, zu graben]: **\*in die/zur G. fahren** (geh. veraltet, auch noch salopp, iron.; *sterben*)

**grum|meln** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) grummen, ablautende Bildung zu <sup>1</sup>grimmen]

**Gül|te**, die; -, -n [mhd. gülte = Einkommen, Zins, zu gelten]: **1.** (veraltet) **a**) *Grundstückszinsen in Geld od. Naturalien*; **b**) *Gült* (a) *bezahlendes Gut* (2)

**güns|tig** <Adj.> [mhd. gūnstic = wohlwollend]: **b**) (veraltet) *wohlwollend, wohlgesinnt*: der -e Leser möge diese Mängel entschuldigen; die Nachricht wurde g. aufgenommen.

**Gut**, das; -[e]s, Güter [mhd., ahd. guot = Gutes; Güte; Vermögen, Besitz; Landgut]: bewegliche, (veraltet:) fahrende Güter (*transportabler Besitz wie Möbel o. Ä.*);

**Hal|be**, die; - [mhd. habe, ahd. haba, zu haben] (geh.): *jmds. Besitz; die Gesamtheit dessen, was jmdm. gehört*: alle bewegliche H.; unsere ganze H.; seine einzige H. verlieren; **\*fahrende H.** (Rechtsspr. veraltet; noch scherzh.; *beweglicher Besitz*; bezog sich urspr. wohl auf den Viehbestand); **liegende H.** (Rechtsspr. veraltet; *Grundbesitz*).

**Hal|ber|geiß**, die; -, -en [zu: Haber, wahrsch. = (Ziegen)bock (vgl. aengl. hæfer) u. Geiß = Ziege, als verdeutlichender Zusatz wegen der Gleichlautung mit Haber = Hafer; 1: nach dem meckernden Laut beim Balzflug; 2: nach der angeblichen Ähnlichkeit mit einer Ziege; 3: nach dem häufig als Ziegenkopf gestalteten Puppenkopf]: **1.** (landsch. veraltet) *Bekassine*.

**ha|bil** <Adj.> [lat. habilis, zu: habere, Habitus] (bildungsspr. veraltet): *geschickt, fähig; gewandt, geübt*.

**hab|lich** <Adj.> [mhd. habelich]: **1.** (veraltet) **a**) *die Habe betreffend*;

**Hal|des**, der; - [griech. Hádes, nach dem griech. Gott der Unterwelt] (griech. Myth.): Unterwelt, Totenreich: **\*jmdn. in den H. schicken** (dichter. veraltet; *jmdn. töten*).

<sup>2</sup>**Haft**, der; -[e]s, -e[n] (veraltet): *Haken; Spange; etw., was etw. anderes zusammenhält*.

**Hal|ge|stolz**, der; -es, -e [mhd. hagestolz, volksetym. umgedeutet aus älterem hagestalt < ahd. haga-, hagustalt; 2. Bestandteil zu einem germ. Verb mit der Bed. »besitzen«, also eigtl. = Hagbesitzer, Besitzer eines (umfriedeten) Nebengutes, dessen Kleinheit einen Hausstand nicht erlaubte] (veraltet): *älterer, eingefleischer, etwas kauziger Junggeselle*.

**Hahn**, der; -[e]s, Hähne, Fachspr. landsch. auch: -en [1: mhd. hane, ahd. hano, eigtl. = Sänger (wegen seines charakteristischen Rufs bes. am Morgen); 3: nach der Ähnlichkeit mit dem Kopf eines Hahns]: **jmdm. den roten H. aufs Dach setzen** (veraltet); *jmds. Haus anzünden*;

**Hal|b|edel|stein**, der (fachsprachl. veraltet): *Schmuckstein*.

<sup>1</sup>**Hal|f|ter**, der od. das; -s, -, (veraltet) auch: die; -, -n [mhd. halfter, ahd. halftra, eigtl. = Handhabe]: *Zaum ohne Gebiss u. Trense für Pferde u. Rinder mit Riemen zum Führen od. Anbinden des Tieres*.

**Hal|lo|ween** [hæləʊ'i:n], das; -[s], -s [engl., zu: hallow (veraltet) = Heiliger (< aengl. halga, zu: halig = heilig) u. eve = Vorabend < aengl. æfen, Sonnabend]: (*bes. in den USA gefeierter*) *Tag vor Allerheiligen*.

**Ham|mer** der; -s, Hämmer [mhd. hamer, ahd. hamar, eigtl. = (Werkzeug aus) Stein]: **b**) (veraltet) kurz für Hammerwerk.

**Ham|mer|kla|vier**, das (veraltet): *Klavier*.

**Häm|mer|lein**, das; -s, -i. **2.** (veraltet) *Kobold, böser Geist; Teufel*: Meister H. (1. *Teufel*. 2. *Scharfrichter*).

**Häm|mer|ling**, der; -s, -e (veraltet): *Hämmerlein* (2).

**Ham|mer|schmied**, der (veraltet): *Schmied in einem Hammerwerk*.

**Han|dels|herr**, der (veraltet): *Kaufmann, der einem Handelshaus vorsteht*.

**Han|dels|mann**, der <Pl. ...leute, selten: ...männer> (veraltet): *Handeltreibender, Kaufmann*.

**hand|ge|mein**: nur in der Verbindung **[mit jmdm.] h. werden** (*[gegen jmdn.] handgreiflich werden*; eigtl. = mit den Händen zusammen seiend, zu (veraltet) *gemein = gemeinsam*).

**Hand|or|gel**, die (schweiz., sonst veraltet): **1.** *Drehorgel*. **2.** *Ziehharmonika*.

**hand|or|geln** <sw. V.; hat> (schweiz., sonst veraltet): *Handorgel spielen*.

**Hand|werks|mann**, der <Pl. ...leute> (veraltet): *Handwerker*.

**han|gen** <st. V.; hat> [<sup>1</sup>hängen] (schweiz., landsch., sonst veraltet): <sup>1</sup>hängen: **\*mit Hangen und Bangen** (geh.; *mit großer Angst, voller Sorge, Sehnsucht*): sie hat die Klausur mit Hangen und Bangen geschafft.

**ha|ran|gie|ren** <sw. V.; hat> [frz. haranguer, zu: harangue = feierliche Ansprache < mlat. harenga, H. u.] (veraltet): **1. a**) *eine langweilige, überflüssige Rede halten*; **b**) *jmdn. mit einer Rede, mit einer Unterhaltung langweilen*.

**Harf|ner**, der; -s, - (veraltet): *Harfenist*.

**Harf|ne|rin**, die; -, -nen (veraltet): w. Form zu Harfner.

**hart|hö|rig** <Adj.>: **1.** (veraltet) *schwerhörig*

**Härt|ling**, der; -s, -e [2: zu (landsch. veraltet) *hart* = von beißendem, scharfem Geschmack]: **2.** (veraltet) *spät gewachsene Weintraube, die die nötige Reife nicht mehr erreicht*.

**Hart|mo|nat, Hart|mond**, der [mhd. hertemanot, ahd. hertimanod, zu hart in der Bed. »hart gefroren«] (veraltet): *Januar* (auch: *November, Dezember*).

**Hart|tung** [vgl. Hartmonat], der; -s, -e (veraltet): *Januar*.

**Hä|scher**, der; -s, - [zu <sup>1</sup>haschen] (geh. veraltet): *Person, die in bestimmtem Auftrag jmdn. verfolgt, hetzt u. zu ergreifen versucht*:

**Ha|sel|lant**, der; -en, -en [zu haselieren] (veraltet): *Spaßmacher, Possenreißer*.

**ha|sel|lie|ren** <sw. V.; hat> [mhd. haselieren, wohl < afrz. harceler = necken] (veraltet): *derbe Späße machen, treiben; lärmern, toben*.

**Hau**, der; -[e]s, -e [mhd. hou = Hieb, Holzhib, Schlagstelle im Wald, zu hauen]: **1.** (Forstw. veraltet) *Stelle im Wald, an der Holz geschlagen wird*.

**Hau|fen**, der; -s, - [mhd. hufe, ahd. hufo = Haufe, Menge, Schar]: \***zum alten H. fahren** (veraltet verhüll.; sterben).

**häu|pt|lings** <Adv.> (veraltet): **a)** *kopfüber; mit dem Kopf zuerst*: h. die Treppe hinunterstürzen; **b)** *zu Häupten; am Kopfende*.

**Haupt|mann** der <Pl. ...leute> [mhd. houbetman, ahd. houpitman = Oberster, Anführer]: **2.** (veraltet) *Führer einer [Söldner]truppe, Bande*.

**haus|ba|cken** <Adj.> [backen = 2. Part. von <sup>1</sup>backen, das in Zus. ohne ge- steht, vgl. altbacken]: **1.** (veraltet) *selbst gebacken*: -e Brötchen.

**Haus|buch**, das: **2.** (veraltet) *Haushaltsbuch*.

**haus|en** <sw. V.; hat> [mhd. husen, ahd. huson = wohnen, sich aufhalten; sich wüst aufführen]: **3.** (veraltet) *gut haushalten; sparen*.

**Hau|ser**, der; -s, - [zu (veraltet) hausen = wirtschaften] (bayr., westösterr.): *Haushälter, Wirtschaftsführer*.

**Haus|ge|sin|de**, das [mhd. husgesinde] (veraltet): *Hauspersonal*.

**haus|hal|ten** <st. V.; hat; meist nur im Infinitiv geb.> [mhd. hus halten = das Haus bewahren]: **2.** (veraltet) *einen Haushalt (1) führen*.

**Haus|hal|ter, Haus|häl|ter**, der; -s, - (veraltet): **1. a)** *jmd., der jmdm. den Haushalt (1) führt; b)* *Familienvorstand, Hausvater*. **2.** *jmd., der haushalten kann*.

**Haus|knecht**, der [spätmhd. huskneht] (veraltet): *Hausbursche*.

**Haus|magd**, die (veraltet): *weibliche Person, die im Haus die groben Arbeiten verrichtet*.

**Haus|mut|ter**, die [3: vermutlich nach der Fruchtbarkeit des Falters u. weil er sich, angelockt durch das Licht, gern in Häusern aufhält]: **1.** (veraltet) *Hausfrau u. Mutter einer Familie*

**Haus|va|ter**, der: **1.** (veraltet) *Familienvater; Familienoberhaupt*

**Haus|wirt**, der [mhd. huswirt]: **1.** *Hausbesitzer, von dem jmd. eine Wohnung gemietet hat*. **2.** (veraltet) *Familienoberhaupt*.

**Ha|ve|lock** [ˈha:vəlɔk], der; -s, -s [nach dem engl. General Sir Henry Havelock (1795–1857)] (veraltet): *langer Herrenmantel mit pelerinenartigem Umhang, der die Ärmel ersetzt*.

**He|be|schmaus**, der [zu (veraltet) heben = richten]: *Bewirtung der Bauarbeiter durch den Bauherrn beim Richtfest; Richtschmaus*.

<sup>2</sup>**he|cheln** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) hechen = keuchen, lautm.]

<sup>2</sup>**He|cke**, die; -, -n [rückgeb. aus hecken] (veraltet): **1. a)** *Zeit der Paarung u. des Brütens; Brutzeit; b)* *Ort der Paarung u. des Brütens*: die Vögel haben ihre H. verlassen. **2.** *Brut von Vögeln od. Wurf von kleineren Säugetieren*: eine ganze H. von Mäusen.

**he|cken** <sw. V.; hat> [mhd. hecken = sich begatten (von Vögeln), wahrsch. Nebenf. von hacken] (veraltet, noch landsch.): *(von Vögeln u. kleineren, sich rasch vermehrenden Säugetieren) mehrere Junge auf einmal ausbrüten, werfen*.

**Heer|hau|fe|n**, der (veraltet): *Teil eines Feldheeres, [ungeordnete] größere Anzahl Bewaffneter, Soldaten*: feindliche Heerhaufen marschierten auf die Stadt zu.

**Heer|schar**, die <meist Pl.> [mhd. herschar] (veraltet): *Teil eines Feldheeres; Truppe*: germanische -en; **Ü** auf die Anzeige hin meldeten sich ganze -en (ugs.; *eine große Menge*) von Bewerbern; die himmlischen -en (bibl.; *die Engel*).

**Heer|stra|ße**, die [mhd. herstraze, ahd. heristraza] (veraltet): *breite Straße, die bes. für den Durchzug von Truppen geeignet ist*.

**Helfen|brot** usw. (veraltet, aber noch landsch.): Hefebrot usw.

**heh|len** <sw. V.; hat> [mhd. heln, ahd. helan = bedecken, verbergen, verstecken, ablautend verw. mit hüllen, Halle]: **1.** (veraltet) *verbergen, verheimlichen, verhehlen*

**Heh|re, Hehr|heit**, die; - (geh. veraltet): *das Hehrsein; Erhabenheit*.

**heim|füh|ren** <sw. V.; hat>: **1. a)** *(jmdn., der der Betreuung bedarf) nach Hause führen, geleiten*: einen Blinden, h.; **b)** (geh. veraltet) *(eine weibliche Person) heiraten*: ein Mädchen, eine Braut h.; er führte sie als seine Gattin heim.

**heim|lich** <Adj.> [mhd. heim(e)lich = vertraut; einheimisch; vertraulich, geheim; verborgen, ahd. heimilich = zum Hause gehörend, vertraut, zu Heim]: **2.** (österr., sonst veraltet) *heimelig*.

**hei|sa** ['haiza, 'haisa], heißa, heißassa <Interj.> [aus hei u. sa! = Lockruf für einen Jagdhund < mhd. za < (a)frz. çà! = hierher!] (veraltet): Ausruf der Freude od. der Ermunterung: h., jetzt gehts los!

**Held** der; -en, -en [1: mhd. helt, H. u.; 3: wohl nach engl. hero (< lat. heros, Heros)]:

(abwertend:) er spielt sich gern als H./ (veraltet:) als -en auf; du bist mir [ja] ein [rechter/netter/schöner] H.! (scherzh. od. iron.; *was du da gemacht, was du dir da geleistet hast, ist nicht besonders rühmlich*);

**Hel|fer**, der; -s, - [mhd. helfære, ahd. helfari]: *jmd., der einem anderen bei etw. hilft, ihn bei etw. unterstützt*: ein freiwilliger, tüchtiger H.; er war für uns ein H. in der Not; sie hat an ihm einen verlässlichen H. (*Mitarbeiter, eine Stütze bei der Arbeit*); er ist H. in Steuersachen (veraltet; *Steuerbevollmächtigter*); Ü die Waschmaschine ist ein unentbehrlicher H. im Haushalt.

**hel|lio|tro|pisch** <Adj.> (Bot. veraltet): *phototropisch*.

**hell|hö|rig** <Adj.>: **1.** (veraltet) *mit außerordentlich gutem Gehör ausgestattet*: er ist sehr h.; \***h. werden** (*stutzig werden und daraufhin weitere Entwicklungen aufmerksam verfolgen*); **jmdn. h. machen** (*jmdn. stutzig machen und dessen Aufmerksamkeit schärfen*): die Vorgänge hatten ihn h. gemacht

**Her|ber|ge** die; -, -n [mhd. herberge, ahd. heriberga, zu: heri (Heer), eigtl. = ein das Heer bergender Ort]: **2.** <Pl. selten> (veraltet) *gastliche Aufnahme*: um H. bitten.

**her|ber|gen** <sw. V.; hat> [mhd. herbergen, ahd. heribergon] (veraltet): **1.** *in einer Herberge wohnen*. **2.** *jmdm. Aufnahme gewähren, Unterkunft bieten; beherbergen*: niemand wollte sie h.

**Herbst|mo|nat**, der: **a** <o. Pl.> (veraltet) *September*; **b** *in den Herbst fallender Monat (bes. September, Oktober, November)*.

**Herbst|mond**, der <o. Pl.> (dichter. veraltet): *Herbstmonat* (a).

**He|re|di|tät**, die; -, -en [lat. hereditas] (veraltet): **1.** *Erbschaft*. **2.** *Erbfolge*.

**her|für** <Adv.> [mhd. her für] (veraltet): *hervor*.

**He|rold|kunst**, die <o. Pl.> (veraltet): *Heraldik*.

**Her|ren|brot**, das (veraltet): **1.** *im Gegensatz zum Brot für das Gesinde feines, weißes Brot*. **2.** *Beköstigung, die der Herr (3) seinem Gesinde zukommen lässt*: H. essen (*bei einem Herrn dienen*) müssen.

**Herr|lein**, das; -s; - <Pl. selten> [mhd. herrelin, Vkl. zu Herr] (veraltet): *junger Herr*.

**Herz** das; -ens (med. auch stark gebeugt: des Herzes, dem Herz), -en [mhd. herz(e), ahd. herza, altes idg.

Wort]: **mit H. und Hand** (veraltet; *sowohl mit herzlicher Zuneigung wie mit entsprechenden Handlungen; voll u. ganz*; aus dem Gedicht »Mein Vaterland« von Hoffmann von Fallersleben, 1839);

**Her|ze**, das; -ns, -n (dichter., veraltet): Herz (2).

**Her|zens|br|uder**, der (veraltet): **1.** *Bruder, an dem man besonders hängt*. **2.** *Freund, zu dem man eine besonders enge Beziehung hat*.

**Herz|weh**, das <o. Pl.> [2: mhd. herzewe]: **1.** (veraltet) *Herzschmerzen*.

**Heu|mo|nat, Heu|mond**, der <Pl. selten> [mhd. höumanot, ahd. hewimanoth] (veraltet): *Juli*.

**hie-** <vor Präpositionen, die mit Konsonant beginnen> (südd., österr., sonst veraltet): *hier-* (z. B. hiebei, hiedurch).

**hie|bei** [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hierbei.

**hie|durch** [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hierdurch.

**hie|für** [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hierfür.

**hie|ge|gen** [auch: '– – –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hiergegen.

**hie|her** <Adv.> [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hierher.

**hie|nie|den** [auch: '– – –; hie-] <Adv.> [aus hie- u. veraltet nieden = in der Tiefe, unten, mhd. niden(e), ahd. nidana, verw. mit nieder] (veraltet, noch dichter.): *auf dieser Erde, im Diesseits*.

**hie|von** <Adv.> [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hiervon.

**hie|vor** <Adv.> [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hiervor.

**hie|zu** <Adv.> [auch: '– –; hie-] (südd., österr., sonst veraltet): hierzu.

**Hilfs|schu|le**, die (veraltet): *Sonderschule für lernbehinderte Kinder*.

**Hilfs|schü|ler**, der (veraltet): *Schüler, der eine Sonderschule besucht*.

**Hilfs|schü|le|rin**, die (veraltet): w. Form zu Hilfsschüler.

**Him|mels|kul|gel**, die **2.** (Astron. veraltet) *Himmelsglobus*.

**himm|lisch** <Adj.> [mhd. himelisch, ahd. himilisc]: **4.** (veraltet) *den Himmel (1) betreffend*.

**hi|nauf|win|den** <st. V.; hat>: **1.** (veraltet) *mit einer Winde nach [dort] oben ziehen, befördern*: den Eimer [auf das Baugerüst] h.

**hi|naus|füh|ren** <sw. V.; hat>: **1. a** *nach draußen führen* (1 a): jmdn. [aus einem Raum, aus dem Haus] h.; **b** *aus etw. führen* (3 b), *herausführen, -bringen*: das Unternehmen aus der Krise h. **2.** \***etw. gut, schlecht h.** (veraltet; *zu einem guten, schlechten Ende führen*).

**Hin|de**, die; -, -n [mhd. hinde(n), ahd. hinta, eigtl. = die Geweihte] (veraltet, dichter.): *Hirschkuh*.

**hin|dern** <sw. V.; hat> [mhd. hindern, ahd. hintaron, eigtl. = zurückdrängen, zurückhalten, zu hinter]: **2.** (veraltet) *verhindern*: den Krieg h.

**hin|fah|ren** <st. V.>: **b** (veraltet verhüll.) *sterben*

**hin|für, hin|für|der** <Adv.> [spätmdh. hinfur = ferner; spätmdh. hynfunder; vgl. fürder] (veraltet): *hinfort*.

- hin|nen** [mhd. hinnen, ahd. hin(n)an(a); Weiterbildung von hin]: in der Verbindung **von h.** (veraltet, geh.; *von hier weg*): von h. gehen, fahren.
- hin|stre|cken** . <sw. V.; hat>: (geh. veraltet) *im Kampf töten, tot zu Boden strecken*: einen Gegner h
- Hin|ter|halt** der; [-e]s, -e [mhd. hinderhalt]: **2.** <o. Pl.> (veraltet) **a)** Zurückhaltung; **b)** Rückhalt.
- Hin|ter|la|der**, der: **1.** (Waffent.) *Feuerwaffe, die vom hinteren Ende des Laufs od. Rohres her geladen wird.* **2.** (veraltet:) *Kinderhose mit aufknöpfbarer hinterer Klappe.*
- hin|ter|sin|nig** <Adj.> [1: zu Hintersinn; 2: zu (veraltet) alemann. hintersinnen = wahnsinnig werden, eigtl. = nachdenken, grübeln]:
- Hin|ter|teil**, das: **1.** (ugs.) *Gesäß; hinterer Körperteil*: aufs H., auf sein H. fallen. **2.** <veraltet auch: der> (selten) *hinterer Teil.*
- His|to|rie**, die; -, -n [mhd. historje < lat. historia < griech. historía, eigtl. = Wissen]: **1.** <o. Pl.> (bildungsspr.): *[Welt]geschichte.* **2.** <o. Pl.> (veraltet) *Geschichtswissenschaft.* **3.** (veraltet) *[abenteuerliche, erdichtete] Erzählung.*
- hit|zig** <Adj.> [1–3: mhd. hitzec]: **2.** (veraltet) *heiß, fiebrig*: mit -em Kopf.
- Hol|boe** usw. (veraltet): Oboe usw.
- hoc an|no** [lat.] (Kaufmannsspr. veraltet): *in diesem Jahr*; Abk.: h. a.
- hoch|ach|tend** <Adv.> (veraltet): *hochachtung*
- hoch|löß|lich** <Adj.> (veraltet, noch spöttisch): *sehr ehrenwert.*
- hoch|not|pein|lich** <Adj.> [Verstärkung von (veraltet) hochpeinlich = unter Anwendung verschärfter Foltermethoden] (altertümelnd scherzh.): *sehr streng*: eine -e Untersuchung.
- hoch|sel|lig** <Adj.> (veraltet): *verstorben, selig* (1 b) (*bei der Nennung verstorbener, hoch stehender od. hoch geachteter Personen*): der -e Herr Pfarrer; <subst.:> der Hochselige (veraltet; *der Verstorbene*).
- hoch|wohl|ge|bo|ren** <Adj.> (veraltet): vgl. hochgeboren; <als Titel:> Hochwohlgeboren; <in der Anrede:> Eure, Euer Hochwohlgeboren; <bei Anschriften:> Seiner, Ihrer Hochwohlgeboren.
- Hoch|zeits|bit|ter**, der (veraltet, noch landsch.): *jmd., der nach ländlichem Brauch die Gäste zu einer <sup>1</sup>Hochzeit bittet.*
- Hoff|nung**, die; -, -en [mhd. hoffenunge]: **in die H. kommen** (veraltet verhüll.; *schwanger werden*)
- Hof|mann**, der <Pl. ...leute> (veraltet): *Höfling* (a).
- hof|män|nisch** <Adj.> (veraltet): *wie ein Hofmann; höfisch.*
- Hof|meis|ter**, der [mhd. hovemeister = Aufseher über die Hofhaltung eines Fürsten od. eines Klosters] (veraltet): **a)** *Erzieher u. Zeremonienmeister an Höfen* (3 a); **b)** *Hauslehrer in adligen u. großbürgerlichen Familien.*
- hof|meis|ter|lich** <Adj.> (veraltet): *den Hofmeister betreffend, vom Hofmeister [kommend]*: eine -e Rüge.
- Hof|schau|spie|ler**, der (veraltet): **a)** <o. Pl.> *Ehrentitel für einen Schauspieler an einem Hoftheater*; **b)** *Schauspieler an einem Hoftheater.*
- <sup>2)Holl|drío.</sup> der; [-s], -[s] (veraltet): *leichtlebiger Mensch, der nur genießt u. fröhlich in den Tag hinein lebt.*
- Hol|nig|seim**, der (veraltet): *ungeläuterter Honig, wie er aus den Waben abfließt*: seine Worte, Reden waren süß wie H. (geh.; *klangen sehr schmeichlerisch, angenehm*).
- Hon|neur** [(h)ɔ'nø:v], der; -s, -s [frz. honneur = Ehre < lat. honor]: **1.** <meist Pl.> **a)** (veraltet) *Ehrenbezeugung, Ehre*: jmdm. H. erweisen;
- Horn|nung**, der; -s, -e [mhd., ahd. hornunc, zu einem germ. Wort mit der Bed. »Horn; Spitze; Ecke« (verw. mit Horn) u. eigtl. = der im Winkel, in der Ecke, nicht im Ehebett Gezeugte (vgl. afries. horning = Bastard); wohl in Anspielung auf die verkürzte Anzahl von Tagen dieses Monats, dann zu verstehen im Sinne von »der (in der Anzahl der Tage) zu kurz Gekommene«] (veraltet): *Februar.*
- hor|rend** <Adj.> [lat. horrendus, zu: horrere = schaudern; sich entsetzen, eigtl. = erstarren, starr sein]: **2.** (veraltet) *durch seinen geistigen Gehalt Entsetzen erregend*: -e politische Ansichten.
- Hos|pi|tal**, das; -s, -e u. ...tälér [mhd. hospital < spätlat. hospitale = Gastzimmer, zu lat. hospitalis = gastlich, gastfreundlich, zu: hospes (Gen.: hospitis) = Fremder, Gast]: **1.** *[kleineres] Krankenhaus.* **2.** (veraltet) *Pflegeheim, Altenheim.*
- Hu|del**, der; -, -[n] [spätmd. hudel] (landsch. ugs., sonst veraltet): **1.** *Lappen, Lumpen, Stofffetzen.* **2.** *liederlicher Mensch.*
- Huf|ner, Hüf|ner**, der; -s, - [mhd. huob(e)ner, zu Hufe] (veraltet): *Besitzer einer Hufe.*
- hu|jus an|ni** [lat.] (Amtsspr., Kaufmannsspr. veraltet): *dieses Jahres* (Abk.: h. a.): am 1. November h. a.
- hu|jus men|sis** [lat.] (Amtsspr., Kaufmannsspr. veraltet): *dieses Monats* (Abk.: h. m.): am 1. h. m.
- hup|fen** <sw. V.; ist> [mhd. hupfen] (südd., österr., sonst veraltet): hüpfen: **\*das ist gehupft wie gesprungen** (ugs.; *das ist völlig gleich, einerlei*).
- hü|pfen**, (südd., österr., sonst veraltet:) hüpfen <sw. V.; ist> [mhd. hüpfen, eigtl. = sich (im Tanze) biegen, drehen, verw. mit hoch in dessen urspr. Bed. »gebogen«]
- hy|per|bo|re|isch** <Adj.> (veraltet): *im hohen Norden lebend, ansässig, gelegen.*
- Hy|po|der|mis** das; -s, -e [zu griech. dérma = Haut] (Biol.): **3.** (veraltet) *Lederhaut der Wirbeltiere.*
- ich** <Personalpron.: 1. Pers. Sg. Nom.> [mhd. ich, ahd. ih, gemeingerm. Personalpron., verw. mit lat. ego (Egoismus) u. griech. ego(n)]: <Gen.:> meiner, (veraltet:) mein: erbarm dich mein[er]!;

**Ide|n|ti|täts|kar|te**, die (österreich. veraltet; schweiz.): *Personalausweis*.

<sup>2</sup>**ihr** <Personalpron.; 2. Pers. Pl. Nom.> [mhd., ahd. ir]: **b** (veraltet) Anrede an eine einzelne Person: habt Ihr einen Augenblick Zeit?

**Im|men|si|tät**, die; - (veraltet): *Unermesslichkeit, Unendlichkeit*.

**immer** [mhd. immer, iemer, ahd. iomer, aus je u. mehr]: **I.** <Adv.> **1. a)** *sich häufig wiederholend, sehr oft; gleich bleibend, andauernd, ständig, stets*: das Wetter war i. schön; sie blieb i. freundlich; i. neue Zugeständnisse machen; es ist i. dasselbe; i. und überall; i. und i.; mach es wie i.!: so war es schon i. (*von jeher*); ich habe es schon i. gewusst (*mir war das nicht neu, unbekannt*); das ist für i. (*in alle Zukunft*) vorbei; sie ist nicht i. (*manchmal nicht*) anzutreffen; sie ist i. nicht (*[fast] nie*) anzutreffen; i. währende (*dauernde, fortwährende*) Dunkelheit; der i. währende (*ständig gültige, für alle Jahre ablesbare*) Kalender; lebe wohl auf i. (veraltet; *für alle Zeit*); i. der Deine! (veraltete Grußformel in Briefen);

**Im|mis|sion**, die; -, -en [lat. immissio = das Hineinlassen, zu: immittere (2. Part.: immissum) = hineingehen lassen]: **2.** (veraltet) *Einsetzung in ein Amt*.

**im|pon|de|ra|bel** <Adj.; ...bler, -ste> [zu lat. im- (in-) u. ponderabilis = wägbar] (bildungsspr. veraltet): *unwägbar, unberechenbar*.

**in|di|gnie|ren** <sw. V.; hat> [lat. indignari = etw. für unwürdig halten, entrüstet sein od. werden] (veraltet): *Unwillen, Entrüstung hervorrufen*.

**in|ert** <Adj> [lat. iners (Gen.: inertis), zu: in- = un-, nicht u. ars = Kunst, Können]: **1.** (veraltet) *untätig, träge; unbeteiligt*.

**In|fer|na|li|tät**, die; - (veraltet): *teuflische Verruchtheit*: die I. seines Vorgehens.

**In|ge|nu|li|tät**, die; - [lat. ingenuitas]: **1.** (veraltet) *Freimut, Offenheit; Natürlichkeit im Benehmen*.

**in|glei|chen** <Adv.> [zu gleich] (veraltet): *ebenso, desgleichen*.

**In|gress**, der; -es, -e [lat. ingressum = Eingang, zu: ingressum, 2. Part. von: ingredi, Ingrediens] (veraltet): *Eingang, Zutritt*.

**In|grimm**, der; -[e]s (geh. veraltet): *Zorn*.

**in|grim|mig** <Adj.> (geh. veraltet): *grimmig* (1).

**in|kar|nat** <Adj.> [frz. incarnat] (Kunstwiss.; sonst veraltet): *fleischfarben*.

**in|kon|ver|ti|bel** [auch: - - - ' - - ] <Adj.> [1: aus lat. in- = un-, nicht u. konvertibel; 2: spätlat. inconvertibilis = unveränderlich; unbekehrbar, aus lat. in- = un-, nicht u. spätlat. convertibilis = veränderlich]: **1.** (Wirtsch.) *nicht konvertibel*: -e Währungen. **2.** (bildungsspr. veraltet) *unbekehrbar; unwandelbar*.

**ins|ge|mein** [österreich., schweiz.: ' - - ] <Adv.> (veraltet): *insgesamt*.

**In|si|nu|a|ti|on**, die; -, -en [lat. insinuatio = Eingang; Einschmeichelung] (veraltet): *Unterstellung, Verdächtigung*.

**ins|kün|ftig** <Adv.> [vgl. mhd. (md.) in da3 kumftige] (schweiz., sonst veraltet): *künftig, in Zukunft, fortan*: auf so etwas werde ich mich i. nicht mehr einlassen.

**In|struk|tor**, der; -s, ...oren [lat. instructor = Einrichter, Erbauer]: **1.** (veraltet) *Lehrer, Erzieher, bes. von [hoch stehenden] Einzelpersonen*

**in|ter|ur|ban** <Adj.> (österreich., sonst veraltet): *zwischen mehreren Städten [bestehend]*.

**Ir|ren|haus**, das (veraltet, sonst emotional): *psychiatrische Klinik*: solche Menschen wurden früher ins I. gesteckt, gesperrt; ich bin bald reif fürs I. (ugs.; *kann diese Situation kaum noch länger durchstehen*); ein Krach wie im I. (ugs.; *ein wilder Lärm*).

**Ir|re|sein**, das (Med. veraltet): *Psychose*.

**Jäh|he**, die; - [mhd. gæhe = Eile, Ungestüm; steiler Abhang, ahd. gahi = Eile, Ungestüm] (veraltet): **1.** *Plötzlichkeit*. **2.** *Steilheit*.

**jet|zo** [mhd. iezuo, ieze, iezo, zusgez. aus ie = immer u. zuo = zu] (veraltet): *jetzt* (I).

**Jeu** [ʒø:], das; -s, -s [frz. jeu < lat. iocus = Spiel, Zeitvertreib; Scherz] (veraltet): *Glücksspiel; Kartenspiel*.

**je|wei|len** <Adv.> [aus <sup>1</sup>je (I 2 a) u. Weilen = Dat. Pl. von: Weile] (schweiz., sonst veraltet): *jeweils; dann u. wann*.

**Jour** [ʒu:ɐ]der; -s, -s [frz. jour, eigtl. = Tag < spätlat. diurnum < lat. diurnum = der tägliche Bedarf an Nahrungsmitteln, zu: diurnus = täglich]: **2.** (veraltet) *Tag, an dem jmd. Dienst hat, mit dem Dienst an der Reihe ist*: am Montag hat sie J.

**Jour|nal**, das; -s, -e [1, 2: frz. journal, eigtl. = jeden einzelnen Tag betreffend; Jour; 3, 4: ital. giornale < lat. (acta) diurna = Tagesbericht, zu: diurnus, Jour]: **1.** (veraltet) *[Tages]zeitung*

**juch** <Interj.> [mhd. juch] (veraltet): *juchhe*.

**juch|he** <Interj.> [wohl aus (veraltet) juch (juchen) u. hei]: Ausruf ausgelassener Freude: j., jetzt fahren wir!; <subst.:> ein lautes Juchhe.

**Ju|di|ka|ti|on**, die; -, -en [lat. iudicatio] (Rechtsspr. veraltet): *richterliche Untersuchung, Beurteilung, Aburteilung*.

**Ju-Jut|su**, Jiu-Jitsu (veraltet), das; -[s] [jap. jujutsu, eigtl. = sanfte Kunst]: *in Japan entwickelte Technik der Selbstverteidigung ohne Waffen, bei der bestimmte Hebelgriffe angewendet u. Schläge gegen empfindliche Körperstellen des Angreifers geführt werden, durch die man sich aus dessen Gewalt befreit*.

**Jul|mo|nat**, **Jul|mond**, der (veraltet): *Dezember*.

- Jung|fer**, die; -, -n [spätmdh. junffer, jonffer, unter Abschwächung des 2. Bestandteils aus mhd. juncfrou(we), Jungfrau]: **a** (veraltet) [*junge*] *noch nicht verheiratete Frau*: (in Verbindung mit dem Namen:) J. Martha; J. Kruse; \***J. im Grünen** (*zu den Hahnenfußgewächsen gehörende Pflanze mit blauen od. weißen, von einem Kranz feiner Fiederblätter umgebenen Blüten*; die von den Blättern umgebene Blüte wird mit einem Mädchen, das in einem Busch o. Ä. sitzt, verglichen);
- Jung|fern|kranz**, der (veraltet): *Brautkranz*.
- Jung|fern|schaft**, die; - (veraltet): *Jungfräulichkeit* (1).
- Jung|frau** die [mhd. juncfrou(we), ahd. juncfrouwa = junge Herrin, Edelfräulein]: **b** (veraltet) *junges Mädchen, noch nicht verheiratete junge Frau*: eine liebliche, schöne J.
- jüngst|ens** <Adv.> (veraltet): *jüngst*.
- Junk|tur**, die; -, -en [lat. iunctura = Verbindung, Gelenk]: **1.** (veraltet) *Fuge, Verbindung*.
- Ju|ris|te|rei**, die; - [dt. Bildung zu Jurist] (veraltet, noch scherzh.): *Rechtswissenschaft; Tätigkeit der Juristen*.
- ju|sta|ment** <Adv.> [frz. justement] (veraltet): [*nun*] *gerade*: j. in diesem Augenblick.
- Ka|bel** das; -s, - [mhd. kabel = Ankertau, Schiffsseil < frz. câble < mlat. capulum = Fangseil, H. u.]: **3.** (veraltet) *Telegramm [nach Übersee]*: ein K. schicken
- <sup>2</sup>**Ka|bel**, die; -, -n [mniederd. kavele = Los, eigtl. = bearbeitetes Stück Holz zum Losen; vgl. anord. kefli = Holzstück] (nordd. veraltet): *Gewinnanteil, Losgewinn*.
- <sup>2</sup>**ka|beln** <sw. V.; hat> [mniederd. kavelen, zu <sup>2</sup>Kabel] (nordd. veraltet): *verlosen, auslosen*.
- Ka|bel|nach|richt**, die (veraltet): *telegrafisch übermittelte Nachricht*.
- Ka|bi|nett**, das; -s, -e [frz. cabinet, eigtl. = kleines Gemach, Nebenzimmer, wohl zu afrz. cabine = Spielhaus, H. u.]: **1. a** (veraltet) *abgeschlossener Beratungs- u. Arbeitsraum, bes. an Fürstenthöfen*
- Ka|bi|nett|stück**, das: **1.** (veraltet) *besonders wertvoller, in seiner Art einmaliger Gegenstand; Prunkstück*
- Ka|bri|o|lett** [österr.: ...'le:], (auch:) Cabriolet [...'le:], das; -s, -s [frz. cabriolet = leichter, einspänniger Wagen, zu: cabrioler = Luftsprünge machen, zu: cabriole < ital. capriola, Kapriole]: **1.** *Auto mit aufklappbarem od. versenkbarem Verdeck*. **2.** (veraltet) *leichter, zweirädriger Einspanner [mit Verdeck]*.
- Kalbs|fell**, das: **1.** Kalbfell (1). **2.** (veraltet) *Trommel*: \***zum K. schwören** (veraltet; *Soldat werden*; nach der mit Kalbfell bespannten Trommel, mit der Soldaten geworben wurden).
- Kal|da|ri|um**, das; -s, ...ien [lat. caldarium, zu: cal(i)dus = warm]: **1.** *altrömisches Warmwasserbad*. **2.** (veraltet) *warmes Gewächshaus*.
- Ka|le|do|nien**; -s (veraltet, dichter.): nördliches Schottland.
- Kal|mäu|ser** [auch: '- - -], der; -s, - [H. u.] (veraltet): *jmd., der sehr zurückgezogen lebt u. seinen Gedanken nachhängt*.
- Kä|mel|garn**, das, -[e]s, -e [(veraltet) Kämel (mhd. kemel) = Kamel; wegen des langen Halses der Angoraziege]: *Garn aus dem Haar der Angoraziege*.
- Ka|me|ra|lia** <Pl.> [zu mlat. camerarius = Kämmerer, zu: camera = wirtschaftliche Verwaltung; Vermögen; Vorrats-, Wirtschaftsraum < lat. camera, Kammer] (veraltet): *Politik- u. Wirtschaftswissenschaften*.
- Ka|me|ra|lis|tik**, die; -: **1.** (veraltet) *Finanzwissenschaft*.
- ka|me|ra|lis|tisch** <Adj.>: **1.** (veraltet) *staatswirtschaftlich; staatswissenschaftlich*.
- Ka|me|ra|wis|sen|schaf|ten** <Pl.> (veraltet): *Politik- und Wirtschaftswissenschaften*.
- Kam|pal|gne** [kam'panjə], die; -, -n [frz. campagne = Ebene, Feld; Feldzug < ital. campagna < spätlat. campania = flaches Land, Brachfeld, zu: campaneus = zum flachen Land gehörig, zu lat. campus, Kamp]: **5.** (veraltet) *Feldzug* (1).
- Käm|pe**, der; -n, -n [aus dem Niederd. < mniederd. kempe, kampe = Kämpfer, Held, Entsprechung von mhd. kempfe, Kämpfer] (veraltet, noch scherzh. od. iron.): *Krieger; tapferer Streiter*: ein verletzter K.
- Kampf|grup|pe**, die: **1.** (Mil. veraltet) *Brigade*
- Ka|nin|chen**, das; -s, - [Vkl. von (veraltet) Kanin = Kaninchen < mniederd. kanin < afrz. conin < lat. cuniculus]: *wegen seines Felles u. Fleisches als Haustier gehaltenes, dem Hasen ähnliches Tier mit graubraunem, grauem, weißem od. schwarzem Fell*: das K. schnuppert; K. halten; sie vermehren sich wie die K. (ugs. abwertend; *sehr stark*).
- <sup>2</sup>**Ka|non**, die; - [nach dem canon missae, dem häufig gedruckten Hauptteil des kath. Messbuches] (Druckw. veraltet): *Schriftgrad von 36 Punkt*.
- <sup>2</sup>**Kan|tel**, der od. das; -s, - [zu Kante] (veraltet): *kleines hölzernes Lineal mit viereckigem Querschnitt*.
- kan|teln** <sw. V.; hat> [1: zu Kante; 2: zu veraltet kanteln = mit Borten, Spitzen o. Ä. versehen, zu Kante] **3.** (veraltet) *mit dem <sup>2</sup>Kantel Linien ziehen*.
- <sup>1</sup>**Kan|ter**, der; -s, - [spätmdh. kanter < ital. cantiere, frz. chantier, cantier = hölzerne Unterlage < lat. cantherius = (Dach)balken]: **3.** (veraltet) *Kellerlager*.
- Kan|zel** die; -, -n [mhd. kanzel, ahd. cancella < lat. cancelli (Pl.) = Einzäunung, Schranken, zu: cancer = Gitter, wohl dissimiliert aus: carcer, Kerker]: **4.** (veraltet) *Rednerpult, Katheder*.
- Ka|pi|ta|list** der; -en, -en: **2.** (veraltet) *jmd., dessen Einkommen [überwiegend] aus Zinsen, Renten od. Gewinnen besteht*.
- Ka|pi|tu|la|tion**, die; -, -en [frz. capitulation, zu: capituler, kapitulieren]: **3.** (veraltet) *Vertrag, der den Dienst eines Soldaten verlängert*.

**ka|pi|tu|lie|ren** <sw. V.; hat> [frz. capituler, eigtl. = bezüglich eines Vertrages verhandeln < mlat. capitulare = verhandeln, zu: capitulum = Vertrag, Beschluss, Artikel, zu lat. capitulum, Kapitel]: **3.** (veraltet) *eine Kapitulation (3) abschließen.*

**ka|res|sie|ren** <sw. V.; hat> [frz. caresser < ital. carezzare = liebosen, zu: caro < lat. carus = lieb, wert, teuer] (landsch., sonst veraltet): **a)** *liebosen;* **b)** *mit jmdm. eine Liebschaft haben.*

**Ka|ros|sier|er**, der; -s, -s [frz. carrossier]: **1.** *Entwerfer von Karosserien.* **2.** (veraltet) *Kutschpferd.*

**Kärr|ner**, der; -s, - [zu <sup>1</sup>Karre] (veraltet): *Arbeiter, der harte körperliche Arbeit verrichten muss.*

**Kas|sa|ti|on** die; -, -en [zu spätlat. cassare, <sup>2</sup>kassieren]: **3.** (veraltet) *unehrenhafte Entlassung aus dem Militärdienst od. aus dem Beamtenverhältnis.*

<sup>1</sup>**Kas|tor** (griech. Myth.): Held der griechischen Sage: *\*wie K. und Pollux sein* (bildungsspr. veraltet; [von Männern] *eng befreundet, unzertrennlich sein*).

**Kas|trat**, der; -en, -en [ital. castrato, zu: castrare < lat. castrare, kastrieren]: **1.** (veraltet) *kastrierter Mann*

**Ka|ta|lo|ni|er**, der; -s, - (veraltet): *Katalane.*

**ka|ta|lo|nisch** <Adj.> (veraltet): *katalanisch.*

**Kat|ze**, die; -, -n [mhd. katze, ahd. kazza, gemeineuropäisches Wanderwort, H. u.; **3:** viell. wegen der länglichen Form, die einer sich anschmiegender Katze ähnelt od. nach der in der Sage häufigen Darstellung der Katze als Hüterin von Schätzen]: (veraltet) *Geldbeutel*

**kau|dern** <sw. V.; hat> [urspr. = wie ein Truthahn kollern, wohl lautm.] (veraltet, noch landsch.): *unverständlich sprechen.*

**Ka|va|li|er** der; -s, -e [frz. cavalier < ital. cavaliere = Reiter, Ritter, zu: cavallo = Pferd < lat. caballus]: **2.** (veraltet, noch scherzh.) *Freund, Begleiter eines Mädchens:* ihr K. holte sie zu Hause ab.

**Keb|se**, die; -, -n [mhd. keb(e)se, ahd. kebis(a), H. u., viell. eigtl. = Sklavin, Dienerin] (veraltet): *Nebenfrau, Konkubine.*

**Keb|s|frau**, die, **Keb|s|weib**, das (veraltet): *Kebse.*

**kein** <Indefinitpron.> [mhd. kein, vermischt aus: de(c)hein = irgendeiner (ahd. dehein) u. älter: ne(c)hein = (auch) nicht einer (ahd. nihein)]: (landsch., sonst veraltet im Neutr. Sg. mit Bezug auf Personen beiderlei Geschlechts:) -s (*keine, keiner*) hatte sich verletzt;

<sup>2</sup>**Kelt**, der; -[e]s, -e [zu spätlat. celtis = Meißel] (veraltet): *bronzezeitliches Beil.*

**Kerl**, der; -s, -e, nordd. ugs. auch: -s [aus dem Niederd. < mniederd. kerle = freier Mann nicht ritterlichen Standes; grobschlächtiger Mann; im Ablaut zu mhd. karl(e), ahd. karal = (Ehe)mann; vgl. anord. karl = alter Mann]: **3.** (veraltet) *Diener.*

**Ker|ze**, die; -, -n [mhd. kerze, ahd. charza, kerza, H. u.]: **5.** (Physik veraltet) *Candela.*

**Kes|sel|fli|cker**, der; -s, - (veraltet): *jmd., der Kessel (1) repariert;*

<sup>1</sup>**Kiel**, der; -[e]s, -e [mhd. kil, H. u.]: **1. a)** *mittlerer, harter Teil der Vogelfeder;* **b)** (veraltet) *Pflanzenstängel, hohles [Schilf]rohr.* **2.** (früher) *Gänsefeder zum Schreiben:* -e zuschneiden.

**Kie|sel**, der; -s, - [mhd. kisel, ahd. kisil, zu Kies]: **1.** *kleiner, durch Strömungen im Wasser [rund] abgeschliffener Quarz od. quarzreicher Stein:* bunte K. schimmern im Bachbett; einen K. über die Wasseroberfläche schnellen lassen. **2.** (landsch.) *Hagel[korn].* **3.** (Chemie veraltet) *elementares (3) Silizium.*

<sup>2</sup>**kie|sen** <st. V.; hat> [mhd. kiesen, ahd. kiosan; die Formen dieses st. Verbs haben sich mit den sw. Formen von küren vermischt] (veraltet): *prüfend wählen:* du kor[e]st dir etwas Gutes.

**Kin|der|stu|be**, die [2: urspr. = Schule]: **1.** (veraltet, noch landsch.) *Kinderzimmer (1).*

**Kin|des|kind**, das (veraltet): *Enkel, Enkelin, Enkelkind: \*Kind[er] und -er* (Kind 1 b).

**Klaff|ter**, der, (auch:) das; -s, -, veraltet selten: die; -, -n

**kle|ckern** <sw. V.> [Iterativbildung zu (veraltet) klecken, Klecks]

**Klecks**, der; -es, -e [zu (veraltet) Kleck = Fleck, Klümpchen, rückgeb. aus veraltet klecken, mhd., ahd. klecken = klatschen, zu klack]:

**Kleid**, das; -[e]s, -er [mhd. kleit, wohl eigtl. = das mit Klei gewalkte (Tuch)]: **3. a)** (veraltet) *Uniform, Tracht;*

**knab|bern** <sw. V.; hat> [aus dem Niederd., zu (veraltet) knappen = nagen, fressen, schnappen, lautm.]

**knaps|en** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) knappen im Sinne von abknappen, abknapsen, volksetym. beeinflusst von knapp] (ugs.): *[übertrieben] sparsam sein:* zum Monatsende hin k. müssen.

**Kn|icker**, der; -s, - [zu (veraltet) knicken = geizig sein, knicken] (ugs.): *geiziger, kleinlicher Mensch.*

**kn|ickern** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) knicken = geizig sein, knicken] (ugs. abwertend): *übertrieben sparsam, geizig sein.*

**Knicks**, der; -es, -e [zu (veraltet) knicken = eine Verbeugung (durch Kniebeuge) machen, knicken]:

**Knol|len|blät|ter|schwamm**, der (veraltet, noch landsch.): *Knollenblätterpilz.*

**Kol|lon**, das; -s, -s u. Kola [lat. colon < griech. kolon = (Satz)glied; Darm]: **1.** (veraltet) *Doppelpunkt.*

**Kom|mer|zi|al|rat**, der [zu veraltet kommerzial < lat. commercialis = den Kommerz betreffend] (österreich.): *Kommerzienrat.*

**Kom|pa|nie**, die; -, -n [1: frz. compagnie, eigtl. = Gesellschaft < afrz. compaignie < mlat. compagn(i)a; 2: ital. compagna < mlat. compagn(i)a; schon mniederd. companie, cumpenie, kumpenige = (befristete) Handelsgemeinschaft; auch schon mhd. kompanie = Genossenschaft; alle Formen über das Mlat. u. Vlat. zu lat. con- = mit- u. panis = Brot, also eigtl. = Brotgemeinschaft]: **1.** (Milit.) *aus mehreren Zügen bestehende untere*



*Einheit von etwa 100 bis 250 Mann; Abk. Komp., schweiz. Kp: die K. ist angetreten. 2. (veraltet)*

*Handelsgesellschaft; Abk.: Co., Co, Comp., Cie. 3. große Ballettruppe.*

**Kom|pli|ment** das; -[e]s, -e [frz. compliment < älter span. complimiento, eigtl. = Fülle; Übertreibung, zu: complir < lat. complere = ausfüllen]: **2.** (veraltet) *Gruß: richten Sie bitte meine -e aus!*

**kom|pli|men|tie|ren** <sw. V.; hat>: **1.** (geh.) *jmdn. mit höflichen Gesten u. Redensarten irgendwohin geleiten: jmdn. in den Sessel k.; jmdn. aus dem Zimmer k. (verhüll.; höflich aus dem Zimmer weisen).* **2.** (veraltet) *willkommen heißen.*

**kom|plot|tie|ren** <sw. V.; hat> [frz. comploter] (veraltet): *ein Komplott anzetteln, sich verschwören.*

**Kom|po|si|teur** [...'tø:v], der; -s, -e [frz. compositeur, zu: composer = komponieren] (veraltet): *Komponist.*

**kom|press** <Adj.> [lat. compressus, adj. 2. Part. von: comprimere, komprimieren]: **1.** (veraltet) *eng zusammengedrängt.*

**Kon|dem|na|ti|on**, die; -, -en [1: lat. condemnatio]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Verdammung, Verurteilung*

**Kon|di|ti|on**, die; -, -en [mlat. conditio < vlat. conditio, Nebenf. von lat. condicio = Beschaffenheit, Zustand; Bedingung, zu: condicere = verabreden, übereinkommen]: **3.** (veraltet) *[An]stellung, Dienst (1 b).*

**Kon|duk|teur** [...'tø:v], der; -s, -e [frz. conducteur, eigtl. = Leiter, Aufseher < lat. conductor = Mieter, Pächter, zu: conducere, Kondukt] (schweiz., sonst veraltet): *Schaffner in Eisenbahn u. Straßenbahn.*

**Kon|fet|ti**, das; -[s] [ital. confetti, Pl. von: confetto = Bonbon; nach den beim Karneval unter die Menge geworfenen Bonbons, die später durch Gipsklümpchen, dann durch bunte Papierschnitzel ersetzt wurden]: **2.** (österr. veraltet) *Süßigkeiten, Konfekt (1).*

**Kon|fi|tent**, der; -en, -en [zu lat. confiteri = eingestehen] (veraltet): *Beichtender.*

**Kö|nig|tum**, das; -s, ...tümer [1: LÜ von frz. royauté]: **1.** <o. Pl.> *monarchische Staats-, Regierungsform mit einem König an der Spitze. 2.* (veraltet) *Königreich.*

**Kon|jek|tur**, die; -, -en [lat. coniectura = Vermutung, zu: conicere, konjizieren]: **a)** (Literaturw.) *verbessernder Eingriff eines Herausgebers in einem nicht einwandfrei überlieferten Text; b)* (veraltet) *Vermutung.*

**Kon|ku|bi|ne**, die; -, -n [lat. concubina = Beischläferin, w. Form zu: concubinus, Konkubinat]: **1.** (früher) *im Konkubinat lebende Frau. 2.* (veraltet abwertend) <sup>2</sup>*Geliebte (1 a).*

**kon|ni|viel|ren** <sw. V.; hat> [lat. co(n)nivere, eigtl. = (die Augen) schließen] (veraltet): *dulden, Nachsicht üben.*

**kon|sen|tie|ren** <sw. V.; hat> [lat. consentire (2. Part.: consensus) = übereinstimmen, zu: sentire, Sentenz] (bildungsspr. veraltet): **1.** *in seiner Auffassung mit jmdm. übereinstimmen. 2. genehmigen: etw. k.*

**kon|si|de|ra|bel** <Adj.; konsiderabler, -ste> [frz. considérable, zu: considérer = (prüfend) betrachten] (bildungsspr. veraltet): *beachtlich, ansehnlich.*

**Kon|si|gna|ti|on**, die; -, -en [frz. consignation < lat. consignatio = Dokument]: **1.** (Wirtsch.) *(bes. im Überseehandel) Kommissionsgeschäft. 2.* (bildungsspr. veraltet) *Niederschrift, Aufzeichnung.*

**kon|so|nant** <Adj.> [lat. consonans (Gen.: consonantis) = übereinstimmend, mitlautend, zu: consonare = zusammen-, mittönen]: **1.** (Musik) *harmonisch zusammenklingend. 2.* (Akustik) *mitklingend, -schwingend. 3.* (veraltet) *ein stimmig, übereinstimmend.*

**Kon|sta|bler**, der; -s, - [1: engl. constable, Konstabler (2); 2: Konnetabel]: **1.** (veraltet) *Polizist.*

**Kon|sti|tut**, das; -[e]s, -e [lat. constitutum = das Festgesetzte] (Rechtsspr. veraltet): *festgesetzter, erneuerter Vertrag.*

**Kon|su|lin**, die; -, -nen: **2.** (veraltet) *Frau eines Konsuls (2).*

<sup>2</sup>**Kon|sum** ['kɔnzʊ:m, ...zum, auch: kɔn'zu:m], der; -s, -s [urspr. kurz für Konsumverein,

Konsumgenossenschaft] (Bundesrepublik Deutschland veraltet): **1.** <o. Pl.> *Konsumverein. 2. Laden einer Konsumgenossenschaft, eines Konsumvereins: im K. einkaufen.*

**Kon|ta|gi|um**, das; -s, ...ien [2: lat. contagium] (Med.): **1.** *der bei der Ansteckung durch Krankheitserreger wirksame Stoff. 2.* (veraltet) *Ansteckung.*

**Kon|ter|fei** [auch: --'], das; -s, -s, auch: -e [zu frz. contrefait = nachgebildet, zu: contrefaire = nachmachen, nachbilden < spätlat. contrafacere] (veraltet, noch altertümelnd od. scherzh.): *Abbild, Bild[nis] (bes. eines Gesichts): an den Wänden hingen die -s seiner Ahnen.*

**kon|ter|fe|ien** [auch: -- --] <sw. V.; hat> [spätmdh. conterfeyten] (veraltet, noch scherzh.): *abbilden, porträtieren.*

**Kon|ti|gu|ität**, die; - [frz. contiguïté, zu: contigu < lat. contiguus = angrenzend, benachbart]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Angrenzung, Berührung.*

**Kon|ti|nu|a|ti|on**, die; -, -en [lat. continuatio, zu: continuare, kontinuierieren]: **1.** (Buchw.) *laufende Fortsetzung [einer Lieferung]: feste -en. 2.* (veraltet) *Fortsetzung.*

**kon|ti|nu|ie|ren** <sw. V.; hat> [lat. continuare = (ohne Unterbrechung) fortsetzen, zu: continuus, Kontinuum] (bildungsspr. veraltet): **1. a)** *fortsetzen; b)* *fortfahren. 2. fort dauern.*

**Kon|tri|bu|ti|on**, die; -, -en [lat. contributio = gleichmäßiger Beitrag, zu: contribuere = beitragen, beisteuern, zu: tribuere, Tribut]: **1.** *von der Bevölkerung eines besetzten Gebietes erhobene Geldzahlung: einem Land -en auferlegen. 2.* (veraltet) *für den Unterhalt der Besatzungstruppen erhobener Beitrag im besetzten Gebiet. 3.* (veraltet) *Beitrag (zu einer gemeinsamen Sache).*

- kon|zinn** <Adj.> [lat. concinnus, eigtl. = im richtigen Verhältnis gemischt, wohl zusammengefügt]: **1.** (Reth., Stilk.) *syntaktisch gleich gebaut; ebenmäßig, harmonisch zusammengefügt*. **2.** (bildungsspr. veraltet) *ansprechend, gefällig*.
- Kon|zin|ni|tät**, die; - [lat. concinnitas]: **1.** (Rhet., Stilk.) *Ebenmäßigkeit im Satzbau*. **2.** (bildungsspr. veraltet) *das Ansprechend-, Gefälligsein*.
- Kon|zi|pilent**, der; -en, -en [zu lat. concipiens (Gen.: concipientis), 1. Part. von: concipere, konzipieren]: **1.** (veraltet) *Verfasser eines Schriftstücks*.
- Kopf|putz**, der (veraltet): *Schmuck für den Kopf*.
- Kol|pula|tion** die; -, -en [lat. copulatio, zu: copulare, kopulieren]: **3.** (veraltet, noch landsch.) *Trauung*.
- kol|pulle|ren** <sw. V.; hat> [lat. copulare = eng verbinden]: **3.** (veraltet, noch landsch.) *trauen*.
- Kol|rah** [nach Korah, dem Enkel des Levi (4. Mos. 16, 1 ff.), der sich mit anderen gegen Moses stellte]: in der Fügung **Rotte K.** (bildungsspr. veraltet; *zügellose Horde*).
- kor|ram**: in der Wendung **jmdn. k. nehmen** (veraltet; *jmdn. scharf tadeln*; lat. coram = vor aller Augen, öffentlich; vgl. coram publico).
- Kor|de**, die; -, -n [mhd. korde = Seil, Schnur < lat. corda, chorda, Chorda] (veraltet): *schnurartiger Besatz*.
- kor|di|al** <Adj.> [frz. cordial < mlat. cordialis, zu lat. cor (Gen.: cordis) = Herz] (veraltet): *herzlich, freundlich*.
- Kor|po|ral** der; -s, -e u. ...äle [älter frz. corporal, geb. nach: corps = Körper, zu: caporal < ital. caporale = Gefreiter, (älter:) (An)führer, zu: capo = Haupt, Kopf, zu lat. caput = Kopf]: **1.** (veraltet) *Unteroffizier*
- Kor|rek|ti|on**, die; -, -en [lat. correctio, zu: corrigere, korrigieren]: **1.** (veraltet) **a)** *Berichtigung; Verbesserung;* **b)** *Besserung (2)*.
- Kor|res|pon|dent**, der; -en, -en [zu mlat. correspondens (Gen.: correspondentis), 1. Part. von: correspondere, korrespondieren]: **c)** (veraltet) *Briefpartner*.
- Kos|tüm** das; -s, -e [frz. costume < ital. costume = Tracht, Kleidung, eigtl. = Brauch, Gewohnheit < lat. consuetudo]: **b)** (veraltet) *Tracht*: ein nationales K.
- kol|tie|ren** <sw. V.; hat> [frz. coter = notieren, zu: cote, <sup>1</sup>Kote]: **2.** (Geogr. veraltet) *(Höhen) messen*.
- Kral|gen**, der; -s, -, südd., österr., schweiz. auch: Krägen [mhd. krage = Hals, Kehle, Nacken; Kragen (1), urspr. = Schlund]: **4.** (veraltet) *Hals*: noch in den Wendungen **jmdm. platzt der K.**
- Krä|mer**, der; -s, - [mhd. kramære, ahd. kramari = Kleinhändler]: **1.** (landsch., sonst veraltet) **a)** *jmd., der einen kleinen Laden mit Lebensmitteln hat*
- Krä|me|rin**, die; -, -nen (veraltet): w. Form zu Krämer (1).
- kran|ken** <sw. V.; hat> [mhd. kranken = schwach, leidend werden od. sein]: **1.** (veraltet, noch landsch.) *sich wegen etw. über längere Zeit hin in einem Zustand des Krankseins befinden*: an Asthma k
- <sup>1</sup>**Kraut**, das; [-e]s, Kräuter [mhd., ahd. krut, H. u.; 5: zu Kraut in der Bed. »Würzkraut«, also eigtl. wohl = mit Gewürzen zubereitete Speise; 6: zu (veraltet) Kraut = Schießpulver; schon mhd., viell. nach der Verwendung von Heilkräutern als Zaubermittel, wobei dem Schießpulver dann ebenfalls eine geheimnisvolle Kraft beigegeben wurde]
- Krau|ter** der; -s, - [zu <sup>1</sup>Kraut (4)]: (veraltet, noch salopp abwertend) *jmd., der Gemüseanbau betreibt*.
- Kräu|ter|weib, Kräu|ter|weib|lein**, das (veraltet): (*bes. in Märchen*) *alte Frau, die Heilkräuter sammelt u. sich auf ihre Anwendung versteht*.
- Krau|t|jun|ker**, der (spött. veraltet): *Landedelmann, der keine Weltgewandtheit u. -erfahrung besitzt*.
- kre|den|zen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Kredenz, ital. credenza = Anrichte;
- krei|schen** <sw. u. st. V.; kreischte/(veraltet, noch landsch.): krisch, hat gekreischt/(veraltet, noch landsch.):
- kre|mie|ren** <sw. V.; hat> [lat. cremare = verbrennen] (schweiz., sonst veraltet): *einäschern (2)*.
- Kreuz|feul|er**, das <Pl. selten> (Mil. veraltet): *Beschuss von mehreren Seiten zugleich*: das K. eröffnen; ein Ziel unter K. nehmen; **\*im K. [der Kritik o. Ä.] stehen** (*heftiger Kritik o. Ä. von mehreren Seiten zugleich ausgesetzt sein*); **ins K. [der Kritik o. Ä.] geraten** (*öffentlich scharf kritisiert werden*): er, sein Verhalten geriet ins K. der Kritik, der Öffentlichkeit.
- <sup>1</sup>**krie|gen** <sw. V.; hat> [mhd. kriegen, auch: sich anstrengen, nach etw. streben] (veraltet): *Krieg führen*.
- Krie|ger**, der; -s, - [mhd. krieger]: **1.** (veraltet) *Soldat, Angehöriger eines Heeres, einer Truppe*: das Bildnis eines sterbenden -s; Ü die müden K. kehren heim; **\*ein kalter K.** (*Politiker, der die Methoden des kalten Krieges [in einem bestimmten Fall] befürwortet, unterstützt*)
- Kriegs|ge|schrei**, das **2.** (veraltet) *Gerüchte über das vermeintliche Bevorstehen eines Krieges*.
- Kriegs|volk**, das (veraltet): *Krieger, Soldaten*.
- Kriegs|zug**, der (veraltet): *Feldzug*.
- kri|mi|nal** <Adj.> [lat. criminalis = ein Verbrechen betreffend, zu: crimen = Vergehen, Verbrechen] (veraltet): *strafrechtlich*.
- Krip|pe** die; -, -n [mhd. krippe, ahd. krippa, eigtl. = Flechtwerk, Geflochtenes, verw. mit Kringel]: **4.** (veraltet) *aus Holz, Flechtwerk o. Ä. hergestellter Schutz an Deichen od. bestimmten Stellen eines Ufers*.
- Kris|tall|git|ter**, das (Kristallographie veraltet): *Raumgitter*.
- krud, kru|de** [lat. crudus = roh; grausam]: **1.** (veraltet) **a)** *roh, ungekocht*: ein krudes Stück Fleisch; **b)** *unverdaulich*

- krumm** <Adj.; -er, -ste, landsch.: krümmer, krümmste> [mhd. krump, ahd. chrump, verw. mit Kringel]:
- jmdn. k. schließen** (veraltet; *jmdn. im Gefängnis in Fesseln legen*);
- Krypto|gramm** das; -s, -e [-gramm]: **2.** (veraltet) *Geheimtext*.
- Krypto|gra|phie**, die; -, -n [-graphie]: **2.** (veraltet) *Geheimschrift*
- Kü|chen|jun|ge**, der (veraltet): *Lehrjunge in einer Küche*.
- Kü|chen|ma|sch|ine** die: **2.** (landsch. veraltet) *Küchenherd [besonderer Bauart]*.
- <sup>1</sup>**Küch|lein**, das; -s, - [spätmhd. kuchelin, Vkl. von: kuchen = Küken] (veraltet, noch geh.): *Küken*.
- Kuh** die; -, Kühe [mhd., ahd. kuo = (weibliches) Rind, H. u., viell. lautm.]: zu veraltet intr. melken = Milch geben
- Ku|lis|se**, die; -, -n [frz. coulisse = Schiebewand, eigtl. = Rinne, zu (veraltet) coulis = zum Durchsiehen, Durchfließen geeignet, zu: couler, kulant]:
- kund|ma|chen** <sw. V.; hat> (österreich. Amtsspr., sonst veraltet): *bekannt machen*.
- Kund|schaft** die; -, -en [1: zu <sup>1</sup>Kunde (1); 2: mhd. kuntschaft = Nachricht; Bekanntschaft, zu <sup>2</sup>Kunde]: **2.** (veraltet) **a)** *Erkundung*: auf K. ausgehen; **b)** *Nachricht, Botschaft*.
- kund|schaf|ten** <sw. V.; hat> (veraltet): *auf Erkundung ausgehen*.
- Kunst|stein**, der: **b)** (Bauw. veraltet) *künstlicher Baustein aus Beton*.
- ku|rant** <Adj.> [frz. courant, 1. Part. von: courir = laufen < lat. currere] (veraltet): *in Umlauf befindlich*; Abk.: crt.: -e Münzen.
- <sup>1</sup>**Kurant**, das; [-e]s, -e (veraltet): *Münze, deren Materialwert ihrem Geldwert entspricht*.
- Ku|ra|tor**, der; -s, ...oren [lat. curator = Bevollmächtigter, Vormund]: **1.** (veraltet) *Vormund*.
- kü|ren** <sw. u. (veraltet:) st. V.; hat> [zu Kür] (geh.): *jmdn. [aus einer größeren Gruppe von Anwärtern] für einen Ehrenposten, Ehrentitel wählen*: jmdn. zum Sportler, zur Sportlerin des Jahres k.
- Kurfürst**, der [mhd. kur-, kürvürste, 1. Bestandteil (veraltet) Kur = Wahl, (Recht zur) Königswahl, mhd. kur(e), Kür]:
- Kus|tos** der, -, ...toden [lat. custos (Gen.: custodis) = Wächter, Aufseher]: **2.** (veraltet) *Kirchendiener*.
- kut|schen** <sw. V.>: **1.** <ist> **a)** (salopp) *mit einem Fahrzeug irgendwohin fahren*: durch die Stadt k.; er ist mit seinem neuen Auto nach Italien gekutscht; **b)** (veraltet) *mit einer Kutsche (1) irgendwohin fahren*. **2.** <hat> **a)** (salopp) *jmdn. in einem Auto o. Ä. irgendwohin fahren*: er hat seine Tante durch die Stadt gekutscht; **b)** (veraltet) *jmdn. in einer Kutsche (1) irgendwohin fahren*.
- Ku|vert** [ku've:ɐ, ku'vɛ:ɐ, landsch. auch: ku'vert], das; -s u. (bei dt. Ausspr.:) -[e]s, -s u. (bei dt. Ausspr.:) -e [frz. couvert = Besteck, Gedeck; Umschlag, zu: couvrir = bedecken < lat. cooperire]: **2.** (geh. veraltet) *[Tafel]gedeck für eine Person*.
- lä|cheln** <sw. V.; hat> [mhd. lecheln, zu <sup>1</sup>lachen]: **3.** (dichter. veraltet) *jmdm. günstig, gewogen sein*; **Ü** der Erfolg, das Glück lächelte ihm.
- Lade**, die; -, -n [mhd. lade, zu <sup>1</sup>laden]: **1.** (landsch.) *Schublade*. **2.** (landsch. veraltet) *Truhe*: Kleider in einer L. verstauen.
- <sup>2</sup>**la|den** <st. V. (landsch. im Präs. auch mit nicht umgelauteten Formen); hat> [mhd. laden, ahd. ladon, wahrsch. urspr. = durch Übersendung eines (mit Zeichen versehenen) Brettes (mhd. laden, Laden) mit einer Nachricht zum Kommen auffordern]: **Ü** der See lädt/(veraltet:) ladet zum Bade.
- Lam|bre|quin** [lãbrə'kɛ:], der; -s, -s [frz. lambrequin, älter: lambequin, zu: lambeau = Lappen, Lumpen]: **1.** (veraltet) *drapierter Querbehang eines Vorhangs (bes. an Fenstern u. Türen)*
- lan|cie|ren**[lã'si:rən] <sw. V.; hat> [frz. lancer, eigtl. = schleudern < (spät)lat. lanceare = die Lanze schwingen]: **4.** (Milit. veraltet) *torpedieren*.
- Land|jä|ger**, der [2: viell. scherzh. entstellt aus schweiz. mundartl. lang tigen Würst = lange, getrocknete Würste]: **1.** (landsch. veraltet) *auf dem Land eingesetzter Polizist*.
- Land|ser|der**; -s, - [zu (veraltet) Lanz = Kurzf. von: Lanzknecht = frühnhd. Schreibweise für Landsknecht (unter Anlehnung an Lanze)] (veraltend): *(einfacher) Soldat*.
- läs|tern** <sw. V.; hat> [mhd. lestern, ahd. lastiron = schmähen, beschimpfen, zu <sup>2</sup>Laster in der urspr. Bed. »Schmähung«]: **2.** (veraltet) *schmähen*: die Götter, Gott I.; die viel gelästerten Rituale.
- Lau|te**, die; -, -n [spätmhd. lute < afrz. lëüt, apovenz. laiut, lahut < arab. al`ud, eigtl. = Holz(instrument)]: *Zupfinstrument mit 6 od. 11 Saiten über einem hölzernen Resonanzkörper in der Form einer halben Birne, einem Griffbrett mit Bändern u. kurzem, meist abgeknicktem Hals*: [die] Laute spielen, (veraltet:) schlagen; ein Lied auf, mit der L. begleiten; Lieder zur L. singen.
- <sup>1</sup>**la|vie|ren** <sw. V.> [1: mniederd. laveren < mniederl. lave(e)ren, loveren, eigtl. = die Windseite abgewinnen, zu Luv]: **1.** (Seemannsspr. veraltet) *im Zickzack gegen den Wind segeln, kreuzen* <hat/ist>
- La|voir** [la'voa:ɐ], das; -s, -s [frz. lavoir, zu: laver = waschen < lat. lavare] (österreich., veraltet): *Waschgelegenheit, Waschschüssel; einfaches Waschbecken*: ein L. und ein Wasserkrug.
- Le|der** das; -s, - [mhd. leder, ahd. ledar, H. u.]: [die folgenden Wendungen beruhen auf (veraltet) Leder = menschliche Haut:]
- Lehr|kan|zel**, die (österreich. veraltet): *Lehrstuhl*.
- Lehr|stand**, der <o. Pl.> (veraltet): *Berufsstand der Lehrerinnen und Lehrer*.

**Leib|chen**, das; -s, -: **1.** (veraltet) *Mieder* (2)

**Leid** das; -[e]s [mhd. leit, ahd. leid, zu leid]: **2.** *Unrecht, Böses, das jmdm. zugefügt wird*: jmdm. ein L. tun, zufügen; ihm soll kein L./(veraltet:) -s geschehen; \***sich** <Dativ> **ein L.**/(veraltet:) **-s antun** (geh.; *sich das Leben nehmen*);

**Len|zing**, der; -s, -e [zu Lenz] (veraltet): *März*.

**Lenz|mo|nat**, der (veraltet): **1.** *Frühlingsmonat*. **2.** *März*.

**Lenz|mond**, der (veraltet): *Lenzmonat*.

**Let|zen** <sw. V.; hat> [mhd. letzen, ahd. lezzen, eigtl. = schlaff machen, verw. mit lassen] (veraltet): *laben, erquicken*: jmdn., sich an etw. l.

**Leu|te** <Pl.> [mhd. liute, ahd. liuti, zu mhd., ahd. liut = Volk, eigtl. = Wuchs, Nachwuchs, Nachkommenschaft]: **b)** (veraltet) *Arbeiter, Hausangestellte auf einem Guts-, Bauernhof; Gesinde*: seine L. schinden.

**Le|van|te**, die; - [vgl. Levantiner] (veraltet): die Mittelmeerländer östlich von Italien.

**Le|x|i|kon** das; -s, ...ka u. ...ken [griech. lexikón (biblîon) = Wörterbuch, zu: lexikós = das Wort betreffend, zu: léxis = Rede, Wort, zu: légein = auflesen, sammeln; reden]: **2.** (veraltet) *Wörterbuch*.

**Li|ber|tin** [...'tɛ:]; der; -s, -s [frz. libertin]: **1.** (veraltet) *Freigeist*. **2.** (geh. veraltet) *ausschweifend, zügellos lebender Mensch*.

**Licht**, das; -[e]s, -er u. (veraltet, dichter:) -e [mhd. lieht, ahd. lioht, urspr. = das Leuchten, Glanz]

**Lieb|chen**, das; -s, - [spätmhd. liebchin] (veraltet): **a)** *geliebte Frau; Schatz* (meist in der Anrede): komm zu mir, mein L.!: **b)** (abwertend) <sup>2</sup>*Geliebte* (1 b): das L. eines bekannten Gangsters.

**Lie|bes|ap|fel**, der [a: wohl mit Bezug auf Rot als Farbe der Liebe u. auf den Apfel als häufig verwendetes Symbol des Liebeszaubers; b: wohl wegen der roten Glasur an (a) angelehnt]: (veraltet) *Tomate*

<sup>1</sup>**Liebs|te**, der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (veraltet): *Mann, den eine Frau liebt*: ihr -r war nicht gekommen.

<sup>2</sup>**Liebs|te**, die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (veraltet): *Frau, die ein Mann liebt*: bei seiner -n sein; zur -n gehen.

**lin|nen** <Adj.> [mniederd. linen, asächs. linin] (veraltet): <sup>1</sup>*leinen*.

**Lin|nen**, das; -s, - [mniederd. linen, asächs. linin] (veraltet): *Leinen*.

**Li|te|ra**, die; -, -s u. ...rä [lat. littera = Buchstabe]: **a)** (veraltet) *Buchstabe*: Absatz 4, L. 3; Abk.: Lit. od. lit.;

<sup>2</sup>**lō|schen** <st. V.; ist> [mhd. leschen, ahd. (ir)lescan, eigtl. = sich legen, wohl Weiterbildung zu liegen] (veraltet): *er-, verlöschen*: die Flamme lischt; **Ü** das Leben lischt.

**lō|sen** <sw. V.; hat> [mhd. loesen, ahd. losen, urspr. = losmachen, zu los]: **8.** (veraltet, noch landsch.) *als Erlös einbringen*.

<sup>2</sup>**Lo|sung**, die; -, -en [zu weidm. (veraltet) losen = den Kot loslassen, zu los] (Jägerspr.): *Kot vom Wild u. vom Hund*: ein Wild an der L. erkennen.

<sup>1</sup>**Lot** das; -[e]s, -e [mhd. lot, auch: Blei, gießbares Metall, verw. mit od. entlehnt aus mir. luaide = Blei; 4: urspr. ein Gewicht aus Blei (etwa 16 g)]: **4.** <Pl. Lot> (veraltet, für Kaffee im Haushalt noch gebräuchlich) *kleine Gewichtseinheit*: **Spr** Freunde in der Not gehen hundert auf ein L. (*die so genannten Freunde sind im Ernstfall nichts wert*).

**Lot|ter**, der; -s, - [zu mhd. lot(t)er, ahd. lotar = locker, schlaff; nichtig; leichtfertig, verw. mit liederlich] (veraltet): *Lotterbube*.

**Lot|ter|bett** **Lot|ter|bett**, das: **a)** (veraltend) *weiches [altes, ein wenig schlampiges] Bett, das von einem Liebespaar benutzt wird*; **b)** (veraltet) *Sofa, Couch*; \***auf dem L. liegen** (veraltet; *faulenzten*).

**Lot|ter|bu|be**, der (veraltet abwertend): *jmd., der sich herumtreibt; Faulenzer*.

**lo|zie|ren** <sw. V.; hat> [lat. locare, zu: locus = Ort, Stelle] (veraltet): **1.** *an einen Ort setzen od. stellen, einordnen*. **2.** *verpachten*.

**lu|der|haft** <Adj.> (veraltet abwertend): *sehr, äußerst schlecht*.

**lu|de|rig** <Adj.> [mhd. luoderic] (veraltet abwertend): *schlampig, liederlich*.

**lu|dern** <sw. V.; hat> [mhd. luodern] (veraltet abwertend): *ausschweifend, liederlich leben*.

**Lu|men**, das; -s, - u. Lumina [lat. lumen (Gen.: luminis) = Licht]: **3.** (veraltet) *kluger Mensch, Könnler; Kirchenlicht, Leuchte* (2).

**Lüm|mel**, der; -s, - [zu (veraltet) lumm = schlaff, locker, ablautende Bildung zu lahm]:

**Lu|na|park**, der [viell. nach dem ehemaligen Vergnügungspark in Berlin] (veraltet, noch landsch.): *Vergnügungspark, Rummelplatz*.

**lu|na|risch** <Adj.> (veraltet): *lunar*.

<sup>1</sup>**lüs|tern** <Adj.> [aus: lüsternd, 1. Part. von (veraltet) lüstern = Lust haben, zu mhd. lüsten, ahd. lusten, zu Lust] (geh.)

**Lust|seu|che**, die: **1.** <o. Pl.> (veraltet) *Syphilis*. **2.** (geh.) *Geschlechtskrankheit*.

**lu|the|risch** [(veraltet): lu'te:riʃ] <Adj.>:

**lu|xu|rie|ren** <sw. V.; hat> [lat. luxuriare, zu: luxuria = Üppigkeit, Schwelgerei, zu: luxus, Luxus]: **1.** (veraltet) *üppig leben, schwelgen; sehr großen Aufwand machen*.

**lu|zid** <Adj.> [lat. lucidus, eigtl. = lichtvoll, zu: lux, Lux] (bildungsspr.): **1.** *klar [u. eindeutig]; verständlich, einleuchtend*: -e Erläuterungen. **2.** (veraltet) *hell, durchsichtig, klar*.

**Lu|zi|di|tät**, die; - [spätlat. luciditas]: **1.** (bildungsspr.) *luzide* (1) *Art, Beschaffenheit*. **2.** (bildungsspr. veraltet) *Helle, Durchsichtigkeit, Klarheit*. **3.** (Parapsych.) *das Hellsehen*.

**Lymph|drü|se**, die (Med. veraltet): *Lymphknoten*.

**Ly|ze|um**, das; -s, Lyzeen [lat. Lyceum < griech. Lýkeion = Name einer Lehrstätte im alten Athen]: **1.** (veraltet) **a)** *höhere Schule für Mädchen*: das L. besuchen; er ließ seine Töchter alle aufs L. gehen, schickte sie alle aufs L.; **b)** *Gebäude eines Lyzeums* (a).

**ma|chen** <sw. V.; hat> [mhd. machen, ahd. mahhon, urspr. = (den Lehm bei zum Hausbau) kneten, formen]: er machte sie zu seiner Frau (veraltet; *heiratete sie*).

**Ma|dam**, die; -, -s u. -en [Madame] (ugs.): **a)** (veraltet) *Hausherrin, gnädige Frau*: meine M. war sehr gut zu mir

**Mäd|chen** das; -s, - [für älter: Mägdchen, eigtl. Vkl. von Magd]: ein altes, älteres, spätes M. (veraltet; *eine nicht mehr junge, unverheiratete Frau*).

**Magd**, die; -, Mägde [mhd. maget, ahd. magad = Mädchen, Jungfrau, zu einem untergegangenen Subst. mit der Bed. »Knabe, Jüngling«]: **2.** (veraltet) *Jungfrau, Mädchen*: eine holde M.; (christl. Rel.): Maria, die reine M.

**Ma|ge**, der; -n, -n [mhd., ahd. mag, altes germ. Wort, vgl. anord. magr = Verwandter durch Heirat] (Rechtsspr. veraltet): *Blutsverwandter*.

**Ma|gis|ter** der; -s, - [lat. magister = Leiter; Lehrer, zu: magis = mehr, in höherem Grade, Adv. von: magnus, Magnat]: **3.** (veraltet, noch scherzh. od. abwertend) *Lehrer, Schulmeister*.

**ma|gni|fik** [manji...] <Adj.> [frz. magnifique < lat. magnificus] (bildungsspr. veraltet): *großartig, herrlich, wunderbar*.

**Ma|gni|fi|kat** das; -[s], -s [lat., zu: magnificare = rühmen, nach dem ersten Wort des Gesangstextes]: **2.** (landsch. veraltet) *katholisches Gesangbuch*.

**Mai**, der; -[e]s u. -, dichter. auch noch: -en, -e <Pl. selten> [mhd. meie, ahd. meio < lat. (mensis) Maius (vermutlich nach einem italischen Gott des Wachstums)]: \***am 17. M. geboren sein** (ugs. scherzh. od. verhüll. veraltet; *homosexuell sein*; nach dem ehemaligen § 175 des Strafgesetzbuches, gelesen als Datumsangabe 17. 5.).

**Maid**, die; -, -en [mhd. meit, zu: maget, Magd] (veraltet, noch spött.): *junges Mädchen*.

**Ma|jes|täts|be|lei|di|gung**, die: **1.** (Rechtsspr. veraltet) *Majestätsverbrechen*.

**Ma|jes|täts|ver|bre|chen**, das (Rechtsspr. veraltet): *Verbrechen, das sich gegen den Kaiser od. König u. das Reich richtet*.

**Ma|jo|r|in**, die; -, -nen: **1.** *weibliches Mitglied der Heilsarmee im Rang eines Majors* (a). **2.** (veraltet) *Frau eines Majors*.

**ma|le|dei|en** <sw. V.; hat> [zu lat. maledicere, Malediktion] (veraltet): *verwünschen*.

**Ma|le|dik|ti|on**, die; -, -en [lat. maledictio, zu: maledicere = schmähen, eigtl. = Böses sagen] (veraltet): *Verwünschung, Fluch; Schmähung*.

**Ma|le|fiz**, das; -es, -e [lat. maleficium, zu: maleficus = Böses tuend, zu: malefacere = Böses tun]: **1.** (veraltet) *Missetat, Verbrechen*.

**Mal|heur** [ma'lø:v], das; -s, -e u. -s [frz. malheur, aus: mal (< lat. malus = schlecht) u. älter heur = glücklicher Zufall, zu lat. augurium = Vorzeichen]: **2.** (veraltet) *Unglück, Unfall*.

**Mam|sell**, die; -, -en u. -s [frz. ugs. mam'selle, Kurzf. von Mademoiselle]: **1.** *Angestellte, die in einer Gaststätte für die Zubereitung u. Ausgabe der warmen u. kalten Speisen verantwortlich ist* (Berufsbez.): jmdn. als kalte M. (*Kaltmamsell*) einstellen. **2.** (veraltet) *Hausgehilfin*: die M. führte ihn in den Salon. **3.** (veraltet, noch spött. od. scherzh.) *Fräulein* (1 a, 2 a). **4.** (veraltend) *Hauswirtschafterin auf einem Gutshof* (Berufsbez.).

<sup>2</sup>**Man|del**, die; -, -[n] [spätmhd. mandel < mlat. mandala = Bündel, Garbe, im Sinne von »eine Hand voll« wohl zu lat. manus = Hand] (veraltet): **a)** (*bes. von Eiern*) *Menge von 15 od. 16 Stück*: drei -[n] Eier; **b)** *Gruppe von etwa 15 aufgestellten Getreidegarben*.

**Ma|nie**, die; -, -n [spätlat. mania < griech. manía = Raserei, Wahnsinn]: **b)** (veraltet) *Wahnsinn*.

**ma|ni|fes|tie|ren** <sw. V.; hat> [lat. manifestare, eigtl. = handgreiflich machen]: **2.** (Rechtsspr. veraltet) *den Offenbarungseid leisten*. **3.** (veraltet) *demonstrieren* (1).

**ma|nisch** <Adj.> [griech. manikós = zur Manie gehörend]: **b)** (veraltet) *für die Manie* (2 b) *kennzeichnend; wahnsinnig*.

**Mann** der; -[e]s, Männer, -en u. (als Mengenangabe nach Zahlen:) - [mhd., ahd. man, viell. urspr. = Denker]: (verblasst:) *der gemeine M.* (veraltet; *der Durchschnittsbürger*);

**Man|tel|sack**, der (veraltet): (*hinter dem Sattel aufs Pferd zu legender*) *Sack für Proviant, Kleidung u. Ä.*

<sup>1</sup>**Ma|nu|al** das; -s, -e [zu lat. manualis = zur Hand gehörend, zu: manus = Hand]: **2.** (veraltet) *Handbuch, Tagebuch*.

**Ma|nu|fak|tur**, die; -, -en [engl. manufacture, eigtl. = Handarbeit < mlat. manufactura, zu lat. manus = Hand u. factura = das Machen] (veraltet): **1.** [*vorindustrieller*] *gewerblicher Großbetrieb, in dem Waren serienweise mit starker Spezialisierung u. Arbeitsteilung, aber doch im Wesentlichen in Handarbeit hergestellt werden*. **2.** *in Handarbeit hergestelltes gewerbliches Erzeugnis*.

**ma|nu|fak|tu|rie|ren** <sw. V.; hat> (veraltet): *in Handarbeit ver-, anfertigen, bearbeiten*: Teppiche, Porzellan m.

**Ma|ri|a|ge** [ma'ria:ʒə], die; -, -n [frz. mariage, zu: marier < lat. maritare = verheiraten]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Heirat, Ehe*

**Mark|stein**, der [mhd. marcstein = Grenzstein]: **1.** (veraltet) *Grenzstein*.

**Mar|terl**, das; -s, -n [zu (veraltet) Marter = Darstellung des gegeißelten Christus] (bayr., österr.)

**Ma|tu|rand**, der; -en, -en (schweiz., sonst veraltet): *Abiturient*.

**Ma|tu|rität**, die; - [lat. maturitas = Reife, zu: maturus = reif, tauglich]: **1.** (veraltet) *Reife[zustand]*: geistige M

**Ma|tu|rum**, das; -s [viell. gek. aus nlat. examen maturum = Reifeprüfung, zu lat. maturus = reif, tauglich] (veraltet): *Abitur*.

**Maul|affe**, der: in der Wendung **-n feilhalten** (abwertend; *gaffend, untätig herumstehen*; veraltet Maulaffe = Gaffer, urspr. viell. Bez. für einen Fackelhalter in Kopfform, in dessen Maul man die Fackel steckte).

**Maul|schelle**, die [zu frühhd. schellen = schallen] (veraltet, noch landsch.): *Ohrfeige*.

**mau|sen** <sw. V.; hat> [mhd. musen, zu Maus; 3: zu (veraltet) mausen = etw. heimlich tun, in Anspielung auf einen heimlichen Ehebruch]:

**me|di|at** <Adj.> [frz. médiat, rückgeb. aus: immédiat <(spät)lat. immediatus, immediat]: **a)** (veraltet) *mittelbar*;

**meh|ren** <sw. V.; hat> [mhd. meren, ahd. meron] (geh.): **b)** (veraltet) *sich vermehren*.

**Mei|er 2.** (veraltet, noch landsch.) *Pächter, Verwalter eines Gutes*.

**Mei|erei**, die; -, -en [1: spätmhd. meirie]: **1.** (veraltet) *von einem Meier (2) verwaltetes Gut*.

<sup>2</sup>**mein** [mhd., ahd. min] (dichter. veraltet): meiner: gedenke m.!.; vergiss m. nicht!.; erbarme dich m.!

**mei|nen** <sw. V.; hat> [mhd. meinen, ahd. meinan, H.u.]: (veraltet od. scherzh.): wie meinen?

**Me|li|o|ra|ti|on**, die; -, -en [1: spätlat. melioratio, zu: meliorare, meliorieren]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Verbesserung*

**me|li|o|rie|ren** <sw. V.; hat> [1: spätlat. meliorare, zu lat. melior, Komp. von: bonus = gut]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *verbessern*

**melk** <Adj.> [mhd. melk, ahd. melch] (veraltet): *Milch gebend*: eine -e Kuh.

**mel|ken** <sw. u. st. V.; melkt/(veraltet:) milkt, melkte/(veraltend:) molk,

melk[e]/(veraltet:) milkt zuerst die Kuh!.; **2.** (veraltet) *Milch geben*: die Kuh melkt

<sup>1</sup>**Me|mo|ri|al**, das; -s, -e u. -ien [spätlat. memoriale = Erinnerung(szeichen), Denkmal] (veraltet): *Tagebuch*.

**Me|na|ge** [me'na:ʒə], die; -, -n [frz. ménage = Haushalt, Hausrat < afrz. maisnage, ma[s]nage, über das Galloroman. zu lat. mansio = Bleibe, Wohnung (< frz. maison), zu: manere = bleiben]: **1. a)** *kleines Gestell für Essig, Öl, Pfeffer u. Ä.*; **b)** (veraltet) *Gefäß zum Transportieren einer warmen Mahlzeit*. **2.** (österr., sonst veraltend) *Essen, Verpflegung (bes. bei der Truppe)*. **3.** (österr. veraltet) *Haushalt (1), Hauswirtschaft (1)*.

**me|na|gie|ren** [mena'zi:rən] <sw. V.; hat> [1, 2: zu Menage (2); 3: frz. (se) ménager, Menage]: **1.** (veraltet, noch landsch.) *sich selbst verköstigen*. **2.** (österr.) *Essen fassen (beim Militär)*. **3.** <m. + sich> (veraltet) *sich mäßigen*.

**Me|nu** [me'ny:] (schweiz., sonst veraltet): Menü (1).

**me|ri|di|o|nal** <Adj.> [spätlat. meridionalis = mittägig] (Geogr.): **a)** *den Meridian betreffend*; **b)** (veraltet) *südllich*.

<sup>2</sup>**Met|ze**, die; -, -n [(spät)mhd. metze, urspr. = Mädchen (geringeren Standes); eigtl. mhd. Kosef. der w. Vorn. Mechthild, Mathilde] (veraltet): *Prostituierte*.

<sup>1</sup>**mie|ten** <sw. V.; hat> [mhd. mieten, ahd. mietan]: **2.** (veraltet) *gegen Bezahlung, Lohn vorübergehend in Dienst nehmen*: [sich <Dativ>] einen Diener m.

**Mi|gnon** [mɪn'jo:, 'mɪnjo], der; -s, -s [frz. mignon, zu afrz. mignot = zierlich] (veraltet): *Liebling, Günstling*.

**Mi|kron**, das; -s, - (veraltet): *Mikrometer (2)* (Abk.: My; Zeichen: μ).

**Mi|liz**, die; -, -en [lat. militia = Gesamtheit der Soldaten, zu: miles = Soldat; 2: nach russ. milicija]: **1. a)** (veraltet) *Heer*;

**mi|nim** <Adj.> (schweiz., sonst veraltet): *minimal*.

**Min|na**, die; -, -s [nach dem (früher häufigen) w. Vorn. Minna, Kurzf. von Wilhelmine] (ugs. veraltet): *Hausangestellte, Dienstmädchen*: \***jmdn. zur M. machen** (ugs.; *jmdn. unverhältnismäßig grob u. heftig tadeln*); **die grüne M.** (ugs.; *Polizeiwagen zum Gefangenentransport*; H. u.).

**mi|no|renn** <Adj.> [mlat. minorennis, zu lat. minor (minus) u. annus = Jahr] (Rechtsspr. veraltet): *minderjährig, unmündig*.

**Mi|nu|te** die; -, -n [mlat. minuta, gek. aus lat. pars minuta prima (eigtl. = der erste verminderte Teil) = erste Unterteilung der Stunde nach dem Sechzigersystem des ägypt. Astronomen Ptolemäus (um 100 bis etwa 160), zu: minutum, 2. Part. von: minuere = vermindern]: Zeichen: min, (bei Angabe eines Zeitpunktes:) <sup>m</sup>, (veraltet:) m;

**mi|nu|ti|ös**, (auch:) minuziös <Adj.> [frz. minutieux, zu: minutie = (peinliche) Genauigkeit < lat. minutia, zu: minutus, Minute] (bildungsspr.): **1.** *peinlich genau*: eine -e Schilderung; etw. m. darstellen. **2.** (veraltet) *kleinlich*.

<sup>1</sup>**Mis|sal**, die; - [zu <sup>2</sup>Missal; die Schrift wurde bes. für liturgische Bücher verwendet] (veraltet): *Schriftgrad von 48 bzw. 60 Punkt*.

<sup>1</sup>**Mit|tag** der; -s, -e [mhd. mittetac, ahd. mittitac zusez. aus: mitti tag = mittlerer Tag; 3: nach lat. meridies, Meridian]: **3.** <o. Pl.> (veraltet) *Süden*: gegen, gen M.

<sup>2</sup>**Mit|tel**, die; - (Druckw. veraltet): *Schriftgrad von 14 Punkt*.

**Mit|tel|schule**, die: **1.** *in Bildungsangebot u. Lernziel zwischen Hauptschule u. Gymnasium rangierende Schule; Realschule*. **2.** (österr. veraltet, schweiz.) *höhere Schule, Gymnasium*.

- Mit|ter|nacht** die; - [mhd. mitternaht, geb. aus: ze mitter naht = mitten in der Nacht]: **2.** (veraltet) *Norden:* gegen, gen M.
- Mo|bi|li|en** <Pl.> [mlat. Mob ilia, zu lat. mobilis, mobil]: **1.** (veraltet) *Mobiliar*
- Mo|de|ra|ti|on** die; -, -en [lat. moderatio]: **2.** (bildungsspr. veraltet) *gemäßigte Haltung; Mäßigung.*
- mo|de|rie|ren** <sw. V.; hat> [spätlat. moderare, lat. moderari = mäßigen, regeln, lenken, zu: modus, Modus]: **2.** (bildungsspr. veraltet) *mäßigen, mildern; einschränken.*
- Mohr**, der; -en, -en [mhd., ahd. mor < lat. Maurus = dunkelhäutiger Bewohner von Mauretania (= Gebiet in Nordwestafrika, etwa das heutige Marokko)] (veraltet): *Schwarzer:* der Kleine kam schwarz wie ein M. (fam.; *sehr schmutzig*) nach Hause;
- Mo|nats|sa|lär**, das (schweiz., sonst veraltet, noch iron.): *Monatsgehalt, Monatslohn.*
- Mond**, der; -[e]s, -e [mhd. man(e), ahd. mano, urspr. wohl = Wanderer (am Himmel)]: **3.** (dichter. veraltet) *Monat.*
- <sup>1</sup>**Mo|ra** die; -, ...ren, More, die; -, -n [lat. mora = das Verweilen; Zeitraum]: **2.** (veraltet) [*Zahlungs-, Weisungs*]verzug.
- mo|ra|l|isch** <Adj.>: **5.** (veraltet) *geistig, nur gedanklich, nicht körperlich.*
- Mor|gen**, der; -s, - [mhd. morgen, ahd. morgana, eigtl. = Schimmer, Dämmerung; 3: urspr. = so viel Land, wie ein Mann mit einem Gespann an einem Morgen pflügen kann]: **2.** <o. Pl.> (veraltet) *Osten.*
- mor|gend** <Adj.> (veraltet, noch dichter.): *morgig.*
- Mor|gen|land**, das <o. Pl.> (veraltet): *Orient.*
- Mo|sa|is|mus**, der; - [zu Moses] (veraltet): *Judentum.*
- mor|gen|län|disch** <Adj.> (veraltet): *orientalisch.*
- Mot|te** die; -, -n [spätmhd. motte, mniederd. motte, mutte, H. u.]: **2.** (ugs. veraltet) **a)** *Mädchen, junge [leichtlebige] Frau:* eine tolle M.; **b)** *jmd., der sehr lustig, jederzeit zu Späßen aufgelegt ist:* der ist vielleicht 'ne M.!
- Muh|me**, die; -, -n [mhd. muome, ahd. muoma, urspr. = Schwester der Mutter] (veraltet): *Tante.*
- Mül|ler|bur|sche**, der (veraltet): *Lehrling od. Geselle in einer Mühle.*
- Mül|le|rin**, die; -, -nen: **1.** weibl. Form zu Müller. **2.** (veraltet) *Frau eines Müllers, Mühlenbesitzers.*
- mul|ti|plex** <Adj.> (veraltet): *vielfältig.*
- <sup>1</sup>**mum|meln** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Mumme = Maske, verkleidete Gestalt, wohl Lallwort]
- Mumpf**, der; -[e]s [wohl zu (veraltet) mumpfen = mit vollem Mund kauen] (schweiz.): Mumps.
- Mu|ni|zi|pi|um**, das; -s, ...ien [lat. municipium]: **1.** (hist.) [*selbstständige*] *altrömische Stadtgemeinde.* **2.** (veraltet) *Stadtverwaltung.*
- Mur|kel**, der; -s, - [Vkl. von älter: Murk = Brocken; Krümel, Knirps, viell. zu (veraltet) murkeln = zerbröseln] (landsch. ugs.): *kleines Kind.*
- Mu|sa|get**, der; -en, -en [griech. Mousagétēs = Vorsteher der Musen, Beiname von Apoll u. Herakles] (veraltet): *Freund u. Förderer der Künste u. Wissenschaften.*
- Mu|sel|man**, der; -en, -en [...ma:nən, auch: - -' - -; ital. musulmano, türk. müslüman < pers. musalman; vgl. Moslem] (veraltet, noch scherzh.): *Moslem.*
- mu|sel|ma|nisch** [auch: - -' - -] <Adj.> (veraltet, noch scherzh.): *moslemisch.*
- Mu|sen|tem|pel**, der (veraltet, noch scherzh.): *Theater.*
- Mu|si|kus**, der; -, ...izi, auch: -se [lat. musicus = Tonkünstler] (veraltet, noch scherzh. od. iron.): *Musiker.*
- Mus|te|rung**, die; -, -en: **1. a)** *das Mustern (1 a):* eine eingehende M.; etw. einer genauen M. unterziehen; **b)** (veraltet) *Inspektion.* **2. das Mustern (2).** **3. das Gemustertsein (3); Muster (3):** eine aparte M.
- mu|ten** <sw. V.; hat> [mhd. muoten, ahd. muoton = begehren, zu Mut]: **2.** (veraltet) *um die Erlaubnis nachsuchen, das Meisterstück zu machen.*
- Mys|ti|fi|ka|ti|on**, die; -, -en [frz. mystification] (bildungsspr.): **1. das Mystifizieren (1):** der Zauberer lebt von der M. natürlicher Vorgänge. **2.** (veraltet) *das Mystifizieren (2); Täuschung, Irreführung.*
- myst|ti|fi|zie|ren** <sw. V.; hat> (bildungsspr.): **1. einer Sache ein geheimnisvolles Gepräge geben, sie mystisch betrachten:** die Natur m. **2.** (veraltet) *täuschen, irreführen.*
- Nacht|ge|schirr**, das (veraltet): *Nachtopf.*
- Nach|züg|ler**, der; -s, - [1: zu (veraltet) Nachzug = Nachhut]
- Näg|lein**, das; -s, - [vgl. Nelke] (veraltet): *Nelke.*
- Na|me**, der; -ns, -n, (veraltet auch:) Namen, der; -s, -
- Na|men**, der; -s, - (veraltet): *Name.*
- Naph|tha**, das; -s, selten: die; - [lat. naphtha < griech. náphtha, pers. Wort]: **2.** (veraltet) *Erdöl.*
- Narr**, der; -en, -en [mhd. narre, ahd. narro; H. u.]: (veraltet:) **sich** <Dativ> **aus jmdm. einen -en machen** (*jmdn. anführen, [im Scherz] irreführen, täuschen u. veralbern; eigtl. = jmdn. als Narren behandeln*)
- Na|tur|ge|schich|te**, die <o. Pl.>: **1.** (veraltet) *Naturkunde.* **2. Entwicklungsgeschichte (b).**
- Na|tur|kun|de**, die <o. Pl.> (veraltet): *Biologie (1), Geologie u. Mineralogie [als Teil des naturwissenschaftlichen Unterrichts an Schulen].*
- Ne|bel|mo|nat**, **Ne|bel|mond**, der (veraltet): *November.*
- Ne|bel|lung**, **Neblung**, der; -s, -e (veraltet): *November.*

**Nelger|sän|ger**, der (veraltet): *schwarzer Sänger, bes. einer, der Blues, Spirituals, Gospels singt.*

**Nelger|stamm**, der (veraltet): vgl. Negervolk.

**Nelger|volk**, das (veraltet): *Volk, dessen Angehörige <sup>1</sup>Schwarze (1) sind.*

**nie|der|le|gen** <sw. V.; hat>: **6.** (veraltet) *hinterlegen.*

**Ni|trum**, das; -s [lat. nitrum < griech. nítron = Soda, Natron < ägypt. ntr(j)] (veraltet): *Salpeter.*

**No|bles|se** [auch: nɔ'bles], die; -, -n [...sn; frz. noblesse, zu: noble, nobel]: **1.** (veraltet) *Adel (1, 2).*

**Non|pa|reille** [nopa're:j] **3.** (veraltet) *leichtes Wollgewebe.*

**No|ta|bi|li|tät**, die; -, -en [spätlat. notabilitas]: **1.** <o. Pl.> (veraltet) *Vornehmheit.*

**No|ti|fi|ka|ti|on**, die; -, -en [frz. notification, zu: notifier < lat. notificare, notifizieren]: **1.** (veraltet) *Anzeige; Benachrichtigung*

**no|ti|fi|ziel|ren** <sw. V.; hat> [lat. notificare]: **1.** (veraltet) *anzeigen; benachrichtigen.*

**nüch|tern** <Adj.> [mhd. nüchter(n), ahd. nuohturn, nuohtarnin < lat. nocturnus = nächtlich, urspr. = vor dem Frühgottesdienst noch nichts gegessen habend]: **4.** (veraltet, noch landsch.) *ohne Würze, nicht genügend gesalzen: die Suppe ist, schmeckt n.*

**nu|deln** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *(Nudelteig) ausrollen.*

**Nu|kle|in**, das; -s, -e (Biochemie veraltet): *Nukleoproteid.*

<sup>2</sup>**ob** <Präp.> **2.** <mit Dativ> (schweiz., sonst veraltet) *über (I 1 a), oberhalb von: ob dem Podium.*

**ob|lie|gen** [auch: -' -] <st. V.; liegt ob/(auch:) obliegt, lag ob/(auch:) oblag, hat obgelegen/(auch:) oblegen, obzuliegen/ (auch:) zu obliegen> [mhd. obe ligen, ahd. oba ligan = oben liegen, überwinden]: **b)** (veraltet) *sich einer Sache, Aufgabe widmen, sich mit einer Sache eingehend beschäftigen: sie lagen dem Spiel ob.*

**Obl|li|ga|ti|on**, die; -, -en [1: lat. obligatio]: **1.** (Rechtsspr. veraltet) *Verpflichtung, persönliche Verbindlichkeit*

**ob|long** <Adj.> [lat. oblongus] (veraltet): **a)** *länglich; b)* *rechteckig.*

**ob|ser|vie|ren** <sw. V.; hat> [lat. observare]: **2.** (veraltet) *[wissenschaftlich] beobachten.*

**ob|so|let** <Adj.> [lat. obsoletus] (bildungsspr.): **1.** *nicht mehr gebräuchlich; nicht mehr üblich; (veraltet): ein -es Wort. 2. überflüssig.*

**Of|fi|zin**, die; -, -en [mlat. officina = Wirtschaftsgebäude, Vorratsraum < lat. officina = Werkstatt, zu: officium, Offizium]: **1. a)** (Pharm.) *Arbeitsräume einer Apotheke; b)* (veraltet) *Apotheke. 2.* (veraltet) *[größere] Buchdruckerei.*

**Of|fi|zi|um**, das; -s, ...ien [lat. officium = Pflicht; öffentliches Amt, zu: opus (Opus) u. facere = machen]: **1.** (kath. Kirche) **a)** <o. Pl.> (früher) *höchste kuriale Behörde: das Heilige O.; b)* <sup>1</sup>*Messe (1), bes. an hohen Feiertagen; c)* *Chorgebet; d)* *Amt u. damit verbundene Verpflichtungen eines Priesters. 2.* (veraltet) *Dienstplicht.*

**Oheim**, der; -s, -e [mhd., ahd. oheim, urspr. = Mutterbruder] (veraltet): *Onkel.*

<sup>3</sup>**Ohm**, der; -[e]s, -e [zusgez. aus Oheim] (veraltet, noch mundartl.): *Onkel.*

**Ok|ka|si|on**, die; -, -en [frz. occasion < lat. occasio]: **1.** (veraltet) *Gelegenheit, Anlass.*

**Ok|klu|si|on**, die; -, -en [1, 2: spätlat. oclusio < lat. ocludere (2. Part.: oclusum)]: **1.** (veraltet) *Einschließung, Verschließung*

**ok|ku|pie|ren** <sw. V.; hat> [lat. occupare]: **1.** *fremdes Gebiet [militärisch] besetzen: okkupierte Gebiete befreien. 2.* (Rechtsspr. veraltet) *sich [widerrechtlich] aneignen.*

**Öko|no|mie** die; -, -n [lat. oeconomia = gehörige Einteilung < griech. oikonomía = Haushaltung, Verwaltung]: **4.** (österr., sonst veraltet) *landwirtschaftlicher Betrieb.*

**Ok|zi|dent** [auch: -' -], der; -s [mhd. occident(e) < lat. (sol) occidens (Gen.: occidentis), eigtl. = untergehend(e) Sonne], zu: occidere = niederfallen; untergehen]: **1.** (bildungsspr.) *Abendland. 2.* (veraltet) *Westen.*

**ok|zi|den|tal, ok|zi|den|tal|isch** <Adj.> [lat. occidentalis]: **1.** (bildungsspr.) *abendländisch. 2.* (veraltet) *westlich.*

**Ölung**, die; - [mhd. ölunge] (selten): *das Ölen: \*die Letzte Ö.* (kath. Kirche veraltet; *Krankensalbung*).

**Or|di|na|ti|on**, die; -, -en [(kirchen)lat. ordinatio = Anordnung; Einsetzung (in ein Amt); Weihe eines Priesters, zu: ordinare, ordinieren]: **b)** (veraltet) *ärztliche Sprechstunde;*

**Ori|ent** [auch: o'rient], der; -s [mhd. orient < lat. (sol) oriens (Gen.: orientis), eigtl. = aufgehend(e) Sonne], 1. Part. von: oriri = aufstehen, sich erheben; entstehen]: **1.** *vorder- u. mittelasiatische Länder: den O. bereisen; \*der Vordere O. (der Nahe Osten). 2.* (veraltet) *Osten.*

<sup>2</sup>**Ort**, der, auch: das; -[e]s, -e [eigtl. = Spitze, vgl. <sup>1</sup>Ort] (veraltet): *Ahle, Pfriem.*

**out** [aut] <Adv.> [engl. out]: **1.** (Ballspiele österr., sonst veraltet) *(vom Ball) außerhalb des Spielfeldes: o.!: das war o. 2*

**Pa|gi|na**, die; -, -s u. ...nä [lat. pagina, zu: pangere = zusammenfügen] (veraltet): *[Buch]seite, bes. mit Zahlenangabe (meist als Abk.: p[ag]. = S.): Band III, pag. 84.*

**Pa|go|de** die; -, -n [frz. pagode < port. pagode < drawidisch pagodi < sanskr. bhagavati = göttlich, heilig]:

**2.** <auch: der; -n, -n> (veraltet) *kleines ostasiatisches Götterbild (bes. in Form einer sitzenden Porzellanfigur mit nickendem Kopf u. beweglichen Händen).*

<sup>1</sup>**Pa|nier**, das; -s, -e [frühhd. Form von mhd. banier(e), Banner]: **1.** (veraltet) *Banner, Fahne, Feldzeichen:*

**\*etw. auf sein P. schreiben** (geh.; *etw. unbeirrt als Ziel verfolgen*).



**Pan|je**, der; -s, -s [poln. panie = Anredeform von: pan = Herr] (veraltet, noch scherzh.): *polnischer od. russischer Bauer*.

**Pa|ra|pluie** [...'ply:], der, auch: das; -s, -s [frz. parapluie, aus griech. pará = gegen u. frz. pluie = Regen] (veraltet, noch scherzh.): *Regenschirm*.

<sup>1</sup>**Pa|ra|sol**, der od. das; -s, -s [frz. parasol, eigtl. = etw. gegen die Sonne] (veraltet): *Sonnenschirm*.

**Par|dauz** <Interj.> [lautm. für ein beim Hinfallen von etw. verursachtes Geräusch] (veraltet): Ausruf der Überraschung o. Ä., wenn jmd., etw. plötzlich hinfällt: p.!, da lag er auf der Nase.

**Par|nass**, der; -u. -es [nach griech. Parnas(s)ós, Name eines griech. Gebirgszuges, mythol. Sitz des Apollo u. der Musen] (dichter. veraltet): *Reich der Dichtkunst*.

**Pass** der; -es, Pässe [1: gek. aus älter passbrif, passport < frz. passeport = Geleitbrief, Passierschein, zu: passer = überschreiten (passieren) u. port = Durchgang; 2: frz. pas (vgl. ital. passo, niederl. pas) < lat. passus = Schritt; 3: engl. pass; 4: zu veraltet Pass = abgemessener Teil, Zirkel(schlag)]

**Passe|par|tout** [paspar'tu:], das, schweiz.: der; -s, -s [frz. passe-partout, eigtl. = etwas, was überall passt]: **2.** (schweiz., sonst veraltet) *Dauerkarte*

**pas|si|o|niert** <Adj.> [zu (veraltet) passionieren = sich für etw. leidenschaftlich einsetzen < frz. passionner]

<sup>1</sup>**Pa|te** der; -n, -n [mhd. pade, über mlat. pater spiritualis = geistlicher Vater, zu lat. pater, Pater]: **2.** (landsch., sonst veraltet) *Patenkind*.

**Pa|tis|serie**, die; -, -n [frz. pâtisserie, zu: pâtisser = Teig anrühren, über das Vlat. zu spätlat. pasta, Paste]:

**2.** (schweiz., sonst veraltet) *Konditorei*. **3.** (schweiz., sonst veraltet) *Feingebäck*.

<sup>1</sup>**Pa|tron** der; -s, -e [mhd. patron(e) < lat. patronus, zu: pater = Vater]: **b)** (veraltet) *Schutz-, Schirmherr*.

**Patro|ne** die; -, -n [frz. patron = Musterform (für Pulverladungen) < mlat. patronus = Musterform, eigtl. = Vaterform, zu lat. patronus, <sup>1</sup>Patron]: **5.** (Gastr. veraltet) (*gefettetes*) *Papier, das zum Schutz vor zu starker Hitze über Speisen gedeckt wird*.

**Pau|schalle**, die; -, -n, veraltet: das; -s, ...lien [aus der österr. Amtsspr., latinis. Bildung zu Pausche, Nebenf. von Bausch; vgl. (veraltet) »im Bausch« = im Ganzen genommen]:

**pein|lich** <Adj.> [mhd. pinlich = schmerzlich; strafwürdig]: **3.** (Rechtsspr. veraltet) *Strafen über Leib u. Leben betreffend*: das -e Gericht (früher; *Gericht, das Strafen über Leib u. Leben verhängte*); ein -es Verhör (*Verhör unter Anwendung der Folter*).

**Pelz**, der; -es, -e [mhd. belz, belli3, ahd. pelli3, belli3 < mlat. pellicia (vestis) = (Kleidung aus) Pelz, zu:

pellicius = aus Fellen gemacht, zu lat. pellis = Fell, Pelz, Haut]: **3.** (ugs. veraltet, noch in Sprichwörtern u. festen Wendungen) *menschliche Haut*;

**pe|ne|tra|bel** <Adj.; ...bler, -ste> [frz. pénétrable < lat. penetrabilis, zu: penetrare, penetrieren] (veraltet): *durchdringend*.

**Pen|si|o|när** [pãzio..., auch: pãsio..., paŋzio..., penzio...], der; -s, -e [frz. pensionnaire]: **1. a)** *Beamter im Ruhestand*; **b)** (landsch.) *Rentner*. **2.** (schweiz., sonst veraltet) *jmd., der in einer Pension (2) wohnt*.

**per|zi|pie|ren** <sw. V.; hat> [lat. percipere (2. Part.: perceptum) = wahrnehmen]: **1.** (Philos., Psych.) [*sinnlich*] *wahrnehmen*. **2.** (Med., Biol.) *durch Sinneszellen, -organe Reize aufnehmen*. **3.** (veraltet) (*Geld*) *einnehmen*.

**Pe|tre|fakt**, das; -[e]s, -e[n] [zu lat. petra < griech. pétra = Stein, Fels u. lat. facere = machen] (Paläont. veraltet): *Versteinerung*.

**Pferch**, der; -[e]s, -e [mhd. pferrich = Einfriedung, ahd. pferrih < mlat. parricus, Park]: **1.** *von Hürden, Bretterzäunen eingeschlossene Fläche, auf der das Vieh (bes. Schafe) für die Nacht zusammengetrieben wird*. **2.** (veraltet) *eingepferchte Herde*.

**pfe|gen** <sw. u. st. V.; hat> [mhd. pflegen, ahd. pflegan, urspr. = für etw. einstehen, sich für etw. einsetzen;

H. u.]: **2.** <sw. V.; (veraltet, geh.) als st. V.> **a)** *sich um die Förderung od. [Aufrecht]erhaltung von etw.*

*Geistigem [durch dessen Betreiben, Ausübung] bemühen, sich dafür einsetzen*: Geselligkeit p.; die Sprache p.; er pflog seine Freundschaften; **b)** (geh. veraltet) *sich einem Tun, einer Beschäftigung hingeben*.

**Phar|ma|kon**, das; -s, ...ka [griech. phármakon]: **1.** (bildungsspr.) *Arzneimittel*. **2.** (veraltet) *Zauber-, Liebestrank*.

**Pho|no|graph**, der; -en, -en [-graph] (veraltet): *Gerät zur Aufzeichnung u. Wiedergabe von Tönen mithilfe eines über eine rotierende Walze gleitenden Stiftes*.

**Pi|a|no|for|te**, das; -s, -s [frz. pianoforte < ital. pianoforte, eigtl. = leise u. laut, weil die Tasten leise u. laut angeschlagen werden können] (veraltet): *Klavier*.

**pi|kiert** <Adj.> [2. Part. von (veraltet) pikieren = reizen, verstimmen < frz. piquer, eigtl. = stechen, aus dem Roman., urspr. lautm.]

**Pil|grim**, der; -s, -e [vgl. Pilger] (veraltet): *Pilger*.

<sup>1</sup>**Pi|lot**, der; -en, -en [frz. pilote < ital. pilota, älter: pedotta = Steuermann, zu griech. pedón = Steuerruder]: **1. a)** (Flugw.) *jmd., der aufgrund einer bestimmten Ausbildung [berufsmäßig] ein Flugzeug steuert; Flugzeugführer*;

**b)** (Motorsport) *Rennfahrer*; **c)** (Bobsport) *jmd., der den Bob lenkt*. **2.** (Seemannsspr. veraltet) *Lotse*. **3.**

*Lotsenfisch*.

**Pin|ce|nez** [pɛs(ə)'ne:]; das; - [...'ne:(s)], - [...'ne:s; frz. pince-nez, zu: pincer (pincé) u. nez = Nase] (veraltet): *Kneifer, Zwicker*.

**plac|et** [lat., zu: placere, plädieren] (bildungsspr. veraltet): *es gefällt, wird genehmigt.*

<sup>1</sup>**Plan**, der [mhd. plan(e) = ebener (Kampf)platz < mlat. planum, zu lat. planus, plan]: (geh. veraltet) *ebene, weiträumige Fläche*: in den Wendungen **jmdn., etw. auf den P. rufen** (zum Handeln, Eingreifen, Einschreiten herausfordern; urspr. = jmdn. auf den Kampfplatz rufen); **auf den P. treten/auf dem P. erscheinen** (in Aktion treten, eingreifen).

**Plätz|chen**, das; -s, - [2: Vkl. von (veraltet) Platz = kleiner, flacher Kuchen]

**Plem|pe** die; -, -n [zu plempern; 1: eigtl. = durch Hinundherschütteln nicht mehr gut schmeckendes Getränk; 2: eigtl. = lose hin und her Baumelndes]: **2.** (scherzh., spött. veraltet) *Seitengewehr, Säbel.*

**plötz|lich** <Adj.> [spätmhd. plozlich, zu (veraltet) Plotz,

**Plumpsack**, der: **1.** (veraltet) *jmd., der plump, dick ist*

**plün|dern** <sw. V.; hat> [mhd. plundern, mniederd. plunderen, zu Plunder, also eigtl. = Hausrat, Wäsche wegnehmen]: **c)** (veraltet) *ausplündern* (a): er wurde von Wegelagerern geplündert.

<sup>2</sup>**Pneu|ma|tik**, der; -s, -s, österr.: die; -, -en [engl. pneumatic (tire), zu lat. pneumaticus, pneumatisch] (österr., schweiz., sonst veraltet): *Luftreifen*; Kurzf.: Pneu (1).

**Polyp**, der; -en, -en [lat. polypus < griech. polýpous, eigtl. = vielfüßig, zu: poús = Fuß; 4: zu älter gaunerspr. polipee, viell. aus dem Jidd., beeinflusst vom scherzh. Vergleich der »Fangarme« des Polizisten mit denen des Polypen]: **2.** (veraltet, noch ugs.) *Krake*

**Pö|nal|e**, das; -s, ...lien u. (österr.): - [zu lat. poenalis = die Strafe betreffend, zu: poena = Strafe] (veraltet, noch österr.): **1.** *Strafe, Buße.* **2.** *Strafgebühr, Strafgeld.*

**pon|de|ra|bel** <Adj.; ...bler, -ste> [spätlat. ponderabilis] (bildungsspr. veraltet): *wägbar, berechenbar, kalkulierbar.*

**Pol|panz**, der; -es, -e [über das Ostmd. wohl aus dem Slaw., vgl. tschech. bubák]: **1. a)** (veraltet) *künstlich hergestellte [Schreck]gestalt, bes. ausgestopfte Gestalt, Puppe*

**Popu|la|ti|on**, die; -, -en [2: spätlat. populatio]: **1.** (Biol.) *Gesamtheit der an einem Ort vorhandenen Individuen einer Art: geschlossene -en.* **2.** (veraltet) *Bevölkerung.*

<sup>1</sup>**Port**, der; -[e]s, -e <Pl. selten> [(a)frz. port < lat. portus, zu: porta, Pforte]: **1.** (dichter. veraltet) *Ort der Sicherheit, Geborgenheit (bes. als Ziel): den rettenden P. erreichen; im sicheren P. sein.* **2.** (veraltet) *Hafen.*

**Porte|feuille** [pɔʁt'fø:j], das; -s, -s [frz. portefeuille, aus: porte- (in Zus.) = -träger (zu: porter, portieren) u. feuille, Feuilleton]: **1. a)** (geh. veraltet) *Brieftasche*; **b)** (veraltet) *Aktenmappe.*

**Pos|sen|spiel**, das (veraltet): *Posse.*

**pos|sier|lich** <Adj.> [zu (veraltet) possieren = sich lustig machen, zu Possen]:

<sup>1</sup>**Post**, die; -, -en <Pl. selten> [unter Einfluss von frz. poste < ital. posta = Poststation < spätlat. posita (statio od. mansio) = festgesetzt(er Aufenthaltsort), zu lat. positum, Position]: **6.** (veraltet) *Botschaft, Nachricht, Neuigkeit: ich habe eine gute P. für dich.*

**Pous|sa|de** [pu..., pu...], **Pous|sa|ge** [pu'sa:ʒə, pu...], die; -, -n [mit französisierender Endung geb. zu poussieren] (ugs. veraltet): **1.** *Liebschaft, Flirt* (b), *Liebelei [zwischen jungen Leuten, bes. Schülern]: eine P. mit jmdm. haben.* **2.** (meist abwertend) *Geliebte.*

**pran|gen** <sw. V.; hat> [mhd. prangen, brangen = prahlen; sich zieren, verw. mit Prunk]: **3.** (veraltet, noch landsch.) *prahlen: mit jmdm., etw. p.*

**Prä|pa|ra|ti|on**, die; -, -en [1: lat. praeparatio]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Vorbereitung.*

**preis|lich** <Adj.> **1.** *den Preis (1) betreffend, im Preis (1): -e Unterschiede; in -er Hinsicht; ein p. interessantes Angebot.* **2.** (veraltet) *löblich.*

**Preis|lied** das: **2.** (veraltet) *Lied, Gedicht, mit dem in einem Wettstreit ein Preis (2 a) gewonnen werden soll: Stolzing's P. in der Oper »Die Meistersinger von Nürnberg«.*

**preis|wür|dig** <Adj.>: **1.** (geh.) *lobenswert, hervorragend.* **2.** (veraltet) *preiswert.*

**pres|sen** <sw. V.; hat> [mhd. pressen, ahd. presson < lat. pressare, Presse (1 c)]: **b)** (veraltet) *unterdrücken, bedrängen.*

**pri|a|pe|isch**, <Adj.> **2.** (veraltet) *unzüchtig.*

**pro cen|tum** [lat.] (veraltet): *für hundert, für das Hundert* (Abk.: p. c.; Zeichen: %).

**pro|du|zie|ren** <sw. V.; hat> [lat. producere (2. Part.: productum) = hervorbringen; vorführen, zu: ducere = führen]: **4.** (bes. schweiz., sonst veraltet) *[herausnehmen u.] vorzeigen, vorlegen, präsentieren.*

**Pro|fes|sor** der; -s, ...oren [lat. professor = öffentlicher Lehrer, eigtl. = jmd., der sich (berufsmäßig u. öffentlich zu einer wissenschaftlichen Tätigkeit) bekennt, zu: profiteri, <sup>1</sup>Profess]: **2.** (veraltet, noch österr.) *Lehrer an einem Gymnasium.*

**Pro|hi|bi|ti|on**, die; -, -en [a: lat. prohibitio = Verbot; b: engl. prohibition < lat. prohibitio]: **a)** (veraltet) *Verbot.*

**pro|mis|so|r|isch** <Adj.> (Rechtsspr. veraltet): *versprechend: -er (vor der Aussage geleisteter) Eid.*

**pro|por|ti|o|nie|ren** <sw. V.; hat> (veraltet): *mit bestimmten Proportionen (1 a) versehen, im richtigen Verhältnis gestalten: so haben antike Bildhauer den menschlichen Körper proportioniert.*

**Pro|po|si|ti|on** die; -, -en [lat. propositio = Vorstellung; Thema, Satz; Darlegung; Bekanntmachung, zu: propositum, 2. Part. von: proponere = vorschlagen]: **1.** (veraltet) *Vorschlag, Angebot*

<sup>2</sup>**Puff**, der; auch: das; -s, -s [wohl unter Einfluss von (veraltet) derb puffen = koitieren zu <sup>4</sup>Puff, zunächst wohl in Wendungen wie »mit einer Dame <sup>4</sup>Puff spielen, zum <sup>4</sup>Puff gehen«] (salopp, oft abwertend): *Bordell*: einen P. aufmachen.

**Pul|ver|kam|mer**, die: **1.** *Raum auf Kriegsschiffen für die Lagerung der Munition.* **2.** (Milit. veraltet) *Raum in einem Geschütz für die Ladung.*

**pull|vern** <sw. V.; hat> [mhd. pulvern = zu Pulver machen, mit Pulver bestreuen]: **2.** (veraltet) *pulverisieren*: eine gepulverte Droge.

**pünkt|lich** <Adj.>: **2.** (veraltet) *gewissenhaft, korrekt.*

**punk|to** <Präp. mit Gen.> (österreich., schweiz., sonst veraltet): *hinsichtlich, bezüglich*: p. gottloser Reden; <ohne Begleitwort folgende (starke) Substantive bleiben ungebeugt:> p. Geld.

**Putz**, der; -es [zu putzen; 3: wohl aus der Wendung »auf den Putz hauen« rückentwickelt]:

**2.** (veraltet) **a)** *Kleidung, die jmds. Erscheinung, Ansehen hebt; b)* *Accessoires, die der besonderen Verschönerung dienen sollen; c)* (ugs.) *[besonders dichtes, langes] Kopfhhaar.*

**Putz|ma|cher**, der (veraltet): *Hutmacher.*

**Quar|tier|ma|cher**, der (Milit. veraltet): *Soldat, der beauftragt ist, für seine Einheit Quartiere (1) zu beschaffen.*

**Quin|qua|ge|si|ma**, die; -, bei artikellosem Gebrauch auch: ...mä <meist o. Art.> [mlat. quinquagesima, eigtl. = der fünfzigste (Tag vor Ostern)] **2.** (veraltet) *50-tägiger Zeitraum zwischen Ostern u. Pfingsten.*

**Quin|quen|ni|um**, das; -s, ...ien [lat. quinquennium, zu: quinque = fünf u. annus = Jahr] (veraltet): *Zeitraum von fünf Jahren.*

**Quint** die; -, -en [2: eigtl. = fünfte Fechtbewegung, zu lat. quintus = der Fünfte]: \***jmdm. die -en austreiben** (ugs. veraltet; *jmdn. zur Vernunft bringen*; urspr. = so mit jmdm. fechten, dass er keine Quint anbringen kann).

**rä|chen** <sw. V.; hat; 2. Part. veraltet, noch scherzh. auch: gerochen>

**Ramm|bock**, der [1: zu (veraltet) Ramm, Ramme]: **1**

**ramm|dö|sig** <Adj.> [zu (veraltet) Ramm (Ramme)]

**Ram|me**, die; -, -n [mhd. ramme, zu (veraltet) Ramm = Widder, mhd. ram, ahd. ram(mo);

**Ramms|kopf**, der [eigtl. = Widderkopf, zu (veraltet) Ramm, Ramme]: *Pferdekopf mit stark gewölbtem Nasenrücken.*

<sup>1</sup>**Rand** der; -[e]s, Ränder [mhd., ahd. rant, urspr. = (schützendes) Gestell, Einfassung, verw. mit Rahmen; 5: urspr. Studentenspr.; wohl nach den Lippenrändern]: wohl aus der Böttcherspr., zu (veraltet) Rand = Umfassung der Dauben am Fassboden, also urspr. nach dem Bild eines Fasses, dessen Dauben aus dem Rand gegangen sind).

**Rang** der; -[e]s, Ränge [frz. rang = Reihe, Ordnung < afrz. renc = Kreis (von Zuschauern), aus dem Germ., verw. mit Ring]: **6.** \***jmdm. den R. ablaufen** (*jmdn. überflügeln, übertreffen*; zu (veraltet) Rank [Ränke]; also urspr. = beim Laufen eine Kurve auf geradem Wege abschneiden).

**ran|geln** <sw. V.; hat> [Intensivbildung zu (veraltet) rangen, Range] (ugs.): *sich mit jmdm. balgen*: die Kinder rangelten [miteinander]; Ü die Baufirmen r. um Aufträge.

**Ral|pier** **Ral|pier**, das; -s, -e [frz. rapière, zu: râpe = Reibeisen, aus dem Germ., verw. mit ahd. raspon, raspeln]: **a)** (früher) *degenerartige Fechtwaffe; b)* (veraltet) *Schläger* (4).

**ra|scheln** <sw. V.; hat> [lautm., Iterativbildung zu (veraltet) (noch mundartl.) raschen = ein raschelndes Geräusch verursachen]:

**rä|so|nie|ren** <sw. V.; hat> [frz. raisonner = vernünftig reden, denken; Einwendungen machen, zu: raison, Räson]: **c)** (veraltet) *vernünftig reden, Schlüsse ziehen.*

**ras|peln** <sw. V.; hat> [Iterativbildung zu (veraltet) raspen = scharren, kratzen, mhd. raspen, ahd. raspon = an sich reißen, raffen, zu ahd. hrespan = zupfen, rupfen]:

**Ras|se**, die; -, -n [frz. race = Geschlecht, Stamm; Rasse < ital. razza, H. u.]: (veraltet): die weiße, gelbe, schwarze R

**Rat**, der; -[e]s, Räte [mhd., ahd. rat, zu raten; urspr. = (Besorgung der) Mittel, die zum Lebensunterhalt notwendig sind; vgl. Hausrat; verw. mit raten]: \*(geh.) **R. halten**/(veraltet:) **-s pflegen** (*beratschlagen, [sich] beraten*);

**Räu|ber|haupt|mann**, der (veraltet): *Anführer einer Räuberbande.*

**Raub|vogel**, der (Zool. veraltet): *Greifvogel.*

**rau|schen** <sw. V.> [mhd. ruschen, riuschen, wohl lautm.; 4: wohl Nebenf. von (veraltet) gleichbed. reischen]

**Ra|yon** [re'jo:, österreich. meist: ra'jo:n], der; -s, -s [frz. rayon, eigtl. = Honigwabe, zu afrz. ree, aus dem Germ.]:

**2.** (österreich., schweiz., sonst veraltet) *[Dienst]bezirk, für den jmd. zuständig ist.*

**Re|al|li|en** <Pl.>: **1.** *wirkliche Dinge, Tatsachen.* **2.** *Sachkenntnisse.* **3.** (veraltet) *Naturwissenschaften als Grundlage der Bildung u. als Lehrfächer.*

**re|as|su|mie|ren** <sw. V.; hat> [zu lat. re- = wieder u. assumere, assumieren] (Rechtsspr. veraltet): *ein Verfahren wieder aufnehmen.*

**Recht** das; -[e]s, -e [mhd., ahd. reht]: **b)** <Pl.> (veraltet) *Rechtswissenschaft, Jura*: die -e studieren.

**rech|tens** [spätmd. rechtens, erstarrter Gen. von (veraltet) »das Rechte« = Recht, mhd. rehte, zu recht]

**Rechts|ge|lehr|te**, der u. die (veraltet): *Gelehrter, Gelehrte auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft; Jurist bzw. Juristin.*

**Re|de|blu|me**, die (veraltet): *blumiger Ausdruck, Floskel*.

**Re|dou|te** [re'du:tə, österr.: ...'dut], die; -, -n [frz. redoute < ital. ridotto, eigtl. = Zufluchtsort < lat. reductum, Reduktion]: **1.** (veraltet) *Saal für Feste u. Tanzveranstaltungen*

**re|dres|sie|ren** <sw. V.; hat> [frz. redresser = gerade richten, aus re- = wieder u. dresser, dressieren]: **2.** (veraltet) *wieder gutmachen; rückgängig machen*.

**Ree|per|bahn**, die (nordd. veraltet): *Seilerbahn*.

**Regime**[re'ʒi:m], das; -s, - [...mə], auch: -s [re'ʒi:ms; frz. régime < lat. regimen = Lenkung, Leitung; Regierung, zu: regere, regieren]: **2.** (veraltet) *System, Schema, Ordnung*.

**Regul|us**, der; -, ...li u. -se [1: lat. regulus, Vkl. von: rex = König, <sup>1</sup>Rex; der leuchtend gelbe Scheitel erinnert an eine Krone; 2: mlat. (Alchemistenspr.) regulus = metallurgisch gewonnenes Antimon < lat. regulus, Regulus (1)]: **2.** (veraltet) *Metallklumpen, der sich beim Schmelzen von Erzen unter der Schlacke absondert*.

**Rei|hen**, der; -s, - (veraltet): *Reigen*.

**re|kru|tie|ren** <sw. V.; hat> [frz. recruter]: **2.** (Milit. veraltet) *einberufen, einziehen*.

**Rek|ti|fi|ka|ti|on** die; -, -en: **3.** (bildungsspr. veraltet) *Richtigstellung, Berichtigung*.

**rek|ti|fi|zie|ren** <sw. V.; hat> [mlat. rectificare = berichtigen, zu lat. rectus (recte) u. facere = machen]: **3.** (bildungsspr. veraltet) *richtig stellen, berichtigen*.

**re|kur|rie|ren** <sw. V.; hat> [(frz. recourir <) lat. recurrere, eigtl. = zurücklaufen]: **2.** (Rechtsspr. österr., schweiz., sonst veraltet) *Rekurs (2) einlegen*: gegen eine Verfügung, einen Beschluss r.

**Re|kurs** der; -es, -e [frz. recours < lat. recursus = Rücklauf, Rückkehr, zu: recurrere, rekurrieren]: **2.** (österr. u. schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet) *Einspruch, Beschwerde*: R. anmelden, einreichen, einlegen, erheben.

**Re|lik|ten** <Pl.> (veraltet): **1.** *Hinterbliebene*. **2.** *Hinterlassenschaft*.

**re|mar|ka|bel** <Adj.> [frz. remarquable, zu: remarquer = bemerken, feststellen] (veraltet): *bemerkenswert*.

**ren|ken** <sw. V.; hat> [mhd. renken, ahd. (bi)renkan, verw. mit wringen] (veraltet): *drehend hin u. her bewegen*.

**re|qui|rie|ren** <sw. V.; hat> [spätmd. requiriren < lat. requirere (2. Part.: requisitum) = nachforschen; verlangen, zu: re- = wieder, zurück u. quaerere = [auf]suchen; erstreben; verlangen]: **2.** (Rechtsspr. veraltet) *ein anderes Gericht, eine andere Behörde um Rechtshilfe ersuchen*.

**res|pek|tiv** <Adj.> [zu respektive] (veraltet): *jeweilig*.

**Res|pi|zi|ent**, der; -en, -en [zu lat. respiciens (Gen.: respicientis), 1. Part. von: respicere, respizieren] (veraltet): *Berichterstatter*.

**res|pon|die|ren** <sw. V.; hat> [lat. respondere (2. Part.: responsum) = antworten]: **b)** (veraltet) *antworten*.

**Res|tau|ra|ti|on** [...tau...], die; -, -en [spätlat. restauratio = Wiederherstellung, zu lat. restaurare, restaurieren]: **3.** (veraltet) *Restaurant*.

**Reti|ra|de**, die; -, -n [1: nach Retirade (2); 2: frz. retraite, zu: se retirer, retirieren]: **1.** (veraltend verhüll.) <sup>1</sup>*Abort*. **2.** (veraltet) [*militärischer*] *Rückzug*.

**re|ti|rie|ren** <sw. V.; ist> [frz. se retirer, aus: re- (< lat. re-) = zurück u. tirer = ziehen]: **1. a)** (veraltet) (*von Truppen*) *sich [eilig] zurückziehen; fliehen*;

**re|tour** [re'tu:r] <Adv.> [frz. retour = Rückkehr, zu: retourner, retourneren] (landsch., österr., schweiz., sonst veraltet): *zurück*: hin sind wir gefahren, r. gelaufen.

**Re|tour|bil|let[t]**, das (schweiz., sonst veraltet): *Rückfahrkarte*.

**Re|tour|fahr|kar|te**, die (österr., sonst veraltet): *Rückfahrkarte*.

**Re|tour|kar|te**, die (österr., sonst veraltet): *Rückfahrkarte*.

**Re|tri|bu|ti|on**, die; -, -en [frz. rétribution < kirchenlat. retributio = Vergeltung] (veraltet): **a)** *Vergeltung, Rache*; **b)** *Rückgabe, Wiedererstattung* (z. B. eines Geldbetrages).

**re|tro|ze|die|ren** <sw. V.; hat> [lat. retrocedere = zurückweichen]: **1.** (veraltet) **a)** *zurückweichen*; **b)** (*eine Sache, einen Rechtsanspruch o. Ä.*) *wieder abtreten*.

**Re|tro|zes|si|on**, die; -, -en [lat. retrocessio = das Zurückweichen, zu: retrocedere, retrozedieren]: **1.** (veraltet) *das Retrozedieren (1)*

**Re|uni|on**, die; -, -en [frz. réunion, aus: ré- = wieder u. union = Union]: **1.** (bildungsspr. veraltet) [*Wieder*]vereinigung

**Reu|ße**, der; -n, -n (veraltet): *Russe*.

**reu|ten** <sw. V.; hat> [mhd., ahd. riuten, verw. mit raufen] (südd., österr., schweiz. veraltet): *roden*.

**re|ve|ra** [lat., zu: res = Sache u. verus = wahr] (veraltet): *in Wahrheit*.

**Re|vol|u|ti|on** die; -, -en [frz. révolution, eigtl. = Umdrehung, Umwälzung < spätlat. revolutio = das Zurückwälzen, -drehen, zu lat. revolutum, revoltieren]: **3.** (Astron. veraltet) *Umlaufbewegung der Planeten um die Sonne*

**Re|vue** [re'vy:, auch: rə...], die; -, -n [...y:ən; frz. revue, eigtl. = das noch einmal Angesehene, subst. 2. Part. von: revoir = wieder sehen < lat. revidere = wieder hinsehen]: **3.** (Milit. veraltet) *Truppenschau, Parade*: eine R. abnehmen;

**Re|zess**, der; -es, -e [lat. recessus = Rückzug, subst. 2. Part. von: recedere = zurückweichen, -gehen, aus: re- = zurück, wieder u. cedere = weichen] (veraltet): *Auseinandersetzung, Vergleich, [schriftlich fixiertes] Verhandlungsergebnis.*

**Richt|stuhl**, der (veraltet): *Richterstuhl.*

**riegeln** <sw. V.; hat> [mhd. rigelen]: **1.** (landsch., sonst veraltet) *ver-, ab-, zuriegeln*

**Rie|sen|wuchs**, der (Med. veraltet, Biol.): *übermäßiger Wuchs bei Menschen, Tieren od. Pflanzen; Gigantismus.*

**Ro|bot**, die; -, -en u. der; -[e]s, -e [spätmhd. robat(e) < tschech. robota = (Fron)arbeit] (veraltet): *Frondienst, -arbeit.*

**<sup>1</sup>Rock** der; -[e]s, Röcke [mhd. roc, ahd. roc(h), urspr. wohl = Gespinst]: der feldgraue R. (veraltet; *Uniform*) des Soldaten; der grüne R. (*die Uniform*) des Försters;

**Ro|cken|stu|be**, die (veraltet): *Spinnstube.*

**Rock|schuß**, der: **1.** vgl. <sup>1</sup>Schoß (3 a): **Ü** mit wehenden, fliegenden Rockschößen (veraltet; *sehr schnell, eilig, mit großen Schritten*) eilte er durch den Gang. **2.** (veraltet) *Schößchen:*

**Rohr** das; -[e]s, -e [mhd., ahd. ror = (Schilf)rohr; Schilf, H. u.]; **2.** veraltet; *Stock aus Peddigrohr* der Jäger saß mit geladenem R. (veraltet; *Gewehr*) auf dem Hochsitz;

**<sup>1</sup>röh|ren** <sw. V.; hat> (veraltet): **1.** *mit Röhren versehen.*

**ro|ma|ni|sie|ren** <sw. V.; hat>: **1.** (veraltet) *römisch machen, dem Römischen Reich eingliedern.*

**Ro|ma|nist**, der; -en, -en: **4.** (veraltet) *Anhänger der römisch-katholischen Kirche.*

**Ron|de** [ˈrɔndə, ˈro:də], die; -, -n [frz. ronde, zu: rond = rund < lat. rotundus]: **1.** (Milit. veraltet) **a)** *Runde, Rundgang:* die R. machen; **b)** *Wachen u. Posten kontrollierender Offizier.*

**rot** **R** lieber r. als tot (ugs. veraltet; *es ist besser, kommunistisch, sozialistisch regiert zu werden, als im Kampf gegen den Kommunismus, Sozialismus zu sterben*)

**Rot|spon**, der; -[e]s, -e [zu mniederd. spon = hölzernes Gefäß, eigtl. = roter Fasswein] (ugs. veraltet): [*französischer*] *Rotwein.*

**<sup>1</sup>rot|ten** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) roten] (veraltet): **a)** <r. + sich> *zusammenrotten;* **b)** *zu einer <sup>1</sup>Rotte vereinen.*

**Ro|tun|de**, die; -, -n [mhd. rotunde, zu lat. rotundus = rund, zu: rota, Rota] (Archit.): **1.** *Gebäude[teil] mit kreisrundem Grundriss.* **2.** (ugs. veraltet) *rund gebaute öffentliche Toilette.*

**ruch|bar** [auch: ˈrux...] <Adj.> [älter: ruchtbar, zu Ruch (2)]: **etw. r. machen** (veraltet; *bekannt machen, in die Öffentlichkeit tragen*).

**Ruf** der; -[e]s, -e [mhd. ruof, ahd. (h)ruof, zu rufen]: **7.** <o. Pl.> (veraltet) *Gerücht, Kunde:* es geht der R., er allein sei es gewesen.

**Rum|mel**, der; -s [zu rummeln; 3: eigtl. = Gesamtheit von Gutem u. Schlechtem; das Ganze] (ugs.): **3.** (veraltet) *Gesamtheit der gleichfarbigen Karten im Pikett (1)*

**Ru|mor**, der; -s [spätmhd. rumor < mlat. rumor = Lärm, Tumult < lat. rumor = dumpfes Geräusch; Gerücht] (landsch., sonst veraltet): *Lärm, Unruhe.*

**Rum|pel|stilz|chen**, das; -s [eigtl. = rumpelnder Kobold; 2. Bestandteil Vkl. von (veraltet) Stülz = Hinkender]:

**Sal|lam [alal|kum]**, (veraltet, noch scherzh.:) Salem aleikum [arab. = Heil, Friede (mit euch)!]: arabische Grußformel.

**Sal|lär**, das; -s, -e [frz. salaire < lat. salarium = Sold, zu: sal = Salz, eigtl. = Salzration für Beamte u. Soldaten; vgl. auch Salat (2)] (bes. schweiz., auch südd., österr., sonst veraltet): *Honorar, Gehalt; Lohn:* ein gutes, hohes S. beziehen.

**sal|ba|dern** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Salbader (17. Jh.) = seichtes Geschwätz, H. u.]

**Salz|sie|der**, der (veraltet): *Salzwerker.*

**san|den** <sw. V.; hat> (schweiz., landsch., sonst veraltet): (*gegen winterliche Glätte*) *mit Sand bestreuen:* den Gehweg s.

**Sang**, der; -[e]s [mhd. sanc, ahd. sang, zu singen] (veraltet): *Gesang (1):*

**Sän|ger** der; -s, - [mhd. senger, ahd. sangari]: **a)** (veraltet) *Verfasser einer Versdichtung; Dichter:* der S. der Odyssee;

**Sal|ra|ze|ne**, der; -n, -n [H. u.] (veraltet): *Araber, Muslim.*

**Sal|ra|ze|nin**, die; -, -nen (veraltet): w. Form zu Sarazene.

**Saum|pfad**, der [zu (veraltet) Saum = Last]: *Weg im Gebirge für Lasttiere.*

**Saum|tier**, das [zu (veraltet) Saum = Last]: *im Gebirge eingesetztes Lasttier.*

**schäl|big** <Adj.> [mhd. schiebic, eigtl. = rüdig, zu (veraltet) Schabe, Schäbe = Krätze, Räude, zu schaben (2 b)]

**Scha|de**, der; -ns, Schäden [mhd. schade, ahd. scado; altes Verbalabstraktum zu einem untergegangenen Verb mit der Bed. »schaden« (vgl. got. skapjan = schaden)]: **1.** (veraltet) *Schaden.* **2.** in der Wendung **es soll, wird dein, sein** usw. **S. nicht sein** (veraltet; *du wirst, er wird usw. dafür belohnt werden*).

**schän|den** <sw. V.; hat> [mhd. schenten, ahd. scenten, zu Schande]: **b)** (veraltet) *sexuell missbrauchen:* eine Frau s.;

**<sup>1</sup>Schank**, der; -[e]s, Schänke [mhd. schanc = Schenkgefäß, zu schenken] (veraltet): **1.** <o. Pl.> <sup>1</sup>*Ausschank (1).* **2.** <sup>1</sup>*Ausschank (2 a).*

**Schar|müt|zel**, das; -s, - [mhd. scharmutzel, -mützel < oberital. scaramuzza, ital. scaramuccia = Gefecht, H. u.] (Milit. veraltet): *kurzer, auf kleinen Raum beschränkter Zusammenstoß weniger gegnerischer Soldaten, bei dem es zu einem kleinen Feuergefecht kommt; Geplänkel* (1).

**Schar|te** die; -, -n [mhd. schart(e) = Einschnitt, Bruch, Öffnung, zu mhd. schart, ahd. scart = verstümmelt, zerhauen, verw. mit <sup>1</sup>scheren]: **b** (veraltet) *Riss, Schrunde in der Haut*: eine S. an der Unterlippe haben  
**Schei|del|mün|ze**, die [zu scheiden (2 a)] (Geldw. veraltet): *Münze mit geringem Wert*.

<sup>1</sup>**Schelle** die; -, -n [frühhd., mhd. nicht belegt, ahd. in: fuoꝝscal = Fußfessel, wohl zu Schale]: **2**. <Pl.> (veraltet) *Handschellen*.

**Schel|men|streich**, der.: **2**. (veraltet) *strafwürdige Tat; Verbrechen*.

**Schel|me|rei**, die; -, -en: **1. a** *Schelmenstreich* (1); **b** <o. Pl.> *zu Neckereien aufgelegte Art*. **2**. (veraltet) **a** <o. Pl.> *Schlechtigkeit, Lasterhaftigkeit*; **b** *Schelmenstreich* (2).

**Schel|min**, die; -, -nen: **1**. w. Form zu Schelm (1). **2**. (veraltet) w. Form zu Schelm (2).

**schel|misch** <Adj.> [frühhd. = schurkisch]: **1**. *in der Art eines Schelms; schalkhaft; verschmitzt*. **2**. (veraltet) *schurkisch; betrügerisch, verbrecherisch, böse*.

**Schenk**, der; -en, -en [mhd. schenke, ahd. scenco, zu schenken (5)]: **a** (früher) *Mundschenk*; **b** (veraltet) *Schankwirt*.

<sup>2</sup>**sche|ren** <sw. V.; hat> [wohl zu veraltet scheren = ausbeuten,

**Schieß|hund**, der (Jägerspr. veraltet): *Jagdhund*:

**Schiff|bruch**, der (veraltet): *Untergang, Zerstörung eines Schiffes in stürmischer See*: die Überlebenden des -s; **\*[mit etw.] S. erleiden** (*keinen Erfolg haben; [mit etw.] scheitern*).

**schiff|fen** <sw. V.> [2: urspr. Studentenspr., zu Schiff in der alten Bed. »Gefäß« (Studentenspr. = Nachtgeschirr); 3: übertr. von (2)]: **1**. (veraltet, noch altertümelnd) (*mit einem Schiff fahren*) <ist>: über den Atlantik s.

**Schil|der|haus**, das [zu Soldatenspr. (veraltet) schildern = Schildwache stehen]: *Holzhäuschen zum Unterstellen für die Schildwache*.

**Schind|er**, der; -s, - [1: zu schinden; 2: mhd. schindære]: **1**. (abwertend) *jmd., der andere schindet*. **2**. (veraltet) *Abdecker*. **3**. (abwertend selten) *Schindmähre*.

**Schlacht|feld**, das: *Schauplatz einer Schlacht*: er ist auf dem S. geblieben (veraltet verhüll.; *im Krieg gefallen*); **schlecht** <Adj.> [mhd., ahd. sleht, urspr. = glatt; eben, zu schleichen in der Bed. »leise gleitend gehen«; Bedeutungswandel über die spätmhd. Bed. »einfach, schlicht«]: **7**. (veraltet) *schlicht, einfach*: **\*s. und recht** (*so gut es geht*): sich s. und recht durchschlagen; **mehr s. als recht** (*aufgrund der Gegebenheiten, Voraussetzungen [leider] nicht besonders gut*).

**schlei|ßen** **2**. <st. V.; ist> (veraltet) *zerreißen, sich in Fetzen auflösen, verschleißen*: das Kleid schliss ziemlich schnell.

**Schlucht**, die; -, -en, (dichter. Veraltet): Schlüchte [aus dem Niederd., Md., für mhd. sluft = das Schlüpfen (niederd. -cht- entspricht hochd. -ft-, vgl. Schacht)]: *enges, tiefes Tal; enger, tiefer, steilwandiger Einschnitt im Gelände*: eine tiefe S.; **Ü** die düsteren -en der Vorstadt.

**schlup|fen** (schweiz. veraltet, südd., österr.), **schlüpf|fen** <sw. V.; ist> [mhd. slüpfen, slupfen, ahd. slupfen, Intensivbildung zu schliefen]: **1**. *sich gewandt u. schnell [gleitend, durch eine Öffnung] in eine bestimmte Richtung bewegen*: durch den Zaun, unter die Decke s.; die Maus schlüpfte aus dem Loch; **Ü** die nasse Seife schlüpft (*gleitet*) mir aus der Hand. **2**. *etw. schnell, bes. mit gleitenden, geschmeidigen Bewegungen an-, aus-, überziehen*: in die Schuhe s.; **Ü** in die Rolle eines anderen s. (*die Rolle eines anderen geschickt übernehmen u. sie ganz ausfüllen*). **3**. *sich aus dem Ei, der Puppe, der Larve herauslösen; ausschlüpfen, auskriechen*: das Küken ist [aus dem Ei] geschlüpft.

**Schluss** der; -es, Schlüsse [spätmhd. sluz, zu schließen]: **3**. (veraltet) **a** <o. Pl.> *das [Ab]schließen*: kurz vor S. des Tores; **b** *Abkommen, Abschluss; Beschluss; Entschluss*.

**Schmie|ren|ko|mö|di|ant**, der (abwertend): **a** (veraltet) *Schauspieler an einer <sup>1</sup>Schmiere* (5);

<sup>2</sup>**schmir|geln** <sw. V.; hat> [älter auch: schmurgeln, zu Schmer] (veraltet): *nach schlechtem, ranzigem Fett riechen*.

<sup>2</sup>**Schna|ke**, die; -, -n [älter: Schnacken, zu mniederd. snacken, schnacken; unter Bezug auf Grille (2 a); Mücke (2) an <sup>1</sup>Schnake angelehnt] (nordd. veraltet): *lustiger, drolliger Einfall; Schnurre*.

**Schnä|ze**, die; -, -n [zu schnäuzen (2)] (veraltet): *Dochtschere*.

**Schnee|schuh**, der: **1**. (veraltet) *Ski*

**Schneuß**, der; -es, -e [zu (veraltet) Schneuß = (Vogel)schlinge, Nebenf. von Schneise, nach der länglichen Form] (Archit.): *Fischblase* (2).

**Schnit|zel|bank** die <Pl. ...bänke> [2: nach den Anfangsworten des dabei gesungenen Volksliedes »Ei, du schöne Schnitzelbank«]: **1**. (veraltet) *Schnitzbank*.

<sup>2</sup>**Schnur**, die; -, -en [mhd. snu(or), ahd. snur(a), H. u.] (veraltet, noch landsch.): *Schwiegertochter*.

**Schnurr|pfeif|rei**, die [zu (veraltet) Schnurrpfeife = schnurrende Pfeife der Kinder, auch der Straßenmusikanten, dann: Kinderei, Unnützes] (veraltet): **a** *verrückter Einfall, abwegige Idee*; **b** *Kuriosität* (2): zu Hause hat sie eine ganze Sammlung von solchen -en.

**Schock|schwe|re|not** [zu <sup>1</sup>Schock (1)] (veraltet): Ausruf des Unwillens, der Entrüstung.

- <sup>2</sup>**Schoss**, der; -es, -e[n] u. Schösse[r] [mhd. schoz, zu schießen in der Bed. »unterstützend hinzugeben, zuschießen«] (veraltet): *Zoll, Steuer, Abgabe*.
- Schran|ze** die; -, -n, seltener: der; -n, -n [mhd. schranze, eigtl. = Person, die ein geschlitztes Kleid trägt] (abwertend): **b** (veraltet) *Hofschranze*.
- <sup>2</sup>**schre|cken** <st. u. sw. V.; schreckt/(veraltet:) schrickt, schreckte/(veraltend:) schrak, ist geschreckt> [mhd. (er)schrecken = <sup>2</sup>aufschrecken, ahd. screckan = springen]: <sup>2</sup>*aufschrecken*: aus dem Schlaf s.
- schreck|haft** <Adj.>: **3**. (veraltet) *Schrecken erregend, schrecklich* (1): -e Visionen.
- schrin|nen** <sw. V.; hat> [wohl niederd. Form von (veraltet) schrinden (mhd. schrinden, ahd. scrindan) = bersten, (auf)reißen] (nordd.): *wehtun, schmerzen*.
- schro|ten** <sw. V.; hat> [mhd. schroten, ahd. scrotan, eigtl. = hauen, [ab]schneiden, zu <sup>1</sup>scheren; 2: mhd. schroten (sw. V.), wohl zu Schrot in dessen alter Bed. »Baumstamm«]: **2**. (veraltet) *schwere Lasten rollen, wälzen od. schieben*.
- Schrun|de**, die; -, -n [mhd. schrunde, ahd. scrunta = Riss, Spalt, Felshöhle, zu (veraltet) schrinden, schrinnen]
- Schul|amt**, das.: **2**. (veraltet) *Lehramt*.
- Schul|die|ner**, der (veraltet): *Hausmeister einer Schule*.
- Schul|meis|te|rei**, die; -, -en: **1**. <o. Pl.> (veraltet, sonst ugs. scherzh.) *Lehrtätigkeit an der Schule* (1); *Lehrberuf*. **2**. (abwertend) *das Schulmeistern; schulmeisterliches Verhalten*: deine ständige S.!
- Schul|psy|cho|logie**, die: **2**. (veraltet, meist abwertend) *an den Universitäten gelehrte Psychologie (im Unterschied zur Tiefenpsychologie)*.
- Schult|heiß**, der; -en, -en [mhd. schultheiße, ahd. sculdheiße(o), eigtl. = Leistung Befehlender, zu Schuld u. <sup>1</sup>heißen (3)]: **1**. (veraltet) *Gemeindevorsteher*
- Schul|ze**, der; -n, -n [spätmhd. schultz, schultesse, gek. aus mhd. schultheiße, Schultheiß] (veraltet): *Gemeindevorsteher*.
- <sup>2</sup>**Schul|po**, der; -s, -s (veraltet): Kurzwort für **Schutz**polizist: der Dieb wurde von zwei -s abgeführt.
- Schurz|fell**, das (veraltet): *Lederschurz*.
- Schus|ter|jun|ge**, der: **1**. (veraltet) *Schusterlehrling*:
- Schutz** der; -es, -e <Pl. selten, bes. schweiz.> [mhd. schuz, urspr. = (Stau)damm, Wehr; Umdämmung, Aufstauung des Wassers, zu <sup>1</sup>schützen]: (veraltet geh. in bestimmten Wortpaaren:) jmdm. S. und Schirm gewähren;
- Schütz**, der; -en, -en: **1**. (veraltet) <sup>1</sup>*Schütze* (1 a).
- <sup>1</sup>**Schüt|ze** der; -n, -n [mhd. schütze, ahd. scuzz(i)o, zu schießen]: **c** (veraltet) *Infanterist*.
- Schutz|herr**, der: **1. a**) (früher) *jmd., der Inhaber besonderer Macht über bestimmte unter seinen Schutz gestellte Abhängige war*; **b**) *Inhaber der Schutzherrschaft* (1 b) *über ein Gebiet*. **2**. (veraltet) *Schirmherr*.
- Schutz|herr|schaft** die: **2**. (veraltet) *Schirmherrschaft*.
- Schwach|sinn**, der <o. Pl.>: **1**. (Med. veraltet) *auf erblicher Grundlage beruhende od. im frühen Kindesalter erworbene geistige Behinderung*
- schwach|sin|nig** <Adj.>: **1**. (Med. veraltet) *geistig behindert*
- <sup>1</sup>**Schwar|ze** der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete>: **2**. <o. Pl.; mit best. Artikel> (veraltet) *der Teufel*
- Schwe|fel|holz, Schwe|fel|hölz|chen**, das (veraltet): *Zündholz*.
- Schwes|ter|herz**, das <o. Pl.> (veraltet, noch scherzh.): *liebe Schwester* (1).
- Schwes|ter|toch|ter**, die (veraltet): *Tochter der Schwester*.
- Schwie|ger**, die; -, -n [mhd. swiger, ahd. swigar; alte idg. w. Ggb. zu Schwager in dessen alter Bed. »Schwiegervater«] (veraltet): *Schwiegermutter*.
- se|dat** <Adj.> [lat. sedatus, zu: sedare = beruhigen, beschwichtigen, Kausativ zu: sedere = sitzen] (veraltet, noch landsch.): *gesetzt* (2).
- seg|nen** <sw. V.; hat> [mhd. segenen, ahd. seganon <(kirchen)lat. signare, signieren]: gesegneten Leibes (veraltet; *schwanger*) sein;
- Sel|gre|gati|on** die; -, -en [spätlat. segregatio = Trennung, zu lat. segregare, segregieren; 3: engl. segregation]: **1**. (veraltet) *Ausscheidung, Trennung*.
- seh|ren** <sw. V.; hat> [mhd. seren, zu: ser, sehr] (veraltet, noch landsch.): *versehren, verwunden*.
- Sei|del**, das; -s, - [mhd. sidel(in), über das Mlat. < lat. situla = (Wein)krug, Eimer]: **2**. (veraltet) *Flüssigkeitsmaß*.
- Sei|del|bast**, der [spätmhd. zidelbast (1. Bestandteil zu (veraltet) Zeidler, zu mhd. zidel-, ahd. zidal- = Honig-, zum 2. Bestandteil vgl. Linde)
- sei|gern** <sw. V.; hat> [mhd. seigern = (aus)sondern, auslesen]: **a**) (veraltet) *sickern*;
- Sei|gneur** [zɛn'jø:v], der; -s, -s [frz. seigneur = Herr < lat. senior, Senior]: **1**. (hist.) *französischer Grund-, Lehnsherr*. **2**. (bildungsspr. veraltet) *Grandseigneur*.
- Seim**, der; -[e]s, -e [mhd. (honey)seim, ahd. (honang)seim, H. u.] (veraltet, noch geh.): *klebrige, zähe Flüssigkeit*.
- sei|mig** <Adj.> (veraltet, noch geh.): *dick-, zähflüssig*.
- <sup>3</sup>**sein** [mhd., ahd. sin] (dichter. veraltet): seiner.
- Sei|ten|sprung**, der: **1**. (veraltet) *Sprung zur Seite*

**Sekret**, das; -[e]s, -e [1: zu lat. secretum, 2. Part. von: secernere, sezernieren; 2: lat. secretum = Geheimnis, zu: secretum, <sup>1</sup>Sekret (1)]: **2.** (veraltet) *vertrauliche Mitteilung*.

<sup>2</sup>**Se|la|don**, der; -s, -s [nach dem Schäfer Céladon im Roman »L'Astrée« von H. d'Urfé (1568–1625)] (bildungsspr. veraltet): *schmachtender Liebhaber*.

**selb...** <Demonstrativpron.> [mhd. selp, ahd. selb, H. u.]: **a)** steht mit dem mit einer Präp. verschmolzenen Art. od. mit vorangehendem Demonstrativpron. u. drückt eine Identität aus: am selben Tag; **b)** <ohne vorangehenden Art.> (veraltet od. ugs.) kurz für derselbe.

**selb|dritt** <Adv.> (veraltet): *zu dritt miteinander* (2).

**Sell|ige**, der u. die <Dekl. Abgeordnete>: **1. a)** <nur Sg.> (veraltet, noch scherzh.) *verstorbenen Ehemann bzw. verstorbene Ehefrau*: mein -r sagte immer ...;

**Send|ling**, der; -s, -e (schweiz., sonst veraltet): [*Send*]bote, -botin.

**sen|gen** <sw. V.; hat> [mhd. sengen, ahd. in: bisengan, urspr. = brennen, dörren]: \***s. und brennen** (veraltet; *plündern u. durch Brand zerstören*).

**sen|su|a|lis|tisch** <Adj.>: **2.** (bildungsspr. veraltet) *sinnlich*.

**sen|su|ell** <Adj.> [frz. sensuel < spätlat. sensualis = sinnlich, zu lat. sensus = Sinn, Wahrnehmung, zu: sentire, Sentenz]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *sinnlich*

**se|pul|kral** <Adj.> [lat. sepulcralis = zum Grabe gehörig] (veraltet): *das Grab[mal] od. Begräbnis betreffend*.

**Sè|re** [älter ital. sère < lat. senior, senior] (veraltet): höfliche, auf eine männliche Person bezogene Anrede in Italien.

**Ser|mon**, der; -s, -e [spätmhd. sermon < lat. sermo (Gen.: sermonis) = Wechselrede, Gespräch; Vortrag; 2: wohl unter Einfluss von frz. sermon]: **1.** (veraltet) *Rede, Predigt*

**S. g.** = Sehr geehrt... (österreich. veraltet vor Briefanschriften).

**sie** <Gen.> ihrer/(veraltet:) ihr: wir werden uns ihrer/(veraltet:) ihr annehmen;

**b)** (veraltet) (in Großschreibung) Anrede an eine Untergebene (die weder mit du noch mit Sie angesprochen wurde): <Nom.> hat Sie Ihren Auftrag erledigt?; <Gen.> Ihrer/(veraltet:) Ihr: ich bedarf Ihrer nicht mehr; <Dativ.> Ihr: wer hat Ihr das erlaubt?; <Akk.> Sie: ich habe Sie nicht nach Ihrer Meinung gefragt.

<Gen.> ihrer/(veraltet:) ihr: um sich ihrer/(veraltet:) ihr zu entledigen, verbrannte er die Sachen; ihr aller Leben;

**sie|chen** <sw. V.; hat> [mhd. siechen, ahd. siuchan, siuchen] (veraltet): *siech sein*.

**sie|den** <st. u. sw. V.; hat> [mhd. sieden, ahd. siodan, H. u.]: **5.** (veraltet) *durch Kochen einer Flüssigkeit herstellen, gewinnen*: Salz, Seife s.

**Si|gnet** [zɪn'je:, auch: zɪ'gnɛt], das; -s, -s u. -e [...etə] [mlat. signetum, zu lat. signum, Signum]: **1. a)** (Buchw.) *Drucker-, Verlegerzeichen*; **b)** *Marken-, Firmenzeichen; Logo*. **2.** (veraltet) *Petschaft*.

**si|ne an|no** [lat., zu: sine = ohne u. annus = Jahr] (Buchw. veraltet): *ohne Jahr; ohne Angabe des Erscheinungsjahres* (Abk.: s. a.).

**si|ne an|no et lo|co** [lat., zu: locus, sine loco] (Buchw. veraltet): *sine loco et anno* (Abk.: s. a. e. l.).

**si|ne lo|co** [lat., zu: locus = Ort, Stelle] (Buchw. veraltet): *ohne Ort; ohne Angabe des Erscheinungsortes* (Abk.: s. l.).

**si|ne lo|co et an|no** [lat.] (Buchw. veraltet): *ohne Ort u. Jahr; ohne Angabe des Erscheinungsortes u. -jahres* (Abk.: s. l. e. a.).

**sin|nen** <st. V.; hat> [mhd. sinnen, ahd. sinnan, urspr. = gehen, reisen] (geh.): <(veraltet) mit Akk.-Obj.> Verrat s.;

**sin|nig** <Adj.> [mhd. sinne = verständig, besonnen, klug; ahd. sinnig = empfänglich, gedankenreich]: **2.** (veraltet) *nachdenklich*: was guckst du so s.?

**sin|te|mal, sin|te|mal|len** <Konj.> [mhd. sintemal, eigtl. = seit der Zeit] (veraltet, noch scherzh.): *weil; zumal*.

**sit|zen** <unr. V.; hat; südd., österr., schweiz.: ist> [mhd. sitzen, ahd. sizzan, verw. mit lat. sedere = sitzen]: sie ist s. geblieben (ugs. veraltet; *ist unverheiratet geblieben*);

**Skal|phan|der**, der; -s, - [zu griech. skáphe = ausgehöhlter Körper u. aner (Gen.: andrós) = Mann]: **1.** *Schutzanzug für extreme Druckverhältnisse (z. B. für Raumfahrer)*. **2.** (veraltet) *Taucheranzug*.

<sup>2</sup>**so** [mhd., ahd. so; urspr. nur Adv. mit der Bed. »in dieser Weise«]: **b)** <unbetont> (veraltet, bibl.) in der Funktion eines Relativpronomens: *welcher, welche, welches*: auf dass ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne (1. Korinther 9, 20).

**So|do|mie**, die; - [spätlat. sodomia, urspr. = Päderastie, Onanie, zu Sodom]: **1.** *Geschlechtsverkehr mit Tieren*. **2.** (veraltet) *Homosexualität*.

**Som|mer|mo|nat**, der: **a)** <o. Pl.> (veraltet) *Juni*;

**son|der|lich** **I.** <Adv.> (österreich., schweiz., sonst veraltet) *insbesondere, besonders, vor allem*: s. im Herbst; s. der eine.

**Sow|jet|zo|ne**, die: **a)** *sowjetische Besatzungszone (in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg)*; **b)** (veraltet, oft abwertend) *DDR*.

**Spalt|pilz**, der [1: die Pilze vermehren sich durch Spaltung; 2: scherzh. Übertragung von (1) unter Anlehnung an: spalten (1 d)]: **1.** (Biol., Med. veraltet) *Bakterie*.

**spa|ren** <sw. V.; hat> [mhd. sparn, ahd. sparen, sparon = bewahren, schonen, zu ahd. spar = sparsam, knapp, urspr. wohl = weit-, ausreichend]: **4.** (veraltet) *sich, etw. schonen*: er sparte sich nicht.



- <sup>2</sup>**Spek|ta|kel**, das; -s, - [lat. spectaculum = Schauspiel, zu: spectare = schauen, (an)sehen, Iterativbildung von: specere, Spektrum]: **a** (veraltet) [*Aufsehen erregendes, die Schaulust befriedigendes*] Theaterstück: ein billiges, schauriges, albernes, sentimentales S.;
- spek|ta|kul|lös** <Adj.> [zu <sup>2</sup>Spektakel] (veraltet): **1.** geheimnisvoll-seltsam. **2.** auf peinliche Weise Aufsehen erregend.
- Sperr|ling**, der; -s, -e (veraltet): *Knebel* (2).
- Spe|ze|rei|wa|ren** <Pl.> (veraltet): *Spezereien* (2).
- spe|zi|al** <Adj.> (veraltet): speziell.
- Spe|zi|al|li|en** <Pl.> (veraltet): *Besonderheiten, Einzelheiten*.
- Spe|zi|es** ['ʃpe:tsies, 'sp...], die; -, - [...e:s; lat. species = äußere Erscheinung; Vorstellung, Begriff; Art; Eigenheit, zu: specere = (hin-, an)sehen]: **3.** (Math. veraltet) *Grundrechenart*: die vier S.
- Spe|zi|fi|ka|ti|on**, die; -, -en [mlat. specificatio = Auflistung, Verzeichnis]: **3.** (veraltet) *spezifiziertes Verzeichnis, spezifizierte Aufstellung, Liste*: eine S. des Inventars.
- spie|gel|gleich** <Adj.> (veraltet): *symmetrisch*.
- spin|nen** <st. V.; hat> [mhd. spinnen, ahd. spinnan, verw. mit spannen, bezeichnete wohl das Ausziehen u. Dehnen der Fasern, das dem Drehen des Fadens vorangeht; **2.** nach dem Schnurren des Spinnrades; **3.** eigtl. = (eigenartige) Gedanken spinnen; **4.** früher gab es Arbeitshäuser, in denen gesponnen werden musste]: **4.** (ugs. veraltet) *in einer Haftanstalt eine Strafe verbüßen*.
- Spin|ner** der; -s, - [4: zu spinnen (3 b)]: **3.** (Zool. veraltet) *Nachtfalter, dessen Raupen Kokons spinnen*.
- Sp|iri|tu|al|lis|mus**, der; -: **3.** (veraltet) *Spiritismus*.
- Sp|it|al**, das, schweiz. ugs. auch: der; -s, Spitäler [mhd. spital, spittel, gek. aus mlat. hospitale, Hospital]: **1.** (österreich., schweiz., sonst veraltet, noch landsch.) *Krankenhaus*. **2.** (veraltet) **a**) *Hospital* (2); **b**) *Armenhaus*.
- spitz|bü|bisch** <Adj.>: **2.** (veraltet abwertend) *diebisch, betrügerisch*: -es Gesindel.
- spol|li|e|ren** <sw. V.; hat> [lat. spoliare, zu: spoliolum = Beute (Pl.: spolia), Spolien] (veraltet, noch landsch.): *berauben, plündern, stehlen*.
- Spon|sal|i|en** [ʃp..., sp...] <Pl.> [lat. sponsalia, zu: sponsus = Verlobter, zu: spondere (2. Part.: sponsum) = ver-, geloben] (veraltet): *Verlobungsgeschenke*.
- sporn|streichs** <Adv.> [eigtl. = im schnellen Galopp, adv. Gen. zu (veraltet) Spor(e)nstreich = Schlag mit dem Sporn]
- Spott|bild**, das: **a**) (veraltet) *Karikatur* (1 a)
- spot|ten** <sw. V.; hat> [mhd. spotten, ahd. spot(t)on, wohl eigtl. = vor Abscheu ausspucken]: über jmdn., etw./ (veraltet:) jmds., einer Sache s.
- sprach|kund|lich** <Adj.> (veraltet): *die Sprachkunde betreffend*.
- Spross|e**, die; -, -n [1 a: mhd. spro3ze, ahd. spro3zo, zu <sup>2</sup>sprießen; wohl nach dem Baumstamm mit Aststümpfen als ältester Form der Leiter od. eigtl. = kurze (Quer)stange; **3.** wohl eigtl. im Sinne von »Querstange« od. »Zweig«; **4.** vgl. Sommersprosse]: **4.** (veraltet) *Sommersprosse; kleiner Leberfleck*.
- Spröss|ling**, der; -s, -e [1: spätmhd. sproßling; 2: spätmhd. sprüßling]: **1.** (veraltet) *Spross* (1)
- Spru|del**, der; -s, - [zu sprudeln]: **2.** (veraltet) *Quelle, Fontäne [eines Springbrunnens]; [auf]sprudelndes Wasser*.
- Spuk**, der; -[e]s, -e <Pl. selten> [aus dem Niederd. < mniederd. spok, spuk, poek, H. u.]: **3.** (veraltet) *Spukgestalt, Gespenst*.
- Staat** der; -[e]s, -en [spätmhd. sta(a)t = Stand; Zustand; Lebensweise; Würde < lat. status = das Stehen; Stand, Stellung; Zustand, Verfassung; Rang, zu: stare (2. Part. statum) = stehen; sich aufhalten; wohnen; **3** a: älter = Vermögen, nach mlat. status = Etat; prunkvolle Hofhaltung]: **b**) (veraltet) *Gesamtheit der Personen im Umkreis, im Gefolge einer hoch gestellten Persönlichkeit*
- Sta|chel|bee|re** die [nach den an den Trieben der Pflanze sitzenden Stacheln]: **2.** \*chinesische S. (veraltet; <sup>2</sup>Kiwi).
- Stadt|mensch** der: **2.** (veraltet) *Städter* (1).
- Staf|fet|te** die; -, -n [1: ital. staffetta, zu: staffa = Steigbügel, aus dem Germ.]: **3.** (Sport veraltet) **a**) *Staffel* (1 b); **b**) *Staffellauf*.
- Stan|dar|te** [ʃt...], die; -, -n [mhd. stanthart < afrz. estandart = Sammelplatz der Soldaten; Feldzeichen, aus dem Germ.]: \***bei der S. bleiben** (veraltet; *dem Ehemann treu bleiben*);
- Stan|des|eh|re**, die (veraltet): *einem bestimmten Stand* (5 b, c) *zukommende Ehre*.
- Stal|nit|zel**, **Stal|nit|zl**, das; -s, - [mundartl. Entstellung von (veraltet bayr.-österr.) Scharmützel (unter Einfluss von tschech. kornout = Tüte) < ital. scartoccio, Nebenf. von: cartoccio, Kartusche] (bes. österr.): *spitze Tüte*.
- stal|ti|o|nie|ren** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltet) *sich hin-, aufstellen; parken*.
- Staub** der; -[e]s, (Fachspr.): -e u. Stäube [mhd., ahd. stoup, zu stieben]: **vor jmdm. im Staub[e] kriechen; sich vor jmdm. in den S. werfen** (geh. veraltet; *sich in demütigender Weise jmdm. unterwerfen [müssen]*);
- Steg** der; -[e]s, -e [mhd. stec, ahd. steg, zu steigen u. urspr. = schmaler, erhöhter Übergang über ein Gewässer, auf den man meist hinaufsteigen musste]: **3.** (veraltet) *schmaler Pfad*
- Stenz**, der; -es, -e [zu (landsch. veraltet) stenzen = flanieren, bummeln,
- <sup>2</sup>**steu|ern** <sw. V.; hat> [mhd. stiuren = beschenken, eigtl. = <sup>1</sup>steuern] (schweiz., sonst veraltet): *Steuern zahlen*.

**stijckig** <Adj.> [zu (veraltet) sticken = ersticken]:

**Stick|stoff**, der [1. Bestandteil zu (veraltet) sticken (stickig), das Gas »erstickt« brennende Flammen]: *farb- u. geruchloses Gas, das in vielen Verbindungen vorkommt (chemisches Element)*; Zeichen: N (Nitrogen[ium]).

**stift|tisch** <Adj.> (veraltet): *zu einem <sup>2</sup>Stift (1) gehörend.*

**sto|chern** <sw. V.; hat> [Iterativbildung zu (veraltet) stochen, mniederd. stoken = schüren, eigtl. = stoßen, stechen, wohl zu stoßen]

**sträh|len** <sw. V.; hat> [mhd. strälen, ahd. straljan] (landsch., schweiz. mundartl., sonst veraltet): (*langes Haar*) kämmen: ich strähle [mir] mein Haar; Ü <2. Part.:> besser gestrählte (schweiz.; *wohlhabende*) Leute.

**Strauch|dieb**, der (veraltet abwertend, noch als Schimpfwort gebr.): *herumstreifender, sich in Gebüsch versteckt haltender Dieb*: du siehst ja aus wie ein S. (ugs.; *abgerissen, zerlumpt*); wir wurden als Betrüger und -e beschimpft.

<sup>3</sup>**Strauß**, der; -es, Sträube [mhd. struȝ, verw. mit: striuzen = sträuben, spreizen]: **1.** (veraltet) *Kampf*.

**Streit**, der; -[e]s, -e <Pl. selten> [mhd., ahd. strit, wohl eigtl. = Widerstreben, Aufruhr]: **2.** (veraltet) *Waffengang, Kampf*: zum S. rüsten.

**streit|ten** <st. V.; hat> [mhd. striten, ahd. stritan]: **b** (veraltet) *eine kriegerische Auseinandersetzung führen.*

**Streit|ter** der; -s, - [mhd. striter, ahd. stritare]: **b** (veraltet) *jmd., der in einer kriegerischen Auseinandersetzung, in einem Kampf streitet* (3 b): tapfere S.

**Stu|dent**, der; -en, -en [mhd. studente = Lernender, Schüler < mlat. studens (Gen.: studentis), 1. Part. von lat. studere, studieren]: **b** (veraltet) *Schüler einer höheren Schule.*

**stu|die|ren** <sw. V.; hat> [mhd. studi(e)ren < mlat. studiare < lat. studere = sich wissenschaftlich betätigen, etw. eifrig betreiben]: **e** (veraltet) *eine höhere Schule besuchen.*

**Stür|mer** der; -s, - [mhd. sturmære = Kämpfer; 2: zu landsch. veraltet Sturm = Hutrand]: **4.** (veraltet) *draufgängerischer Mensch.*

**sturm|frei** <Adj.> [1: aus der Studentenspr., übertr. von (2)]: **2.** (Milit. veraltet) (*von einer Stellung o. Ä.*) *uneinnehmbar.*

**Stu|te|rei**, die; -, -en (veraltet): *Gestüt.*

**Sub|mer|sion** die; -, -en [spätlat. submersio = das Untertauchen, zu lat. submersum, submers]: **2.** (veraltet) *Überschwemmung.*

**sub|miss** <Adj.> [lat. submissus, eigtl. = gesenkt, adj. 2. Part. von: submittere = (sich) senken, aus: sub = unter(halb) u. mittere = schicken, senden] (bildungsspr. veraltet): *unterwürfig, untertänig.*

**Sub|mis|sion**, die; -, -en [1: unter Einfluss von gleichbed. frz. soumission zu lat. submittere, submiss; 2: (spät)lat. submissio, zu lat. submittere, submiss]: **2.** (bildungsspr. veraltet) **a** *Untertänigkeit*; **b** *das Sichunterwerfen*. **2.** (veraltet) *Beistand, Unterstützung.*

**Sub|sist|enz** die; -, -en <Pl. selten> [spätlat. subsistentia = Bestand, zu lat. subsistere, subsistieren]:

**2.** (bildungsspr. veraltet) **a** *Lebensunterhalt, materielle Lebensgrundlage*; **b** <o. Pl.> *materielle Existenz.*

**sub|sist|ieren** <sw. V.; hat> [lat. subsistere = stillstehen, standhalten]: **2.** (bildungsspr. veraltet) *seinen Lebensunterhalt haben.*

**Sucht**, die; -, Süchte und Suchten [mhd., ahd. suht = Krankheit, ablautende Bildung zu siechen]: **3.** (veraltet) *Krankheit*: die fallende S. (*Epilepsie*).

**Süh|nelgeld**, das (veraltet): *als Schadenersatz gezahltes Geld.*

**Sui|te** ['svi:t(ə), auch: 'sui:tə], die; -, -n [frz. suite, eigtl. = Folge, zu: suivre < lat. sequi = folgen]: **3.** (veraltet) *Gefolge einer hoch gestellten Persönlichkeit*: der Prinz erschien mit seiner S. **4.** (veraltet) *lustiger Streich.*

**suk|ze|die|ren** <sw. V.; hat> [lat. succedere, eigtl. = von unten nachrücken, zu: sub = unter u. cedere = einhergehen; vonstatten gehen] (veraltet): *nachfolgen, in jmds. Rechte eintreten.*

**Suk|zes|sor**, der; -s ...oren [lat. successor, zu: succedere, sukzedieren] (veraltet): [*Rechts*] *nachfolger.*

**Sum|ma** die; -, Summen [lat. summa, eigtl. = oberste Zahl (als Ergebnis einer von unten nach oben ausgeführten Addition), zu: summus = oberster, höchster]: **1.** (veraltet) *Summe* (1); (Abk.: Sa.).

<sup>1</sup>**sum|men** <sw. V.; hat> (veraltet): **1.** *summieren* (1 a)

**sump|fen** <sw. V.; hat> [2: aus der Studentenspr.]: **1.** (veraltet) *sumpfig werden; versumpfen.*

**sum|sen** <sw. V.> (veraltet, noch landsch.): **1.** <sup>2</sup>*summen* (1 a, 2) <hat>. **2.** <sup>2</sup>*summen* (1 b) <ist>.

**Sün|de**, die; -, -n [mhd. sünde, sunde, ahd. sunt(e)a, H. u.]: **b** <o. Pl.> *Zustand, in dem sich jmd. durch eine Sünde (a) od. durch die Erbsünde befindet*: die Menschheit ist in S. geraten; die beiden leben in S. (veraltet); *leben unverheiratet zusammen*

**Su|per|fi|zies**, die; -, - [...tsie:s; lat. superficies = Erbpacht, eigtl. = (Ober)fläche; Gebäude, zu: super = oben, (dar)über u. facies = äußere Beschaffenheit, Aussehen] (Rechtsspr. veraltet): *Baurecht.*

**sup|ple|to|risch** <Adj.> (veraltet): *ergänzend, nachträglich; stellvertretend.*

**Sup|pli|kant**, der; -en, -en [zu lat. supplicans (Gen.: supplicantis), 1. Part. von: supplicare = bitten, flehen] (veraltet): *Bittsteller.*

**Sup|pli|kan|tin**, die; -, -nen (veraltet): w. Form zu Supplikant.

**Sup|pli|ka|tion**, die; -, -en [lat. supplicatio = öffentliche Demütigung vor Gott, zu: supplicare, Supplikant] (veraltet): *Bittgesuch, Bitte.*

- sus|zep|ti|bel** <Adj.; ...bler, -ste> [spätlat. *susceptibilis* = fähig (etw. aufzunehmen)] (bildungsspr. veraltet): *empfindlich, reizbar*.
- Sus|zep|ti|bi|li|tät**, die; -: **1.** (bildungsspr. veraltet) *Empfindlichkeit, Reizbarkeit*
- sym|pa|the|tisch** <Adj.> [mlat. *sympatheticus* < spätgriech. *sympathetikós* = mitempfindend, zu griech. *sympátheia*, *Sympathie*]: **2.** (veraltet) *Sympathie empfindend, auf Sympathie beruhend*: -er Dativ (Sprachw.; *Dativ des Zuwendens, Mitfühlens*, z. B. *dem Freund die Hand schütteln*).
- sym|pa|thisch** <Adj.> [frz. *sympathique*; 3: mlat., eigtl. = gleichzeitig betroffen]: **2.** (veraltet) *mitfühlend; aufgrund innerer Verbundenheit gleich gestimmt*: sie nahmen s. an ihrer Trauer teil.
- Syn|tag|ma** das; -s, ...men u. -ta [griech. *syntagma* = Zusammengeselltes, zu: syntássein, Syntax]: **2.** (veraltet) *Sammlung von Schriften, Aufsätzen, Bemerkungen verwandten Inhalts*.
- Szis|sion**, die; -, -en [spätlat. *scissio*, zu lat. *scissum*, 2. Part. von: *scindere* = spalten] (veraltet): *Spaltung, [Ab]trennung*.
- Szis|sur**, die; -, -en [lat. *scissura*, zu: *scissum*, *Szission*] (veraltet): *Spalte, Riss*.
- Tab|es** [...es], die; - [lat. *tabes*, zu: *tabere* = schmelzen, schwinden, abnehmen] (Med.): **1.** *Rückenmarksschwindsucht*. **2.** (veraltet) *Schwindsucht, Auszehrung*.
- Tab|leau** [tablo:] das; -s, -s [frz. *tableau*, zu: *table* = Tisch; *Tafel, Brett* < lat. *tabula*, *Tafel*]: **b** (veraltet) *Gemälde*
- Tal|ge|blatt**, das (veraltet): *Tageszeitung* (noch in Namen von Tageszeitungen).
- Tail|le** [ˈtaljə, österr.: ˈtailjə], die; -, -n [frz. *taille* = (Körper)schnitt, Wuchs, zu: *tailler* = (zer)schneiden < spätlat. *taliare*, *Teller*; 4: frz. *taille*; diese Mittellage »trennt« die höheren von den tiefen Lagen; 5, 6: frz. *taille*, eigtl. = Zuteilung]: **3.** (veraltet) *Mieder* (2); \***per T.** (bes. berlin.; *ohne Mantel*): *per T. gehen*.
- Tête-à-Tête, Tete-a-Tete** das; -, -s [frz. *tête-à-tête*]: **b** (veraltet) *Gespräch unter vier Augen*.
- Tin|gel|tan|gel** [österr.: - '- -], das (österr. nur so), auch: der; -s, - [urspr. berlin. für *Café chantant* (frz. (veraltet) = *Café mit Musik-, Gesangsdarbietungen*)
- Tink|tur**, die; -, -en [lat. *tinctura* = Färbung, zu: *tinctum*, *Tinte*]: **2.** (veraltet) *Färbung*.
- Ti|ro**, der; -s, ...onen [lat. *tiro*, viell. < griech. *teíron*] (veraltet): **1.** *Anfänger*. **2.** *Rekrut*.
- ti|schen** <sw. V.; hat> [zu *Tisch*] (veraltet, noch schweiz.): *den Tisch für das Essen vorbereiten, decken*.
- Tol|bak**, der; -[e]s, -e (veraltet): *Tabak* (2 a): \***starker T.** (ugs., oft scherzh.; *etw., was von jmdm. als unerhört, als Zumutung, Unverschämtheit empfunden wird*).
- Toch|ter**, die; -, Töchter [mhd., ahd. *tohter*]: (veraltet, noch scherzh.; *Mädchen aus gutbürgerlichem Hause*).
- Todder**; -[e]s, -e <Pl. selten> [mhd. *tod*, ahd. *tot*, subst. Bildung zu dem unter *tot* genannten Verb]: **mit T. abgehen** (veraltet; *sterben*)
- Toi|let|te** [toa...] die; -, -n [frz. *toilette*, eigtl. = Vkl. von: *toile* < lat. *tela* = Tuch, urspr. = Tuch, worauf man das Waschzeug legt; 2 a: frz. *cabinet de toilette*]: **c** (veraltet) kurz für *Frisier-toilette*.
- toll** <Adj.> [mhd. *tol*, *dol*, ahd. *tol* = dumm, töricht, eigtl. = getrübt, umnebelt, verwirrt, zu *Dunst*]: **1.** (veraltet) *sich aufgrund einer Psychose auffällig benehmend*. **2.** (veraltet) *tollwütig*
- to|sen** <sw. V.> [mhd. *dosen*, ahd. *doson*, eigtl. = schwellen, anschwellend rauschen]: **2.** (veraltet) *tollen, toben* <hat>.
- Tot|er|klär|te**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (Rechtsspr. veraltet): *vermisste od. verschollene Person, die für tot erklärt worden ist*.
- Tou|rist**, der; -en, -en [wohl < engl. *tourist*, zu *tour* = Ausflug < frz. *tour*, *Tour*]: **2.** (veraltet) *Ausflügler, Wanderer, Bergsteiger*.
- Tou|ris|tik** [tu...], die; -: **2.** (veraltet) *das Wandern, Bergsteigen*.
- Tracht** die; -, -en [mhd. *traht(e)*, ahd. *draht(a)*, zu *tragen*, eigtl. = das Tragen, Getragenwerden; das, was getragen wird]: **5.** (veraltet, noch landsch.) *Last (die jmd., etw. trägt)*:
- Trak|tat**, das od. der; -[e]s, -e [lat. *tractatus* = Abhandlung, Erörterung, zu: *tractare*, *traktieren*]: **2.** (veraltet) (*Staats*)*vertrag*.
- Trau|al|tar**, der: meist in den Wendungen [**mit jmdm.**] **vor den T. treten** (geh.; *sich [mit jmdm.] kirchlich trauen lassen*); **jmdn. zum T. führen** (geh. veraltet; *eine Frau heiraten*).
- träu|fen** <sw. V.; hat/ist> [mhd. *troufen*, ahd. *troufan*, Kausativ zu *triefen*] (veraltet): *träufeln*.
- tra|ver|sie|ren** <sw. V.> [frz. *traverser* = durchqueren, über das Vlat. < lat. *transvertere* = umwenden, aus: *trans* = hinüber u. *vertere* = drehen, wenden]: **1.** (bildungsspr. veraltet) *durchkreuzen; verhindern* <hat>
- Tref|fen**, das; -s, - [3: zu mhd. *treffen* = dem Feind begegnen]: **3.** (Milit. veraltet) *kleineres Gefecht*;
- Treue**, die; - [mhd. *triuwe*, ahd. *triuwa*]: \***meiner Treu!** (veraltet; Ausruf der Bewunderung);
- <sup>2</sup>**Tri|pel**, der; -s, - (veraltet): *dreifacher Gewinn*.
- Troll|blu|me**, die [wohl zu (veraltet) *trollen* = rollen, wälzen, nach den kugeligen Blüten]
- troll|en** <sw. V.> [mhd. *trollen*, H. u.; vgl. (veraltet) *trollen* = rollen, wälzen]
- trü|ge|r|isch** <Adj.> [zu (veraltet) *Trüger* = Betrüger]:
- Trull|la**, die; -, -s, **Trull|le**, die; -, -n [wohl zu (veraltet) *Troll, Troll*] (salopp abwertend): [*als unordentlich angesehene*] *weibliche Person*: seine Frau ist vielleicht eine T.!
- Trunk** der -[e]s, *Trünke* <Pl. selten> [mhd. *trunc*, ahd. *trunk*, zu *trinken*] (geh.): **c** (veraltet) *das Trinken*

**Trutz**, der; -es [mhd. (md.) trutz, Nebenf. von Trotz] (veraltet): *Gegenwehr, Widerstand*: jmdm. T. bieten; <meist in dem Wortpaar:> zu Schutz und T.

**trutzen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) trutzen] (veraltet): *trotzen* (1).

**Tu|cke**, die; -, -n [wohl zu (veraltet) Tuck (mhd. tuc, Tücke) = bössartiger Charakter]

**Tu|gend 3.** <o. Pl.> (veraltet) **a)** *Keuschheit*; **b)** *Jungfräulichkeit* (1).

**Tu|li|pan**, der; -[e]s, -e, **Tu|li|pa|ne**, die; -, -n (veraltet): *Tulpe*.

**Tür|hü|ter**, der (veraltet): *jmd., der vor einer Tür steht u. darüber wacht, dass kein Unerwünschter, Unbefugter o. Ä. eintritt*.

**Tur|nü|re**, die; -, -n [frz. tournure, eigtl. = Drehung < spätlat. tornatura = Drechslerei, zu lat. tornare, <sup>1</sup>turnen]:

**1.** <o. Pl.> (bildungsspr. veraltet) *Gewandtheit im Benehmen, Auftreten*

**tur|teln** <sw. V.; hat> [2: lautm.]: **2.** (veraltet) *gurren*: oben turtelte eine Taube.

**Tut|ti|frut|ti**, das; -[s], -[s] [ital. tutti frutti = alle Früchte]: **1.** *Süßspeise aus, mit verschiedenerlei Früchten*. **2.** (veraltet) *Allerlei*.

**Typ|ik** die; -, -en [zu Typ]: **2.** (veraltet) *Typologie* (4).

**ty|pisch** [spätlat. typicus < griech. typikós = figürlich, bildlich] <Adj.>: **2.** (veraltet) *als Muster geltend*.

**Über|hand|nah|me**, die; - [zu (veraltet) »Überhand« für Oberhand]: *das Überhandnehmen*.

**über|hö|ren** <sw. V.; hat> [mhd. überhören = aufpassen lassen, lesen lassen, befragen; nicht hören]:

**2.** (veraltet) *abhören* (1).

**über|le|ben** <sw. V.; hat> [mhd. überleben]: **3.** <ü. + sich> *nicht mehr in die gegenwärtige Zeit passen; (veraltet) sein*: diese Mode wird sich bald ü.; diese Ansichten hatten sich nach kurzer Zeit überlebt; überlebte Vorstellungen.

**über|man|gan|sau|er** <Adj.>: meist in Fügungen wie **übermangansaures Kali[um]** (Chemie (veraltet); *Kaliumpermanganat*).

**über|man|nen** <sw. V.; hat> [urspr. wohl = mit sehr vielen »Mannen« angreifen]: **2.** (veraltet) *überwältigen* (1): die Wachen wurden übermannt.

**über|mar|chen** <sw. V.; hat> (schweiz., sonst veraltet): *eine festgesetzte Grenze, ein Limit überschreiten*.

**Über|mar|chung**, die; -, -en (schweiz., sonst veraltet): *das Übermarchen*.

**Über|rock**, der; -[e]s, ...röcke (veraltet): **1.** *Überzieher* (1). **2.** *Gehrock*.

**über|stän|dig** <Adj.>: **2.** (veraltet) *längst überholt, veraltet*: nach -em Brauch

**über|wei|sen** <st. V.; hat> [mniederd. overwisen = (Geld) überweisen]: **4.** (österreich. selten, sonst veraltet) <sup>1</sup>*überführen* (1).

**um|stri|cken** <sw. V.; hat>: **1.** (veraltet) *eine Person od. Sache umgeben, sodass sie sich verwickelt u. festgehalten wird*: Tang umstrickte den Taucher; Ü von Intrigen umstrickt sein

**um|strit|ten** <Adj.> [adj. 2. Part. zu (veraltet) umstreiten = mit jmdm. streiten]

**um|wer|fen** <st. V.; hat>: **2.** (veraltet) *umgraben; umpflügen*.

**um|zir|ken** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Umzirk(ell) = Umkreis] (veraltend): *[in einem Kreis] einschließen*.

**un|an|ge|sel|hen** <Präp. mit Gen. od. Akk.> (Amtsspr. veraltet): *ohne Rücksicht auf*: u. der/die Umstände.

**Un|band**, der; -[e]s, -e u. ...bände [zu unbändig] (veraltet, noch landsch.): *ungebärdiges, wildes, sich nicht bändigendes Kind*.

**un|be|scha|det** [auch: -' - -; eigtl. negiertes 2. Part. zu (veraltet) beschaden = Schaden bringen, beschädigen]

**un|be|schol|ten** <Adj.> [mhd. unbescholten, eigtl. negiertes adj. 2. Part. zu: beschelten, ahd. bisceltan = schmähdend herabsetzen]: (veraltet; *unberührtes 1 c u. daher einen untadeligen Ruf genießendes*

**Un|bill**, die; -, (veraltet, noch österr. auch:) der od. das; -s [urspr. schweiz., subst. aus mhd. unbil = ungemäß; verw. mit billig, Bild]

**und** <Konj.> <mit Inversion> (veraltet:) *wir haben uns sehr darüber gefreut, u. danken wir Dir herzlich*

**un|er|ach|tet** [auch: -' - - -] <Präp. mit Gen.> (veraltet): *ungeachtet*.

**un|förm|lich** <Adj.> **2.** (veraltet) *unförmig*.

**un|gel|ach|tet** [auch: -' - - -]: **I.** <Präp. mit Gen.> (geh.) *ohne Rücksicht auf, trotz*: u. wiederholter Mahnungen/(auch:) wiederholter Mahnungen u. unternahm er nichts; u. ihrer Verdienste wurde sie entlassen; u. der Tatsache/dessen, dass sie damals geholfen hatte; dessen/(auch:) des/(veraltet:) dem u. (*dennoch, trotzdem*) ging sie durch den dunklen Park.

**un|ge|ro|chen** <Adj.> (veraltet, noch scherzh.): *ungerächt*: das darf nicht u. bleiben.

**Un|ge|wit|ter**, das; -s, - [mhd. ungewit(t)er, ahd. ungewitiri]: **1.** (veraltet) *Unwetter*: ein U. zog auf

**Un|glimpf**, der; -[e]s [mhd. ungelimpf, ahd. ungelimfe, zu <sup>2</sup>Glimpf] (veraltet): *Schmach, Unrecht*: jmdm. U. zufügen.

**un|glimpf|lich** <Adj.> (veraltet): *ungerecht, kränkend*.

**un|lei|dig** <Adj.> (veraltet): *unleidlich*.

**Un|stä|te**, die; - [mhd. unstäte, ahd. unstati, zu unstet] (veraltet): *unstetes Wesen*.

**un|ste|tig** <Adj.>: **1.** (veraltet) *unstet*.

**un|ter|ge|ben** <Adj.> [zu (veraltet) untergeben = unterordnen, mhd. undergeben, ahd. untargeban]:

**Un|ter|neh|mer**, der; -s, - [nach frz. entrepreneur, (veraltet) engl. undertaker]: *Eigentümer eines Unternehmens* (2).

- Un|ter|pfand** das; -[e]s, ...pfänder [mhd. underphant, eigtl. = Pfand, das der Pfandempfänger dem Verpfänder (»unter dem Verpfänder«) belässt]: **b** (veraltet) *Pfand* (1 a).
- un|ter|setzt** <Adj.> [zu (veraltet) untersetzen = stützen, festigen, mhd. undersetzen, also eigtl. = gestützt, gefestigt]:
- un|ter|weil, un|ter|weilen** <Adv.> (veraltet): **1.** *bisweilen*.
- un|ter|win|den**, sich <st. V.; hat> (veraltet): *sich entschließen, etw. zu übernehmen; sich daran wagen*.
- un|um|schränkt** [auch: '- - -'] <Adj.> [zu (veraltet) umschränken = mit Schranken umgeben]:
- un|ver|se|hens** [auch: - -' -'] <Adv.> [Adv. von (veraltet) unversehen, mhd. unversehen = ahnungslos]
- Valgant**, der; -en, -en [zu lat. vagans (Gen.: vagantis), 1. Part. von: vagari, Vagabund]: **2.** (veraltet) *Vagabund*.
- Vallet** [auch: va'le:t], das; -s, -s [älter: Valette, zu lat. valete = lebt wohl!, 2. Pers. Imp. Pl. von: valere, Valenz] (veraltet, noch scherzh.): *Lebewohl, Abschiedsgruß*: jmdm. ein V. zurufen; \***jmdm., einer Sache V. sagen** (geh.: *jmdn., etw. aufgeben, sich davon lösen*).
- Valter 5.** <Pl.> (geh. veraltet) *Vorfahren, Ahnen*: das Land seiner Väter.
- Vel|lo|zi|ped**, das; -[e]s, -e [frz. vélocipède, zu lat. velox (Gen.: velocis) = schnell u. pes (Gen.: pedis) = Fuß] (veraltet): *Fahrrad*.
- Vel|lo|zi|pe|dist**, der; -en, -en [frz. vélocipédiste, zu: vélocipède, Veloziped] (veraltet): *Radfahrer*.
- ver|an|la|gen** <sw. V.; hat> [zu (veraltet) Anlage = Steuer]
- Ver|ant|wor|tung** die; -, -en: **3.** (veraltet, noch landsch.) *Rechtfertigung*.
- ver|blei|chen** <st. u. sw. V.; verblich/(seltener auch:) verbleichte, ist verblichen/(seltener auch:) verbleicht> [mhd. verblichen, ahd. farblichen, zu mhd. blichen, ahd. blichen = glänzen, verw. mit bleich]: **2.** (geh. veraltet) *sterben*: ihr verblichener Vater.
- ver|blö|den** <sw. V.> [mhd. verblœden = einschüchtern]: **1.** (veraltet) *eine geistige Behinderung erwerben* <ist>.
- ver|eh|ren** <subst. 2. Part.:> (veraltet, noch iron.) Verehrtester, Verehrteste, so geht es nun wirklich nicht
- ver|gan|ten** <sw. V.; hat> [zu Gant] (schweiz., sonst veraltet): *in Konkurs bringen*.
- Ver|gan|tung**, die; -, -en (schweiz., sonst veraltet): *Zwangsversteigerung*.
- <sup>1</sup>ver|ges|sen** <st. V.; hat> [mhd. vergezzen, ahd. firgezzen, zu einem Verb mit der Bed. »fassen, ergreifen« u. eigtl. = aus dem (geistigen) Besitz verlieren]: (veraltet, noch geh.): *denke an deine Pflichten!*
- Ver|gunst** [zu spätmhd. vergunsten = erlauben, zu Gunst]: nur noch in der Fügung **mit V.** (veraltet; *mit Verlaub, mit Ihrer Erlaubnis*).
- ver|güns|til|gen** <sw. V.; hat> (veraltet): *günstiger (a) gestalten*: vergünstigte Preise.
- Ver|haft** in den Wendungen **in V. nehmen** (veraltet; <sup>1</sup>*Haft 1*); **in V. sein** (veraltet; *sich in <sup>1</sup>Haft 1 befinden*).
- Ver|halt**, der; -[e]s, -e (veraltet): **1.** <o. Pl.> *Verhalten*. **2.** *Sachverhalt*.
- <sup>1</sup>ver|hal|ten** <st. V.; hat> [mhd. verhalten, ahd. farhalten = zurückhalten, hemmen]: **7.** (schweiz., sonst veraltet) [*mit der Hand*] *ver schließen, zuhalten*: jmdm. den Mund, sich die Ohren v.
- Ver|hal|tung**, die; -: **1. a** (geh.) *das Verhalten* (3); **b** (Med.) *Retention* (1). **2.** (veraltet) *Verhalten* (1).
- ver|hasst** <Adj.> [adj. 2. Part. von (veraltet) verhaszen = hassen]
- ver|jün|gen** <sw. V.; hat> [im 16. Jh. für (veraltet) jüngen, mhd. jungen, ahd. jungan = jung machen]
- Ver|komm|nis**, das; -ses, -se (schweiz. veraltet): *Abkommen; Vertrag*.
- ver|kraf|ten** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltet) *elektrifizieren*.
- ver|krüp|peln** <sw. V.> [zu gleichbed. (veraltet) krüppeln]
- ver|küm|mern** <sw. V.; ist> [mhd. verkumben, verkümben, zu Kummer]: **3.** (geh. veraltet) *mindern, im Wert herabsetzen*.
- Ver|las|sen|schaft**, die; -, -en (österr., schweiz., sonst veraltet): *Nachlass, Erbschaft*.
- Ver|laub** : in der Verbindung **mit V.** (geh.; *wenn Sie gestatten; wenn es erlaubt ist*; zu (veraltet) verlauben = erlauben; vgl. mniederd. mit vorlove = mit Erlaubnis, zu: verlöven = erlauben, genehmigen, Nebenf. von erlauben): das ist mir, mit V. [gesagt, zu sagen], zu langweilig.
- ver|lo|gen** <Adj.> [eigtl. adj. 2. Part. von veraltet verlügen, mhd. verliegen = durch Lügen falsch darstellen] (abwertend): **a** *immer wieder lügend*: er ist durch und durch v.; **b** *unaufrichtig*: eine -e Romantik; die -e Moral des Spießers.
- Ver|mal|le|dei|ung**, die; -, -en [mhd. vermalediunge] (veraltet): *das Vermaledien*.
- ver|mö|ge** <Präp. mit Gen.> [aus (veraltet) (nach) Vermöge(n)] (geh.)
- ver|pas|sen** <sw. V.; hat> [1: zu (veraltet) passen, aufpassen; 2: vgl. abpassen (2)]
- ver|ru|fen** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) verrufen = in schlechten Ruf bringen]:
- Ver|säum|nis**, das; -ses, -se, (veraltet) die; -, -se:
- ver|schro|ben** <Adj.> [eigtl. mundartl. stark gebeugtes 2. Part. von (veraltet) verschrauben = verkehrt schrauben]
- ver|schwoll|len** <Adj.> [adj. 2. Part. von (veraltet) verschwellen = aufquellen lassen]:
- ver|schwö|ren** <st. V.; hat> **b** (veraltet) *sich durch einen Eid zu etw. verpflichten*: er schwor sich, dem Bündnis die Treue zu halten
- ver|ses|sen** [2: zu (veraltet) sich versitzen = hartnäckig auf etw. bestehen]
- ver|siert** <Adj.> [nach gleichbed. frz. versé, eigtl. 2. Part. von (veraltet) versieren = sich mit etw. beschäftigen]:

**ver|son|nen** <Adj.> [eigtl. = 2. Part. von (veraltet) sich versinnen = sich in Gedanken verlieren]:

**Ver|sor|gungs|haus**, das (österr. veraltet): *Altenheim*.

**ver|spa|ren** <sw. V.; hat> [mhd. versparn] (schweiz., sonst veraltet): *aufsparen, zurückhalten*.

**ver|spre|chen** <st. V.; hat> [mhd. versprechen, ahd. farsprehan]: er hat ihr die Ehe versprochen; sich jmdm. v. (veraltet; *jmdm. die Ehe versprechen*); hier hast du das versprochene Geld; **c** (veraltet) *verloben* (2): beide Töchter an einem Tag [mit] jmdm. v

**Ver|ständ|nis** das; -ses, -se <Pl. selten> [mhd. verstantnisse, ahd. firstantnissi, zu: firstantan, verstehen]:

**3.** (veraltet) *Einvernehmen*: jmdn. ins V. ziehen.

**ver|staubt** <Adj.> (oft abwertend): (veraltet), *altmodisch, überholt*:

**ver|un|eh|ren** <sw. V.; hat> (veraltet): *das Ansehen einer Person, Institution schädigen*.

**Ver|wahr**, der; -s (veraltet): *Verwahrung* (1, 2).

**ver|wah|ren** <sw. V.; hat> [spätmd. verwarn]: **c** (veraltet) *jmdn. gefangen halten*; **d** (geh. veraltet) *sichern* (1 a).

**ver|wen|den** <unr. V.> [mhd. verwenden = abwenden, umwenden]: (geh. veraltet) *von jmdm. ab-, wegwenden*: er verwandte kein Auge, keinen Blick von ihr.

**²ver|we|sen** <sw. V.; hat> [mhd. verwesen, ahd. firwesan = jmds. Stelle vertreten, zu mhd. wesen, ahd. wesan, Wesen] (veraltet): (als *Verweser*) *verwalten*.

**ver|wi|chen** <Adj.> [zu (veraltet) verweichen = weichen]

**ver|wün|schen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltet) *verzaubern* (1).

**Ver|wün|schung** die; -, -en: **2.** (veraltet) *Verzauberung*.

**ver|zie|hen** <unr. V.> [mhd. verziehen = auseinander ziehen; verstreuen; hinziehen, verzögern; wegziehen; entfernen; wegnehmen, entziehen; verweigern, ahd. farziohan = wegnehmen; falsch erziehen]: **8.** <hat> (veraltet) **a**) *sich verzögern, auf sich warten lassen*; **b**) *säumen, zögern, etw. zu tun*: mit seiner Hilfe v.; sie verzog zu kommen; **c**) *verweilen*.

**ver|zwei|feln** <sw. V.; ist/(veraltet auch:) hat>

**ver|zwickt** <Adj.> [eigtl. 2. Part. von (veraltet) verzwicken, mhd. verzwicken = mit Zwecken befestigen; beeinflusst von »verwickelt«] (ugs.): *schwer zu durchschauen od. zu lösen; sehr schwierig, kompliziert*: eine -e Angelegenheit; die Umstände waren v.

**Vet|ter**, der; -s, -n [mhd. veter(e), ahd. fetiro, zu Vater u. urspr. = Vatersbruder]: **1.** *Cousin*. **2.** (veraltet) *entfernterer Verwandter*.

**Vet|tern|schaft**, (auch:) Vetterschaft, die; -: **1.** *Gesamtheit der Vettern* (1) *einer Person*. **2.** (veraltet) *Verwandschaft*.

**ve|xie|ren** <sw. V.; hat> [lat. vexare = stark bewegen, schütteln, plagen, quälen] (bildungsspr. veraltet): *neckern; ärgern; quälen*.

**V-Gespräch** ['fau...], das [V = Voranmeldung] (Fernspr. veraltet): *P-Gespräch*.

**vi|de** <Interj.> [lat. = sieh!, Imperativ Sg. von: videre = sehen] (veraltet): *schlage* (die angegebene Seite, Stelle o. Ä.) *nach* (als Verweis in Texten; Abk.: v.; vid.).

**vi|de|a|tur** [lat.; 3. Pers. Konj. Präs. Passiv von: videre = sehen] (veraltet): *vide* (Abk.: v.; vid.).

**vi|di** [lat., 1. Pers. Sg. Perfekt Aktiv von: videre = sehen] (bildungsspr. veraltet): *ich habe gesehen, zur Kenntnis genommen* (Abk.: v.).

**Vi|di**, das; -[s], -[s] (bildungsspr. veraltet): [auf einem Schriftstück vermerktes] *Zeichen der Kenntnisnahme u. des Einverständnisses*.

**vi|die|ren** <sw. V.; hat> [zu vidi] (österr., sonst veraltet): *beglaubigen, unterschreiben*.

**Vi|di|mal|tilon**, die; -, -en [zu vidimieren] (bildungsspr. veraltet): *Beglaubigung*.

**vi|di|mie|ren** <sw. V.; hat> [zu vidi] (bildungsspr. veraltet): *mit dem Vidi versehen, beglaubigen; für druckreif erklären*.

**vi|dit** [lat., 3. Pers. Sg. Perfekt Aktiv von: videre = sehen] (bildungsspr. veraltet): *gesehen, zur Kenntnis genommen* (Abk.: vdt.).

**vi|ler|or|ten** (veraltet), **vi|ler|orts**, (bes. schweiz.:) vielenorts <Adv.>: *an vielen Orten*: der Dauerregen verursachte v. Überschwemmungen.

**Vielliebchen**, das (veraltet): **a**) *zwei zusammengewachsene Früchte, bes. eine Mandel mit zwei Kernen*; **b**) (seltener) *etw., worum jmd. mit einem andern beim gemeinsamen Essen eines Vielliebchens (a) gewettet hat*.

**viel|mal** <Adv.> (veraltet): *vielmals*.

**vi|gil|ant** <Adj.> [zu lat. vigilans (Gen.: vigilantis) = wachsam, 1. Part. von: vigilare = wachsam sein] (veraltet): *schlau, pfiffig u. dabei wachsam*.

**vi|gil|ie|ren** <sw. V.; hat> [zu lat. vigilare, vigilant] (bildungsspr. veraltet): *wachsam sein; fahnden; aufpassen*.

**vi|ka|ri|ie|ren** <sw. V.; hat>: **1.** *das Amt eines Vikars versehen*. **2.** (bildungsspr. veraltet) *jmds. Stelle vertreten*.

**Vik|tu|a|li|en|hand|lung**, die (veraltet): *Lebensmittelgeschäft*.

**Vik|tu|a|li|en|markt**, der (veraltet): vgl. *Viktualienhandlung*.

**Vi|tri|ol**, das; -s, -e [mlat. vitriolum, zu lat. vitrum = Glas; nach der Ähnlichkeit kristallisierten Eisensulfats mit (grünem) Glas] (Chemie veraltet): *Kristallwasser enthaltendes Sulfat eines zweiwertigen Metalls*.

- Vitz|li|putz|li** [vi...], der; -[s] [entstellt aus dem Namen des aztekischen Gottes Huitzilopochtli] (landsch.): **1.** *Schreckgestalt, Kinderschreck*. **2.** (veraltet verhöll.) *Teufel*.
- Vo|gel|stell|ler**, der (veraltet): *Vogelfänger*.
- Vog|ler**, der; -s, - [mhd. vogelære, ahd. fogalari] (veraltet): *Vogelfänger, Vogelsteller*: Heinrich der V.
- Vol|la|ti|li|tät** die; -, -en: **2.** (veraltet) *Flüchtigkeit*.
- Volk** das; -[e]s, Völker [mhd. volc = Leute, Volk; Kriegsschar, ahd. folc = Haufe, Kriegsschar; Volk, H. u., wahrsch. eigtl. = viele]: \***fahrendes V.** (veraltet; *Artisten, Schausteller*);
- völ|kisch** <Adj.> [2: älter volckisch für lat. popularis, populär]: **2.** (veraltet) *national* (a): -e Eigentümlichkeiten.
- vor|be|hal|ten** <st. V.; hat>: **3.** (veraltet) *bereithalten, reservieren*: das Schicksal behält ihm eine wichtige Begegnung vor.
- vor|bei** <Adv.> [verdeutlichende Zus. mit mhd. (md.) vor = vorbei]: diese Zeit, Mode ist v. (*nicht mehr aktuell, veraltet*);
- <sup>2</sup>Vor|de|re** <Pl.> (veraltet): *Altvordern*.
- Vor|dern** <Pl.> (veraltet): *Altvordern*.
- vor|ge|ord|net** <Adj.> (veraltet): *übergeordnet* (2): die -e Behörde.
- vor|greif|lich** <Adj.> (veraltet): *vorgreifend* (2, 3).
- Vor|schein**, der [zu (veraltet) vorscheinen = hervorleuchten]
- vor|schie|ßen** <st. V.> [2: zu (veraltet) schießen = Geld beisteuern]
- Vor|schlag|ham|mer**, der; -s, ...hämmer [zu (veraltet) vorschlagen = als Erster schlagen]: *großer, schwerer Hammer*.
- Vor|schub**, der; -[e]s, Vorschübe [zu vorschieben]: **1.** (veraltet) *Begünstigung, Förderung, Unterstützung*: \***jmdm., einer Sache V. leisten**/(geh. auch:) **tun** (*die Entwicklung einer Person, Sache begünstigen*): der Umweltzerstörung, dem Verbrechen, dem Radikalismus, der Diktatur V. leisten.
- vor|set|zen** <sw. V.; hat> [mhd. vürsetzen = vor Augen setzen, voranstellen; sich etw. vornehmen, ahd. furisessen = vor Augen setzen, voranstellen]: **5.** <v. + sich> (veraltet) *sich etw. vornehmen*: sie hatte sich vorgesetzt, den Roman bis Januar zu beenden.
- Vor|teil** [auch: 'fɔr...], der; -[e]s, -e [mhd. vorteil, urspr. = das, was jmd. vor anderen im Voraus bekommt]: **b)** (veraltet) (*finanzieller, geschäftlicher*) *Gewinn*.
- Vor|vor|dern** <Pl.> (veraltet): *Altvordern*: die Weisheit der V.
- Vor|wort**, das; -[e]s, -e u. Vorwörter: **2.** <Pl. Vorwörter> (österr., sonst veraltet) *Präposition*.
- Vol|tum** das; -s, Voten u. Vota [mlat. votum = Gelübde; Stimme, Stimmrecht < lat. votum = Gelübde, feierliches Versprechen; Wunsch, Verlangen, zu: votum, 2. Part. von: vovere = feierlich versprechen, geloben; wünschen] (bildungsspr.): **5.** (veraltet) *feierliches Gelübde*.
- vul|ga|ri|sie|ren** <sw. V.; hat> [zu vulgär]: **2.** (bildungsspr. veraltet) *allgemein bekannt machen; unter das Volk bringen*.
- Wäch|ter|ruf**, der: **1.** (früher) *Ruf des Nachtwächters zu jeder vollen Stunde*. **2.** (veraltet) *Ruf der Wächter bei drohender Gefahr*.
- Wacht|meis|ter** der [spätmhd. wache-, wachmeister = mit der Einteilung der städtischen Nachtwachen beauftragter Zunftmeister]: **1.** (österr., schweiz., sonst veraltet) **a)** <o. Pl.> (*in bestimmten Truppengattungen*) *dem Feldwebel* (1b) *entsprechender Dienstgrad*; **b)** *Soldat des Dienstgrades »Wachmeister«*
- Wa|cke**, die; -, -n [mhd. wacke, ahd. wacko, H. u.] (landsch., sonst veraltet): *kleinerer [verwitternder] Gesteinsbrocken*.
- Wa|den|strumpf**, der: **1.** (veraltet) *Kniestrumpf*.
- Waf|fen|rock**, der (veraltet): *Uniformjacke*.
- waff|nen** <sw. V.; hat> [mhd. wafenen, ahd. waffanen = Waffen anlegen] (veraltet): **1.** *mit Waffen ausrüsten*. **2.** <w. + sich> *sich wappnen*.
- wäg** <Adj.> [mhd. wæge, eigtl. = das Übergewicht habend, zu: wage, Waage] (schweiz. geh., sonst veraltet): *gut, tüchtig*.
- wä|gen** <st., seltener auch: sw. V.; hat> [mhd. wegen = Gewicht, Wert haben; <sup>1</sup>wiegen (1), ahd. wegan = <sup>1</sup>wiegen, eigtl. = (sich) bewegen; Schreibung seit dem 16. Jh. unter Einfluss von Waage]: **1.** (Fachspr., sonst veraltet) *das Gewicht von etw. mit einer Waage bestimmen*; <sup>1</sup>*wiegen*: die Rückstände genau w.
- Wä|gung**, die; -, -en: **1.** (Fachspr., sonst veraltet) *das Wägen* (1).
- wahn|schaff|en** <Adj.> [zu (veraltet) wahn = mangelhaft] (landsch.): *missgestaltet, hässlich*.
- wah|ren** <sw. V.; hat> [mhd. war(e)n, ahd. in: biwaron, zu (veraltet) Wahr (mhd. war, ahd. wara) = Aufmerksamkeit, Acht, Obhut, Aufsicht, also eigtl. = beachten, in Obhut nehmen] (geh.)
- wahr|neh|men** <st. V.; hat> [mhd. war nemen, ahd. wara neman, zu (veraltet) Wahr (wahren), eigtl. = einer Sache Aufmerksamkeit schenken, etw. in Aufmerksamkeit nehmen]
- Wahr|spruch**, der (österr. Rechtsspr., sonst veraltet): *Verdikt* (1): ein richterlicher W.
- Wahr|zei|chen**, das [mhd. warzeichen, zu (veraltet) Wahr (wahren), also eigtl. = Zeichen, das auf etw. aufmerksam macht]

**Wald**, der; -[e]s, Wälder [1: mhd., ahd. walt, urspr. = nicht bebautes Land, viell. verw. mit lat. vellere = rupfen, zupfen, raufen, also eigtl. = gerupftes Laub; 2: LÜ von lat. silvae (Pl.)]: **2.** <Pl.> (Literaturw. veraltet) *Sammlung von Schriften, Dichtungen o. Ä.*: Poetische, Kritische Wälder.

**<sup>1</sup>Wall** der; -[e]s, -e <aber: 2 Wall> [aus dem Niederd. < älter schwed. val < altschwedisch val = Stange, Stock, eigtl. wohl = Anzahl von Fischen, die auf einem Stock aufgespießt werden können] (veraltet): (*bes. von Fischen*) Anzahl von 80 Stück: drei W. Heringe.

**<sup>2</sup>wal|len** <sw. V.; ist> [mhd. wallen, ahd. wallon, eigtl. = (umher)schweifen, unstat sein, wohl verw. mit Wedel]:

**b)** (veraltet) *wallfahren*.

**<sup>2</sup>Wal|ler**, der; -s, - [zu <sup>2</sup>wallen] (veraltet): *Wallfahrer*.

**Wal|platz** [auch: 'val...], der; -es, Walplätze (veraltet): vgl. Walstatt.

**Wal|statt** [auch: 'val...], die; -, Walstätten [mhd. walstat, aus mhd., ahd. wal = Kampfplatz u. Statt] (veraltet): *Kampfplatz; Schlachtfeld; \*auf der W. bleiben* (veraltet; *im Kampf fallen*).

**Wams** das; -es, Wämser [mhd. wams < afrz. wambais < mlat. wambasium, zu griech. pámbax, Bombast]:

**2.** (veraltet, noch landsch.) (*bes. bei bestimmten Trachten*) *den Oberkörper bedeckendes, meist hochgeschlossenes, eng anliegendes, bis zur Taille reichendes Kleidungsstück für Männer*.

**Wand** die; -, Wände [mhd., ahd. want, zu <sup>1</sup>winden, also eigtl. = das Gewundene, Geflochtene (Wände wurden urspr. geflochten)]: **\*spanische W.** (veraltet; *Wandschirm*; H. u.);

**Wan|del** der; -s [mhd. wandel, ahd. wandil, zu wandeln]: **2.** (veraltet) *Lebenswandel*: einen reinen, tugendhaften W. führen.

**Wan|del|mo|nat, Wan|del|mond**, der (veraltet): *April*.

**Wan|del|stern**, der (veraltet): *Planet*.

**Wan|der|vo|gel**, der: **1.** (veraltet) *Zugvogel*: Ü er ist ein W. (veraltet scherzh.; *er wandert gerne*).

**Wank** [mhd., ahd. wanc = Schwanken, Zweifel, verw. mit winken]: in den Wendungen **ohne/sonder W.** (veraltet; *ohne zu schwanken, fest, sicher*)

**wann II.** <Konj.> **1.** (temporal) (landsch., sonst veraltet) **a)** *wenn*: w. ich fertig bin, rufe ich dich gleich an; **b)** *als* (I 1 b). **2.** (konditional) (österreich., sonst landsch.) *wenn*: ja, w. ich das gewusst hätt!

**wan|nen** <Adv.> [mhd. wannen, ahd. (h)wanan, zu mhd. wanne, ahd. wanna = woher]: in der Fügung **von w.** (veraltet; *woher*).

**Wa|re**, die; -, -n [mhd. war(e), H. u., viell. zu (veraltet) Wahr (wahren), also eigtl. = in Verwahrung Genommenes]

**Wart**, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. wart, zu wahren] (veraltet, sonst nur als Grundwort in Zus.):

**War|te|frau**, die: **1.** (veraltet) *Frau, die jmdn. wartet* (2 a), *bes. Kinderfrau, Pflegerin*.

**war|ten** <veraltet mit Gen.> einer Antwort w.;

**Wasch|weib**, das: **1.** (veraltet) *Wäscherin*.

**Was|ser|bad**, das: **3.** (veraltet) *Bad in Wasser*.

**Was|sers|not**, die (veraltet): *Überschwemmung*.

**Was|ser|stoff|su|per|oxid**, das (Chemie veraltet): *Wasserstoffperoxid*.

**We|be|lei|ne**, die [zu (veraltet) weben = knüpfen]

**Wech|sel|brief**, der [spätmhd. wehselbrief; die Urkunde ermöglicht den Wechsel zu barem Geld] (veraltet): *Wechsel* (2 a).

**Weg** wohin, woher des -[e]s? (veraltet, noch scherzh.; *wo gehst du gerade hin, kommst du gerade her?*)

**We|ge|geld**, Weggeld, das: **2.** (veraltet) *Straßenzoll*.

**wel|gen** <Präp. mit Gen.; bei allein stehendem st. Subst. im Sg. auch mit unflekt. Form bzw. im Pl. mit Dativ; sonst nicht standardspr. mit Dativ> [mhd. (von -) wegen = vonseiten, eigtl. Dativ Pl. von Weg]: w. (ugs.) mir/(veraltet, noch landsch.) meiner (*meinetwegen* 1) brauchst du nicht zu lügen.

**We|he**, das; -s (veraltet): *Weh*.

**Weib** das; -[e]s, -er [mhd. wip, ahd. wib, H. u., viell. eigtl. = die umhüllte Braut od. die sich hin u. her bewegende, geschäftige (Haus)frau]: **2.** (veraltet) *Ehefrau*: mein geliebtes W.; er begehrte, nahm sie zum Weib[e];

**Weib|chen** das; -s, -: **3.** (veraltet, noch scherzh.) *Ehefrau*: mein W.

**Wei|de|mo|nat, Wei|de|mond**, der (veraltet): *Mai*.

**wei|land** <Adv.> [mhd. wilen(t), ahd. wilon, eigtl. Dat. Pl. von Weile] (veraltet, noch altertümelnd): *einst, früher*: wie w. üblich; sein Urgroßvater, w. General in der kaiserlichen Armee.

**Wein|mo|nat, Wein|mond**, der (veraltet): *Oktober*.

**Well|fleisch**, das; -[e]s [zu (veraltet) wellen = (auf)kochen, eigtl. = wallen, kochen machen, Kausativ zu <sup>1</sup>wallen]: *gekochtes Bauchfleisch von frisch geschlachteten Schweinen*.

**Wer|bung** die; -, -en [mhd. werbunge]: *Bemühen, jmds. Gunst, bes. die Liebe einer Frau zu gewinnen*: die W. um ein Mädchen, eine Frau; sie schlug seine W. (veraltet; *seinen Heiratsantrag*) aus, nahm seine W. an.

**wer|den** <unr. V.; ist> [mhd. werden, ahd. werdan, eigtl. = (sich) drehen, wenden u. verw. mit Wurm; vgl. auch lat. vertere, Vers]: (veraltet, noch dichter.) es ward (*wurde*) Licht;

**wes** [mhd. wes] (veraltet): Gen. von wer (II); *wessen*.



- wesen** <sw. V.; hat> [mhd. wesen, ahd. wesan = sein; sich aufhalten; dauern; geschehen, urspr. = verweilen, wohnen] (veraltet, noch geh.): [*als lebende Kraft*] *vorhanden sein*.
- We|sen** das; -s, - [mhd. wesen, ahd. wesan = Sein; Aufenthalt; Hauswesen; Wesenheit; Ding, Subst. von mhd. wesen, ahd. wesan, wesen]: **4.** <o. Pl.> (veraltet) *Tun und Treiben*: das war ein W.!
- Whist**, das; -[e]s [engl. whist, älter: whisk, viell. beeinflusst von (veraltet, noch mundartl.) whist = Stillschweigen]:
- wi|dern** <sw. V.; hat> [mhd. wider(e)n, ahd. widaron = entgegen sein; entgegentreten; sich sträuben] (veraltet): *ekeln* (1 b, c).
- Wi|der|spiel**, das; -[e]s: **1.** (geh.) *das Gegeneinanderwirken verschiedener Kräfte*: das W. von Regierung und Opposition. **2.** (veraltet) *Gegenteil*: \***im W. mit** (*im Gegensatz zu*).
- wi|der|streit|en** <st. V.; hat>: **b)** (veraltet) *sich jmdm., einer Sache widersetzen*: er hat ihm widerstritten.
- wie|fern** (veraltet): **I.** <Adv.> *inwiefern*. **II.** <Konj.> *sofern, wenn*.
- Wild|bad**, das (veraltet): *Thermalbad*.
- Wild|bret** [...bret], das; -s [mhd. wildbræte, wildbrat, 2. Bestandteil zu Braten]: **1.** (geh., Fachspr.) *Wild* (2). **2.** (veraltet) *Wild* (1 b).
- will|dern** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltet) *ein ungebundenes Leben führen*.
- wild|fremd** <Adj.> [zu (veraltet) wild = fremd, eigtl. tautologisch] (emotional): (*bes. von Personen*) *jmdm. völlig unbekannt, fremd* (3 a).
- Wild|schütz**, der; -en, -en, **Wild|schüt|ze**, der; -n, -n: **1.** (veraltet) *Jäger*.
- Will|le** der; -ns, -n [mhd. wille, ahd. willio, zu <sup>2</sup>wollen]: **2.** (veraltet); *sich jmdm. hingeben* (2 b).
- will|fä|h|rig** <Adj.> (geh., oft abwertend): *ohne sich Gedanken zu machen, [würdelos] den Absichten anderer dienend*: ein -e Handlanger; er war dem Minister stets w.; seine Frau musste ihm stets w. sein (geh. veraltet; *seinen sexuellen Wünschen nachkommen*).
- wind** <Adj.> [viell. zu landsch. (veraltet) Winde, mhd. winde = Schmerz]: in der Fügung **w. und weh** (südwestd., schweiz.; *höchst unbehaglich, elend*).
- Win|ter|mo|nat**, der: **a)** <o. Pl.> (veraltet) *Dezember*;
- Win|ter|mond**, der <o. Pl.> (veraltet): *Wintermonat* (a).
- Wir|re**, die; -, -n: **1.** <nur Pl.> *Unruhen; ungeordnete politische, gesellschaftliche Verhältnisse*: das Land war durch innere -n bedroht; in den -n der Nachkriegszeit. **2.** <o. Pl.> (geh. veraltet) *Verworrenheit eines Geschehens o. Ä.*
- Wirt** der; -[e]s, -e [mhd., ahd. wirt = Ehemann, Gebieter; Gastfreund, -wirt, wohl eigtl. = Gunst, Freundlichkeit (Erweisender)]: **3.** (veraltet) *Gastgeber*.
- Wirt|schaft** die; -, -en [mhd. wirtschafft, ahd. wirtschafft, zu Wirt, urspr. = Tätigkeit des Hausherrn u. Wirtes, Bewirtung, dann auch: Gastmahl]: **6.** <o. Pl.> (veraltet) *Bedienung* (1): [hallo] W.!
- Wisch**, der; -[e]s, -e [mhd. wisch, ahd. -wisc (in Zus.), urspr. = zusammengedrehtes Bündel; Strohbuschel (mit dem gewischt wird)]: **2.** (veraltet) *kleines Bündel [Stroh]*: ein W. Stroh.
- Wilscher** der; -s, - **4. a)** (Soldatenspr. veraltet) *Streifschuss*;
- Wilschi|walschi**, das; -s [wohl zu Wisch (1) u. (veraltet) waschen = schwatzen, vgl. Gewäsch
- wis|sen** <unr. V.; hat> [mhd. wizzen, ahd. wizzan, eigtl. = gesehen haben, urspr. = erblicken, sehen (Bedeutungsentwicklung über »gesehen haben [u. daher wissen]«)]: **sich** <Dativ> **mit etw. viel w.** (geh. veraltet; *sich auf etw. etwas einbilden, auf etw. stolz sein*);
- Wit|frau**, die; -, -en (landsch., schweiz., sonst veraltet): *Witwe*.
- Wit|tib**, (österr.) Wittib, die; -, -e [spätmhd. wit(t)ib] (veraltet): *Witwe*.
- Wit|mann**, der; -[e]s, ...männer (veraltet): *Witwer*.
- Wo|che**, die; -, -n [mhd. woche, ahd. wohha, wehha, verw. mit weichen u. Wechsel, eigtl. = das Weichen, Platzmachen, Wechseln, dann: Reihenfolge (in der Zeit), regelmäßig wiederkehrender Zeitabschnitt]: **2.** <Pl.> (veraltet) *Wochenbett*: in den -n sein, liegen; in die -n kommen (*niederkommen*).
- wohl** [mhd. wol(e), ahd. wola, wela, zu wollen u. eigtl. = erwünscht, nach Wunsch]: (veraltet, noch scherzh.): [ich] *wünsche, w. gespeist, geruht zu haben*;
- wohl|an** <Adv.> (geh. veraltet): drückt eine Aufforderung aus, allein stehend am Anfang od. Ende einer Aussage; *nun gut, nun denn; frisch auf*: w., lasst uns gehen!
- wohl|auf** <Adv.> [zusger. aus wohl u. auf]: **1.** (geh. veraltet) *wohlan*
- wohl|ge|bo|ren** <Adj.> (veraltet): vgl. hochwohlgeboren.
- Won|ne|mo|nat, Won|ne|mond**, der [frühnhd. Erneuerung von ahd. winnimanod = Weidemonat; ahd. winne = Weide(platz), schon in ahd. Zeit umgedeutet zu wunnia (Wonne)] (veraltet, noch scherzh.): *Mai*.
- wor|feln** <sw. V.; hat> [Iterativbildung zu veraltet gleichbed. worfen, mhd. (md.) worfen, zu Wurf]
- Wurm** der; -[e]s, Würmer u. Würme [mhd., ahd. wurm = Kriechtier, Schlange, Insekt, eigtl. = der Sichwindende]: **2.** <Pl. Würme> (veraltet) *Lindwurm*.
- Wurz**, die; -, -en [mhd., ahd. wurz] (veraltet, noch landsch.): *Wurzel*.
- Wu|schel|haar**, das -[e]s, -e [zu (veraltet, noch landsch.) Wuschel = Haarbüschel, Strähne, rückgeb. aus wuscheln] (ugs.): *stark gelocktes, dichtes Haar*: mit dunklem W.

**Zahlung**, die; -, -en: **an -s statt** (veraltet; *anstelle einer Zahlung von Geld*).

**Zäh|re**, die; -, -n [mhd. zeher, zaher, ahd. zah(h)ar] (dicht. veraltet): *Träne*: bittere -n weinen.

**zau|be|risch**, (seltener: zaubrisch <Adj.>: **1.** (veraltet) *zauberkräftig*: ein -er Trank.

**Zehr|geld**, das (veraltet): *Geld, das auf einer Reise bes. für die Ernährung bestimmt ist.*

**zeit|tig** <Adj.> [mhd. zitig = zur rechten Zeit geschehend; reif, ahd. zitec = zur rechten Zeit geschehend]: **2.** (veraltet, noch landsch.) *reif* (1).

**zeit|lich** <Adj.> [mhd. zitlich, ahd. zitlih]: **\*das Zeitliche segnen** (1. veraltet verhüll.; *sterben*. 2. scherzh.;

**Zeit|lich|keit**, die; -: **1.** (Philos.) *zeitliches [Da]sein, [Da]sein in der Zeit*. **2.** (Rel., sonst veraltet) *die zeitliche* (2), *irdische Welt*: die Z. verlassen.

**Zeit|lose**, die; -, -n [Herbstzeitlose]: **1.** (Bot.) (*zu den Liliengewächsen gehörende*) *Pflanze mit einzeln stehenden, lilafarbenen, rötlichen od. weißen Blüten auf sehr kurzem Schaft*. **2.** (veraltet) *Herbstzeitlose*.

**Zeitung** die; -, -en [mhd. (westmd.) zidunge = Nachricht, Botschaft < mniederd., mniederl. tidinge, zu: tiden = vor sich gehen, vonstatten gehen, sich ereignen, zu mniederd. tide, Tide]: **2.** (veraltet) *Nachricht von einem Ereignis*: [eine] gute, schlechte Z. bringen.

**Zele|bri|tät**, die; -, -en [lat. celebritas, zu: ceber, celebrieren] (bildungsspr.): **1.** *berühmte Person*; *Berühmtheit*. **2.** (veraltet) *Feierlichkeit, Festlichkeit*.

**<sup>2</sup>Zelt**, der; -[e]s [mhd. zelt, H. u.] (veraltet): *Pass[gang]*.

**Zelphir**, Zephyr, der; -s, -e [lat. zephyrus < griech. zéphyros]: **1.** <o. Pl.> (dichter. veraltet) *milder Wind*.

**ze|phi|risch** <Adj.> (dichter. veraltet): (*vom Wind*) *sanft, säuselnd*: ein -er Windhauch.

**zer|lumpt** <Adj.> [2. Part. von veraltet zerlumpen = in Fetzen reißen]:

**Zeug** das; -[e]s, -e [mhd. (ge)ziuc, ahd. (gi)ziuch, verw. mit ziehen u. eigtl. = das (Mittel zum) Ziehen]:

**2. a)** (veraltet) *Tuch, Stoff, Gewebe*: Betttücher aus feinem Z.; **c)** (veraltet) *Arbeitsgerät, Werkzeug*: sein Z. mitbringen; **3.** (veraltet) *Geschirr der Zugtiere*: dem Pferd das Z. anlegen;

**Zim|met**, der; -s (veraltet): *Zimt* (1).

**zin|sen** <sw. V.; hat> [mhd., ahd. zinsen] (schweiz., sonst veraltet): *Abgaben, Zins* (3) *zahlen*.

**zu** [mhd. zuo, ze, ahd. zuo, za, zi]: vor Ortsnamen: der Dom zu (veraltet; *in*) Speyer; geboren wurde sie zu (veraltet; *in*) Frankfurt am Main;

**Zu|brot**, das; -[e]s: **1.** (veraltet) *zu Brot od. anderen Speisen gereichte Beilage, zusätzliche Kost*

**Zucht** die; -, -en [mhd., ahd. zuht, zu ziehen u. eigtl. = das Ziehen]: **\*in Züchten** (veraltet, noch scherzh.; *mit Sitte u. Anstand*).

**züch|tig** <Adj.> [mhd. zühtec, ahd. zuhtig = gesittet, wohlerzogen] (veraltet, noch scherzh.): (*von Frauen*) *sich in den Schranken des Anstands, der Sitte, der Moral haltend; anständig, sittsam, zurückhaltend*: ein -es Mädchen; z. die Augen niederschlagen.

**Züch|tig|keit**, die; - (veraltet, noch scherzh.): *das Züchtigsein; züchtiges Wesen, Verhalten*.

**Zucht|meis|ter**, der: (veraltet, noch scherzh.) *strenger Erzieher*.

**Zu|cker|bä|cker**, der (südd., österr., sonst veraltet): *Konditor*.

**Zu|cker|brot**, das: **1.** (veraltet) *feines süßes Gebäck*: Z. backen;

**zu|die|nen** <sw. V.; hat> (schweiz.): **2.** (veraltet) *zugehören*: Ackerland mit zudienenden Gebäulichkeiten.

**Zu|drang**, der; -[e]s (veraltet): *Andrang, Zulauf*.

**zu|dring|lich** <Adj.> [zu (veraltet) zudringen, mhd. zuodringen = sich (mit Gewalt) hinzudrängen]

**zu|eig|nen** <sw. V.; hat>: **1.** (geh.) *widmen, dedizieren* (1): jmdm. ein Buch z. **2.** (veraltet) *als Geschenk geben*.

**3.** <z. + sich> (bes. Rechtsspr.) *sich [fremdes Eigentum widerrechtlich] aneignen*: sich herrenloses Gut z.

**Zu|fall**, der; -[e]s, Zufälle [zu zufallen, mhd. zuoval = das, was jmdm. zufällt, zuteil wird, zustößt; Abgabe, Einnahme; Beifall, Zustimmung; Anfall; bei den Mystikern des 14. Jh.s wurde es im Anschluss an lat. accidens, accidentia (Akzidens, Akzidenz) für »äußerlich Hinzukommendes« gebraucht]: **2.** <meist Pl.> (veraltet) *plötzlich auftretender Anfall* (1).

**Zu|gel|hör**, das; -[e]s, schweiz. auch: die; - (österr. u. schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet): *Zubehör*.

**zün|den** <sw. V.; hat> [mhd. zünden, ahd. zunden, zu einem untergegangenen Verb mit der Bed. »glühen«]:

**b)** (veraltet, noch südd.) *anzünden*: Feuer, eine Kerze, ein Zündholz z.;

**zu|pass**, (seltener: **zu|pas|se**: in der Verbindung **jmdm. z. kommen** (geh.; *jmdm. sehr gelegen, gerade recht kommen*; wohl zu (veraltet) Pass = angemessener Zustand): er, seine Hilfe, das Geld kam mir sehr, gut z.

**Zupf|geige**, die (volkst. veraltet): *Gitarre*.

**zu|ran|de** (auch: zu Rande): in den Verbindungen **mit etw. z. kommen** (ugs.; *etw. bewältigen, meistern können*; zu (veraltet) Rand = Ufer, also urspr. = mit dem Schiff [nicht] ans Ufer gelangen können)

**Zu|rech|nungs|fä|hig|keit**, die <o. Pl.> [zu (veraltet) Zurechnung = (sittliche) Verantwortlichkeit]:

**<sup>2</sup>zu|rück|schre|cken** <st. u. sw. V.; schreckt zurück/(veraltet:) schrickt zurück,

**Zu|spei|se**, die; -, -n (österr., sonst veraltet): *zu etw. anderer gereichte Speise, Beilage*: Reis als Z.

**Zu|stand**, der; -[e]s, Zustände [zu (veraltet) zustehen = dabeistehen; sich ereignen]

**zu|trä|g|lich** <Adj.> [zu zutragen in der veralteten Bed. »nützen« od. zu (veraltet) Zutrag = Nutzen]

**zu|tun|lich**, (auch:) zutulich <Adj.> [zu (veraltet): sich jmdm. zutun = sich bei jmdm. beliebt machen]

**zu|un|guns|ten** (auch: zu Ungunsten): **I.** <Präp. mit Gen., (veraltet) auch nachgestellt mit Dativ> *zum Nachteil, Schaden*: das Kräfteverhältnis hat sich z. des Westens verschoben

**zween** <Kardinalz.> [mhd., ahd. zwene] (veraltet): *zwei* (männliche Form).

**zweg|wüch|sig** <Adj.> (veraltet): *kleinwüchsig* (wird häufig als abwertend empfunden).

**Zwicke**, die; -, -n [1: zu zwicken; 2: Nebenf. von Zwecke; 3: H. u.; wohl zu mhd., ahd. zwi- (in Zus.) = zwei-]: **1.** (landsch.) *Beißzange* (1). **2.** (veraltet) *Zwecke*. **3.** (Biol.) *als Zwilling mit einem männlichen Tier geborenes fortpflanzungsunfähiges Kuhkalb od. weibliches Ziegenlamm*.

**zwin|ken** <sw. V.; hat> (veraltet): *zwinkern*.

**zwi|schen|hi|nein** <Adv.> (schweiz., sonst veraltet): *zwischen*.

<sup>1</sup>**Daus** [viell. verhüll. Entstellung für »Teufel«]: nur noch in Fügungen wie **ei der D., was der D.!** ((veraltete) Ausrufe des Erstaunens, der Verwunderung): ei der D., nun hat er doch geheiratet!

**Gna|de**, die; -, -n <Pl. selten> [mhd. g(e)nade, ahd. ginada = (göttliches) Erbarmen, eigtl. = Hilfe, Schutz, zu einem Verb mit der Bed. »unterstützen, helfen«]: \***die G. haben** (veraltet, noch iron.; *sich herablassen, so gnädig sein*): er hatte nicht die G., uns eintreten zu lassen;

**Gott**, der; -es (selten in festen Wendungen -s), Götter [mhd., ahd. got, H. u.; viell. eigtl. = das (durch Zauberwort) angerufene Wesen od. = das (Wesen), dem (mit Trankopfer) geopfert wird]:

**G. zum Gruß!** (veraltete Grußformel); **G. befohlen!** (geh. veraltend; Abschiedsgruß)

**im|mer** [mhd. immer, iemer, ahd. iomer, aus je u. mehr]: **I.** <Adv.> ; lebe wohl auf i. (veraltet; *für alle Zeit* )

**In|stal|la|tion** die; -, -en: **2.** (schweiz., sonst veraltet) *Amtseinführung, bes. Einsetzung in ein geistliches Amt*

**Obrist**, der; -en, -en [eigtl. veraltete Form von Oberst]: **1.** (veraltet) *Oberst*

**pöl|zen** <sw. V.; hat> [zu Bolz (veraltete Form von Bolzen) in der Bed. »Stützholz«] (österr.): *mit Pfosten, durch Verschalung o. Ä. stützen*: eine Mauer, einen Stollen p.

**Por|trait** [...'tre:] (veraltete) Schreibung für Porträt.

**schmul|len** <sw. V.; hat> [H. u., viell. zu Schmul = (veraltete) Bez. für: Jude] (bes. berlin.): *schielen* (2 a, b).

**stein|zeit|lich** <Adj.>: *zur Steinzeit gehörend*: Ü eine -e (ugs. abwertend; *völlig veraltete*) Methode.

**Waf|fe** die; -, -n [geb. aus dem älteren, als Pl. od. Fem. Sg. aufgefassten Waffen, mhd. wafen = Waffe; Schildzeichen, Wappen, ahd. waf(f)an = Waffe, H. u.]: **b)** <o. Pl.> (veraltet) kurz für Waffengattung.

**wert** <Adj.> [mhd. wert, ahd. werd, viell. eigtl. = gegen etw. gewendet, dann: einen Gegenwert habend]: **1.** (veraltend) *jmds. Hochachtung besitzend, teuer* (2): mein -er Freund; wie war noch Ihr -er Name?; -e Frau Meyer (veraltete) Anrede im Brief

**zeuch**, **zeuchst**, **zeucht**: (veraltete) Formen von zieh(e), ziehst, zieht.

**bel|glei|ten** <sw. V.; hat> [Vermischung von gleichbed. (veraltetem) beleiten (mhd. beleiten, ahd. bileiten) mit geleiten begleiten dich;

**grin|sen** <sw. V.; hat> [Intensivbildung zu (veraltetem) u. mhd. grinnen = weinerlich das Gesicht verziehen, weinen; vgl. greinen

**au|to|gra|phie|ren**, (auch:) autografieren <sw. V.; hat>: **1.** (veraltet) *eigenhändig schreiben*

**au|to|gra|phisch**, (auch:) autografisch <Adj.>: **1.** (veraltet) *eigenhändig geschrieben*

**Ge|heim|rat**, der <Pl.: ...räte> [zu geheim in der (veralteten) Bed. »vertraut«] (früher): **a)** <o. Pl.> (als Anrede gebrauchte) Kurzf. verschiedener Titel (z. B. Geheimer Regierungsrat/Hofrat); **b)** *Träger eines mit »Geheimrat« (a) wiedergegebenen Titels*.

**hoch|ver|ehrt** <Adj.; o. Komp., Sup. in der veralteten Anrede: hochverehrt>: *sehr verehrt*: mein -er alter Lehrer.

<sup>1</sup>**Maß**, das; -es, -e [spätmhd. maʒ (Neutr.), vermischt aus mhd. maʒe (Fem.), ahd. maʒa = Zu-, Angemessenes; Art und Weise; Mäßigung u. mhd. mez (Neutr.) = Ausgemessenes, Richtung, Ziel; zu messen]: \***in/mit -en** (*sehr maßvoll, gemäßigt*; zu dem (veralteten) Femininum Maße).

**Pas|sal|gier** [...'ʒi:ʁ], der; -s, -e [(unter Einfluss von frz. passager = Passagier) ital. passaggiere, Nebenf. von: passeggero = Reisender, zu: passare = reisen, über das Vlat. zu lat. passus, Pass]: *Reisender in der Bahn, auf dem Schiff od. im Flugzeug, Flug-, Fahrgast*; \***blinder P.** (jmd., der sich heimlich bes. an Bord eines Schiffes, Flugzeuges versteckt hat und ohne Fahrkarte, ohne Erlaubnis mitreist; zu »blind« in der (veralteten) Bed. »versteckt, heimlich«).

**De|ro** <indekl. Pron.>: *Ihr, Euer* (in (veralteter) Anrede): D. Gnaden; D. Exzellenz ergebener Diener.

<sup>4</sup>**ihr** <(veralteter) Gen. Pl. des Personalpron. sie (2 a) >: ihr aller Leben war in Gefahr.

**Ih|ro** <indekl. Pron.> [geb. nach dero]: *Ihre* (in veralteter Anrede od. bei Erwähnung hochgestellter [adliger] Persönlichkeiten): I. Gnaden, Majestät.

**Land**, das; [-e]s, Länder u. -e [mhd., ahd. lant, urspr. = freies Land, Feld, Heide]: **3.** <(veralteter, noch dichter., gelegtl. scherzh.) Pl. -e> *nicht näher abgegrenztes Gebiet, Gelände; Landstrich, Gegend*: hügeliges, flaches, ebenes, blühendes, dünn besiedeltes L.; das weite, offene L.; er reist viel durch die -e (*reist, kommt viel umher*); aus, in deutschen -en; \***ins L. gehen/ziehen** (*vergehen, verstreichen, dahingehen*): die Zeit ging, zog ins L.

**Höl|len|bra|ten**, der (veraltetes derbes Schimpfwort): *böser Mensch; Person, die man verachtet u. als Ausgeburt der Hölle ansieht*.

**Nig|ger**, der; -s, - [engl. nigger, älter (mundartl.) ne(e)ger < frz. nègre < span. negro, Neger] (veraltetes Schimpfwort): *Schwarzer*.

**ver|schol|len** <Adj.> [eigtl. (veraltetes) 2. Part. von verschallen, also eigtl. = verhallt, verklungen]: *seit längerer Zeit mit unbekanntem Verbleib abwesend, für tot gehalten; unauffindbar, für verloren gehalten*: -e Angehörige; eine bisher -e antike Handschrift; ein -es Werk; ihr Vater ist im Krieg v.; manchmal blieb sie tagelang v. (*unauffindbar*); meine Stiefel waren einfach v. (*nicht aufzufinden*).

## 2.1.2 Liste der „veraltenden“ Wörter im DUW (2001)

### „veraltend“ Volltextsuche : 1597 Wörter

**ab** [mhd. ab(e), ahd. ab(a), verw. mit griech. apó = von, ab]: **3. \*ab und zu** (veraltend); [*in Bezug auf eine Bewegung*] *weg u. wieder herbei*; *aus*: die Bedienung ging ab und zu; )

**ab|ba|cken** <unr. V.>; bäckt ab/backt ab, backte/(veraltend:) buk ab, abgebacken>: *durch Backen fertig stellen* <hat>: Kuchen, Plätzchen bei mittlerer Hitze a.

**Ab|de|cke|rei**, die; -, -en (veraltend): **1.** <o. Pl.> *Gewerbe des Abdeckers*. **2.** *Arbeitsstätte des Abdeckers*.

**ab|die|nen** <sw. V.>; hat>: (veraltend) (*eine vorgeschriebene Dienst-, Ausbildungszeit o. Ä.*) *voll ableisten*.

**Abend|mahl**, das [1: mhd. abentmal]: **1.** (geh. veraltend) *Abendessen*.

**ab|ge|ra|ten** <st. V.>; ist> (veraltend): *sich, ohne es zu merken, von etwas entfernen; abkommen*: sie waren vom Weg abgeraten.

**ab|göt|tisch** <Adj.>: **1.** (veraltend) *götzendienlich*: ein hölzernes Bild a. verehren.

**ab|gu|cken** <sw. V.>; hat>: **3. \*jmdm. nichts a.** (fam. scherzh. veraltend; in Aufforderungen [an Kinder], sich auszuziehen und sich nicht zu genieren): *du brauchst keine Angst zu haben, ich guck dir nichts ab!*

**ab|hän|gen** <sw. V.>; hat>: **4.** (veraltend) *den Telefonhörer auflegen u. damit das Gespräch beenden*: der Teilnehmer hat abgehängt.

**Ab|hub**, der; -[e]s: (veraltend abwertend) *Abschaum*: übelster A. der Gesellschaft.

**ab|kämp|fen** <sw. V.>; hat>: **1.** (veraltend) *jmdm., sich abringen*: ich habe ihm seine Zustimmung mit großer Mühe abgekämpft.

**ab|le|ben** <sw. V.> (veraltend): **1.** *einen Zeitraum (bis zu Ende) leben, durchleben* <hat>: er lebte die restlichen Jahre im Exil ab. **2.** (geh.) *sterben* <ist>: in dem Jahr, als sie abgelebt ist.

**ab|le|dern** <sw. V.>; hat>: **1.** (veraltend) *einem Tier das Fell abziehen*.

**ab|mah|nen** <sw. V.>; hat>: **1.** (veraltend) *jmdm. eindringlich von etw. abraten*: er mahnte mich von dem Unternehmen ab.

**Ab|mah|nung**, die; -, -en: **1.** (veraltend) *das Abmahnen* (1)

**ab|mel|ken** <st. u. sw. V.>; melkt/(veraltet:) milkt ab, melkte/(veraltend:) molk ab, hat abgemolkt/(häufiger:) abgemolken> (Landw.): **1. a** (*bes. einer Kuh*) *durch Melken Milch abnehmen*: der Kuh ein wenig Milch a.; **b** (*bes. eine Kuh beim Trächtigkeitsein*) *bis zum letzten Tropfen melken*: das Tier ist abgemolken (*steht trocken*); **2.** *das Melken beenden*.

**ab|neh|men** <st. V.>; hat>: **8. b** (veraltend, noch scherzh.) *aufnehmen* (10 b), *fotografieren*: lass dich mal a.!

**10.** (veraltend) *aus etw. schließen*: ich konnte an/aus ihrem Verhalten nichts a.;

**ab|pas|sen** <sw. V.>; hat> **2.** (veraltend) *in Bezug auf etw. abstimmen u. passend anfertigen*: den Rock, den Vorhang in der Länge a.

**Ab|re|de**, die; -, -n: **1.** <Pl. selten> (veraltend) *Verabredung, Vereinbarung*: keiner A. bedürfen.

**ab|schwö|ren** <st. V.>; hat>: **2.** (veraltend) *ableugnen*: eine Schuld a.

**Ab|sicht**, die; -, -en **\*-en [auf jmdn.] haben** (ugs. veraltend; *jmdn. heiraten wollen*); er hat ernste -en auf sie.

**Ab|tritt**, der; -[e]s, -e: **3.** (veraltend, noch landsch.) [*einfacher*] *Abort*.

**Ach|sel**, die; -, -n **c** (Schneiderei veraltend) *Schulter* (2) *an einem Kleidungsstück*: die A. muss gehoben werden.

**3Acht**, die; - [mhd. ahte, ahd. ahta, eigtl. = das Nachdenken] (geh. veraltend); *einer Sache Aufmerksamkeit schenken, etw. beachten*; **etw. außer A.**/(seltener:) **aus der A., außer aller A. lassen** (*etw. nicht beachten*); **etw. in A. nehmen** (*etw. vorsichtig, sorgsam behandeln*); **sich in A. nehmen** (*vorsichtig sein, aufpassen*).

**ach|ten** <sw. V.>; hat> <geh. veraltend mit Gen. u. veraltet mit Akk.>; gewöhnlich in verneinten Sätzen> er achtete nicht des Schmerzes, die Gefahr; **3.** (geh. veraltend) *für jmdn., etw. halten, erachten*: etwas für Betrug a.; jmdn., etw. für wenig, nichts a.

**adieu** [a'diø; frz. adieu (= à dieu) = zu Gott, Gott befohlen, vgl. ade] (landsch., sonst veraltend): *auf Wiedersehen!, leb[t] wohl!*: jmdm. a. sagen.

**adrett** <Adj.> [älter: adroit <frz. adroit = geschickt, über das Vlat. zu lat. dirigere (2. Part.: directum), dirigieren] (veraltend): *sauber u. ordentlich in der äußeren Erscheinung u. deshalb einen gefälligen, angenehmen, netten Eindruck machend*: ein -er junger Mann; sie ist immer a. [gekleidet].

- Ad|vo|ka|tur**, die; -, -en (veraltend): **a** <o. Pl.> *Amt des [Rechts]anwalts, [Rechts]anwaltschaft; b*) *Anwaltsbüro*: sie arbeitet in einer A.
- Affäre**, die; -, -n **b** (veraltend) *Liebschaft, Verhältnis*: sie hatte eine kurze A. mit ihrem Chef; **c** (ugs.) *Sache, Angelegenheit*: das ist eine A. von höchstens zwei Stunden, von tausend Mark.
- Affe**, der; -n, -n **4**. (ugs. veraltend) *Tornister*.
- Agent**, der; -en, -en **2. a** (Wirtsch. veraltend) *jmd., der – meist auf Provisionsbasis – Geschäfte vermittelt u. abschließt, [Handels]vertreter*;
- agentieren** <sw. V.; hat> (österr. veraltend): *als Agent (2) tätig sein; Käufer, Kunden werben*.
- agieren** <sw. V.; hat> **2. a** (veraltend) *eine bestimmte Rolle (5 a) spielen*: die komische Alte a.;
- Agrarier**, der; -s, - [zu lat. agrarii (Pl.) = Freunde der Ackergesetze u. Ackerverteilung, zu: agrarius = zu den Äckern, Feldern gehörend; Acker-, Feld-] (veraltend): *Landwirt, bes. Großgrund-, Gutsbesitzer in Ostdeutschland nach 1871*.
- Ahnfrau**, die (geh. veraltend): *Stammutter eines Geschlechts*.
- Ahnherr**, der (geh. veraltend): *Stammvater eines Geschlechts*.
- Ak|tu|a|li|tä|ten|ki|no**, das (veraltend): *Filmtheater mit [durchgehend laufendem] aus Kurzfilmen verschiedener Art gemischtem aktuellem Programm*.
- Album**, das; -s, Alben, ugs.: -s **2. a** (veraltend) *zwei zusammengehörige Langspielplatten in zwei zusammenhängenden Hüllen; b* (veraltend) *Langspielplatte*;
- al|da** <Adv.> (veraltend): *ebenda, dort*.
- al|lent|halb|en** <Adv.> [-halben] (geh. veraltend): *überall*: das Lied ist jetzt a. zu hören.
- al|ler|art** <unbest. Gattungsz.; indekl.> (veraltend): *allerlei*: a. schöne Dinge.
- al|ler|en|den** <Adv.> (veraltend, noch regional): *überall*: es gab Schwierigkeiten a.
- al|ler|or|ten** <Adv.> (veraltend): *überall*.
- al|le|zeit**, allzeit <Adv.> (veraltend, noch landsch.): *immer*: a. gültig sein.
- al|ge|mach** <Adv.> (geh. veraltend): *allmählich, nach u. nach*: wir waren a. alt geworden.
- als** [I, II: mhd. als(e), also, ahd. also, also] **4. a** (veraltend, noch ugs.) in Verbindung mit »wie« statt bloßem »wie« bei Gleichheit: obgleich er sich da nicht so fühlte a. wie zu Hause;
- al|bald** <Adv.> [gek. aus alsobald] (veraltend): *sogleich; kurz danach*.
- al|dann** <Adv.>: **1.** (veraltend) *sodann, darauf, hierauf*: a. erwarb sie ihr Diplom.
- al|so|gleich** <Adv.> (geh. veraltend): verstärkend für [so]gleich.
- al|te|rie|ren** <sw. V.; hat> **b** <a. + sich> (veraltend, noch landsch.) *sich aufregen, sich erregen, sich ärgern*
- alt|frän|kisch** <Adj.> [mhd. altvrenkisch, eigtl. = in der Art der alten Franken] (veraltend): *altmodisch, altväterisch*.
- Alt|gold**, das: **1.** (veraltend) *schon einmal verarbeitetes Gold*.
- Alt|sil|ber**, das: **1.** (veraltend) *schon einmal verarbeitetes Silber*.
- am|bro|sisch** <Adj.> [zu Ambrosia] (geh. veraltend): *himmlisch, göttlich; köstlich*: -e Düfte.
- Amou|ren** [a'mu:rən] <Pl.> [frz. amours, Pl. von: amour = Liebe < lat. amor] (veraltend, noch scherzh.): *Liebschaften, Liebesabenteuer*.
- Amt**, das; -[e]s, Ämter **c** (veraltend) *Telefonamt; Amtsleitung*: das A. anrufen; das Fräulein vom A. (früher; *Telefonistin, Telefonvermittlerin*).
- Amts|stu|be**, die (veraltend): *Dienstzimmer*.
- Ana**, die; -, -s [subst. Endung -ana (z. B. in Goetheana)] (veraltend): *Sammlung von Aussprüchen berühmter Personen*.
- <sup>1</sup>an|ba|cken** <unr. V.; bäckt/(auch:) backt an, backte/(veraltend:) buk an, angebacken>: **1.** <hat> **a** *kurze Zeit, nicht fertig backen*: den Kuchen nur a.; **b** *nur kurze Zeit zum Backen im Backofen sein*: der Kuchen soll 10 Minuten a. **2.** *sich während des Backens an der Backform festsetzen* <ist>: die Plätzchen sind alle am Blech angebacken.
- an|bel|que|men**, sich <sw. V.; hat> (veraltend): *sich anpassen*: sich einer Forderung, den Verhältnissen, den herrschenden Sitten a.
- An|ge|den|ken**, das; -s: \* **seligen -s** (1. (veraltend); *verstorben*: mein Großvater seligen -s. 2. ugs. scherzh.; *einzig; früher vorhanden*: die gute Postkutsche seligen -s).
- an|ge|raucht** <Adj.>: **1.** anrauchen (1). **2.** (veraltend): *vom Rauch leicht angeschwärzt*: -e Wände.
- an|kün|den** <sw. V.; hat> (geh. veraltend): **a** *ankündigen* (a); **b** <a. + sich> *ankündigen* (b).
- an|las|ten** <sw. V.; hat>: **b** (veraltend) *aufbürden*: die Kosten den Verursachern a.
- an|lau|fen** <st. V.>: **11.** (veraltend) *Missfallen erregen, schlecht ankommen* <ist>: bei jmdm. übel a.
- an|neh|men** <st. V.; hat>: **8.** (veraltend) *sich etw. zu Herzen nehmen*: ich werde mir das a.
- an|sch|lagen** <st. V.>: **9.** <hat> (Mil., Jagdw. veraltend) **a** *eine Feuerwaffe in Anschlag (7) bringen; b* *auf jmdn., etw. mit einer angeschlagenen (9 a) Waffe zielen*: auf den Fuchs a.
- an|se|hen** <st. V.; hat>: **b** *als etw. betrachten, auffassen; für jmdn., etw. halten*: jmdn. als seinen Freund, als Betrüger a.; etw. als/für seine Pflicht a.; etw. als/für eilig a.; sich als Held, (veraltend:) als Helden a.; \***jmdn. nicht für voll a.** (*nicht für ganz zurechnungsfähig halten, nicht ernst nehmen*).

- An|sel|hung:** nur in der Fügung **in A.** (veraltend; *unter Berücksichtigung; angesichts*): in A. der Tatsache, dass ...; in A. seiner Verdienste.
- an|statt** [mhd. an stat, Statt]: **1.** <Konj.> *statt, anstelle von*: er las, a. zu arbeiten/(veraltend:) a. dass er arbeitete;
- an|su|chen** <sw. V.; hat> (österreich., sonst Papierdt. veraltend): *förmlich bitten, ersuchen*: um Asyl, Einreiseerlaubnis, um einen Kredit a.
- An|trag,** der; -[e]s, Anträge: **3. a** (geh. veraltend) *Angebot*: sie machte den A. zu vermitteln;
- an|trau|en** <sw. V.; hat> (veraltend): *mit jmdm. verheiraten*: der [ihr] angetraute Ehemann.
- An|wurf,** der; -[e]s, Anwürfe: **2.** (veraltend) *das Angeworfene* (1); *Verputz*.
- an|zie|hen** <unr. V.>: **8.** (veraltend) *zitieren* <hat>: einen Autor, eine Stelle a.
- Ap|a|che,** der; -n, -n [2: frz. apache, nach Apache (1)]: **1.** [auch: a'patʃə] Angehöriger eines Indianerstammes im Südwesten der USA. **2.** (veraltend) *Großstadtganove* (bes. im Paris der Jahrhundertwende).
- Ä|r|ar,** das; -s, -e [lat. aearium = Staatskasse, Schatzkammer, zu: aes = Kupfer (das älteste röm. Geld bestand aus Kupfer)] (österreich. Amtsspr. veraltend): **a** *Staatsvermögen, Staatseigentum*; **b** *Fiskus*.
- ar|beit|sam** <Adj.> (veraltend): *eifrig u. viel arbeitend, fleißig*: ein -er Mensch.
- Are|na,** die; -, ...nen **3.** (österreich. veraltend): *Sommerbühne*.
- Är|ger|nis,** das; -ses, -se **1.** <o. Pl.> *Anstoß, Verletzung des [religiösen od. sittlichen] Gefühls*: bei jmdm. Ä. erregen; jmdm. ein Ä. geben (veraltend; *jmdn. kränken*); Ä. an etwas nehmen (veraltend; *Anstoß an etwas nehmen*); Erregung öffentlichen -ses (Rechtsspr.; *Verletzung des sittlichen Gefühls in geschlechtlicher Hinsicht* [z. B. durch öffentlich vorgenommene sexuelle Handlungen]).
- Aro|ma,** das; -s, ...men, -s u. (bildungsspr. veraltend:) -ta [lat. aroma < griech. ároma = Gewürz]: **1.** *ausgeprägter angenehmer Geschmack, würziger Duft; kräftiger, intensiver [Wohl]geruch; ausgeprägter Eigengeschmack od. Eigengeruch bes. eines pflanzlichen Genussmittels*: ein starkes, kräftiges, volles A.; das A. des Kaffees; kein A. haben. **2.** [*künstlicher*] *Geschmacksstoff für Lebensmittel, aromatisches Würzmittel*: natürliche, künstliche Aromen.
- Ar|res|tant,** der; -en, -en [mlat. arrestans (Gen.: arrestantis)] (veraltend): *jmd., der sich im Arrest befindet; Häftling*.
- ar|re|tie|ren** <sw. V.; hat> [frz. arrêter, über das Vlat. zu lat. restare = stillstehen]: **1.** (veraltend) *festnehmen, verhaften*: den Dieb a.
- ar|tig** <Adj.> **2. a** (geh. veraltend) *höflich, galant*: -e Komplimente; mit einer -en Verbeugung; er küsste ihr a. die Hand;
- Ar|tig|keit,** die; -, -en: **1.** <o. Pl.> (geh. veraltend) *Höflichkeit, Zuvorkommenheit*: er umwarb sie mit größter A.; mit ausgesuchter A.
- Arz|nei,** die; -, -en [mhd. arzenie, für: arzatie, zu ahd. arzat, Arzt] (veraltend): *Heilmittel, Medikament, [flüssige] Medizin*: eine A. verordnen, verschreiben; seine A. einnehmen; die Preise für -en erhöhen; Ü etw. ist für jmdn. eine bittere, heilsame A. (*Erfahrung, Lehre*).
- äso|p|isch** <Adj.> (bildungsspr. veraltend): *in der Art, im Geist des altgriechischen Fabeldichters Äsop; witzig*: -er Stil; -e Erzählweise.
- auf|ba|cken** <unr. V.; bäckt/backt auf, backte/(veraltend:) buk auf, hat aufgebacken>: **1.** (*nicht mehr frisches Gebäck*) *durch kurzes Erhitzen wieder knusprig machen*: Brötchen a. **2.** (landsch.) *aufwärmen*: das Mittagessen a.
- Auf|fahrt,** die; -, -en: **a** (südwestd. veraltend, schweiz.) *Himmelfahrt Christi*;
- Auf|ge|bot,** das; -[e]s, -e [für mhd. ufbot, zu aufbieten]: **4.** <o. Pl.> (veraltend) *Aufbietung*: mit dem A., unter dem A. (*unter Aufbietung*) ihrer letzten Kräfte.
- Auf|geld,** das; -[e]s, -er: **3.** (landsch. veraltend) *Anzahlung bei Abschluss eines Kaufes*.
- auf|he|ben** <st. V.; hat>: **b** <a. + sich> (geh. veraltend) *sich erheben, aufstehen*: ich hob mich mühsam vom Sessel auf; Ü die menschliche Klage, die sich zu Gott aufhob;
- auf|lie|gen** <st. V.>: **b** (geh. veraltend) *auf jmdm. lasten*: die Verantwortung lag ihr schwer auf;
- auf|schre|cken** <unr. V.; schreckt/(veraltend:) schrickt auf, schreckte/schrak auf, ist aufgeschreckt>: *vor Schreck hochfahren*: er schreckte/schrak aus dem Schlaf auf; aus seinen Gedanken a.
- auf|ste|hen** <unr. V.>: **2.** (geh. veraltend) *sich auflehnen, Widerstand leisten, rebellieren* <ist>: gegen die Unterdrücker, gegen die Unterdrückung a.
- auf|tun** <unr. V.; hat>: **1.** (geh. veraltend) *aufmachen, öffnen*: die Tür a.; den Mund a. (ugs.; *sprechen*).
- auf|war|ten** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltend) (*Gäste*) *bedienen*: den Gästen a.
- auf|zäh|len** <sw. V.; hat>: \***jmdm. welche/ein paar a.** (ugs. veraltend; *jmdm. Schläge auf das Gesäß geben*).
- Au|gen|blick** [auch: --'-], der [mhd. ougenblick, eigtl.: (schneller) Blick der Augen]: *Zeitraum von sehr kurzer Dauer, Moment*: einen A. warten, aufpassen; einen A., bitte!; in dem A., wo/(geh. veraltend:) da ...; im richtigen A. (*zum richtigen Zeitpunkt*); den Zug im letzten A. erreichen;
- Au|gen|glas,** das <Pl. ...gläser>: **a** <meist Pl.> (österreich.) *Brille*; **b** (veraltend) *Vorrichtung aus Glas zur Verbesserung der Sehleistung des Auges* (z. B. Brille, Zwickel, Monokel u. a.).
- aus|ba|cken** <unr. V.; bäckt/backt aus, backte/(veraltend:) buk aus, hat ausgebacken> (Kochk.): **1.** *in [schwimmendem] Fett backen, garen*: die Pfannkuchen [in Öl] a. **2. a** <meist im 2. Part.> *zu Ende backen, fertig*

*backen*: der Kuchen ist noch nicht ganz ausgebacken; gut ausgebackenes Brot; **b)** *etw. so lange backen lassen, bis es gar ist*: du hast den Kuchen nicht ausgebacken.

**aus|dau|ern** <sw. V.; hat> (geh. veraltend): *überdauern; Dauer, Bestand haben*: die stabil gebauten Häuser werden a.

**aus|die|nen** <sw. V.; hat; nur im 2. Part. u. in den mit »haben« gebildeten Zeitformen>: **1.** (veraltend) *seine Militärzeit beenden*: im Juli hat er ausgedient; ein ausgedienter Offizier.

**aus|gie|big** <Adj.> [zu ausgeben (5 b)]: **2.** (veraltend) *ergiebig, viel ausgebend*: -es Mehl.

**aus|lands|deutsch** <Adj.> (veraltend): *als Deutscher im Ausland lebend*.

**Aus|lands|deut|sche**, der u. die (veraltend): *im Ausland lebende deutsche Person*.

**aus|lö|sen** <sw. V.; hat>: **4.** (veraltend) **a)** *einlösen, durch Zahlung zurückerhalten*: ein Pfand a.; **b)** *loskaufen, freikaufen*: eine Geisel, einen Gefangenen a.

**Aus|lug**, der; -[e]s, -e (veraltend): *Ausguck*.

**aus|put|zen** <sw. V.; hat>: **2.** (veraltend) **a)** [mit *etw.*] *ausschmücken*: das Zimmer festlich mit Blumen a.; **b)** *festlich kleiden, herausputzen*: sie hatte die Kinder ausgeputzt.

**aus|re|den** <sw. V.; hat>: **4.** <a. + sich> (veraltend) *sich herausreden; Ausflüchte gebrauchen; etw. als Ausrede, Entschuldigung anführen*: damals hatte er sich schlecht ausgederet.

**aus|schnau|ben** <sw., (veraltend) st. V.; hat> (landsch.): *sich die Nase gründlich putzen*: du musst kräftig a.; <auch a. + sich:> er schnaubt sich umständlich aus.

**Aus|se|hen**, das; -s: *äußere Erscheinung, Beschaffenheit; Erscheinungsbild, Gesicht[sausdruck]*: ein gesundes, blühendes, vertrauenswürdiges A.; einer Sache ein harmloses A. geben; es hat das A. (veraltend; *es hat den Anschein*), wie wenn/als ob sie sich bei uns nicht wohl fühlte.

**au|ßer** [mhd. u $\zeta$ er, ahd. u $\zeta$ ar = außerhalb, heraus, zu aus]: <mit Gen.:> a. Landes gehen (veraltend; *das Land verlassen*);

**Äu|ße|re**, das; -n <Dekl. <sup>2</sup>Junge, das>: *äußere Erscheinung*: ein gepflegtes, angenehmes, ansprechendes -s/(veraltend:) Ä.; auf sein -s achten; auf das Ä. Wert legen; nach dem -n zu urteilen; ein Herr von jugendlichem -m/(seltener:) -n.

**Aus|stand**, der; -[e]s, Ausstände [1: Ende 19. Jh. aus den oberdeutschen Mundarten; 2: spätmhd. u $\zeta$ stant = ausstehendes Geld]: **2.** <Pl.> (veraltend) *Außenstände*.

**Aus|tritt**, der; -[e]s, -e: **4.** (veraltend) *kleiner Balkon*: vom A. aus die Straße beobachten.

**Aus|weis**, der; -es, -e: **2.** (österr. veraltend) *Zeugnis*.

**Au|to|mo|bil**, das; -s, -e [zu lat. mobilis = beweglich] (veraltend, noch geh. u. scherzh.): *Auto*.

**Au|to|ri|tär** <Adj.> [frz. autoritaire, zu: auteur < lat. auctor, Autor]: **2.** (veraltend) **a)** *auf Autorität beruhend*: -e Gewalt; **b)** *mit Autorität ausgestattet*: ein -er Herrscher.

**Avan|ce|ment** [aväsə'mä:], das; -s, -s [frz. avancement] (geh. veraltend): *Beförderung, Aufrücken in eine höhere Stelle*.

**an|cie|ren** [avä'si:rən] <sw. V.; ist> [frz. avancer, zu einem vlat. Verb mit der Bed. »vorwärts bringen«, zu spätlat. abante = vorweg]: **1.** (veraltend) *befördert werden, in einen höheren Dienstrang aufrücken*: er avancierte zum Direktor.

**<sup>1</sup>ba|cken** <unr. V.; bäckt / bakt, backte/(veraltend:) buk, hat gebacken> [mhd. backen, ahd. backan, urspr. = wärmen, rösten]:

**Back|fisch**, der: **1.** *panierter gebackener Fisch*. **2.** (veraltend) *junges Mädchen*.

**Bad|er**, der; -s, - [mhd. badære = Inhaber einer Badestube, der auch einfache medizinische Behandlungen vornahm u. Haare schnitt]: **2.** (landsch. veraltend) *schlechter Arzt, Kurpfuscher*.

**Ban|kert**, der; -s, -e [mhd. banchart, eigtl. = das auf der Schlafbank der Magd gezeugte Kind] (landsch. veraltend abwertend): [*nicht eheliches*] *Kind* (oft als Schimpfwort).

**Bar|ri|e|re**, die; -, -n [frz. barrière, zu: barre, Barre]: **2.** (landsch. veraltend, schweiz.) *Bahnschranke*.

**Bat|zen**, der; -s, - [zu veraltet, noch mundartl. batzen = klebrig, weich sein, zusammenkleben, Intensivbildung zu <sup>2</sup>backen, wegen des Aussehens der so genannten Dickpfennige]: **b)** (schweiz. veraltend) *Zehnrappenstück*.

**Bauch|grim|men**, das; -s [zu <sup>2</sup>grimmen] (veraltend): *Bauchschmerz*.

**Bau|ern|magd**, die (veraltend): *Magd (1) bei einem Bauern*.

**Bau|ern|sa|me**, Bauersame, die; - [mhd. gebursame] (schweiz. veraltend): *Bauernschaft*.

**Be|am|te**, der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [subst. aus veraltet beamt, Kurzf. von beamtet]: die Ernennung städtischer -r/(veraltend:) -n; er war erst drei Monate -r auf Probe.

**be|äng|st|igen** <sw. V.; hat> (veraltend): *jmdm. Angst machen, ihn ängstigen*: der Vorgang beängstigte ihn; <meist im 1. Part.>: ein beängstigendes Gedränge.

**Bea|tle** ['bi:tl], der; -s, -s [nach den Beatles, den Mitgliedern einer Liverpooleser Beatband, die lange Haare (»Pilzköpfe«) trugen] (veraltend): *Jugendlicher mit langen Haaren*.

**be|ben** <sw. V.; hat> [mhd. biben, ahd. biben, urspr. = zittern; sich fürchten; lautlich beeinflusst vom Niederd. (mniederd. beven)]: **3.** (geh. veraltend) **a)** *große Angst haben*: sie zitterte und bebte vor ihm; **b)** *in großer Sorge sein, bangen*: sie bebte um ihr Kind.

**<sup>2</sup>be|din|gen**, sich <st. V.; hat> [zu <sup>2</sup>Ding] (veraltend): *sich zur Bedingung machen, sich ausbedingen, vereinbaren*: ich bedang mir einen freien Tag pro Woche; der bedungene Lohn.

- be|fra|gen** <sw. V.; hat>: <b. + sich> (veraltend) *sich nach etw. erkundigen*: sich bei einem Rechtsanwalt, bei einem Arzt über etw., nach etw. b.
- be|frie|den** <sw. V.; hat> [1: zu Frieden; 2: mhd. bevriden, zu: vride, ahd. fridu = Einfriedung, Zaun, eigtl. = Einzäunung eines unter Schutz (mhd. vride, ahd. fridu, Frieden) gestellten Bezirks (Gericht, Burg, Markt)]: **1. b** (veraltend) *beruhigen, ruhig u. friedlich stimmen; mit Frieden, innerer Ruhe erfüllen*: er ließ sich b.
- be|grei|fen** <st. V.; hat> [mhd. begrifen, ahd. bigrifan, zu greifen; 1: eigtl. = mit dem Verstand ergreifen]: **3. \*etw. in sich b.** (veraltend; *etw. umfassen, einschließen, enthalten*): diese Entwicklung begriff auch eine soziale Umschichtung in sich.
- be|gül|tert** <Adj.>: **a** (veraltend) *Landgüter besitzend*; **b** *vermögend*: -en Kreisen, Schichten entstammen; sie ist sehr b.
- Behuf**, der; -[e]s, -e [mhd. behuof = Nutzen, Vorteil; Gewerbe, Geschäft; Zweck, zu: beheben = erhalten, erwerben; behalten, zu heben]: meist in der Fügung **zu diesem/dem Behuf[e]** (veraltend; *zu diesem Zweck*): zu welchem B. reist er dorthin?
- bei|de** <Indefinitpron. u. Zahlw.> b. jungen/(veraltend:) junge Mädchen; b. Abgeordneten/(veraltend:) Abgeordnete;
- Bei|hil|fe**, die; -, -n: **3.** (veraltend) *Hilfe, [geistige] Unterstützung*.
- Bein|ling**, der; -s, -e: **1.** (veraltend) *das Bein bedeckender Teil von Strumpf, Hose, Strumpfhose od. Strampelhöschen*.
- Bei|rat**, der; -[e]s, Beiräte: **2.** (veraltend) *Berater*.
- Bei|stand**, der; -[e]s, Beistände [spätmhd. bistant = Hilfeleistung]: (österreich. veraltend) *Trauzeuge*.
- Bei|wal|gen**, der; -s, -: **2.** (veraltend) *Anhänger bei Straßenbahn od. U-Bahn*.
- bei|woh|nen** <sw. V.; hat>: **12.** (veraltend, geh. verhüll.) *Geschlechtsverkehr mit einer Frau haben*.
- be|küm|mern** <sw. V.; hat> (geh. veraltend) *sich betrüben*: sich über etw. b.
- be|lan|gen** <sw. V.; hat> **b** <unpers.> (veraltend) *an[be]langen, betreffen*: was mich belangt, so ...
- <sup>2</sup>be|le|gen** <Adj.> [zu veraltet beliegen = liegen] (Amtsspr. veraltend): *gelegen*.
- be|lei|hen** <st. V.; hat>: **2.** (veraltend) *mit etw. belehnen, ausstatten*.
- be|lus|tügen** <sw. V.; hat>: **b** (veraltend) *sich vergnügen*.
- Be|mer|kung**, die; -, -en: **2.** (veraltend selten) *Wahrnehmung, Entdeckung*.
- be|rich|ten** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *jmdn. unterrichten* (2 a).
- Be|ruf**, der; -[e]s, -e **2.** (geh. veraltend) *Berufung* (2), *innere Bestimmung*.
- be|schif|fen** <sw. V.; hat> (veraltend): *mit einem Schiff, mit Schiffen befahren*: das Meer b.
- Be|schl|uss**, der; -es, Beschlüsse **2.** <o. Pl.> (veraltend) *Ende, Abschluss*: zum B. spielt er eine eigene Komposition.
- Be|schw|er**, die; -: **1.** <auch: das; -s; meist o. Art.> (veraltend) *Mühe, Anstrengung*: viel B. machte uns der steile Weg; es machte ihm einiges B., ihren Wunsch zu erfüllen.  
*ermüdend*: eine -e Fahrt, Reise; der Anstieg wurde immer -er; es ging ihm schon besser, aber das Laufen fiel ihm noch b. (veraltend; *schwer*); ich möchte dir nicht b. (veraltend; *zur Last*) fallen.
- Be|sen**, der; -s, - **unter dem B. getraut sein** (veraltend; *als Unverheiratete wie Eheleute leben*).
- Be|sitz**, der; -es [im 15. Jh. für mhd. besez]: **d** (veraltend) *Land-, Grundbesitz; Landgut*: sich auf seinen B. zurückziehen; einen verwarlosten B. in eine Musterwirtschaft verwandeln.
- be|sor|gen** <sw. V.; hat> **3.** (geh. veraltend) **a** *befürchten*: es ist/steht zu b., dass ...; **b** <b. + sich> *sich sorgen* (1): ich besorgte mich, wie ich ihr mein Beileid aussprechen sollte.
- be|s|ern** <sw. V.; hat> [mhd. be3zern, ahd. be3ziron]: **a** *besser machen*: seine Gegenwart hätte meine Stimmung gebessert; die Verhältnisse lassen sich so nicht b.; an einem Aufsatz feilen und b. (veraltend; *ihn verbessern*);
- best...** <Adj.; Sup. von gut> **2.** (veraltend); *ausgeben, spendieren*: eine Runde zum Besten geben; zu Best, also eigtl. = etw. zum Best beisteuern); **jmdn. zum Besten halten/haben** (*jmdn. necken, foppen*; eigtl. = jmdn. zum Spaß so behandeln, als ob er der Beste wäre): diese Burschen wollten mich zum Besten haben.
- be|stel|hen** <unr. V.; hat> **b** (geh. veraltend) *durchstehen, ertragen*: viele Schicksalsschläge b.; sie hatten alle Krisen bestanden;
- Be|tracht** [aus der Kanzleispr. des 18. Jh.s, zu betrachten]: **in diesem/keinem B.** (veraltend; *in dieser/keiner Hinsicht*).
- be|tre|ffen** <st. V.; hat>: (geh. veraltend) *antreffen, ertappen*: jmdn. bei etw., in einer bestimmten Situation b.
- be|trü|ben** <sw. V.; hat> [mhd. betrüeben, eigtl. = trübe machen]: **b** <b. + sich> (geh. veraltend) *über etw. traurig werden*: sich [über etw.] b.
- Bett|ge|nos|se**, der (veraltend): *jmd., der mit einer anderen Person das Bett* (1) *teilt u. mit ihr geschlechtlich verkehrt*.
- be|tu|lich** <Adj.> [zu betun]: **1.** (veraltend) *übertrieben fürsorglich, freundlich-besorgt*: seine -e Art geht mir manchmal auf die Nerven
- be|wäh|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *beweisen, zeigen*: er hat seinen Mut oft bewährt.
- be|weg|lich** <Adj.> [mhd. beweglich]: **3.** (veraltend) *bewegend, rührend, ergreifend*: sie konnte recht b. bitten.



**Bi|bli|o|thek**, die; -, -en [lat. bibliotheca < griech. bibliotheke, eigtl. = Büchergestell, zu: theke, Theke]:

**2.** (veraltend) *Titel von Buchreihen*: Meiners Philosophische B.

**bie|der** <Adj.> [mhd. bider(be), biderb]: **1.** (veraltend) *rechtschaffen, aufrichtig u. verlässlich, ehrenwert u. anständig*: ein -er Bürger; von -er Gesinnung sein.

**Bie|der|mann**, der <Pl. ...männer>: **1.** (veraltend od. spött.) *biederer (1), ehrenwerter, rechtschaffener Mann*: ein wackerer B.

**Bie|ne**, die; -, -n [mhd. bin(e), ahd. bini, H. u.]: **2.** (salopp veraltend) *Mädchen*: eine flotte, kesse, muntere B.

**Bill|lett** [bil'let, österr.: bi'je:, br'let, bi'jet], das; -[e]s, -s u. -e [urspr. = Quartierschein, frz. billet (de logement) < afrz. billette, unter Einfluss von: bille = Kugel, zu: bullete = Beglaubigungsschein, zu: bulle = Siegelkapsel < lat. bulla, <sup>2</sup>Bulle]: **1.** (schweiz., sonst veraltend) **a)** *Fahrkarte*: ein B. lösen; **b)** *Eintrittskarte*: ich habe noch ein B. für die Uraufführung erhalten.

**Bill|lett|kontroll|le**, die (schweiz., österr., sonst veraltend): *Kontrolle der Fahr-, Eintrittskarten*.

**Bill|lett|schal|ter**, der (schweiz., österr., sonst veraltend): vgl. Fahrkartenschalter.

**bill|lig** <Adj.> [mhd. billich, ahd. billih = recht, angemessen, gemäß, wohl zu Bild u. urspr. = passend, angemessen]: **3.** (Rechtsspr., sonst veraltend) *angemessen; berechtigt*: ein -es Verlangen; man sollte sich nicht mehr als b. darüber aufregen; b. (*gerecht*) denken; b. denkende (*rechtschaffene, redliche*) Leute; der Richter entschied nach -em Ermessen.

**bill|lig|er|ma|ßen**, **bill|lig|er|wei|se** <Adv.> (veraltend): *wie es billig (3) ist; mit Recht*.

**bim|sen** <sw. V.; hat>: **1.** (veraltend) *mit [dem] Bimsstein (2 b) abreiben, putzen, schleifen*: gekalkte Tierhäute b.

**Bin|der**, der; -s, -: **1.** (veraltend) *Krawatte*.

**Bitt|schrift**, die (veraltend): *Bittgesuch*.

<sup>2</sup>**Blat|ter**, die; -, -n [mhd. blatere, ahd. blat(t)ara = Wasser-, Harnblase; Pocke, eigtl. = Geschwollenes, Aufgeblasenes] (veraltend): **1.** *Pocke*.

**blit|zen** <sw. V.; hat> **5.** (veraltend) (*mit der Absicht zu provozieren*) *unbekleidet in der Öffentlichkeit schnell über belebte Straßen, Plätze u. a. laufen*.

**bol|lig** <Adj.> (veraltend): *in Bogen (1, 2) verlaufend, gebogen*: eine -e Linienführung.

**Boh|ne**, die; -, -n \***blaue B.** (scherzh. veraltend; *Gewehr-, Pistolenkugel*; nach der Farbe des Bleis);

**Bol|sche|wik**, der; -en, -i, abwertend: -en [russ. bol'sevik, zu: bol'se = mehr (da sie 1903 die Mehrheit der russ. Sozialdemokraten bildeten)]: **3.** (veraltend abwertend) *Kommunist*.

**bol|zen|ger|ade** <Adj.> (veraltend): *ganz gerade aufgerichtet*: er saß b. auf seinem Stuhl.

**Bon|ho|mie** [bõno'mi:], die; -, -n [frz. bonhomie, zu: bonhomme, Bonhomme] (bildungsspr. veraltend): *Gutmütigkeit, Jovialität, Biederkeit*.

**Bon|vi|vant** [bovi'vä:], der; -s, -s [frz. bon vivant, aus: bon (bon) u. vivant, 1. Part. von: vivre = leben < lat. vivere]: **1.** (veraltend) *Lebemann*.

<sup>1</sup>**Bör|se**, die; -, -n [niederl. (geld)beurs < spätlat. bursa = Fell, Ledersack < griech. býrsa]: **1.** (geh. veraltend) *Geldbörse*: seine B. verlieren.

**Bö|se|wicht**, der; -[e]s, -er, auch, österr. nur: -e [mhd. bösewicht, zusger. aus: der böse wiht, ahd. pose wiht, Wicht]: **1.** (veraltend) *böser Mensch, Schuft, Verbrecher*.

**Bou|doir** [bu'doa:r], das; -s, -s [frz. boudoir, eigtl. = Schmollwinkel, zu: boudier = schmallen, übellaunig sein, wohl lautm.] (veraltend): *elegantes Zimmer einer Dame*.

**Bouil|lon|wür|fel**, der (veraltend): *zu einem Würfel gepresster Fleischextrakt*.

**Brannt|wein**, der [zusger. aus mhd. gebranter win, da urspr. aus Wein hergestellt] (Fachspr., sonst veraltend): *alkoholreiches Getränk, das durch Destillation gegorener Flüssigkeiten gewonnen wird*.

**Bra|ten|rock**, der [in Anlehnung an älter: Bratenwams, das man bei Gastmählern trug] (veraltend scherzh.): *Gehrock*.

**Bra|t|kar|to|ffel|ver|hält|nis**, das (ugs. abwertend veraltend): *von einem Mann bestimmter äußerer Annehmlichkeiten wegen unterhaltenes Verhältnis (3 a), bei dem von seiner Seite keine wirkliche Bindung besteht*.

**brau|chen** <sw. V.; hat> **c)** (geh. veraltend) *bedürfen*: es braucht keines Beweises, keiner weiteren Erklärungen; <schweiz., sonst ugs. auch mit Akk.> es braucht nur einen Wink, und er kommt zurück.

**Brau|se**, die; -, -n [1: gek. aus Brauselimonade; 2: niederd. bruse; zu brausen]: **1.** (ugs. veraltend) *Limonade*: eine B. trinken. **2.** (veraltend) *Vorrichtung zum Brausen (2); Dusche*: die B. aufdrehen; sich mit der B. abspritzen.

**Brau|se|bad**, das (veraltend): *Duschbad*.

**Brau|se|kopf**, der: **1.** *Duschkopf*. **2.** (veraltend) *hitziger, leicht aufbrausender Mensch*.

**brau|se|köp|fig** <Adj.> (veraltend): *leicht aufbrausend*: ein -er junger Mann.

**brau|sen** <sw. V.> **2.** (veraltend)  *duschen* <hat>: heiß, kalt b.; ich brause [mich] jeden Tag.

**Brau|sen**, das; -s: **2.** (veraltend) *das Duschen*.

**Braut|stand**, der <o. Pl.> (veraltend): *Zeit von der Verlobung bis zur Hochzeit*.

**brav** <Adj.> **2. a)** (veraltend) *von rechtschaffener, biederer Wesensart*: ein -er Bürger; sie hat einen -en Mann;

**brenz|lig** <Adj.>: **a)** (veraltend) *verbrannt, nach Brand [riechend]*: ein -er Geruch;

- Bre|sche**, die; -, -n [urspr. = aus einer Festungsmauer herausgeschossene Öffnung < frz. brèche, aus dem Germ.] (veraltend): *große Lücke*: eine B. [in die Festung] schlagen;
- Bre|vier**, das; -s, -e **2.** (veraltend) **a)** *kurze Sammlung wichtiger Stellen aus den Werken eines Dichters o. Ä.*: ein B. zusammenstellen; **b)** *kurzer, praktischer Leitfaden*: ein B. für gutes Benehmen.
- Brin|ger**, der; -s, - [2: zu bringen (8)]: **1.** (veraltend, geh.) *Überbringer*.
- Bro|sa|me**, die; -, -n <meist Pl.> [mhd. bro[s]e, ahd. bro[s]a, urspr. etwa = Zerriebenes, Zerbröckeltes, verw. mit bohren] (geh. veraltend): *kleiner Krümel (von Brot od. anderem Backwerk)*: -n für die Vögel streuen.
- Brot**, das; -[e]s, -e **sein gutes B. haben** (veraltend; *sein gutes Auskommen haben*).
- <sup>1</sup>**Bruch**, der; -[e]s, Brüche **7.** (veraltend) kurz für Steinbruch.
- Bru|der**, der; -s, Brüder [mhd., ahd. bruoder]: **\*B. Lustig/Leichtfuß/Liederlich** (veraltend scherzh.; *lebenslustiger Mensch*); **wärmer B.** (salopp abwertend; *Homosexueller*).
- Bru|der|herz**, das <o. Pl.> (veraltend, noch scherzh.): *Bruder, Freund*: wie gehts dir, B.?
- Brut|to|relig|ster|ton|ne**, die (Seew. veraltend): *Bruttoreaumzahl* (Abk.: BRT).
- Bu|be**, der; -n, -n [mhd. buobe = Knabe; Diener; zuchtloser Mensch, wahrsch. Lallw.]: **1.** (veraltend abwertend) *gemeiner, niederträchtiger Mensch*.
- Bu|ben|streich**, der: **2.** (veraltend) *übler Streich, Übeltat*.
- Bu|ben|stück**, das (veraltend): *üble Tat, Schurkerei*.
- Bu|bi|kopf**, der: **1.** (veraltend) *dem kurzen Herrschnitt ähnliche Kurzhaarfrisur für Damen*.
- bü|bisch** <Adj.> [spätmhd. büebisch, zu Bube (1)] (geh. veraltend): **a)** *niederträchtig, schurkenhaft, böse*: ein -er Streich;
- Buch**, das; -[e]s, Bücher [mhd. buoch, ahd. buoh (Pl.), urspr. wohl = (Runen)zeichen, Buchstabe, dann: Schriftstück]: **c)** (veraltend) *Teil eines gegliederten [literarischen] Werkes*: die fünf Bücher Mose;
- buh|le|risch** <Adj.> (veraltend abwertend): **a)** *unzüchtig*: -es Treiben; **b)** *einschmeichelnd, werbend*.
- bür|den** <sw. V.; hat> [mhd. bürden] (geh. veraltend): [*auff*]laden; *aufbürden*.
- Bu|ße**, die; -, -n [mhd. buoʒ(e), ahd. buoʒ(a), verw. mit bass u. urspr. = Nutzen, Vorteil (ahd. auch = Heilung durch Zauber), dann: strafrechtliche od. religiös-sittliche Genugtuung]: **1. a)** <o. Pl.> (Rel.) *das Bemühen um die Wiederherstellung eines durch menschliches Vergehen gestörten Verhältnisses zwischen Gott und Mensch*: **B.** predigen (veraltend; *in der Predigt zur Buße, zur inneren Umkehr auffordern*);
- Büt|tel**, der; -s, - [mhd. bütel, ahd. butil, zu bieten in der alten Bed. »bekannt machen, wissen lassen«]: **2.** (veraltend abwertend) *Ordnungshüter; Polizist o. Ä.*
- By|zan|ti|ner**, der; -s, - [2: Byzantinismus]: **1.** Ew. **2.** (bildungsspr. veraltend): *Kriecher, Schmeichler*.
- by|zan|ti|nisch** <Adj.>: **1.** zu Byzantiner (1). **2.** (bildungsspr. veraltend): *schmeichlerisch, kriecherisch*.
- Chai|se|longue** [ʃɛzə'lɔŋ, ...'lo:k], die; -, -n [...'lɔŋən, ...'lo:gn] u. -s [...'lɔŋs], ugs. auch: [...'lɔŋ], das; -s, -s [frz. chaise longue, eigtl. = langer Stuhl] (veraltend): *gepolsterte Liege mit Kopflehne*.
- Cha|rak|ter** [ka'raktɐ], der; -s, -e [...'te:rə; lat. character < griech. charakter, eigtl. = eingebranntes, eingepprägtes (Schrift)zeichen]: **4.** <meist Pl.> (veraltend) *Schriftzeichen*: ein Wort in griechischen -en drucken.
- chauf|fie|ren** <sw. V.; hat> (veraltend): **a)** *ein Kraftfahrzeug fahren, lenken*: sie chauffiert [den Wagen] ausgezeichnet; **b)** *jmdn. [berufsmäßig] in einem Kraftfahrzeug transportieren*: ein Auto c.; die Kinder wurden in seinem Dienstwagen nach Hause chauffiert.
- Chaus|see** [ʃɔ'se:], die; -, -n [frz. chaussée, über das Vlat. wohl zu lat. calcatum, 2. Part. von: calcare = (mit den Füßen) ein-, feststampfen, zu: calx = Ferse, also eigtl. = Straße mit festgestampften Steinen] (veraltend): *mit Asphalt, Beton od. Steinpflaster befestigte u. ausgebaute Landstraße*: lange, staubige -n.
- Chel|fin**, die; -, -nen **2.** (ugs. veraltend) *Frau des Chefs* (1 a).
- chlo|ro|for|mie|ren** <sw. V.; hat> (veraltend): *mit Chloroform betäuben*: der Arzt chloroformierte den Verwundeten; der Wächter wurde mit einem chloroformierten (mit Chloroform getränkten) Wattebausch betäubt.
- Chor|kna|be**, der (veraltend): *Junge, der in einem [kirchlichen] Knabenchor singt*: dastehen wie die -n (einen naiven Eindruck machen).
- comme ci, comme ça** [kɔm'si kɔm'sa; frz. = soso; so lala] (veraltend): *nicht besonders [gut]* (als Antwort auf die Frage »Wie gehts?«).
- comme il faut** [kɔm'il'fo; frz.] (bildungsspr. veraltend): *wie sichs gehört, mustergültig, vorbildlich*: die Kinder benahmen sich c. i. f.; ein Kriminalfilm c. i. f.
- Confé|rence** [kofe'rã:s], die; -, -n [...sn; frz. conférence = Vortrag < mlat. conferentia, Konferenz] (veraltend): *Ansage eines Conférenciers*: er übernahm, hatte die C. dieses Abends.
- Confé|ren|c|ier** [kofe'rã'sie:], der; -s, -s [frz. conférencier] (veraltend): [*witzig unterhaltender*] *Ansager im Kabarett od. Varieté (bei öffentlichen od. privaten Veranstaltungen)*: ein geistreicher, witziger C.
- con|fe|rie|ren** <sw. V.; hat> (österreich. veraltend): (*bei etw.*) *als Conférencier fungieren*: eine Veranstaltung c.
- Con|nais|seur** [kɔnɛ'sø:v], der; -s, -s [frz. connaisseur, zu: connaître = (er)kennen < lat. cognoscere] (veraltend): *Kenner*: er ist ein C.

**Con|sili|um Ab|e|un|di**, das; - - [nlat. = Rat(schlag) abzugehen, zu lat. consilium (Konsilium) u. abire = abgehen] (bildungsspr. veraltend): *einem Schüler od. einem Studenten förmlich erteilter Rat, die Lehranstalt zu verlassen, um ihm den Verweis von der Anstalt zu ersparen.*

**Con|ter|gan|kind**, das [Contergan ® = ehemaliger Handelsname des Mittels] (ugs. veraltend): *nach der Einnahme des Schlafmittels Contergan durch die Mutter (während der Schwangerschaft) fehlgebildet geborenes Kind.*

**Coup d'État** [kude'ta], der; - -, -s - [kude'ta; frz., zu Coup u. frz. état = Staat] (veraltend): *Staatsstreich.*

**Cour** [ku:v; frz. cour = fürstlicher Hof < afrz. court, cort, über das Vlat. zu lat. cohors, Kohorte]: in der Wendung **jmdm. die C. machen/schneiden** (veraltend; *jmdm. den Hof machen*).

**Cour|toi|sie** [kurtoa'zi:], die; -, -n [frz. courtoisie, zu: cour, Cour] (veraltend): *feines, ritterliches Benehmen, Höflichkeit.*

**Dampf**, der; -[e]s, Dämpfe (Physik, Technik) *durch Wärmeeinwirkung aus seinem gewöhnlichen (meist flüssigen, auch festen) Aggregatzustand in einen (gewöhnlich unsichtbaren) gasförmigen Zustand übergegangener Stoff (bes. Wasser):* D. von niedriger, hoher Spannung; Dämpfe nicht einatmen!; das Schiff, die Lokomotive ist/steht unter D. (veraltend; *ist fahrbereit*);

**da|rein** <Adv.> [mhd. da(r) in, ahd. dar(a) in] (geh. veraltend): **1.** *in dieses, in diese Sache hinein:* sie nahm das Papier und wickelte das Buch d. **2.** *in diese Angelegenheit, Lage, Situation o. Ä.:* eine schwierige Aufgabe, du musst dich d. vertiefen; er hat sich d. ergeben.

**da|rein|reden** <sw. V.;; hat> (geh. veraltend): *sich in jmds. Angelegenheiten, in ein Gespräch einmischen u. jmdm. seine eigene Meinung aufdrängen:* das ist seine Sache, und niemand hat ihm dareinzureden; du kannst nicht immer d., wenn sie sich unterhalten.

**dar|lei|hen** <st. V.;; hat> (veraltend): *als Darlehen geben.*

**da|selbst** <Adv.> [mhd. da selb(e)st, da selbes] (geh. veraltend): *an dieser Stelle, an diesem Ort, da, dort:* geboren 1848 in Mainz, gestorben d. 1905.

**da|zu|mal** <Adv.> (veraltend, oft scherzh. altertümelnd): *damals, in jener [längst] vergangenen Zeit:* d. reiste man noch mit der Kutsche; Mode von d.; \***Anno d.** (Anno).

**da|zwi|schen|hau|en** <unr. V.;; haute/(veraltend:) hieb dazwischen, hat dazwischengehauen> (ugs.): *dazwischenschlagen.*

**Del|hors** [de'o:v(s)] <Pl.> [frz. dehors = Äußeres, zu: dehors (provenz. defors) = draußen, hinaus < spätlat. deforis = von außen] (veraltend): *äußerer Schein, gesellschaftlicher Anstand:* die D. wahren.

**dei|net|hal|ben** <Adv.> [-halben] (veraltend): *deinetwegen.*

**dei|ni|ge**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.;; immer mit Art.> (geh. veraltend): *der, die, das Deine:* er hat nur an seinen Vorteil gedacht, nicht an den -n; <subst.:> die Deinigen/(auch:) die deinigen (*deine Angehörigen*); du musst das Deinige/(auch:) das deinige tun (*deine Aufgabe, das dir Zukommende*).

**den|ken** <unr. V.;; hat> [mhd., ahd. denken]: *gedacht, getan* (veraltend; *kaum überlegt, schon ausgeführt*);

**Den|kungs|art**, die (veraltend): *Denkart.*

**der|zeit** <Adv.> [mhd. der zit(e), Zeit]: **2.** (veraltend) *damals, seinerzeit, früher:* er war d. der beste Läufer in seiner Klasse.

**der|zeit|tig** <Adj.>: **2.** (veraltend) *damalig:* der -e Leiter des Unternehmens hatte das verfügt.

**Des|til|le**, die; -, -n [urspr. berlin., gek. aus Destillation (3)] (landsch., ugs. veraltend): **1.** *kleinere Gastwirtschaft, in der vorwiegend Branntwein ausgeschenkt wird:* eine kleine, dunkle D.; hier riecht es wie in einer D. (*hier riecht es sehr nach [hochprozentigen] alkoholischen Getränken*). **2.** *Branntweimbrennerei.*

**Di|a|ri|um**, das; -s, ...ien [lat. diarium = Tagebuch, zu: dies = Tag]: **2.** (veraltend) *dickeres Schreibheft mit festem Deckel.*

**di|del|dum, di|del|dum|dei** <Interj.> [lautm.] (veraltend): *lautmalerisches Füll- u. Begleitwort in Liedern u. [Kinder]reimen.*

**die|bisch** <Adj.>: **1.** (veraltend) *zum Diebstahl neigend, auf Diebstahl ausgehend:* -e Instinkte.

**dien|lich:** in den Verbindungen **jmdm., einer Sache d. sein** (*jmdm., einer Sache förderlich, zuträglich, nützlich sein*): ihr Verhalten war der Sache, ihr selbst wenig d.; **jmdm. [mit etw.] d. sein** (veraltend; *jmdm. [mit etw.] helfen*): kann ich Ihnen mit etwas d. sein?

**Dienst**, der; -[e]s, -e **b**) <Pl. selten> *Arbeitsverhältnis, Stellung, Amt:* seinen D. antreten; den D. quittieren (*seine Stellung aufgeben, sein Amt niederlegen*); jmdn. aus dem D., aus seinen -en entlassen; in jmds. -e treten; jmdn. in D. nehmen; in jmds. Dienst[en] sein/stehen (veraltend; *für jmdn., bei jmdm. arbeiten*);

**dienst|be|reit** <Adj.>: **1.** (veraltend) **a**) *dienstwillig;* **b**) *gefällig, hilfsbereit.*

**Dienst|bo|lte**, der (veraltend): *jmd., der in einem Haushalt angestellt ist.*

**Dienst|bo|ten|ein|gang**, der (veraltend, sonst iron.): *Nebeneingang eines [Herrschafts]hauses od. eines Hotels, den die Dienstboten benutzen müssen.*

**Dienst|bo|ten|zim|mer**, das (veraltend): *Zimmer für Dienstboten.*

**Dienst|leis|tungs|abend**, der (veraltend): *Abend eines Werktages, an dem Einzelhandelsgeschäfte, Banken, Behörden über die übliche Geschäftszeit hinaus geöffnet sind.*

**Dienst|mäd|chen**, das (veraltend): *Hausangestellte, Hausgehilfin.*

**Dienst|mann**, der [2: mhd. dienstman, ahd. dionostman = Diener]: **1.** <Pl. ...männer [österr. nur so], auch: ...leute> (veraltend) *Gepäckträger* (1).

**die|weil, die|weillen** (veraltend) [mhd. die wile, Weile]: **I.** <Konj.> **a)** *während[dessen]*: ich passte auf, d. die anderen schliefen; **b)** *aus dem Grunde; weil*: Kritik wagte man kaum, d. man negative Reaktionen fürchtete. **II.** <Adv.> *in der Zwischenzeit, inzwischen, unterdessen*: die Frauen unterhielten sich angeregt, d. lief das Kind weg.

**Dik|ti|o|när**, das, auch: der; -s, -e [frz. dictionnaire < mlat. dictionarium, zu lat. dictio, Diktion] (veraltend): [*fremdsprachliches*] *Wörterbuch*.

**Dis|tink|ti|on**, die; -, -en [frz. distinction < lat. distinctio]: **2.** <o. Pl.> (bildungsspr. veraltend) *besondere Vornehmheit, durch die sich jmd. od. etw. auszeichnet*: ein Mann von D. **3.** (bildungsspr. veraltend) *Wertschätzung*: sie sprach stets nur mit der höchsten D. von ihrem Vater

**dis|zi|pli|nar** (veraltend), **dis|zi|pli|när** <Adj.> (bes. österr.): **1.** *disziplinarisch* (1). **2.** *die Disziplin* (2) *betreffend*.

**Di|wan**, der; -s, -e [frz. divan, ital. divano < türk. divan < pers. diwan = Schreib-, Amtszimmer]: **1.** (veraltend) *niedriges Liegesofa*. **2.** (Literaturw.) *orientalische Gedichtsammlung*.

**Doh|le**, die; -, -n [mhd. tahele, tale, Vkl. zu mhd. tahe, ahd. taha (nach dem Lockruf)]: **2.** (landsch. veraltend) *altmodischer dunkler Hut*.

**dok|to|rie|ren** <sw. V.; hat> (veraltend): *promovieren*.

**Do|mes|tik**, der; -en, -en [frz. domestique, zu lat. domesticus = zum Hause gehörend, zu: domus = Haus]: **1.** (veraltend, heute meist abwertend) *Dienstbote*.

**Dorf|schen|ke**, die (veraltend): *Schenke in einem Dorf*.

**dort|selbst** <Adv.> (veraltend): *an dem bereits genannten Ort, ebendort, daselbst*.

**draht|en** <sw. V.; hat> [zu Draht (1 b)]: **1.** (veraltend) *telegrafisch übermitteln*.

**Drapel|rie**, die; -, -n [frz. draperie] (veraltend): *kunstvoller Faltenwurf eines Vorhangs od. Kleides*.

**drin|gen** <st. V.> **\*sich zu etw. gedrungen fühlen** (veraltend; *einen starken Antrieb verspüren, etw. zu tun*): ich fühlte mich gedrungen, ihnen zu danken.

**drin|ste|cken** <steckte/(veraltet:) stak drin; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist>

**Dro|ge**, die; -, -n **2. a)** (veraltend) *Arzneimittel*;

**Drosch|ke**, die; -, -n **2.** (veraltend) *Taxi*.

**dros|seln** <sw. V.; hat>: **1.** (veraltend) *jmdm. die Kehle zudrücken; würgen*: er drosselte ihn von hinten mit einem Strick.

**Du|blü|re**, die; -, -n [frz. doublure, zu: doubler, Dublee]: **1. a)** (veraltend) *Unterfutter*;

**dumpf** <Adj.> [verkürzt aus dumpfig]: **5.** (veraltend) *benommen*: ein -er Halbschlaf; ihm war von dem Alkohol ganz d. im Kopf.

**dün|ken** <unr. V.; dünkte/(veraltet:) deuchte, hat gedünkt/(veraltet:) gedeucht> [mhd. dünken, dunken, ahd. dunchen, eigtl. = den Anschein haben, zu denken] (geh. veraltend): **a)** *jmdm. so vorkommen, scheinen*: mich/(seltener:) mir dünkt/(veraltet:) deucht, wir werden scheitern; ihr Verhalten dünkte ihn/(seltener:) ihm seltsam; <unpers.:> es dünkt mich/(seltener:) mir, man hat uns vergessen; **b)** <d. + sich> *sich zu Unrecht etw. einbilden, sich für etwas halten*: du dünkst dich/(seltener:) dir etwas Besseres, dünkst dich/(seltener:) dir ein Held [zu sein].

**durch|ba|cken** <unr. V.; bäckt/backt durch, backte/(veraltend:) buk durch, hat durchgebacken>:

**durch|feh|ten** <st. V.; hat>: **b)** (veraltend) *sich durchbetteln*: sie fanden keine Arbeit und mussten sich d.

**durch|strei|chen** <st. V.; hat> (veraltend): **1.** *durchstreichen* (1): er durchstrich die Zahlen. **2.** (geh.) *durchstreifen*: das Dorf d.

**Dü|sen|jä|ger**, der: **1.** *Jagd-, Kampfflugzeug mit Düsenantrieb*. **2.** (veraltend) *Düsenflugzeug*.

**Edel|dir|ne**, die (veraltend): *attraktive, anspruchsvolle Prostituierte, die einen vermögenden Kundenkreis hat*.

**Ehe**, die; -, -n **E. ohne Trauschein**; (veraltend:) **wilde E.** (*Zusammenleben von Mann u. Frau ohne standesamtliche Trauung*);

**ge|he|haft** <Adj.> [mhd., ahd. ehaft] (schweiz. veraltend): *gesetzlich, rechtsgültig*: -e Not (*gesetzlicher Notstand*).

**ge|he|lichen** <sw. V.; hat> [mhd. elichen = ein uneheliches Kind durch Heirat ehelich machen; spätmhd. = heiraten] (veraltend, noch scherzh.): *heiraten*: er hat seine Jugendfreundin gehehlicht.

**ge|hren** [mhd. eren, ahd. eren] <sw. V.; hat>: **2.** (veraltend) *jmds. Empfindungen o. Ä. achten, respektieren*: ich ehre deinen Schmerz, aber sei nicht so verbittert.

**ge|hr|lich** <Adj.> **2.** (veraltend) *anständig, ohne Schande*: mein -er Name; ein -es Handwerk treiben; e. (*schicklich; wie es sich gehört*) begraben werden.

**Ehr|wür|den** <o. Art.>; [-s] [rückgeb. aus ehrwürdig] (kath. Kirche veraltend): *Anrede u. ehrende Bezeichnung für Brüder od. Schwestern in geistlichen Orden u. Kongregationen*: E., Sie werden das verstehen; darf ich Euer, Eure E. etwas fragen?; <Gen. bei Voranstellung:> -s, Euer E. Hut; <Gen. bei Nachstellung:> der Hut Eurer E.; in Briefanschriften: E. Schwester Notburga; Abk. in schriftlicher Anrede: Ew.

**ei|gen** <Adj.> **b)** (veraltend) *sonderbar, eigenartig*: mit dem so genannten Fortschritt ist es eine -e Sache, (veraltet:) ein e. Ding; mir ist so e. zumute.

**ein|ba|cken** <unr. V.>: **1.** <bäckt/backt ein, backte/(veraltend:) buk ein, hat eingebacken>: *in einen Teig hineinbringen u. sich beim Backen damit verbinden lassen*: Mandeln in den Kuchen e.

**Ein|ge|bo|re|ne**, Eingeborne, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> [zu <sup>1</sup>eingeboren (1)] (veraltend): *Angehörige, Angehöriger eines Naturvolkes; Ureinwohnerin, Ureinwohner*: die -n Australiens.

**ein|hän|gen** <sw. V.; hat>: **1. b** (veraltend) *den Telefonhörer auf die Gabel legen bzw. in die Haltevorrichtung hängen u. das Gespräch damit beenden*: er hatte bereits [den Hörer] eingehängt.

**ein|hau|en** <unr. V.; haute/(veraltend:) hieb ein, hat eingehauen>:

<sup>2</sup>**Ein|jäh|ri|ge**, das; -n <Dekl. <sup>2</sup>Junge, das> [nach dem für den <sup>1</sup>Einjährigen erforderlichen Schulabschluss] (veraltend): *mittlere Reife (Schulabschluss nach sechs Oberschulklassen)*.

**ein|kom|men** <st. V.; ist>: **1.** (veraltend) *(von Geld) eingenommen werden; als Einnahme, Gewinn eingehen*: durch den Verkauf ist eine größere Summe eingekommen.

**ein|lo|gie|ren** <sw. V.; hat> (veraltend): *jmdm., sich ein Quartier, eine Unterkunft verschaffen*: jmdn. bei sich, in einem Hotel e.

**ein|mal**: **I.** <Adv.> **1. a** ['ainma:l] *ein [einziges] Mal*: e. und nicht wieder; noch e. (*ein letztes Mal*); zählend: ein- bis zweimal; e. ums/übers andere (veraltend; *dauernd, immer wieder*);

**ein|neh|men** <st. V.; hat>: **3.** (veraltend) *als Ladung aufnehmen, laden*: das Schiff nimmt Fracht, Öl ein.

**Ein|neh|mer**, der; -s, - (veraltend): *jmd., der beruflich Gelder kassiert, einzieht*.

**ein|pau|ken** <sw. V.; hat> (ugs., oft abwertend): **b** (veraltend) *unterweisen, mit Pauken unterrichten*: er sollte den Schüler [für die Prüfung] e.

**ein|sin|gen** <st. V.; hat>: **1b** (veraltend) *mit Singen beginnen, einleiten*: die Kinder singen den Frühling ein.

**ein|stim|men** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltend) *jmds. Meinung, Absichten zustimmen*: in einen Plan e.

**ein|st|mals** <Adv.> (geh. veraltend): **1.** *früher [einmal], vor langer Zeit*.

**Eis|schrank**, der: **a** (veraltend) *Kühlschrank*;

**ei|tel** <Adj.> [mhd. itel, ahd. ital, urspr. = leer, ledig, H. u.]: **2.** (geh. veraltend) *nichtig, vergeblich*: eitles Geschwätz. **3.** <indekl.> (veraltend, noch scherzh.) *rein, lauter*: die Figur ist e. Gold; es herrschte e. Freude.

**Ei|tel|keit**, die; -, -en <Pl. selten> [mhd. itelkeit]: **2.** (geh. veraltend) *Nichtigkeit, Vergeblichkeit*.

**ek|lek|tisch** <Adj.> (bildungsspr.): **b** (veraltend) *auswählend, prüfend*.

**Elb-Flo|renz** (veraltend): scherzh. Bez. für: Dresden.

**Elek|tri|sche**, die; -n, -n <aber: vier -[n]> (ugs. veraltend): *Straßenbahn*.

**Elek|tro|nen|ge|hirn, Elek|tro|nen|hirn**, das (ugs. veraltend): *Computer*.

**Ele|ve**, der; -n, -n [frz. élève, zu: élever = unterweisen, eigtl. = aus der Unwissenheit herausheben < lat. elevare, Elevator]: **c** (veraltend) *Schüler, Lehrling; Nachwuchs*.

**E-Lok**, die; -, -s (Eisenb. veraltend): *elektrische Lokomotive*.

**emp|fan|gen** <st. V.; hat> **5.** (geh. veraltend) *schwanger werden*: sie hat [ein Kind von ihm] empfangen.

**emp|feh|len** <st. V.; hat> in Höflichkeitsformeln: empfehlen Sie mich bitte Ihrer Frau!, ich lasse mich Ihrer Frau e.! (geh. veraltend; *grüßen Sie Ihre Frau von mir!*);

**c** <e. + sich> *sich, seine Dienste anbieten*: du empfiehlst dich als geeigneter/(veraltend:) geeigneten Mann;

**emp|fin|den** <st. V.; hat> **c** *in bestimmter Weise spüren, auffassen, für etw. halten*: etw. als kränkend, als [eine] Wohltat e.; ich empfand mich als Begnadeter/(veraltend:) Begnadeten.

**en|di|gen** <sw. V.; hat> (veraltend): *enden*.

**en fa|mille** [ãfa'mij; frz., aus: en = in u. famille < lat. familia = Familie] (veraltend): *im engsten [Familien]kreis*: en f. feiern.

**en|ga|lie|ren** [ãga'zi:røn] <sw. V.; hat> **3.** (veraltend) *zum Tanz auffordern*: er hat sie für den nächsten Tanz, zum Walzer engagiert.

**En|ge**, die; -, -n [mhd. enge, ahd. engi]: **2.** (veraltend) *verengte Stelle, Engpass*: das Schiff durch eine E. steuern; **\*in die E. geraten** (*keinen Ausweg mehr wissen*); **jmdn. in die E. treiben** (*durch Fragen, Drohungen o. Ä. in ausweglose Bedrängnis bringen*).

**en|ra|giert** [ãra'zi:rt] <Adj.> [frz. enragé, eigtl. = toll, wütend] (veraltend): **a** *leidenschaftlich für etw. eingenommen*: eine -e Stellungnahme; **b** *leidenschaftlich erregt*: über etw. sehr e. sein.

**ent|bie|ten** <st. V.; hat> [mhd. enbieten, ahd. inbiotan = wissen lassen, zu bieten**b**] (geh. veraltend) *an einen Ort rufen, kommen lassen*: der Kaiser entbot alle Fürsten [zu sich].

**ent|bin|den** <st. V.; hat> [mhd. enbinden = losbinden; 2: eigtl. = von der Nabelschnur losbinden]: **1b** (geh. veraltend) *freisetzen; zur Wirkung, Geltung bringen*: die griechische Kunst hat starke Formkräfte entbunden

**ent|de|cken** <sw. V.; hat> **3.** (geh. veraltend) *offenbaren, anvertrauen*: ich will dir mein Geheimnis e.; er hat ihr sein Herz entdeckt (*seine Liebe erklärt*).

**ent|ra|ten** <st. V.; hat> [mhd. entraten] (geh. veraltend): *auf jmdn., etw. Entbehrliches verzichten; ohne jmdn., etw. auskommen*: der Geselligkeit, der Frauen e.

**er|bau|lich** <Adj.> (veraltend): *von positivem Einfluss auf das Gemüt; in eine besinnliche Stimmung versetzend, [religiös] erhebend*: eine -e Predigt; -e Geschichten; ein nicht sehr, nicht gerade -er (ugs.; *wenig erfreulicher*) Anblick.

- er|bit|ten** <st. V.; hat> **2.** <e. + sich + lassen> (veraltend) *aufgrund von Bitten bereit sein (etw. zu tun)*: ich ließ mich e., ihnen die Miete zu stunden; er hat sich nicht e. lassen (*gab den Bitten nicht nach*).
- er|freu|en** <sw. V.; hat> [1: mhd. ervröuwen, ahd. irfreuwen]: **1. a)** *jmdm. Freude bereiten; in frohe Stimmung versetzen*: jmdn. mit einem Geschenk e.; sein Besuch hat mich sehr erfreut; über diese Ehrung bin ich sehr erfreut (*freue ich mich sehr*); sehr erfreut! (veraltend; formelhafte Wendung bei der Vorstellung); **2** **er|ge|ben**: **1.** ergeben. **c)** (geh.) *untertänig, devot*: sich e. verneigen; (veraltend; in Briefen:) Ihr sehr ergebener Markus Meier.
- er|hei|tern** <sw. V.; hat>: **b)** (veraltend) *aufheitern*: der Wein erheitert unser Gemüt.
- er|hö|ren** <sw. V.; hat> [mhd. erhœren = (an)hören, wahrnehmen]: **b)** (veraltend) *einer Werbung nachgeben*: sie hat ihn erhört.
- er|in|nern** <sw. V.; hat> **3.** (veraltend) *vorbringen, zu bedenken geben*: ich habe Verschiedenes dagegen zu e.
- er|le|dig|t** <Adj.>: **2.** (veraltend) *nicht mehr besetzt*: ein -es Amt.
- er|lö|sen** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *(als Geldbetrag) bei einem Verkauf einnehmen; erzielen*: er hat 2 Mark pro Stück erlöst.
- er|sor|gen** <sw. V.; hat> (schweiz. veraltend): *mit Sorge erwarten*: jmds. Heimkehr e.
- er|wach|sen** <st. V.; ist> **2.** (veraltend) *heranwachsen*.
- Er|weis**, der; -es, -e (veraltend): *Nachweis, Beweis*: den E. für etw. erbringen.
- er|zeu|gen** <sw. V.; hat> **b)** (veraltend) *zeugen*: er hatte viele Kinder erzeugt.
- Es|tra|de**, die; -, -n [1: frz. estrade < span. estrado < lat. stratum = das Hingebreitetete; Fußboden; 2: nach russ. estrada]: **1.** (veraltend) *erhöhter [Teil des] Fußboden[s]* (z. B. vor einem Fenster); *Podium*: die Musiker sitzen auf einer E.
- Eta|ge|re** [eta'ʒɛ:rə], die; -, -n [frz. étage]: **1. a)** (veraltend) *Gestell für Bücher od. für Geschirr*;
- et|lich...** <Indefinitpron. u. unbest. Zahlwort> [mhd. ete(s)lich, ahd. etelih, etalih = irgendein; Pl.: einige, gek. aus: edde(s)hwelih, aus: etta- (< edde-) = irgend(wie) u. hwelih, welch]: **1.** <Sg.> (veraltend) *einig...* (1): etliche Mal[e]; sie braucht hierfür noch etliche Zeit; <allein stehend:> ich kann dazu noch etliches bemerken.
- eu|ret|hal|ben** (österreich. nur so), euerthalben (veraltend) [-halben]: *euretwegen*.
- eu|ri|ge**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.; immer mit Art.> (geh. veraltend): *der, die, das eure, <sup>1</sup>euer* (2); vgl. *meinige*.
- Exem|pel**, das; -s, - [mhd. exempel < lat. exemplum, eigtl. = das (als Muster) Herausgenommene, Herausgegriffene, zu: eximere (2. Part.: exemptum), eximieren]: **1.** (bildungsspr. veraltend) [*Lehr*]beispiel: sich <Dativ> ein E. an jmdm., etw. nehmen; etw. zum E. nehmen; \***ein E. [an jmdm., mit etw.] statuieren** (*durch drastisches Vorgehen in einem Einzelfall ein abschreckendes Beispiel aufstellen*; nach lat. exemplum statuere); **zum E.** (veraltend; *zum Beispiel*).
- Exer|zi|ti|um**, das; -s, ...ien [lat. exercitium] (veraltend): **1.** *Übung (übende Handlung, Verrichtung)*: ein stilistisches E.; körperliche Exerzitionen; sich strengen Exerzitionen unterwerfen. **2.** *schriftliche Übungs-, Hausarbeit für die Schule*.
- ex|press** <Adv.> [1: eigtl. = extra, eigens eingesetzt < lat. expressus = ausgedrückt, ausdrücklich, adj. 2. Part. von: exprimere = ausdrücken]: **1.** (veraltend) *eilig*: einen Brief e. (*durch Eilboten*) zustellen.
- ex|tra|or|di|när** <Adj.> [frz. extraordinaire < lat. extraordinarius, aus: extra (Adv.; extra) u. ordinarius, Ordinarius] (bildungsspr. veraltend): *außergewöhnlich, außerordentlich*.
- fa|bri|zie|ren** <sw. V.; hat> [lat. fabricare = verfertigen, herstellen]: **1.** (veraltend) *fabrikmäßig herstellen*: diese Firma fabriziert nur noch elektrische Geräte.
- fahr|bar** <Adj.>: **2.** (veraltend) *befahrbar*.
- Fahrt**, die; -, -en **b)** (veraltend) *mehrtägige Wanderung vorwiegend junger Leute [mit Zelten]*: auf F. gehen.
- Fak|tum**, das; -s, ...ten, veraltend auch: ...ta [lat. factum = das Gemachte, subst. 2. Part. von: facere = machen, tun] (bildungsspr.): *etw., was tatsächlich, nachweisbar vorhanden, geschehen ist; [unumgängliche] Tatsache*: ein politisches, unabänderliches F.; sich auf Fakten stützen.
- Fak|tur**, die; -, -en [relativisiert aus ital. fattura < lat. factura = Bearbeitung]: **1.** (Kaufmannsspr. veraltend) *Rechnung für eine gelieferte Ware; Lieferschein*.
- Fa|kul|tät**, die; -, -en [mlat. facultas (Gen.: facultatis) = Wissens-, Forschungsgebiet < lat. facultas, Fakultas]: \***[ein Kollege] von der anderen F. sein** (veraltend; 1. *eine andere [Glaubens]richtung, [Welt]anschauung vertreten*. 2. *homosexuell sein*);
- Fa|mi|li|en|ober|haupt**, das (scherzh. veraltend): *Oberhaupt einer Familie* (1).
- fan|gen** <st. V.; hat> jmdn. gefangen setzen (geh. veraltend; *festnehmen u. festsetzen*);
- fa|shio|na|bel** [fa'ʃio'na:bl] <Adj.; ...bler, -ste>, **fa|shio|na|ble** ['fɛʃənəbl, engl.: 'fæʃnəbl] <Adj.> [engl. fashionable] (bildungsspr. veraltend): *modisch-elegant; in Mode*.
- Fass**, das; -es, Fässer **2.** (Jugendspr. veraltend) *hervorragender Könnler, Fachmann*.
- Fas|son** [fa'so:, auch: fa'so:n], die; -, -s u. (südd., österr. u. schweiz. meist:) -en [...'so:nən; frz. façon < lat. factio = das Machen, Verfahren, zu: facere = machen] (veraltend): **a)** (*von Kleidungsstücken*) *Machart, [Zu]schnitt*: ein Mantel nach neuester F.; **b)** *normale Form*: der Hut hat keine F. mehr, hat die F. verloren; sie ist in letzter Zeit etwas aus der F. geraten (ugs.; *ist dicker geworden, hat zugenommen*); **R** jeder muss/soll/kann

nach seiner, auf seine [eigene] F. selig werden (*jeder soll nach seiner eigenen Auffassung leben, sein Leben gestalten*; nach einer Bemerkung Friedrichs des Großen, die sich auf die Toleranz allen Religionen gegenüber bezieht).

**Fas|son|schnitt**, der (veraltend): *Haarschnitt für Männer, bei dem die Haare an der Seite u. im Nacken mit stufenlosem Übergang in eine bestimmte Form geschnitten werden.*

**faul** <Adj.> **4.** (veraltend) *säumig, nachlässig*: ein -er Schuldner.

**Fau|teuil** [fo'tø:j], der; -s, -s [frz. fauteuil < afrz. faldestueil, faldestoel = Faltstuhl, aus dem Germ., vgl. ahd. faltistuol = Faltstuhl] (bes. österr., sonst veraltend): *bequemer Polstersessel mit Armlehnen.*

**fech|ten** <st. V.; hat> **2.** (ugs. veraltend) [*von Tür zu Tür, Haus zu Haus o. Ä. gehen u.] betteln.*

**Fehl|tritt**, der: **c**) (veraltend) (*von der Gesellschaft verpönte*) *Liebesbeziehung einer Frau, aus der ein nicht eheliches Kind hervorgegangen ist.*

**Feind**, der; -[e]s, -e \***jmdm. F. sein** (geh. veraltend; *jmdm. feindlich, ablehnend gegenüberstehen*): die beiden waren sich schon immer F.;

\***einer Sache F. sein** (geh. veraltend; *einer Sache feindlich, ablehnend gegenüberstehen*).

**Feld**, das; -[e]s, -er **5.** <o. Pl.> (veraltend) *Kriegsschauplatz, Schlachtfeld, Front*: (geh. verhüll.): auf dem F., -e der Ehre bleiben; aus dem F. (*aus dem Krieg*) zurückkommen; die Soldaten ins F. schicken (*in den Krieg ziehen lassen, an die Front schicken*); **das F. beherrschen** (*maßgebend, allgemein als maßgeblich anerkannt sein*); **das F. räumen** (*seine Stellung aufgeben, weichen, sich absetzen*); **das F. gewinnen** (veraltend; *siegen, Sieger werden, siegreich sein*); **jmdm. das F. streitig machen** (*mit jmdm. um etw., jmdn. kämpfen; jmdm. Konkurrenz machen*); **ferne** <Adv.> (geh. veraltend): fern (I).

**fest** <Adj.> **b**) (veraltend, noch landsch.) *geschützt, gefeit, unempfindlich*: eine -e (Milit.; *befestigte*) Stellung.

**feu|rig** <Adj.> **2. a**) (veraltend) *glühend, brennend*: -e Kohlen;

<sup>1</sup>**Fi|bel**, die; -, -n [entstellt aus Bibel (aus der viele Lesestücke stammten)]: **1.** (veraltend) *Lesebuch, nach dem die Schüler der ersten Klasse lesen u. schreiben lernen.*

**Fi|di|bus**, der; - u. -ses, - u. -se [H. u., wohl scherzh. latinis. Bildung der Studentenspr.] (veraltend, noch scherzh.): *gefalteter Papierstreifen (seltener Holzspan), den man an einem offenen Feuer entzündet, um damit die Pfeife o. Ä. anzuzünden.*

**Fi|duz**, das [lat. fiducia = Vertrauen; Beherztheit]: nur in der Wendung **kein F. zu etw. haben** (ugs. veraltend; *keinen Mut zu etw. haben*).

**Fi|gu|ra** [lat.]: nur in der Wendung **wie F. zeigt** (bildungsspr. veraltend; *wie man an dem gegebenen Beispiel sehen, ablesen kann*).

**Film|büh|ne**, die (veraltend): *Kino.*

**Film|di|va**, die (veraltend): vgl. Diva.

**fin|s|tern** <sw. V.; hat> (veraltend): *dunkel, finster werden*: es finstert schon.

**firm** <Adj.> [lat. firmus = fest, stark, tüchtig, zuverlässig]: in der Wendung **in etw. f. sein** (veraltend; [*in einem bestimmten Fachgebiet, Bereich*] *sicher, sattelfest, beschlagen sein*).

**fix I.** <Adj.> **d**) (veraltend) *feststehend, unveränderlich, konstant*: ein -er Punkt.

**Flam|me**, die; -, -n **3.** (ugs. veraltend) *Freundin* (2).

**flat|tie|ren** <sw. V.; hat> [frz. flatter, eigtl. = mit der (flachen) Hand streicheln, aus dem Germ. (im Sinne von »die flache Hand über etw. gleiten lassen«), vgl. ahd. flaz, Fladen] (schweiz., sonst veraltend): *jmdm. schmeicheln.*

**flau** <Adj.> [aus dem Niederd. < mniederd. flau = matt, schwach, krank < mniederl. flau, H. u.]: **a**) *schwach, kraftlos, matt*: eine -e Brise; -e (veraltend; *matte, verschwimmende*) Farben; das Negativ ist f. (Fot.; *unterbelichtet, kontrastarm*);

**fleisch|lich** <Adj.>: **1.** (veraltend) *aus Fleisch* (1) *bestehend, Fleisch* (3) *enthaltend*: -e Kost.

**Fleiß**, der; -es. **2.** \***mit F.** (veraltend, noch landsch.; *absichtlich, vorsätzlich*).

**flit|zen** <sw. V.; ist> **2.** (veraltend) *blitzen* (5).

**fol|ge|recht** <Adj.> (veraltend): *folgerichtig*.

**Fol|li|kel|hor|mon**, das (Biol., Med. veraltend): *Östrogen.*

**for|mi|da|bel** <Adj.; ...bler, -ste> **2.** (veraltend) *durch sein großes Ausmaß o. Ä. Besorgnis, Furcht erregend*: *formidable Hindernisse.*

**fort|hin** <Adv.> (veraltend): *von einem bestimmten Zeitpunkt, von nun an immer*: f. fragte er sie zuerst nach ihrer Meinung.

**fran|ko**, franco <Adv.> [ital. franco, gek. aus: porto franco = Beförderung frei, zu: franco = frei < mlat. Francus, frank] (Kaufmannsspr. veraltend): *portofrei (für den Empfänger).*

**Franz|mann**, der <Pl. ...männer> [I. Bestandteil älter Franze, mhd. Franze = Franzose, zu mlat. Francia, Francium] (ugs. veraltend): *Franzose; französischer Soldat.*

**Fratz**, der; -es, -e, (österr. nur:) -en, -en **2.** (veraltend) *Fratze* (2 b).

**Frä|u|lein**, das; -s, -, ugs.: -s [mhd. vrouwelin (Vkl. von: vrouwe) = junge Frau vornehmen Standes; erst seit dem 18./19. Jh. auch für bürgerliche Mädchen]: **1. a**) (veraltend) *kinderlose, ledige [junge] Frau*; **b**) (ugs. veraltet) *leichtfertiges junges Mädchen; Prostituierte*. **2. a**) (veraltend) *titelähnliche, auch als Anrede verwendete (heute allgemein durch »Frau« ersetzt) Bezeichnung für eine unverheiratete weibliche Person*: guten Tag, F. Müller!;

- b)** (geh. veraltend) als Zusatz bei Verwandtschaftsbezeichnungen: wie geht es Ihrem F. Tochter?; **c)** (ugs.) *kleines Mädchen* (1); oft [scherzh.] drohend: nimm dich in Acht, mein liebes F.!
- Freier**, der; -s, - [mniederl., mhd. (md.) vrier]: **1.** (veraltend) *jmd., der um ein Mädchen freit*; *Bewerber*: der F. wurde abgewiesen.
- Freistaat**, der (veraltend): *Republik*: F. Sachsen.
- Freitisch**, der (veraltend): *kostenlose warme Mahlzeit für jmdn., der nicht auf eigene Kosten essen gehen kann*: -e für Obdachlose.
- Fremd|ar|beit|er**, der (veraltend): (*bes. in der Zeit des Zweiten Weltkriegs*) *zur Arbeit in deutschen Betrieben gezwungener ausländischer Arbeitnehmer*.
- Fremd|ling**, der; -s, -e [mhd. vrendelinc] (veraltend, meist dichter.): *Fremder [der sich auch innerlich fremd fühlt od. seiner Umgebung besonders fremd vorkommt]*: er blieb ein F. im Kreise der andern.
- Freund**, der; -[e]s, -e [**mit jmdm.] gut F. sein** (landsch. veraltend; *gut mit jmdm. auskommen*);
- Fri|sier|kom|mo|de**, die (veraltend): *Frisiertoilette*.
- Fri|sier|sal|lon**, der (veraltend): *Friseursalon*.
- Fri|sier|toi|let|te**, die (veraltend): *Kommode mit Frisierspiegel u. größerer Ablagefläche, an der sich jmd. sitzend frisieren kann*.
- Fromm|heit**, die; - (veraltend): *Frömmigkeit*.
- fühl|los** <Adj.> (geh. veraltend): **1.** *gefühllos, ohne Mitgefühl*: ein -er Mensch. **2.** *ohne Gefühl* (1); *empfindungslos*: die Hand war f.
- für** [mhd. vür, ahd. furi = vor(aus), verw. mit vor]: **III.** in der Fügung **f. und f.** (veraltend; [*für*] immer): an jmdn. f. und f. die Erinnerung bewahren; vgl. dafür (7).
- Furcht**, die; - **2.** (veraltend) *Scheu; Ehrfurcht*: in der F. vor Gott leben.
- fürch|ten** <sw. V.; hat> **4.** (veraltend) *vor jmdm. Ehrfurcht haben*: Gott f.
- für|der, für|der|hin** <Adv.> [mhd. vürder, ahd. furdir, Komparativbildung zu fort] (geh. veraltend): (*vom gegenwärtigen Zeitpunkt an od. von einem bestimmten Zeitpunkt in der Vergangenheit aus*) *in Zukunft*: das bleibt uns f. verborgen.
- fu|r|ios** <Adj.> [lat. furiosus = wütend, rasend]: **a)** (bildungsspr. veraltend) *rasend, hitzig, leidenschaftlich*: ein -er Streiter;
- Für|sor|ge**, die; - **b)** (veraltend) *Einrichtung[en] der öffentlichen Fürsorge* (2 a); *Sozialamt*: Kinder der F. übergeben;
- Für|sor|ge|ein|rich|tung**, die (veraltend): *Einrichtung der öffentlichen Fürsorge*.
- Für|sor|ger**, der; -s, - (veraltend) [zu veraltet fürsorgen = Fürsorge tragen]: *in der Fürsorge* (2 a) *tätiger Angestellter od. Beamter mit einer bestimmten fachlichen Ausbildung*; *Sozialarbeiter*.
- für|sor|ge|r|isch** <Adj.> (veraltend): *die Fürsorge* (2 a) *betreffend*.
- Für|sor|ge|un|ter|stüt|zung**, die (veraltend): *von der Fürsorge* (2 b) *gezahltes Unterstützungsgeld*.
- für|wahr** <Adv.> (geh. veraltend): *in der Tat* (zur Bekräftigung einer Feststellung, Erkenntnis o. Ä.): das ist f. eine lobenswerte Einstellung.
- Fuß|volk**, das [mhd. vuo3volc]: **\*unters F. geraten sein** (ugs. veraltend; *in sittlicher Hinsicht heruntergekommen sein*).
- Gal|bel|früh|stück**, das [nach frz. déjeuner à la fourchette; weil es meist im Stehen nur mit der Gabel gegessen wird] (veraltend): *bei besonderen [festlichen] Anlässen eingenommenes zweites Frühstück am späten Vormittag, bei dem zu alkoholischen Getränken pikant zubereitete kalte Speisen gereicht werden*.
- Gal|lan**, der; -s, -e [span. galán, zu: galano = schön gekleidet, höfisch, zu: gala, Gala]: **a)** (veraltend, noch iron.) [*herausgeputzter*] *Mann, der sich mit besonderer Höflichkeit, Zuvorkommenheit um seine Dame bemüht*;
- gal|lant** <Adj.> [frz. galant = lebhaft, liebenswürdig, eigtl. 1. Part. von afrz. galer = sich erfreuen, sich vergnügen, zu: gale = Freude, Vergnügen]: **a)** (veraltend) (*von Männern*) *betont höflich u. gefällig gegenüber Damen*: er ist immer sehr g.; sich g. verbeugen;
- Gal|lan|te|rie**, die; -, -n [frz. galanterie] (bildungsspr. veraltend): **1.** <o. Pl.> *galantes* (a) *Benehmen*: ein Mann von großer G. **2.** *galantes Kompliment*: jmdm. -n sagen.
- Galle|rie**, die; -, -n **b)** (veraltend) *oberster Rang im Theater*: die G. war ganz besetzt; **c)** (veraltend) *auf der Galerie sitzendes Publikum*: die G. applaudierte; **8.** (Seemannsspr. veraltend) *um das Heck laufender Rundgang an [alten Segel]schiffen*. **10.** (österreich. veraltend) *Unterwelt*,
- Galle|rist**, der; -en, -en [1: ital. gallerista; 2: zu Galerie (10)]: **2.** (österreich. veraltend): *Verbrecher, Angehöriger der Unterwelt*.
- Gal|gen|strick**, der [spätmhd. galgenstric = Strick, mit dem der Verurteilte am Galgen aufgehängt wird]: **a)** (ugs. veraltend, abwertend) *Strolch, Taugenichts*;
- Gal|lo|sche**, die; -, -n <meist Pl.> [frz. galoche < vlat. gallicula, Vkl. von lat. gallica (solea) = gallische Sandale]: **a)** (veraltend) *Überschuh aus Gummi o. Ä.*;
- Gal|ma|sche**, die; -, -n **\*vor jmdm., etw. -n haben** (ugs. veraltend; vgl. Manschetten; viell., weil die Manschette mundartlich auch Handgamasche hieß).
- Gar|de|ro|bi|ere**, die; -, -n: **1.** w. Form zu Garderobier. **2.** (veraltend) *Garderobenfrau*.
- Gar|mond** [gar'mo:], die; - [vgl. Garamond] (Druckw. veraltend): <sup>3</sup>*Korpus*.



- Gas**, das; -es, -e \***kein G. im Ballon haben** (Jugendspr. veraltend; *geistig beschränkt sein*);
- Gas|so|me|ter**, der [frz. gazomètre] (veraltend): *großer Gasbehälter*.
- gass|aus**: in der Fügung **g., gassein** (veraltend; *überall in den Straßen u. Gassen*).
- Gas|sen|bub** (südd., österr., schweiz.), **Gas|sen|bu|be**, der (veraltend): *Gassenjunge*.
- Gas|sen|hau|er**, der [urspr. = Nachtbummler, zu hauen in der früheren Bed. »treten, laufen«, dann das von Nachtbummlern gesungene Lied] (ugs. veraltend): [*auf den Straßen gesungenes*] *allbekanntes, triviales Lied*: einen G. singen, pfeifen, grölen.
- Gast|ar|bei|ter**, der (veraltend): *Arbeiter, der für eine gewisse Zeit in einem für ihn fremden Land arbeitet; ausländischer Arbeitnehmer*: die italienischen, spanischen, türkischen G. in Deutschland.
- Gast|ar|bei|ter|get|to**, das (veraltend, abwertend): *Stadtviertel, in dem ausländische Mitbürger verhältnismäßig abgeschlossen von den übrigen Bewohnern leben*.
- Gast|ar|bei|ter|heim**, das (veraltend): *Wohnheim für Gastarbeiter*.
- Gat|te**, der; -n, -n 2. <Pl.> (veraltend) *Eheleute*: beide -n stammen aus München.
- Gau|di|um**, das; -s [lat. gaudium = Freude, Vergnügen, zu: gaudere, Gaudeamus] (bildungsspr. veraltend): *Spaß, Belustigung*: etw. ist ein G. für jmdn.; sein G. haben; etw. geschieht zu jmds. G.
- gau|k|ler|haf|t** <Adj.> (veraltend): *wie von einem Gaukler (1), in der Art eines Gauklers*.
- Gau|k|ler|trup|pe**, die (veraltend): *Truppe von Gauklern (1 a)*.
- Gaul**, der; -[e]s, Gäule 2. (bes. md., südd., sonst veraltend) *Pferd*: der G. wiehert; **Spr** einem geschenkten G. schaut/sieht man nicht ins Maul (*mit einem Geschenk soll man, so wie es ist, zufrieden sein*; Alter u. Wert eines Pferdes stellt der Käufer dadurch fest, dass er ihm ins Maul sieht u. den Zustand seines Gebisses prüft);
- gel|bäl|ren** <st. V.; hat> (*ein Kind*) *zur Welt bringen*: Zwillinge g.; die Frau gebärt/(veraltend:) gebiert ihr erstes Kind;
- Gel|bie|ter**, der; -s, - (veraltend): *jmd., der [über jmdn.] gebietet; Herrscher, Herr (3)*: selbstherrlicher, unumschränkter G.
- gel|bü|hr|lich** <Adj.> [mhd. gebürlich] (veraltend): *gebührend*.
- gel|fäll|lig** <Adj.> sich [jmdm.] g. erweisen, zeigen; (Amtsdt., Kaufmannsspr. veraltend; zum Ausdruck einer höflichen Bitte:) zur -en Beachtung.
- gel|gen** [mhd. gegen, ahd. gegin, H. u.]: 3. kennzeichnet eine in bestimmter Weise geartete Beziehung zu jmdm., einer Sache gegenüber: höflich, freundlich, abweisend g. jmdn. (veraltend; *zu jmdm.*) sein; sie hat sich schlecht g. mich (veraltend; *mir gegenüber*) benommen.
- gel|gen|wä|r|tig** [auch: -' -'] <Adj.> 2. (veraltend) *anwesend, zugegen*: die hier -en Besucher; bei einer Sitzung [nicht] g. sein; Ü in dieser alten Stadt ist das Mittelalter g. (*geistig vorhanden, lebendig*); \***jmdm. g. sein** (*jmdm. erinnerlich sein*).
- Gel|heim|bün|de|lei**, die; - (veraltend): *Gründung eines Geheimbundes; Mitwirkung in einem Geheimbund*.
- Gel|heim|nis**, das; -ses, -se **ein süßes G. haben** (fam. veraltend; *ein Baby erwarten*);
- Gel|hörn|te**, der; -n, -n <Dekl. Abgeordnete>: 1. (ugs. veraltend) *betrogener Ehemann*. 2. <o. Pl.> (verhüll.) *Teufel*.
- Geh|rock**, der [wohl Kurzf. von Ausgehrock] (veraltend): *meist zweireihig geknöpfte (Herren)jacke mit knielangen, vorn übereinander greifenden Schößen*.
- Gei|gen|spie|ler**, der (veraltend): *Geiger*.
- gei|tes|ge|stört** <Adj.> (ugs. veraltend, oft abwertend): 1. *psychotisch*. 2. *geistig behindert*.
- Gei|tes|ge|stör|te**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (ugs. veraltend, oft abwertend): 1. *Psychotiker[in]*. 2. *geistig Behinderte[r]*.
- Gei|tes|ge|stört|heit**, die; - (ugs. veraltend, oft abwertend): 1. *Psychose*. 2. *geistige Behinderung*.
- Gei|tes|schwä|che**, die <o. Pl.> (veraltend): *geistige Behinderung*.
- gel|launt** [adj. 2. Part. von veraltet launen < mhd. lunen = in vorübergehender Stimmung sein, zu Laune] <auch attr.:> ein gut -er Onkel; **zu etw. g. sein** (veraltend; *in der Stimmung sein [etw. zu tun]*): er ist heute nicht zum Scherzen g.
- gel|lind, gel|lin|de** <Adj.; gelinder, gelindeste> [mhd. gelinde, zu lind]: 1. (geh. veraltend) **a** *mild, nicht rau*: gelindes Klima;
- gel|mein** <Adj.> 3. (Bot., Zool., sonst veraltend) *keine besonderen Merkmale habend, durch nichts herausragend*: die Gemeine Stubenfliege; der -e Mann (*der Durchschnittsbürger*); er ist -er Soldat (*Soldat ohne militärischen Dienstgrad*). 4. (veraltend) *auf die Allgemeinheit bezogen*: -es Recht; \***etw. mit jmdm., etw. g. haben** (*mit jmdm., etw. etwas Gemeinsames, eine gemeinsame Eigenschaft haben, in bestimmter Weise zusammengehören*): mit dem Vorgängermodell hat die Küche nur noch die ursprüngliche Form g.; **sich mit jmdm. g. machen** (*sich mit jmdm., der als sozial od. moralisch tiefer stehend angesehen wird, in freundschaftlicher Verbindung in Benehmen u. Tun auf die gleiche Stufe stellen*); **jmdm., einer Sache g. sein** (geh.; *mehreren Personen od. Sachen gemeinsam sein od. gehören*): allen war die Liebe zur Musik g.
- gel|mei|nig|lich** <Adv.> [mhd. gemeinecliche = auf gemeinsame Weise, insgesamt] (geh. veraltend): *im Allgemeinen, gewöhnlich; gemeinhin*.
- gel|mes|sen** [2: urspr. = genau abgemessen, knapp]: **c** (veraltend) *exakt, knapp u. genau*: -e Befehle;

**Ge|misch|wa|ren|hand|lung**, die (veraltend): *Laden [in einer kleineren Ortschaft], in dem neben Lebensmitteln Gegenstände des täglichen Bedarfs angeboten werden.*

**gen** <Präp. mit Akk.> [mhd. gein, zusez. aus gegen] (veraltend): *in Richtung; nach, gegen* (I 1 a): ihr Blick ging g. Westen.

**ge|nant** [ʒe'nant] <Adj.> [frz. gênant, adj. 1. Part. von: gêner, genießen]: **a**) (veraltend) *unangenehm, peinlich*: das war [ihm] etwas g.;

**ge|nie|ren** [ʒe...] <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *belästigen, stören; jmdm. hinderlich sein.*

**Ge|nos|se**, der; -n, -n [1: mhd. genoʒ(e), ahd. ginoʒ(o), eigtl. = jmd., der mit einem andern die Nutznießung von etw. gemeinsam hat, verw. mit genießen]: **1.** (veraltend) *Kamerad; Begleiter, Gefährte*: sie suchten noch einen -n für die Reise. **3.** (Wirtsch. veraltend) *Mitglied einer Genossenschaft.*

**Ge|nül|ge** [mhd. genüege, ahd. ginuogi]: meist in den Wendungen **jmdm., einer Sache G. tun/leisten** (geh.; *jmdn. zufrieden stellen; eine Sache gebührend berücksichtigen; einer Forderung o. Ä. entsprechen*): seinen Forderungen muss G. getan werden; **G. [an etw.] finden/haben** (geh. veraltend; *mit etw. zufrieden sein*); **jmdm., einer Sache geschieht**

**ge|nug|tun** <unr. V.; hat> [mhd. genuoc tun, LÜ von lat. satisfacere] (veraltend): *einer Forderung o. Ä. entsprechen*: sie war eifrig bemüht, seinen Fragen genugzutun; **\*sich <Dativ> nicht g. können, etw. zu tun** (*nicht mit etw. aufhören; bei etw. in seinem Überschwang kein Ende finden*): sie kann sich nicht g., ihn zu loben.

**Ge|nus** [auch: 'ge:nus], das; -, Genera [lat. genus (Gen.: generis) = Geschlecht, Art, Gattung, zu: gignere = hervorbringen, erzeugen]: **1.** (bildungsspr. veraltend) *Art, Gattung.*

**Ge|plän|kel**, das; -s, - [zu plänkeln]: **1.** (Milit. veraltend) *leichtes Gefecht, unbedeutende militärische Auseinandersetzung (vor od. nach der Schlacht).*

**ge|reul|en** <sw. V.; hat> (geh. veraltend): *reuen* (a).

**Ge|rinn|sel**, das; -s, -: **1.** (veraltend) *Rinnsal. 2. kleiner Klumpen von geronnenem Blut in der Blutbahn, Embolus.*

**ge|ru|hen** <sw. V.; hat> [mhd. geruochen, ahd. (gi)ruohhen] (geh. veraltend, sonst iron.): *sich gnädig herablassen, belieben, etw. zu tun*: Seine Majestät haben geruht zuzustimmen.

**ge|rüt|telt**: in der Fügung **g. voll** (veraltend; *randvoll*): der Sack ist g. voll; vgl. <sup>1</sup>Maß (1 b).

**ge|samt** <Adj.> [mhd. gesam(en)t, ahd. gisamanot, 2. Part. von mhd. samenen, ahd. samanon, sammeln]: *alle Teile od. Bestandteile eines zusammenhängenden Ganzen zusammengenommen, zusammengefasst; ganz, vollständig*: die -e Bevölkerung; er hat sein -es Vermögen verloren; <subst.:> im Gesamten (veraltend; *insgesamt, alles in allem*).

**Ge|sang**, der; -[e]s, Gesänge [mhd. gesanc, ahd. gisang, zu Sang]: **1.** <o. Pl.> **a**) *das Singen des Menschen*: jmds. G. [auf dem Klavier] begleiten; sie zogen mit/(veraltend:) unter G. durch die Straßen; sie will G. (*Singen als künstlerisches Unterrichtsfach*) studieren; **Ü** (dichter.:) der G. des Windes;

**Ge|spiele**, der; -n, -n [mhd. gespil(e) = Spielgefährte, Gespielin] (veraltend): **1. a**) *jmd., der als Kind mit einem anderen Kind häufig zusammenkommt u. mit ihm gemeinsam spielt; Spielkamerad; b) *Vertrauter, enger Freund. 2.* (scherzh.) <sup>1</sup>*Geliebter* (1 a).*

**ge|streng** <Adj.> [mhd. gestreng, eigtl. = stark, gewaltig] (veraltend): *streng u. furchtgebietend.*

**Ge|vat|ter**, der; -s, älter: -n, -n **2.** (veraltend, noch scherzh.) *jmd., mit dem man befreundet, verwandt od. bekannt ist*: (dichter. veraltet:) G. Tod.

**Ge|walt**, die; -, -en **b**) [*gegen jmdn., etw. rücksichtslos angewendete*] *physische Kraft, mit der etw. erreicht wird*: bei etw. G. anwenden; G. in den Händen haben (veraltend; *kräftig zupacken können*); G. verherrlichen; G. verherrlichende Texte; jmdn. mit G. am Eintreten hindern; man musste ihn mit [sanfter] G. hinausbefördern; die Tür ließ sich nur mit G. (*gewaltsam*) öffnen; die immer lauter werdenden Forderungen nach strafrechtlicher Verfolgung von G. in der Ehe; G. gegen Frauen ist nicht nur im sexuellen, sondern auch im sozialen und kulturellen Bereich zu finden; **\*jmdm. G. antun** (geh. verhüll.; *jmdn. vergewaltigen*).

**Ge|wehr**, das; -[e]s, -e haben ein G.! (ugs. scherzh. veraltend; *das ist leider nicht möglich*; nach dem Anfang des Kinderliedes »Wer will unter die Soldaten, der muss haben ein Gewehr« von F. Güll, 1812–79);

**Ge|werk|schaft**, die; -, -en **2.** (veraltend) *bergbauliche Unternehmensform einer Kapitalgesellschaft.*

**ge|wich|tig** <Adj.>: **1.** (veraltend) *schwer u. massig*: ein -er Koffer; ein -er (*umfangreicher*) Band; sie ist ziemlich g. (scherzh.; *dick, korpulent*).

**Ge|win|de**, das; -s, - [zu <sup>1</sup>winden]: **2.** (veraltend) *etw. aus Blumen, Laub o. Ä. Gewundenes.*

**ge|wiss|lich** <Adv.> [mhd. gewislich, ahd. giwisliho] (veraltend): *ganz gewiss* (II): das ist g. wahr.

**ge|ziel|men** <sw. V.; hat> [mhd. gezemen, ahd. gizeman, zu ziemen] (veraltend): **1.** *gemäß sein; jmdm. aufgrund seiner Stellung, Eigenschaften o. Ä. gebühren*: es geziemt dir nicht, danach zu fragen. **2.** <g. + sich> *sich gehören, schicken*: verhalte dich so, wie es sich ihr gegenüber geziemt.

<sup>1</sup>**Gig**, das; -s, -s [engl. gig, H. u.] (veraltend): *leichter, offener Wagen, Einspanner mit einer Gabeldeichsel.*

**gi|gollo** ['ʒi:golo, auch: 'ʒig...], der; -s, -s **2.** (bildungsspr. veraltend) *jüngerer Mann, der sich von Frauen aushalten lässt.*

**Gi|let** [ʒi'le:], das; -s, -s [frz. gilet < älter span. gileco, jileco, aus dem Arab.] (landsch., österr. veraltend, schweiz.): *Weste.*

**giltig** (veraltet, österr. veraltend): gültig.

<sup>1</sup>**Gipfel**, der; -s, -b (veraltend, noch landsch.) *Wipfel*: der Sturm hat die G. [mehrerer Bäume] geknickt.

**Gleich|mut**, der (veraltend, landsch. auch: die; -) [rückgeb. aus gleichmütig]: *ruhiger, leidenschaftsloser Gemütszustand*: unerschütterlicher G.; mit gespielter G.

**glim|me|rig**, glimdrig <Adj.> (veraltend): **1.** *schimmernd, schwach glänzend*. **2.** *Glimmer (1) enthaltend*: -es Gestein.

**Glo|cke**, die; -, -n b (Fachspr., sonst veraltend) *Klingel*: die G. schrillte.

**Glück**, das; -[e]s, -e \***das junge G.** (veraltend, noch scherzh.; *das junge Ehepaar*);

**Gott**, der; -es **G. befohlen!** (geh. veraltend; Abschiedsgruß);

**gott|sel|lig** [auch: '- - -] <Adj.> (veraltend): *in Gott selig, vom Glauben an Gott erfüllt*: ein -es Leben.

**Gout** [gu:], der; -s, -s [frz. goût < lat. gustus = das Kosten] (bildungsspr. veraltend): *jmds. persönlicher Geschmack*: etw. ist nicht nach jmds. G.

**graf|fisch**, (auch:) graphisch <Adj.>: **1.** *zur Grafik (1) gehörend, der Grafik eigentümlich, gemäß*: das -e Schaffen eines Künstlers; sie ist -e Zeichnerin bei einem Verlag; -es Gewerbe (veraltend; *Druckindustrie*); etw. g. gestalten.

**Gras|affe**, der [1. Bestandteil nach dem im Frühjahr noch frischen u. grünen Gras als Ausdruck der Unerfahrenheit u. Unreife] (salopp abwertend, veraltend): *unreifer, eitler Mensch*.

**grenz|aus|gleich**, der: **1.** (veraltend) (*innerhalb der EG*) *an den Grenzen erhobene Abgabe auf landwirtschaftliche Produkte, durch die inländische Produkte gegenüber der Konkurrenz billigerer Importe geschützt werden sollen*.

**Grimm**, der; -[e]s [subst. Adj. aus der mhd. Fügung grimmer muot = zorniger Sinn] (geh. veraltend): *heftiger Zorn; verbissene Wut*: dumpfer, wilder G.; voller G. sein.

**groß|jäh|rig** <Adj.> (veraltend): *volljährig, mündig*.

**Groß|jäh|rig|keit**, die; - (veraltend): *Volljährigkeit, Mündigkeit*.

**Grub|e**, die; -, -n **2.** (veraltend) [*noch offenes*] *Grab*: den Sarg in die G. hinabsenken; \***in die/zur G. fahren** (geh. veraltet, auch noch salopp, iron.; *sterben*).

**Grund**, der; -[e]s, Gründe b) <o. Pl.> (veraltend, noch landsch.) *Erdreich; [Acker]krume*: lehmiger, sandiger G.; der G. ist zu schwer für die Pflanzen; **2.** (geh. veraltend) *kleines Tal, [Boden]senke*: ein waldiger, kühler, felsiger G.; die Gründe und Schluchten des Gebirges.

<sup>2</sup>**Gue|ril|la**, der; -[s], -s <meist Pl.> (veraltend): *Angehöriger einer <sup>1</sup>Guerilla (b); Partisan*: die -s haben mehrere ausländische Diplomaten entführt.

**gut|tu|ral** <Adj.> [zu lat. guttur = Kehle]: b) (Sprachw. veraltend) *im Bereich der Kehle gebildet*: ein -er Laut.

**Gut|tu|ral**, der; -s, -e (Sprachw. veraltend): *mithilfe von Zunge u. Gaumen gebildeter Konsonant; Gaumenlaut*: ein palataler, velarer G.

**Haar|schnei|der**, der (veraltend, noch volkst.): *Herrenfriseur*.

**Haar|tracht**, die (veraltend): (*in einer bestimmten Zeit, bei einer bestimmten sozialen Schicht o. Ä.*) *übliche Art, das Haar zu tragen; Frisur*.

<sup>2</sup>**Ha|cke**, die; -, -n, (seltener auch:) Hacken, der; -s, - [aus dem Niederd. < mniederd. hakke, wohl verw. mit Haken] (landsch.): Schuhe mit hohen Hacken tragen; die Hacken zusammenschlagen, zusammennehmen (Soldatenspr. veraltend; *als Untergebener beim Einnehmen einer militärischen Haltung die Absätze hörbar gegeneinander schlagen*);

**Hag**, der; -[e]s, -e, schweiz.: Häge [mhd. hac = Dornesträuch, Gebüsch; Gehege, Einfriedung, ahd. hag = Einhegung; (von einem Wall umgebene) Stadt, urspr. = Flechtwerk, Zaun] (dichter. veraltend, noch schweiz.): a) *Hecke; Einfriedung aus Gebüsch o. Ä.*; b) [*umfriedeter*] *Wald*.

**Hah|nen|bal|ken**, der [auf diesen Balken setzte sich nachts der Haushahn]: **2.** (veraltend) *Galerie (4 b)*.

**halb|sei|den** <Adj.>: **2.** (ugs. abwertend) a) (veraltend) *homosexuell*;

**Halb|stür|mer**, der (bes. Fußball veraltend): *Stürmer in der Verbindung zwischen Abwehr u. Angriff; Mittelfeldspieler*.

**halb|wegs** <Adv.>: **1.** (veraltend) *auf halbem Wege*: jmdm. h. (*den halben Weg*) entgegenkommen.

**Hals|band**, das <Pl. ...bänder>: b) (veraltend) [*wertvolle*] *breite Halskette*;

**Hals|bin|de**, die: b) (veraltend) *Krawatte*.

**Halt**, der; -[e]s, -e u. -s **3.** (schweiz. veraltend) *Gehalt, [Flächen]inhalt*.

**Hand**, die; -, Hände u. (bei Maßangaben): - **um jmds. H. anhalten/bitten** (geh. veraltend; *jmdm. einen Heiratsantrag machen*); **jmdn. um jmds. H. bitten** (geh. veraltend; *jmdn. [dessen Tochter man heiraten möchte] um die Einwilligung bitten, jmdn. zu heiraten*); **2.** <o. Pl.> (veraltend) kurz für [Hand]schrift: eine saubere, leserliche, ausgeschriebene H.

<sup>1</sup>**Han|del**, der; -s \***H. und Wandel** (veraltend; *das gesamte geschäftliche u. gesellschaftliche Leben u. Treiben in einem Gemeinwesen*);

**Hah|nen|bal|ken**, der [auf diesen Balken setzte sich nachts der Haushahn]: **2.** (veraltend) *Galerie (4 b)*.

**halb|sei|den** <Adj.>: **2.** (ugs. abwertend) a) (veraltend) *homosexuell*;

**Halb|stür|mer**, der (bes. Fußball veraltend): *Stürmer in der Verbindung zwischen Abwehr u. Angriff; Mittelfeldspieler*.

**halb|wegs** <Adv.>: **1.** (veraltend) *auf halbem Wege*: jmdm. h. (*den halben Weg*) entgegenkommen.

- Hals|band**, das <Pl. ...bänder>: **b** (veraltend) [*wertvolle*] *breite Halskette*;
- Hals|bin|de**, die: **b** (veraltend) *Krawatte*.
- Hand|lung**, die; -, -en **3**. (veraltend) *Handelsunternehmen, Laden, Geschäft* (fast nur noch in Zus.): eine zoologische H.; er betreibt eine kleine H.
- Hand|schrei|ben**, das **b** (veraltend) *Empfehlungsschreiben*.
- Hand|stein**, der (landsch. veraltend): *Ausguss* (1 a).
- Hand|wechsel**, der (veraltend): *Besitzerwechsel* (*bes. bei Immobilien*).
- Hanf**, der; -[e]s \***[wie der Vogel] im H. sitzen** (veraltend; *es gut haben*; weil es im Hanffeld viel Futter für den Vogel gibt).
- ha|pe|rig**, haprig <Adj.> (nordd. veraltend): *stockend*: es geht h.
- hap|pen** <sw. V.; hat> [zu Happen] (niederd. veraltend): *zubeißen, abbeißen, zuschnappen*.
- hap|pig** <Adj.> [zu happen]: **1**. (nordd. veraltend) *gierig*: h. nach etw. sein.
- här|men** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *bekümmern; tief bedrücken*: der Verlust härmte ihn.
- hart|lei|big** <Adj.>: **1**. (veraltend) *an Verstopfung leidend; verstopft*.
- Hart|lei|big|keit**, die; -: **1**. (veraltend) *Verdauungsstörung, Verstopfung*.
- <sup>1</sup>**ha|schen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) (er)haschen, eigtl. = fassen, packen] (veraltend): **1**. *schnell [mit den Händen] ergreifen, fangen*: Schwalben haschen die Insekten im Flug; sich [gegenseitig]/(geh.) einander h.; **R** hasch mich, ich bin der Frühling! (scherzh., spött.; dient der Charakterisierung einer älteren, bes. einer weiblichen Person, die zu jugendlich zurechtgemacht ist). **2**. [*mit den Händen*] *schnell nach jmdm. od. etw. greifen*: nach jmds. Hand, nach einer Fliege h.; **Ü** nach Ruhm, Beifall h.
- Ha|sen|brot**, das [weil man es zurückbringt mit der scherzh. Erklärung, man habe es einem Hasen abgenommen, dem man zuvor den Schwanz mit Salz bestreut habe] (ugs. scherzh. veraltend): *für die Reise od. die Arbeit als Proviant mitgenommenes, aber nicht verzehrtes u. trocken gewordenes Brot*.
- ha|ulen** <unr. V.; haute/hieb, gehauen/(landsch.) gehaut> (veraltend:) Fleisch h.
- Hau|fe**, der; -ns, -n (veraltend selten): *Haufen*.
- Haupt**, das; -[e]s, Häupter \***bemoostes H.** (scherzh. veraltend; *Student, der schon viele Semester studiert hat*);
- Haupt|hahn**, der: **2. a**) (veraltend) *stärkster Hahn im Hühnerhof*;
- Haupt|schrift|lei|ter**, der (veraltend): *Chefredakteur*.
- Haus|gerät**, das <Pl. selten> [mhd. husgeräte] (veraltend): *Gesamtheit der zu einem Haushalt gehörenden Möbel, Gegenstände*: auf dem Boden steht nicht mehr gebrauchtes H.
- Haus|leu|te** <Pl.> [2: mhd. husliute]: **2**. (schweiz., sonst veraltend) *Mieter eines Hauses*.
- Haus|mann**, der [1: mhd. husman = Hausherr; Hausbewohner; Burgwart; 2. Analogiebildung zu Hausfrau]: **1**. (veraltend) *Hausmeister* (1).
- Haus|mei|ster**, der [mhd. husmeister = Hausherr]: **2**. (schweiz. veraltend) *Hausbesitzer*.
- Haus|we|sen**, das <o. Pl.> (veraltend): *Gesamtheit dessen, was mit der Führung u. Organisation eines Haushalts, der Hauswirtschaft* (1) *zusammenhängt*.
- he|ben** <st. V.; hat> **8**. <h. + sich> (veraltend) *sich (beim Kürzen von Bruchzahlen) aufheben, ausgleichen*: drei gegen drei [das] hebt sich.
- He|chel**, die; -, -n \***jmdn., etw. durch die H. ziehen** (veraltend; *jmdn., etw. durchhecheln* 2).
- <sup>1</sup>**he|cheln** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *durchhecheln, schlecht machen*.
- he|da** (veraltend): *hallo* (1).
- <sup>1</sup>**Hei|de**, der; -n, -n [mhd. heiden, ahd. heidano = Heide, wohl über das Got. (vgl. got. haiþno = Heidin) zu gleichbed. spätgriech. (τὰ) éthne, eigtl. = die Völker, Pl. von griech. éthnos = Volk u. volksetym. angelehnt an <sup>2</sup>Heide] (Rel., sonst veraltend): *jmd., der nicht der christlichen, jüdischen od. muslimischen Religion angehört; jmd., der nicht an Gott glaubt [u. noch bekehrt werden muss]*: H. sein; den -n das Evangelium verkünden.
- Heil|an|stalt**, die (veraltend): **a**) *Anstalt für Kranke od. Süchtige, die einer längeren, in Krankenhäusern nicht durchführbaren Behandlung bedürfen*: eine H. für Alkoholiker; **b**) *psychiatrische Krankenanstalt*.
- Heil|gel|hilfe**, der (veraltend): *jmd., der im medizinischen Bereich technische Hilfe leistet*.
- Heil|gel|hil|fin**, die (veraltend): w. Form zu Heilgehilfe.
- heil|lig** **c**) (veraltend) *von sittlicher Reinheit zeugend, sehr fromm*: er war ein -er Mann;
- Heil|lig|keit**, die; - [mhd. heilecheit, ahd. heiligkeit]: **c**) (veraltend) *heiliges* (1 c), *sehr frommes Wesen, Leben*.
- heil|los** <Adj.> **2**. (veraltend) *gottlos, nichtswürdig, abscheulich*: ein -er Mensch.
- heil|sam** <Adj.> **2**. (veraltend) *heilkräftig*.
- heim|leuch|ten** <sw. V.; hat>: **1**. (veraltend) *jmdn. mit einer Lampe, Fackel nach Hause geleiten*.
- heim|zah|len** <sw. V.; hat>: **b**) (veraltend) [*dankbar*] *vergelt*.
- hei|schen** <sw. V.; hat> [mhd. (h)eisichen, ahd. (h)eiscon = fordern, fragen, urspr. = suchen, trachten nach]: **b**) (geh. veraltend) *um etw. bitten*: Hilfe, Mitleid h.
- <sup>1</sup>**hei|ßen** <st. V.; hat> . **2. a**) (veraltend) *nennen* (1 a): sie haben das Kind [nach seinem Vater] Wilhelm geheißt;
- . **6**. (geh. veraltend) <unpers.> **a**) (*als Vermutung, Behauptung o. Ä.*) *gesagt werden*: es heißt, er sei ins Ausland gegangen; **b**) (*an einer bestimmten Stelle*) *zu lesen sein, geschrieben stehen*: bei Hegel heißt es, ...; in dem Abkommen heißt es ausdrücklich, dass ...; in seinem Brief hatte es geheißt, er wolle zurückkommen.

- hek|tisch** <Adj.> **2.** (Med. veraltend) *in Begleitung der Lungentuberkulose auftretend*: -es Fieber; eine -e Röte (*fleckig-blaurote Gesichtsfarbe bei schwerer Lungentuberkulose*).
- Hek|to|graph**, (auch:) Hektograf, der; -en, -en [eigtl. = Hundertschreiber, zu griech. gráphein = schreiben] (veraltend): *Apparat zum Vervielfältigen von Schriftstücken u. Zeichnungen, bei dem das mit Anilintinte beschriebene Original auf eine mit Gelatine beschichtete Druckplatte übertragen wird, von der eine größere Anzahl von Abzügen abgenommen werden kann.*
- Hek|to|gra|phie**, (auch:) Hektografie, die; -, -n: **1.** <o. Pl.> (veraltend) *Verfahren, mithilfe des Hektographen Vervielfältigungen herzustellen.* **2.** *mithilfe eines Hektographen hergestellte Vervielfältigung.*
- hell|fen** <st. V.; hat> er tat, als hülfte (veraltend)/(selten:) hülfe er ihr gern; den Armen h. (*sie unterstützen, ihre Not lindern*);
- helf|gott** <Interj.> (südd., österr. veraltend): Ausruf, Wunsch, wenn jmd. geniest hat.
- Hemd|h|ose**, die (veraltend): *Wäschestück für Frauen u. Kinder, bei dem Hemd u. Hose durchgehend aneinander gearbeitet sind.*
- hen|ken** <sw. V.; hat> [mhd., ahd. henken = hängen machen; (auf)hängen; <sup>1</sup>hängen] (veraltend): *am Galgen aufhängen, durch den Strang hinrichten*: der Mörder wurde verurteilt und gehenkt.
- he|rab|las|sen** <st. V.; hat>: **2.** <h. + sich> **a)** (veraltend) *sich als in einer bestimmten Ordnung höher Stehender einem niedriger Stehenden zuwenden*: der Fürst ließ sich zu seinen Leuten herab;
- Her|me|tik**, die; -, -en [1: zu hermetisch; 2: nach engl. hermetic = luftdicht]: **1.** <o. Pl.> (veraltend) *Alchemie u. Magie.*
- Herr**, der; -n (selten: -en), -en **möblierter H.** (ugs. veraltend, noch scherzh.; *Mann, der in einem möblierten Zimmer zur Miete wohnt*);
- Her|ren|tier**, das <meist Pl.> (veraltend): <sup>2</sup>*Primat.*
- Herr|schaft**, die; -, -en **b)** (veraltend) *Dienstherr von Hausangestellten u. seine Angehörigen*: die -en sind ausgegangen; seiner H. treu ergeben sein; bei einer feinen, gütigen H. dienen; **c)** *Person, die über jmdn. herrscht, bzw. Personen, die über jmdn. herrschen*: die allerhöchsten -en (veraltend; *der Kaiser u. die Kaiserin*); sie wurden von der H. drangsaliert.
- Herz**, das; -ens (med. auch stark gebeugt: des Herzes, dem Herz), -en [mhd. herz(e), ahd. herza, altes idg. Wort] er nahm traurigen -ens (*traurig*) Abschied; kannst du das reinen/(veraltend:) reines -ens (*mit gutem Gewissen*) behaupten?
- herz|al|ler|liebst** <Adj.> (veraltend): *sehr lieb, ganz allerliebst*: ein -es Kind.
- Herz|al|ler|liebs|te**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (veraltend): *Liebste[r], Geliebte[r].*
- Her|zens|er|gie|ßung**, die, **Her|zens|er|guss**, der (geh. veraltend): *sehr persönliches, meist wortreiches, überschwänglich formuliertes Bekenntnis.*
- Her|zens|freund**, der (veraltend): *sehr vertrauter Freund; Freund, zu dem man eine besonders enge Beziehung hat.*
- Her|zens|freun|din**, die (veraltend): w. Form zu Herzensfreund.
- herz|h|aft** <Adj.> [mhd. herzehaft = mutig; besonnen, verständig]: **1. a)** (veraltend) *beherzt, mutig, unerschrocken, entschlossen*: ein -er Entschluss; er sah dem Gegner h. ins Auge;
- herz|in|nig** <Adj.> (veraltend): *sehr innig, sehr herzlich, tief empfunden*: das war ihr -ster Wunsch; sich h. umarmen, verabschieden.
- herz|in|nig|lich** <Adj.> [mhd. herzeinnechlich] (veraltend): *herzinnig.*
- heu|ern** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) (*ein Schiff*) *mieten, chartern.*
- heu|ti|gen|tags** [auch: '- - - -] <Adv.> (veraltend): *in der gegenwärtigen Zeit, Epoche; in der jetzigen Zeit, in der man als Zeitgenosse lebt*: das Mittel wird h. nicht mehr verwendet; das Kloster existiert noch h. (*bis zum heutigen Tag, bis heute, bis jetzt*).
- Hieb**, der; -[e]s, -e: **3.** (landsch. veraltend) **a)** *Schluck (Alkohol); b)* *leichter Alkoholrausch.*
- hie|sig** <Adj.> [wahrsch. aus hie (hier) u. mhd. -wesec (z. B. in: abewesec; vgl. Wesen), also eigtl. = hierseiend]: *hier befindlich; hier einheimisch, ansässig; von hier stammend*: -e Gebräuche; die -e Bevölkerung; (veraltend:) -en Ort[e]s; sie ist h.; <subst.:> er ist kein Hiesiger (*Einheimischer*).
- Hin|de|lung**, die; -, -en: **2.** (veraltend) *das Verhindern, Verhindertwerden.*
- hi|nein|sto|ßen** <st. V.>: **3.** (veraltend) *in eine Trompete, ein Horn o. Ä. stoßen* <hat>: das Horn nehmen und h.
- hin|glei|ten** <st. V.; ist>: **3.** (veraltend, geh.) *ausgleitend hinfallen*: auf der nassen Straße h.
- hin|ter|rü|cks** <Adv.> **2.** (veraltend) *ohne Wissen, hinter dem Rücken des Betroffenen*: jmdn. h. verleumden.
- hin|ter|sin|nig** <Adj.> **2.** (veraltend) *schwerfällig, wahnsinnig.*
- hin|wie|der**, **hin|wie|de|rum** [mhd. hin wider(e), aus hin u. wider, wieder] <Adv.> (veraltend): *wiederum, hingegen.*
- <sup>2</sup>**hoch|schre|cken** <st. u. sw. V.; schreckt/(veraltend:) schrickt hoch, schreckte/schrak hoch, ist hochgeschreckt>: <sup>2</sup>*aufschrecken*: sie schrak aus dem Schlaf hoch.
- höchst|ei|gen** <Adj.> (veraltend, noch scherzh.): *ganz u. gar eigen*: da betrat er in -er Person, h. (*selbst, in eigener Person*) den Raum.
- höchst|selbst** <indekl. Pron.> (veraltend, noch scherzh.): *höchstpersönlich*: er kam h.
- hoch|woh|l|öb|lich** <Adj.> (veraltend, noch spöttisch): *hochloblich*: das -e Gremium.

- hoch|wür|dig** <Adj.> (veraltend; in ehrenden Anreden für katholische u. höhere evangelische Geistliche): *sehr würdig*.
- Hoff|nung**, die; -, -en [mhd. hoffenunge]: \***guter H./in [der] H. sein** (geh. veraltend verhüll.; *schwanger sein*);
- Hof|leu|te** <Pl.> (veraltend): **1.** *alle auf einem Hof (2) Beschäftigten mit ihren Familien*. **2.** Pl. von Hofmann.
- Hof|rat**, der: **1.** (veraltend, noch österr.) **a** <o. Pl.> *einem verdienten Beamten verliehener Ehrentitel*; **b**) Träger des Titels Hofrat (1 a).
- Hof|rei|te**, die; -, -n [mhd. hovereite; 2. Bestandteil H. u.] (südd., schweiz. veraltend): *umfriedetes bäuerliches Anwesen mit Haus, Hof u. Wirtschaftsgebäuden*.
- hold** <Adj.> [mhd. holt, ahd. hold = günstig, gnädig; treu]: **1.** (dichter. veraltend) *anmutig, lieblich, von zarter Schönheit*: ein -es Gesicht; o -er Frühling!; die -e Weiblichkeit (iron.; *die Damen*) im Saal begrüßen; h. lächeln; <subst.:> er holt seine Holde (iron.; *seine Freundin*) vom Zug ab.
- hold|sel|lig** <Adj.> (dichter. veraltend): *anmutig, liebevoll, von engelhaft zarter Schönheit*: ein -es Lächeln.
- Höl|len|ma|sch|ine**, die: **a**) (veraltend) *(für verbrecherische Zwecke benutzter) Sprengkörper mit Zeitzündler*
- Holz**, das; -es, Hölzer u. - **4.** <o. Pl.> (veraltend, noch landsch. u. Jägerspr.) *Wald*: das H. steht gut; ins H. fahren.
- hol|zen** <sw. V.> [1: mhd. holzen, hülzen]: **1.** (veraltend) *Bäume fällen [u. zu Brennholz zerschlagen]* <hat>: sie hatten den ganzen Tag geholt. **b**) (veraltend) *[sich] prügeln*.
- Holz|er**, der; -s, - [1: mhd. holzer; 2: zu holzen (2 a)]: **1.** (südd., österr., schweiz. veraltend) *Holzhacker, Waldarbeiter*.
- Holz|ung**, die; -, -en (veraltend): **1.** *das Holzen* (1). **2.** *Baumbestand, Gehölz*.
- Hon|neur** [(h)ɔ'nø:v], der; -s, -s [frz. honneur = Ehre < lat. honor]: **1.** <meist Pl.> **a**) (veraltet) *Ehrenbezeugung, Ehre*: jmdm. H. erweisen; **b**) \***die -s machen** (bildungsspr. veraltend; *bei einem Empfang o. Ä. die Gäste, einen Gast begrüßen u. vorstellen*).
- ho|no|r|ig** <Adj.> [zu lat. honor = Ehre] (veraltend): **1.** *ehrenhaft u. durch sein Wesen vertrauenswürdig, Respekt verdienend; von einer solchen Art zeugend*: ein -er Mann, Herr. **2.** *freigebig, großzügig od. von Freigebigkeit, Großzügigkeit zeugend*: eine -e Stiftung.
- Huld**, die; - [mhd. hulde, ahd. huldi = Gunst, Wohlwollen, zu hold] (geh. veraltend, noch iron.): *Freundlichkeit, Wohlwollen, Gunstbeweis, den jmd. einem ihm gesellschaftlich Untergeordneten [mit einer gewissen Herablassung] zuteil werden lässt*.
- hul|d|igen** <sw. V.; hat> **2.** (geh. veraltend) *jmdm. durch eine bestimmte Handlung, durch sein Verhalten seine Verehrung zu erkennen geben*: das Publikum huldigte dem greisen Künstler mit nicht enden wollendem Beifall.
- huld|reich** <Adj.> (geh. veraltend, heute meist iron.): *jmdm. seine Huld zuteil werden lassend, sie in einer bestimmten Handlung erkennen lassend*: ein -er Blick wurde ihm zuteil.
- huld|voll** <Adj.> (geh. veraltend, heute oft iron.): ein -es Lächeln.
- Hu|ma|nist**, der; -en, -en **3.** (veraltend) *jmd., der über eine humanistische [Schul]bildung verfügt; Kenner der alten Sprachen*.
- Hund**, der; -[e]s, -e **fliegender H.** (veraltend; *Flughund*);
- Hun|de|deck|chen**, das: **2.** (scherzh. veraltend) *bis zum Knöchel reichende Gamasche*.
- hur|tig** <Adj.> [mhd. hurtec, zu: hurt[e] = Stoß, Anprall < afrz. hurt, zu: hurter = stoßen] (veraltend, noch landsch.): *schnell, flink u. mit einer gewissen Behändigkeit tätig, sich [auf ein Ziel] bewegend*: etwas h.!/h., h.! (*Aufforderung, sich zu beeilen*).
- Hy|e|to|graph**, der; -en, -en [zu griech. hyetós = Regen u. -graph] (Met. veraltend): *Gerät zur fortlaufenden Registrierung von Niederschlagsmengen*.
- ide|al|isch** <Adj.> (geh. veraltend): *einem Ideal* (1) *angenähert*: ein -es Bild von jmdm., einer Sache entwerfen.
- ih|ret|halb|en** <Adv.> [mhd. von ired halben, -halben] (veraltend): *ihretwegen*.
- ih|ri|ge**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.; immer mit Art.> (geh. veraltend): *der, die das <sup>3</sup>ihre* (1 c, 2 c, 3 c); vgl. *meinige*.
- il|lu|mi|nie|ren** <sw. V.; hat> [frz. illuminer < lat. illuminare = erleuchten, zu: lumen (Gen.: luminis) = Licht]: **1.** [*festlich*] *erleuchten*: eine Stadt, ein Schloss i.; der Park war illuminiert; **Ü** eine illuminierte (bildungsspr.; *erhellende*) Feststellung; er war von den Schnäpsen ziemlich illuminiert (scherzh. veraltend; *alkoholisiert*).
- im|be|zil**, **im|be|zill** <Adj.> [frz. imbécile < lat. imbecillus = (geistig) schwach] (Med. veraltend): *in mittlerem Grade geistig behindert*.
- Im|be|zil|li|tät**, die; - [frz. imbecillité < lat. imbecillitas] (Med. veraltend): *geistige Behinderung mittleren Grades*.
- im|me|di|at** <Adj.> [mlat. immediatus, zu lat. im- (in-) u. medius, <sup>1</sup>Medium] (veraltend): *unmittelbar, ohne Zwischenschaltung einer anderen Instanz [dem Staatsoberhaupt unterstehend]*: eine -e Behörde; etwas i. beim Präsidenten vortragen.
- im|po|nie|ren** <sw. V.; hat> **b**) (veraltend) *sich geltend machen, sich zeigen*.
- Imp|or|te**, die; -, -n: **2.** (veraltend) *im Ausland hergestellte Zigarre*.
- Imp|re|sa|rio**, der; -s, -s u. ...ri, auch: ...rien [ital. impresario, zu: impresa = Unternehmen, zu: imprendere (2. Part.: impresso) = unternehmen] (veraltend): *Agent* (2 b), *der für einen Künstler die Verträge abschließt u. die Geschäfte führt*.

**in|dem: II.** <Adv.> (veraltend) *indessen, unterdessen*: zieht euch an, ich werde i. das Frühstück vorbereiten.

**In|flu|en|za**, die; - [ital. influenza, eigtl. = Einfluss (der Sterne) < mlat. influenza = Einfluss, zu lat. influere = hineinfließen] (veraltend): *Grippe*.

**in|nen** <Adv.> (österr.) **a** (*hier*) *drinnen*; **b** (veraltend) (von draußen gesehen:) *drinnen*.

**in puncto** [lat., zu: punctum, Punkt]: *in Bezug auf; hinsichtlich; was ... betrifft*: in p. Sauberkeit, Sicherheit, Ordnung verstehen sie keinen Spaß; <mit Gen., wenn der Fall durch ein Begleitwort des abhängigen Substantivs erkennbar wird:> in p. seines Betragens wäre noch einiges zu sagen; \***in p. puncti** (scherzh. veraltend); *hinsichtlich der Keuschheit*; kurz für: in p. puncti sexti = hinsichtlich des sechsten Gebots [der Zehn Gebote].

**in sum|ma** [lat., zu: summa, Summa]: (bildungsspr. veraltend): *im Ganzen, insgesamt, alles zusammengenommen*.

**In|sur|gent**, der; -en, -en [zu lat. insurgens (Gen.: insurgentis), 1. Part. von: insurgere = sich erheben] (bildungsspr. veraltend): *Aufständischer, Aufführer*.

**In|tell|ligenz**, die; -, -en [lat. intelligentia, intellegentia]: **3.** <meist Pl.> (veraltend) *vernunftbegabtes Wesen; intelligentes Lebewesen*: außerirdische -en.

**ir|re** <Adj.> **b** (ugs. veraltend) *psychotisch*: ein -r Patient; jmdn. für i. halten;

<sup>1</sup>**Ir|re**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (ugs. veraltend): *psychotischer Mensch*: ein aus der Anstalt entlaufener -r; wie ein -r lachen; wie ein -r (ugs.; *sehr schnell, sehr viel*) arbeiten; wir gelten als arme I. (salopp; *bedauernswerte, nicht ernst zu nehmende Menschen*).

**Irr|glau|be**, (seltener:) **Irr|glau|ben**, der **2.** (veraltend) *falscher religiöser Glaube*.

**Jä|gers|mann**, der <Pl. ...leute> (ugs. veraltend): *Jäger*.

**jauch|zen** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *jmdm. jubelnd seine Freude, seinen Dank sagen*: Jauchzet dem Herrn, alle Welt (Psalm 98, 4; 100, 1).

<sup>1</sup>**je 4.** \***je und je** (geh. veraltend; *dann u. wann; von Zeit zu Zeit; gelegentlich*): je und je trafen sie sich; **seit [eh und] je**, (seltener:) **von je** (*schon immer; so lange, wie die Erinnerung zurückreicht*).

<sup>2</sup>**je II.** <Adv.> (veraltend) leitet in Verbindung mit »nun« eine einschränkende Äußerung ein; *nun ja*.

**Je|der|manns|freund**, der <Pl. selten> (veraltend, abwertend): *jmd., der es mit allen halten, mit niemandem verderben will*.

**jed|we|der**, jedwede, jedwedes <Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.> [mhd. ietweder, iegeweder = jeder von beiden, jeder von vielen] (nachdrücklich, veraltend): *jeder* (1 a, b: jedwedes neue Verfahren; jedweder Angestellte; der Ausgang jedweden/jedwedes weiteren Versuchs; jedwedem ist die Teilnahme erlaubt.

**jeg|li|cher**, jegliche, jegliches <Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.> [mhd. ieclich, iegelich, ahd. iogilih, zusger. aus: io, eo = immer (je) u. gilih = gleich (welcher), jeder] (nachdrücklich, veraltend): *jeder* (1 a, b.

**je|mi|ne** <Interj.> [entstellt aus lat. Jesu domine = o Herr Jesus!] (veraltend): Ausruf des Erstaunens od. Erschreckens: ach j.!

**je|rum** <Interj.> [entstellt aus lat. Jesu domine, jemine] (veraltend): Ausruf des Erschreckens, der Klage o. Ä.

**Je|sus [Ma|ria], Je|sus [Ma|ria und Jo|sef]** <Interj.> (veraltend): Ausruf des Erschreckens, Erstaunens o. Ä.

**Jeu|nesse dor|rée** [ʒœnesdɔ're], die; - - [frz. jeunesse dorée, eigtl. = vergoldete Jugend, d. h. reiche junge Leute; nach dem Sturz Robespierres (1758–1794) als Propagandawort der Jakobiner Bez. für die männliche Jugend von Paris, die unter Führung des Politikers u. Publizisten L. Fréron (1754–1802) zur Gegenrevolution aufrief] (bildungsspr. veraltend): *zur begüterten Oberschicht gehörende Jugendliche, deren Leben durch Luxus u. Amüsement gekennzeichnet ist*.

**Jour** [ʒu:v], der; -s, -s [frz. jour, eigtl. = Tag < spätlat. diurnum < lat. diurnum = der tägliche Bedarf an Nahrungsmitteln, zu: diurnus = täglich]: **1.** (veraltend) [*Wochen*]tag, an dem regelmäßig Gäste empfangen werden: sie haben alle vierzehn Tage J.; \***J. fixe** [ʒur'fiks] ([für ein regelmäßiges Treffen zu einem bestimmten gemeinsamen Tun von den Teilnehmenden] fest vereinbarter Tag; frz. jour fixe, aus jour [Jour] u. fixe = festgesetzt, fix I 1): die Mitglieder des Gremiums haben heute ihren J. fixe.

**Jour|nail|le** [ʒur'naljə, auch: ʒur'nai], die; - [wohl unter Einfluss von frz. canaille (Kanaille) geb. zu Journal] (veraltend, abwertend): **a** *verantwortungslose, verleumderische Tagespresse*: dieses Gerücht füllte die Klatschspalten der J.; **b** *Journalisten, die Hetze betreiben, nur auf die Verbreitung verleumderischer u. ä. Meldungen aus sind*.

**Jour|nal**, das; -s, -e [1, 2: frz. journal, eigtl. = jeden einzelnen Tag betreffend; Jour; 3, 4: ital. giornale < lat. (acta) diurna = Tagesbericht, zu: diurnus, Jour]: **2.** (geh. veraltend) *bebilderte Zeitschrift unterhaltenden od. informierenden Inhalts*: ein J. für Mode, Kunst. **3.** (veraltend) *Tagebuch* (1, 2).

**juch|hei, juch|hei|ras|sa, juch|hei|ras|sas|sa, juch|hei|sa** [...za, ...sa], **juch|hei|Ba** <Interj.> (veraltend): Ausrufe ausgelassener Freude.

**ju|di|ka|to|r|isch** <Adj.> [spätlat. iudicatorius] (Rechtsspr. veraltend): *richterlich*.

**Ju|gend**, die; - **R** J. kennt keine Tugend (veraltend; *junge Leute sind sehr schnell bereit, sich über moralische Bedenken hinwegzusetzen*);

**Ju|gend|für|sor|ge**, die (veraltend): vgl. Jugendhilfe.

<sup>1</sup>**Ju|nge**, der; -n, -n u. ugs., bes. nordd. u. md.: Jungs, -ns **c** (veraltend) kurz für Lehrjunge: der Bäcker hat dem, seinem -n aufgetragen, die Brötchen auszufahren.

**jüngst** <Adv.> [mhd. (ze) jungest, ahd. zi jungist; Sup. zu jung (4)] (veraltend): *vor kurzem*: erst j. habe ich sie getroffen.

**jüngst|hin** <Adv.> (veraltend): *jüngst*.

**Jung|volk**, das <o. Pl.>: **1.** (veraltend) *junge Leute*.

**jun|ker|haft, jun|ker|lich** <Adj.> (veraltend): *einem Junker entsprechend*: ein junkerhaftes Auftreten, Gebaren.

**ju|ri|disch** <Adj.> [lat. iuridicus, zu: ius (Gen.: iuris, <sup>1</sup>Jus) u. dicere = sprechen, sagen] (österreich., sonst veraltend): *juristisch*.

**<sup>1</sup>Jus**, das; - <meist o. Art.> [lat. ius = Recht, vgl. <sup>1</sup>Jura] (österreich., schweiz., sonst veraltend): *<sup>1</sup>Jura*.

**just** <Adv.> [lat. iuste = mit Recht, gehörig; gerade, Adv. von: iustus = gerecht; richtig, zu: ius, <sup>1</sup>Jus]: (veraltend, öfter noch scherzh.): *gerade* (III), *genau* (II), *eben* (II): j. in diesem Augenblick; das wäre j. das Richtige gewesen.

**Ka|balle**, die; -, -n [frz. cabale, eigtl. = jüdische Geheimlehre < hebr. qabbalä, Kabbala] (veraltend): *Intrige*: zum Opfer einer K. werden.

**Ka|bel|be|richt**, der (veraltend): *telegrafisch übermittelter Bericht*: aus einem K. unseres Korrespondenten.

**<sup>1</sup>ka|beln** <sw. V.; hat> [zu <sup>1</sup>Kabel (3)] (veraltend): [*eine offizielle Nachricht*] *nach Übersee telegrafieren*: die Börsenkurse nach New York k.

**ka|bern** <sw. V.; hat> **3.** (landsch. veraltend) *sich übergeben, erbrechen*.

**Ka|fak|ter**, der; -s, -, **Ka|fak|tor**, der; -s, ...oren [mlat. cal(e)factor = Einheizler; mit dem Einheizen der Öfen betrauter Schüler, Hausmeister o. Ä., zu lat. cal(e)facere = warm machen, einheizen]: **1. a)** (veraltend, oft leicht abwertend) *jmd., der für jmdn. verschiedenste untergeordnete Hilfsdienste verrichtet*;

**Ka|li|ber**, das; -s, - [frz. calibre < arab. qalib = Schusterleisten; Form, Modell < griech. kalopódion = Schusterleisten, eigtl. = Holzfüßchen]: **2.** (Metallbearb. veraltend) *Messgerät zum genauen Bestimmen des inneren od. äußeren Durchmessers an Werkstücken*.

**Ka|na|di|er**, der; -s, - [urspr. Bez. für das Kanu der kanad. Indianer]: **3.** (österreich. veraltend) *Polstersessel*.

**Ka|naille** [ka'naljə, auch: ka'najə], die; -, -n [frz. canaille = Hundepack, Gesindel < ital. canaglia, zu lat. canis = Hund] <o. Pl.> (abwertend veraltend) *Gruppe von Menschen, die als asozial, verbrecherisch o. ä. angesehen wird*: die mordgierige K.

**Ka|na|pee** [österr.: ...'pe:], das; -s, -s [1: frz. canapé < mlat. canopeum = Mückenschleier; Himmelbett (mit einem Mückenschleier) < lat. conopeum < griech. konopeion; 2: frz. canapé, die Form erinnert an ein Kanapee (1)]: **1.** (veraltend, noch iron.) *Sofa*.

**an|nelgie|ßer**, der [nach der Figur eines ohne Sachverstand politisierenden Zinngießers aus der Komödie »Der politische Kannegießer« des dänischen Dichters u. Historikers Ludwig v. Holberg (1684–1754)] (veraltend iron.): *Stammtischpolitiker*; [*politischer*] *Schwätzer*.

**Ka|pi|talle**, die; -, -n [frz. capitale, subst. Fem. von: capital < lat. capitalis, kapital]: **1.** (veraltend) *Hauptstadt eines Landes*.

**Ka|ram|bo|la|ge** [...'la:ʒə], die; -, -n [urspr. = Zusammenstoß der Kugeln im Billardspiel; frz. carambolage, zu: caramboler = zusammenstoßen, zu: carambole = rote Billardkugel, H. u.] **b)** (veraltend) *heftige Auseinandersetzung, Streit*.

**Kar|tof|fel|fe|ri|en** <Pl.> (landsch. veraltend): *Herbstferien, die auf dem Lande so liegen, dass die Schulkinder bei der Kartoffelernte mithelfen können*.

**Kas|san|dra**, die; -, ...dren [nach der Seherin Cassandra (griech. Kassándra) in der griech. Sage] (bildungsspr. veraltend): *jmd., der gegenüber etw. Bevorstehendem eine pessimistische Grundhaltung zeigt u. davor warnt*.

**Kauf|la|den**, der <Pl. ...läden> **1.** (veraltend) [*kleiner*] *Laden, Geschäft*.

**kaum** <Adv.> **3.** <in der Verbindung mit »dass«> (veraltend) **a)** *nicht lange nachdem*: k. dass die Mutter aus dem Haus war, begannen die Kinder zu streiten; der Regen war, k. dass er angefangen hatte, auch schon wieder vorüber; **b)** *mit knapper Mühe noch*; *gerade noch*: ich habe alle Namen vergessen, k. dass ich mich [noch] an die Landschaft erinnere.

**Ka|val|ka|de**, die; -, -n [frz. cavalcade < ital. cavalcata, zu: cavalcare < spätlat. caballicare = reiten, zu lat. caballus = Pferd] (veraltend): [*bei einem festlichen Anlass auftretende*] *Gruppe von Reitern*.

**Keel|per** ['ki:pɐ], der; -s, - [engl. keeper = Hüter, Wächter, zu: to keep = (be)hüten] (Fußball, bes. österreich. veraltend): **1.** *Tormann, -hüter*. **2.** kurz für Barkeeper.

**kess** <Adj.> [aus der Gaunerspr., eigtl. = im Stehlen erfahren]: **a)** *jung u. hübsch u. dabei unbekümmert*: ein -es Mädchen; (salopp veraltend:) eine -e Biene;

**keusch** <Adj.> **b)** (geh. veraltend) *schamhaft zurückhaltend; bestimmten, einschränkenden sexuellen u. moralischen Normen entsprechend; sittsam*: die mädchenhaft -e Nausikaa; er ist ein -er Joseph, k. wie Joseph (scherzh. veraltend; *lehnt sexuelle Angebote ab*; nach 1. Mos. 39); sie schlug k. die Augen nieder; **c)** (geh. veraltend) *von großer sittlicher u. moralischer Reinheit*: die Reinheit einer -en Seele.

**Kind**, das; -[e]s, -er **ein K. der Liebe** (geh. veraltend verhüll.; *nicht eheliches Kind*);

**Kind|bett**, das <Pl. selten> [mhd. kintbette, ahd. chintpette] (veraltend): *Wochenbett*.

**Kind|bett|fie|ber**, das <o. Pl.> (veraltend): *Wochenbettfieber*.

**Kirch|hof**, der (veraltend): *Friedhof bei einer Kirche* (1).



**Kirch|hofs|ru|he**, die (veraltend): *Friedhofsruhe*: die K. stören.

**Kitsch**, der; -[e]s [wohl zu (mundartl. veraltend) kitschen = schmieren, eigtl. = Geschmiertes]: *aus einem bestimmten Kunstverständnis heraus als geschmacklos empfundenes Produkt der darstellenden Kunst, der Musik od. Literatur; geschmacklos gestalteter, aufgemachter Gebrauchsgegenstand*: literarischer, sentimentaler, religiöser K.; der Film ist reiner K.; sie hat allen möglichen K. herumstehen.

**klaf|ter|tief** <Adj.> (veraltend): *so tief wie ein Klawter; sehr tief*: -er Matsch.

**Kla|ge|weib**, das (veraltend): *Frau, die [gegen Bezahlung] einen Toten laut beweint, solange er aufgebahrt ist.*

**Kleid**, das; -[e]s, -er **b** (schweiz. veraltend) [*Herren*]anzug.

**klim|men** <st., auch: sw. V.; ist> **b** (veraltend) *klettern*.

**Klin|ge**, die; -, -n **b** (geh. veraltend) *Waffe mit einer Klinge*:

**Kloß**, der; -es, Klöße **2**. (veraltend) *Klumpen*: ein K. Lehm.

**Knecht**, der; -[e]s, -e **1**. (veraltend) *männliche Person, die für einen Bauern arbeitet, auf einem Bauernhof angestellt ist*: der Hof beschäftigt drei -e; sich als K. verdingen.

**kneif|en** <st. V.; hat> **b** (ugs. veraltend) *Schmerzen machen, wehtun*: mein Bauch kneift/mich kneift der Bauch.

**knor|ke** <Adj.> [H. u., viell. gepr. von der dt. Kabarettistin Cl. Waldoff (1884 bis 1957)] (berlin. veraltend):

*fabelhaft, prima*: ein -r Typ, Film, Jazzkeller; die Party war k.

**Kob**, der; -s, -s (ugs. veraltend): Kurzwort für **Kontaktbereichsbeamter**.

**Köh|ler|glau|be**, der [nach älteren Erzählungen soll ein Köhler auf die Frage nach seinem Glauben eine in ihrer Einfalt sehr klare Antwort gegeben haben] (bildungsspr. veraltend): *blinder Glaube*.

**Ko|kot|te**, die; -, -n [frz. cocotte, eigtl. kinderspr. lautm. = Henne, Hühnchen, vgl. kokett] (bildungsspr. veraltend): *elegante Frau mit guten Umgangsformen, die mit Männern sexuell verkehrt und sich von ihnen aushalten lässt*.

**Kol|leg**, das; -s, -s, selten: -ien [lat. collegium = (Amts)genossenschaft]: **1**. (veraltend) *akademische Vorlesung*: ein vierstündiges (*vier Wochenstunden umfassendes*) germanistisches K.; ein K. belegen, besuchen, hören; ein K. über etw. halten.

<sup>2</sup>**kol|lern** <sw. V.; hat> [zu Koller]: **1**. (ugs. veraltend) *einen Koller (1) haben*.

**Ko|lo|ni|al|wa|ren** <Pl.> (veraltend): *Lebens- u. Genussmittel [aus Übersee]*.

**Ko|lo|ni|al|wa|ren|ge|schäft**, das (veraltend): *Lebensmittelgeschäft*.

**Ko|lo|ni|al|wa|ren|händ|ler**, der (veraltend): *Lebensmittelhändler*.

**Ko|lo|ni|al|wa|ren|la|den**, der (veraltend): *Lebensmittelladen*

**Kom|mis|sion**, die; -, -en **2**. (Kaufmannsspr. veraltend) *Bestellung von Ware*:

**Kom|miss|zeit**, die (veraltend): *Zeit des Militärdienstes*.

**Kom|mu|ne**, die; -, -n **3**. <o. Pl.> (veraltend abwertend) *Gesamtheit der Kommunisten*.

**kom|plett** <Adj.> **2**. (österreich. veraltend) *voll besetzt*: die Straßenbahn ist k.

**Kon|dukt**, der; -[e]s, -e [mlat. conductus = Schutz, Geleit, zu lat. conducere = zusammenführen, geleiten; mieten, pachten] (bildungsspr. veraltend): *feierliches Geleit; Leichenzug*.

**Kon|fi|dent**, der; -en, -en [frz. confident = Vertrauter; vertraut, zu lat. confidere = vertrauen]: **1**. (bildungsspr. veraltend) *Vertrauter, Freund*.

**kon|fi|den|zi|ell**, (auch:) konfidentiell <Adj.> [frz. confidentiel] (bildungsspr. veraltend): *vertraulich (bes. von Schriftstücken)*.

**kon|fi|gu|rie|ren** <sw. V.; hat> [lat. configurare, Konfiguration] **1**. (bildungsspr. veraltend): *formen, bilden*.

**Kon|sens**, der; -es, -e <Pl. selten> **2**. (veraltend) *Zustimmung, Einwilligung*: seinen K. [zu etw.] geben; etw. mit [dem] K. des Vorgesetzten tun.

**kon|tem|plie|ren** <sw. V.; hat> [lat. contemplari = betrachten, bedenken] (bildungsspr. veraltend): *sich der Kontemplation (1) hingeben*.

**Kon|ter|ban|de**, die; - **2**. (veraltend) *Schmuggelware*.

**Kon|tor**, das; -s, -e **3**. (veraltend) *Büro eines Kaufmanns, einer Firma*.

**Kon|ve|ni|enz**, die; -, -en [lat. convenientia = Übereinstimmung, Harmonie] (bildungsspr. veraltend): **1**. *das Schickliche, Erlaubte*. **2**. *Bequemlichkeit, Annehmlichkeit*.

**kon|ve|nie|ren** <sw. V.; hat> [lat. convenire, eigtl. = zusammenkommen, aus: con- = mit- u. venire = kommen] (österreich., sonst bildungsspr. veraltend): *zusagen; angenehm, gelegen sein; passen*.

<sup>1</sup>**Korn**, das; -[e]s, Körner u. (Getreidearten:) -e **6**. <Pl. -e> (Münzk. veraltend) *Feingewicht einer Münze*.

**Ko|rol|na**, die; -, ...nen **b** (abwertend veraltend) *Gruppe randalierender o. ä. Jugendlischer; Horde*: diese K. machte sich überall breit.

**Kor|res|pon|denz**, die; -, -en **2**. (veraltend) *Übereinstimmung*: in K. mit etw. stehen.

**Kost|gän|ger**, der; -s, - (veraltend): *jmd., der bei jmdm. [zur Untermiete wohnt u.] regelmäßig [gegen Bezahlung] isst*.

**köst|lich** <Adj.> **c** (veraltend) *sehr wertvoll (u. als besonders schön empfunden)*: -es Geschmeide.

**Kot**, der; -[e]s, -e u. -s <Pl. selten> **2**. (veraltend) *aufgeweichte Erde, schlammiger Schmutz auf einem Weg od. einer Straße*: seine Stiefel waren von, mit K. bespritzt; \***jmdn., etw. durch den K. ziehen/in den K. treten**,

**ziehen** (geh.; Schmutz 1); **etw., jmdn. mit K. bewerfen** (geh.; Schmutz 1).

**krank** <Adj.; kränker, kränkste> nach jmdm. k. sein (veraltend; *sich heftig nach jmdm. sehnen*);

- krän|ken** <sw. V.; hat> **2.** <k. + sich> (geh. veraltend) *Gram empfinden.*
- Krank|heit**, die; -, -en englische K. (veraltend; *Rachitis*); [hin]fallende K. (veraltend; *Epilepsie*);
- Kräut|chen Rühr|mich|nicht|an**, das; -s -, - [Rührmichnichtan] (veraltend): *leicht verletzlicher, überempfindlicher Mensch*: sie ist ein K. R.
- krei|ßen** <sw. V.; hat> [eigtl. = beim Gebären schreien; mhd. krizen = gellend schreien, kreischen (lautm.)] (veraltend): *in Geburtswehen liegen, gebären*: <noch im subst. 1. Part.> die Kriessende (Med.; *die Gebärende*).
- Krie|ger|denk|mal**, das (veraltend): *Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen eines Krieges.*
- Krie|gs|ge|rät**, das <o. Pl.> (veraltend): *Kriegsmaterial.*
- Krie|gs|waf|fe**, die <meist Pl.> (veraltend): *im Krieg einzusetzende Waffe.*
- Kri|mi|na|list**, der; -en, -en: **1.** (veraltend) *Lehrer, Professor des Strafrechts; Strafrechtler.*
- Kri|sis**, die; -, Krisen: **1.** (veraltend) *Krise* (1).
- kris|tal|lin**, (veraltend:) **kris|tal|li|nisch** <Adj.> (bes. Mineral.): *aus Kristallen bestehend, zusammengesetzt*: -er Schiefer.
- Kü|chen|per|so|nal**, das: **1.** (veraltend) *Personal einer Küche [in größeren Haushalten].*
- Ku|ck|kuck**, der; -s, -e **1.** *weit verbreiteter, bes. in Wäldern lebender Vogel mit braungrauem Gefieder, einem leicht gekrümmten Schnabel u. langem Schwanz, der seine Eier zum Ausbrüten in Nester von Singvögeln legt*: der K. ruft; **R** der/die hört den K. nicht mehr rufen/schreien (ugs. veraltend; *der/die erlebt den nächsten Frühling nicht mehr*);
- Ku|jon**, der; -s, -e [älter frz. coïon, couillon = Schuft, Memme, eigtl. = Entmannter <ital. coglione, über das Vlat. zu lat. coleus = Hodensack] (veraltend abwertend): *jmd., der als gemein, niederträchtig angesehen wird.*
- Kü|mel|tür|ke**, der **2.** (veraltend): Schimpfwort: du K.!: **\*arbeiten wie ein K.** (ugs.; *schwer arbeiten*).
- <sup>2</sup>Kun|de**, die; -, -n <Pl. selten> [mhd. kunde, ahd. chundi] (geh. veraltend): *Nachricht*: eine frohe, traurige K.; die K. von seiner Ankunft verbreitete sich wie ein Lauffeuer; von/über etw. K. (*Kenntnis*) erhalten; die K. (*Kenntnis, das Wissen*) vom Lauf der Gestirne.
- Kund|gel|bung**, die; -, -en: **2.** (veraltend) *das Kundgeben, [öffentliche] Äußerung, Bekanntgabe*: die K. seines Willens.
- Kund|schaft**, die; -, -en **c** (veraltend) <o. Pl.> *das Kundesein*: jmds. K. schätzen.
- kund|wer|den** <unr. V.; ist> (geh. veraltend): **a**) *bekannt werden*: bald wurde die Nachricht kund, dass der Pfarrer im Sterben lag; **b**) *von etw. erfahren, Kenntnis erhalten.*
- Kup|pel|lei**, die; -, -en [zu kuppeln (4)] (abwertend): **a**) (veraltend) *Vermittlung einer Heirat durch Anwendung bestimmter [unlauterer] Mittel*;
- kup|peln** <sw. V.; hat> **4.** (veraltend) *(andere Menschen, Paare) zu verkuppeln suchen; sich als Kuppler betätigen.*
- Ku|ral|tel**, die; -, -en [mlat. curatela, wohl Zusb. aus lat. curatio = Fürsorge u. tutela = Fürsorge, Obhut] (Rechtsspr. veraltend): *Vormundschaft*: eine K. beantragen; unter K. stehen; man ließ ihn unter K. stellen.
- Kurz|weil**, die; - [mhd. kurz(e)wile, auch = kurze Zeit] (veraltend): *lustiger, angenehmer Zeitvertreib*: [allerlei] K. treiben; etw. nur zur/aus K. machen.
- La|ffe**, der; -n, -n [viell. zu mhd. laffen = lecken od. zu frühnd. laffe = Hängelippe, also viell. = jmd., der mit offenem Mund gafft; zu mhd. laffe = Lippe] (veraltend abwertend): *geckenhafter [junger] Mann.*
- La|ger**, das; -s, -u. Läger **2.** <Pl. Lager> **a**) (veraltend) *Schlafstätte*: ein bequemes, hartes L.; ein L. aus Stroh;
- Land**, das; [-e]s, Länder u. -e **bei jmdm. zu -e** (veraltend; *in jmds. Heimat, Gegend*): bei uns zu -e;
- Land|leu|te** <Pl.>: **1.** (veraltend) vgl. Landbevölkerung.
- Land|mann**, der <Pl. ...leute> (geh. veraltend): <sup>1</sup>*Bauer* (1 a).
- Land|ser**, der; -s, - [zu veraltet Lanz = Kurzf. von: Lanzknecht = frühnd. Schreibweise für Landsknecht (unter Anlehnung an Lanze)] (veraltend): *(einfacher) Soldat.*
- Land|ver|mes|ser**, der (veraltend): *Vermessungsingenieur.*
- län|gen** <sw. V.; hat> [mhd. lengen, ahd. lengan] (veraltend): **a**) *länger machen, verlängern*: den Rock ein wenig l.; **Ü** du kannst die Suppe noch etwas l. (*mit Wasser verdünnen*); **b**) <l. + sich> *länger werden*: das Gummiband hat sich gelängt; **c**) *in die Länge ziehen, länger dauern lassen*: er schwieg, um das Gespräch nicht noch mehr zu l.; **d**) <l. + sich> *sich in die Länge ziehen, länger dauern*: die Tage längen sich bereits.
- Lar|ve** ['larfə], die; -, -n **2.** (veraltend, noch landsch.) **a**) *Gesichtsmaske*: eine hübsche L. tragen, aufsetzen; sie hatte ihr Gesicht hinter einer L. versteckt; **b**) (abwertend) [*leeres, nichts sagendes*] *Gesicht.*
- las|sen** (veraltend) *sich von jmdm., etw. trennen; jmdn., etw. aufgeben*
- läs|sig** **b**) (veraltend) *nachlässig, nicht sorgfältig*: er ist bei der Arbeit manchmal etwas zu l.;
- läss|lich** <Adj.> **b**) (veraltend) *geringfügig*: ein -es Versehen; eine -e Schwindelei.
- Lauf|bur|sche**, der (veraltend, sonst leicht abwertend): [*junger*] *Mann, der in einer Firma o. Ä. nur für Botengänge eingesetzt wird*: ich bin doch nicht dein L.
- Läu|fer**, der; -s, - **b**) (Fuß-, Handball veraltend) *Spieler, der die Verbindung zwischen Stürmern u. Verteidigern herzustellen hat*: er spielt als rechter, linker L.
- Lau|ge**, die; -, -n **1. a**) (veraltend) *scharfe, ätzende Flüssigkeit, [Salz]lösung*: sich an einer L. verätzen;
- le|ben** <sw. V.; hat> **2.** *sein Leben in bestimmter Weise verbringen*: gut, anständig, enthaltsam, flott, bürgerlich, armselig l.; leb[e] wohl! (veraltend; formelhafter Abschiedsgruß);

- leh|ren** <sw. V.; hat> **2.** *in einer bestimmten Tätigkeit unterweisen; (jmdm.) etw. beibringen:* jmdn. lesen, tanzen, schwimmen l.; jmdn./*(veraltend:)* jmdm. das Reiten, Kochen, Schreiben l.;
- Lehr|meis|ter**, der: **1.** *(veraltend) Meister (1), der Lehrlinge ausbildet:* der L. wies seine Auszubildenden zurecht.
- Leib|die|ner**, der *(veraltend):* vgl. Leibarzt.
- Lei|bes|übung**, die: <Pl.> *(veraltend) Sport, Sportunterricht.*
- Lei|che**, die; -, -n **2.** *(landsch. veraltend) Begräbnis:* es war eine schöne, große L.
- leicht|fer|tig** <Adj.> **b)** *(veraltend) moralisch bedenkenlos:* eine -e Person; -e Gedanken.
- lei|den** <unr. V.; hat> **b)** <unpers., meist verneint> *(veraltend) es an einem bestimmten Ort aushalten:* ich leide es hier nicht länger.
- Lek|ti|on**, die; -, -en ; **b)** *(Päd. veraltend, noch regional) Unterrichts-, Lehrstunde (bes. in einem Kurs, in einer Vortragsreihe):* eine L. [über ein Thema] vorbereiten, halten, geben;
- len|ken** <sw. V.; hat> **b)** *(geh. veraltend) [s]eine Richtung nehmen:* nach Hause l. *(nach Hause gehen);* der Pfad lenkte *(führte)* in die Schlucht.
- Leu|te** <Pl.> *ehrlicher L. Kind sein (veraltend; aus einer ordentlichen, wenn auch nicht wohlhabenden Familie stammen);*
- Li|ai|son** [liɛ'zo:], die; -, -s [frz. liaison, zu: lier, liieren]: **1.** *(bildungsspr. veraltend) Liebesverhältnis, Liebenschaft:* eine L. mit jmdm. haben; **Ü** die L. *(enge Verbindung, Zusammenarbeit)* zweier Firmen, zwischen den beiden Staaten.
- li|ber|tin** <Adj.> [frz. libertin, zu lat. liber = frei] *(geh. veraltend): zügellos, schrankenlos:* der -e Künstler.
- Licht**, das; -[e]s, -er u. *(veraltet, dichter:)* -e **c)** <o. Pl.> *(ugs. veraltend) elektrischer Strom, bes. zur Speisung von Beleuchtungskörpern:* die Großeltern ließen sich damals L. *(elektrische Leitungen)* legen; die Rechnung für Gas und L.
- Licht|bild**, das **b)** *(veraltend) im Verfahren der Fotografie hergestelltes Bild; Fotografie (2); c)* *(veraltend) Diapositiv.*
- Licht|spiel**, das *(veraltend): Film (3 a).*
- Licht|spiel|haus**, das, **Licht|spiel|the|ater**, das *(veraltend): Kino.*
- Lieb|ha|ber**, der; -s, - *[mhd. liephaber]: b)* *(veraltend) Mann, der um eine Frau wirbt:* ein stürmischer, leidenschaftlicher, aufmerksamer, verschmähter L.; **d)** *(Theater veraltend) Rollenfach des Liebhabers (1 b):* die Rolle des jugendlichen -s.
- lieb|ko|sen** <sw. V.; hat> [mhd. liepkosen, zugez. aus: einem ze liebe kosen = einem zuliebe sprechen; vgl. kosen] *(geh. veraltend): zärtlich streicheln, an sich drücken, küssen o. Ä.: er lieb koste ihre Hand; sie hat zärtlich sein Haar lieb kost/(auch:) gelieb kost.*
- Lieb|ko|sung**, die; -, -en *(geh. veraltend): zärtliche Berührung; zärtliches Streicheln o. Ä.*
- lieb|rei|zend** <Adj.> *(geh. veraltend): Liebreiz besitzend; voller Anmut, Charme.*
- <sup>1</sup>Lob**, das; -[e]s, -e <Pl. selten> über jedes/alles L. erhaben sein; das muss zu ihrem -e *(veraltend; um ihr gerecht zu werden)* gesagt werden.
- lo|gie|ren**, <sw. V.; hat> [frz. loger, zu: loge, Loge]: *(veraltend) als Gast aufnehmen, unterbringen:* wir logieren ihn im Gästezimmer.
- Lohn**, der; -[e]s, Löhne **\*in L. und Brot stehen** *(veraltend; eine feste Anstellung haben); jmdn. um L. und Brot bringen* *(veraltend; jmdm. seine Arbeit, Erwerbsquelle nehmen).*
- loh|nen** <sw. V.; hat> **b)** *aufzuwendende Mühe od. Kosten rechtfertigen:* das alte Auto lohnt keine Reparatur mehr; das lohnt die/*(geh. veraltend:)* der Mühe nicht.
- lo|se** <Adj.; -r, -ste> **3. a)** *(veraltend) leichtfertig, ohne sittlichen Halt, unmoralisch:* ein -s Mädchen; *(noch scherzh.:)* l. Reden führen; <subst.:> du Loser!;
- Lot|ter|bett**, das: **a)** *(veraltend) weiches [altes, ein wenig schlampiges] Bett, das von einem Liebespaar benutzt wird;*
- Lucht**, die; -, -en [mniederd. lucht, eigtl. = Luft, niederd. -cht entspricht hochd. -ft, vgl. Schacht] *(nordd. veraltend): Dachboden.*
- lu|dolf|sche Zahl**, die; -n - *(veraltend), Lu|dolf|zahl, die; - [nach dem Mathematiker Ludolf van Ceulen (1540–1610)] *(Math. selten): die Zahl Pi.**
- lu|gen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) lügen, luogen, ahd. luogen, H. u., wahrsch. verw. mit engl. to look = sehen, blicken] *(geh. veraltend, noch landsch.): 1. aufmerksam, spähend [aus]schauen, [nach jmdm., etw.] blicken:* aus dem Fenster, auf den Hof l. **2. hervorgucken (2):** eine Zeitung lugt aus seiner Manteltasche.
- Lum|pa|zi**, der; -s, -s, **Lum|pa|zi|us**, der; -, -se [scherzh. latinis. Bildung zu Lump] *(scherzh. veraltend): Gauner, Vagabund.*
- Lum|pen|samml|er**, der: **1.** *(veraltend) jmd., der gewerbsmäßig alte Kleider, unbrauchbar gewordene Textilien, Altpapier, Altmittel o. Ä. sammelt u. zur weiteren Verwertung verkauft*
- Lust**, die; -, Lüste **b)** *aus der Befriedigung, der Erfüllung eines Wunsches, dem Gefallen an etw. entstehendes angenehmes, freudiges Gefühl; gesteigerte Freude; Vergnügen:* es ist eine [wahre] L., ihr zuzusehen; sie sangen so schön, dass es eine L. war *(geh. veraltend; dass es allen sehr gefiel)*; bei einer solchen Arbeit kann einem die ganze L. vergehen; die L. am Leben; L. an etw. haben, bei etw. empfinden; er tat es aus purer L. am Bösen; \*L.

**und Leid** (geh. veraltend; Freude 1); **L. und Liebe** (*bei etw. vorhandene innere Bereitschaft, Heiterkeit; Vergnügen, Freude an etw.*): etw. aus, mit, ohne L. und Liebe tun.

**Lust|bar|keit**, die; -, -en [mhd. lustbærecheit, zu: lustbære = Freude, Vergnügen bereitend] (geh. veraltend): *Veranstaltung, bei der sich jmd. vergnügt, sich angenehm die Zeit vertreibt*: er interessiert sich nur für Fest und andere -en.

**Lüst|ling**, der; -s, -e (veraltend abwertend): *Mann, der in übersteigter Weise an geschlechtlichen Dingen interessiert ist, sich sexuell betätigt*: so ein unangenehmer L.!

**lust|wan|deln** <sw. V.; ist/(auch:) hat> (geh. veraltend): *in einem Park o. Ä. langsam u. gemächlich spazieren gehen, sich ergehen*: unter den Bäumen lässt es sich angenehm l.

**Macht**, die; -, Mächte **5.** (veraltend) *Heer, Truppen*: mit bewaffneter M. anrücken, angreifen.

**Mäd|chen**, das; -s, - **2.** (veraltend) *Freundin (eines jungen Mannes)*: er kam mit seinem M. **3.** (veraltend) *Hausmädchen, Hausangestellte, Hausgehilfin*: dem M. klingeln;

**Ma|es|tro**, der; -s, -s, auch: ...stri [ital. maestro < lat. magister, Magister]: **b)** (veraltend) *Musiklehrer*.

**Magd**, die; -, Mägde [mhd. maget, ahd. magad = Mädchen, Jungfrau, zu einem untergegangenen Subst. mit der Bed. »Knabe, Jüngling«]: **1.** (veraltend) *dienende, zur Verrichtung grober Arbeiten (bes. von Haus- od. landwirtschaftlicher Arbeit) angestellte weibliche Person*: die Knechte und Mägde des Bauernhofs; als M. dienen.

**Mä|her**, der; -s, -: **2.** (veraltend) *jmd., der mäht*.

**1Mäh|re**, die; -, -n [mhd. merhe, ahd. mer(i)ha = Stute, altes Fem. zu einem germ. u. kelt. Wort für »Pferd« (vgl. mhd. marc[h], ahd. marah = Pferd, vgl. Marschall); **2.** schon mhd.]: (veraltend) [*altes*] *abgemagertes Pferd, das nicht mehr zu gebrauchen ist*: eine alte, lahme M.

**Ma|ma** [(geh. veraltend): ma'ma:], die; -, -s [frz. maman, verw. mit lat. mamma, Mamma] (fam.): *Mutter*: liebe M.; wie geht es Ihrer Frau M. [ma'ma:]?

**Mam|sell**, die; -, -en u. -s **4.** (veraltend) *Hauswirtschafterin auf einem Gutshof* (Berufsbez.).

**Ma|ni|pu|la|ti|on**, die; -, -en **3. a)** (bildungsspr. veraltend) *das Manipulieren* (3 a, b); *das Hantieren*;

**Ma|ni|pu|la|tor**, der; -s, ...oren **3.** (bildungsspr. veraltend) *Zauberünstler, Taschenspieler, Jongleur*.

**Man|nes|kraft**, die; **a)** (veraltend) <o. Pl.> *Potenz* (1);

**Manns|per|son**, die (ugs. veraltend): [*jmdm. nicht näher bekannter*] *Mann*.

**ma|ro|de** <Adj.> **1.** (veraltend, noch landsch.) *erschöpft, ermattet*.

**Mas|ke|ra|de**, die; -, -n [span. mascarada = frz. mascarade < älter ital. mascarata = Maskenzug, zu: mascara, Maske]: **1. a)** (geh. veraltend) *Verkleidung, Kostümierung*: eine fantasievolle M.;

**2.** (veraltend) *Kostümfest, Maskenball*.

**Mas|sa|ge|sal|lon**, der: **1.** (veraltend) vgl. *Massageinstitut* (1)

**Mau|ke**, die; -, -n **2.** (ugs. veraltend) *Gicht, Zipperlein*.

**Maus**, die; -, Mäuse \***weiße M.** <meist Pl.> (ugs. scherzh. veraltend; [*motorisierter*] *Verkehrspolizist in teilweise weißer Uniform*);

**Meer|bus|en**, der (veraltend): *größere Meeresbucht*.

**mei|net|hal|ben** <Adv.> [gek. aus: von meinethalben, mhd. min(ent)halben; -halben] (veraltend): *meinetwegen*.

**mei|ni|ge**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.; immer mit Art.> (geh. veraltend): *der, die, das 1meine* (2):

<subst.:> ich werde das Meinige/(auch:) das m. (*mein Teil*) dazu beitragen; sie wird die Meinige/(auch:) die m. (*meine Frau*).

**Meis|ter**, der; -s, - **jmds., seiner selbst, einer Sache M. werden/sein** (veraltend; *jmdn., sich selbst, etw. bezwingen, Herr über etw. werden*).

**Meis|te|rin**, die; -, -nen: **2.** (veraltend) *Frau des Meisters* (1 a).

**meis|ter|lich** <Adj.> [mhd. meisterlich, ahd. meistarlich] (veraltend): *meisterhaft*.

**mel|ken** <sw. u. st. V.; melkt/(veraltet:) milkt, melkte/(veraltend:) molk, hat gemelkt/(häufiger:) gemolken> [mhd. melken, ahd. melchan, urspr. wohl = abstreifen, wischen]:

**Mem|me**, die; -, -n [mhd. memme, mamme = Mutter(brust), urspr. Lallwort der Kinderspr.]: **1.** (veraltend abwertend) *jmd., der furchtsam, verweicht ist; Feigling*.

**mem|men|haft** <Adj.> (veraltend abwertend): *feige, furchtsam*.

**me|mo|rie|ren** <sw. V.; hat> [lat. memorare = in Erinnerung bringen, zu: memor = eingedenk, sich erinnernd] (bildungsspr. veraltend): **a)** *auswendig lernen*: einen Text m.;

**Me|na|ge** [me'na:ʒə], die; -, -n **2.** (österreich., sonst veraltend) *Essen, Verpflegung (bes. bei der Truppe)*.

**Me|na|ge|rie**, die; -, -n [frz. ménagerie, eigtl. = Haus(tier)haltung] (veraltend): *Tierschau; Tiergehege*: der Zirkus zieht mit seiner M. umher.

**men|gen** <sw. V.; hat> [aus dem Md., Niederd., mhd. mengen, asächs. mengian, urspr. = kneten]: **1.** (landsch. veraltend): **a)** *verschiedene Stoffe so zusammenbringen, zusammenschütten, ineinander rühren, mischen, dass sich die einzelnen Bestandteile [in lockerer Weise] miteinander verbinden*: die Zutaten in einer Schüssel m.

(*verrühren*); **b)** *durch Mengen* (1 a) *einem anderen Stoff hinzufügen, damit vermengen*: Gewürze in/unter den Teig m.; **c)** <m. + sich> *sich mit etw. [ver]mischen*: der Geruch des Kuchens mengte sich mit dem des Kaffees.

**mer|ken** <sw. V.; hat> **3.** (veraltend) *aufpassen, hinhören*: auf jmds. Worte m.

- Me|so|tron**, das; -s, ...onen <meist Pl.> [engl. mesotron, 2. Bestandteil zu griech. -tron = Suffix zur Bez. eines Geräts, Werkzeugs] (Physik veraltend): *Meson*.
- mi|kro|kris|tal|lin**, (veraltend:) **mi|kro|kris|tal|li|nisch** <Adj.>: (von Gesteinen) aus sehr kleinen Kristallen bestehend.
- mil|de**, (seltener:) mild <Adj.; milder, mildeste> **4.** (veraltend) *bereit, Bedürftigen zu geben, Wohltaten zu erweisen*: eine milde Gabe (*Almosen*).
- Mil|de**, die; - **4.** (veraltend) *aus Barmherzigkeit geübte Wohltätigkeit*: jmds. M. gegen die Armen.
- Mil|li|eu** [mi'liø:]; das; -s, -s . (österreich. veraltend) *kleine Tischdecke*.
- Mi|me**, der; -n, -n [lat. mimus < griech. mimos] (veraltend): (*bedeutender*) *Schauspieler*: ein begnadeter M.
- mi|ra|kul|lös** <Adj.> [frz. miraculeux, zu: miracle < lat. miraculum, Mirakel] (bildungsspr. veraltend): *wie durch ein Wunder bewirkt, wunderbar*.
- Mis|se|tat**, die; -, -en [mhd. missetat, ahd. missitat] (geh. veraltend): *verwerfliche Tat (die im Widerspruch zu Moral u. Recht steht)*: eine M. begehen.
- Mis|se|tä|ter**, der; -s, - (geh. veraltend): *jmd., der eine Missetat begangen hat*.
- Miss|ge|burt**, die; -, -en: **a**) (veraltend) *mit schweren Fehlbildungen geborenes Lebewesen*;
- Mit|gift**, die; -, -en [spätmd. mitegift, zu mit u. mhd., ahd. gift, Gift] (veraltend): *Vermögen, Aussteuer in Form von Geld u. Gut, das einem Mädchen bei der Heirat von den Eltern mitgegeben wird*.
- mit|nich|ten** <Adv.> (veraltend): *keineswegs, gewiss nicht; auf keinen Fall*.
- Mit|tags|tisch**, der: **2.** (veraltend) *Mittagsmahlzeit [für einen mehr od. weniger festen Personenkreis in einem Restaurant]*.
- <sup>1</sup>**Mit|tel**, das; -s, - **sich [für jmdn.] ins M. legen** (geh. veraltend; *sich [für jmdn.] einsetzen; vermitteln*; älter: »sich ins M. schlagen« = sich in die Mitte zwischen zwei Streitende werfen).
- mit|tels**, (veraltend:) mittelst <Präp. mit Gen.> [erstarrter Gen. Sg. von <sup>1</sup>Mittel] (Papierdt.): *mithilfe von; durch*: m. eines Flaschenzuges; <ein stark dekliniertes Subst. im Sg. bleibt ungebeugt, wenn es ohne Art. od. Attr. steht:> m. Flaschenzug; <im Pl. üblicherweise mit dem Dativ, wenn der Gen. nicht erkennbar ist:> m. Lautsprechern.
- mög|lich** <Adj.> kannst du es m. machen (*ermöglichen*), morgen zu kommen?; wo m. (veraltend; *wenn möglich*);
- Mo|ham|me|da|ner**, der; -s, - (ugs. veraltend): *Moslem*.
- Molch**, der; -[e]s, -e **b**) (veraltend, oft abwertend) *Mann, Kerl*: ein verstaubter M.
- Mon|go|lis|mus**, der; - [nach der Kopf- u. Gesichtsbildung, die dem äußeren Erscheinungsbild eines Mongoliden gleicht] (veraltend): *Downsyndrom*.
- Mo|no|ki|ni**, der; -s, -s (veraltend): *Minikini*.
- Mon|tur**, die; -, -en [frz. monture = Ausrüstung, zu: monter, montieren]: **1.** (veraltend) *Uniform, Dienstkleidung*.
- Mor|gen**, der; -s, - **3.** (veraltend) *Feldmaß (mit dem je nach Landschaft unterschiedlich große Flächen bezeichnet werden)*: zehn M. Land.
- Mum|men|schanz**, der; -es [urspr. = von vermummten Personen während der Fastnachtszeit gespieltes Würfelspiel; vgl. <sup>2</sup>Schanze] (veraltend): **a**) *Maskenfest*: ein barocker M.; **b**) *Verkleidung zum Mummenschanz* (a).
- Mund|tuch**, das <Pl. ...tücher> (veraltend): *Serviette*.
- Musch|kol|te**, der; -n, -n [entstellt aus Musketier] (Soldatenspr. veraltend, oft abwertend): *Soldat [ohne Rang]; einfacher Mensch*.
- Mus|ter**, das; -s, - **4.** *kleines Stück, kleine Menge einer Ware, an der man die Beschaffenheit des Ganzen erkennen kann*: M. von Tapeten, Wolle; M. anfordern; M. ohne Wert (Postw. veraltend; *Warensendung*).
- Mu|ta|ti|on**, die; -, -en **3.** (schweiz., sonst veraltend) *Änderung, Wandlung*.
- mut|wil|lig** <Adj.> **b**) (veraltend) *leichtsinnig, leichtfertig*: -e Konzessionen.
- My|the**, die; -, -n (veraltend): *Mythos* (1).
- nach|ar|bei|ten** <sw. V.; hat>: **4.** (veraltend) *sich jmdn. als Vorbild nehmen u. dessen Leistung anstreben*: dem Meister n.
- Nach|fra|ge**, die; -, -n: **1.** (veraltend) *das Nachfragen* (1 a); *Erkundigung*; \***danke der [gütigen] N./für die [gütige] N.** (veraltend, sonst mit scherzhaft-ironischem Unterton als Dankesformel auf jmds. Frage nach dem Ergehen).
- nach|mal|lig** <Adj.> (veraltend): *später* (1 b): der -e Präsident.
- Nach|re|de**, die; -, -n [mhd. nachrede]: **1.** (veraltend) *Nachwort, Epilog* (b).
- Nach|rich|ten|dienst**, der: **b**) (veraltend) *Nachrichtensendung*.
- nach|ste|hen** <unr. V.; hat; südd., österr., schweiz. auch: ist> [mhd. nach stan = hinter jmdm., etw. stehen; nachfolgen]: **1.** (veraltend) *gegenüber einem andern benachteiligt sein; hinter jmdm. zurückstehen*: er stand seinem geschäftstüchtigen Bruder immer nach.
- na|hen** <sw. V.> [mhd. nahen] (geh.): **1.** <n. + sich> (geh. veraltend) *sich nähern* <hat>: sich [jmdm.] ehrerbietig n.
- Na|mens|zug**, der: **2.** (veraltend) *kunstvoll gestaltete Initialen*.

- näm|lich** [mhd. nemeliche (Adv.), zu: namelich, ahd. namolih = mit Namen genannt, ausdrücklich]: **I.** <Adj.> (geh. veraltend): *der-, die-, dasselbe:* die -en Leute.
- Narr**, der; -en, -en [mhd. narre, ahd. narro; H. u.]: **1.** (veraltend) *törichter Mensch, der sich in lächerlicher Weise täuschen, irreführen lässt:* ein eingebildeter N.
- Nar|ren|pos|se**, Narrenspose, die <meist Pl.> (geh. veraltend): [*dummer, unsinniger*] Scherz; *etw., was nicht ernst genommen wird:* das sind doch -n! (*das ist doch Unsinn!*).
- Nar|ren|streich**, der (veraltend): *übermütiger Streich.*
- Na|tur|volk**, das <meist Pl.> (Völkerk. veraltend): *Volk, Volksstamm, der (abseits von der Zivilisation) auf einer primitiven (1 a) Kulturstufe lebt.*
- nebst** <Präp. mit Dativ> [zu neben] (veraltend): [*zusammen*] mit; *sowie, samt.*
- Nelger|kuss**, der (veraltend): *Schokokuss.*
- Net|to|re|gis|ter|ton|ne**, die (Seew. veraltend): *Nettoraumzahl* (Abk.: NRT).
- neu|er|dings** <Adv.> **2.** (südd., österr., schweiz., sonst veraltend) *erneut, nochmals, wiederum.*
- Nichts|nutz**, der; -es, -e (veraltend abwertend; oft als Schimpfwort): *nichtsnutziger Mensch:* du bist ein N.
- nichts|nut|zig** <Adj.> (veraltend abwertend): *nichts Nützliches, nichts Sinnvolles tuend, nichts leistend.*
- nie|der|kom|men** <st. V.; ist>: (geh. veraltend) *gebären.*
- Nie|der|kunft**, die; -, ...künfte (geh. veraltend): *Geburt.*
- Nie|der|lage**, die **3.** (veraltend) *Zweiggeschäft.*
- nie|der|las|sen** <st. V.; hat>: **1.** (veraltend) *herunterlassen.*
- nie|der|schlagen** <st. V.; hat>: **5.** (veraltend) *beruhigen, besänftigen:* das Fieber n. (*herunterdrücken*); ein niederschlagendes Arzneimittel.
- nim|mer** <Adv.> [mhd. nimmer, niemer, ahd. niomer = nie mehr]: **1.** (veraltend) *zu keiner Zeit; niemals, nie.*
- nim|mer|mehr** <Adv.>: (veraltend) *zu gar keiner Zeit, niemals, nie.*
- nir|gend** <Adv.> [mhd. ni(e)rgen(t), ahd. ni io wergin, irgend] (veraltend): *nirgends.*
- Nos|tal|gie**, die; -, ...ien <Pl. selten> **2.** (bildungsspr. veraltend) [*krank machendes*] *Heimweh.*
- nos|tal|gisch** <Adj.>: **2.** (bildungsspr. veraltend) *an Nostalgie (2) leidend.*
- Not**, die; -, Nöte <o. Pl.> (veraltend) *äußerer Zwang, Notwendigkeit, Unvermeidlichkeit:* tun, was die N. gebietet; damit hat es keine N. (*das ist nicht dringend, das eilt nicht*); **R** der N. gehorchend [nicht dem eignen Trieb(e)] (geh.; *notgedrungen*; nach Schiller, Die Braut von Messina, Vers 1); \***N. tun/sein, werden** (geh. veraltend, noch landsch.; *nötig, vonnöten sein, werden*): Hilfe tut N.; das tut doch nicht N.! (*das brauchst du nicht zu tun!, das muss nicht sein!*); **jmdm. N. tun** (veraltend; *für jmdn. nötig sein*): ihm tut Beistand N.;
- No|tar**, (österr. ugs. veraltend:) **No|tär**, der; -s, -e [mhd. noder, notari(e), ahd. notari < mlat. notarius = öffentlicher Schreiber < lat. notarius = Schnellschreiber, zu: notarius = zum (Schnell)schreiben gehörig, zu: nota, Note]: *Jurist, der Beglaubigungen u. Beurkundungen von Rechtsgeschäften vornimmt.*
- No|te**, die; -, -n **a)** (*in der Musik*) *für einen Ton stehendes grafisches Zeichen in einem System von Linien; Notenzeichen:* ganze, halbe -n; -n lernen, lesen, schreiben, stechen; Gedichte in -n setzen (veraltend; *vertonen*);
- no|to|r|isch** <Adj.> **b)** (bildungsspr. veraltend) *allbekannt, offenkundig:* ein -er Gegner der Entspannungspolitik;
- No|vi|tät**, die; -, -en **2.** (veraltend) *Neuigkeit* (1): -en zu berichten haben.
- Nu|me|ro** [auch: 'nu:m...], das; -s, -s [ital. numero, Nummer] (veraltend): *Nummer* (in Verbindung mit einer Zahl): das ist N. zwei (Abk.: No., N°).
- nun** **III.** <Konj.> (geh. veraltend) **1.** <temporal mit kausaler Tönung> *nachdem, da:* n. sie so lange krank war, muss sie sich noch schonen. **2.** <temporal> *als:* n. sie es erfuhr, war es zu spät.
- <sup>1</sup>ob** <Konj.> **3.** (veraltend) in Verbindung mit »auch«; *selbst wenn:* er will es so, ob es ihm auch schadet.
- Ob|dach**, das; -[e]s [mhd., ahd. ob(e)dach = Überdach, (Vor)halle, aus <sup>2</sup>ob (2) u. Dach] (Amtsspr., sonst veraltend): [*vorübergehende*] *Unterkunft, Wohnung:* kein O. haben.
- Ober|pri|ma** [auch: - -' - -], die; -, ...primen (veraltend): *letzte Klasse des Gymnasiums.*
- Ober|se|kun|da** [auch: - - -' - -], die; -, ...den (veraltend): *siebte Klasse des Gymnasiums.*
- Ober|ter|tia** [auch: - -' - -], die; -, ...tertien (veraltend): *fünfte Klasse des Gymnasiums.*
- obligat** <Adj.> [lat. obligatus = verpflichtet; gebunden, adj. 2. Part. von: obligare = an-, verbinden, verpflichten]: **1.** (bildungsspr.) **a)** (veraltend) *unerlässlich, erforderlich;*
- ob|rig|keit|lich** <Adj.> (veraltend): *die Obrigkeit betreffend, von ihr ausgehend:* -e Verordnungen; die -e Willkür.
- ob|sieg|en** [auch: '- - -] <sw. V.; obsiegt/(auch:) siegt ob, obsiegte/(auch:) siegte ob, hat obsiegt/(auch:) obgesiegt, zu obsiegen (österr. nur so)/(auch:) obzusiegen> [aus <sup>2</sup>ob (2) u. siegen] (veraltend): *siegen, siegreich sein:* die Kräfte des Guten obsiegten.
- ob|wal|ten** [auch: '- - -] <sw. V.; waltet ob/obwaltet, waltete ob/obwaltet, hat obwaltet/(auch:) obgewaltet, zu obwalten/(auch:) obzuwalten> [aus <sup>2</sup>ob (2) u. walten] (veraltend): *vorhanden, gegeben sein, bestehen:* <häufig im 1. Part.:> unter den obwaltenden Umständen.
- Odeur** [o'dø:v], das; -s, -s u. -e [frz. odeur < lat. odor = Geruch, Duft] (veraltend): [*Wohl*]geruch.
- Ohr|wurm**, der **2.** (veraltend abwertend) *Schmeichler, Kriecher.*
- oje, oje|mi|ne** <Interj.> [vgl. jemine] (veraltend): Ausrufe der Bestürzung.

**Ok|ka|si|o|na|lis|mus**, der; -, ...men **2.** (Sprachw. veraltend) *in einer bestimmten Situation gebildetes (nicht lexikalisiertes) Wort.*

**Ok|ku|pa|ti|on**, die; -, -en **2.** (Rechtsspr. veraltend) [*widerrechtliche*] *Aneignung.*

**Öko|nom**, der; -en, -en [spätlat. oconomus < griech. oikonómos = Haushalter, Verwalter, zu: oikos = Haus(haltung) u. -nómos = verwaltend; b: nach russ. ekonomist] (veraltend): **a)** *Landwirt, Verwalter [landwirtschaftlicher Güter]; b)* *Wirtschaftswissenschaftler.*

**Öko|no|mie**, die; -, -n [lat. oeconomia = gehörige Einteilung < griech. oikonomía = Haushaltung, Verwaltung]: **1.** (veraltend) *Wirtschaftswissenschaft, -theorie: politische Ö. (Wirtschaftswissenschaft [die außer den wirtschaftlichen auch politische, soziale u. kulturelle Faktoren in ihrer Wechselwirkung untersucht]).*

**Olympi|er**, der; -s, - [zu Olymp] (bildungsspr. veraltend): (*Ehrfurcht gebietende*) *überragende Persönlichkeit.*

**Ope|ra|teur** [opə'ra:tø:v], der; -s, -e **2.** (veraltend) *Kameramann, Fotograf. 3.* (veraltend) *jmd., der Filme im Kino vorführt.*

**or|di|när** <Adj.> **2.** (veraltend) *ganz alltäglich, ganz gewöhnlich, nicht besonders geartet: die Möbel sind aus ganz -em Holz.*

<sup>1</sup>**Pa|pa** [veraltend geh.: pa'pa:], der; -s, -s [frz. papa, Lallwort der Kinderspr.] (fam.): *Vater: mein P. hat entschieden.*

**Pa|pier|müh|le**, die **b)** (veraltend) *Papierfabrik.*

**Pa|ra|del|kis|sen**, das (veraltend): *zur Zierde auf dem eigentlichen Kopfkissen liegendes, größeres Kissen mit Stickereien o. Ä.*

**pa|rat** <Adj.> [lat. paratus = bereit(stehend), gerüstet; ausgerüstet, adj. 2. Part. von: parare, <sup>1</sup>parieren]:

**b)** (veraltend) *bereit zum Aufbruch, reisefertig.*

**Pa|ra|ta|xis**, die; -, ...axen (Sprachw. veraltend): *Parataxe.*

**Pa|ra|vent** [...'vã:], der, auch: das; -s, -s [frz. paravent < ital. paravento, eigtl. = den Wind Abhaltender] (veraltend): *Wandschirm; spanische Wand.*

**Par|don** [par'do:, österr.: par'do:n], der, auch: das; -s [frz. pardon, zu: pardonner = verzeihen < spätlat. perdonare = vergeben] (veraltend): *Nachsicht, verzeihendes Verständnis, Verzeihung: jmdm. P. geben, gewähren; keinen/kein P. kennen (keine Rücksicht kennen, schonungslos vorgehen); (noch häufig als Höflichkeitsformel zur Entschuldigung:) P.!*

**par|lie|ren** <sw. V.; hat> [im 16. Jh. = französisch, gewählt reden < frz. parler = reden, sprechen < mlat. parabolare = sich unterhalten, zu lat. parabola, Parabel] (bildungsspr.): **a)** (veraltend) *leicht, obenhin plaudern, Konversation machen: zusammensitzen und munter p.;*

**Par|ter|re**, das; -s, -s [2: frz. parterre]: **2.** (veraltend) *Sitzreihen zu ebener Erde im Kino od. Theater.*

**Par|tie**, die; -, -n **5.** (veraltend) *Ausflugsfahrt einer Gruppe von Menschen; \*mit von der P. sein (ugs.; bei etw. mitmachen, dabei sein).*

**pei|ni|gen** <sw. V.; hat> [mhd. pinegen] (geh.): **a)** (veraltend) *jmdm., einem Tier Schmerzen, Qualen zufügen: der Aufschrei der gepeinigten Kreatur;*

**Pelle|ri|ne**, die; -, -n **b)** (veraltend) *Regencape.*

**Pen|sum**, das; -s, Pensen u. Pensa (Päd. veraltend) *Lehrstoff.*

**per|du** [...'dy:] <indekl. Adj.> [frz. perdu, 2. Part. von: perdre = verlieren] (ugs. veraltend): *verloren, w*

**Per|son**, die; -, -en **\*jmd. in [eigener/(veraltend, noch scherzh.): höchsteigener] P. (jmd. selbst, [höchst]persönlich);**

**Pet|ro|le|um**, das; -s [mlat. petroleum, zu griech. pétros = Stein u. lat. oleum = Öl, also eigtl. = Steinöl]: **1.** (veraltend) *Erdöl.*

**Pfahl|bür|ger**, der **2.** (abwertend veraltend) *Spießbürger.*

**Pfand|haus**, das (veraltend): *Leihhaus.*

**Pfe|ffer|sack**, der [eigtl. = Sack mit Pfefferkörnern, dann spött. für den Kaufmann, der damit handelt (u. durch den Pfefferhandel reich geworden ist)] (veraltend abwertend): *reicher Händler, Geschäftsmann, Großkaufmann (2).*

**Pfer|de|knecht**, der (veraltend): *Knecht, der die Pferde [im Stall] pflegt u. versorgt.*

**Pfer|de|stär|ke**, die [LÜ von engl. horsepower] (Technik veraltend): *Leistung von 75 Kilopondmeter in der Sekunde (= 735,49875 Watt; Maßeinheit; Zeichen: PS).*

**Pfiff**, der; -[e]s, -e **b)** (veraltend) *Kniff, besonderer Kunstgriff: sie hat den P. heraus (weiß, wie sie es machen muss).*

**Pfuhl**, der; -[e]s, -e [mhd., ahd. pful, H. u.]: **1.** *kleiner Teich, Ansammlung von schmutzigem, fauligem [übel riechendem] Wasser: ein schwarzer P.; Ü (geh. veraltend:) ein P. der Sünde.*

**pfu|schen** <sw. V.; hat> **3.** (landsch. veraltend) *etw. entwenden, stehlen.*

**Phra|se**, die; -, -n **b)** (veraltend) *Formel (1), Formulierung.*

**phy|si|ka|llisch** <Adj.> **d)** (veraltend) *physisch (2).*

<sup>2</sup>**Pi|a|no**, das; -s, -s [frz. piano, Kurzf. von: piano-forte, Pianoforte] (veraltend, aber noch scherzh.): *Klavier.*

**pi|kant** <Adj.> **2.** (veraltend) *reizvoll.*

**Ping|pong**, das; -s [engl. ping-pong, lautm.] (veraltend, oft abwertend): *Tischtennis: P. spielen.*

**Pin|se|lei**, die; -, -en **2.** (ugs. veraltend) *törichte Handlung, Dummheit: eine P. machen, anstellen.*

- plän|keln** <sw. V.; hat> [mhd. blenkeln, eigtl. = blinkend, blank machen, zu blank]: **1.** (Milit. veraltend) *ein kurzes, verhältnismäßig unbedeutendes Gefecht austragen.*
- Plä|sier**, das; -, -e [frz. plaisir, zu afrz. plaisir = gefallen < lat. placere, plädieren] (veraltend, noch landsch.): *besonderes Vergnügen (an etw.).*
- plä|sier|lich** <Adj.> (veraltend, noch landsch.): *vergnülich.*
- Plat|te**, die; -, -n **7.** (Fot. veraltend) *Platte (1) aus Glas mit einer lichtempfindlichen Schicht, die während des Vorgangs des Fotografierens belichtet wird: \*jmdn. auf die P. bannen* (veraltend; *jmdn. fotografieren*).
- Plom|be**, die; -, -n **2.** (veraltend) *Füllung (2 b).*
- plom|bie|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *mit einer Füllung (2 b) versehen: einen Zahn p.*
- Poem**, das; -, -e [lat. poema < griech. poemata] (bildungsspr. veraltend, sonst scherzh.): [*längeres*] *Gedicht.*
- Poet**, der; -en, -en [mhd. poete < lat. poeta < griech. poietes = Dichter, schöpferischer Mensch; vgl. Poesie] (bildungsspr. veraltend, sonst scherzh.): *Dichter; Lyriker.*
- point|ie|ren** [poɛ'ti:rən] <sw. V.; hat> [frz. pointer]: **2.** (veraltend) *bei einem Glücksspiel setzen.*
- Po|ma|de**, die; -, -n [frz. pommade < ital. pomata, zu: pomo = Apfel (< lat. pomum = Baumfrucht); wahrsch. wurde ein Hauptbestandteil früher aus einem bestimmten Apfel gewonnen] (veraltend): *fetthaltige, salbenähnliche Substanz zur Haarpflege, bes. zur Festigung des Haars bei Männern: P. im Haar haben.*
- po|ma|dig** <Adj.>: **1.** (veraltend) *mit Pomade (1) eingerieben: -es Haar.*
- po|ma|di|sie|ren** <sw. V.; hat> (veraltend): *mit Pomade (1) einreiben.*
- Pond**, das; -, - [lat. pondus = Gewicht, zu: pendere, Pensum] (Physik veraltend): *tausendster Teil der früheren Kräfteinheit Kilopond* (Zeichen: p).
- Por|t|ier** [pɔr'ti:ɐ], der; -s, -s, österr. [...'ti:ɐ]: der; -s, -e u. (selten) -s **2.** (veraltend) *Hausmeister.*
- Pos|sen**, der; -s, - [spätmhd. possen = reliefartiges, figürliches Bildwerk, dann: verschnörkeltes, komisches od. groteskes bildnerisches Beiwerk an Bauwerken o. Ä. < frz. bosse = erhabene Bildhauerarbeit, eigtl. = Höcker, Beule, wohl aus dem Germ.] (veraltend): <Pl.> *plumpe od. alberne Späße; Unfug, Unsinn: P. treiben; lass die P.!*; \***P. reißen** (*derbe Späße machen, treiben*; urspr. = komisches od. groteskes bildnerisches Beiwerk auf dem Reißbrett entwerfen).
- Pos|sen|rei|ßer**, der (veraltend): *jmd., der [gern] Possen macht, reißt; Spaßmacher.*
- pous|sie|ren** <sw. V.; hat> [wohl unter Einfluss von »an sich drücken« zu frz. pousser = drücken, stoßen < lat. pulsare, pulsieren]: **1.** (ugs. veraltend, noch landsch.) *mit jmdm. eine Poussage (1) haben, flirten: er poussiert mit seiner Nachbarin. 2.* (veraltend) *hofieren, umschmeicheln, umwerben; um jmds. Gunst werben: er poussierte die Chefin.*
- Pous|sier|stän|gel**, der (ugs. veraltend scherzh.): *junger Mann, der gern, viel mit Mädchen poussiert.*
- Prä|fix**, das; -es, -e **2.** (veraltend) *Präverb.*
- Pres|se**, die; -, -n **c** (Druckw. veraltend) *Druckmaschine.*
- Preu|ße**, der; -n, -n **2.** (veraltend) *jmd., der bestimmte, früher für einen preußischen Untertan (bes. Soldaten od. Beamten) als typisch angesehene Eigenschaften (z. B. Pflichterfüllung, Strenge, Härte gegen sich selbst) besitzt. 3.* <Pl.> (ugs. veraltend) *Militär[dienst].*
- pri|ma** <indekl. Adj.> [ital. prima, gek. aus Fügungen wie: prima sorte = erste, feinste Warenart, zu: primo = Erster < lat. primus, Primus]: **1.** (Kaufmannsspr. veraltend) *von bester Qualität, erstklassig: p. Ware; (Abk.: pa., Ia).*
- <sup>1</sup>**Pri|ma**, die; -, **Primen** [nlat. prima (classis) = erste (Klasse); a: nach der früheren Zählung der Klassen von oben nach unten]: **a** (veraltend) *eine der beiden letzten (Unter- u. Oberprima genannten) Klassen eines Gymnasiums;*
- Pri|ma|ner**, der; -s, - (veraltend): *Schüler einer<sup>1</sup> Prima: er ist P.*
- Pri|mus**, der; -, **Primi** u. -se [lat. primus = Erster, Vorderster, Sup. von: prior = Ersterer; vorzüglicher] (veraltend): *Klassenbester, bes. einer höheren Schule.*
- Pri|vat|ge|lehr|te**, der u. die (veraltend): *freiberuflich arbeitende[r], nicht angestellte[r] od. beamtete[r] Gelehrte bzw. Gelehrter.*
- pro an|no** [lat., eigtl. = für ein Jahr] (veraltend): *jährlich* (Abk.: p. a.).
- Pro|duk|ti|on**, die; -, -en **2.** (veraltend) *künstlerische Darbietung, Nummer (2 a).*
- Pro|fes|si|on**, die; -, -en [frz. profession < lat. professio = öffentliches Bekenntnis (z. B. zu einem Gewerbe); Gewerbe, Geschäft, zu: profiteri, <sup>1</sup>Profess] (veraltend, noch österr.): *Beruf, Gewerbe: aus P. (selten; aus Berufung).*
- Pro|fil**, das; -s, -e **7.** (Verkehrsw. veraltend) *Höhe u. Breite einer Durchfahrt.*
- Pro|gres|si|on**, die; -, -en **2.** (Math. veraltend) *Reihe.*
- Pro|let**, der; -en, -en [rückgeb. aus Proletarier]: **1.** (ugs. veraltend) *Proletarier (1).*
- Pro|me|na|de**, die; -, -n **2.** (veraltend) *Spaziergang, bes. auf einer Promenade (1).*
- pro|mo|vie|ren** <sw. V.; hat> **3.** (bildungsspr. veraltend) *fördern, unterstützen.*
- Pro|tek|ti|on**, die; -, -en <Pl. selten> **2.** (veraltend) *Schutz, den man durch jmdn. erfährt, der den entsprechenden Einfluss hat.*
- <sup>1</sup>**Protz**, der; -es (veraltend: -en), -e (veraltend: -en) [urspr. = Kröte, wohl nach dem Bild der sich aufblasenden Kröte; viell. zu mundartl. brossen, mhd. brozzen in der urspr. Bed. »anschwellen«] (ugs.): **1.** *jmd., der protzt. 2.* <o. Pl.> *Protzerei (3).*



**-protz**, der; -es (veraltend: -en), -e (veraltend: -en) (ugs.): bezeichnet in Bildungen mit Substantiven eine Person, die mit etw. protzt, prahlt: Muskel-, Energie-, Geldprotz.

**Psy|che**, die; -, -n **2.** (österr. veraltend) *Frisiertoilette*.

**puffen** <sw. V.> **3.** (veraltend) (*Stoff o. Ä.*) *bauschen* <hat>: ein Sommerkleid mit gepufften Ärmeln.

**Punkt**, der; P., Schluss, Streusand drauf! (ugs. veraltend; *die Sache soll endlich abgeschlossen, vorbei u. vergessen sein*; nach der früher üblichen Art, die noch feuchte Tinte eines Schriftstücks mit Sand abzulöschen);

**Punkt|tum** [lat. punctum, Punkt] <Interj.> (bildungsspr. veraltend): in der Fügung [(und) damit] **P.!** (*Schluss!; fertig!; basta!*): du bleibst hier, [und damit] P.!

**pur|gie|ren** <sw. V.> <hat> [mhd. purgieren < lat. purgare = reinigen; sich rechtfertigen, zu: purus, pur]: **1.** (bildungsspr. veraltend) *von Störendem befreien, säubern; reinigen, läutern*: ich habe das Buch nur in einer purgierten Fassung gelesen.

**put|zen** <sw. V.> <hat> **2.** (veraltend) **a)** *jmdn., sich schmücken* (a): den Christbaum festlich p.; **b)** *zieren, schmücken* (b): die Tapete putzt sehr.

**py|ra|mi|dal** <Adj.> **2.** (ugs. emotional veraltend) *gewaltig, riesenhaft*.

**Py|re|thrum**, das; -s, ...ra [griech. pýrethron = Mauerkraut, zu: pyr (pyro-, Pyro-), wohl wegen der wärmenden Wirkung des Pflanzenextrakts]: **1.** (veraltend) *Chrysanthemum*.

**Quänt|chen**, das; -s, - <Pl. selten> [(heute meist als Abl. von Quantum empfundene u. in der Schreibung an diese angepasste) Vkl. zu Quent] (veraltend): *sehr kleine Menge*: ein Q. Butter hinzufügen; Ü ein [bescheidenes, kleines, winziges] Q. Glück; er nahm ihnen auch dieses/das letzte Q. Hoffnung.

**Quar|ta**, die; -, ...ten [nlat. quarta (classis) = vierte (Klasse; a: vgl. <sup>1</sup>Prima a)]; **a)** (veraltend) *dritte Klasse eines Gymnasiums*;

**Quar|tier**, das; -s, -e [1: (a)frz. quartier = Teil (eines Heerlagers), eigtl. = Viertel < lat. quartarius, zu: quartus, <sup>1</sup>Quart]: **1.** *Unterkunft* (1): ein billiges Q.; [ein neues] Q. beziehen; \***Q. machen** (1. Milit. veraltend; *Unterkunft für Truppen besorgen*. 2. veraltend; *eine Unterkunft besorgen*); **Q. nehmen** (geh.; *sich einquartieren*).

**Quas|sel|strip|pe**, die: **1.** (salopp scherzh. veraltend) *Telefon*

**Quid|pro|quo**, das; -s, -s [lat. quid pro quo? = (irgend)etwas für (irgend)etwas] (bildungsspr.): **1.** (veraltend) *Verwechslung einer Sache mit einer anderen*.

**Quin|ta**, die; -, ...ten [nlat. quinta (classis) = fünfte (Klasse); a: vgl. Prima (a)]; **a)** (veraltend) *zweite Klasse eines Gymnasiums*;

**quitt** <indekl. Adj.> **jmdn., etw./(veraltend): jmds., einer Sache q. sein/werden** (1. *von jmdm., etw. befreit sein, werden*: endlich sind wir diesen Querulanten q.; aller Schulden q. sein. 2. *jmdn., etw. eingebüßt haben, verlieren*: einen Klienten, seines Amtes q. werden).

**quit|tel|ren** <sw. V.> <hat> **3.** (veraltend) *eine offizielle Stellung aufgeben; ein Amt niederlegen*: sein Amt q.; der Offizier, Beamte quittierte den, seinen Dienst.

**Rank**, der; -[e]s, Ränke [mhd. ranc = schnelle drehende Bewegung, zu renken]: **1.** <Pl.> (geh. veraltend) *Intrigen; Machenschaften*: finstere Ränke; durch allerlei Ränke gelang es ihr, ihren Rivalen auszustechen;

**Rän|ke|schmied**, der (geh. veraltend): *jmd., der Ränke* (1) *schmiedet*.

**rän|ke|voll** <Adj.> (geh. veraltend): *durch viele Ränke* (1) *gekennzeichnet; seine Ziele mit vielen Ränken verfolgend*.

**Rap|port**, der; -[e]s, -e **2. a)** (bildungsspr. veraltend) [*Wechsel*] *beziehung, Verbindung*;

**rap|por|tie|ren** <sw. V.> <hat> [frz. rapporter, eigtl. = wiederbringen, zu: re- (< lat. re-) = zurück-, wieder- u. apporter, apportieren]: **1.** (veraltend) *einen Rapport* (1) *abstatten; Meldung machen*: jmdm. r.; [jmdm.] etw. r.

**Rä|son** [re'zo:], die; - [frz. raison < lat. ratio, Ratio]: in Wendungen wie **zur R. kommen/(veraltend): R.**

**annehmen** (*dazu übergehen, sich so zu verhalten, wie es von einem erwartet, gefordert wird; einsichtig, vernünftig werden [u. sich fügen]*); **jmdn. zur R. bringen** (*durch geeignete Maßnahmen erreichen, dass jmd. zur Einsicht, zur Vernunft kommt*).

**Rä|son|nel|ment** [rezɔnə'mä:], das; -s, -s [frz. raisonnement, zu: raisonner, rasonieren] (bildungsspr. veraltend): [*vernünftige*] *Erwägung, Überlegung*.

**ras|peln** <sw. V.> <hat> **3.** (veraltend) *rascheln*.

**Rat**, der; -[e]s, Räte **zu -e sitzen** (veraltend; *zusammensitzen u. beratschlagen*);

**rät|lich** <Adj.> [zu Rat (1)] (veraltend): *ratsam*: etw. [nicht] für r. halten.

**rat|schla|gen** <sw. V.> <hat> [mhd. ratslagen, ahd. ratslagon, eigtl. = den Kreis für die Beratung abgrenzen] (veraltend): *über etw. beratschlagen*: sie hatten miteinander geratschlagt, wie sie ihm helfen könnten.

**Rats|herr**, der (veraltend): *Mitglied eines [Stadt]rates*.

**Räu|ber**, der; -s, - [mhd. roubære, ahd. roubare, zu Raub] (veraltend): **a)** *jmd., der einen Raub begeht*: ein gefährlicher R.; der R. wurde festgenommen; er ist [einer Horde von] -n in die Hände gefallen; Ü na, du kleiner R. (fam.; *Racker*); \***R. und Gendarm/(landsch.): Polizei** (*Kinderspiel im Freien, bei dem die zur Partei der Räuber gehörenden Spieler durch drei Schläge von Spielern der Partei der Gendarmen gefangen werden*); **unter die R. gefallen sein** (ugs.; *von anderen unerwartet ausgenutzt werden*; nach Luk. 10, 30); **b)** (Zool.) *Episit*.

**Räu|ber|ban|de**, die (veraltend): *Bande von Räuubern* (a).

- Rech|nung**, die; -, -en **5.** (veraltend) *Rechenschaft*: \***[über etw.] R. [ab]legen** (1. geh.; *[über etw.] Rechenschaft ablegen*. 2. bes. schweiz.; *[über etw.] finanzielle Rechenschaft geben*, bes. den Empfang u. die Verwendung von Geldbeträgen nachweisen.
- recht|lich** <Adj.> **2.** (veraltend) *rechtschaffen*, *redlich*.
- recht|schaff|en** <Adj.> [eigtl. = recht beschaffen] (veraltend): **1.** *ehrlich u. anständig*; *redlich*: ein -er Mann; r. sein, handeln; <subst.:> etwas Rechtschaffenes (*Ordentliches*) lernen. **2. a)** *groß, stark, beträchtlich*: einen -en Hunger haben; **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> *sehr, überaus, stark*: r. müde, satt sein; sich r. plagen müssen.
- Recht|schaff|en|heit**, die; - (veraltend): *rechtschaffene* (1) Art.
- Re|for|ma|ti|on**, die; -, -en **2.** (bildungsspr. veraltend) *Erneuerung, geistige Umgestaltung, Verbesserung*.
- Re|gul|ator**, der; -s, ...oren: **3.** (veraltend) *Pendeluhr mit einem geschlossenen Gehäuse u. verstellbarem Pendel*.
- Rei|fe|zeug|nis**, das (veraltend): *Abiturzeugnis*.
- rei|sen** <sw. V.; ist> **a)** *eine Reise machen*: allein, in Gesellschaft, geschäftlich, inkognito r.; an die See, aufs Land, ins Ausland, nach Berlin, zu Verwandten r.; wir reisen im Schlafwagen, mit der Bahn, mit dem/(geh. veraltend:) zu Schiff;
- Rei|ßen**, das; -s (ugs. veraltend): *reißende* (11), *ziehende Gliederschmerzen, Rheumatismus*: das R. haben.
- rei|ten** <st. V.> **7.** (veraltend) *jmdn. völlig beherrschen* <hat>: was hat dich denn geritten, dass du so zornig bist?
- Rei|ters|mann**, der <Pl. ...männer, auch: ...leute> (veraltend): <sup>1</sup>*Reiter*: ein echter R.
- Re|la|ti|on**, die; -, -en **2.** (veraltend) *gesellschaftliche, geschäftliche o. ä. Verbindung*: mit jmdm. in R. stehen.
- Re|me|di|er**, die; -, -en [nlat. Bildung zu spätlat. remediare = heilen] (veraltend): *Beseitigung, Abschaffung von Missständen*; *Abhilfe*: R. schaffen.
- Re|mi|se** [1, 2: re...; 3: rə...], die; -, -n [frz. remise, subst. Fem. von: remis, remis; 3: zu remis] (veraltend): *Schuppen o. Ä. zum Abstellen von Wagen, Kutschen, von Geräten, Werkzeugen o. Ä.*
- Ren|dez|vous** [rãde'vu:, auch: 'rä:devu], das; - [...'vu:(s), auch: 'rä:devu:(s)], - [...'vu:s, auch: 'rä:devu:s; frz. rendez-vous, subst. 2. Pers. Pl. Imperativ von: se rendre = sich irgendwohin begeben; 2: engl. rendezvous, eigtl. = Treffen, Treffpunkt]: **1.** (veraltend, meist noch scherzh.) *verabredetes Treffen (von Verliebten, eines Paares); Verabredung, Stelldichein*: ein [heimliches] R. mit jmdm. haben; ein R. verabreden, absagen; sie geht zu einem R.; Ü viele Künstler gaben sich in ihrem Haus ein R. (*trafen sich dort, kamen dort zusammen*).
- Re|no|va|ti|on**, die; -, -en [lat. renovatio = Erneuerung] (schweiz., sonst veraltend): *Renovierung*.
- <sup>2</sup>**Ren|ti|er** [rɛn'tie:], der; -s, -s [frz. rentier, zu: rente, Rente] (veraltend): *jmd., der ganz od. überwiegend von Renten (b) lebt*: ein wohlhabender R.
- Re|pe|ti|to|ri|um**, das; -s, ...ien (bildungsspr. veraltend): *Buch, Unterricht zur Wiederholung eines bestimmten Stoffes*.
- re|pu|t|ier|lich** <Adj.> (bildungsspr. veraltend): *achtbar, ehrbar; ordentlich*.
- res|pek|t|ier|lich** <Adj.> (veraltend): *respektabel* (a).
- Re|ti|ra|de**, die; -, -n [1: nach Retirade (2); 2: frz. retraite, zu: se retirer, retirieren]: **1.** (veraltend verhüll.) <sup>1</sup>*Abort*.
- Re|van|che** [re'vã:ʃ(ə), ugs. auch: re'vanʃə], die; -, -n [...ʃn] [frz. revanche, zu: (se) revancher, revanchieren]: **1.** (veraltend) *Vergeltung für eine erlittene [militärische] Niederlage*: auf R. sinnen.
- Re|yon** [re'jo:], der od. das; - [engl. rayon, frz. rayonne < frz. rayon = Strahl, zu lat. radius, Radius; nach dem glänzenden Aussehen] (veraltend): *Viskose*.
- rich|ten** <sw. V.; hat> **7.** (geh. veraltend) *hinrichten*: der Mörder wurde gerichtet.
- Rich|ter|spruch**, der (veraltend): *Urteilsspruch*.
- Richt|spruch**, der: **1.** *Ansprache [in Gedichtform] beim Richtfest*. **2.** (veraltend) *Urteilsspruch*: wie lautete der R.?
- Rie|gel**, der; -s, - **6.** (veraltend) *an der Wand befestigtes Brett mit Kleiderhaken*.
- Rit|ter**, der; -s, - **4.** (veraltend) *Kavalier* (1).
- roh** <Adj.> **c)** (veraltend) *vor der Haut entblößt, blutig*: das -e Fleisch kam zum Vorschein.
- Rück|tritt**, der: **1.** *das Zurücktreten, Niederlegen eines Amtes (bes. von Mitgliedern einer Regierung)*: der R. des Kabinetts; seinen R. anbieten; jmdn. zum R. veranlassen, auffordern; jmds. R. fordern; der Minister nahm seinen R. (veraltend; *trat zurück*).
- ru|fen** <st. V.; hat> **b)** (veraltend) (*mit seinem Namen*) *anreden*: er rief sie bei ihrem, mit ihrem Namen.
- rüh|ren** <sw. V.; hat> **6.** (geh. veraltend) (*die Trommel, Harfe, Leier*) *schlagen*: die Leier r.
- ru|l|nös** <Adj.> **2.** (veraltend) *in baulichem Verfall begriffen, davon bedroht; baufällig, verfallen*: die -en Teile eines Gebäudes abreißen; die Plastiken an der Kirche sind in einem -en Zustand.
- <sup>2</sup>**Rum|pel**, die; -, -n [zu <sup>2</sup>rumpeln] (md. veraltend): *Waschbrett*.
- <sup>2</sup>**rum|peln** <sw. V.; hat> [ablauteende Intensivbildung zu md. rimpfen = mhd. rimpfen, rümpfen] (md. ugs.): **2.** (veraltend) *Wäsche auf der <sup>2</sup>Rumpel reiben*.
- rus|ti|kal** <Adj.> **b)** (veraltend abwertend) *bäurisch, grob, ungehobelt*: ein -es Auftreten; zwei -e Burschen betreten das Lokal.

**Sä|ckel**, der; -s, - [lat. sacellus = Geldsäckel, Vkl. von: saccus, Sack] (landsch., bes. südd., österr.): **1. a** (veraltend) *Portemonnaie*; *Kasse*: wie viel hast du noch im S.?

**Sa|la|ti|e|re**, die; -, -n [frz. saladier, zu: salade = Salat < ital. (mundartl.) salata, Salat] (veraltend): *Salatschüssel*.

**sa|lu|ti|e|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *Salut schießen*.

**Sang**, der; -[e]s [mhd. sanc, ahd. sang, zu singen] (veraltet): *Gesang* (1): **\*mit S. und Klang** (veraltend; *mit Gesang u. Musik*): mit S. und Klang marschierten sie durch die Stadt; (ugs. iron.) er ist mit S. und Klang durchs Abitur gefallen.

**Sa|tis|fak|ti|on**, die; -, -en <Pl. selten> [lat. satisfactio = Genugtuung, zu: satisfacere = Genüge leisten, befriedigen, aus: satis = genug (verw. mit satt) u. facere = tun]: **a** (bildungsspr. veraltend) *Genugtuung* (2), *bes. in Form einer Ehrenerklärung*: S. fordern, verlangen, erhalten; jmdm. S. geben;

**Sät|ti|gung|s|bei|la|ge**, die (Gastr. regional veraltend): *sättigende Beilage* (3).

**Sauf|aus**, der; -, - (veraltend): *Trunkenbold*.

**Schaff|e**, die; - [zu schaffen (1)] (Jugendspr. veraltend): *großartige Sache, Angelegenheit*.

**Schaff|ner**, der; -s, - [mhd. schaffenære = Aufseher, Verwalter, umgebildet aus: schaffære, zu schaffen] (veraltend): *jmd., der in öffentlichen Verkehrsmitteln Fahrausweise verkauft, kontrolliert*.

**schäf|ten** <sw. V.; hat> [mhd. scheften, schiften, ahd. im 2. Part. giscaft = geschäftet]: **2.** (Gartenbau veraltend) *veredeln*.

**Schalk**, der; -[e]s, -e u. Schälke [mhd. schalc, ahd. scalc, urspr. = Knecht, Sklave, H. u.] (veraltend): *jmd., der gerne mit anderen seinen Spaß treibt*: er ist ein rechter, großer S.; ihm schaut der S. (*die Schalkhaftigkeit*) aus den Augen; **\*jmdm. sitzt der S./jmd. hat den S. im Nacken, hinter den Ohren** (*jmd. ist ein Schalk*; eigtl. = jmdm. sitzt ein schalkhafter Dämon im Nacken).

**Schar|tel|ke**, die; -, -n [mniederd. scarte, scarteke = altes Buch, Urkunde, wahrsch. < frz. charte = Urkunde < lat. charta, Karte]: **1.** (veraltend abwertend) **a** *altes u. seinem Inhalt nach wertloses Buch*; **b** *anspruchloses Theaterstück*.

**Schar|wen|zel**, (seltener:) Scherwenzel [ʃɛr...], der; -s, - [1: übertr. von Bed. 2 im Sinne von »jmd., der wie eine Trumpfkarte (beliebig) eingesetzt werden kann«; 2: wohl unter Einfluss von Wenzel < tschech. cervenec = (roter) Herzbube, zu: cervený = rot]: **1.** (veraltend abwertend) *jmd., der herumscharwenzelt; übergeschäftiger, dienstbeflissener Mensch*.

**Schatz**, der; -es, Schätze **5. a** (veraltend) *Geliebte[r], Freund[in]*: er, sie hat einen [neuen] S.; (häufig als Anrede:) [mein] S.;

**Schatz|käst|chen**, das (veraltend od. scherzh.): *Kästchen, in dem jmd. etw. für ihn Wertvolles aufbewahrt*.

**Schät|zung**, die; -, -en **3.** (veraltend) **a** *Wertschätzung*; **b** *hohe Bewertung*:

**Schei|de**, die; -, -n **3.** (veraltend) *Grenze* (1 b).

**Schei|de|brief**, der (veraltend): *Brief, mit dem sich jmd. von einem andern trennt, lossagt*: jmdm. einen S. schreiben.

**schei|tern** <sw. V.; ist> **2.** (veraltend) *zerschellen, stranden*: das Schiff ist [auf einem Riff] gescheitert.

**Schel|te**, die; -, -n <Pl. selten> **2.** (Sprachw. veraltend) *abwertender Ausdruck*.

**schen|ken** <sw. V.; hat> **Ü** sie schenkte (geh. veraltend; *gebar*) ihm fünf Kinder;

**4.** (geh.) **a** (veraltend) (*als Getränk*) *ausschenken, reichen, anbieten*;

**schij|cken** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *sich fügen* (4 b), *sich von selbst zu gegebener Zeit regeln*; *sich bei Gelegenheit ergeben*: das wird sich alles noch s.;

**Schild|wa|che**, die [mhd. schiltwache, schiltwaht(e) = Wacht in voller Rüstung] (veraltend): **1.** *aus bewaffneten Soldaten bestehende militärische Wache*. **2.** *Wachdienst der Schildwache* (1).

**Schlag**, der; -[e]s, Schläge **12.** (veraltend) *Tür eines Autos, einer Kutsche*: den S. öffnen.

**schla|gen** <st. V.> **o** (veraltend) *mit bestimmten Maschinen prägen*: früher wurden hier Münzen geschlagen; **6.** <hat> **a** *mit raschen, rhythmischen Bewegungen zum Erklingen, Tönen bringen*: die Pauke, den Triangel s.; die Zither s. (veraltend; *spielen*);

**schlau|chen** <sw. V.; hat> **4.** (salopp veraltend) *viel Alkohol trinken*: gestern haben wir anständig einen geschlaucht.

**schlech|ter|dings** <Adv.> [aus älterem: schlechter Dinge] (veraltend): *geradezu, überhaupt, einfach*: das ist s. unmöglich.

**schlei|ßen** <st. u. sw. V.> **b** (landsch. veraltend) *Holz in feine Späne spalten*.

**Schleu|se**, die; -, -n **3.** (veraltend) *Gully, Kanal* (2).

**Schlit|ten**, der; -s, - **\*unter den S. kommen** (veraltend; [*moralisch*] *herunterkommen, verkommen*).

**schlit|zen** <sw. V.; hat> [mhd. slitzen, zu schleißen] (veraltend): **a** *mit einem Schlitz* (3), *mit Schlitzten versehen*: ein geschlitzter Rock; **b** *der Länge nach aufschlitzen*: Fische s. und ausnehmen.

**Schluff**, der; -[e]s, -e u. Schlüffe **2.** (südd. veraltend) <sup>2</sup>*Muff*.

**Schmal|hans**: nur in der Wendung **bei jmdm. ist S. Küchenmeister** (ugs. veraltend; *bei jmdm. geht es äußerst knapp zu, muss sehr mit dem Essen gespart werden*; seit dem 17. Jh. < mniederd. smalehans = Hungerleider, Geizhals).

**Schmaus**, der; -es, Schmäuse (veraltend, noch scherzh.): *reichhaltige, bes. leckere Mahlzeit, die mit Genuss verzehrt wird.*

**schmau|sen** <sw. V.; hat> [aus der Studentenspr., urspr. wohl = unsauber essen u. trinken] (veraltend, noch scherzh.): **a** *vergnügt u. mit Genuss essen*: sie schmausten köstlich; **b** *mit Behagen verzehren*: die Weihnachtsgans s.

**schmei|cheln** <sw. V.; hat> **2. a** (veraltend) *lieblosen, zärtlich sein*: Kinder schmeicheln gern; **Ü** ein schmeichelndes (*lieblich duftendes*) Parfüm;

**Schmel|ze**, die; -, -n: **3.** (veraltend) *Schmelzhütte*: in der S. arbeiten.

**schmuck** <Adj.> [aus dem Niederd. < mniederd. smuk = geschmeidig, biegsam, zu schmücken] (veraltend): *in der Aufmachung, der äußeren Erscheinung sehr ansprechend, von angenehmem, nettem Aussehen, hübsch*: ein -es Mädchen, Paar; s. aussehen.

**schnaf|te** <Adj.> [H. u.] (berlin. veraltend): *fabelhaft, hervorragend.*

**schnau|ben** <sw., veraltend st. V.; hat>

**Schne|cken|post**, die: *langsame, verzögerte Zustellung, Beförderung von Post*: will man im Konkurrenzkampf nicht unterliegen, ist eine Reform der S. dringend nötig; der Transport ging manchmal wie die S. (*sehr langsam*);

\***auf/mit der S.** (scherzh. veraltend; *sehr langsam sich fortbewegend*): auf, mit der S. fahren, reisen, kommen.

**Schnit|ter**, der; -s, - [mhd. snitære, ahd. snitari]: **1.** (veraltend) *Mäher* (2).

**Schnur|re**, die; -, -n [älter = Schnurpfeife, Schnurpfeiferei] (veraltend): *kurze unterhaltsame Erzählung von einer spaßigen od. wunderlichen Begebenheit.*

**schnur|rig** <Adj.> [zu Schnurre] (veraltend): *in belustigender Weise komisch*: ein -er Alter.

**<sup>1</sup>Schock**, das; -[e]s, -e <aber: 2 Schock> [mhd. choc, eigtl. = Haufen]: **1.** (veraltend) *Anzahl von 60 Stück*: ein S. holländische/(geh.) holländischer Eier kostet/(seltener:) kosten 15 Mark.

**<sup>1</sup>Scho|ner**, der; -s, - [zu schonen]: **1.** (veraltend) [*kleine*] *Decke, Hülle zum Schutz gegen schnelle Abnutzung von Gebrauchsgegenständen.*

**<sup>2</sup>schöp|fen** <sw. V.; hat> [mhd. schepfen, ahd. scepfen, schaffen] (geh. veraltend): [*er*]schaffen.

**Schor|le**, (veraltend:) **Schor|le|mor|le**, die; -, -n [H. u.]

**Schral|gen**, der; -s, - [mhd. schrage = kreuzweise stehende Holzfüße unter Tischen o. Ä., zu schräg] (veraltend, noch landsch.): *in verschiedener Funktion (z. B. als Bett, [Toten]bahre, Sägebock) verwendetes, auf kreuzweise verschränkten [hölzernen] Füßen ruhendes Gestell.*

**<sup>2</sup>schre|cken** <st. u. sw. V.; schreckt/(veraltet:) schrickt, schreckte/(veraltend:) schrak, ist geschreckt> [mhd. (er)schrecken = <sup>2</sup>aufschrecken, ahd. screckan = springen]: <sup>2</sup>*aufschrecken*: aus dem Schlaf s.

**schreck|haft** <Adj.>: **2.** (dichter. veraltend) (*in Bezug auf die Heftigkeit eines plötzlichen Gefühls*) *einem Schreck ähnlich*: sie empfand -es Erstaunen.

**Schrei|be**, die; -, -n: **2.** (Schülerspr. veraltend) *Schreibgerät.*

**schrei|ben** <st. V.; hat> **6.** <s. + sich> (veraltend, noch landsch.) <sup>1</sup>*heißen* (1): wie schreibt er sich noch? **7.**

(veraltend) *als Datum, Jahreszahl, Jahreszeit o. Ä. haben*: wir schreiben heute den 1. Juni, den elften Vierten, den Dritten; den Wievielten schreiben wir [heute]?

**Schrei|ber**, der; -s, - **2.** (veraltend) *jmd., der [berufsmäßig] Schreibearbeiten ausführt; Sekretär, Schriftführer.*

**Schrift|lei|ter**, der (veraltend): *Redakteur bei einer Zeitung.*

**Schrot**, der od. das; -[e]s, -e **3.** (Münzk. veraltend) *Bruttogewicht einer Münze*: den S. ermitteln; \***von altem, echtem** usw. **S. und Korn** (1. *von Redlichkeit u. Tüchtigkeit. 2. der typischen, charakteristischen Art; wie es typisch ist*: ein Abenteurer von echtem S. und Korn; urspr. = Münze, bei der das Verhältnis von Gewicht und Feingehalt richtig bewertet ist; vgl. <sup>1</sup>Korn 6).

**Schul|meis|ter**, der: **1.** (veraltend, sonst ugs. scherzh.) *Lehrer.*

**Schur|ken|streich**, der (veraltend abwertend): *schurkische Tat.*

**Schüs|sel**, die; -, -n **b** (veraltend) *etw. in einer Schüssel* (1 a) *Angerichtetes, Aufgetragenes; Gericht, Speise*: eine dampfende S. auftragen.

**schus|tern** <sw. V.; hat>: **1.** (ugs. veraltend) *als Schuster arbeiten.*

**Schutz|be|foh|le|ne**, der u. die <Dekl. Abgeordnete> (Rechtsspr., sonst veraltend, geh.): *jmds. Schutz, Obhut Anvertraute, Anvertrauter; Schützling.*

**Schüt|zer**, der; -s, - **2.** (veraltend geh.) *jmd., der jmdm., einer Sache seinen Schutz gewährt; Beschützer.*

**Schwal|ben|schwanz**, der: **2.** (scherzh. veraltend) **a** *Frack; b* *langer Rockschoß eines Fracks.*

**schwarz|hö|ren** <sw. V.; hat>: **b** (veraltend) [*ohne Immatrikulation u.*] *ohne die fälligen Gebühren zu entrichten, eine Vorlesung an der Universität besuchen.*

**Schwinds|ucht**, die [spätmhd. swintsucht für griech. phthisis = das Schwinden, Auszehrung] (veraltend): *Lungentuberkulose*: die S. haben.

**schwind|süch|tig** <Adj.> (veraltend): *an Schwindsucht leidend.*

**Sé|lan|ce** [ze'ä:s(ə)], die; -, -n **2.** (bildungsspr. veraltend) *Sitzung.*

**See|fah|rer**, der (veraltend): *jmd., der (bes. als Kapitän eines Segelschiffes) weite Seefahrten, Entdeckungsfahrten macht*: der portugiesische S. Vasco da Gama; Sindbad der S.

**Sel|gen**, der; -s, - sie leben ohne den S. der Kirche (veraltend; *ohne kirchlich getraut zu sein*) zusammen;

**seg|nen** <sw. V.; hat> **3.** (veraltend) *über etw. glücklich, für etw. dankbar sein; preisen*: ich werde den Tag s., an dem ich diese Arbeit abschließe.

**<sup>1</sup>sein** **Ü** ich bin dein (geh. veraltend; *bin dir in Liebe verbunden*);

**sei|ner|zeit** <Adv.>: **2.** (österreich. veraltend) *zu seiner, gegebener Zeit*: wir werden s. darüber noch einmal verhandeln.

**sei|net|halb|ben** <Adv.> [gek. aus: von seine(n)t halben, mhd. von sinent halben, -halben] (veraltend): *seinetwegen*.

**sei|ni|ge**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.> [spätmhd. (md.) sinec] (geh. veraltend): *der, die, das* <sup>2</sup>*seine* (2): sie stellte ihr Fahrrad neben das s.; <subst.> sie soll die Seinige/(auch:) seinige (*seine Frau*) werden; er besucht die Seinigen/(auch:) seinigen (*seine Familie, seine Angehörigen*); er wird das Seinige/(auch:) seinige (*sein Teil*) dazu beitragen.

**Sek|te**, die; -, -n [mhd. secte < spätlat. secta = philosophische Lehre; Sekte; befolgter Grundsatz, wohl zu lat. sequi (2. Part.: secutum) = folgen]: **1.** (veraltend) *kleinere Glaubensgemeinschaft, die sich von einer größeren Religionsgemeinschaft, einer Kirche abgespalten hat, weil sie andere Positionen als die ursprüngliche Gemeinschaft betont, hervorhebt*: eine buddhistische S.; eine S. gründen.

**sel|big** <Demonstrativpron.> [spätmhd. selbic = derselbe] (veraltend, noch altertümelnd): /bezieht sich auf eine vorher genannte Person od. Sache/ *dieser, diese, dieses selbe*: am -en Tag, an -em Tag.

**Se|pa|ra|ti|on**, die; -, -en (veraltend) *Absonderung, Trennung*.

**se|pa|rie|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *absondern, trennen*: die Gesunden von den Kranken s.

**Se|p|ti|ma**, die; -, Septimen [lat. septima = die Siebente, zu: septem = sieben] (österreich. veraltend): *siebte Klasse eines Gymnasiums*.

**Sex|ta**, die; -, ...ten [nlat. sexta classis = sechste Klasse; a: vgl. <sup>1</sup>Prima (a)] (veraltend): **a** *erste Klasse des Gymnasiums*;

**Si|e|le**, die; -, -n [mhd. sil, ahd. silo, zu Seil] (veraltend): *Sielengeschirr*: **Ü** in den -n (*bis zuletzt arbeitend, mitten in der Arbeit*) sterben.

**Si|las|tik**, das; -s [Kunstwort, zu elastisch] (Textilind.; regional veraltend): *weiches, sehr elastisches Gewebe aus gekräuselten Garnen*.

**Sil|ber**, das; -s **c** (veraltend) *Silbermünze[n], Geldstück[e] aus Silber*: mit, in S. bezahlen.

**Si|len|ti|um**, das; -s, ...tien [lat. silentium = Schweigen, zu: silere = still sein]: **1.** <Pl. selten> (veraltend, noch scherzh.) [*Still*]schweigen, *Stille*: (oft als Aufforderung:) S.!

**si|mul|lie|ren** <sw. V.; hat> **3.** (veraltend, noch landsch.) *grübeln, nachsinnen*: er fing an zu s. [ob, wie es sich erreichen ließe].

**sin|gen** <st. V.; hat> **3.** (dichter. veraltend) *in dichterischer Sprache, in Versen, in Liedform o. Ä. erzählen, berichten*: die Odyssee, in der der Dichter von den Irrfahrten des Odysseus singt; **Ü** jmds. Lob s. (geh.; *sich lobend über jmdn. äußern*).

**sit|ten|streng** <Adj.> (veraltend): *moralisch* (2); *sehr tugendhaft*: ein -er Vater.

**sitt|sam** <Adj.> [spätmhd. sitsam = ruhig, sacht, bedächtig, ahd. situsam = geschickt, passend] (veraltend): **a** *Sitte* (2) u. *Anstand während; gesittet* (a); *wohlerzogen u.* <sup>2</sup>*bescheiden* (1): ein -es Benehmen, Betragen; **b** *schamhaft zurückhaltend; keusch* (b); *züchtig*: s. die Augen niederschlagen.

**Sitt|sam|keit**, die; - (veraltend): *das Sittsamsein*.

**si|tu|ie|ren** <sw. V.; hat> [frz. situer, Situation]: **1. a** (bes. schweiz., sonst veraltend) *an einem bestimmten Ort errichten, einrichten o. Ä.; platzieren*;

**Si|tu|ie|rung**, die; -, -en: **a** (bes. schweiz., sonst veraltend) *räumliche Anordnung, Lage*;

**Skan|dal**, der; -s, -e **2.** (landsch. veraltend) *Lärm, Radau*: es erhob sich ein großer S.

**Skrip|tum**, das; -s, ...ten, auch: ...ta [lat. scriptum, Skript] (österreich., sonst veraltend): *Skript* (1, 2).

**Sold**, der; [-e]s, -e (veraltend) *Lohn, Entgelt für Kriegsdienste*: S. zahlen, auszahlen, empfangen; **\*in jmds. S.** (geh.; *in jmds. Dienst*): im S. Ihrer Majestät; **in jmds. S. stehen** (geh.; *für jmdn. arbeiten u. dafür bezahlt werden*): er stand im S. mehrerer Abwehrorganisationen.

**Som|mer|fri|sche**, die <Pl. selten> (veraltend): **a** *Erholungsaufenthalt im Sommer auf dem Land, an der See, im Gebirge*: in die S. fahren; sie ist hier zur S.; **b** *Ort für eine Sommerfrische* (a): eine beliebte S. an der See.

**Som|mer|weg**, der (veraltend): *unbefestigter u. daher nur bei trockenem Wetter benutzbarer Weg*.

**son|der** <Präp. mit Akk.; meist in Verbindung mit Abstrakta> [mhd. sunder (Adv.), ahd. suntar (Adv.) = abseits, für sich, auseinander, vgl. aind. sanu-tār = abseits] (geh. veraltend): *ohne*: s. allen Zweifel.

**Son|ne**, die; -, -n **S. im Herzen haben** (veraltend); *ein fröhlicher Mensch sein*).

**Sonn|tags-**: **1.** (veraltend od. leicht scherzh.) drückt in Bildungen mit Substantiven aus, dass etw. für besondere Anlässe bestimmt ist und deshalb etwas Besonderes darstellt: *Sonntagsbluse, -essen*.

**Sonn|tags|kleid**, das (veraltend): *nur sonntags getragenes Kleid*.

**sorg|lich** <Adj.> [mhd. sorclich, ahd. sorglih, urspr. = Sorge erregend, bedenklich; besorgt] (veraltend): **1.** *fürsorglich*. **2.** *sorgfältig*.

**Sou** [su], der; -, -s **b** (bildungsspr. veraltend) *Münze, Geldstück von geringem Wert*: noch ein paar -s haben; dafür gebe ich keinen S. aus.

- sou|ve|rän** [zuvə..., auch: su...] <Adj.> **2.** (veraltend) **a)** *unumschränkt*: ein -er Herrscher, Monarch; **b)** *uneingeschränkt*: die -en Rechte eines Staates.
- Sou|ve|rän**, der; -s, -e [frz. souverain]: **1.** (veraltend) *unumschränkter Herrscher, Fürst eines Landes.*
- Spat|ei|sen|stein**, der; -s (Mineral. veraltend): *Eisenspat.*
- spa|ti|ös** [ʃp..., sp...] <Adj.> (Druckw. veraltend): *weit [gesetzt]; mit Spatien (1) versehen*: -er Druck.
- spa|zi|ren** <sw. V.; ist> **2.** (veraltend) *spazieren gehen.*
- spe|isen** <sw. V.; hat> [mhd. spisen]: ich wünsche, wohl zu s., wohl gespeist zu haben (veraltend; als Wunschformel vor bzw. nach einer Mahlzeit);
- Spe|ze|rei**, die; -, -en <meist Pl.> [mhd. specierie, spezerie < ital. spezieria < mlat. speciaria = Gewürz(handel), zu lat. species, Spezies]: **1.** (veraltend) *überseeisches Gewürz.* **2.** <Pl.> (österreich. veraltend) *Delikatessen.*
- spe|zi|a|li|sie|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *einzeln, gesondert aufführen; differenzieren*: die Firma hat die diversen Positionen auf der Rechnung spezialisiert.
- Spe|zi|a|li|sie|rung**, die; -, -en: **2.** (veraltend) *das Spezialisieren (2).*
- Spieß**, der; -es, -e **den S. gegen jmdn. kehren** (veraltend; *jmdn. angreifen*);
- Spitz|bu|be**, der [urspr. = Falschspieler, zu spitz in der veralteten Bed. »überklug, scharfsinnig«; 3: H. u.]: **1.** (veraltend abwertend) [*gerissener*] *Dieb, Betrüger, Gauner*: -n und Zuhälter
- Spit|ze**, die; -, -n **jmdm., einer Sache die S. bieten** (veraltend; *jmdm., einer Sache mutig entgegenzutreten*; eigtl. = jmdm. die Spitze des Degens, Schwertes entgegenhalten, um ihn zum Zweikampf herauszufordern);
- splei|ßen** <st. u. sw. V.; hat> **2. a)** (landsch. veraltend) (*Holz o. Ä.*) *spalten*;
- splen|did** [ʃp..., sp...] <Adj.> [älter = glänzend, prächtig, unter Einfluss von spendieren < lat. splendidus, zu: splendere = glänzen]: **1.** (bildungsspr. veraltend) *freigebig, großzügig*: ein -er Mensch; er war in -er Laune; jmdn. s. bewirten. **2.** (bildungsspr. veraltend) *kostbar u. prächtig*: -e Dekorationen.
- spor|nen** <sw. V.; hat> [mhd. sporen] (veraltend): (*einem Pferd*) *die Sporen geben*: sein Pferd s.
- Sport|feld**, das (veraltend): *repräsentative Wettkampfstätte; Stadion.*
- Sprach|kun|de**, die (veraltend): **a)** *Lehre von der Sprache u. ihren Gesetzen*; **b)** *Lehrbuch der Sprachkunde (a).*
- spre|chen** <st. V.; hat> er sprach (geh. veraltend; *sagte*): »So soll es geschehen!«
- Sprech|stun|den|hilfe**, die (veraltend): *Arzthelferin.*
- Spren|gel**, der; -s, -b) (österreich., sonst veraltend) *Amts-, Verwaltungsbezirk; Dienstbereich.*
- Spritz|fahrt**, die (ugs. veraltend): *Spritztour.*
- Sprö|de**, die; - (geh. veraltend), **Sprö|heit**, die; -, **Sprö|dig|keit**, die; -: *spröde Beschaffenheit, sprödes Wesen.*
- Spross|ung**, die; -, -en <Pl. selten> (geh. veraltend): *das Sprossen; Knospen.*
- Spuk**, der; -[e]s, -e **b)** (ugs. veraltend) *Lärm, Trubel*: die Kinder machen ja einen tollen S.!; Ü die Sache lohnt den ganzen S. (*den Aufwand, die Umstände*) nicht; mach doch deswegen nicht so einen S.! (*so viel Aufhebens!*).
- Spül|stein**, der (landsch. veraltend): *Spülbecken (1).*
- spu|ten**, sich <sw. V.; hat> aus dem Niederd. < mniederd. spoden; vgl. späthd. gispuoten = (sich) eilen, zu ahd. spuot = Schnelligkeit] (veraltend, noch landsch.): *sich beeilen im Hinblick auf etw., was schnell, bis zu einem bestimmten Zeitpunkt getan, erreicht werden sollte*: ich muss mich s.
- Staat**, der; -[e]s, -en <o. Pl.> **a)** (ugs. veraltend) *festliche Kleidung*: sich in S. werfen; er kam in vollem S. (*in offizieller, festlicher Kleidung*);
- Stadt**, die; -, Städte **in S. und Land** (veraltend; *überall, allenthalben*);
- Stall|knecht**, der (veraltend): *für die Versorgung des Viehs verantwortlicher Knecht (1).*
- Stamm|buch**, das: **1.** (veraltend) *Buch, in das sich Gäste, Freunde, Bekannte bes. mit Versen, Sinnsprüchen o. Ä. zur Erinnerung eintragen*: könntest du mir noch etwas ins S. schreiben?; \***jmdm. etw. ins S. schreiben** (*jmdn. mit Nachdruck kritisierend auf etw. Tadelnswertes hinweisen*).
- Sta|tion** [ʃt...], die; -, -en **freie S.** (veraltend; *unentgeltliche Unterkunft u. Verpflegung*);
- <sup>1</sup>statt** [verkürzt aus anstatt]: **I.** <Konj.> *anstatt, anstelle von*: er faulenzte, s. zu arbeiten, (veraltend:) s. dass er arbeitete.
- Stein|wurf**, der: *das Werfen, der Wurf eines Steines*: \*[**nur**] **einen S. weit [entfernt]** (veraltend; *in nur geringer Entfernung*).
- Stell|dich|ein**, das; -[s], -[s] [LÜ von frz. rendez-vous, Rendezvous] (veraltend): *verabredetes [heimliches] Treffen von zwei Verliebten; Rendezvous*: ein S. [mit jmdm.] haben; zu einem S. gehen; \***sich ein S. geben** (*zusammentreffen, sich versammeln*).
- Stel|lung**, die; -, -en sie ist seit einiger Zeit [bei uns] in S. (veraltend; *[bei uns] als Hausgehilfin eingestellt*).
- Stem|pel|geld**, das <o. Pl.> (ugs. veraltend): *Arbeitslosengeld, -hilfe.*
- stem|peln** <sw. V.; hat> **5.** (ugs. veraltend) *Arbeitslosengeld, -hilfe beziehen*: s. gehen.
- Steuer|be|am|te**, der (veraltend): *Finanzbeamter.*
- Steuer|be|am|tin**, die (veraltend): w. Form zu Steuerbeamte.
- Stiefel**, der; -s, - **sich** <Dativ> **einen S. einbilden** (veraltend; *sehr eingebildet sein*).
- Stiefel|le|cker**, der (abwertend veraltend): *Speichellecker.*
- <sup>2</sup>Stift**, das; -[e]s, -e, selten: -er **2.** (veraltend) **a)** *auf einer Stiftung beruhende konfessionelle Privatschule für Mädchen*; **b)** *Altenheim, das durch eine Stiftung finanziert wird.*
- Stifts|da|me**, die: **2.** (veraltend) *Bewohnerin, Mitglied eines Heims für [alte] allein stehende [adlige] Frauen.*

**Storch**, der; -[e]s, Störche **der S. hat sie ins Bein gebissen** (fam. scherzh. veraltend: 1. *sie erwartet ein Kind*. 2. *sie hat ein Kind bekommen*);

**stoßen** <st. V.> [mhd. *stozen*, ahd. *stoʒan*]: **12.** (veraltend) *kurz u. kräftig in etw. blasen* <hat>: der Wächter stieß dreimal ins Horn.

**strafen** <sw. V.; hat> c) (Rechtsspr. veraltend) *eine Strafe an jmdm., an jmds. Eigentum wirksam werden lassen*: jmdn. an seinem Vermögen, an Leib und Leben s.

**stram|men** <sw. V.; hat>: **2.** <s. + sich> (veraltend) *stramm* (3) *werden, sich aufrichten*.

**<sup>3</sup>Strauß**, der; -es, Sträube **2.** (veraltend) *Auseinandersetzung, Streit, Kontroverse*: sich einen harten S. liefern; einen S. mit jmdm. ausfechten.

**Streich**, der; -[e]s, -e **\*auf einen S.** (veraltend; *gleichzeitig, auf einmal*); **[mit etw.] zu S. kommen** (veraltend, noch landsch.; *mit etw. zurechtkommen, Erfolg haben*; zu Streich in der alten Bed. »Schlag«, hier im Sinne von »Zuschlag« bei einer Versteigerung).

**streit|bar** <Adj.> **2.** (veraltend) *zum Kampf bereit; kriegertisch, tapfer*: -e Ritter.

**Streit|macht**, die <o. Pl.> (veraltend): *zur Verfügung stehende, kampfbereite Truppe*[n].

**<sup>1</sup>Strick**, der; -[e]s, -e **den S. nicht wert sein** (veraltend; *ganz u. gar unwürdig, verkommen, verdorben sein*);

**Stu|be**, die; -, -n [mhd. *stube*, ahd. *stuba* = heizbarer (Bade)raum, H. u.]: **1.** (landsch., sonst veraltend) *Zimmer, Wohnraum*: eine große, helle, geräumige, niedrige, wohnliche S.; in der warmen S. sitzen; **R** [nur immer] rein in die gute S.! (ugs. scherzh.; Aufforderung zum Eintreten); **\*gute S.** (1. veraltend; *nur bei besonderen Anlässen benutztes u. dafür eingerichtetes Zimmer*: Großmutter's gute S. 2. scherzh.; *schöner, gepflegter, als vorzeigbar geltender Teil eines Ortes o. Ä.*).

**Stu|ben|ge|lehr|sam|keit**, die (veraltend abwertend): *weltfremde, nur aus Büchern gewonnene Gelehrsamkeit*.

**Stu|ben|ge|lehr|te**, der u. die (veraltend abwertend): *jmd., der ohne Verbindung zum Leben u. zur Praxis wissenschaftlich arbeitet*: sie ist alles andere als eine S.

**Stu|ben|mäd|chen**, das (veraltend): **a)** *Hausangestellte, die die Zimmer sauber zu halten hat*; **b)** *Zimmermädchen im Hotel*.

**Stu|dier|stu|be**, die (veraltend): *Arbeitszimmer eines Wissenschaftlers, eines Studenten*.

**Stu|d|iker**, der; -s, - (ugs. scherzh., sonst veraltend): *Student*.

**Stun|de**, die; -, -n; **von Stund an** (geh. veraltend; *von diesem Augenblick an*).

**Stünd|lein**, das; -s, -: Vkl. zu Stunde (1): **\*letztes S.** (veraltend, noch scherzh.; *Sterbestunde*); **jmds. letztes S. hat geschlagen/ist gekommen** (veraltend, noch scherzh.; *jmds. Tod, Ende steht bevor, naht*).

**Stüt|ze**, die; -, -n **4.** (veraltend) *Haushaltshilfe*.

**Stut|zer**, der; -s, - [1: zu <sup>1</sup>stutzen in der veralteten Bed. »(in modischer Kleidung) umherstolzieren«, eigtl. wohl = steif aufgerichtet umhergehen; 2: zu <sup>2</sup>stutzen]: **1.** (veraltend abwertend) *eitler, auf modische Kleidung Wert legender Mann*.

**stut|zer|haft** <Adj.> (veraltend abwertend): *wie ein Stutzer* (1): ein -er Aufzug; sich s. kleiden.

**Sub|or|di|na|ti|on**, die; -, -en **3.** (veraltend) **a)** *Unterordnung, das Sichunterordnen*; [unterwürfiger] *Gehorsam, bes. gegenüber einem militärischen Vorgesetzten*: S. unter den Willen des anderen; **b)** *untergeordnete, abhängige Stellung*.

**sub|or|di|nie|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend, noch bildungsspr.) *unterordnen* (3 a).

**sub|si|di|ar|isch** <Adj.> (bildungsspr. veraltend): *subsidiär*.

**sub|stan|zi|ell**, (auch:) substantiell <Adj.> **4.** (veraltend) *nahrhaft, gehaltvoll*: eine -e Mahlzeit.

**<sup>2</sup>Sub|sti|tut**, der; -en, -en **2. a)** (bildungsspr. veraltend) *Stellvertreter, Ersatzmann*;

**Suf|fra|get|te**, die; -, -n **b)** (veraltend abwertend) *Frauenrechtlerin*.

**Swea|ter** ['sve:tə], der; -s, - **1.** (veraltend) *Pullover*

**sy|no|ny|misch** <Adj.> (Sprachw.): **2.** (veraltend) *synonym*.

**Szep|ter**, das; -s, - (veraltend): *Zepter*.

**<sup>1</sup>Tag**, der; -[e]s, -e **der T. des Herrn** (geh. veraltend; *der Sonntag*);

**Tam|bour** ['tambu:ʁ, auch: -'–], der; -s, -e u. (schweiz.:) -en [frz. *tambour* = Trommel < afrz. *tabour, tambor* < pers. *tabir*; Nasalisierung im Roman. wohl unter Einfluss von arab. *tanbur, Tanbur*]: **1.** (veraltend) *Trommler* (bes. beim Militär).

**Tand**, der; -[e]s [mhd. *tant* = leeres Geschwätz, Possen, H. u., viell. über die roman. Kaufmannsspr. (vgl. span. *tanto* = Kaufpreis, Spielgeld) zu lat. *tantum* = so viel] (veraltend): *wertloses Zeug*: billiger T.

**Tän|dellei**, die; -, -en: **b)** (veraltend) *das Tändeln* (b).

**tän|deln** <sw. V.; hat> **b)** (veraltend) *schäkern, flirten*.

**Tank**, der; -s, -s, seltener: -e **2.** (veraltend) *Panzer* (4).

**tap|fer** <Adj.> **2.** (ugs. veraltend) *tüchtig* (3 b): es ist genug Kuchen da, greift nur t. zu!

**tap|pen** <sw. V.> c) (veraltend) *unsicher tastend nach etw. greifen* <hat>: nach dem Schalter t.

**Ta|schen|spie|ler**, der (veraltend): *jmd., der Taschenspielerkunststücke vorführt*.

**Ta|ta|ren|mel|dung**, die [nach der von einem tatarischen Reiter in osmanischen Diensten 1854 nach Bukarest gebrachten Fälschung von der Einnahme Sewastopols, die nachhaltig das Geschehen in der Politik u. an der Börse beeinflusste] (veraltend): *nicht sehr glaubhafte [Schreckens]nachricht*.

**Tau|ge|nichts**, der; -[es], -e [älter: togenicht, mniederd. dōge-, dogenicht(s)] (veraltend abwertend): *nichtsnutziger Mensch*.

**teil|haf|tig** <Adj.> [mhd. teilhaft(ic)]: in der Verbindung **einer Sache t. werden/sein** (geh. veraltend; *in den Besitz od. Genuss einer Sache gelangen, gelangt sein*): einer Ehre t. werden.

**Ter|tia**, die; -, ...ien [1: nlat. tertia (classis) = dritte Klasse, zu lat. tertius = dritter; vgl. Prima (a)]: **a** (veraltend) *vierte u. fünfte Klasse eines Gymnasiums*;

**Tête-à-Tête, Tete-a-Tete**, das; -, -s [frz. tête-à-tête]: **a** (veraltend, noch scherzh.) *zärtliches Beisammensein; Schäferstündchen*: ein T. haben;

**Teu|fels|werk**, das (veraltend): *vermeintliches Werk des Teufels*.

**The|ma**, das; -s, ...men u. (bildungsspr. veraltend:) -ta

**tief|sin|nig** <Adj.> **2.** (veraltend) *trübsinnig, gemütskrank, schwermütig*.

**Tin|gel|tan|gel** [österr.: - '- -], das (österr. nur so), auch: der; -s, - [urspr. berlin. für Café chantant (frz. veraltet = Café mit Musik-, Gesangsdarbietungen); lautm. für die hier gespielte Musik] (veraltend abwertend): **1.** *als niveaulos, billig empfundene Unterhaltungs-, Tanzmusik*: das T. der Musikautomaten. **2. Lokal, in dem verschiedenerlei Unterhaltung ohne besonderes Niveau geboten wird**: sie arbeitet als Tänzerin in einem T. **3. Unterhaltung, wie sie in einem Tingeltangel (2) geboten wird**.

**Tipp|fräu|lein**, das (ugs. veraltend): *weibliche Person, die [berufsmäßig] Schreibarbeiten auf der Schreibmaschine ausführt*.

**tit|ul|ie|ren** <sw. V.; hat> [spätlat. titolare, zu lat. titulus, Titel]: **1.** (veraltend) *mit dem Titel (1 a) anreden*: sie mussten ihn [als/mit] Herr Doktor t.

**Toch|ter**, die; -, Töchter [mhd., ahd. tohter]: <o. Pl.> (veraltend) Anrede an eine jüngere weibliche Person: nun, meine T.? **3.** (schweiz. veraltend) *erwachsene, unverheiratete weibliche Person, Mädchen, Fräulein, bes. als Angestellte in einer Gaststätte od. einem privaten Haushalt*

**Tod**, der; -[e]s, -e <Pl. selten> **des -es sein** (geh. veraltend; *sterben müssen*);

**Tod|feind**, der [mhd. tovtient] (emotional verstärkend): *hasserfüllter, unversöhnlicher Feind, Gegner*: jmds. T. sein; \***jmdm. T. sein** (geh. veraltend; *jmdm. äußerst feindlich gegenüberstehen*): die beiden waren sich, einander T.

**toll|dreist** <Adj.> (veraltend): *sehr dreist*: -e Geschichten.

**Ton|stück**, das (veraltend): *Musikstück*.

**topp** <Interj.> [aus der niederd. Rechtsspr., Bez. des (Hand)schlags (bei Rechtsgeschäften), H. u.] (veraltend): Ausruf der Bekräftigung nach einer vorausgegangenen [mit einem Handschlag besiegelten] Abmachung o. Ä.: *einverstanden!*: t., die Wette gilt!

**<sup>2</sup>Tor**, der; -en, -en [mhd. tore, eigtl. = der Umnebelte, Verwirrte, zu Dunst] (geh. veraltend): *jmd., der töricht, unklug handelt, weil er Menschen, Umstände nicht richtig einzuschätzen vermag; weltfremder Mensch*: ein gutmütiger, reiner, tumber T.

**Tort**, der; -[e]s [frz. tort = Unrecht < spätlat. tortum, zu lat. tortus = gedreht, gewunden, adj. 2. Part. von: torquere, Tortur] (veraltend): *Kränkung, Verdruss*: jmdm. einen T. antun, zufügen; den T. tue ich mir nicht an (*dieser Mühe unterziehe ich mich nicht*).

**Tor|te**, die; -, -n **2.** (Jugendspr. veraltend) *Mädchen*.

**Tracht**, die; -, -en **4.** (landsch. veraltend) *Traggestell für die Schultern zum Tragen von Körben u. Eimern*.

**Trak|tat**, das od. der; -[e]s, -e [lat. tractatus = Abhandlung, Erörterung, zu: tractare, traktieren]: **1.** (bildungsspr.) **a** (veraltend) *Abhandlung*: theologische, wissenschaftliche, politische -e;

**trak|tie|ren** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *jmdm. etw. in reichlicher Menge anbieten*: jmdn. mit Süßigkeiten t.

**<sup>2</sup>Tram**, die; -, -s, (schweiz.:) das; -s, -s [engl. tram, Kurzf. von: tramway = Straßenbahn(linie), eigtl. = Schienenweg, aus: tram = (Holz)schiene; Schienenstrecke; Wagen (unterschiedlichster Art) < mniederd., mniederl. trame (dafür mhd. tram[e], dram[e] = (Quer)balken, die ältesten Schienen bestanden aus Holzbalken) u. way = Weg] (südd., österr. veraltend, schweiz.): *Straßenbahn*.

**tram|pen** ['trempn, älter: 'tram...] <sw. V.; ist> **2.** (veraltend) *als Tramp (1) umherziehen*.

**Trans|fer**, der; -s, -s **4.** (bildungsspr. veraltend) *Übersiedlung, Umsiedlung in ein anderes Land*.

**Trans|por|teur** [...'tø:v], der; -s, -e **2.** (Math. veraltend) *Winkelmesser*. **3.** *gezahnte Vorrichtung an der Nähmaschine, mit der der Stoff Stich für Stich weitergeschoben wird*.

**träu|feln** <sw. V.> **2.** (veraltend) *in zahlreichen kleineren Tropfen fallen, herausfließen, heraustreten* <ist>.

**traut** <Adj.> [mhd., ahd. trut, H. u.] (geh. veraltend, oft scherzh.): **a** *anheimelnd, den Eindruck von Geborgenheit erweckend*: das -e Heim; der Traum vom -en Familienglück; **b** *vertraut*: im -en Familienkreis, Freundeskreis; ein -er (dichter. veraltend; *lieber, geliebter*) Freund.

**treff|lich** <Adj.> [für mhd. treffe(n)lich, zu treffen] (veraltend): **a** *durch große innere Vorzüge, durch menschliche Qualität ausgezeichnet (u. daher Anerkennung verdienend)*: ein -er Mensch, Wissenschaftler; **b** *sehr gut, ausgezeichnet; vorzüglich, vortrefflich*: ein -er Wein; sie ist eine -e Beobachterin; sich t. auf etw. verstehen; <subst.> er hat Treffliches geleistet.

**treu|lich** <Adj.> (veraltend): *getreulich (2)*: eine -e Wiedergabe; etw. t. ausführen, aufbewahren.

**Tri|bus**, die; -, - **2.** (Bot., Zool. veraltend) *zwischen Gattung u. Familie stehende Kategorie*.



- Trieb**, der; -[e]s, -e **b** <o. Pl.> (veraltend) *Lust, Verlangen, etw. zu tun*: nicht den leisesten, keinen besonderen T. zu etw. haben.
- Trink|lied**, das (veraltend): *Lied, das bes. bei einem geselligen Beisammensein gemeinsam gesungen wird u. in dem das Trinken u. der Alkohol, meist der Wein, besungen wird.*
- Tri|tt**, der; -[e]s, -e **b** (veraltend) *kleineres Podest, Podium, erhöhter Platz in einem Raum.*
- Trot|teur** [...'tø:v], der; -s, -s **2**. (veraltend) *kleiner Hut für Damen.*
- Trot|toir** [...'toa:v], das; -s, -e u. -s [frz. trottoir, zu: trotter, Trotteur] (schweiz., sonst veraltend od. landsch.): *Bürgersteig.*
- Trou|p|ier** [tru'pie:], der; -s, -s [frz. troupier, zu: troupe, Truppe] (veraltend): *altgedienter, erfahrener Soldat.*
- trü|ge|r|isch** <Adj.> **c** (veraltend) *jmdn. täuschend, ihm etw. vorgaukelnd*: sie spielt ein -es Spiel; seine Behauptungen erwiesen sich als t.
- Trunk**, der -[e]s, Trünke <Pl. selten> ; **b** (veraltend) *Schluck, den jmd. von etw. nimmt*: ein T. Wasser;
- trut|zig** <Adj.> [mhd. trutzig, Nebenf. von trotzig] (geh. veraltend): *den Eindruck von Gegenwehr, Widerstand erweckend*: eine -e Stadtmauer.
- tu|gend|los** <Adj.> (veraltend): *sittenlos; zuchtlos; ohne Tugend* (1).
- tu|gend|reich** <Adj.> (veraltend): *tugendhaft.*
- tun|lich** <Adj.> [zu tun] (veraltend): **1.** *ratsam; angebracht*: ein Umweg wäre -er. **2.** *möglich* (1): etw. so rasch wie nur t. erledigen.
- Tür|glo|cke**, die (veraltend): *Türklingel.*
- Tür|ke**, der; -n, -n \***einen -n bauen** (veraltend): **stellen** (*etw. in der Absicht, jmdn. zu täuschen, als wirklich, als echt hinstellen*);
- Turk|me|n|ien**; -s (veraltend): *Turkmenistan.*
- Twill**, der; -s, -s u. -e [engl. twill, verw. mit Zwillich] (Textilind.): **a** (veraltend) *Gewebe aus Baumwolle od. Zellwolle (z. B. für Jacken-, Hosentaschen)*;
- Ü|bel**, das; -s, - **3**. <o. Pl.> (geh. veraltend) *das Böse*: der Grund, die Wurzel allen -s; erlöse uns von dem Ü. (Bitte des Vaterunsers); \***von** (geh. auch:) **vom Ü. sein** (*schlecht, schlimm sein, sich unheilvoll auswirken*).
- über|ba|cken** <unr. V.>; überbäckt/überbackt, überbackte/(veraltend:) überbuk, hat überbacken>: (*eine bereits gekochte Speise o. Ä.*) *bei großer Hitze kurz backen (sodass sie nur an der Oberfläche leicht braun wird)*: etw. mit Käse ü.
- über|frach|ten** <sw. V.>; hat> (veraltend): <sup>1</sup>*überladen*: ein Schiff ü.; **Ü** (geh.:) der Roman ist mit Symbolismen überfrachtet.
- über|he|ben** <st. V.>; hat>: **1.** (veraltend) *entheben, von etw. befreien* (1): das überhebt uns allen weiteren Nachdenkens; das überhebt dich nicht einer Antwort;
- über|hin** <Adv.> (veraltend): *obenhin.*
- Über|kleid**, das; -[e]s, -er (veraltend): *Kleidungsstück, das über anderen Kleidungsstücken getragen wird.*
- über|klei|den** <sw. V.>; hat> (geh. veraltend): *überdecken, verkleiden* (2).
- Über|klei|dung**, die; -, -en (geh. veraltend): **1.** *das Überkleiden.* **2.** *etw., was zum Überkleiden von etw. dient.*
- über|kom|men** <st. V.>; hat> **2.** (veraltend) *als Erbanlage o. Ä. erhalten, überliefert bekommen, erben* (2): die Lethargie hat sie von der Mutter überkommen.
- über|lie|fern** <sw. V.>; hat>: **2.** (geh. veraltend) *in jmds. Gewalt übergeben, ausliefern*: jmdn. der Justiz, der Gerechtigkeit, dem Feind ü.
- Über|man|tel**, der; -s, ...mäntel (veraltend): *Überwurf* (1).
- über|mensch|lich** <Adj.>: **2.** (veraltend) *übernatürlich, göttlich*: auf -e Hilfe hoffen.
- Über|mut**, der; -[e]s **2.** (veraltend) *Selbstüberschätzung zum Nachteil anderer*: **Spr** **Ü**. tut selten gut.
- über|mü|tig** <Adj.> **2.** (veraltend) *stolz, überheblich.*
- Über|nahms|stelle**, die (österr. veraltend): *Annahmestelle.*
- über|neh|men** <st. V.>; hat>: **b** (veraltend) *übermannen* (1).
- über|pfl|an|zen** <sw. V.>; hat>: **b** (veraltend) *verpflanzen* (1). **2.** (veraltend) *auf der ganzen Fläche bepflanzen*: einen Garten zur Hälfte mit Rasen ü.; mit Oleander überpflanzte Hänge.
- Über|pfl|anz|ung**, die; -, -en: **2.** (veraltend) *das Überpflanzen* (1 b, 2), *Überpflanztwerden, Überpflanztsein.*
- über|quer** <Adv.> (österr., sonst veraltend): *über Kreuz; quer über etw.*: Holzscheite zum Trocknen ü. legen; \***ü. gehen** (ugs.; *fehlschlagen*); **mit jmdm. ü. kommen** (ugs.; *mit jmdm. uneins werden*).
- über|schrei|ben** <st. V.>; hat>: **3.** (Kaufmannsspr. veraltend) *durch Wechsel o. Ä. anweisen*: die Forderung ist noch nicht überschrieben.
- Über|schrei|bung**, die; -, -en: **1.** *das Überschreiben* (2). **2.** (Kaufmannsspr. veraltend) *das Überschreiben* (3).
- Über|schw|ang**, der; -[e]s, Überschwänge <Pl. selten>  
**2.** (veraltend) [*überströmende*] *Fülle*: der Ü. winziger Ornamente.
- über|stän|dig** <Adj.>: **3.** (veraltend) *übrig geblieben*: ein -er Rest.
- Über|strump|f**, der; -[e]s, ...strümpfe (veraltend): [*den Fuß frei lassender*] *Strumpf zum Überziehen über einen anderen.*
- über|stür|zen** <sw. V.>; hat>: **2.** <ü. + sich> **a** (veraltend) *sich überschlagen* (3): die Wogen überstürzten sich;

- um|ge|hen** <unr. V.; ist>: **b** (veraltend) *mit jmdm. Umgang (1 a) haben, verkehren*: niemand mochte mit ihm u.; sie gehen schon lange miteinander um; **Spr** sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist;
- um|gür|ten** <sw. V.; hat> (veraltend): *als Gürtel umlegen, mit einem Gürtel umschnallen*: sie hat [dir] den Riemen umgürtet; er gürtete sich das Schwert um.
- um|gür|ten** <sw. V.; hat> (veraltend): *mit einem Gürtel, etw. Gürtelartigem versehen*: der Ritter wurde mit dem Schwert umgürtet.
- um|he|gen** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *einfriedern*.
- um|we|gig** <Adj.> (veraltend): *auf Umwegen [verlaufend]*: u. ans Ziel gelangen.
- um|zir|ken** <sw. V.; hat> [zu veraltet Umzirk(e)l = Umkreis] (veraltend): *[in einem Kreis] einschließen*.
- un|be|waff|net** <Adj.>: *nicht bewaffnet*: -e Zivilisten; der Einbrecher war u.; etw. mit -em Auge (veraltend scherzh.; *ohne Fernglas*) erkennen.
- un|be|wehrt** <Adj.>: **1.** (veraltend) *nicht bewehrt (1)*.
- un|bil|lig** <Adj.> [mhd. unbillich = unrecht, unschicklich, gewalttätig]: (Rechtsspr., sonst veraltend) *nicht billig (3)*: -e Forderungen.
- Un|bil|lig|keit**, die; -, -en (Rechtsspr., sonst veraltend): **1.** <o. Pl.> *Eigenschaft, unbillig (a) zu sein*. **2.** *etwas, was unbillig (a) ist*.
- un|er|gründ|lich** [auch: '- - - -'] <Adj.>: **2.** (veraltend) *so tief, dass ein (fester) Untergrund, Boden nicht erkennbar, spürbar ist*: das -e Meer; sie versanken in einem -en Morast.
- Un|flat**, der; [-e]s [mhd. unvlat, eigtl. = Unsauberkeit, zu mhd. vlat, ahd. flat = Sauberkeit, Schönheit, zu mhd. vlæjen, ahd. flawen = spülen, waschen, säubern] (geh. veraltend): *widerlicher, ekelhafter Schmutz, Dreck*: ihm schauderte vor dem U. in dem Verlies; **Ü** (geh. abwertend:) die Presse schüttete U. auf ihn.
- un|gel|ach|tet** [auch: - '- -'] <Konj.> (veraltend) *obwohl*.
- un|gel|büh|rend** <Adj.> (veraltend): *ungebührlich*.
- Un|ge|fähr** [auch: - '- -'], das; -s (geh. veraltend): *Schicksal, Geschick, Zufall*: etw. nicht dem U. überlassen.
- un|ge|lehrt** <Adj.> (veraltend): *nicht gelehrt (a)*: ein -er Mann.
- <sup>1</sup>un|ge|säumt** [auch: - '- -'] <Adj.> [zu <sup>2</sup>säumen] (veraltend): *unverzüglich*.
- Un|ge|tüm**, das; [-e]s, -e **b** (veraltend) *sehr großes, Furcht erregendes Tier; Monster*.
- un|hei|lig** <Adj.> (veraltend): *nicht heilig (1 c)*; *nicht gerade fromm, christlich*: ein -es Leben führen; (scherzh.): eine -e (*unglückselige*) Allianz.
- un|hold** <Adj.> [mhd. unholt]: (dichter. veraltend) *böse, feindselig*: bes. in der Verbindung **jmdm., einer Sache u. sein** (abhold).
- un|keusch** <Adj.>: **1.** (geh. veraltend) *nicht keusch*.
- Un|keusch|heit**, die; - (geh. veraltend): *das Unkeuschsein*.
- un|pass** <Adj.> [zu passen]: **1.** \***jmdm. u. kommen** (landsch.; *jmdm. ungelegen kommen*). **2.** (veraltend) *unpässlich*.
- Un|schlitt**, das; [-e]s, (Arten:) -e [mhd. unslit, ahd. unslit, urspr. wohl = Eingeweide] (landsch. veraltend): *Talg*.
- <sup>1</sup>un|ser** <Possessivpron.> als Pluralis Majestatis od. Modestiae in der Funktion von <sup>1</sup>mein (1 a): Wir, Friedrich, und Unser Kanzler; wir kommen damit zum Hauptteil -er/unsrer Abhandlung; (fam.) in vertraulicher Anrede, bes. gegenüber Kindern u. Patienten (veraltend), in der Funktion von dein bzw. Ihr: nun wollen wir mal sehen, wie es -[e]m/unsrem Bäuchlein heute geht;
- un|sert|hal|ben**, unsertthalben <Adv.> [gek. aus: von unsertthalben] (veraltend): *unsertwegen*.
- un|sin|nig** <Adj.> **3.** (veraltend) *nicht recht bei Verstand, von Sinnen*: sich wie u. gebärden.
- un|s|r|ige**, der, die, das; -n, -n <Possessivpron.; immer mit Art.> (geh. veraltend): vgl. <sup>1</sup>mein (2).
- un|sträf|lich** [auch: - '- -'] <Adj.> (veraltend): *untadelig*
- un|ter** (veraltend) bei Datumsangaben, an die sich eine bestimmte Handlung o. Ä. anknüpft: die Chronik verzeichnet u. dem Datum des 1. Januar 1850 eine große Sturmflut.
- Un|ter|hal|tung**, die; -, -en **b** (veraltend) *Geselligkeit; unterhaltsame Veranstaltung*.
- Un|ter|kom|men**, das; -s, - <Pl. selten>: **1.** *Unterkunft*: kein U. finden. **2.** (veraltend) *Stellung, Posten*: jmdm. ein U. bieten.
- un|ter|lau|fen** <st. V.; ist>: **1.** (veraltend) *unterlaufen (1)*: mir ist ein Fehler untergelaufen.
- Un|ter|pri|ma** [auch: '- - - -'], die; -, ...primen (veraltend): *vorletzte Klasse des Gymnasiums*.
- Un|ter|se|kun|da** [auch: '- - - - -'], die; -, ...sekunden (veraltend): *sechste Klasse des Gymnasiums*.
- un|ter|tan** <Adj.> [mhd. undertan, ahd. untartan = unterjocht, verpflichtet, eigtl. adj. 2. Part. von mhd. undertuon, ahd. untartuon = unterwerfen]: in den Wendungen **sich, einer Sache jmdn., etw. u. machen** (geh.; *jmdn., etw. seinen Zwecken unterwerfen, beherrschen*): sich die Natur u. machen; **jmdm., einer Sache u. sein** (veraltend; *von jmdm., etw. abhängig, jmdm., etw. unterworfen sein*).
- Un|ter|ter|tia** [auch: '- - - -'], die; -, ...tertien (veraltend): *vierte Klasse des Gymnasiums*.
- un|ter|zeich|nen** <sw. V.; hat>: **2.** <u. + sich> (veraltend) *unterschreiben*: er unterzeichnet sich als Regierender Bürgermeister.
- un|ver|weilt** [auch: - - '-'] <Adj.> (veraltend): *unverzüglich*: sich u. an die Arbeit machen.

**un|ver|wes|lich** [auch: - - ' - -] <Adj.> (veraltend): *der Verwesung nicht unterworfen, unvergänglich*: das Symbol der -en Leiche in Goethes Wahlverwandtschaften.

**un|vor|denk|lich** <Adj.> (veraltend): *sehr weit zurückliegend*: in u. fernen Tagen.

**Un|zucht**, die; - [mhd., ahd. unzuht] (veraltend): *gegen die sittliche u. moralische Norm verstößendes Verhalten zur Befriedigung des Geschlechtstriebes*: widernatürliche U. treiben; gewerbsmäßige U. (Prostitution).

**Ur|genz**, die; -, -en [mlat. urgentia]: **1.** (bildungsspr. veraltend) *Dringlichkeit*

**Val|ga|bund**, der; -en, -en [unter Einfluss von frz. vagabond zu spätlat. vagabundus = umherschweifend; unset, zu lat. vagari = umherschweifend, zu: vagus; vage] (veraltend): *Landstreicher, Herumtreiber*: Ü er ist ein [richtiger] V. (*liebt das unstete Leben, hält es nicht lange an einem Ort aus*).

**va|po|r|si|e|ren** <sw. V.; hat> [zu lat. vapor = Dampf] (veraltend): *verdampfen*.

**ver|ab|fol|gen** <sw. V.; hat> (Papierdt. veraltend): *verabreichen, geben*: jmdm. ein Medikament, eine Spritze v.; (scherzh.): jmdm. eine Tracht Prügel v.

**ver|ba|cken** <unr. V.; verbäckt/verbackt, verbackte/(veraltend:) verbuk, hat verbacken>: **a)** *zum Backen verwenden*: nur beste Zutaten v.; **b)** *backend zu etw. verarbeiten* (1 b): Mehl zu Brot v.; **c)** *beim Backen verbrauchen*: ein Kilo Butter v.; **d)** <v. + sich> *sich in einer bestimmten Weise verbacken* (a) *lassen*: das Mehl verbäckt sich gut.

**ver|bin|den** <st. V.; hat> **b)** (geh. veraltend) *zu Dankbarkeit verpflichten*: <meist in der formelhaften Verbindung:> ich bin Ihnen [dafür, deswegen] sehr verbunden (*ich bin Ihnen [dafür] sehr dankbar*).

**ver|brie|fen** <sw. V.; hat> [mhd. verbrievēn] (veraltend): *schriftlich, durch Urkunde o. Ä. feierlich bestätigen, zusichern, garantieren*: jmdm. ein Recht v.; <häufig im 2. Part.:> *verbrieft Rechte, Ansprüche haben*.

**Ver|derb**, der; -[e]s [mhd. verderp]: **1.** (*bes. von Lebensmitteln*) *das Verderben, Un genießbar werden*: Kartoffeln vor dem V. schützen. **2.** (geh. veraltend) *Verderben, Verhängnis*: etw. ist jmds. V.

**ver|der|ben** <st. V.> **5.** (geh. veraltend) *zugrunde gehen; umkommen* <ist>: hilflos v.

**Ver|derb|nis**, die; - [mhd. verderpnisse] (geh. veraltend): *Zustand der Verderbtheit, Verdorbenheit*.

**ver|derbt** <Adj.> [adj. 2. Part. von mhd. verderben (sw. V.) = zugrunde richten, töten]: **1.** (geh. veraltend) (*in sittlich-moralischer Hinsicht*) *verdorben, verkommen*: ein -es Individuum.

**ver|deut|schen** <sw. V.; hat> [spätmhd. vertutschen, dafür mhd. diutschen = auf Deutsch sagen, erklären]: **1.** (veraltend) *ins Deutsche übersetzen, übertragen*: ein Fremdwort, einen fremdsprachigen Text v.; einen Namen v. (*eindeutschen*).

**ver|din|gen** <st. u. sw. V.; verdingte/verdang, hat verdingt/verdungen> [mhd. verdingen, ahd. firdingon, zu dingen]: **1.** <v. + sich> (veraltend) *eine Lohnarbeit, einen Dienst annehmen*: er verdingte sich als Knecht; sich [für ein geringes Entgelt] bei einem Bauern v.

**ver|drieß|lich** <Adj.> (geh. veraltend) *ärgerlich, lästig, unangenehm u. darum Unwillen, Verdrossenheit erzeugend*: eine -e Sache, Angelegenheit; ich fand es v., dass ich warten musste.

**ver|ehel|li|chen** <sw. V.; hat> (Amtsspr., sonst veraltend od. scherzh.): **a)** <v. + sich> *sich verheiraten*: sich [mit jmdm.] v.; [mit jmdm.] *verehelicht sein*; Else Müller, *verehelichte* (Abk.: *verehel.*) Meyer (*mit dem durch Heirat erworbenen Namen Meyer*); **b)** (selten) *verheiraten*: jmdn. [mit jmdm.] v.

**ver|eh|ren** <sw. V.; hat> **c)** (veraltend) *umwerben*: sie wurde von vielen verehrt.

**Ver|eh|rer**, der; -s, -: **1.** (veraltend, noch scherzh.) *Mann, der eine Frau verehrt* (1 c), *sich um sie bemüht* [u. von anderen als zu ihr gehörend betrachtet wird]: sie hat viele, einen neuen V.

**ver|fal|len** <st. V.; ist> **b)** (Papierdt. veraltend) *von der Wirksamkeit einer Sache betroffen werden*: einer Strafe v.; der Antrag verfiel der Ablehnung (*wurde abgelehnt*).

**ver|feh|len** <sw. V.; hat> **3.** <v. + sich> (veraltend) *eine Verfehlung begehen*.

**Ver|gnü|gen**, das; -s, - es war mir ein V. (*es hat mich sehr gefreut*), Sie kennen zu lernen; das V. ist ganz meinerseits/auf meiner Seite; mit wem habe ich das V.? (veraltend; *mit wem spreche ich?; wie ist bitte der Name?*);

**ver|han|deln** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend, oft abwertend) *verkaufen; verschachern*.

**ver|hei|ra|ten** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *jmdm. zur Ehe geben*: seine Tochter [mit einem/an einen Bankier] v.

**ver|hetzt** <Adj.> (veraltend): *abgehetzt* (2).

**ver|ho|cken** <sw.V.; hat> (veraltend, noch landsch.): **1.** *hocken* (3), *sitzend verbringen*: er verhockt die Zeit in Kneipen. **2.** <v. + sich> *sich möglichst unauffällig verhalten*.

**ver|jährt** <Adj.> (veraltend): *sehr alt* [u. für etwas Bestimmtes nicht mehr tauglich].

**ver|ka|m|iso|len** <sw. V.; hat> [zu Kamisol] (veraltend): *verprügeln*

**ver|kau|fen** <sw. V.; hat> [1 a: mhd. verkoufen, ahd. firkoufen]: **1. a)** *jmdm. etw. gegen Zahlung einer bestimmten Summe als Eigentum überlassen*: etw. billig, teuer, für/(veraltend:) um 100 Mark, unter seinem Wert v.

**ver|kna|llen** <sw. V.; hat> **3.** (ugs. veraltend) *verurteilen* (1).

**Ver|lag**, der; -[e]s, -e, österr. auch: Verläge [im 16. Jh. = Kosten, Geldauslagen; zu <sup>1</sup>verlegen (7)]: **1.** *Unternehmen, das Manuskripte erzeugt u. erwirbt, daraus Druckerzeugnisse herstellt u. diese über den Buchhandel verkauft*: ein belletristischer, wissenschaftlicher V.; einen V. für seinen Roman suchen; ein Buch in V. geben (veraltend; <sup>1</sup>verlegen 7 lassen), in V. nehmen (veraltend; <sup>1</sup>verlegen 7); in welchem V. ist das Buch erschienen? **2.** (Kaufmannsspr. veraltend) *Unternehmen des Zwischenhandels*: er betreibt einen V. für Bier.

- ver|loh|nen** <sw. V.; hat> (geh.): **a** <v. + sich> *lohn*en (1 a): dafür verlohnt sich zu leben!; <auch ohne »sich«> verlohnt das denn?; die Mühe hat verlohnt; **b** *lohn*en (1 b): das verlohnt die/(veraltend:) der Mühe nicht; es verlohnt nicht, näher darauf einzugehen.
- ver|lus|tig** [mhd. verlustec = Verlust erleidend]: in den Wendungen **einer Sache v. gehen** (Amtsdt.; *etw. einbüßen, verlieren*): er ist seiner Privilegien, seiner Stellung v. gegangen; **jmdn. einer Sache für v. erklären** (Amtsdt. veraltend; *jmdm. etw. absprechen, nehmen*): er wurde der bürgerlichen Ehrenrechte für v. erklärt.
- ver|mäh|len** <sw. V.; hat> **2.** (veraltend) *verheiraten* (2): er konnte seine Tochter mit dem Sohn seines Freundes v.
- ver|mah|nen** <sw. V.; hat> [mhd. vermanen, ahd. firmanen] (veraltend): *ernst[haf]t ermahnen; zurechtweisen*. **Ver|mah|nung**, die; -, -en (veraltend): *das Vermahnen*.
- ver|ma|le|de|ien** <sw. V.; hat> [mhd. vermal(e)dien, zu maledeien] (veraltend): *verfluchen, verwünschen*: jmdn. v.; <meist im 2. Part.> (ugs.) dieses vermaledeite Auto springt wieder nicht an.
- ver|mel|den** <sw. V.; hat> [mhd. vermelden, ahd. farmeldon = melden; verraten] (veraltend, noch scherzh.): *mitteilen, melden* (1): einen Rekord, Erfolg v.; was hast du denn zu v.?
- ver|ma|dern** <sw. V.; hat> (österr. ugs. veraltend): *denunzieren, verraten*: jmdn. bei der Polizei v.
- ver|mün|fteln** <sw. V.; hat> (veraltend abwertend): *scheinbar mit Vernunft, scharfsinnig argumentieren, sich über etw. auslassen (aber den eigentlichen, tieferen Sinn von etw. nicht erfassen)*.
- ver|pö|nen** <sw. V.; hat> [mhd. verpenen = mit einer (Geld)strafe bedrohen, bei Strafe verbieten; missbilligen, zu: pen(e) = Strafe < lat. poena, Pein] (veraltend): *für schlecht, übel, schädlich halten u. daher meiden, missbilligen, ablehnen, verachten*: den Genuss von Alkohol v.; <meist im 2. Part.:> (geh.) ein verpönter Dichter; solche Beschuldigungen sind streng verpönt.
- ver|rucht** <Adj.> [mhd. verruochet, eigtl. = acht-, sorglos, adj. 2. Part. von: verruochen = sich nicht kümmern, vergessen, zu: ruochen = sich kümmern, Sorge tragen]: **1.** (geh. veraltend) *gemein, schändlich; ruchtlos*: eine -e Tat; -e Lügen; ein -er Kerl, Mörder.
- ver|sel|hen** <st. V.; hat> **4.** <v. + sich> (veraltend) *sich auf etw. gefasst machen, einer Sache gewärtig sein*: bei dieser Person muss man sich jedes Verbrechen v.; **R** ehe man sich versieht (*schneller, als man erwartet*).
- ver|si|chern** <sw. V.; hat> **c** (geh. veraltend) *sich jmds., einer Sache bemächtigen*: er versicherte sich der beiden Leuchter und flüchtete.
- ver|sor|gen** <sw. V.; hat> **3.** (schweiz., sonst veraltend) **a** *verwahren, verstauen, unterbringen*: seine Brille in der Tasche v.; **b** (*in einer Anstalt*) *unterbringen, einsperren*.
- Ver|sor|gung**, die; -: **3.** (schweiz., sonst veraltend) **a** *das Versorgen* (3 a), *Verstauen*; **b** *Unterbringung* (*in einer Anstalt*).
- ver|ste|hen** <unr. V.; hat> **6.** <v. + sich> (veraltend) *sich mit Überwindung zu etw. doch bereit finden*: sich zu einer Entschuldigung, zu Schadenersatz v.
- ver|tän|deln** <sw. V.; hat> (veraltend): (*Zeit*) *tänzelnd, nutzlos verbringen*: seine Zeit v.
- ver|to|ba|ken** <sw. V.; hat> [H. u.] (ugs. veraltend): *heftig verprügeln*.
- ver|trau|en** <sw. V.; hat> **2.** (geh. veraltend) **a** *anvertrauen* (2 a). **b** <v. + sich> *anvertrauen* (2 b).
- ver|wei|sen** <st. V.; hat> **6.** (veraltend) *zu einem bestimmten Verhalten auffordern*: jmdn. zur Ruhe, zur Ordnung v.
- ver|wi|chen** <Adj.> [zu veraltet verweichen = weichen] (veraltend): *vergangen, vorig; verflossen*: im -en Jahr.
- ver|zeh|ren** <sw. V.; hat> [mhd. verzern; vgl. ahd. firzeran = zerreißen, vernichten]: **2.** (veraltend) *für den Lebensunterhalt aufbrauchen, von etw. leben*: sein Erbe v.
- Ver|zug**, der; **2.** (landsch. veraltend) *Kind, das von jmdm. vorgezogen u. mit besonderer Nachsicht, zärtlicher Fürsorge behandelt wird; Liebling* (1): der Jüngste ist ihr kleiner V.
- vif** <Adj.> [frz. vif < lat. vivus = lebendig] (schweiz., sonst veraltend): *aufgeweckt, wendig, rührig*: eine -e Geschäftsführerin; seine Freundin ist sehr v.
- Vi|gil|anz**, die; -: **1.** (bildungsspr. veraltend) *vigilante Art*.
- Vik|tu|al|ien** <Pl.> [spätlat. victualia, zu: victualis = zum Lebensunterhalt gehörig, zu lat. victus = Leben(sunterhalt), zu: victum, 2. Part. von: vivere = leben] (veraltend): *Lebensmittel, bes. für den täglichen Bedarf, den unmittelbaren Verzehr*.
- Vi|si|ta|tion**, die; -, -en **b** (veraltend) *Besuch des Schulrats zur Überprüfung des Unterrichts*.
- Vi|si|te**, die; -, -n **2.** (bildungsspr. veraltend) [*Höflichkeits*] *besuch*: bei jmdm. V. machen.
- vi|vant** [lat., 3. Pers. Pl. Präs. Konj. von: vivere, vivace] (bildungsspr. veraltend): *sie sollen leben!*
- vi|vat** [lat., 3. Pers. Sg. Präs. Konj. von: vivere, vivace] (bildungsspr. veraltend): *er, sie, es lebe!*
- Vi|vat**, das; -s, -s (bildungsspr. veraltend): *Hochruf*.
- Vol|lant** [vo'lã:], der, schweiz. meist: das; -s, -s **2.** <österr. auch: das> (veraltend, noch im Automobilsport) *Steuerrad eines Kraftwagens*.
- Volks|aus|gabe**, die (veraltend): *einfach ausgestattete, preiswerte Buchausgabe*.
- Volks|bi|bli|o|thek**, die (veraltend): *Volksbücherei*.
- Volks|re|de**, die (veraltend): *Rede an eine Volksmenge*: **\*-n/eine V. halten** (ugs. abwertend; *weitschweifig u. wichtiguerisch reden*).
- Volks|red|ner**, der (veraltend): *jmd., der darin geübt ist, zu einer großen Zuhörerschaft zu sprechen u. sie in seinen Bann zu ziehen*.

**Volks|schul|bil|dung**, die <o. Pl.> (veraltend): *durch den Besuch der Volksschule erworbene Bildung.*

**vol|vie|ren** <sw. V.; hat> [lat. *volvare*, *Volumen*] (veraltend): **1.** wälzen, rollen, wickeln. **2.** genau ansehen; überlegen, durchdenken.

**von** *hinsichtlich, in Bezug auf*: er ist Lehrer v. Beruf; jung v. (veraltend; *an*) Jahren; **7. a)** (veraltend) gibt das Material, die Teile an, woraus etw. besteht; *aus*: ein Ring v. Gold; ein Strauß v. Rosen;

**Vor|bei|marsch**, der: *das Vorbeimarschieren (an einer Ehrentribüne, Ehrengästen o. Ä.)*; der V. der Fahnenträger; \***jmdm. ein innerer V. sein** (salopp veraltend; *jmdm. eine tiefe innere Befriedigung, Genugtuung bereiten*; nach den bei festlichen Anlässen veranstalteten Aufmärschen der Nationalsozialisten).

**vor|bin|den** <st. V.; hat>: **2.** (ugs. veraltend) *vorknöpfen, vornehmen* (2 c).

**vor|dem** [auch: '- -'] <Adv.>: **b)** (veraltend) *vor langer, längerer Zeit, früher, einst*: eine Moral von v.

**vor|der|hand** [auch: 'für..., - -'] <Adv.> (bes. schweiz., sonst veraltend): *einstweilen, zunächst [einmal], vorläufig*: das ist v. genug.

**vor|fah|ren** <st. V.> **5.** (schweiz. veraltend) *überholen.*

**vor|gän|gig**: **I.** <Adj.> (schweiz., sonst veraltend) *vorangegangen, vorausgehend, vorherig, vorher vorhanden*: die Missstimmung war eine Auswirkung des -en Streits.

**Vor|halt**, der; [-e]s, -e **3.** (schweiz., sonst veraltend) *Vorhaltung*: mit Entschiedenheit wies er den V. zurück.

**Vor|hang**, der; [-e]s, Vorhänge [mhd. *vor-*, *vürhanc*]: **c)** (österreich., sonst landsch. veraltend) *Gardine*: durch den V. gucken.

**vor|rig** <Adj.> [1: spätmhd. *voric*]: **1.** *dem Genannten unmittelbar vorausgegangen*: -e Woche; -en Dienstag; -e Weihnachten; im -en Jahrhundert; am letzten Tag -en Monats, Jahres (Abk.: v. M., v. J.)/des -en Monats, Jahres; dieser Versuch war erfolgreicher als der -e; <subst.> das Vorige (Theater, in Bühnenanweisungen; *die vorigen Ausführungen*); die Vorigen (Theater, in Bühnenanweisungen; *die bereits in der vorhergehenden Szene vorkommenden Personen*); wie im Vorigen (veraltend; *weiter oben*) bereits gesagt.

**Vor|re|de**, die; -, -n: **a)** (veraltend) *Vorwort, Einleitung*; en (veraltend; *weiter oben*) bereits gesagt.

**vor|se|hen** <st. V.; hat> **5.** <v. + sich> (veraltend) *sich mit etw. versehen, Vorsorge tragen*: sich ausreichend mit Vorräten v.

**vor|ver|gan|gen** <Adj.> (veraltend): (*in Bezug auf einen Zeitpunkt*) *vorletzt...* (b): am Freitag -er Woche; seit dem -en Wochenende.

**vor|wal|ten** <sw. V.; hat> (veraltend): **a)** *herrschen, bestehen, obwalten*: dort walten merkwürdige Verhältnisse vor; hier scheint ein Irrtum, ein Missverständnis vorzuwalten; unter den vorwaltenden Umständen; **b)** *überwiegen.*

**Vor|werk**, das; [-e]s, -e: **1.** (veraltend) *zu einem größeren Gut gehörender, kleinerer, abgelegener Bauernhof.*

**Vor|witz**, der; -es [mhd. *vor-*, *virwiz*, ahd. *furewizze*, *firiwizzi*, eigtl. = das über das normale Wissen Hinausgehende; Wunder, zu Witz in dessen alter Bed. »Kenntnis, Wissen« u. einer alten Nebenf. von *ver-* im Sinne von »hinüber, über etw. hinaus«] (veraltend): **1.** [*leichtsinnige*] *Neugierde*: der Vorwitz der Jugend gegenüber allem, was neu ist. **2.** (*meist in Bezug auf Kinder*) *vorlaute, naseweise Art.*

**vor|züg|lich** [auch: '- - -']: **II.** <Adv.> (veraltend) *hauptsächlich, vor allem, besonders*: ich wünsche dies v., weil ...

**wa|cker** <Adj.> [mhd. *wacker* = wach, wachsam, tüchtig, tapfer, ahd. *wacchar* = wach, wachsam, zu wecken u. eigtl. = frisch, munter] (veraltend): **1.** *rechtschaffen, ehrlich u. anständig*; *redlich*: -e Bürger; sich w. durchs Leben schlagen. **2.** *tüchtig, tapfer, sich frisch u. kraftvoll einsetzend*: -e Soldaten, Krieger; w. [für, um etw.] kämpfen; (heute meist scherzh., mit wohlwollendem Spott): er ist ein -er Esser, Zecher; er hat sich w. gehalten.

**Waf|fe**, die; -, -n **jmdn. zu den -n rufen** (geh. veraltend; *zum Militärdienst einziehen*);

**Waf|fen|dienst**, der <o. Pl.> (veraltend): *Militärdienst, Wehrdienst.*

**waf|fen|fä|hig** <Adj.>: **1.** (veraltend) *wehrfähig*: alle -en Männer des Landes.

**Waf|fen|gang**, der (veraltend): *Kampf innerhalb einer kriegerischen Auseinandersetzung*: die Gegner bereiten sich auf einen weiteren W. vor.

**Waf|fen|gat|tung**, die (Milit. veraltend): *Truppengattung.*

**Wa|ge|hals**, der; -es, ...hälsa [15. Jh., subst. aus: (ich) wage (den) Hals (= das Leben)] (veraltend): *waghalsiger Mensch.*

**Wa|gen|schlag**, der (veraltend): *Schlag* (12): [jmdm.] den W. öffnen.

**wäh|rend|dem** (ugs. veraltend): **I.** <Adv.> *währenddessen* (I). **II.** <Konj.> *während* (I 1).

**wäh|rend|des** (seltener), **wäh|rend|des|sen**: **II.** <Konj.> (ugs. veraltend) *während* (I 1).

**wahr|lich** <Adv.> [mhd. *wærlīch*, ahd. *warlih*] (geh. veraltend): bekräftigt eine Aussage: *in der Tat; wirklich* (II): die Sache ist w. nicht einfach; w., ich sage dir ... (bibl.; bekräftigende Einleitung).

**Wai|sen|kind**, das (fam. veraltend): *elternloses Kind; Waise [die in einem Heim lebt]*: \***gegen jmdn. ein W. sein** (*jmdm. bes. im Hinblick auf bestimmte negative Eigenschaften bei weitem nicht gleichkommen*).

**Wai|sen|kna|be**, der (geh. veraltend): *männliche Waise*: \***gegen jmdn. ein, ein reiner, der reine, der reinste W. sein** (*jmdm. bes. im Hinblick auf bestimmte negative Eigenschaften bei weitem nicht gleichkommen*); **in etw. ein, ein reiner, der reine, der reinste W. sein** (*von etw. [einer Fertigkeit o. Ä.] sehr wenig verstehen*).

**Wald|hü|ter**, der (veraltend): vgl. *Feldhüter.*

**wal|ten** <sw. V.; hat> [mhd. walten, ahd. waltan, eigtl. = stark sein, beherrschen] (geh.): **a** (veraltend) *gebieten, zu bestimmen haben, das Regiment führen*: ein König waltet über das Land; im Haus waltete die Mutter;

**wal|zen** <sw. V.> [mhd. walzen = (sich) rollen, drehen, späthd. walzan = rollen; erwägen, zu <sup>1</sup>wallen; 1, 2: zu Walze (3, 4); 3: eigtl. = müßig hin u. her schlendern; 4: eigtl. = mit drehenden Füßen auf dem Boden schleifen, tanzen]: **3.** (veraltend, noch scherzh.) *wandern, auf Wanderschaft sein* <ist>. **4.** (veraltend, noch scherzh.) *[Walzer] tanzen* <ist/hat>.

**Wan|der|fahrt**, die (veraltend): *Fahrt* (2 b).

**War|te|frau**, die: **2.** (veraltend) *Frau, deren Aufgabe es ist, etw. zu beaufsichtigen u. in Ordnung zu halten* (z. B. öffentliche Toiletten).

**war|ten** <sw. V.; hat> <(veraltend) mit Gen.:> dort wartete ihrer eine neue Überraschung;  
**2. a** (veraltend) *sich um jmdn., etw. kümmern, für jmdn., etw. sorgen; pflegen, betreuen*: Kranke, Kinder, Pflanzen w.

**War|tung**, die; -, -en: **a** (veraltend) *das Warten* (2 a); *das Gewartetwerden*;

**Was|ser**, das; -s, -u. Wässer **bei W. und Brot sitzen** (veraltend; *im Gefängnis sein*);

**wech|sel|wei|se** <Adv.>: **2.** (veraltend) *wechselseitig* (a), *gegenseitig*.

**weg II.** <Konj.> (landsch. veraltend) als Ausdruck der Subtraktion; *minus*: drei w. zwei ist eins.

**Weg**, der; -[e]s, -e \***W. und Steg** (geh. veraltend; *das ganze Gelände, die ganze Gegend*): W. und Steg waren verschneit; sie kennt dort W. und Steg; **weder W. noch Steg** (geh. veraltend; *kein Weg*): es gab dort weder W. noch Steg; **auf W. und Steg** (veraltend; *überall*);

**Weg|scheid**, der; -[e]s, -e, österr.: die; -, -en (österr., sonst veraltend): *Wegscheide*.

<sup>1</sup>**Wehr**, die; -, -en **3.** (veraltend) *Kampftruppe, Streitmacht, Armee*.

**weh|ren** <sw. V.; hat> **3.** (geh. veraltend) *verwehren, untersagen*: jmdm. den Zutritt w.; ich will, kann es dir nicht w.

**Weib**, das; -[e]s, -er **1. a** (veraltend) *Frau* (1) *als Geschlechtswesen im Unterschied zum Mann*: ein schönes, prächtiges, stolzes, böses, tugendhaftes, zartes, schwaches W.; zum W. erwachen, heranwachsen;

**Weiß|er|rock**, der (veraltend): *Frauenrock*.

**Weiß|er|volk**, das <o. Pl.> (veraltend, meist abwertend): *Frauen*.

**Weib|er|son**, die (ugs. veraltend): *Frau, weibliche Person*.

**weich|mü|tig** <Adj.> (geh. veraltend): *weichherzig*.

**Weich|mü|tig|keit**, die; - (geh. veraltend): *Weichherzigkeit*.

**weid|lich** <Adv.> [mhd. weide(n)lich, wahrsch. zu: weide(ne)n, ahd. weid(an)on (weiden), demnach eigtl. = weidgerecht, dann = sehr, gehörig] (veraltend): *in kaum zu übertreffendem Maße; sehr, gehörig*: eine Gelegenheit w. ausnutzen; sich w. über jmdn., etw. lustig machen.

**weis|lich** <Adv.> [mhd. wisliche(n), ahd. wislihho] (veraltend): *wohlweislich*: das habe ich ihm w. verschwiegen.

**Weiß|zeug**, das (veraltend): *weiße Textilien, weiße Wäsche aus Leinen, Baumwolle, Halbleinen o. Ä.*

**welsch** <Adj.> **2.** (veraltend abwertend) *fremdländisch, bes. romanisch, südländisch*: -e Sitten.

**Welt**, die; -, -en **b** <mit adj. Attr.> (geh. veraltend) *größere Gruppe von Menschen, Lebewesen, die durch bestimmte Gemeinsamkeiten verbunden sind, bes. gesellschaftliche Schicht, Gruppe*: die gelehrte W.; die vornehme W.; die gefiederte W. (*die Vögel*)

**wert** <Adj.> **1.** (veraltend) *jmds. Hochachtung besitzend, teuer* (2): mein -er Freund; wie war noch Ihr -er Name?; -e Frau Meyer (veraltete Anrede im Brief).

**wert|hal|ten** <st. V.; hat> (veraltend): *hochhalten* (2): das Andenken an jmdn. w.

**wert|schät|zen** <sw. V.; hat> (veraltend): *hoch achten; respektieren, anerkennen*: sie schätzte ihn wert; ich wertschätze sie; eine wertgeschätzte Persönlichkeit.

**wes|sent|wil|len** <Interrogativadv.>: in der Wendung **um w.** (veraltend; *um welcher Person willen*)

**wet|tern** <sw. V.; hat> [zu <sup>2</sup>Wetter (2); mhd. weteren = an der Luft trocknen]: **1.** <unpers.> (veraltend) *gewittern*.

**Wi|ckel|kind**, das (veraltend): *Kind, das noch gewickelt* (3 b) *wird; Baby*.

**Wi|ckel|tuch**, das <Pl. ...tücher>: **1.** [*dreieckiges*] *Umschlagtuch*. **2.** (landsch. veraltend) *Windel*.

**Wid|er|part**, der; -[e]s, -e [mhd. widerpart(e)] (geh. veraltend): **1.** *Widersacher; Gegner*. **2.** \***jmdm. W. bieten/geben** (*jmdm. Widerstand leisten*).

**wid|er|schal|len** <sw. V.; hat> (veraltend): *widerhallen*.

**wid|rig** <Adj.> [zu wider **2.** (abwertend veraltend) *Widerwillen auslösend*: ein -er Geruch.

**Wies|en|grund**, der (geh. veraltend): *mit Wiesen bewachsene Niederung*.

**wild** <Adj.> **2. a** (veraltend, noch abwertend) *nicht zivilisiert; auf niedriger Kulturstufe stehend*: -e Stämme;

**Wil|de**, der u. die; -n, -n <Dekl. Abgeordnete> (veraltend, noch abwertend): *Angehörige[r] eines Naturvolks*: \***wie ein -r/wie eine W./wie die -n** (ugs.; *wie wild*).

**Wild|ling**, der; -s, -e: **4.** (veraltend) *sich wild gebärdender Mensch, bes. ein Kind*.

**Wild|schüt|z**, der; -en, -en, **Wild|schüt|ze**, der; -n, -n: **2.** (veraltend) *Wilderer*.

**Wil|helm**, der; -s, -s [1: nach dem früher häufigen m. Vorn. Wilhelm] (ugs. scherzh.): **1.** \***falscher W.** (1. veraltend; *falscher Zopf*. 2. ugs. scherzh.; *Toupet*).

**Will|e**, der; -ns, -n **mit -n** (veraltend, noch landsch.; Fleiß 2); **wider -n** (*ungewollt, unbeabsichtigt*); **jmdm. zu -n sein** (1. geh. veraltend; *sich jmdm. unterwerfen; ausführen, tun, was jmd. will, verlangt*).

<sup>3</sup>**Wim|mer**, der; -s, - [mhd. wimmer, H. u.]: **1.** (veraltend) *harte, knorrige, schwer zu bearbeitende Stelle im Holz*

**Wind|beu|tel**, der [1: eigtl. = mit Luft gefüllter Beutel]; **2.** (veraltend abwertend) *oberflächlicher, leichtlebiger, unzuverlässiger Mensch*.

**Wind|beu|telei**, die; -, -en (veraltend abwertend): *leichtfertiges, wenig verantwortungsvolles Handeln*.

**wir** w. schenken es euch; w. Deutschen/(veraltend:): **3.** (fam.) in vertraulicher Anrede, bes. gegenüber Kindern u. Patienten (veraltend) anstelle von *du, ihr, Sie*: das wollen w. doch vermeiden, Kinder; nun, wie fühlen w. uns denn heute?

**Wir|bel|wind**, der: **2.** (veraltend, meist scherzh.) *lebhaft, heftig u. ungestüm sich bewegend Person (bes. Kind, Jugendlicher)*: sie ist ein richtiger W.

**wirt|lich** <Adj.> [mhd. wirtlich = einem Wirt angemessen] (veraltend): **a** *gastlich*: ein -es Haus; **b** *einladend, freundlich* (b); *lieblich anmutend*.

**Wirt|lich|keit**, die; - (veraltend): *das Wirtlichsein*.

**Wirt|schaft**, die; -, -en ; **c** (veraltend) *Umstände wegen einer Person, Sache*: mach nicht so viel W.!

**Wirts|leu|te** <Pl.> (veraltend): *Ehepaar, das eine Gastwirtschaft führt*.

**Wit|we**, die; -, -n [mhd. witewe, ahd. wituwa, eigtl. wohl = die (ihres Mannes) Beraubte]: \***grüne W.** (ugs. scherzh. veraltend; *sich tagsüber in ihrer Wohnung außerhalb der Stadt allein fühlende Ehefrau*).

**Witz**, der; -es, -e **b** (veraltend) *Klugheit; Findigkeit*: ich war am Ende meines -es, was die Miete betraf.

**wo I.** <Konj.> **1.** <konditional> (veraltend) *wenn*: die Konkurrenz wird uns bald einholen, wo nicht übertreffen; er hilft überall, wo möglich, wo immer er kann.

**Wo|chen|blatt**, das (veraltend): *wöchentlich erscheinende Zeitschrift, Zeitung*.

**Wo|chen|schrift**, die (veraltend): *wöchentlich erscheinende Zeitschrift*.

**wolf|ern** <Konj.> (veraltend): *sofern*.

**wohl 5.** (geh. veraltend) als Ausruf des Glücklichpreisens; *glücklich der (die, das)...*: w. dem, der dies überstanden hat; w. dem Haus, das einen solchen Gast beherbergen darf. **7.** (veraltend) als bejahende Antwort auf eine Bitte, eine Bestellung od. einen Befehl; *gewiss; jawohl*: sehr w., mein Herr!

**wohl|be|stallt** <Adj.> (geh. veraltend, noch scherzh.): *eine gute berufliche Position habend*: er ist -er Amtsrat.

**Wohl|fahrt**, die <o. Pl.> [unter Einfluss von Hoffart für spätmhd. wolvarn = Wohlergehen]: **1.** (geh. veraltend) *das Wohl, Wohlergehen des Einzelnen, der Gemeinschaft (bes. in materieller Hinsicht)*: die W. der Menschen, eines Landes im Auge haben

**wohl|feil** <Adj.> [mhd. wol veile, wolveil] (veraltend): **1.** *billig, preiswert*: eine -e Ausgabe von Goethes Werken; etw. w. erwerben; Ü eine -e (*sich bietende*) Gelegenheit. **2.** *abgedroschen; platt*: -e Redensarten.

**wohl|gefäl|lig** <Adj.>: **2.** (geh. veraltend) *angenehm; Wohlgefallen erregend*: ein Duft, der ihm w. war.

**wohl|ge|tan**: in der Verbindung **w. sein** (veraltend; *gut, richtig gemacht sein*).

**wohl|lō|lich** <Adj.> (veraltend, noch spött.): *lobenswert, sehr achtbar*: ein -es Unterfangen.

**wohl|tät|tig** <Adj.> [mhd. woltætīc = rechtschaffen; milde]: **1.** (veraltend) *karitativ*: eine Sammlung für -e Zwecke. **2.** (geh. veraltend) *wohltuend*: ein -er Schlaf; etw. hat einen -en Einfluss.

**Wohl|tät|igkeit**, die <o. Pl.> (veraltend): *das Wohltätigsein* (1).

**Wohn|ge|mach**, das (geh. veraltend): vgl. Wohnzimmer.

**Wohn|stu|be**, die (veraltend): vgl. Wohnzimmer.

**Wohn|ung**, die; -, -en \***W. nehmen** (geh. veraltend; Quartier 1).

**Wolle**, die; -, [**warm**] **in der W. sitzen** (ugs. veraltend; *in gesicherten Verhältnissen leben*; früher stellte Schafwolle einen großen wirtschaftlichen Wert dar);

<sup>2</sup>**wollen** <unr. V.; hat> **c** <Konjunktiv Präs.> (veraltend) drückt einen Wunsch, eine höfliche, aber zugleich bestimmte Aufforderung aus: wenn Sie bitte Platz nehmen wollen; man wolle bitte darauf achten, dass nichts verloren geht; als einem Befehl ähnliche Aufforderung: Sie wollen sich bitte sofort melden;

**won|nig|lich** <Adj.> (geh. veraltend): *beseligend; Wonne gewährend*: eine -e Zeit; mit -em Schauer.

**wört|lich** <Adj.> **2.** (veraltend) *durch Worte* (1) *erfolgend, verbal* (1): eine -e Beleidigung.

**wrack** <Adj.> [aus dem Niederd. < mniederd. wrack]: (*bes. von Schiffen, Flugzeugen*) *defekt, beschädigt u. deshalb nicht mehr brauchbar, tauglich*: ein -es Schiff, Flugzeug; (Kaufmannsspr. veraltend:) -e Ware; w. werden.

**Wucht|brum|me**, die; -, -n [Brumme = Käfer (2)] (Jugendspr. veraltend): *beeindruckend temperamentvolle, Vitalität ausstrahlende jüngere weibliche Person von kräftiger Statur*: sie ist eine richtige W.; Ü eine W. von Motor.

**wun|der|mild** <Adj.> (geh. veraltend): *überaus, ungewöhnlich mild, freundlich*.

**wüt|tig** <Adj.> [mhd. wuotic, ahd. wuotac] (veraltend): *voller Wut, wütend*: ein -er Blick; er setzte sich w. zur Wehr.

<sup>2</sup>**Z**, das; -, -s (Jargon veraltend): **1.** *Zuchthaus* (1). **2.** <o. Pl.> *Zuchthaus* (2): er hat drei Jahre Z gekriegt.

**Zahl**, die; -, -en solche Bäume wachsen dort in großer Z.; Leiden ohne/(veraltend:) sonder Z. (geh.; *zahllose Leiden*).

**zäh|len** <sw. V.; hat> man zählte [das Jahr] 1880 (veraltend; *es war das Jahr 1880*);

- Zahn**, der; -[e]s, Zähne **5.** (Jugendspr. veraltend) *junges Mädchen, junge Frau*: ein heißer, steiler Z.
- zart** <Adj.> **4. a)** (veraltend) *zärtlich* (1): -e Liebhaber;
- ze|chen** <sw. V.; hat> [spätmdh. zechen, wohl zu mhd. zeche (Zeche) in der Bed. »gemeinsamer Schmaus«] (veraltend, noch scherzh.): [*gemeinsam mit andern*] *große Mengen Alkohol trinken*: ausgiebig, fröhlich, die Nacht hindurch, bis zum frühen Morgen z.
- Zelcher**, der; -s, - (veraltend, noch scherzh.): *jmd., der [gerne u. häufig] zecht*: ein fröhlicher, lustiger, stiller Z.
- Zelche|rei**, die; -, -en (veraltend, noch scherzh.): *ausgiebiges Zechen; Trinkgelage*.
- Zech|ge|nos|se**, der (veraltend): *jmd., der mit einem anderen, mit anderen zusammen trinkt*.
- Ze|chen**, das; -s, - **seines/ihr**s usw. -s (veraltend, noch scherzh.; *von Beruf; von seiner, ihrer Stellung, Funktion her*; nach den alten Hausmarken od. Zunftzeichen): er war seines -s Schneider/war Schneider seines -s;
- Ze|chen|leh|rer**, der: **a)** *Lehrer für Zeichenunterricht* (a); **b)** (veraltend) *Kunsterzieher*.
- zeich|nen** <sw. V.; hat> (veraltend) *seine Unterschrift unter ein Schriftstück setzen*: es zeichnet, wir zeichnen hochachtungsvoll ...; sie zeichnet ... (*ihre Unterschrift lautet ...*); <im 2. Part.> gezeichnet H. Meier (vor dem nicht handschriftlichen Namen unter einem mit Maschine geschriebenen, vervielfältigten Schriftstück: *das Original ist von H. Meier unterzeichnet*; nur als Abk.: gez.);
- Zeit**, die; -, -en ihre Z. (geh. veraltend; *die Zeit ihrer Niederkunft*) ist gekommen; seine Z. war gekommen (geh. verhüll.; *sein Tod stand bevor*);
- Zeit|punkt**, der: *kurze Zeitspanne (in Bezug auf ihre Stelle im Zeitablauf); Augenblick, Moment*: ein günstiger Z.; der Z. seines Todes; der Z., in dem/zu dem/(auch:) wo/(veraltend:) da die Prüfung begann; den richtigen Z. [für etw.] abwarten, verpassen; etw. im geeigneten Z. tun; zum jetzigen Z.
- Zer|tifi|kat**, das; -[e]s, -e [viell. unter Einfluss von frz. certificat < mlat. certificatum = Beglaubigung, subst. 2. Part. von: certificare = gewiss machen, beglaubigen, zu lat. certus, zertifizieren]: **1.** (veraltend) [*amtliche Bescheinigung, Beglaubigung*].
- Zer|ter|mor|dio**, das; -s (ugs. veraltend): *Zeterschrei*: im Nebenraum ging plötzlich ein Z. los; **\*Z. schreien** (ugs.; [*im Verhältnis zum Anlass übermäßig großes Geschrei erheben, lautstark protestieren*]).
- Zeug**, das; -[e]s, -e **b)** (veraltend) *jmds. Kleidung, Wäsche*: sie tragen der Kälte wegen dickes Z.; sein Z. in Ordnung halten; **\*jmdm. etwas am Z./-e flicken** (ugs.; *jmdm. etw. Nachteiliges nachsagen*; eigtl. = sich an jmds. Kleidung zu schaffen machen);
- Zeugnis**, das; -ses, -se das Z. der Reife (veraltend; *Abiturzeugnis*); **3.** (veraltend) *Aussage vor Gericht*: [falsches] Z. [für, gegen jmdn.] ablegen; **Ü** Z. für seinen Glauben ablegen (*seinen Glauben bekennen*).
- Ziel**, das; -[e]s, -e **4.** (Kaufmannsspr. veraltend): *Zahlungsfrist, -ziel; Termin*: das Z. der Zahlung ist 30 Tage.
- ziel|men** <sw. V.; hat> [mhd. zemen, ahd. zeman, viell. verw. mit Zimmer u. eigtl. = sich fügen, passen] (geh. veraltend): **1.** <z. + sich> *sich gehören* (5), *sich geziemen* (2): es ziemt sich nicht, den Gesprächen anderer heimlich zu lauschen. **2.** *passend, angemessen sein; geziemen* (1): dieser Platz ziemt dir nicht; es ziemt ihm nicht zu klagen.
- ziem|lich** **2.** (geh. veraltend) *schicklich*: ein -es Benehmen.
- Zier**, die; - [mhd. ziere, ahd. ziari = Schönheit, Pracht, Schmuck, zu mhd. ziere, ahd. ziari = glänzend, herrlich, prächtig] (veraltend): *Zierde*.
- Zier|pup|pe**, die (veraltend abwertend): *Mädchen, junge Frau, die übertriebenen Wert auf ihr Äußeres legt, immer herausgeputzt aussieht*.
- Zier|stück**, das (veraltend): *als Schmuck* (1 a), *zur Zierde von etw. dienender Gegenstand*.
- Zi|mel|lie**, die; -, -n, **Zi|mel|li|um**, das; -s, ...ien [1: mlat. cimelium < griech. keimelion = Schatz] (bildungsspr. veraltend): *wertvolles Stück, Kleinod (in einer kirchlichen Schatzkammer, in einer Bibliothek)*.
- Zim|mer|herr**, der (veraltend): *Untermieter*.
- Zög|ling**, der; -s, -e [LÜ von frz. élève (Eleve), zu: zog, Prät. von ziehen (im Sinne von »erziehen«)] (veraltend): *jmd., der in einem Internat, Heim o. Ä. erzogen wird*: er war als Z. eines vornehmen Internats aufgewachsen; die Lehrer hatten ihre -e (*Schüler*) im Griff; die Eltern konnten ihre -e (*Kinder*) in Empfang nehmen.
- <sup>2</sup>Zoll**, der; -[e]s, - **\*jeder Z./Z. für Z./in jedem Z.** (geh. veraltend; *ganz u. gar, vollkommen*): jeder Z. ein Gentleman; sie ist Z. für Z. eine Dame;
- Zöll|ner**, der; -s, - [mhd. zolnære, ahd. zolonari < mlat. telonarius, zu: telonium, <sup>1</sup>Zoll]: **b)** (ugs. veraltend) *Zollbeamter*.
- zu** sie kamen zu Pferd; sie wollen zu (geh. veraltend; *mit dem*) Schiff reisen.
- Zucht**, die; -, -en **2.** <o. Pl.> **a)** (veraltend) [*strenge*] *Erziehung, Disziplinierung*: eine eiserne Z. ausüben; er ist in strenger Z. aufgewachsen (*hatte eine strenge Erziehung*); er hat den Jungen in strenge Z. genommen (*hat ihn streng erzogen*)
- zucht|los** <Adj.> (veraltend, oft abwertend): *ohne Zucht* (2 b), *undiszipliniert*: eine -e Gesellschaft; ein -es Leben führen.
- Zucht|lo|sig|keit**, die; -, -en (veraltend, oft abwertend): **1.** <o. Pl.> *das Zuchtlossein*. **2.** *zuchtloses Verhalten*.
- Zu|cker|chen**, das; -s, - (fam. veraltend): *Bonbon*.
- Zu|cker|werk**, das <o. Pl.> (veraltend): *Süßigkeiten*.
- Zu|na|me**, der; -ns, -n. **2.** (veraltend) *Beiname; Spitzname*.



**zün|den** <sw. V.; hat> **b** (veraltend) *zu brennen beginnen*: das Streichholz, das Pulver will nicht z.; **Ü** sein Witz, sein Gedanke zündete (*inspirierte, weckte Begeisterung*); sie hielt eine zündende Rede (*sie begeisterte, riss die Zuhörenden mit*); \***bei jmdm. hat es gezündet** (ugs. scherzh.; *jmd. hat etw. endlich begriffen*).

**zunft|ge|recht** <Adj.> (veraltend): *fachgerecht*.

**zünf|tig** <Adj.> [mhd. zünftic = zur Zunft gehörig, ahd. zumftig = friedlich]: **1.** (veraltend) *fachmännisch, fachgerecht*: eine -e Arbeit.

**zu|rück|schre|cken** <st. u. sw. V.; schreckt zurück/(veraltet:) schrickt zurück, schreckte zurück/(veraltend:) schrak zurück, ist zurückgeschreckt>: **1.** *vor Schreck zurückfahren, -weichen*: sie schreckte zurück, als sie sein entstelltes Gesicht sah. **2.** *zurückscheuen* (1): er schreckt vor nichts zurück; er schreckt nicht davor zurück, die Stadt zu zerstören.

**zu|sam|men|ge|ben** <st. V.; hat> (geh. veraltend): *miteinander verheiraten*: zwei Menschen z.

**zu|sam|men|schre|cken** <sw. u. st. V.; schreckt/(veraltend:) schrickt zusammen, schreckte/schrak zusammen, ist zusammengeschreckt>: *vor Schreck zusammensucken*: bei jedem Geräusch schreckte/schrak sie zusammen.

**zu|sei|ten** (auch: zu Seiten) <Präp. mit Gen.> (veraltend): *auf beiden Seiten* (2 a): der Schnurrbart hing ihm z. des Mundes herab.

**zu|tun|lich**, (auch:) zutulich <Adj.> [zu veraltet: sich jmdm. zutun = sich bei jmdm. beliebt machen] (veraltend): *zutraulich, anschmiegsam*: sie hat ein -es Wesen; das Kind ist sehr z.

**zu|vör|derst** <Adv.> (veraltend): *in erster Linie, zuerst, vor allem*.

**Zwe|cke**, die; -, -n [Nebenf. von Zweck]: **2.** (veraltend) *Reißzwecke*.

**Zwei|de|cker**, der: **1.** *Doppeldecker* (1). **2.** (Seew. veraltend) *Schiff mit zwei Decks*.

**zwei|fach** <Vervielfältigungs.> [mhd. zwivach] (geh. veraltend): *zweifach*.

**zwei|fäl|tig** <Adj.> [mhd. zwivaltic] (geh. veraltend): *zweifach*.

**Zwölf|en|der**, der; -s, -;. **2.** (ugs. scherzh. veraltend): *Soldat mit einer Dienstzeit von zwölf Jahren*.

**Hoch|wür|den** <o. Art.>; -[s]: (veraltende) Anrede u. Bezeichnung für katholische u. höhere evangelische Geistliche: Euer, Eure H.!

**hol|drio** [auch: hōldri'o:] <Interj.>: (veraltender) Ausruf der Freude.

**Höll|en|brut**, die <o. Pl. > (veraltendes Schimpfwort): *übles Gesindel*

## 2.2 Auswahl aus den Listen

Der erste Untersuchungsschritt erbrachte, wie die beiden Listen im Detail zeigen, ein sehr umfangreiches und heterogenes Material (Gesamtliste). Da es aber Ziel der Untersuchung ist, den aktuellen Gebrauch von Archaismen in Texten öffentlicher Medien zu untersuchen, musste dieses Material in mehreren Schritten für weitere Untersuchungsschritte aufbereitet werden. Dazu wurde wie folgt vorgegangen:

Erstens mussten alle Belege (Wörterbuchartikel oder Teile davon) aus dem Material ausgeschieden werden, bei denen die Ausdrücke *veraltet* oder *veraltend* entweder nur in der Bedeutungserläuterung oder in Belegangaben vorkommen, z. B.

**an|ti|quiert** <Adj.> (abwertend): *veraltet; altmodisch, überholt*: ein -es Frauenbild; diese Verordnung ist völlig a.; a. denken.

**alt|ba|cken** <Adj.>: **2.** (abwertend) *altmodisch, überholt, (veraltet)*: -e Ansichten; sie kleidet sich ziemlich a. gegenüber

**ar|bi|trie|ren** (veraltet) *schätzen*

oder

**Tech|nik**, die; -, -en [nlat. *technica* = Kunstwesen; Anweisung zur Ausübung einer Kunst od. Wissenschaft, zu nlat. *technicus* < griech. *technikós* = kunstvoll; sachverständig, fachmännisch, zu: *téchne* = Handwerk, Kunst(werk, -fertigkeit); Wissenschaft]: unsere T. ist veraltet.

**Waff|en|sys|tem**, das (Milit.): *aus der eigentlichen Waffe u. den zu ihrem Einsatz erforderlichen Ausrüstungen bestehendes militärisches Kampfmittel*: ein modernes, veraltetes W.; ein neues W. in Dienst stellen.

gegenüber

<sup>2</sup>**Zoll**, der; -[e]s, - [mhd. *zol* = zylindrisches Stück, Klotz, eigtl. = abgeschnittenes Holz]: [...] **\*jeder Z./Z. für Z./in jedem Z.** (geh. veraltend; *ganz u. gar, vollkommen*): jeder Z. ein Gentleman; sie ist Z. für Z. eine Dame; **b) Inch.**

Da solche Fälle insgesamt nicht sehr häufig waren, blieb immer noch eine sehr große Menge von Stichwörtern übrig, die für jede weitere Untersuchung ein erhebliches Problem darstellen musste. Daher musste zweitens auch aus diesem Material wieder eine weitere Auswahl vorgenommen werden. Dabei war Folgendes zu berücksichtigen. Die Markierungsprädikate (veraltet) und (veraltend) werden im untersuchten Wörterbuch sehr häufig mit anderen Markierungsprädikaten verbunden, z. B. (dichterisch veraltet), (veraltet, noch altertümelnd), (umgangssprachlich, scherzhaft veraltet), (veraltet, noch Fachsprache), (veraltet, noch landschaftlich), (Spachwissenschaft, veraltet), (bildungssprachlich veraltet), (österreichlich, sonst Amtssprache, veraltet), (landschaftlich, schweizerisch, sonst veraltet oder abwertend), etc.:

**Aar**, der; -[e]s, -e [mhd. *ar(e)*, ahd. *aro*, daneben mhd., ahd. *arn*, verw. mit griech. *órnis* = Vogel] (**dichter. veraltet**): *Adler*.

**Abend**, der; -s, -e [mhd. *abent*, ahd. *aband*, eigtl. = der hintere od. spätere Teil des Tages, wahrsch. verw. mit Afer]: **3.** <o. Pl.> (**veraltet, noch altertümelnd**) *Westen*.

**Abes|si|nien 2.** (ugs. scherzh., veraltet) *Nacktbadestrand*.

**ab|ge|hen** <unr. V.; ist>: **b)** (**veraltet, noch Fachspr.**) *aufgegeben werden, nicht mehr erhalten bleiben*: <meist im 2. Part.> abgegangene Siedlungen; abgegangene Flussnamen.

**ab|le|gen** <sw. V.; hat> [3: urspr. = (das Geld für) eine geschuldete Summe hinlegen (= bezahlen)]: **4.** (**veraltet, noch landsch.**) *es auf etw. anlegen, absehen*.

**ab|wan|deln** <sw. V.; hat>: **2. (Sprachw. veraltet)** *flektieren*

**abys|sisch** <Adj.> [zu Abyssus]: **3. (bildungsspr. veraltet)** *abgrundtief*.

**ad|jus|tie|ren ad|jus|tie|ren** <sw. V.; hat> [relativisiert aus frz. ajuster, zu: juste = genau, richtig < lat. iustus]: **2. (österreich., sonst Amtsspr. veraltet)** *jmdn., sich dienstmäßig kleiden, ausrüsten*: Soldaten a.

**Ad|vo|kat**, der; -en, -en [lat. advocatus, eigtl. = der Herbeigerufene, zu: advocare = herbeirufen] (**landsch., schweiz., sonst veraltet od. abwertend**): [*Rechts*]anwalt: Richter und -en; Ü die -en (*Fürsprecher*) der sozialen Marktwirtschaft.

**Af|fi|che** [a'fi:ʃə, auch: a'fi:fə], die; -, -n [frz. affiche, zu: afficher, affichieren] (**Werbespr. u. schweiz., österreich., sonst veraltet**): *Anschlag, Plakat*.

**all|hier** <Adv.> (**Amtsspr. veraltet**): *eben hier*.

**Am|tei** die; -, -en (**schweiz. regional, sonst veraltet**): *Amtsbereich*.

**An|rede** die; -, -n: **b** (**schweiz. veraltet**) *Ansprache* (1).

**ant|wort|lich** <Präp. mit Gen.> (**Papierdt., Kaufmannsspr. veraltet**): *in Beantwortung*: a. Ihres Schreibens [*als Antwort*] *auf Ihr Schreiben*.

**Ap|pel|la|ti|on**, die; -, -en [lat. appellatio, eigtl. = das Ansprechen] (**schweiz. Rechtsspr., sonst veraltet**): *Berufung (im Zivil- u. Strafprozess)*.

**Ap|pel|la|ti|ons|ge|richt** das (**Rechtsspr. veraltet**): *Berufungsgericht*.

**ap|pro|bie|ren** <sw. V.; hat> [lat. approbare, zu: probare, probieren] (**österreich., sonst veraltet**): [*behördlich*] *genehmigen, zulassen*: ein Buch [für den Gebrauch an Schulen] a.

**Ar|mee Ar|mee**, die; -, -n [frz. armée, zu: armer, armieren]: **1. a**) *gesamte Streitmacht eines Landes, Staates*: eine A. aufstellen, unterhalten; so viel Lebensmittel, dass eine ganze A. davon satt würde; die Angehörigen der A.; die Rote A. (früher; *Armee der Sowjetunion*); \*zur großen A. abberufen werden (**veraltet verhüll.**; *sterben*);

**ar|mie|ren** : <sw. V.; hat> [frz. armer < lat. armare = bewaffnen, zu: arma = Geräte; Waffen]: **1. (Milit. veraltet)** *mit Waffen ausrüsten od. bestücken*: ein Heer a.; eine Festung [mit Kanonen] a.

**ä|the|r|isch** <Adj.>: **1. a**) (**veraltet**) *himmlisch*: -e Sphären; **b**) [*hauch*]zart, *engelhaft zart u. vergeistigt*: eine -e Erscheinung; -e Wesen. **2. a**) *ätherartig, [daher flüchtig] u. angenehm riechend*: ein -er Duft; -e Öle (*Duftöle*); **b**) (**Chemie veraltet**) *etherisch*.

**Aus|läu|fer** der; -s, -: **3. (österreich., schweiz., sonst veraltet)** *Bote*: einen A. suchen.

<sup>2</sup>**Back** [bək, engl.: bæk], der; -s, -s [engl. back, back] (**österreich., sonst veraltet; bes. Fußball**): *Verteidiger*.

<sup>1</sup>**Bas|e** die; -, -n [mhd. base = Vaterschwester, ahd. basa, wohl Lallw.]: **1. (veraltet, noch südd.) Cousine**. **2.** (österreich. u. schweiz. veraltet) *Tante*.

**Bel|eta|ge** [bele'ta:ʒə], die; -, -n [frz. bel étage, eigtl. = prächtiges Stockwerk] (**Archit., sonst veraltet**): *Hauptgeschoss, erster Stock*.

**be|ne|dei|en** <sw. V.; hat> [mhd. benedi(g)en für kirchenlat. benedicere, aus lat. bene = gut u. dicere = sagen] (**christl. Rel., veraltet**): *segnen, lobpreisen*: er hat Gott gelobt und gebenedeit/(auch:) benedeit.

**Be|tre|tung**, die; -, -en [zu <sup>1</sup>betreten (2)] (**österreich., schweiz. Amtsspr., sonst veraltet**): meist in der Fügung im Falle der B. (*beim Ertapptwerden; beim Ergriffenwerden*): Ladendiebe werden im Falle der B. der Polizei übergeben.

**Blu|se** die; -, -n [frz. blouse, eigtl. = (Arbeits)kittel, H. u.]: **2. (Jugendspr. veraltet)** *Mädchen*: er kam mit einer heißen B. zur Party.

**Blust** [blu:st, auch: blüst], der od. das; -[e]s [mhd. bluost = Blüte, zu blühen] (**südd., schweiz., sonst veraltet**): *Blüte, das Blühen*.

**Bron|to|sau|ri|er**, der, **Bron|to|sau|rus**, der; -, ...rier [zu griech. bronte = Donner (zum Ausdruck der Riesenhaftigkeit) u. sauros = Eidechse] (**Paläont. veraltet**): *Apatosaurier*.

<sup>2</sup>**Christ** [<sup>1</sup>Christ] (volkst. veraltet): *Christus*: C. ist erstanden; \*der Heilige C. (*Weihnachten*).

**Cor|ner** ['kɔ:nə], der; -, - [engl. corner, eigtl. = Ecke < afrz. corniere, zu lat. cornu = Horn, äußerste Ecke]: **1. (Fußball österreich., schweiz., sonst veraltet)** *Eckball, Eckstoß*.

**da|rob** [mit bes. Nachdruck: 'da:...] <Adv.> [mhd. dar obe, ahd. dar oba] (**veraltet, noch albertümelnd od. scherzh.**): *deswegen*: man hatte ihn ausgelacht, und er war d. erbost; er wunderte sich d. (*darüber*), dass ...

**da|to** <Adv.> [lat., urspr. Dativ bzw. Ablativ von: datum, Datum] (**Kaufmannsspr. veraltet**): *heute*: drei Monate nach d.; vgl. a dato; \*bis d. (*bis zu diesem Zeitpunkt, bisher*): das war mir bis d. nicht bekannt.

**der|sel|be**, dieselbe, dasselbe <Demonstrativpron.> [mhd. der, diu, daʒ selbe, ahd. der selbo, diu, daʒ selba]:

**3. (veraltet, Papierdt.)** nachgestellt u. auf eine vorausgegangene Größe zurückweisend: das Haus, vor allem das Dach desselben (*sein Dach*).

**Dilu|vi|um** das; -s [lat. diluvium = Überschwemmung] (**Geol. veraltet**): *Pleistozän*.

**Dir|ne**, die; -, -n [mhd. dierne = Dirne (2); Mädchen, Jungfrau; Magd, ahd. thiorna = Mädchen, Jungfrau]: **1. (veraltet, noch mundartl.)** *junges Mädchen*. **2. Prostituierte**.

**er|öff|nen** <sw. V.; hat> [mhd. eroff(en)en = kundtun, ahd. aroffonon = offenbaren; öffnen]: **2. a**) (**Med., sonst veraltet**) [*durch Schneiden*] *öffnen, aufmachen, freilegen*: Körperhöhlen e.;

**euch** [mhd. iu, iuch, ahd. iu, iuwih] <Dativ u. Akk. Pl.>: **1.** Personalpron.: <sup>2</sup>ihr. **2.** Reflexivpron. (bezieht sich auf mit »ihr« [bzw. »Ihr«] angeredete Personen zurück): ihr irrt e. (Akk.); macht e. (Dativ) keine Sorgen!; (**Höflichkeitsform, Sg. u. Pl., veraltet**): *Gevatter, freut Ihr Euch* (Akk.)?.

**Ex|kla|ma|ti|on**, die; -, -en [lat. exclamatio] (**Rhet.; bildungsspr. veraltet**): *Ausruf.*

**Exor|zist** der; -en, -en [spätlat. exorcista < griech. exorkistes]: **2. (kath. Kirche veraltet)** *jmd., der den dritten Grad der niederen Weihen besitzt.*

**Fie|del**, die; -, -n [Fidel] (**veraltet, noch scherzh. od. abwertend**): *Geige: die F., auf der F. spielen.*

**Fil|gu|rant**, der; -en, -en [lat. figurans (Gen.: figurantis), 1. Part. von: figurare, figurieren]: **a) (Theater, Film veraltet)** *stumme [Neben]rolle, Statist;*

**Fisch** der; -[e]s, -e [mhd. visch, ahd. fisk; vgl. lat. piscis = Fisch]: **4. (Druckerspr. veraltet)** *im falschen Fach des Setzkastens liegender Druckbuchstabe*

**Fonds** [fo:], der; - [fo:(s)], - [fo:s; frz. fonds, identisch mit: fond, Fond; das -s stellt die in afrz. fons vorliegende Schreibweise wieder her]: **3. <Pl.> (Finanzw. veraltet)** *Schuldverschreibungen öffentlicher Körperschaften.*

**Fräu|lein**, das; -s, -, ugs.: -s [mhd. vrouwelin (Vkl. von: vrouwe) = junge Frau vornehmen Standes; erst seit dem 18./19. Jh. auch für bürgerliche Mädchen]: **b) (ugs. veraltet)** *leichtfertiges junges Mädchen; Prostituierte.*

**d)** (ugs. abwertend veraltet) *Deutsche als Geliebte eines amerikanischen Besatzungssoldaten nach 1945.*

**Früh|mensch** der (**Anthrop., veraltet**): *zur ältesten Gruppe der urzeitlichen echten Menschen gehörender Mensch.*

**für|nehm** <Adj.> (**veraltet, noch iron.**): *vornehm.*

**Fürs|ten|die|ner** der (**veraltet abwertend**): *jmd., der Pläne u. Absichten eines Fürsten servil zu verwirklichen trachtet.*

**Gelfro|re|ne, Gelfror|ne**, das; -n <Dekl. <sup>2</sup>Junge, das> [nach ital. gelato] (**südd., österr. veraltet**): *Speiseeis.*

**geis|tes|krank** <Adj.> (**Med., Psychol. veraltet, noch ugs.**): **1.** *psychotisch.* **2.** *geistig behindert.*

**ge|sche|hen** <st. V.; ist> [mhd. geschehen, ahd. giskehan, zu: skehan = eilen, rennen, die heutigen Bed. aus »schnell vor sich gehen, plötzlich vorkommen«]: so geschehen (**veraltet, noch kritisch, spött.**; *so hat es sich ereignet*) am 12. Juni 1866;

**ge|wan|den** <sw. V.; hat> [mhd. gewanden, zu Gewand] (**geh. veraltet, noch scherzh.**): *in bestimmter Weise kleiden: ein Kind festlich g.; <noch im 2. Part.:> hellblau gewandet sein (ein hellblaues Kleid tragen).*

**gil|tig** (**veraltet, österr. veraltet**): *gültig.*

**Goal|kee|per** [...ki:pə], der [Keeper] (**Sport, bes. österr. veraltet u. schweiz.**): *Torhüter.*

**Ha|be**, die; - [mhd. habe, ahd. haba, zu haben] (geh.): *jmds. Besitz; die Gesamtheit dessen, was jmdm. gehört: alle bewegliche H.; unsere ganze H.; seine einzige H. verlieren; \*fahrende H. (Rechtsspr. veraltet; noch scherzh.; beweglicher Besitz; bezog sich urspr. wohl auf den Viehbestand);*

**han|gen** <st. V.; hat> [<sup>1</sup>hängen] (**schweiz., landsch., sonst veraltet**): <sup>1</sup>hängen: \*mit Hangen und Bangen (geh.; *mit großer Angst, voller Sorge, Sehnsucht*): sie hat die Klausur mit Hangen und Bangen geschafft.

**Hau**, der; -[e]s, -e [mhd. hou = Hieb, Holz hieb, Schlagstelle im Wald, zu hauen]: **1. (Forstw. veraltet)** *Stelle im Wald, an der Holz geschlagen wird.*

**helli|otro|pisch** <Adj.> (**Bot. veraltet**): *phototropisch.*

**Him|mels|ku|gel**, die **2. (Astron. veraltet)** *Himmelsglobus.*

**hoch|löb|lich** <Adj.> (**veraltet, noch spöttisch**): *sehr ehrenwert.*

**hu|jus an|ni** [lat.] (**Amtsspr., Kaufmannsspr. veraltet**): *dieses Jahres (Abk.: h. a.): am 1. November h. a.*

**in|kar|nat** <Adj.> [frz. incarnat] (**Kunstwiss.; sonst veraltet**): *fleischfarben.*

**Ir|ren|haus**, das (**veraltet, sonst emotional**): *psychiatrische Klinik: solche Menschen wurden früher ins I. gesteckt, gesperrt; ich bin bald reif fürs I. (ugs.; kann diese Situation kaum noch länger durchstehen); ein Krach wie im I. (ugs.; ein wilder Lärm).*

<sup>2</sup>ka|beln <sw. V.; hat> [mniederd. kavelen, zu <sup>2</sup>Kabel] (**nordd. veraltet**): *verlosen, auslosen.*

**Käm|pe**, der; -n, -n [aus dem Niederd. < mniederd. kempe, kampe = Kämpfer, Held, Entsprechung von mhd. kempfe, Kämpfer] (**veraltet, noch scherzh. od. iron.**): *Krieger; tapferer Streiter: ein verletzter K.*

<sup>2</sup>ka|non, die; - [nach dem canon missae, dem häufig gedruckten Hauptteil des kath. Messbuches] (**Druckw. veraltet**): *Schriftgrad von 36 Punkt.*

**Ker|ze**, die; -, -n [mhd. kerze, ahd. charza, kerza, H. u.]: **5. (Physik veraltet)** *Candela.*

**ko|ti|ren** <sw. V.; hat> [frz. coter = notieren, zu: cote, <sup>1</sup>Kote]: **1. (Börsenw.)** *ein Wertpapier zur Notierung an der Börse zulassen.* **2. (Geogr. veraltet)** *(Höhen) messen.*

**Krau|ter|der**; -s, - [zu <sup>1</sup>Kraut (4)]: **3. (veraltet, noch salopp abwertend)** *jmd., der Gemüseanbau betreibt.*

**Kris|tall|git|ter**, das (**Kristallographie veraltet**): *Raumgitter.*

**Kunst|stein**, der: **b) (Bauw. veraltet)** *künstlicher Baustein aus Beton.*

<sup>1</sup>la|vie|ren <sw. V.> [1: mniederd. laveren < mniederl. lave(eren), loveren, eigtl. = die Windseite abgewinnen, zu Luv]: **1. (Seemannsspr. veraltet)** *im Zickzack gegen den Wind segeln, kreuzen <hat/ist>*

**Mai**, der; -[e]s u. -, dichter. auch noch: -en, -e <Pl. selten> [mhd. meie, ahd. meio < lat. (mensis) Maius (vermutlich nach einem italischen Gott des Wachstums)] \*am 17. M. geboren sein (**ugs. scherzh. od. verhüll. veraltet; homosexuell sein**; nach dem ehemaligen § 175 des Strafgesetzbuches, gelesen als Datumsangabe 17. 5.).

**mei|nen** <sw. V.; hat> [mhd. meinen, ahd. meinan, H.u.]: (**veraltet od. scherzh.**) *wie meinen?*

**Mo|nats|sa|lär**, das (**schweiz., sonst veraltet, noch iron.**): *Monatsgehalt, Monatslohn.*

**Pa|tro|ne** die; -, -n [frz. patron = Musterform (für Pulverladungen) < mlat. patronus = Musterform, eigtl. = Vaterform, zu lat. patronus, <sup>1</sup>Patron]: **5. (Gastr. veraltet)** (*gefettetes*) *Papier, das zum Schutz vor zu starker Hitze über Speisen gedeckt wird.*

**Pelz**, der; -es, -e [mhd. belz, belli<sub>3</sub>, ahd. pelli<sub>3</sub>, belli<sub>3</sub> < mlat. pellicia (vestis) = (Kleidung aus) Pelz, zu: pellicius = aus Fellen gemacht, zu lat. pellis = Fell, Pelz, Haut]: **3. (ugs. veraltet, noch in Sprichwörtern u. festen Wendungen)** *menschliche Haut;*

**Raub|vogel**, der (**Zool. veraltet**): *Greifvogel.*

**re|kur|rie|ren** <sw. V.; hat> [(frz. recourir <) lat. recurrere, eigtl. = zurücklaufen]: **2. (Rechtsspr. österr., schweiz., sonst veraltet)** *Rekurs* (2) *einlegen*: gegen eine Verfügung, einen Beschluss r.

**Re|vo|luti|on** die; -, -en [frz. révolution, eigtl. = Umdrehung, Umwälzung < spätlat. revolutio = das Zurückwälzen, -drehen, zu lat. revolutum, revoltieren]: **3. (Astron. veraltet)** *Umlaufbewegung der Planeten um die Sonne*

**Rie|sen|wuchs**, der (**Med. veraltet, Biol.**): *übermäßiger Wuchs bei Menschen, Tieren od. Pflanzen; Gigantismus.*

**san|den** <sw. V.; hat> (**schweiz., landsch., sonst veraltet**): (*gegen winterliche Glätte*) *mit Sand bestreuen*: den Gehweg s.

**Schieß|hund**, der (**Jägerspr. veraltet**): *Jagdhund*: \*aufpassen wie ein S. (ugs.; *bei etw. scharf aufpassen, damit einem nichts entgeht*).

**Schul|psy|cho|logie**, die: **2. (veraltet, meist abwertend)** *an den Universitäten gelehrte Psychologie (im Unterschied zur Tiefenpsychologie).*

**S. g.** = Sehr geehrt... (österr. veraltet vor Briefanschriften).

**si|ne an|no** [lat., zu: sine = ohne u. annus = Jahr] (**Buchw. veraltet**): *ohne Jahr; ohne Angabe des Erscheinungsjahres* (Abk.: s. a.).

**Sow|jet|zo|ne** die: **b) (veraltet, oft abwertend) DDR.**

**Spe|zi|es** [ˈʃpe:tsies, 'sp...], die; -, - [...:s; lat. species = äußere Erscheinung; Vorstellung, Begriff; Art; Eigenheit, zu: specere = (hin-, an)sehen]: **3. (Math. veraltet)** *Grundrechenart*: die vier S.

**Strauch|dieb**, der (veraltet abwertend, noch als Schimpfwort gebr.): *herumstreifender, sich in Gebüsch versteckt haltender Dieb*: du siehst ja aus wie ein S. (ugs.; *abgerissen, zerlumpt*); wir wurden als Betrüger und -e beschimpft.

**über|wei|sen** . <st. V.; hat> [mniederd. overwisen = (Geld) überweisen]: **4. (österr. selten, sonst veraltet)** *überführen* (1).

**V-Ges|spräch** ['fau...], das [V = Voranmeldung] (**Fernspr. veraltet**): *P-Gespräch.*

**wäg** <Adj.> [mhd. wäge, eigtl. = das Übergewicht habend, zu: wage, Waage] (**schweiz. geh., sonst veraltet**): *gut, tüchtig.*

**Wi|scher** der; -s, -: **4. a) (Soldatenspr. veraltet)** *Streifschuss*;

**Zeit|lich|keit** die; -: **2. (Rel., sonst veraltet)** *die zeitliche* (2), *irdische Welt*: die Z. verlassen.

**schmul|len** <sw. V.; hat> [H. u., viell. zu Schmul = veraltete Bez. für: Jude] (bes. berlin.): *schielen* (2 a, b).

**stein|zeit|lich** <Adj.>: *zur Steinzeit gehörend*: Ü eine -e (**ugs. abwertend; völlig veraltete**) *Methode.*

**Höll|en|bra|ten**, der (**veraltetes derbes Schimpfwort**): *böser Mensch; Person, die man verachtet u. als Ausgeburt der Hölle ansieht.*

**ab|gu|cken** <sw. V.; hat>: **3. \*jmdm. nichts a. (fam. scherzh. veraltend; in Aufforderungen [an Kinder], sich auszuziehen und sich nicht zu genieren)**: du brauchst keine Angst zu haben, ich guck dir nichts ab!

**Ab|hub**, der; -[e]s: (**veraltend abwertend**) *Abschaum*: übelster A. der Gesellschaft.

**ab|neh|men** <st. V.; hat>: **8. b) (veraltend, noch scherzh.) aufnehmen** (10 b), *fotografieren*: lass dich mal a.!

**Ab|sicht**, die; -, -en \*-en [auf jmdn.] haben (**ugs. veraltend; jmdn. heiraten wollen**); er hat ernste -en auf sie.

**Ab|tritt**, der; -[e]s, -e: **3. (veraltend, noch landsch.) [einfacher] Abort.**

**Ach|sel**, die; -, -n **c) (Schneiderei veraltend)** *Schulter* (2) *an einem Kleidungsstück*: die A. muss gehoben werden.

**Agent**, der; -en, -en **2. a) (Wirtsch. veraltend)** *jmd., der – meist auf Provisionsbasis – Geschäfte vermittelt u. abschließt, [Handels]vertreter*;

**agen|tie|ren** <sw. V.; hat> (**österr. veraltend**): *als Agent* (2) *tätig sein; Käufer, Kunden werben.*

**al|ler|en|den** <Adv.> (**veraltend, noch regional**): *überall*: es gab Schwierigkeiten a.

**an|schla|gen** <st. V.>: **9. <hat> (Mil., Jagdw. veraltend) a) eine Feuerwaffe in Anschlag** (7) *bringen; b) auf jmdn., etw. mit einer angeschlagenen* (9 a) *Waffe zielen*: auf den Fuchs a.

**an|su|chen** <sw. V.; hat> (**österr., sonst Papierdt. veraltend**): *förmlich bitten, ersuchen*: um Asyl, Einreiseerlaubnis, um einen Kredit a.

**Ärar**, das; -s, -e [lat. aerarium = Staatskasse, Schatzkammer, zu: aes = Kupfer (das älteste röm. Geld bestand aus Kupfer)] (**österr. Amtspr. veraltend**): **a) Staatsvermögen, Staatseigentum; b) Fiskus.**

**Aro|ma**, das; -s, ...men, -s u. (**bildungsspr. veraltend**): -ta [lat. aroma < griech. ároma = Gewürz]: **1.** *ausgeprägter angenehmer Geschmack, würziger Duft; kräftiger, intensiver [Wohl]geruch; ausgeprägter Eigengeschmack od. Eigengeruch bes. eines pflanzlichen Genussmittels: ein starkes, kräftiges, volles A.; das A. des Kaffees; kein A. haben.* **2.** [*künstlicher*] *Geschmacksstoff für Lebensmittel, aromatisches Würzmittel: natürliche, künstliche Aromen.*

**Auf|fahrt**, die; -, -en: **a** (**südwestd. veraltend, schweiz.**) *Himmelfahrt Christi;*

**Ban|kert**, der; -s, -e [mhd. banchart, eigtl. = das auf der Schlafbank der Magd gezeugte Kind] (**landsch. veraltend abwertend**): [*nicht eheliches*] *Kind* (oft als Schimpfwort).

**Bar|ri|e|re**, die; -, -n [frz. barrière, zu: barre, Barre]: **2.** (**landsch. veraltend, schweiz.**) *Bahnschranke.*

**bei|woh|nen** <sw. V.; hat>: **12.** (**veraltend, geh. verhüll.**) *Geschlechtsverkehr mit einer Frau haben.*

**be|le|gen** <Adj.> [zu veraltet beliegen = liegen] (**Amtsspr. veraltend**): *gelegen.*

**Be|mer|kung**, die; -, -en: **2.** (veraltend selten) *Wahrnehmung, Entdeckung.*

**Be|der|mann**, der <Pl. ...männer>: **1.** (**veraltend od. spött.**) *biederer (1), ehrenwerter, rechtschaffener Mann: ein wackerer B.*

**Be|ne**, die; -, -n [mhd. bin(e), ahd. bini, H. u.]: **2.** (**salopp veraltend**) *Mädchen: eine flotte, kesse, muntere B.*

**Be|let|t|kon|trolle**, die (schweiz., österr., sonst veraltend): *Kontrolle der Fahr-, Eintrittskarten.*

**billig** <Adj.> [mhd. billich, ahd. billih = recht, angemessen, gemäß, wohl zu Bild u. urspr. = passend, angemessen]: **3.** (**Rechtsspr., sonst veraltet**) *angemessen; berechtigt: ein -es Verlangen; man sollte sich nicht mehr als b. darüber aufregen; b. (gerecht) denken; b. denkende (rechtschaffene, redliche) Leute; der Richter entschied nach -em Ermessen.*

**Brut|to|re|gis|ter|ton|ne**, die (**Seew. veraltend**): *Bruttoreaumzahl* (Abk.: BRT).

**da|zu|mal** <Adv.> (**veraltend, oft scherzh. altertümelnd**): *damals, in jener [längst] vergangenen Zeit: d. reiste man noch mit der Kutsche; Mode von d.; \*Anno d. (Anno).*

**Des|til|le**, die; -, -n [urspr. berlin., gek. aus Destillation (3)] (**landsch., ugs. veraltend**): **1.** *kleinere Gastwirtschaft, in der vorwiegend Branntwein ausgeschenkt wird: eine kleine, dunkle D.; hier riecht es wie in einer D. (hier riecht es sehr nach [hochprozentigen] alkoholischen Getränken).* **2.** *Branntweimbrennerei.*

**Dienst|bo|ten|ein|gang**, der (**veraltend, sonst iron.**): *Nebeneingang eines [Herrschafts]hauses od. eines Hotels, den die Dienstboten benutzen müssen.*

**Ehr|wür|den** <o. Art.>; -[s] [rückgeb. aus ehrwürdig] (**kath. Kirche veraltend**): *Anrede u. ehrende Bezeichnung für Brüder od. Schwestern in geistlichen Orden u. Kongregationen: E., Sie werden das verstehen; darf ich Euer, Eure E. etwas fragen?; <Gen. bei Voranstellung:> -s, Euer E. Hut; <Gen. bei Nachstellung:> der Hut Eurer E.; in Briefanschriften: E. Schwester Notburga; Abk. in schriftlicher Anrede: Ew.*

**E-Lok**, die; -, -s (Eisenb. veraltend): *elektrische Lokomotive.*

**Fak|tur**, die; -, -en [relativisiert aus ital. fattura < lat. factura = Bearbeitung]: **1.** (**Kaufmannsspr. veraltend**) *Rechnung für eine gelieferte Ware; Lieferschein.*

**Fass**, das; -es, Fässer **2.** (**Jugendspr. veraltend**) *hervorragender Köhner, Fachmann.*

**Fol|li|kel|hor|mon**, das (**Biol., Med. veraltend**): *Östrogen.*

**Fremd|ling**, der; -s, -e [mhd. vremdelinc] (**veraltend, meist dichter.**): *Fremder [der sich auch innerlich fremd fühlt od. seiner Umgebung besonders fremd vorkommt]: er blieb ein F. im Kreise der andern.*

**Gal|le|rie**, die; -, -n **8.** (**Seemannsspr. veraltend**) *um das Heck laufender Rundgang an [alten Segel]schiffen.* **10.** (**österr. veraltend**) *Unterwelt,*

**Gal|gen|strick**, der [spätmhd. galgenstric = Strick, mit dem der Verurteilte am Galgen aufgehängt wird]: **a** (**ugs. veraltend, abwertend**) *Strolch, Taugenichts;*

**Gar|mond** [gar'mo:]; die; - [vgl. Garamond] (**Druckw. veraltend**): *<sup>3</sup>Korpus.*

**Gaul**, der; -[e]s, Gäule **2.** (**bes. md., südd., sonst veraltend**) *Pferd: der G. wiehert; Spr einem geschenkten G. schaut/sieht man nicht ins Maul (mit einem Geschenk soll man, so wie es ist, zufrieden sein; Alter u. Wert eines Pferdes stellt der Käufer dadurch fest, dass er ihm ins Maul sieht u. den Zustand seines Gebisses prüft);* **gefällig** <Adj.> sich [jmdm.] g. erweisen, zeigen; (**Amtsdt., Kaufmannsspr. veraltend**; zum Ausdruck einer höflichen Bitte:) zur -en Beachtung.

**ge|mein** <Adj.> **3.** (**Bot., Zool., sonst veraltend**) *keine besonderen Merkmale habend, durch nichts herausragend: die Gemeine Stubenfliege; der -e Mann (der Durchschnittsbürger); er ist -er Soldat (Soldat ohne militärischen Dienstgrad sein od. gehören):*

**Glo|cke**, die; -, -n **b** (**Fachspr., sonst veraltend**) *Klingel: die G. schrillte.*

**gra|fisch**, (auch:) graphisch <Adj.>: **1.** *zur Grafik (1) gehörend, der Grafik eigentümlich, gemäß: das -e Schaffen eines Künstlers; sie ist -e Zeichnerin bei einem Verlag; -es Gewerbe (veraltend; Druckindustrie); etw. g. gestalten.*

**Gras|af|fe**, der [1. Bestandteil nach dem im Frühjahr noch frischen u. grünen Gras als Ausdruck der Unerfahrenheit u. Unreife] (**salopp abwertend, veraltend**): *unreifer, eitler Mensch*

**gut|tu|ral** <Adj.> [zu lat. guttur = Kehle]: **b** (**Sprachw. veraltend**) *im Bereich der Kehle gebildet: ein -er Laut.* **Haar|schnei|der**, der (**veraltend, noch volkst.**): *Herrenfriseur.*

**Hag**, der; -[e]s, -e, schweiz.: Häge [mhd. hac = Dornesträuch, Gebüsch; Gehege, Einfriedung, ahd. hag = Einhegung; (von einem Wall umgebene) Stadt, urspr. = Flechtwerk, Zaun] (**dichter. veraltend, noch schweiz.**): a) *Hecke; Einfriedung aus Gebüsch o. Ä.*; b) *[umfriedeter] Wald.*

**Halb|stür|mer**, der (**bes. Fußball veraltend**): *Stürmer in der Verbindung zwischen Abwehr u. Angriff; Mittelfeldspieler.*

**hap|pel|rig**, haprig <Adj.> (**nordd. veraltend**): *stockend*: es geht h.

**hap|pen** <sw. V.; hat> [zu Hapfen] (**niederd. veraltend**): *zubeißen, abbeißen, zuschnappen.*

**Höll|en|brut**, die <o. Pl.> (**veraltendes Schimpfwort**): *übles Gesindel.*

**Huld**, die; - [mhd. hulde, ahd. huldi = Gunst, Wohlwollen, zu hold] (**geh. veraltend, noch iron.**): *Freundlichkeit, Wohlwollen, Gunstbeweis, den jmd. einem ihm gesellschaftlich Untergeordneten [mit einer gewissen Herablassung] zuteil werden lässt.*

**huld|reich** <Adj.> (**geh. veraltend, heute meist iron.**): *jmdm. seine Huld zuteil werden lassend, sie in einer bestimmten Handlung erkennen lassend*: ein -er Blick wurde ihm zuteil.

**huld|voll** <Adj.> (**geh. veraltend, heute oft iron.**): ein -es Lächeln.

**jeg|li|cher**, jegliche, jegliches <Indefinitpron. u. unbest. Zahlw.> [mhd. ieclich, iegelich, ahd. iogilih, zusger. aus: io, eo = immer (je) u. gilih = gleich (welcher), jeder] (**nachdrücklich, veraltend**): *jeder* (1 a, b.)

**Kal|fak|ter**, der; -s, -, **Kal|fak|tor**, der; -s, ...oren [mlat. cal(e)factor = Einheizler; mit dem Einheizen der Öfen betrauter Schüler, Hausmeister o. Ä., zu lat. cal(e)facere = warm machen, einheizen]: **1. a)** (**veraltend, oft leicht abwertend**) *jmd., der für jmdn. verschiedenste untergeordnete Hilfsdienste verrichtet;*

**Kal|li|ber**, das; -s, - [frz. calibre < arab. qalib = Schusterleisten; Form, Modell < griech. kalopódion = Schusterleisten, eigtl. = Holzfüßchen]: **2. (Metallbearb. veraltend)** *Messgerät zum genauen Bestimmen des inneren od. äußeren Durchmessers an Werkstücken.*

**<sup>1</sup>Korn**, das; -[e]s, Körner u. (Getreidearten): -e **6.** <Pl. -e> (**Münzk. veraltend**) *Feingewicht einer Münze.*

**Läu|fer**, der; -s, - **b)** (**Fuß-, Handball veraltend**) *Spieler, der die Verbindung zwischen Stürmern u. Verteidigern herzustellen hat*: er spielt als rechter, linker L.

**Lek|ti|on**, die; -, -en ; **b)** (**Päd. veraltend, noch regional**) *Unterrichts-, Lehrstunde (bes. in einem Kurs, in einer Vortragsreihe)*: eine L. [über ein Thema] vorbereiten, halten, geben;

**Lieb|ha|ber**, der; -s, - [mhd. liephaber]: **d)** (**Theater veraltend**) *Rollenfach des Liebhabers* (1 b): die Rolle des jugendlichen -s.

**lu|gen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) lügen, luogen, ahd. luogen, H. u., wahrsch. verw. mit engl. to look = sehen, blicken] (**geh. veraltend, noch landsch.**): **1.** *aufmerksam, spähend [aus]schauen, [nach jmdm., etw.] blicken*: aus dem Fenster, auf den Hof l. **2.** *hervorgucken* (2): eine Zeitung lugt aus seiner Manteltasche.

**Me|so|tron**, das; -s, ...onen <meist Pl.> [engl. mesotron, 2. Bestandteil zu griech. -tron = Suffix zur Bez. eines Geräts, Werkzeugs] (**Physik veraltend**): *Meson.*

**Musch|ko|te**, der; -n, -n [entstellt aus Musketier] (**Soldatenspr. veraltend, oft abwertend**): *Soldat [ohne Rang]; einfacher Mensch.*

**Na|tur|volk**, das <meist Pl.> (**Völkerk. veraltend**): *Volk, Volksstamm, der (abseits von der Zivilisation) auf einer primitiven (1 a) Kulturstufe lebt.*

**Net|to|re|gis|ter|ton|ne**, die (**Seew. veraltend**): *Nettoraumzahl* (Abk.: NRT).

**Nichts|nutz**, der; -es, -e (**veraltend abwertend; oft als Schimpfwort**): *nichtsnutziger Mensch*: du bist ein N.

**Pfer|de|stär|ke**, die [LÜ von engl. horsepower] (**Technik veraltend**): *Leistung von 75 Kilopondmeter in der Sekunde (= 735,49875 Watt; Maßeinheit; Zeichen: PS).*

**Plat|te**, die; -, -n **7. (Fot. veraltend)** *Platte* (1) *aus Glas mit einer lichtempfindlichen Schicht, die während des Vorgangs des Fotografierens belichtet wird*: \*jmdn. auf die P. bannen (veraltend; jmdn. fotografieren).

**Po|em**, das; -s, -e [lat. poema < griech. poíema] (**bildungsspr. veraltend, sonst scherzh.**): *[längeres] Gedicht.*

**Pres|se**, die; -, -n **c)** (**Druckw. veraltend**) *Druckmaschine.*

**Pro|fil**, das; -s, -e **7. (Verkehrsw. veraltend)** *Höhe u. Breite einer Durchfahrt.*

**Pro|gres|sion**, die; -, -en **2. (Math. veraltend)** *Reihe.*

**py|ra|mi|dal** <Adj.> **2. (ugs. emotional veraltend)** *gewaltig, riesenhaft.*

**Re|ti|ra|de**, die; -, -n [1: nach Retirade (2); 2: frz. retirade, zu: se retirer, retirieren]: **1. (veraltend verhüll.)** <sup>1</sup>*Abort.*

**<sup>2</sup>Rum|pel**, die; -, -n [zu <sup>2</sup>rumpeln] (**md. veraltend**): *Waschbrett.*

**Sät|til|gungs|bei|la|ge**, die (**Gastr. regional veraltend**): *sättigende Beilage* (3).

**schäf|ten** <sw. V.; hat> [mhd. scheften, schiften, ahd. im 2. Part. giscaft = geschäftet]: **2. (Gartenbau veraltend)** *veredeln.*

**Schrei|be**, die; -, -n: **2. (Schülerspr. veraltend)** *Schreibgerät.*

**Sil|las|tik**, das; -s [Kunstwort, zu elastisch] (**Textilind.; regional veraltend**): *weiches, sehr elastisches Gewebe aus gekräuselten Garnen.*

**Spat|ei|sen|stein**, der; -s (**Mineral. veraltend**): *Eisenspat.*

**ver|ab|fol|gen** <sw. V.; hat> (**Papierdt. veraltend**): *verabreichen, geben*: jmdm. ein Medikament, eine Spritze v.; (scherzh.): jmdm. eine Tracht Prügel v.

**ver|ehel|li|chen** <sw. V.; hat> (**Amtsspr., sonst veraltet od. scherzh.**): **a** <v. + sich> *sich verheiraten*: sich [mit jmdm.] v.; [mit jmdm.] verhelicht sein; Else Müller, verhelichte (Abk.: verehel.) Meyer (*mit dem durch Heirat erworbenen Namen Meyer*); **b** (selten) *verheiraten*: jmdn. [mit jmdm.] v.

Neben dieser semantisch-konnotativen Differenzierung im Gebrauch von Archaismen können sich die Markierungsprädikate (veraltet) und (veraltend) auch nur auf bestimmte Teilbedeutungen von Lemmata, auf Teile einer Wortform (z. B. Kompositabestandteile) oder eine Formvariante, eine bestimmte syntaktische Konstruktion beziehen, z. B.

**ab|de|cken** <sw. V.; hat>: **3.** (veraltet) (*einen Tierkadaver beseitigen*): verendete Tiere a.

**ab|trei|ben** <st. V.> **4.** (veraltet) (*ein Zugtier durch ständiges Antreiben erschöpfen*) <hat>: die Pferde a.; <meist im 2. Part.:> ein abgetriebener Klepper.

**Abc-Schüt|ze** der [(veraltet) Schütze = junger Schüler, nach lat. tiro = Rekrut, Anfänger]: *Schulanfänger*.

**Ab|kun|ft** die; - [zu abkommen; 2. Bestandteil (veraltet) Kunft, mhd. kunft, kumft, ahd. chumft, künftig]

**all|hier** <Adv.> (Amtsspr. veraltet): *eben hier*.

**Ab|dan|kung b** (veraltet) *Entlassung*: die A. des Generals.

**ab|mel|ken** melkt/(veraltet:) milkt ab

**ach|ten**<geh. veraltend mit Gen. u. veraltet mit Akk.; gewöhnlich in verneinten Sätzen>

**an|hal|ten . 4.** (veraltet) *die Eltern eines Mädchens um die Erlaubnis bitten, ihre Tochter heiraten zu dürfen*: um die Hand der Tochter a.

Relativ häufig scheinen auch die Fälle zu sein, wo das Markierungsprädikat sich nur auf das Ausgangselement, Simplex o. ä. einer Ableitung oder nur auf einen bestimmten Ableitungstyp bezieht, was sich aber dennoch auch auf das Veralten der gesamten Wortbildungskonstruktion auswirken kann.

**ab|fie|seln** [zu veraltet fisehn = nagen]:

**ab|ge|schmackt** <Adj.> [zu gleichbed. veraltet abgeschmack; vgl. Geschmack; schmecken]:

**ab|hau|en 3:** zu veraltet hauen = eilen, laufen, vom Einhauen der Sporen in die Weichen des Pferdes]:

**ab|schüs|sig** [zu veraltet Abschuss = steiler Abhang]:

**ab|le|gen 4.** (veraltet, noch landsch.) *es auf etw. anlegen, absehen*

**ab|än|der|lich** (veraltet): *abänderbar*

**acht|fäl|tig** <Adj.> (veraltet): *achtfach*.

**an|nehm|lich** (veraltet): **a** *angenehm, zufrieden stellend*: eine -e Position; **b** *annehmbar* (a): die Bedingungen sind a.

**ant|wort|lich** <Präp. mit Gen.> (Papierdt., Kaufmannsspr. veraltet): *in Beantwortung*: a. Ihres Schreibens (*[als Antwort] auf Ihr Schreiben*).

**auf|be|hal|ten 3.** (veraltet) *aufheben, aufbewahren*



Ebenfalls nicht selten ist die Beschränkung der als (veraltet) oder (veraltend) gekennzeichneten Stichwörter auf phraseologische Kontexte, z. B.

**ad ac|ta** in der Wendung **etw. ad a. legen** (1. veraltet; *ablegen, zu den Akten legen*).

**Ad|lers|fit|ti|che** <Pl.>, **Ad|lers|flü|gel** <Pl.> in den Fügungen **auf -n** (dichter. veraltet; *so schnell wie möglich*): auf -n herbeieilen.

**Ar|mee \*zur großen A. abberufen werden** (veraltet verhüll.; *sterben*)

**bef|feh|len 3.** (geh. veraltet) *unter jmds. Schutz stellen, anbefehlen, anvertrauen*: ich befehle meinen Geist in deine Hände (bibl.); befehl dem Herrn deine Wege (bibl.); **\*Gott befohlen!** (Gott 1).

Schließlich stammt ein großer Teil der mit den Prädikaten (veraltet) oder (veraltend) markierten Wörter aus anderen Sprachen als dem Deutschen, vorwiegend aus dem Französischen oder Lateinischen, z. B.

**ab|di|zi|ren** (veraltet): *ein Amt niederlegen; abdanken*: der Herrscher musste a.

**ab|sent** (veraltet): *abwesend*.

**Ac|quit** [a'ki:] (veraltet): *Quittung, Empfangsbescheinigung*

**ad|jus|tie|ren 2.** (österr., sonst Amtsspr. veraltet) *jmdn., sich dienstmäßig kleiden, ausrüsten*: Soldaten a.

**Ad|la|tus** (veraltet, noch scherzh.): *meist jüngerer [Amts]gehilfe, untergeordneter Helfer*: einen A. haben, beschäftigen.

Die Auswahl von Archaismen für eine empirische Beurteilung durch verschiedene Gruppen von Untersuchungspersonen (Pretests) konnte selbstverständlich nur einen kleinen Teil des großen Materials betreffen. Neben der quantitativen Reduktion auf eine handhabbare Größe mussten aber auch qualitative Kriterien berücksichtigt werden. Alle ausgewählten Wörter sollten möglichst „klare“ Kandidaten sein. Das hieß im Einzelnen, dass sie a) eines der beiden Markierungsprädikate (veraltet, veraltend) erhalten hatten und sie durch ihre Aufnahme in ein gegenwartssprachliches Wörterbuch als noch gebräuchlich vorausgesetzt werden konnten; ferner dass b) besonders seltene oder kontextuell beschränkte Fälle (z. B. nur fachlich, regional oder sozial spezialisierte Archaismen) weniger Berücksichtigung erfahren sollten als die nicht-konnotierten, d. h. standardsprachlichen Fälle. Ebenso sollten c) veraltete oder veraltende Fremdwörter eher ausgeklammert werden, weil sie oft auch als bildungssprachliche Indikatoren verstanden werden können. Problematisch erschien auch, d) Historismen, d. h. Ausdrücke für veraltete Denotate zu berücksichtigen. Und es sollten e) möglichst auch nicht-polyseme Wörter in die Auswahlliste eingehen, bei denen bei einer Einschätzung durch die Untersuchungspersonen nicht von vornherein (d. h. auch ohne lange Erklärungen) klar war, welche Teilbedeutung die archaisierte wäre. Aus Gründen der Eindeutigkeit und Überprüfbarkeit sollten schließlich f) weder Fälle mit archaisierten morphologischen Varianten noch solche mit veralteter Bildhaftigkeit, z. B.

**Bä|ren|häu|ter** der [zuerst Soldatenschimpfwort, urspr. = einer, der nicht kämpft, sondern auf der Bärenhaut liegt]: **2.** (veraltet) *Faulpelz*.

**Be|ritt**, der; -[e]s, -e: **1.** (Milit. früher) *kleine Reiterabteilung*. **2.** (veraltet) *Forstbezirk*. **3. a)** *Bereich (a), Bezirk*; **b)** [*Sach*]gebiet, *Bereich (b)*. **4.** (Pferdesport Jargon) *das Berittensein, Ausgerüstetsein mit Pferden*.

**Don|ner|wet|ter**, das: **1.** (veraltet) *Gewitter*: ein verheerendes D.; Ü (ugs.:) da soll doch ein heiliges D. dreinschlagen!

**Ei|sen|ham|mer**, der: **1. a)** *Schmiedehammer; b)* *großer, mechanisch betriebener Hammer zur Bearbeitung von Eisen. 2.* (veraltet) *Hammerwerk, in dem Eisen bearbeitet wird.*

berücksichtigt werden. Aufgrund dieser Überlegungen wurde dann aus dem immer noch sehr großen Gesamtmaterial eine kleinere Menge von 256 Einheiten ausgewählt, die zudem in einen akzeptablen Gebrauchskontext gestellt wurden.

### 2.2.1 Reduzierte Liste

1. Abdankung: die Abdankung des Generals.
2. aberwitzig: ein abewitziger Plan.
3. abgedroschen: eine abgedroschene Redensart.
4. abgefeimt: ein abgefeimter Schurke.
5. abgeschmackt: Die Sache ist ziemlich abgeschmackt.
6. abgöttisch: seine Frau abgöttisch lieben.
7. Abkomme: Er ist ein direkter Abkomme des Kurfürsten.
8. Abrede: keiner Abrede bedürfen.
9. abschätzig: abschätzig Bemerkung.
10. adrett: sie ist immer adrett gekleidet.
11. Affäre: sie hatte eine kurze Affäre mit ihrem Chef.
12. anbelangen: Was diese Sache anbelangt, [so] bin ich einverstanden.
13. angängig: eine nicht angängige Handlungsweise.
14. angelegen sein: Ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder angelegen sein.
15. anheben: Der vielstimmige Gesang hob an.
16. anlasten: die Kosten den Verursachern anlasten.
17. annehmlich: eine annehmliche Position.
18. Ansehung: in Ansehung der Tatsache.
19. Anwurf: Deine Anwürfe sind unberechtigt.
20. artig: mit einer artigen Verbeugung.
21. aufbieten: alle Kräfte aufbieten.

22. ausgepicht: ein ausgepichter Betrüger.
23. Backfisch: die Backfische kicherten.
24. Bagage: Wirf die ganze Bagage raus!
25. sich balgen: Die Jungen balgten sich herum.
26. bar: mit barem Haupt.
27. Bauchgrimmen: Sie hatte Bauchgrimmen.
28. bauen: das Land bebauen.
29. bedenklich: bedenklich sein Haupt schütteln.
30. bedeuten: sie bedeutete ihm, dass er kommen könne.
31. Bediente: der Bediente öffnete ihnen.
32. Beflissenheit: Seine Beflissenheit störte mich.
33. Begebnis: Das war ein merkwürdiges Begebnis.
34. Behuf: Zu welchem Behufe reist er dorthin?
35. beileibe: Das ist beileibe kein Unglück.
36. beitreten: einer Meinung beitreten.
37. beleihen: jd. mit einem Amt beleihen.
38. Benehmen: sich mit jemandem ins Benehmen setzen.
39. sich bequemen: Er bequemte sich zu kommen.
40. bestücken: mit neuer Ausstattung bestücken.
41. betulich: Seine betuliche Art geht uns auf die Nerven.
42. Bewandtnis: Damit hat es folgende Bewandtnis.
43. bieder: seine biedere Gesinnung.
44. Binder: Hast du keinen Binder für mich?
45. botmäßig: jemandem botmäßig sein.
46. Brause: Man muss einfach die Brause aufdrehen.
47. Bresche: eine Bresche in die Mauer schlagen.

48. Brosame: Brosamen für die Vögel streuen.
49. Bubenstück: Das ist wirklich ein Bubenstück.
50. buhlen: um seine Gunst buhlen.
51. Buße: Du hast genug Buße getan.
52. (von) dannen: er ging von dannen.
53. Denkwürdigkeiten: in seinen Denkwürdigkeiten fand sich ein Bericht darüber.
54. dereinst: Frau X, dereinst Präsidentin [...].
55. dermalen: Hans, dermalen Präsident [...].
56. dero: dero Gnadenbeweis für uns steht noch aus.
57. derzeit: Er war derzeit im Ausland.
58. devot: euer devotes Verhalten.
59. Diwan: auf dem Diwan liegen.
60. Drangsal: in allen Drangsalen des Lebens.
61. Eidam: Sein Eidam hatte ein Auto.
62. eigen: Darin war sie eigen.
63. Eingeborene: Die Eingeborenen kamen ihnen entgegen.
64. eingesessen: Die ingesessenen Bürger lehnten den Antrag ab.
65. einkommen: wegen dieser Sache bei jd. einkommen.
66. einschlägig: die einschlägige Literatur zu diesem Thema.
67. Eleve: In der Werkstatt arbeitete nur ein Eleve.
68. sich entblöden: sich nicht entblöden, dies zu behaupten.
69. entlegen: in einer entlegenen Gegend.
70. entsetzen: jd. seines Postens entsetzen.
71. sich erbarmen: sich dieser Angelegenheit erbarmen.
72. erbaulich: Das war eine erbauliche Predigt.
73. erklecklich: eine erkleckliche Menge Geldes.

74. ersprießlich: ein ersprießliches Gespräch führen.
75. etlich: etliche von uns.
76. Exempel: ein Exempel an jemand statuieren.
77. fabrizieren: Er fabrizierte ein Gerät.
78. fachsimpeln: Als er kam, fachsimpelten sie gerade.
79. famos: ein famoser Herr.
80. feil: etwas feil bieten.
81. Felleisen: Es legte das Geld in sein Felleisen.
82. Fiedler: Der Fiedler bat uns um etwas Geld.
83. flau: flaue Farben.
84. freisinnig: freisinnig denken.
85. frommen: Das frommt uns nichts.
86. Fußsteig: auf dem Fußsteig gehen.
87. Gängelband: jemanden am Gängelband halten.
88. Gauch: Es war ein eitler Gauch.
89. Gebieter: ein unumschränkter Gebieter.
90. gebrechen: Es gebrach ihm an Einsicht.
91. Gebrüder: die Gebrüder Grimm.
92. gebürllich: mit gebürllicher Hochachtung.
93. gefälligst: Kommen Sie gefälligst her!
94. geharnischt: eine geharnischte Predigt halten.
95. Gehäuse: der Einsiedler in seinem Gehäuse.
96. Gemach: Sie zog sich in ihre Gemächer zurück.
97. gemessen: in gemessenen Schritten.
98. gerüttelt: ein gerüttelt Maß von Leid.
99. Gesocks: Mit so einem Gesocks rede ich nicht.

100. gesonnen: Er war friedlich gesonnen.
101. gestreng: der gestrenge Herr Vater.
102. grimm: ein grimmes Aussehen.
103. Grimmen: ein heftiges Grimmen im Bauch verspüren.
104. Hagestolz: ein alter Hagestolz.
105. halbwegs: halbwegs zufrieden sein.
106. Handelsmann: ein gut betuchter Handelsmann.
107. handgemein: mit jemandem handgemein werden.
108. sich härmen: sich über jemandes Tod härmen.
109. harthörig: ein harthöriger Greis.
110. hartleibig: hartleibig gegen jeden Versuch, ihn umzustimmen.
111. häuptlings: häuptlings die Treppe hinab stürzen.
112. heda: heda, ihr Leute.
113. heisa: heisa, meine Frau ist tot.
114. hellhörig: jemanden hellhörig machen.
115. Herberge: um Herberge bitten.
116. herzinnig: Das war ihr herzinnigster Wunsch.
117. hiesig: die hiesige Bevölkerung.
118. hinwieder: hinwieder im nächsten Jahr.
119. hochnotpeinlich: ein hochnotpeinliches Versehen.
120. Höllenmaschine: Sie bauten eine Höllmaschine ein.
121. Honigseim: Seine Worte waren wie Honigseim.
122. jäh: Der Abhang ging jäh bergab.
123. jüngst: Erst jüngst habe ich sie gesehen.
124. Kabel: Gestern kam ein Kabel aus New York
125. Kärner: Er schuftete wie ein Kärner.

126. klimmen: Er klomm den Baum empor.
127. Konterbande: Das ist literarische Konterbande.
128. Kopfputz: Ihr Kopfputz war alt und wertvoll.
129. kundtun: Das wurde gestern kundgetan.
130. küren: Sie koren ihn zu ihrem Anführer.
131. Kurzweil: Allerlei Kurzweil treiben.
132. Landsleute: Deine Landsleute sehen das aber anders.
133. lässig: Sie war lässig gekleidet.
134. lässlich: Das ist eine lässliche Sünde.
135. Leibesübungen: Deine Leibesübungen waren umsonst.
136. Lichtspielhaus: Heute gehen wir ins neue Lichtspielhaus.
137. linnen: ein linnenes Tuch.
138. logieren: jd. im Gästezimmer logieren lassen.
139. Meerbusen: der Meerbusen nördlich von Neapel.
140. merken: auf seine Worte merken.
141. Morgenland: Im Morgenland gab es einen Händler.
142. Muhme: Meine Muhme hat mir das geschenkt.
143. nachmalig: der nachmalige Präsident [...].
144. Nachtgeschirr: das Nachtgeschirr über ihn ausleeren.
145. nebst: Er kam nebst Familie.
146. obliegen: Dies oblag seinen Pflichten.
147. obsiegen: Die Kräfte der Guten obsiegten.
148. Pardauz: Pardauz! Da war er hingefallen.
149. Pferch: Im Pferch liefen die Tiere herum.
150. pikiert: Sie war ziemlich pikiert.
151. Possen: Sie treiben vielerlei Possen.

152. possierlich: Das war ein possierliches Tierchen.
153. rätlich: Es ist nicht rätlich, abends in den Wald zu gehen.
154. ramdösig: Du kannst einen ja richtig ramdösig machen.
155. rechtschaffen: Er war ein rechtschaffener Mensch.
156. redlich: Redliche Leute tun das nicht.
157. ritterlich: Er war immer so ritterlich.
158. Rotspion: Nun trinkt er keinen Rotspion mehr.
159. ruchbar: Die Sache wurde bald ruchbar.
160. Saumpfad: Der Saumpfad führte am Tal entlang.
161. schänden: Die Frauen wurden geschändet.
162. schelmisch: schelmisch um die Ecke gucken.
163. sich schicken: Schickt Euch in Euer Los!
164. Schlag: Er öffnete den Schlag.
165. schlechterdings: Das ist schlechterdings nicht möglich.
166. schmausen: Sie schmausten den ganzen Abend.
167. schmuck: ein schmuckes Pärchen.
168. Schnurre: Sie erzählten seltsame Schnurren.
170. schnurrig: ein schnurriger alter Mann.
171. siech: Er war krank und siech.
172. Siele: in den Sielen sterben.
173. auf etwas sinnen: Sie sannen auf Verrat.
174. sittsam: sittsam die Augen niederschlagen.
175. Strauß: sich einem harten Strauß mit jemand liefern.
176. Stutzer: ein eitler Stutzer.
177. Tand: Das ist nur wertloser Tand.
178. tändeln: Sie tändelte herum.



179. traktieren: jd. mit Süßigkeiten traktieren.
180. trampen: nach Schweden trampen.
181. trefflich: eine treffliche Leistung.
182. treulich: Du stehst treulich zu mir.
183. sich trollen: Troll dich davon!
184. trügerisch: Seine Behauptungen erwiesen sich als trügerisch.
185. Trunk: Noch einen Trunk!
186. Trutz: Trutz bieten.
187. trutzen: Wind und Wetter trutzen.
188. tunlich: Es war tunlich, so zu verfahren.
189. überheben: Das überhebt uns allen Nachdenkens.
190. übermütig: Sei nicht so übermütig!
191. umgürten: Er gürtete sich das Schwert um.
192. umstricken: jd. mit List umstricken.
193. unbeschadet: unbeschadet der Kosten.
194. unbescholten: Er führte ein unbescholtenes Leben.
195. unerachtet (= trotzdem): Unerachtet dessen ging sie davon.
196. ungeachtet: ungeachtet der Gefahren.
197. Unglimpf: jd. Unglimpf zufügen.
198. unsträflich: unsträflicher Lebenswandel.
199. Unterkommen: Er fand ein Unterkommen in der Stadt.
200. unterlaufen: Mir ist ein Fehler unterlaufen.
201. Unterpfand: Sie war das Unterpfand seiner Liebe.
202. untersetzt: Sie hatte eine untersetzte Figur.
203. sich unterwinden: Was unterwinden Sie sich?
204. unterzeichnen: die Papiere unterzeichnen.

205. unverweilt: unverweilt ins Ministerium eilen.
206. unvordenklich: in unvordenklichen Zeiten.
207. verbriefen: Das ist mein verbrieftes Recht.
208. sich verdingen: sich in der Stadt verdingen.
209. Verlaub: Mit Verlaub!
210. verlohnen: Das verlohnt sich nicht.
211. verlustig: einer Sache verlustig gehen.
212. vermaledeit: Vermaledeiter Kerl!
213. vermöge: vermöge seines Geldes.
214. verrufen: eine verrufene Gegend.
215. verschroben: ein verschrobener Kerl sein.
216. versonnen: versonnen dasitzen.
217. verstaubt: verstaubte Ansichten haben.
218. verweisen: ihn des Zimmers verweisen.
219. verwichen: im verwichenen Jahr.
220. völkisch: ihre völkische Einstellung machte Eindruck.
221. vorbehalten: etwas mir vorbehalten.
222. vordem: Vordem war alles anders.
223. vorgeordnet: die vorgeordnete Behörde.
224. voregreiflich: voregreiflich wollen wir folgenden Beschluss fassen.
225. vorschießen: Er schoß ihm 100 Euro vor.
226. Vorschub: einer Sache Vorschub leisten.
227. Vorwitz: der Vorwitz der Jugend.
228. wacker: ein wackerer Mann.
229. Wagehals: Er war ein rechter Wagehals.
230. Wagenschlag: den Wagenschlag für jd. öffnen.

231. (von) wannen: Von wannen kommst du?
232. Walstatt: Auf der Walstatt blieben die Toten zurück.
233. walten: Im Hause waltet die Frau.
234. Wartefrau: Er stellte eine Wartefrau ein.
235. wechselweise: sich wechselweise beschimpfen.
236. weidlich: sich weidlich amüsieren.
237. weiland: weiland Professor in Göttingen.
238. wert: Das ist mir die Sache wert.
239. Wickelkind: Auf der Kommode lag ein Wickelkind.
240. (in) wiefern: Inwiefern fragst du?
241. Wirtsleute: Die Wirtsleute waren schon alt.
242. Wisch: mit einem Wisch hinweggefegt.
243. wofern: Wofern du das tust, [...] .
244. wohlfeil: ein wohlfeiles Angebot.
245. wohltätig: eine wohltätige Sammlung.
246. wohlweislich: etwas wohlweislich nicht tun.
247. Wohnstube: Er saß in der Wohnstube.
248. Wuschelhaar: sein dichtes Wuschelhaar.
249. zechen: Sie zechten die ganze Nacht.
250. Zehrgeld: Zehrgeld mitnehmen.
251. Zeitung: gute Zeitung bringen.
252. Zubrot: sich ein Zubrot verdienen.
253. zudringlich: Er wurde zudringlich.
254. zupass: Das kommt mir durchaus zupass.
255. zurande: Du wirst auch so zurande kommen.
256. zuträglich: Das war uns durchaus zuträglich.

### 2.2.2 Revidierte Liste (RL)

Aus der relativ großen Menge von 256 Einheiten musste dann (schon aus Kapazitätsgründen) in einem weiteren Schritt wieder eine kleinere Teilmenge ausgewählt werden, die der eigentlichen Untersuchung zugrunde gelegt werden sollte. Diese Auswahl erfolgte nach keinem operationalen Verfahren, sondern nach spontaner Einschätzung durch einige Muttersprachler, die lediglich die Aufgabe hatten, „seltene“ oder aus ihrer Sicht „ungewohnte“ Ausdrücke zu markieren, die dann aus der Liste eliminiert werden konnten. Dabei wurden erneut die oben (2.1 und 2.2) diskutierten Besonderheiten des Materials berücksichtigt. Ergebnis dieses wenig objektivierten Durchgangs waren die folgenden 84 Einheiten, die wiederum der größten Eindeutigkeit wegen mit einem minimalen Kontext versehen wurden:

1. aberwitzig: ein aberswitziger Plan.
2. abgedroschen: eine abgedroschene Redensart.
3. abgefeimt: ein abgefeimter Schurke.
4. adrett: sie ist immer adrett gekleidet.
5. angelegen sein: ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr angelegen sein.
6. anheben: Der vielstimmige Gesang hob an.
7. artig: mit einer artigen Verbeugung.
8. Backfisch: die Backfische kicherten.
9. Bauchgrimmen: Sie hatte Bauchgrimmen.
10. Beflissenheit: seine Beflissenheit störte mich.
11. Behuf: Zu welchem Behufe reist er dorthin?
12. beileibe: Das ist beileibe kein Unglück.
13. Benehmen : sich mit jemandem ins Benehmen setzen.
14. bestücken: etwas mit neuer Ausstattung bestücken.
15. Bewandtnis: Damit hat es folgende Bewandtnis.
16. Binder: Hast du einen Binder für mich?
17. Brause: Man muß einfach die Brause aufdrehen.
18. Bresche: eine Bresche in die Mauer schlagen.
19. Brosame: Brosamen für die Vögel streuen.
20. buhlen: um seine Gunst buhlen.

21. dermalen: Hans, dermalen Präsident [...].
22. dero: dero Gnadenbeweis für uns steht noch aus.
23. Drangsal: in allen Drangsalen des Lebens.
24. sich entblöden: er konnte sich nicht entblöden, dies zu behaupten.
25. erklecklich: eine erkleckliche Menge Geldes.
26. ersprießlich: ein ersprießliches Gespräch führen.
27. fachsimpeln: Als er kam, fachsimpelten sie gerade.
28. famos: ein famoser Herr.
29. Fiedler: Der Fiedler bat uns um etwas Geld.
30. gebrechen: Es gebrach ihm an Einsicht.
31. geharnischt: eine geharnischte Predigt halten.
32. Gemach: Sie zog sich in ihre Gemächer zurück.
33. gerüttelt: ein gerütteltes Maß von Leid.
34. gestreng: der gestrenge Herr Vater.
35. Hagestolz: ein alter Hagestolz.
36. sich härmern: sich über jemandes Tod härmen.
37. häuptlings: häuptlings die Treppe hinab stürzen.
38. Herberge: um Herberge bitten.
39. hochnotpeinlich: ein hochnotpeinliches Versehen.
40. jäh: Der Abhang ging jäh bergab.
41. Kabel: Gestern kam ein Kabel aus New York.
42. Kärner: Er schuftete wie ein Kärner.
43. Konterbande: Das ist literarische Konterbande.
44. kundtun: Das wurde gestern kundgetan.
45. küren: Sie koren ihn zu ihrem Anführer.
46. Kurzweil: Allerlei Kurzweil treiben.

47. linnen: ein linnenes Tuch.
48. nachmalig: der nachmalige Präsident [...].
49. obliegen: Dies oblag seine Pflichten.
50. pikiert: Sie war ziemlich pikiert.
51. possierlich: Das war ein possierliches Tierchen.
52. rechtschaffen: Er war ein rechtschaffener Mensch.
53. redlich: Redliche Leute tun das nicht.
54. ruchbar: Die Sache wurde bald ruchbar.
55. schelmisch: schelmisch um die Ecke gucken.
56. schlechterdings: Das ist schlechterdings nicht möglich.
57. Schnurre: Sie erzählten seltsame Schnurren.
58. Strauß: sich einen harten Strauß mit jemanden liefern.
59. Tand: Das ist nur wertloser Tand.
60. traktieren: jd. mit Süßigkeiten traktieren.
61. trefflich: eine treffliche Leistung.
62. sich trollen: Troll dich davon!
63. trutzen: Wind und Wetter trutzen.
64. tunlich: Es war tunlich, so zu verfahren.
65. unbeschadet: unbeschadet der Kosten.
66. Unglimpf: jd. Unglimpf zufügen.
67. unterlaufen: Mir ist ein Fehler unterlaufen.
68. untersetzt: Sie hatte eine untersetzte Figur.
69. sich unterwinden: Was unterwinden Sie sich?
70. verbriefen: Das ist mein verbrieftes Recht.
71. sich verdingen: sich in der Stadt verdingen.
72. verlustig: einer Sache verlustig gehen.

73. vermaledeit: Vermaledeiter Kerl!
74. verschroben: ein verschrobener Kerl sein.
75. verweisen: ihn des Zimmers verweisen.
76. verwichen: im verwichenen Jahr.
77. Vorschub: einer Sache Vorschub leisten.
78. Vorwitz: der Vorwitz der Jugend.
79. wacker: ein wackerer Mann.
80. weidlich: sich weidlich amüsieren.
81. weiland: weiland Professor in Göttingen.
82. wohlfeil: ein wohlfeiles Angebot.
83. wohlweislich: etwas wohlweislich nicht tun.
84. zuträglich: Das war uns durchaus zuträglich.

### 3. Untersuchungsergebnisse

#### 3.1 Pretests

Als Hauptgegenstand der Untersuchung war die Verwendung von Archaismen in der Gegenwartssprache am Material eines Korpus von Zeitschriftentexten (Der Spiegel, Jahrgang 1999) bestimmt worden. Dafür wurde eine Menge von Wörtern, primär lexikalischer Art benötigt, auf die hin die Texte des Korpus elektronisch abgesucht werden sollen. Um jedoch eine gewisse Voreinschätzung der in drei Schritten gewonnenen Liste von in Frage kommenden Ausdrücken zu gewinnen, wurden Pretests mit zwei Altersgruppen von Versuchspersonen durchgeführt: (1) mit Repräsentanten einer jüngeren Generation (20-30 Jahre alt), hier vertreten durch 17 Studierende der Germanistik in Göttingen, und (2) mit Repräsentanten einer älteren Generation (meist über 65 Jahre alt), hier vertreten durch 32 Studierende der Göttinger „Universität des dritten Lebensalters“ (UDL). Ihnen wurden jeweils in Vorlesungs- und Seminarstunden Fragebögen vorgelegt, die folgendes Format hatten:

#### **84 Stichwörter in Kontext**

1. aberwitzig: ein <u>abermwitziger</u> Plan.
2. abgedroschen: eine <u>abgedroschene</u> Redensart.
3. abgefeimt: ein <u>abgefeimter</u> Schurke.
4. adrett: sie ist <u>adrett</u> gekleidet.
5. angelegen sein: Ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr <u>angelegen</u> sein.
6. anheben: Der vielstimmige Gesang <u>hob an</u> .
7. artig: mit einer <u>artigen</u> Verbeugung.
8. Backfisch: die <u>Backfische</u> kicherten.
9. Bauchgrimmen: Sie hatte <u>Bauchgrimmen</u> .
10. Beflissenheit: Seine <u>Beflissenheit</u> störte mich.
11. Behuf: Zu welchem <u>Behufe</u> reist er dorthin?
12. beileibe: Das ist <u>beileibe</u> kein Unglück.
13. Benehmen : <u>sich</u> mit jemandem <u>ins Benehmen setzen</u> .
14. bestücken: etwas mit neuer Ausstattung <u>bestücken</u> .



15. Bewandtnis: Damit hat es folgende <u>Bewandtnis</u> .
16. Binder: Hast du einen <u>Binder</u> für mich?
17. Brause: Man muß einfach die <u>Brause</u> aufdrehen.
18. Bresche: eine <u>Bresche</u> in die Mauer schlagen.
19. Brosame: <u>Brosamen</u> für die Vögel streuen.
20. buhlen: um seine Gunst <u>buhlen</u> .
21. dermalen: Hans, <u>dermalen</u> Präsident [...].
22. dero: <u>dero</u> Gnadenbeweis für uns steht noch aus.
23. Drangsal: in allen <u>Drangsalen</u> des Lebens.
24. sich entblöden: er konnte <u>sich nicht entblöden</u> dies zu behaupten.
25. erklecklich: eine <u>erkleckliche</u> Menge Geldes.
26. ersprießlich: ein <u>ersprießliches</u> Gespräch führen.
27. fachsimpeln: Als er kam, <u>fachsimpelten</u> sie gerade.
28. famos: ein <u>famoser</u> Herr.
29. Fiedler: Der <u>Fiedler</u> bat uns um etwas Geld.
30. gebrechen: Es <u>gebrach</u> ihm an Einsicht.
31. geharnischt: eine <u>geharnischte</u> Predigt halten.
32. Gemach: Sie zog sich in ihre <u>Gemächer</u> zurück.
33. gerüttelt: ein <u>gerüttelt</u> Maß von Leid.
34. gestreng: der <u>gestrenge</u> Herr Vater.
35. Hagestolz: ein alter <u>Hagestolz</u> .
36. sich härmen: <u>sich über jemandes Tod härmen</u> .
37. häuptlings: <u>häuptlings</u> die Treppe hinab stürzen.
38. Herberge: um <u>Herberge</u> bitten.
39. hochnotpeinlich: ein <u>hochnotpeinliches</u> Versehen.

40. jäh: Der Abhang ging <u>jäh</u> bergab.
41. Kabel: Gestern kam ein <u>Kabel</u> aus New York.
42. Kärrner: Er schuftete wie ein <u>Kärrner</u> .
43. Konterbande: Das ist literarische <u>Konterbande</u> .
44. kundtun: Das wurde gestern <u>kundgetan</u> .
45. küren: Sie <u>koren</u> ihn zu ihrem Anführer.
46. Kurzweil: Allerlei <u>Kurzweil</u> treiben.
47. linnen: ein <u>linnenes</u> Tuch.
48. nachmalig: der <u>nachmalige</u> Präsident [...].
49. obliegen: Dies <u>oblag</u> seine Pflichten.
50. pikiert: Sie war ziemlich <u>pikiert</u> .
51. possierlich: Das war ein <u>possierliches</u> Tierchen.
52. rechtschaffen: Er war ein <u>rechtschaffener</u> Mensch.
53. redlich: <u>Redliche</u> Leute tun das nicht.
54. ruchbar: Die Sache wurde bald <u>ruchbar</u> .
55. schelmisch: <u>schelmisch</u> um die Ecke gucken.
56. schlechterdings: Das ist <u>schlechterdings</u> nicht möglich.
57. Schnurre: Sie erzählten seltsame <u>Schnurren</u> .
58. Strauß: sich einen harten <u>Strauß</u> mit jemand liefern.
59. Tand: Das ist nur wertloser <u>Tand</u> .
60. traktieren: jd. mit Süßigkeiten <u>traktieren</u> .
61. trefflich: eine <u>treffliche</u> Leistung.
62. sich trollen: <u>Troll dich</u> davon!
63. trutzen: Wind und Wetter <u>trutzen</u> .
64. tunlich: Es war <u>tunlich</u> , so zu verfahren.

65. unbeschadet: <u>unbeschadet</u> der Kosten.
66. Unglimpf: jd. <u>Unglimpf</u> zufügen.
67. unterlaufen: Mir ist ein Fehler <u>unterlaufen</u> .
68. untersetzt: Sie hatte eine <u>untersetzte</u> Figur.
69. sich unterwinden: Was <u>unterwinden</u> Sie <u>sich</u> ?
70. verbriefen: Das ist mein <u>verbriefes</u> Recht.
71. sich verdingen: <u>sich</u> in der Stadt <u>verdingen</u> .
72. verlustig: einer Sache <u>verlustig</u> gehen.
73. vermaledeit: <u>Vermaledeiter</u> Kerl!
74. verschroben: ein <u>verschrobener</u> Kerl sein.
75. verweisen: ihn des Zimmers <u>verweisen</u> .
76. verwichen: im <u>verwichenen</u> Jahr.
77. Vorschub: einer Sache <u>Vorschub</u> leisten.
78. Vorwitz: der <u>Vorwitz</u> der Jugend.
79. wacker: ein <u>wackerer</u> Mann.
80. weidlich: sich <u>weidlich</u> amüsieren.
81. weiland: <u>weiland</u> Professor in Göttingen.
82. wohlfeil: ein <u>wohlfeiles</u> Angebot.
83. wohlweislich: etwas <u>wohlweislich</u> nicht tun.
84. zuträglich: Das war uns durchaus <u>zuträglich</u> .

Erläuterung zur Bearbeitung:

a), b): ankreuzen      c): Ersatzwort

	a) Bekannt		b) Veraltet		c) Ersatz durch ein aktuelles Wort
	ja	nein	ja	nein	
zu 1					
zu 2					
zu3					
zu 4					
zu 5					
zu 6					
zu 7					
zu 8					
zu 9					
zu 10					
zu 11					
zu 12					
zu 13					
zu 14					
zu 15					
zu 16					
zu 17					
zu 18					
zu 19					
zu 20					

	a) Bekannt		b) Veraltet		c) Ersatz durch ein aktuelles Wort
	ja	nein	ja	nein	
zu 21					
zu 22					
zu23					
zu 24					
zu 25					
zu 26					
zu 27					
zu 28					
zu 29					
zu 30					
zu 31					
zu 32					
zu 33					
zu 34					
zu 35					
zu 36					
zu 37					
zu 38					
zu 39					
zu 40					

	a) Bekannt		b) Veraltet		c) Ersatz durch ein aktuelles Wort
	ja	nein	ja	nein	
zu 41					
zu 42					
zu 43					
zu 44					
zu 45					
zu 46					
zu 47					
zu 48					
zu 49					
zu 50					
zu 51					
zu 52					
zu 53					
zu 54					
zu 55					
zu 56					
zu 57					
zu 58					
zu 59					
zu 60					

<b>a) Bekannt    b) Veraltet    c) Ersatz durch ein aktuelles Wort</b>			
<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
zu 61			
zu 62			
zu 63			
zu 64			
zu 65			
zu 66			
zu 67			
zu 68			
zu 69			
zu 70			
zu 71			
zu 72			
zu 73			
zu 74			
zu 75			
zu 76			
zu 77			
zu 78			
zu 79			
zu 80			

<b>a) Bekannt</b>		<b>b) Veraltet</b>		<b>c) Ersatz durch ein aktuelles Wort</b>
<b>ja</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>	
zu 81				
zu 82				
zu 83				
zu 84				



d): Kontexthinweis

e): ankreuzen

<b>d) Besondere Verwendung</b>		<b>e) Häufigkeit</b>		
		<b>häufig</b>	<b>weniger häufig</b>	<b>selten</b>
zu 1				
zu 2				
zu 3				
zu 4				
zu 5				
zu 6				
zu 7				
zu 8				
zu 9				
zu 10				
zu 11				
zu 12				
zu 13				
zu 14				
zu 15				
zu 16				
zu 17				
zu 18				
zu 19				
zu 20				

<b>d) Besondere Verwendung</b>		<b>e) Häufigkeit</b>		
		<b>häufig</b>	<b>weniger häufig</b>	<b>selten</b>
zu 21				
zu 22				
zu 23				
zu 24				
zu 25				
zu 26				
zu 27				
zu 28				
zu 29				
zu 30				
zu 31				
zu 32				
zu 33				
zu 34				
zu 35				
zu 36				
zu 37				
zu 38				
zu 39				
zu 40				

<b>d) Besondere Verwendung</b>		<b>e) Häufigkeit</b>		
		<b>häufig</b>	<b>weniger häufig</b>	<b>selten</b>
zu 41				
zu 42				
zu 43				
zu 44				
zu 45				
zu 46				
zu 47				
zu 48				
zu 49				
zu 50				
zu 51				
zu 52				
zu 53				
zu 54				
zu 55				
zu 56				
zu 57				
zu 58				
zu 59				
zu 60				

<b>d) Besondere Verwendung</b>		<b>e) Häufigkeit</b>		
		<b>häufig</b>	<b>weniger häufig</b>	<b>selten</b>
zu 61				
zu 62				
zu 63				
zu 64				
zu 65				
zu 66				
zu 67				
zu 68				
zu 69				
zu 70				
zu 71				
zu 72				
zu 73				
zu 74				
zu 75				
zu 76				
zu 77				
zu 78				
zu 79				
zu 80				

	d) Besondere Verwendung	e) Häufigkeit		
		häufig	weniger häufig	selten
zu 81				
zu 82				
zu 83				
zu 84				

Im Einzelnen sollten folgende Einschätzungen vorgenommen werden: Die Versuchspersonen sollten zunächst angeben:

- a) ob ihnen die Wörter aus der revidierten Liste bekannt oder unbekannt waren;
- b) ob sie ihnen nach ihrem Sprachgefühl und/oder Sprachwissen als veraltet erschienen;
- c) ob sie ein aktuelles, d. h. nicht veraltetes Ersatzwort kennen;
- d) ob sie das fragliche Wort als konnotiert, d. h. als für bestimmte Kontexte markiert ansehen;
- e) wie sie die Gebrauchshäufigkeit einschätzen.

Die Ergebnisse dieser Pretests sollen dann statistisch beschrieben und vorläufig interpretiert werden, ehe sie am Ende der Arbeit mit den Ergebnissen der Korpusuntersuchung (3.2) verglichen werden.

### 3.1.1 Studenten der Germanistik

Für den ersten Pretest standen lediglich 17 Studierende des 4. Fachsemesters zur Verfügung, die im Durchschnitt etwa 23 Jahre (oder jünger) waren. Eine größere Untersuchungsgruppe wäre sicherlich wünschenswert erschienen, war aber aus technischen Gründen schwierig zu organisieren. Da es jedoch nur um Tendenzaussagen ging, schien es möglich, auch nur von einer kleinen Untersuchungsgruppe auszugehen.<sup>139</sup>

Für die Mitglieder dieser Gruppe musste man jedoch annehmen, dass sie die Tests nicht ganz unbefangen angehen würden, da sie im Unterschied zu nicht-germanistischen Kontrollgruppen, die aber nicht herangezogen wurden, über einen höheren Grad von Sprachwahrnehmung und Sprachbewusstsein verfügten.

#### 3.1.1.1 Ergebnisse im Einzelnen

Die Auswertung der Fragebögen, für deren Bearbeitung etwa 1 1/2 Zeitstunden benötigt wurden, erbrachte folgende Ergebnisse im Einzelnen:

##### 1. aberwitzig: ein abermwiziger Plan.

DUW: **aber|wit|zig** <Adj.> (geh.): *unsinnig*; *wahnwitzig*: ein -er Mensch, Plan.

a) Bekannt? ja (17), nein ( )

b) Veraltet? ja (4), nein (13)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

verrückt (7), kirre, meschugge, absurd,  
verbrechen, irrsinnig (2), abenteuerlich,  
unmöglich, ein blöder Plan, unsinnig.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

negative Haltung zur Ausführung eines Planes,  
etwas ist gerade nicht witzig,  
Phraseologismus, Planungssituation,  
kritisierend im Gespräch, alltäglich, Verwunderung,  
mahnend, ausschließlich im Gespräch,  
Vorbereitung für etwas anderes, Theater-Kabarett,  
aus Geschichten bekannt,  
ältere Kindergeschichte.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (9), selten (6)

##### 2. abgedroschen: eine abgedroschene Redensart.

DUW: **ab|ge|dro|schen** <Adj.> [zu veraltet abdröschchen, eigtl. = leer wie ausgedroschenes Getreide] (ugs.): *bis zum Überdruß gebraucht*, *phrasenhaft*: -e Redensarten; diese Ausdrücke sind schon sehr a.

a) Bekannt? ja (16), nein (1)

b) Veraltet? ja (1), nein (15)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

abgenutzt (5), platt, überstrapaziert (2),  
skeptische Haltung, veraltete,  
Ablehnung, zu häufig benutzt,  
zu häufig verwendet, oft benutzte,

<sup>139</sup> Technisch gesehen handelt es sich eher um ein exploratives Verfahren. Vgl. Friedrich (1973), S. 121 ff.

abgefahren, verbraucht, zu oft benutzt (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

geflügeltes Wort (2),

Phraseologismus, im Gespräch über Sprache,

abwertende Äußerung, sprachliche Ausdrücke,

abwertend, alltäglich, Abwertung, wenn etwas durch zu

häufigen Gebrauch an Wert verliert.

e) Häufigkeit: häufig (7), weniger häufig (9), selten (0)

3. abgefeimt: ein abgefeimter Schurke.

DUW: **ab|ge|feimt** <Adj.> [zu veraltet abfeimen, eigtl. = von unreinem Schaum befreit u. dadurch gereinigt, zu <sup>1</sup>Feim]: *in allen Schlichen u. Schlechtigkeiten erfahren, in unmoralischer Weise schlau*: ein -er Schurke; eine -e Bosheit.

a) Bekannt? ja (3), nein (13)

b) Veraltet? ja (13), nein (0)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

hinterhältige, ausgefallen.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Situation, Ärgernis.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (10)

4. adrett: sie ist adrett gekleidet.

DUW: **adrett** <Adj.> [älter: adroit < frz. adroit = geschickt, über das Vlat. zu lat. dirigere (2. Part.: directum), dirigieren] (veraltend): *sauber u. ordentlich in der äußeren Erscheinung u. deshalb einen gefälligen, angenehmen, netten Eindruck machend*: ein -er junger Mann; sie ist immer a. [gekleidet].

a) Bekannt? ja (16), nein (1)

b) Veraltet? ja (7), nein (10)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

akkurat (2), vornehm, gut gekleidet (4),

gut angezogen, schick (6), attraktiv (2),

wohl gekleidet, stattlich, wohlerzogen,

ordentlich, gepflegt.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

vornehm gekleidet, Begutachtung,

vornehm angezogen,

Betrachtung von Leuten,

in Bezug auf Kleidung,

in Adelskreisen,

Situation, bei einem Gespräch über eine Person,

urteilend, positiv

gehobene Sprache, z. T. spöttische Verwendung,

wenn ältere Leute berichten, Bewunderung,

ältere über jüngere Menschen, Sympatie,

schon mal von älteren Menschen gehört.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (8), selten (3)

5. angelegen sein: ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr angelegen sein.

DUW: **an|ge|le|gen** <Adj.> [zu veraltet anliegen = wichtig sein]: in der Verbindung **sich** <Dativ> **etw. a. sein lassen** (geh.; *sich [aus innerem Antrieb] um etw. bemühen, kümmern*): ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr a. sein.

- a) Bekannt? ja (6), nein (9)
- b) Veraltet? ja (12), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
überlassen, wichtig sein (5).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
wenn etwas wichtig erscheint,  
in der Familie, Theater, Literatur, ältere Filme,  
die Erziehung war mir sehr wichtig.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (2), selten (10)

6. anheben: der vielstimmige Gesang hob an.

DUW: **an|he|ben** <st. V.; hat>: **1.** *ein wenig hochheben*: einen Schrank, die Gläser a. **2.** *erhöhen*: Preise, Gebühren a.; die Löhne um 10 % a.; die Mehrwertsteuer von 16 % auf 17 % a. **3.** <Imperfekt veraltet: hub an> (geh.) [*mit einer Tätigkeit o. Ä.*] *beginnen*: von neuem zu sprechen a.; der Gesang hob an.

- a) Bekannt? ja (15), nein (2)
- b) Veraltet? ja (9), nein (7)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
begann (9), setzte ein (2),  
wurde lauter, steigern.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
häufig in der Kirche, der Choral hob an,  
Gesang in der Kirche, Beginn des Sprechens,  
in der Kirche (2), Theater, ältere Filme,  
Beschreibung einer Musik / eines Gesangs / Oper,  
vor allem literarisch, vornehmer Ausdruck,  
literarische Verwendung, z. T. feuilletonistisch,  
hohe gesellschaftliche Schicht,  
in der Schriftsprache, kirchlich (2), literarisch.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (6), selten (6)

7. artig: mit einer artigen Verbeugung.

DUW: **ar|tig** <Adj.> [mhd. ertec = angestammte gute Beschaffenheit habend, zu Art]: **1.** *sich so verhaltend, wie es die Erwachsenen erwarten; sich gut und folgsam benehmend*: -e Kinder; sei a.!: sich a. verhalten. **2. a)** (geh. veraltet) *höflich, galant*: -e Komplimente; mit einer -en Verbeugung; er küsste ihr a. die Hand; **b)** (veraltet) *anmutig, nett*: -es Aussehen; a. geflochtene Zöpfe.

- a) Bekannt? ja (15), nein (2)
- b) Veraltet? ja (10), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
korrekt (2), höflich (6), wohl erzogenen,  
mit einer vornehmen Verbeugung,  
angemessen (2), lieb, brav, sittengemäß.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):



Beschreibungen von Bewegungen, Charakterzügen,  
Kleidung, in Bezug auf Kinder,  
aus der Literatur bekannt,  
zu einem Kind, beim Verhalten,  
Literatursprache, hohe gesellschaftliche Schicht,  
Beschreibung eines Verhaltens in einer bestimmten  
Situation, in der Schriftsprache, literarisch,  
„Goethe-Stil“.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (4), selten (7)

#### 8. Backfisch: die Backfische kicherten.

DUW: **Back|fisch**, der: 1. *panierter gebackener Fisch*. 2. (veraltend) *junges Mädchen*.

a) Bekannt? ja (15), nein (2)

b) Veraltet? ja (11), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Jungspund (2), junge Hühner (2),  
junge Mädchen (2), junge naive Mädchen,  
Teenager (4), Jugendliche und weibliche.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

unerfahrene Mädchen, arglose Mädchen,  
Bezeichnung von Unerfahrenheit,  
vor allem in der Literatur, Roman, spöttisch, aber nicht  
abwertend gemeint, aus der Literatur bekannt,  
Verwendung durch ältere Generation, belächelnd,  
Fernsehserien aus den 50er Jahren,  
Umgangssprache bei Eltern oder Großeltern.

e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (7), selten (5)

#### 9. Bauchgrimmen: sie hatte Bauchgrimmen.

DUW: **Bauch|grim|men**, das; -s [zu <sup>2</sup>grimmen] (veraltend): *Bauchschmerz*.

a) Bekannt? ja (7), nein (10)

b) Veraltet? ja (10), nein (3)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Bauchweh (2), Schmerzen,  
Bauchschmerzen (8),  
Magenschmerzen (2), bewertend,  
herabwertend, nicht sehr schlimm.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Krankheit (2), oft im übertragenden Sinn, Unwohlsein,  
Angst vor etwas, literarisch, dialektal.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (2), selten (10)

#### 10. Beflissenheit: seine Beflissenheit störte mich

DUW: **Be|flis|sen|heit**, die; -: *das Beflissensein; [Über]eifer*.

- a) Bekannt? ja (11), nein (4)
- b) Veraltet? ja (3), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Eifer, bisschen schmeichlerisch,  
unterwürfiger Fleiß (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
in der Schriftsprache, private Unterhaltung,  
selten benutzt, wenn man über andere Leute spricht.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (7), selten (6)

11. Behuf: Zu welchem Behufe reist er dorthin?

DUW: **Be|huf**, der; -[e]s, -e [mhd. behuof = Nutzen, Vorteil; Gewerbe, Geschäft; Zweck, zu: beheben = erhalten, erwerben; behalten, zu heben]: meist in der Fügung **zu diesem/dem Behuf[e]** (veraltend; *zu diesem Zweck*): zu welchem B. reist er dorthin?

- a) Bekannt? ja (8), nein (8)
- b) Veraltet? ja (11), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Zweck (10), Verkehrsmittel (2),  
aus welchem Anlass / Grund (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Theater, literarisch, ältere Filme,  
in der Schriftsprache.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (0), selten (13)

12. beileibe: Das ist beileibe kein Unglück.

DUW: **be|lei|be** <Adv.> [eigtl. = bei Lebensstrafe (nicht), zu veraltet Leib = Leben]: (verstärkend bei Verneinungen) *durchaus, bestimmt, wirklich*: Krieg darf es b. nicht geben.

- a) Bekannt? ja (16), nein (0)
- b) Veraltet? ja (7), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
in der Tat, wahrlich (2), wirklich (3),  
meiner Ansicht nach, nun wirklich (2),  
überhaupt, in keinster Weise,  
überhaupt kein, bei Weitem (2),  
überhaupt (verstehend), mit Sicherheit,  
bestimmt.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Versicherung, in der Tat, Umgangssprache, Alltag,  
besondere Bedeutung.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (9), selten (4)

13. Benehmen: sich mit jemandem ins Benehmen setzen.

DUW: **Be|neh|men**, das; -s [2: zu veraltet sich benehmen = sich verständigen]: **1.** *Art, wie sich jmd. benimmt; Verhalten, Betragen*: höfliches, flegelhaftes B.; sein B. war tadellos; kein B. haben (*unerzogen sein, schlechte Manieren, Allüren haben*). **2.** \***sich mit jmdm. ins B. setzen** (Papierdt.; *mit jmdm. wegen etw. Verbindung aufnehmen, sich verständigen*).

- a) Bekannt? ja (0), nein (17)
- b) Veraltet? ja (11), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort: -
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
in (gute) Beziehung setzen.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (9)

14. bestücken: etwas mit neuer Ausstattung bestücken.

DUW: **be|stü|cken** <sw. V.; hat> [urspr. = mit Geschützen versehen, zu veraltet Stück = Kanone]: *mit etw. Bestimmtem versehen; ausstatten, ausrüsten*: den Teller mit Gebäck b.; LKWs werden mit einem Fahrtschreiber bestückt; eine schlecht bestückte Fleisch- und Wursttheke.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)
- b) Veraltet? ja (1), nein (15)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ausstatten (10), versehen (4), einrichten (3),  
wieder ausfüllen, neu ausstatten.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
erneuern, hinzufügen, ab und zu in alltäglichen  
Gesprächen, ein Pferd, ein Schaufenster,  
Wohnungsrenovierung, Handelssprache (2),  
Architektensprache, Ladeneinrichtung, Alltagssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (7), weniger häufig (8), selten (1)

15. Bewandtnis: Damit hat es folgende Bewandtnis.

DUW: **Be|wandt|nis**, die; -, -se: *Beschaffenheit, Wesen, Charakter, wesentliches Merkmal*: mit jmdm., etw. hat es [s]eine eigene/besondere B., hat es folgende B. (*für jmdn., für etw. sind besondere/folgende Umstände maßgebend; mit jmdm., etw. hat es etwas Besonderes/hat es Folgendes auf sich*).

- a) Bekannt? ja (14), nein (3)
- b) Veraltet? ja (1), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
auf sich haben, Zweck,  
darum geht es, Zusammenhangsgrund,  
Absicht, Ziel, Sinn, folgendes auf sich (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
damit hat es folgende Bewegung, hat es folgendes auf  
sich, Alltagssprache, Erzählstil,  
das bedeutet folgendes.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (8), selten (1)

16. Binder: Hast du einen Binder für mich?

DUW: **Bin|der**, der; -s, -: **1.** (veraltend) *Krawatte*. **2.** kurz für Mähbinder. **3.** (Bauw.) **a)** *Mauerstein, der mit der Schmalseite nach außen liegt*; **b)** *zum aufruhenden u. tragenden Teil einer Dachkonstruktion gehörender Balken*. **4.** (Fachspr.) *Bindemittel [für Farben]*. **5. a)** *jmd., der die Arbeit des Bindens (z. B. von Büchern, Blumen) verrichtet*; **b)** (südd., österr.) *Böttcher* (Berufsbez.).

- a) Bekannt? ja (14), nein (3)
- b) Veraltet? ja (10), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Krawatte (5) / Fliege (2), Schlips.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
wurde von der Generation unserer Großeltern verwendet,  
ältere Generation, Papa zu Weihnachten,  
ironisch (manchmal).
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (6)

17. Brause: Man muss einfach die Brause aufdrehen.

DUW: **Brau|se**, die; -, -n [1: gek. aus Brauselimonade; 2: niederd. bruse; zu brausen]: **1.** (ugs. veraltend) *Limonade*: eine B. trinken. **2.** (veraltend) *Vorrichtung zum Brausen* (2); *Dusche*: die B. aufdrehen; sich mit der B. abspritzen. **3.** *siebartig durchlöcherter Aufsatz an Gießkannen (zum Verteilen des Wassers über eine größere Fläche)*: die B. [auf die Gießkanne] aufsetzen.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)
- b) Veraltet? ja (4), nein (11)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Duschkopf (6), Dusche (9), Wasser,  
Getränke wie Cola, Fanta.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Wasserhahn, in der Dusche, Alltagssprache,  
regional (2), vom eigenen Wortschatz abhängig,  
manche benutzen es häufiger,  
benutzen meistens ältere Leute.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (7), selten (1)

18. Bresche: eine Bresche in die Mauer schlagen.

DUW: **Bre|sche**, die; -, -n [urspr. = aus einer Festungsmauer herausgeschossene Öffnung < frz. brèche, aus dem Germ.] (veraltend): *große Lücke*: eine B. [in die Festung] schlagen; \***für jmdn., etw. eine B. schlagen** (*sich für jmdn., etw. erfolgreich einsetzen*); [**für jmdn., etw.] in die B. springen/treten**; **sich [für jmdn., etw.] in die B. werfen** (*für jmdn., etw. einspringen, eintreten*).

- a) Bekannt? ja (11), nein (5)
- b) Veraltet? ja (4), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Schneise (2), Keil, Lücke (4),  
größeres Loch, Loch (2), Riss,  
Durchgang (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
in die Bresche springen,  
in die Bresche springen für jemanden,  
auch für jemanden in die Bresche springen  
(Schuld übernehmen),  
Politik (Bresche in Widerstand, feindliche Linien, u. a.),  
Alltagssprache, sprichwörtlich, militärisch.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (9), selten (4)

19. Brosame: Brosamen für die Vögel streuen.

DUW: **Bro|sa|me**, die; -, -n <meist Pl.> [mhd. bro[s]e]me, ahd. bro[s]a]ma, urspr. etwa = Zerriebenes, Zerbröckeltes, verw. mit bohren] (geh. veraltend): *kleiner Krümel (von Brot od. anderem Backwerk)*: -n für die Vögel streuen.

- a) Bekannt? ja (9), nein (8)
- b) Veraltet? ja (9), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - Brotkrumen (4), Brotreste, Futter,
  - Brotkrümel (2), Krümel (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Krümel, füttern, in der Schriftsprache, Märchen, Literatur,
  - aus Märchen / Kindergeschichten bekannt.,
  - Brotsamen als Vogelfutter (2).
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (6)

20. buhlen: um seine Gunst buhlen.

DUW: **buh|len** <sw. V.; hat> [spätmhd. buolen]: **1.** (geh. abwertend) *heftig um etw. werben, sich um etw. bemühen*: um die Gunst der Wähler b. **2.** (veraltet) *mit jmdm. kosen, eine Liebschaft haben*: mit jmdm. b.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)
- b) Veraltet? ja (6), nein (10)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - um Aufmerksamkeit kämpfen,
  - sich bemühen um Aufmerksamkeit (2),
  - werben (3), kämpfen (2), betteln (2),
  - konkurrieren, streiten, wetteifern.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - um eine Frau buhlen / ringen,
  - bitten, ringen, kämpfen / flirten,
  - die Fans buhlen um die Gunst des Sängers,
  - Verwendung in der älteren Literatur,
  - etwas ironisch benutzt, negative Wiedergabe,
  - Alltagssprache, feste Redewendung, leicht abwertend.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (10), selten (3)

21. dermalen: Hans, dermalen Präsident [...].

DUW: **der|ma|len** <Adv.> (veraltet): *jetzt, zu dieser Zeit*.

- a) Bekannt? ja (6), nein (11)
- b) Veraltet? ja (14), nein (0)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - einst(3), damalige (2), damals (2), ehemals.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - umständlicher Ausdruck.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (1), selten (13)

22. dero: dero Gnadenbeweis für uns steht noch aus.

DUW: **de|ro** <indekl. Pron.> [ahd. dero = Gen. Pl. von: der, diu, der] (veraltet): *deren*.

- a) Bekannt? ja (12), nein (5)
- b) Veraltet? ja (14), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - ihr / dessen, der / dieser,
  - dessen (Anrede 3. Ps. Sg.), Jahrhundert, jener,
  - deren, sein.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - veralteter Genitiv, in der Schriftsprache,
  - für hochgestellte Personen, aus Literatur bekannt.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (12)

23. Drangsal: in allen Drangsalen des Lebens.

DUW: **Drang|sal**, die; -, -e, veraltet: das; -[e]s, -e [spätmhd. drancsal = Bedrängung, Nötigung, zu mhd. drangen = (sich) drängen] (geh.): *qualvolle Bedrückung, Leiden*: die psychische D. der Verfolgten; D. erliden, erdulden.

- a) Bekannt? ja (8), nein (9)
- b) Veraltet? ja (14), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - Schwierigkeiten (5), Tiefen,
  - negativen Bereichen, Wirren,
  - Qualen (2), schwierigen Lebenslagen,
  - Unangenehmlichkeiten, Nöte (2),
  - Bedrängnisse, Notsituation.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Problemfelder, Kirchenlieder, dramatischer Unterton.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (9)

24. sich entblöden: er konnte sich nicht entblöden dies zu behaupten.

DUW: **ent|blö|den** <sw. V.; hat> [veraltet sich entblöden = sich erkühnen, zu blöde (4)]: in der Wendung **sich nicht e., etw. zu tun** (geh. abwertend; *sich nicht schämen, scheuen, etw. [Dreistes, Unkluges o. Ä.] zu tun*).

- a) Bekannt? ja (6), nein (11)
- b) Veraltet? ja (12), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - sich keine Blöße geben (2),
  - sich nicht zu schämen, sich lächerlich machen,
  - sich nicht zu schade, blöde sein (2),
  - sich nicht zu blöd / dumm vorkommen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Politik.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (4), selten (7)

25. erklecklich: eine erkleckliche Menge Geldes.

DUW: **er|kleck|lich** <Adj.> [zu veraltet erklecken = ausreichen, genügen] (geh.): *beträchtlich, beachtlich, ziemlich groß (an Wert od. Zahl)*: eine -e Summe, Erbschaft, Anzahl; <subst.:> um ein Erkleckliches größer sein.

- a) Bekannt? ja (11), nein (6)
- b) Veraltet? ja (15), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - mickrige Menge, wenig, mickrig,
  - eine Stange Geld. erhebliche (2), gering (2),
  - beachtlich (3), ansehnliche,
  - gar nicht mal so kleine, klägliche.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - kläglicher Betrag an Geld, wenig,
  - in der Schriftsprache / Literatur, Notar, Sparkasse.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (10)

26. ersprießlich: ein ersprießliches Gespräch führen.

DUW: **er|sprieß|lich** <Adj.> [zu veraltet ersprießen = von Nutzen sein] (geh.): *nutzbringend, fruchtbar*: eine -e Zusammenarbeit.

- a) Bekannt? ja (11), nein (6)
- b) Veraltet? ja (13), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - erfreuliches (3), erquickendes (2),
  - angenehmes Gespräch mit positivem
  - Resultat (2), ergebnisreich (2),
  - anregendes, nützlich, ergiebig, produktiv,
  - erbaulich, konstruktiv, aufschlussreich,
  - positiv, vom Ersprießen der Blumen, erweckend,
  - fruchtbares (3), angenehmes, aufbauendes.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Lehrer mit Schüler – danach zum Kollegen ironisch,
  - hochgestochen.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (2), selten (12)

27. fachsimpeln: Als er kam, fachsimpelten sie gerade.

DUW: **fach|sim|peln** <sw. V.; hat> [aus Fach (4 a) u. veraltet simpeln = einfältig werden] (ugs.): *sich ausgiebig über rein fachliche, rein berufliche Angelegenheiten unterhalten*.

- a) Bekannt? ja (16), nein (1)
- b) Veraltet? ja (1), nein (15)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - wissenschaftlich diskutieren (4),
  - unterhalten (2), unterhalten über ein
  - bestimmtes Fachgebiet,
  - sprechen in Fachsprache,
  - Fachgespräche führen (2),

sich in einer Fachsprache unterhalten,  
redeten als Experten.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

geschwollen daherreden,  
geschwollen reden, Alltagssprache (2),  
über ein Gebiet seine Ansichten austauschen,  
z. B. über Fußball-EM fachsimpeln,  
positiv u. negativ über die Uni reden,  
Alltag, belustigend, im Fachgespräch,  
nicht abwertend,  
Zwei reden über ihr Fach.

e) Häufigkeit: häufig (14), weniger häufig (2), selten (0)

28. famos: ein famoser Herr.

DUW: **fajmos** <Adj.> [(frz. fameux = berühmt <)> lat. famosus = viel besprochen, berühmt, berüchtigt, zu: fama, Fama] (ugs.): **1.** *fabelhaft; ausgezeichnet; großartig*: ein -er Kerl; das ist ganz f.! **2.** (veraltet) *berüchtigt, verrufen*.

a) Bekannt? ja (16), nein (1)

b) Veraltet? ja (8), nein (8)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

beeindruckender (5), bekannt, positiv,  
großartig (3), klasse, gut, toll (3),  
irgendwie positiv, tadellos, faszinierender,  
besonderer, vortrefflicher.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

in Bezug auf Personen, Literatur,  
ein Herr, der Aufsehen erregt, Alltagssprache,  
ironisch, scheinbar „wohlerzogen“,  
aufwertend, begeistert.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (11), selten (5)

29. Fiedler: Der Fiedler bat uns um etwas Geld.

DUW: **Fiedler**, der; -s, - [mhd. videlære, zu: videl(e), Fidel]: **a)** (veraltet) *Geige spielender [Straßen]musikant*; **b)** (scherzh. od. abwertend) *jmd., der ohne große Kunstfertigkeit Geige spielt*.

a) Bekannt? ja (14), nein (3)

b) Veraltet? ja (12), nein (4)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Geiger (8), Geigenspieler (5),  
Musiker, (Steh-)Geiger.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

aber Fiedler geben in dem Sinne eigentlich kein Geld,  
sondern hätten lieber welches,  
abwertende Aussage über Straßenmusikanten,  
Literatur, ironisch, abwertend.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (6), selten (10)



30. gebrechen: Es gebrach ihm an Einsicht.

DUW: **ge|bre|chen** <st. V.; hat> [mhd. gebrechen = mangeln, fehlen; zerbrechen, ahd. gibrehhan = zerbrechen] (geh.): *fehlen, mangeln* <unpers.>: jmdm. gebricht es an Geld, Zeit, Ausdauer; <veraltet auch pers.> dazu gebrach [ihm, seinen Bemühungen] der rechte Antrieb.

- a) Bekannt? ja (4), nein (13)
- b) Veraltet? ja (3), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
fehlte ihm (8), mangelte (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (14)

31. geharnischt: eine geharnischte Predigt halten.

DUW: **ge|har|nisch** <Adj.> [adj. 2. Part. von veraltet harnischen = mit einem Harnisch versehen]: **1.** *sich in empörten, scharfen Worten gegen etw. äußernd u. sich damit an jmdn. wendend; erbost, aufgebracht, scharf [anprangernd]*: ein -er Protest; ein -er Brief; g. antworten. **2.** *einen Harnisch tragend*: ein -er Reiter.

- a) Bekannt? ja (5), nein (11)
- b) Veraltet? ja (13), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
gezügelt, aggressiv, sehr energisch...,  
scharf, hart, zornige Predigt, die es in sich hatte.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
versteckte Inhalte, in der Kirche, Regional,  
eine gehobene Schimpftirade.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (11)

32. Gemach: sie zog sich in ihre Gemächer zurück.

DUW: **Ge|mach**, das; -[e]s, Gemächer, veraltet: -e [mhd. gemach, ahd. gimah, urspr. = Bequemlichkeit] (geh.): *Zimmer, [vornehmer] Wohnraum*: ein fürstliches G.; die Gemächer der Königin; sich in seine Gemächer zurückziehen (scherzh.; [schlafen gehen u.] nicht mehr zu sprechen sein).

- a) Bekannt? ja (16), nein (1)
- b) Veraltet? ja (12), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Privaträume (2), Räume (3),  
Schlafzimmer (2), Zimmer (10),  
Räumlichkeiten, Kammer, Privatbereich,  
private Räume.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Sprache des alten Adels und der Dienerschaft,  
hochherrschaftlich, Märchensprache, heute ironisch,  
belustigend, Literatur / Rollenspiel, Theater,  
vornehme Adlige unter sich, vornehm, große Zimmer,  
ältere Filme, heute eventuell ironisch.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (7), selten (4)

33. gerüttelt: ein gerüttelt Maß von Leid.

DUW: **ge|rüt|telt**: in der Fügung **g. voll** (veraltend; *randvoll*): der Sack ist g. voll; vgl. <sup>1</sup>Maß (1 b).

a) Bekannt? ja (1), nein (16)

b) Veraltet? ja (4), nein (13)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

ein wenig, ordentliches, recht großes.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Märchen.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (10)

34. gestreng: der gestreng Herr Vater.

DUW: **ge|streng** <Adj.> [mhd. gestreng, eigtl. = stark, gewaltig] (veraltend): *streng u. furchtgebietend*.

a) Bekannt? ja (14), nein (3)

b) Veraltet? ja (15), nein (1)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

streng (15), anstrengend, autoritär.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

streng,

der Herr Vater, der streng war,

Anrede aus dem Mittelalter,

ironischer Gebrauch, Literatur.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (6), selten (8)

35. Hagestolz: ein alter Hagestolz.

DUW: **Ha|ge|stolz**, der; -es, -e [mhd. hagestolz, volksetym. umgedeutet aus älterem hagestalt < ahd. haga-, hagustalt; 2. Bestandteil zu einem germ. Verb mit der Bed. »besitzen«, also eigtl. = Hagbesitzer, Besitzer eines (umfriedeten) Nebengutes, dessen Kleinheit einen Hausstand nicht erlaubte] (veraltet): *älterer, eingefleischer, etwas kauziger Jungeselle*.

a) Bekannt? ja (4), nein (13)

b) Veraltet? ja (12), nein (1)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Besserwisser, selbstbewusster Eigenbrötler.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

jemand, der rechthaberisch ist.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (11)

36. sich härmern: sich über jemandes Tod härmern.

DUW: **här|men** <sw. V.; hat> [mhd. hermen = plagen, quälen, ahd. harmen, zu Harm]: **a** <h. + sich> (geh.) *sich grämen, sich sehr sorgen*: sie härmert sich um ihr Kind; sich zu Tode h.; **b** (veraltend) *bekümmern; tief bedrücken*: der Verlust härmte ihn.

a) Bekannt? ja (4), nein (12)

b) Veraltet? ja (12), nein (5)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

trauern (5), grämen (2), ärgern,

unter jmd. Tod leiden.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Todesfall, Einsamkeit, von Harm, Literatur.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (9)

37. häuptlings: häuptlings die Treppe hinab stürzen.

DUW: **häuptlings** <Adv.> (veraltet): **a**) *kopfüber; mit dem Kopf zuerst*: h. die Treppe hinunterstürzen; **b**) *zu Häupten; am Kopfende*.

a) Bekannt? ja (11), nein (6)

b) Veraltet? ja (16), nein (0)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

kopfvoraus, kopfüber (12),

mit dem Kopf voran,

mit dem Kopf zuerst.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

mit dem Kopf zuerst,

wie „bäuchlings“, nur auf Kopf bezogen.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (11)

38. Herberge: um Herberge bitten.

DUW: **Her|ber|ge**, die; -, -n [mhd. herberge, ahd. heriberga, zu: heri (Heer), eigtl. = ein das Heer bergender Ort]: **1. a**) *einfaches Gasthaus o. Ä., in dem jmd. [für die Nacht] Unterkunft findet*: sie waren auf dem Weg zu ihrer H.; **b**) kurz für Jugendherberge. **2.** <Pl. selten> (veraltet) *gastliche Aufnahme*: um H. bitten.

a) Bekannt? ja (17), nein (0)

b) Veraltet? ja (10), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Schutz, Ruhestätte,

um Aufnahme bitten,

ein Nachtquartier,

Unterkunft (9), Obdach.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Jugendherberge, Herbergssprache, Bibel (2),

Bibelgeschichten, Rollenspiel, höflicherer Ausdruck,

Jugendherberge, „wir suchen eine Herberge“, etwas

ungewöhnlich, aber auf Reisen benutzt,

um Nachtlager bitten, Gastfreundschaft erbitten,

um Asyl bitten.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (11), selten (5)

39. hochnotpeinlich: ein hochnotpeinliches Versehen.

DUW: **hoch|not|pein|lich** <Adj.> [Verstärkung von veraltet hochpeinlich = unter Anwendung verschärfter Foltermethoden] (altertümelnd scherzh.): *sehr streng*: eine -e Untersuchung.

a) Bekannt? ja (11), nein (6)

b) Veraltet? ja (9), nein (4)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 extrem peinlich (3), extrem unangenehm (3),  
 sehr unangenehm, sehr peinlich, furchtbar,  
 peinlich, äußerst peinlich (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 Übertreibung, hochnotpeinliche Befragung,  
 Superlativ – höchste Not, Kabarett, Stammtisch,  
 von älteren Menschen schon mal gehört.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (6), selten (7)

40. jäh: die Straße ging jäh bergab.

DUW: **jäh** <Adj.> [mhd. gæhe, ahd. gahi, H. u.; die j-Form geht auf mundartl. Ausspr. des anlautenden g-zurück] (geh.): **1.** *plötzlich u. sich mit Heftigkeit vollziehend, ohne dass man darauf vorbereitet war*: ein -es Ende, Erwachen; ein -er Entschluss; ein -er Windstoß; er fand einen -en Tod; j. sprang er auf; das wurde uns allen j. bewusst. **2.** *steil [nach unten abfallend]*: ein -er Abgrund; dort ging es j. in die Tiefe.

- a) Bekannt? ja (14), nein (3)  
 b) Veraltet? ja (7), nein (10)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 plötzlich (8), steil (7), unerwartet, extrem,  
 stark.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 ein jähes Ende, abrupt, Alltagssprache, Literatur.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (10), selten (3)

41. Kabel: Gestern kam ein Kabel aus New York.

DUW: **<sup>1</sup>Ka|bel**, das; -s, - [mhd. kabel = Ankertau, Schiffsseil < frz. câble < mlat. capulum = Fangseil, H. u.]: **1.** *biegsame, isolierte elektrische Leitung (meist aus mehreren gegeneinander isolierten Drähten)*: ein dreiadriges K.; ein K. verlegen, an ein Gerät anschließen. **2. a)** (Seemannsspr.) *dickeres Tau aus Hanf od. Draht*; **b)** *Drahtseil, Stahltrasse*: das K. der Seilbahn ist gerissen. **3.** (veraltet) *Telegramm [nach Übersee]*: ein K. schicken. **4.** <o. Pl.> (ugs.) kurz für Kabelfernsehen: habt ihr zu Hause K.?

- a) Bekannt? ja (3), nein (13)  
 b) Veraltet? ja (9), nein (2)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 Telegramm (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 „Kabel“ heute: TV-Sender / „e-mail“ heute eher.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (7)

42. Kärner: Er schuftete wie ein Kärner.

DUW: **Kärr|ner**, der; -s, - [zu <sup>1</sup>Karre] (veraltet): *Arbeiter, der harte körperliche Arbeit verrichten muss.*

- a) Bekannt? ja (1), nein (16)  
 b) Veraltet? ja (10), nein (3)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 arbeitete sehr hart.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,

Phraseologismen):

regional.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (9)

43. Konterbande: Das ist literarische Konterbande.

DUW: **Kon|ter|ban|de**, die; - [frz. contrebände = Schmuggelware < ital. contrabbando, zusgez. aus: contra bando = gegen die Verordnung]: **1.** (Völkerrecht) *für eine Krieg führende Macht bestimmte kriegswichtige Güter, die verbotenerweise von neutralen Schiffen mitgeführt werden.* **2.** (veraltend) *Schmuggelware.*

a) Bekannt? ja (1), nein (16)

b) Veraltet? ja (8), nein (3)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort: -

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (1), selten (7)

44. kundtun: Das wurde gestern kundgetan.

DUW: **kund|tun** <unr. V.; hat> (geh.): **a** *ausdrücken, äußern; kundgeben: seine Meinung, seinen Willen, seine Überzeugung, seinen Ärger, seinen Unmut k.; b <k. + sich> *sich ausdrücken, sich zeigen: ihre Zuneigung tat sich in solchen Situationen kund.**

a) Bekannt? ja (16), nein (1)

b) Veraltet? ja (12), nein (3)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

bekannt gegeben (9), mitgeteilt (3),

bekannt gemacht, öffentlich gemacht,

veröffentlicht.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Verkündigung,

das wurde bekannt gegeben,

öffentlich etwas bekannt geben,

öffentlich, einer großen Rezipientenschar mitteilen,

etwas ungewöhnlich, aber auch schon mal in den Nachrichten

gehört, Bibelgespräch, Bibeltext, Rollenspiel,

Alltagssprache, klingt wichtiger.

e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (7), selten (5)

45. Küren: Sie koren ihn zu ihrem Anführer.

DUW: **kü|ren** <sw. u. (veraltet:) st. V.; hat> [zu Kür] (geh.): *jmdn. [aus einer größeren Gruppe von Anwärtern] für einen Ehrenposten, Ehrentitel wählen: jmdn. zum Sportler, zur Sportlerin des Jahres k.*

a) Bekannt? ja (13), nein (4)

b) Veraltet? ja (13), nein (3)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

auserwählten (2), erwählten (3),

machten (2), wählten ihn aus (2), berufen,

wählten (6), benennen (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

auserkoren, Literatur, Rollenspiele, Alltagssprache,

jemanden zum König machen, Bibel,  
in einer Gruppe, wird einer auserkoren,  
gebildeter Kreis.

e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (6), selten (8)

46. Kurzweil: Allerlei Kurzweil treiben.

DUW: **Kurz|weil**, die; - [mhd. kurz(e)wile, auch = kurze Zeit] (veraltend): *lustiger, angenehmer Zeitvertreib*:  
[allerlei] K. treiben; etw. nur zur/aus K. machen.

a) Bekannt? ja (12), nein (5)

b) Veraltet? ja (10), nein (4)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Larifari (2), Beschäftigungen, Spaß (3),  
Zeit vertreiben (2),  
Vergnügungen, Interessantes,  
Langweile mit Späßen vertreiben,  
vergnügliche Freizeitaktivitäten.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

nichts mit Konzentration ernsthaft betreiben,  
ablenkende Beschäftigung, um keine Langweile entstehen  
zu lassen, Gespräche über Freizeit, Rollenspiel, Literatur,  
Gegenteil von Langweile.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (6), selten (8)

47. linnen: ein linnenes Tuch.

DUW: **lin|nen** <Adj.> [mniederd. linen, asächs. linin] (veraltet): <sup>1</sup>*leinen*.  
<sup>1</sup>**lei|nen** <Adj.> [mhd. linin, zu Lein]: *aus Leinen hergestellt*.

a) Bekannt? ja (9), nein (8)

b) Veraltet? ja (10), nein (2)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

kein gewebtes, leinenes Tuch,  
Leinentuch (2), Tuch aus Leinen,  
aus Leinen (3),  
leinenes, baumwollenes.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Beschreibung eines Materials, Märchen,  
ein Tuch aus Leinen gefertigt, Rollenspiel,  
Literatur, „aus Leinen“ klingt edler.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (2), selten (10)

48. nachmalig: der nachmalige Präsident.

DUW: **nach|mal|lig** <Adj.> (veraltend): *später* (I b): der -e Präsident.

a) Bekannt? ja (4), nein (13)

b) Veraltet? ja (12), nein (1)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

darauffolgend, nachfolgend, folgende.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
ehemalige, spätere.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (10)

49. obliegen: Dies oblag seinen Pflichten.

DUW: **ob|liegen** [auch: -' -] <st. V.; liegt ob/(auch:) obliegt, lag ob/(auch:) oblag, hat obgelegen/(auch:) oblegen, obzuliegen/ (auch:) zu obliegen> [mhd. obe ligen, ahd. oba ligan = oben liegen, überwinden]: **a**) (geh.) *jmdm. als Pflicht, Aufgabe zufallen*: die Beweislast liegt dem Kläger ob/obliegt dem Kläger; die Pflichten hatten ihr obgelegen/(auch:) oblegen; <unpers.:> es obliegt ihm, dies zu tun; **b**) (veraltet) *sich einer Sache, Aufgabe widmen, sich mit einer Sache eingehend beschäftigen*: sie lagen dem Spiel ob.

- a) Bekannt? ja (16), nein (1)  
b) Veraltet? ja (8), nein (8)  
c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
zählt zu, es zählte zu,  
gehörte (3), verpflichtet sein,  
gehörte zu (6), dazugehören.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
einer Pflicht obliegen, Gericht, Justiz, Management,  
es zählte zu den Pflichten,  
es gehört zu seinen Aufgaben,  
in der Arbeitswelt werden einem verschiedene Aufgaben  
zugeteilt, formell, historische Literatur, Theater, Filme,  
Amtssprache, sehr formell,  
es liegt in seinem Aufgabenbereich,  
gebildet klingender Ausdruck.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (4), selten (9)

50. pikiert: Sie war ziemlich pikiert.

DUW: **pi|kiert** <Adj.> [2. Part. von veraltet pikieren = reizen, verstimmen < frz. piquer, eigtl. = stechen, aus dem Roman., urspr. lautm.] (bildungsspr.): *gekränkt, ein wenig beleidigt*: ein -es Gesicht machen; [über etw.] leicht, äußerst p. sein.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)  
b) Veraltet? ja (2), nein (14)  
c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
angekotzt, entsetzt, peinlich berührt (3),  
angefressen, beleidigt (3), sauer, schockiert,  
angeekelt, schämen, unangenehm berührt.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
angenervt, unangenehm berührt, peinlich berührt,  
sie war peinlich berührt / entsetzt,  
Anstoß an etwas nehmen (2),  
Form von Beleidigtsein,  
normale Gespräche, Alltagssprache, Alltag (2),  
gehobene Schicht.
- e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (4), selten (4)

51. possierlich: Das war ein possierliches Tierchen.

DUW: **possierlich** <Adj.> [zu veraltet possieren = sich lustig machen, zu Possen]: (*meist von kleineren Tieren*) durch bestimmte Verhaltensweisen, durch die Art, sich zu bewegen, belustigend wirkend; niedlich; drollig: ein -es Äffchen; p. aussehen.

- a) Bekannt? ja (14), nein (3)
- b) Veraltet? ja (6), nein (10)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - niedlich (9), putzig, angenehmes (2),
  - süßes (3), kleines (3), schön angenehmes,
  - verniedlichend.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - knuddelig, putzig, klein,
  - ein possierliches Treiben,
  - ein angenehmes, kleines, süßes Tierchen,
  - Beschreibung eines Tieres, positiv wertend,
  - hat mein Bio-Lehrer wohl von H. Sielmann abgeschaut,
  - Alltagssprache,
  - für Eichhörnchen z. B. noch heute verwendet.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (7), selten (4)

52. rechtschaffen: Er war ein rechtschaffener Mensch.

DUW: **recht[schaffen]** <Adj.> [eigtl. = recht beschaffen] (veraltend): **1.** ehrlich u. anständig; redlich: ein -er Mann; r. sein, handeln; <subst.:> etwas Rechtschaffenes (*Ordentliches*) lernen. **2. a)** groß, stark, beträchtlich: einen -en Hunger haben; **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> sehr, überaus, stark: r. müde, satt sein; sich r. plagen müssen.

- a) Bekannt? ja (15), nein (2)
- b) Veraltet? ja (2), nein (14)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - ehrlich (7), pflichtbewusst, hilfsbereit,
  - Gesetzestreuer, gut (6), ehrenhaft, integer,
  - anständig, tüchtig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Charakterbeschreibung, Justiz, Gericht, regional,
  - ein Mensch, der Gutes tut, Alltagssprache, lobend,
  - positive Hervorhebung einer Person im Gespräch,
  - in moralischen Diskursen.
- e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (4), selten (3)

53. redlich: Redliche Leute tun das nicht.

DUW: **redlich** <Adj.> [mhd. redelich, ahd. redilih, eigtl. = so, wie man darüber Rechenschaft ablegen kann, zu Rede (3)]: **1.** rechtschaffen, aufrichtig, ehrlich u. verlässlich: ein -er Mensch; eine -e Gesinnung; er ist nicht r.; r. arbeiten; **Spr** bleibe im Lande und nähre dich r. **2. a)** [sehr] groß: sich -e Mühe geben; wir alle hatten -en Hunger; **b)** tüchtig, ordentlich; sehr: r. müde sein; sie gibt sich r. Mühe, hat sich r. geplagt; die Belohnung hast du r. (*wirklich, mit voller Berechtigung*) verdient.

- a) Bekannt? ja (16), nein (1)
- b) Veraltet? ja (8), nein (8)



- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
anständig (3), vernünftig, ehrlich (6),  
besonnen, ehrenhaft, gut (3), rechtschaffen,  
sittenhaft.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Charakterbeschreibung, moralische Grundsätze,  
normativ, Literatur, regional,  
auf dem „Dorf“.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (6), selten (7)

54. ruchbar: Die Sache wurde bald ruchbar.

DUW: **ruch|bar** [auch: 'rox...] <Adj.> [älter: ruchtbar, zu Ruch (2)]: in der Verbindung **r. werden** (geh.; *bekannt werden; in die Öffentlichkeit dringen*): die Sache wurde schnell r.; als r. wurde, dass auch er in den Skandal verwickelt war, trat er zurück; **etw. r. machen** (veraltet; *bekannt machen, in die Öffentlichkeit tragen*).

- a) Bekannt? ja (9), nein (8)
- b) Veraltet? ja (10), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
dubios, nicht mehr koscher,  
offensichtlich (2), bekannt, schädlich,  
sprach sich herum.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
zweifelhaft (2), nicht mehr ganz korrekt.  
die Sache gelangte ans Tageslicht,  
anrühlich, Literatur,  
aus dem Musical „Cats“.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (9)

55. schelmisch: schelmisch um die Ecke gucken.

DUW: **schel|misch** <Adj.> [frühnd. = schurkisch]: **1.** *in der Art eines Schelms; schalkhaft; verschmitzt*. **2.** (veraltet) *schurkisch; betrügerisch, verbrecherisch, böse*.

- a) Bekannt? ja (15), nein (1)
- b) Veraltet? ja (3), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
keck (2), frech (2), verschmitzt (4),  
vorwitzig (2), lustig, neckisch, grinsend (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
frech, gewitzt (2), ironisch-schmunzelnd,  
nicht im Kontext bekannt, Alltagssprache,  
Literatur, Alltag,  
zu Kindern manchmal (gesagt) „Du Schelm“ (z. B. v. Eltern).
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (7), selten (1)

56. schlechterdings: Das ist schlechterdings nicht möglich.

DUW: **schlech|ter|dings** <Adv.> [aus älterem: schlechter Dinge] (veraltend): *geradezu, überhaupt, einfach*: das ist s. unmöglich.

- a) Bekannt? ja (11), nein (6)
- b) Veraltet? ja (9), nein (5)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
im schlimmsten Falle (2), schlicht (2),  
überhaupt, einfach (2), leider,  
nach allem, was wir wissen, wirklich nicht.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
das ist leider überhaupt nicht möglich, Literatur.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (7), selten (2)

57. Schnurre: Sie erzählten seltsame Schnurren.

DUW: **Schnur|re**, die; -, -n [älter = Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei] (veraltend): *kurze unterhaltsame Erzählung von einer spaßigen od. wunderlichen Begebenheit.*

- a) Bekannt? ja (3), nein (14)
- b) Veraltet? ja (1), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Geschichten (7), Mönche, Anekdoten (3),  
Blödsinn,
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
regional verwendet,  
könnte regionalsprachlich verwendet werden,  
regional.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (11)

58. Strauß: sich einem harten Strauß mit jemand liefern.

DUW: <sup>3</sup>**Strauß**, der; -es, Sträuße [mhd. stru3, verw. mit: striuzen = sträuben, spreizen]: **1.** (veraltet) *Kampf*. **2.** (veraltend) *Auseinandersetzung, Streit, Kontroverse*: sich einen harten S. liefern; einen S. mit jmdm. ausfechten.

- a) Bekannt? ja (1), nein (14)
- b) Veraltet? ja (9), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Probleme, Disput, Schlagabtausch.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (0), selten (9)

59. Tand: Das ist nur wertloser Tand.

DUW: **Tand**, der; -[e]s [mhd. tant = leeres Geschwätz, Possen, H. u., viell. über die roman. Kaufmannsspr. (vgl. span. tanto = Kaufpreis, Spielgeld) zu lat. tantum = so viel] (veraltend): *wertloses Zeug*: billiger T.

- a) Bekannt? ja (13), nein (4)
- b) Veraltet? ja (14), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Zeug (2), Schmuckzeug, Unsinn,  
Schmuck (2), Trödel (2), Schrott, Müll (2),  
Menschenwerk, Krempel, Kram (4).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,

Phraseologismen):

Schmuck / Geschmeide,  
Tand, Tand – ist das Gebilde von Menscheshand,  
Mönchssprache (2), Literatur, abwertend,  
„Brücke am Thai“ von Th. Fontane.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (10)

60. traktieren: jd. mit Süßigkeiten traktieren.

DUW: **trak|tie|ren** <sw. V.; hat> [lat. tractare = herumzerren, bearbeiten, behandeln, Intensivbildung zu: trahere (2. Part.: tractum) = (nach)ziehen; beziehen (auf)]: **1.** mit *etw. Unangenehmem, als unangenehm Empfundener auf jmdn., etw. einwirken*: jmdn. mit Vorwürfen t.; hat sie dich auch mit ihren Geschichten traktiert?; jmdn. mit dem Stock, mit Schlägen t. (*jmdn. schlagen, verprügeln*). **2.** (veraltend) *jmdm. etw. in reichlicher Menge anbieten*: jmdn. mit Süßigkeiten t.

a) Bekannt? ja (14), nein (3)

b) Veraltet? ja (11), nein (3)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

zusetzen, jemanden ärgern, quälen (2),  
bestimmen, bearbeiten, aufdrängen (2),  
angegriffen, misshandeln, auffressen,  
bombardieren, verwöhnen, belästigen.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Zusammenhang / Kontext, Alltagssprache, Angriff,  
Literatur.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (3), selten (4)

61. trefflich: eine treffliche Leistung.

DUW: **treff|lich** <Adj.> [für mhd. treffe(n)lich, zu treffen] (veraltend): **a)** *durch große innere Vorzüge, durch menschliche Qualität ausgezeichnet (u. daher Anerkennung verdienend)*: ein -er Mensch, Wissenschaftler; **b)** *sehr gut, ausgezeichnet; vorzüglich, vortrefflich*: ein -er Wein; sie ist eine -e Beobachterin; sich t. auf etw. verstehen; <subst.:> er hat Treffliches geleistet.

a) Bekannt? ja (16), nein (0)

b) Veraltet? ja (7), nein (8)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

hervorragende (4), super, gut (7),  
sehr gut (2), vortrefflich (3), vorzüglich,  
beachtenswert (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

hervorragende Antwort, hervorragende Leistung,  
vortrefflich, Rollenspiel, Literatur,  
eine gute Leistung, stark lobend,  
Lob nach geleisteter Arbeit.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (6), selten (8)

62. sich trollen: Troll dich davon!

DUW: **trol|len** <sw. V.> [mhd. trollen, H. u.; vgl. veraltet trollen = rollen, wälzen] (ugs.): **a)** <t. + sich> [*langsam, kleinlaut, beschämt, ein wenig unwillig*] *weggehen* <hat>: troll dich!; sie trollte sich in ihr Zimmer; **b)** *langsam, gemächlich irgendwohin gehen, sich fortbewegen* <ist>: nach Hause, durch die Straßen t.

- a) Bekannt? ja (15), nein (2)
- b) Veraltet? ja (7), nein (8)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - hau ab! (5), geh weg (2), in Ruhe lassen,
  - Verswinde! (3), verzieh dich (2),
  - mach, dass du wegkommst.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - wegjagen, Hau ab! (2),
  - mach eine Fliege!,
  - Umgangssprache, Literatur, regional,
  - mundartlich, Alltagssprache, Familie, Rollenspiel.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (8), selten (7)

63. trutzen: Wind und Wetter trutzen.

DUW: **trut|zen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) trutzen] (veraltet): *trotzen* (1).

- a) Bekannt? ja (12), nein (5)
- b) Veraltet? ja (13), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - trotzen (7), widerstehen (3),
  - entgegen gehen (2), standhalten (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - sich widersetzen, entgegenhalten, lobend,
  - Gegenwehr leisten, fast schon sprichwörtlich,
  - trotz schlechten Wetters das Haus verlassen,
  - dem Willen etwas entgegensetzen, trotzdem hinausgehen,
  - von mir abgeleitet aus Trutzburg.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (4), selten (9)

64. tunlich: Es war tunlich, so zu verfahren.

DUW: **tun|lich** <Adj.> [zu tun] (veraltend): **1. ratsam**; *angebracht*: ein Umweg wäre -er. **2. möglich** (1): etw. so rasch wie nur t. erledigen.

- a) Bekannt? ja (13), nein (4)
- b) Veraltet? ja (12), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - sinnlich/ sinnvoll (4), richtig, besser (2),
  - gut (2), nötig, vernünftig, angemessen,
  - angebracht, ratsam (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - ratsam,
  - es war gut (richtig), so zu verfahren,
  - Literatur (2), Rollenspiel, Alltagssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (4), selten (9)

65. unbeschadet: unbeschadet der Kosten.

DUW: **un|be|scha|det** [auch: -'-- --; eigtl. negiertes 2. Part. zu veraltet beschaden = Schaden bringen, beschädigen]: **I.** <Präp. mit Gen.> **1.** *ohne Rücksicht auf, ungeachtet, trotz:* u. aller Rückschläge sein Ziel verfolgen; u. seiner politischen Einstellung, u. der Tatsache, dass wir seine politische Einstellung ablehnen, sind wir gegen seine Strafversetzung. **2.** *ohne Schaden, ohne Nachteil für, im Einklang mit:* u. des Widerspruchrechts/(auch:) des Widerspruchsrechts u. ist der Befehl in jedem Falle auszuführen. **II.** <Adv.> *ohne Schaden zu nehmen:* etw. u. überstehen.

- a) Bekannt? ja (6), nein (11)
- b) Veraltet? ja (8), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ungeachtet (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (6)

66. Unglimpf: jd. Unglimpf zufügen.

DUW: **Un|glimpf**, der; -[e]s [mhd. ungelimpf, ahd. ungelimfe, zu <sup>2</sup>Glimpf] (veraltet): *Schmach, Unrecht:* jmdm. U. zufügen.

- a) Bekannt? ja (13), nein (4)
- b) Veraltet? ja (13), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
schaden (9), Rufmord, Unglück, Unrecht.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
jemanden beleidigen,  
Schwierigkeiten machen.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (3), selten (9)

67. unterlaufen: Mir ist ein Fehler unterlaufen.

DUW: **un|ter|lauf|en** <st. V.; ist>: **1.** (veraltend) *unterlaufen* (1): mir ist ein Fehler untergelaufen. **2.** (ugs.) *unterlaufen* (2): so etwas ist mir noch nicht untergelaufen.

- a) Bekannt? ja (16), nein (0)
- b) Veraltet? ja (0), nein (16)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
passiert (14), geschehen (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
unbeabsichtigt passiert / unterlaufen,  
ich habe einen Fehler begangen,  
selbstkritisch, förmlich, schriftlich,  
ich habe unüberlegt einen Fehler gemacht,  
häufig in der Alltagssprache,  
beim Eingestehen eigener Fehler,  
Alltagssprache in der Uni, Job etc.,  
entschuldigend, da unbemerkt, unabsichtlich.
- e) Häufigkeit: häufig (14), weniger häufig (1), selten (1)

68. untersetzt: Sie hatte eine untersetzte Figur.

DUW: **un|ter|setzt** <Adj.> [zu veraltet untersetzen = stützen, festigen, mhd. undersetzen, also eigtl. = gestützt, gefestigt]: (*in Bezug auf den Körperbau*) *nicht besonders groß, aber stämmig; pyknisch*: ein -er Typ.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)
- b) Veraltet? ja (3), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
uffgestumpt, klein, dicklich (2), pummelig,  
dick (4), vollschlank, kompakt, göltig,  
rundlich, nicht schlanke, mollig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
klein, dicklich,  
Personenbeschreibung,  
höfliche Umschreibung,  
nett umschreibend, höflich indirekt (2),  
einigermaßen höflich für „dick“.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (9), selten (7)

69. sich unterwinden: Was unterwinden Sie sich?

DUW: **un|ter|win|den**, sich <st. V.; hat> (veraltet): *sich entschließen, etw. zu übernehmen; sich daran wagen*.

- a) Bekannt? ja (0), nein (17)
- b) Veraltet? ja (9), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
unterstehen, zögern Sie?.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
was erlauben Sie sich?.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (2), selten (7)

70. verbriefen: Das ist mein verbrieftes Recht.

DUW: **ver|brieffen** <sw. V.; hat> [mhd. verbrieven] (veraltend): *schriftlich, durch Urkunde o. Ä. feierlich bestätigen, zusichern, garantieren*: jmdm. ein Recht v.; <häufig im 2. Part.:> verbrieftete Rechte, Ansprüche haben.

- a) Bekannt? ja (10), nein (7)
- b) Veraltet? ja (10), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
schriftliches (2), gesetzliches (2),  
mein gutes Recht, mir zustehendes,  
garantiertes (2), fixiert.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
auf etwas bestehend, Adel,  
Alltagssprache im Streit um legale Rechte,  
juristisch.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (6), selten (8)

71. sich verdingen: sich in der Stadt verdingen.

DUW: **ver|din|gen** <st. u. sw. V.; verdingte/verdang, hat verdingt/verdungen> [mhd. verdingen, ahd. firdingon, zu dingen]: **1.** <v. + sich> (veraltend) *eine Lohnarbeit, einen Dienst annehmen*: er verdingte sich als Knecht; sich [für ein geringes Entgelt] bei einem Bauern v. **2.** (Amtsspr.) *ausschreiben u. vergeben*: Arbeiten, Aufträge v.

- a) Bekannt? ja (9), nein (8)
- b) Veraltet? ja (11), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - in der Stadt arbeiten, jobben gehen (2),
  - Geld verdienen (3),
  - arbeiten, Zeit vertreiben (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - etwas dingfest machen,
  - umher treiben,
  - in der Stadt Geld verdienen,
  - Literatur, manchmal in literarischen Lebensläufen / Biographien.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (10)

72. verlustig: einer Sache verlustig gehen.

DUW: **ver|lus|tig** [mhd. verlustec = Verlust erleidend]: in den Wendungen **einer Sache v. gehen** (Amtsdt.; *etw. einbüßen, verlieren*): er ist seiner Privilegien, seiner Stellung v. gegangen; **jmdn. einer Sache für v. erklären** (Amtsdt. veraltend; *jmdm. etw. absprechen, nehmen*): er wurde der bürgerlichen Ehrenrechte für v. erklärt.

- a) Bekannt? ja (12), nein (5)
- b) Veraltet? ja (12), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - verlieren (9), verloren gehen,
  - meine Sachen verlieren.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (9)

73. vermaledeit: Vermaledeiter Kerl!

DUW: **ver|mal|le|de|ien** <sw. V.; hat> [mhd. vermal(e)dien, zu malediein] (veraltend): *verfluchen, verwünschen*: jmdn. v.; <meist im 2. Part.> (ugs.) dieses vermaledeite Auto springt wieder nicht an.

- a) Bekannt? ja (14), nein (2)
- b) Veraltet? ja (9), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - verdammter (9), gescheiter,
  - unverbesserlich (2), blöder.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Fluch (2), Umgangssprache, wenn man wütend ist, Dörfer.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (5), selten (9)

74. verschroben: ein verschrobener Kerl sein.

DUW: **ver|schro|ben** <Adj.> [eigtl. mundartl. stark gebeugtes 2. Part. von veraltet verschrauben = verkehrt schrauben] (abwertend): (*in Wesen, Aussehen od. Verhalten*) *absonderlich anmutend*: ein -er Kauz; -e Ansichten; ein wenig v. sein.

- a) Bekannt? ja (17), nein (0)
- b) Veraltet? ja (4), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - wirre (3), komisch (2), verrückt (2), dreckig,
  - unverständlich, unorthodox, schlecht,
  - seltsam, merkwürdig (2), böse.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - ein verschrobener, schräger Typ,
  - Gedanken, die nicht der Norm entsprechen (2),
  - Umgangssprache, wenn man wütend ist, merkwürdig,
  - unnorm.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (8), selten (4)

75. verweisen: ihn des Zimmers verweisen.

DUW: **ver|wei|sen** <st. V.; hat> [1: mhd. verwizzen, ahd. farwizān, zu mhd. wizen, ahd. wizan = strafen, peinigen, verw. mit wissen u. eigtl. = eine Schuld wahrnehmen, ein Vergehen bemerken; 2–6: mhd. verweisen, zu: wisen, weisen; die beiden Verben sind seit dem 15. Jh. formal zusammengefallen]: **6.** (veraltend) *zu einem bestimmten Verhalten auffordern*: jmdn. zur Ruhe, zur Ordnung v.

- a) Bekannt? ja (16), nein (1)
- b) Veraltet? ja (4), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - hinausschicken, wegschicken,
  - rausschmeißen (6), ihn herauswerfen,
  - rausgeworfen, aus dem Zimmer schicken (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - jemanden hinauswerfen, jd. den Laufpass geben,
  - jemanden hinauskomplimentieren,
  - Streitgespräch,
  - jemanden aus dem Zimmer jagen, Verbot,
  - höflich aber bestimmt, förmlich (2),
  - Amtssprache z. B. Polizei (2),
  - englische Krimis,
  - öfter in der Alltagssprache,
  - vielleicht etwas beschönigend.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (6), selten (5)

76. verwichen: im verwichenen Jahr.

DUW: **ver|wi|chen** <Adj.> [zu veraltet verweichen = weichen] (veraltend): *vergangen, vorig; verflossen*: im -en Jahr.

- a) Bekannt? ja (7), nein (10)
- b) Veraltet? ja (13), nein (2)



- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
rausschmeißen, vergangenes (6),  
letzten (3), abgelaufenen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (11)

77. Vorschub: einer Sache Vorschub leisten.

DUW: **Vor|schub**, der; -[e]s, Vorschübe [zu vorschieben]: **1.** (veraltet) *Begünstigung, Förderung, Unterstützung: \*jmdm., einer Sache V. leisten/(geh. auch:) tun (die Entwicklung einer Person, Sache begünstigen):* der Umweltzerstörung, dem Verbrechen, dem Radikalismus, der Diktatur **V. leisten.** **2.** (Technik) *Vorwärtsbewegung eines Werkzeugs od. Werkstücks [während eines Bearbeitungsablaufs u. der dabei zurückgelegte Weg].* **3.** (EDV) *(bei einem an eine Datenverarbeitungsanlage angeschlossenen Drucker) Transport des Papiers bis zu einer bestimmten Stelle, an der das Drucken fortgesetzt werden soll.*

- a) Bekannt? ja (12), nein (5)
- b) Veraltet? ja (11), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Vorrang geben,  
etwas dringend machen,  
(ungewollt) unterstützen, Unterstützung,  
etwas begünstigen, etwas verhindern,  
voranbringen, beschleunigen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Vorzug, eine Sache bevorzugt behandeln,  
Verbrechen, Vorschub leisten, Alltagssprache, förmlich.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (7), selten (4)

78. Vorwitz: der Vorwitz der Jugend.

DUW: **Vor|witz**, der; -es [mhd. vor-, virwiz, ahd. furewizze, firiwizzi, eigtl. = das über das normale Wissen Hinausgehende; Wunder, zu Witz in dessen alter Bed. »Kenntnis, Wissen« u. einer alten Nebenf. von ver- im Sinne von »hinüber, über etw. hinaus«] (veraltend): **1.** [*leichtsinnige*] *Neugierde: der Vorwitz der Jugend gegenüber allem, was neu ist.* **2.** (*meist in Bezug auf Kinder*) *vorlaute, naseweise Art.*

- a) Bekannt? ja (14), nein (2)
- b) Veraltet? ja (10), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Frechheit (3), frech, vorlaut sein,  
Leichtsinn (2), Besserwisserei,  
jugendliche Energie und Frechheit, Mut,  
Respektlosigkeit.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
aber, vorwitzig (gedankenlos frech),  
Unbescholtenheit, Leichtsin, n,  
typisches Merkmal, Unbedachtheit, Vorlaut,  
Literatur, Alltagssprache, altmodisch, Redensart,  
höflich ausgedrückt von Älteren.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (7), selten (8)

79. wacker: ein wackerer Mann.

DUW: **wacker** <Adj.> [mhd. wacker = wach, wachsam, tüchtig, tapfer, ahd. wacchar = wach, wachsam, zu wecken u. eigtl. = frisch, munter] (veraltend): **1. rechtschaffen, ehrlich u. anständig; redlich:** -e Bürger; sich w. durchs Leben schlagen. **2. tüchtig, tapfer, sich frisch u. kraftvoll einsetzend:** -e Soldaten, Krieger; w. [für, um etw.] kämpfen; (heute meist scherzh., mit wohlwollendem Spott:) er ist ein -er Esser, Zecher; er hat sich w. gehalten.

- a) Bekannt? ja (15), nein (1)
- b) Veraltet? ja (7), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
tüchtig (2), ordentlich, tüchtig (3), mutig (3),  
eifrig, fleißig (2), tapfer (6), stark, fähig, gut.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -

80. weidlich: sich weidlich amüsieren.

DUW: **weidlich** <Adv.> [mhd. weide(n)lich, wahrsch. zu: weide(ne)n, ahd. weid(an)on (weiden), demnach eigtl. = weidgerecht, dann = sehr, gehörig] (veraltend): *in kaum zu übertreffendem Maße; sehr, gehörig:* eine Gelegenheit w. ausnutzen; sich w. über jmdn., etw. lustig machen.

- a) Bekannt? ja (14), nein (2)
- b) Veraltet? ja (12), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ordentlich (2), gemütlich (2),  
äußerst, reichlich, richtig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (9)

81. weiland: weiland Professor in Göttingen.

DUW: **weiland** <Adv.> [mhd. wilen(t), ahd. wilon, eigtl. Dat. Pl. von Weile] (veraltet, noch altertümelnd): *einst, früher:* wie w. üblich; sein Urgroßvater, w. General in der kaiserlichen Armee.

- a) Bekannt? ja (3), nein (14)
- b) Veraltet? ja (10), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ehemals, gerade, einst, damals.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
historische Literatur, Theater, Filme, Kabarett (ironisch).
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (9)

## 82. wohlfeil: ein wohlfeiles Angebot.

DUW: **wohlfeil** <Adj.> [mhd. wol veile, wolveil] (veraltend): **1. billig, preiswert:** eine -e Ausgabe von Goethes Werken; etw. w. erwerben; **Ü** eine -e (*sich bietende*) Gelegenheit. **2. abgedroschen; platt:** -e Redensarten.

- a) Bekannt? ja (10), nein (6)
- b) Veraltet? ja (10), nein (2)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
gut angeboten (2), gut verarbeitet,  
preisgünstig, günstig (2), gut.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen): -  
 e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (7)

83. wohlweislich: etwas wohlweislich nicht tun.

DUW: **wohl|weis|lich** [auch: '-'- -] <Adv.>: *aus gutem Grund*: etw. w. tun, unterlassen; w. nicht auf etw. eingehen.

- a) Bekannt? ja (15), nein (1)  
 b) Veraltet? ja (7), nein (9)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
     wohlwissend (2), wissentlich (2),  
     bewusst (3), wissend, genau wissend,  
     absichtlich, vorsichtshalber, wahrscheinlich,  
     gemäß der Weisung aus gutem Grund.  
 d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
     bewusst, manchmal in Alltagssprache,  
     trotz besseren Wissens etwas nicht tun,  
     zur Betonung, Alltagssprache,  
     obwohl man es weiß.  
 e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (10), selten (3)

84. zuträglich: Das war uns durchaus zuträglich.

DUW: **zu|träglich** <Adj.> [zu zutragen in der veralteten Bed. »nützen« od. zu veraltet Zutrag = Nutzen]:  
*günstig, nützlich, hilfreich*: das -e Maß überschreiten; die kalte Luft ist ihr, der Gesundheit nicht z.

- a) Bekannt? ja (13), nein (4)  
 b) Veraltet? ja (8), nein (7)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
     begünstigend, angenehm (2), günstig,  
     gewinnbringend (2), nützlich (3),  
     von Vorteil, entgegenkommend.  
 d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
     förderlich, das hat uns gut getan, Alltagssprache.  
 e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (8), selten (5)

### 3.1.1.2 Statistische Beschreibung

Um die Einzelergebnisse zusammenzufassen und zu profilieren, wurde eine einfache statistische Aufbereitung vorgenommen. Dazu wurden zunächst Ranglisten für einzelne Einschätzungskriterien erstellt.

#### 1. Einschätzung als „veraltet“ (= Häufigkeit der Zuordnung)

Zuordnungen	Einheiten	%
17	-	100%
16	häuptlings,	94%
15	erkecklich, gestreng,	88%
14	dermalen, dero, Drangsal, Tand,	82%
13 14	abgefeimt, ersprießlich, geharnischt, küren, trutzen, Unglimpf, verwichen,	76%
12	angelegen sein, sich entblöden, Fiedler, Gemach, Hagestolz, sich härmen, Kundtun, nachmalig, tunlich, verlustig, weidlich,	71%
11	Backfisch, Behuf, sich ins Benehmen setzen, traktieren, sich verdingen, Vorschub,	65%
10	artig, Bauchgrimmen, Binder, Herberge, Kärner, Kurzweil, linnen, ruchbar, verbriefen, Vorwitz, weiland, wohlfeil,	59%
9	anheben, Brosame, hochnotpeinlich, Kabel, schlechterdings, Strauß, sich unterwinden, vermaledeit,	53%
8	famos, Konterbande, obliegen, redlich, unbeschadet, zuträglich,	47%
7	adrett, beileibe, jäh, trefflich, sich trollen, wacker, wohlweislich,	41%
6	buhlen, possierlich,	35%
5	-	29%
4	aberwitzig, Brause, Bresche, gerüttelt, verschroben, verweisen,	24%

3	Beflissenheit, gebrechen, schelmisch, untersetzt.	18%
2	pikiert, rechtschaffen.	12%
1	abgedroschen, bestücken, Bewandtnis, fachsimpeln, Schnurre.	6%
0	unterlaufen.	0%

2. Einschätzung als „häufig“  
(= Gruppierung der Zuordnung)

Kategorien	Einheiten
„häufig“	fachsimpeln, pikiert, rechtschaffen, traktieren, unterlaufen, verweisen,
„weniger häufig“	aberwitzig, abgedroschen, adrett, angelegen sein, anheben, Backfisch, Beflissenheit, beileibe, bestücken, Bewandtnis, Brause, Bresche, buhlen, famos, Gemach, Herberge, jäh, Kundtun, obliegen, possierlich, schelmisch, schlechterdings, sich trollen, untersetzt, verschroben, verweisen, Vorschub, wohlweislich, zuträglich,
„selten“	abgefeimt, angelegen sein, artig, Bauchgrimmen, Behuf, sich ins Benehmen setzen, Binder, Brosame, dermalen, dero, Drangsal, sich entblöden, erklecklich, ersprießlich, Fiedler, gebrechen, geharnischt, gerüttelt, gestreng, Hagestolz, sich härmen, hauptlings, hochnotpeinlich, Kabel, Kärner, Konterbande, küren, Kurzweil, linnen, nachmalig, redlich, ruchbar, Schnurre, Strauß, Tand, trefflich, trutzen, tunlich, unbeschadet, Unglimpf, sich unterwinden, verbriefen, sich verdingen, verlustig, vermaledeit, verwichen, Vorwitz, wacker, weidlich, weiland, wohlfeil,

3. Einschätzung als „bekannt“  
(= Häufigkeit der Zuordnung)

Zuordnungen	Einheiten	%
0	sich ins Benehmen setzen, sich unterwinden,	0%
1	gerüttelt, Kärner, Konterbande, Strauß,	6%
2	-	12%
3	abgefeimt, Kabel, Schnurre, weiland,	18%
4	gebrechen, Hagestolz, sich härmen, nachmalig,	24%
5	geharnischt,	29%
6	angelegen sein, dermalen, sich entblöden, unbeschadet,	35%
7	Bauchgrimmen, verwichen,	41%
8	Behuf, Drangsal,	47%
9	Brosame, linnen, ruchbar, sich verdingen,	53%
10	verbriefen, wohlfeil,	59%
11	Beflissenheit, Bresche, erklecklich, ersprießlich, häuptlings, hochnotpeinlich, schlechterdings,	65%
12	dero, Kurzweil, trutzen, verlustig, Vorschub,	71%
13	küren, Tand, tunlich, Unglimpf, zuträglich,	76%
14	Bewandtnis, Binder, Fiedler, gestreng, jäh, possierlich, traktieren, vermaledeit, Vorwitz, weidlich,	82%
15	anheben, artig, Backfisch, rechtschaffen, schelmisch, sich trollen, wacker, wohlweislich,	88%
16	abgedroschen, adrett, beileibe, fachsimpeln, famos, Gemach, kundtun, obliegen, redlich, trefflich, unterlaufen, verweisen,	94%
17	aberwitzig, bestücken, Brause, buhlen, Herberge, pikiert, untersetzt, verschroben,	100%

Interessant dürfte eine Untersuchung der Korrelationen zwischen den Einzelwerten sein. Man könnte erwarten, dass es eine positive Korrelation zwischen den Werten für „Häufigkeit“ und „Bekanntsein“ gibt, d. h. je größer die Häufigkeit der Einheiten eingeschätzt wird, um so bekannter müssten sie auch den Versuchspersonen (Vpn.) sein. Ebenso könnte man eine negative Korrelation zwischen der Einschätzung als „veraltet“ und als „häufig“ vermuten, d. h. je stärker eine Einheit als veraltet eingestuft wird, um so seltener müsste sie sein. Schwieriger dürfte das Verhältnis zwischen den Werten für Veraltetsein und Bekanntheitseinschätzung zu beurteilen sein: Es ist nicht notwendig, dass etwas, was als „veraltet“ eingeschätzt wird, auch weniger „bekannt“ sein muss (und umgekehrt). So wird z. B. nach dem Befund *abgefeimt* (Nr. 3) von 13 (von 17) (also recht vielen) Vpn. als „veraltet“ eingeschätzt, hat den größten Seltenheitswert (bei 3 = selten, 2 = weniger häufig, 1 = häufig) und einen sehr geringen Bekanntheitswert. Aber *Backfisch* (Nr. 8) wird ebenfalls von vielen (11 von 17) als veraltet eingeschätzt, hat einen mittleren Seltenheitswert (2) und einen relativ hohen Bekanntheitswert (15 von 17). Oder es gibt Fälle wie *bestücken* (Nr. 14) mit einem sehr niedrigen Wert für die „veraltet“-Einschätzung, einem mittleren Wert für Häufigkeit (2) und erstaunlicherweise einem sehr hohen Wert für Bekanntheit. Die Befunde zeigen also keine gut interpretierbaren Verteilungen (Tabelle 1). Daher müssten in weiteren Untersuchungen entweder die Untersuchungskriterien differenziert oder besser operationalisiert werden. Versuchsweise wurde außerdem die Befunde zu den einzelnen Einheiten miteinander verrechnet und entsprechend nach Zahlenwerten (Summen, Produkte) geordnet (Liste A = Summen, Liste B = Produkte).

Tabelle 1

Stichwörter	a)veraltet	b)häufig	c)bekannt
1. aberwitzig	4	2	17
2. abgedroschen	1	2	16
3. abgefeimt	13	3	3
4. adrett	7	2	16
5. angelegen sein	12	3	6
6. anheben	9	2	15
7. artig	10	3	15
8. Backfisch	11	2	15
9. Bauchgrimmen	10	3	7
10. Beflissenheit	3	2	11

11. Behuf	11	3	8
12. beileibe	7	2	17
13. sich ins Benehmen setzen	11	3	0
14. bestücken	1	2	17
15. Bewandtnis	1	2	14
16. Binder	10	3	14
17. Brause	4	2	17
18. Bresche	4	2	11
19. Brosame	9	3	9
20. buhlen	6	2	17
21. dermalen	14	3	6
22. dero	14	3	12
23. Drangsal	14	3	8
24. sich entblöden	12	3	6
25. erklecklich	15	3	11
26. ersprießlich	13	3	11
27. fachsimpeln	1	1	16
28. famos	8	2	16
29. Fiedler	12	3	14
30. gebrechen	3	3	4
31. geharnischt	13	3	5
32. Gemach	12	2	16
33. gerüttelt	4	3	1
34. gestreng	15	3	14



35. Hagestolz	12	3	4
36. sich härmen	12	3	4
37. häuptlings	16	3	11
38. Herberge	10	2	17
39. hochnotpeinlich	9	3	11
40. jäh	7	2	14
41. Kabel	9	3	3
42 Kärner	10	3	1
43. Konterbande	8	3	1
44. kundtun	12	2	16
45. küren	13	3	13
46. Kurzweil	10	3	12
47. linnen	10	3	9
48. nachmalig	12	3	4
49. obliegen	8	2	16
50. pikiert	2	1	17
51. possierlich	6	2	14
52. rechtschaffen	2	1	15
53. redlich	8	3	16
54. ruchbar	10	3	9
55. schelmisch	3	2	15
56. schlechterdings	9	2	11

57. Schnurre	1	3	3
58. Strauß	9	3	1
59. Tand	14	3	13
60. traktieren	11	1	14
61. trefflich	7	3	16
62. sich trollen	7	2	15
63. trutzen	13	3	12
64. tunlich	12	3	13
65. unbeschadet	8	3	6
66. Unglimpf	13	3	13
67. unterlaufen	0	1	16
68. untersetzt	3	2	17
69. sich unterwinden	9	3	0
70. verbriefen	10	3	10
71. sich verdingen	11	3	9
72. verlustig	12	3	12
73. vermaledeit	9	3	14
74. verschroben	4	2	17
75. verweisen	4	2	16
76. verwichen	13	3	7
77. Vorschub	11	2	12
78. Vorwitz	10	3	14

79. wacker	7	3	15
80. weidlich	12	3	14
81. weiland	10	3	3
82. wohlfeil	10	3	10
83. wohlweislich	7	2	15
84. zuträglich	8	2	13

## Liste A (= Summen)

Summen	Einheiten
32:	gestreng.
30:	Gemach, häuptlings, Kundtun, Tand.
29:	ercklecklich, Fiedler, Herberge, küren, Unglimpf, weidlich.
28:	artig, Backfisch, trutzen, tunlich.
27:	Binder, dero, ersprießlich, redlich, verlustig, Vorwitz.
26:	anheben, famos, obliegen, traktieren, trefflich, vermaledeit.
25:	adrett, buhlen, Drangsal, Vorschub, wacker.
24:	beileibe, sich trollen, wohlweislich.
23:	aberwitzig, Brause, dermalen, Hagestolz, hochnotpeinlich, jäh, verbriefen, sich verdingen, verschroben, verwichen, wohlfeil, zuträglich.
22:	Behuf, linnen, possierlich, ruchbar, schlechterdings, untersetzt, verweisen.

21:	angelegen sein, Brosame, sich entblöden, geharnischt, Kurzweil.
20:	Bauchgrimmen, bestücken, pikiert, schelmisch.
19:	abgedroschen, abgefeimt, sich härmen, nachmalig.
18:	fachsimpeln, rechtschaffen.
17:	Bewandtnis, Bresche, unbeschadet, unterlaufen.
16:	Beflissenheit, weiland.
15:	Kabel.
14:	sich ins Benehmen setzen, Kärner.
13:	Strauß.
12:	Konterbande, sich unterwinden.
10:	gebrechen.
8:	gerüttelt.
7:	Schnurre.

## Liste B (= Produkte)

Produkte	Einheiten
630:	gestreng.
546:	Tand.
528:	häuptlings.
507:	küren, Unglimpf.
504:	dero, Fiedler, weidlich.

495:	erlecklich.
468:	trutzen, tunlich.
450:	artig.
432:	verlustig.
429:	ersprießlich.
420:	Binder, Vorwitz.
384:	Gemach, Kundtun, redlich.
378:	vermaledeit.
360:	Kurzweil.
340:	Herberge.
336:	Drangsal, trefflich.
330:	Backfisch.
315:	wacker.
300:	verbriefen, wohlfeil.
297:	hochnotpeinlich, sich verdingen.
273:	verwichen.
270:	anheben, linnen, ruchbar.
264:	Behuf, Vorschub.
256:	famos, obliegen.
252:	dermalen.
243:	Brosame.
230:	beileibe.
224:	adrett.

216:	angelegen sein.
210:	Bauchgrimmen, sich entblöden, sich trollen, wohlweislich.
208:	zutraglich.
204:	buhlen.
198:	schlechterlings.
196:	jäh.
195:	geharnischt.
168:	possierlich.
154:	traktieren.
144:	Hagestolz, sich härmen, nachmalig, unbeschadet.
136:	aberwitzig, Brause, verschoben.
128:	verweisen.
117:	abgefeimt.
102:	untersetzt.
90:	schelmisch, weiland.
88:	Bresche.
81:	Kabel.
66:	Beflissenheit.
36:	gebrechen.
34:	pikiert.
32:	abgedroschen.
30:	Kärner, rechtschaffen.

28:	Bewandtnis.
27:	Strauß.
24:	Konterbande.
16:	fachsimpeln.
12:	gerüttelt.
9:	Schnurre.
0:	sich ins Benehmen setzen, bestücken, unterlaufen, sich unterwinden.

Vergleicht man die beiden letzten Listen (Summen, Produkte), so zeigt sich eine gewisse Ähnlichkeit in der Reihenfolge hinsichtlich der „Gebräuchlichkeit“ der lexikalischen Archaismen, nur dass im Falle der ersten Gruppierung (Summen) meist mehrere Ausdrücke einem bestimmten Rangplatz zugeordnet sind, während in Falle der zweiten Gruppierung (Produkte) die Abfolge stärker „auseinander gezogen“ erscheint. Ob die durch Pretests ermittelten „Gebräuchlichkeitslisten“ sich dann auch im Belegmaterial des Zeitungskorpus (3.2) wiederfinden lassen, wird zu überprüfen sein.

Auf die Einschätzungen der Verwendungspräferenzen für die Ausdrücke ((d)) wird erst im letzten Teil der Arbeit eingegangen.

### 3.1.2 Kontrollgruppe Alte

Für den zweiten Pretest standen insgesamt 32 Versuchspersonen (Vpn.) zur Verfügung, die Studierende der Göttinger „Universität der dritten Lebensalters (UDL) und im Schnitt über 65 Jahre alt waren. Die Vpn. beider Untersuchungsgruppen waren also sprachlich (d. h. ihrer Sprachkompetenz und ihrem Sprachvermögen nach) durch etwas mehr als eine Generation (> 30 Jahre) voneinander getrennt,<sup>140</sup> so dass hier gewisse Unterschiede zwischen den Ergebnissen beider Pretests zu erwarten waren.

#### 3.1.2.1 Ergebnisse im Einzelnen

Die Auswertung der Fragebögen, für deren Bearbeitung etwa 11/2 Zeitstunden benötigt wurden, erbrachte folgende Ergebnisse im Einzelnen:

1. aberwitzig: ein abermwitziger Plan.

DUW: **aber|wit|zig** <Adj.> (geh.): *unsinnig*; *wahnwitzig*: ein -er Mensch, Plan.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (9), nein (20)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - verrückt (4), irrsinnig (2), absurd, unglaubwürdig, kühn, riskoreich, unrealistisch, unmöglich (2), unsinnig,
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Literatur, literarisch, Umgangssprache, im Beruf, normal, Politik, Militär (Armee), Plan könnte auch gefährlich sein, Musik
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (14), selten (13)

2. abgedroschen: eine abgedroschene Redensart.

DUW: **ab|ge|dro|schen** <Adj.> [zu veraltet abdröschchen, eigtl. = leer wie ausgedroschenes Getreide] (ugs.): *bis zum Überdruß gebraucht*, *phrasenhaft*: -e Redensarten; diese Ausdrücke sind schon sehr a.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (12), nein (17)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - veraltet, nicht mehr üblich, häufig genutzt, alte Phrase, oft verwendet, verbraucht (2), zu oft wiederholt
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangs-Deutsch, Redensweise, Literatur, normal, literarisch, Alltagssprache, Umgangssprache, Politik, Redensart wurde zu häufig benutzt.
- e) Häufigkeit: häufig (8), weniger häufig (14), selten (8)

---

<sup>140</sup> Zum Problem der Kontinuität bzw. Diskontinuität vgl. Cherubim (1998).



3. abgefeimt: ein abgefeimter Schurke.

DUW: **ab|ge|feimt** <Adj.> [zu veraltet abfeimen, eigtl. = von unreinem Schaum befreit u. dadurch gereinigt, zu <sup>1</sup>Feim]: *in allen Schlichen u. Schlechtigkeiten erfahren, in unmoralischer Weise schlau*: ein -er Schurke; eine -e Bosheit.

- a) Bekannt? ja (27), nein (3)
- b) Veraltet? ja (18), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - hinterhältig (2), ausgefallen, tückisch,
  - abgebrüht (4), gewitzelt, gerissen, gemein,
  - raffiniert, verschlagen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - zur Betonung, literarisch, Literatur, Unterhaltung, Gespräch, gehoben,
  - kriminalistisch, Kriminalroman, Roman, Krimi.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (9), selten (18)

4. adrett: sie ist adrett gekleidet.

DUW: **adrett** <Adj.> [älter: adroit < frz. adroit = geschickt, über das Vlat. zu lat. dirigere (2. Part.: directum), dirigieren] (veraltend): *sauber u. ordentlich in der äußeren Erscheinung u. deshalb einen gefälligen, angenehmen, netten Eindruck machend*: ein -er junger Mann; sie ist immer a. [gekleidet].

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (5), nein (25)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - vornehm, gut gekleidet, gut angezogen (3), schick (3),
  - ordentlich (5), gut, modisch angezogen, fein, sauber.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangssprache, literarisch, Literatur, allgemein, Unterhaltung,
  - Gespräch, normal, Mode, Familie, Alltagssprache, Kleidung,
  - Geschäftsleben, weibliche Personenbeschreibung.
- e) Häufigkeit: häufig (16), weniger häufig (12), selten (7)

5. angelegen sein: ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr angelegen sein.

DUW: **an|ge|le|gen** <Adj.> [zu veraltet anliegen = wichtig sein]: in der Verbindung **sich** <Dativ> **etw. a. sein lassen** (geh.; *sich [aus innerem Antrieb] um etw. bemühen, kümmern*): ich ließ mir die Erziehung meiner Kinder sehr a. sein.

- a) Bekannt? ja (24), nein (8)
- b) Veraltet? ja (19), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - wichtig sein (8), für wichtig halten, bedeutsam,
  - bemühen, lag mir am Herzen (2), darum kümmern (3),
  - wird mit Interesse erfolgt, sorgen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Literatur, gehobene Sprache, Unterhaltung, Gespräch, literarisch,
  - Familie, Autobiographie, menschlicher Umgang.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (4), selten (23)

6. anheben: der vielstimmige Gesang hob an.

DUW: **an|he|ben** <st. V.; hat>: **1.** *ein wenig hochheben*: einen Schrank, die Gläser a. **2.** *erhöhen*: Preise, Gebühren a.; die Löhne um 10 % a.; die Mehrwertsteuer von 16 % auf 17 % a. **3.** <Imperfekt veraltet: hub an> (geh.) [*mit einer Tätigkeit o. Ä.*] *beginnen*: von neuem zu sprechen a.; der Gesang hob an.

- a) Bekannt? ja (29), nein (1)
- b) Veraltet? ja (15), nein (15)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
begann (13), setzte ein (2), laut, anfangen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Stilistik, gehoben, Alltagssprache, Umgangssprache, der Gesang begann, Märchen, Chor, Kirche.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (11), selten (17)

7. artig: mit einer artigen Verbeugung.

DUW: **ar|tig** <Adj.> [mhd. ertec = angestammte gute Beschaffenheit habend, zu Art]: **1.** *sich so verhaltend, wie es die Erwachsenen erwarten; sich gut und folgsam benehmend*: -e Kinder; sei a.!.; sich a. verhalten. **2. a)** (geh. veraltet) *höflich, galant*: -e Komplimente; mit einer -en Verbeugung; er küsste ihr a. die Hand; **b)** (veraltet) *anmutig, nett*: -es Aussehen; a. geflochtene Zöpfe.

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (17), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
höflich (5), wohl erzogenen (2), gut erzogen, nett, brav (2), der Sitte nach, richtig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, normal, Beruf, Gesellschaft, Umgangssprache, Pädagogik, Literatur 19. Jh., Kunden sind artig, Märchen, Umgangsform.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (19), selten (7)

8. Backfisch: die Backfische kicherten.

DUW: **Back|fisch**, der: **1.** *panierter gebackener Fisch*. **2.** (veraltet) *junges Mädchen*.

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)
- b) Veraltet? ja (20), nein (11)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
junge Mädchen (5), Teenager (9), weiblich, Teeny (5), junge Mädels, unreifes Mädchen, Kids.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
pubertäre Mädchen, literarisch, Literatur, Unterhaltung, Gespräch, altertümlich, Bildlichkeit, Jugendsprache, Alltagssprache, Altersgruppe, Trivilliteratur, Teenager, Umgangssprache, Mädchen-Literatur, Entwicklungsstufe.
- e) Häufigkeit: häufig (10), weniger häufig (1), selten (18)

9. Bauchgrimmen: sie hatte Bauchgrimmen.

DUW: **Bauch|grim|men**, das; -s [zu <sup>2</sup>grimmen] (veraltend): *Bauchschmerz*.

- a) Bekannt? ja (28), nein (3)
- b) Veraltet? ja (20), nein (10)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Bauchweh (5), Bauchschmerzen (14),  
Magenschmerzen (2), Bauchkribbeln,  
nicht drauf sein, ungut fühlen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, mechanisch, Unterhaltung, Gespräch,  
Körper, Umgangssprache, Krankheit, Gesundheit.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (11), selten (17)

10. Beflissenheit: seine Beflissenheit störte mich.

DUW: **Beflis|sen|heit**, die; -: *das Beflissensein; [Über]eifer*.

- a) Bekannt? ja (29), nein (3)
- b) Veraltet? ja (17), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Eifer (5), Nachhaltigkeit, Aufdringlichkeit, Fleiß, flotte  
Arbeit, bedacht auf, Korrektheit, Höflichkeit.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Unterhaltung, altertümlich, Bürokratendeutsch,  
Beruf, Umgangssprache, Personalbeschreibung (Zeugnis), Zeugnis.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (7), selten (18)

11. Behuf: Zu welchem Behufe reist er dorthin?

DUW: **Behuf**, der; -[e]s, -e [mhd. behuof = Nutzen, Vorteil; Gewerbe, Geschäft; Zweck, zu: beheben = erhalten, erwerben; behalten, zu heben]: meist in der Fügung **zu diesem/dem Behuf[e]** (veraltend; *zu diesem Zweck*): zu welchem B. reist er dorthin?

- a) Bekannt? ja (28), nein (3)
- b) Veraltet? ja (26), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Zweck (18), Ziel, mit einem Pferd o. ä.,  
aus welchem Grund (8), Aufgabe.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
altdeutsch, literarisch, Literatur, Unterhaltung, gehoben, Beruf.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (5), selten (21)

12. beileibe: Das ist beileibe kein Unglück.

DUW: **beil|ei|be** <Adv.> [eigtl. = bei Lebensstrafe (nicht), zu veraltet Leib = Leben]: (verstärkend bei Verneinungen) *durchaus, bestimmt, wirklich*: Krieg darf es b. nicht geben.

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)
- b) Veraltet? ja (14), nein (17)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
tatsächlich (2), gewiss (2), in der Tat, wahrlich,  
wirklich (9), natürlich, nun wirklich, bestimmt.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Umgangssprache, redensaltermäßig, allgemein, Unterhaltung,  
normal, Spiegel, Alltagssprache, es ist nicht so schlimm.
- e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (14), selten (7)

13. Benehmen: sich mit jemandem ins Benehmen setzen.

DUW: **Be|neh|men**, das; -s [2: zu veraltet sich benehmen = sich verständigen]: **1.** Art, wie sich jmd. benimmt; Verhalten, Betragen: höfliches, flegelhaftes B.; sein B. war tadellos; kein B. haben (*unerzogen sein, schlechte Manieren, Allüren haben*). **2.** \***sich mit jmdm. ins B. setzen** (Papierdt.; mit jmdm. wegen etw. Verbindung aufnehmen, sich verständigen).

- a) Bekannt? ja (29), nein (1)
- b) Veraltet? ja (17), nein (15)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
in Verbindung setzen (5), verabreden, besprechen, konkret  
aufnehmen, abstimmen, mit jmd. besprechen, kontaktieren, Verbindung,  
aufnehmen, Absprache,  
Einigung herbeiführen, auseinandersetzen, sich austauschen, sich einigen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Recht, allgemein, Brief, gehoben, Bürokratensprache,  
Umgangssprache, Alltagssprache,  
Behördensprache, Gesellschaft, diplomatisch, Verwaltungsrecht,  
kanzleideutsch.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (9), selten (14)

14. bestücken: etwas mit neuer Ausstattung bestücken.

DUW: **be|stü|cken** <sw. V.; hat> [urspr. = mit Geschützen versehen, zu veraltet Stück = Kanone]: mit etw. Bestimmtem versehen; ausstatten, ausrüsten: den Teller mit Gebäck b.; LKWs werden mit einem Fahrtschreiber bestückt; eine schlecht bestückte Fleisch- und Wursttheke.

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)
- b) Veraltet? ja (14), nein (17)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ausstatten (5), versehen (3), Auswahl treffen,  
neu einrichten, besetzen, etwas Neues anschaffen,  
neues Outfit, ausrüsten (3), ergänzen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, allgemein, Unterhaltung, gehoben, Wirtschaft, Alltagssprache,  
Presse, Renovierung, Neueinrichtung, Techniker-Sprache, Kaufhaus,  
Möbel-Center.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (12), selten (13)

15. Bewandtnis: Damit hat es folgende Bewandtnis.

DUW: **Be|wandt|nis**, die; -, -se: *Beschaffenheit, Wesen, Charakter, wesentliches Merkmal*: mit jmdm., etw. hat es [s]eine eigene/besondere B., hat es folgende B. (*für jmdn., für etw. sind besondere/folgende Umstände maßgebend; mit jmdm., etw. hat es etwas Besonderes/hat es Folgendes auf sich*).

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (5), nein (24)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
auf sich haben (3), Bedeutung, Grund, folgende Gründe,  
folgendes zu tun, damit hat es folgendes auf sich (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Umgangssprache, literarisch, Recht, allgemein, Literatur, Brief,  
nomal, Alltagssprache, Hinweis, Erklärung, Sagen, Erzählung,  
amtsdeutsch.
- e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (15), selten (4)

16. Binder: Hast du einen Binder für mich?

DUW: **Bin|der**, der; -s, -: **1.** (veraltend) *Krawatte*. **2.** kurz für Mähbinder. **3.** (Bauw.) **a)** *Mauerstein, der mit der Schmalseite nach außen liegt*; **b)** *zum aufruhenden u. tragenden Teil einer Dachkonstruktion gehörender Balken*. **4.** (Fachspr.) *Bindemittel [für Farben]*. **5. a)** *jmd., der die Arbeit des Bindens (z. B. von Büchern, Blumen) verrichtet*; **b)** (südd., österr.) *Böttcher (Berufsbez.)*.

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)
- b) Veraltet? ja (23), nein (8)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Krawatte (20), Schlips (8).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
altdeutsch, veraltet, Literatur, allgemein, Gespräch,  
altertümlich, Mode, Kleidung, Umgangssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (8), selten (19)

17. Brause: Man muss einfach die Brause aufdrehen.

DUW: **Brau|se**, die; -, -n [1: gek. aus Brauselimonade; 2: niederd. bruse; zu brausen]: **1.** (ugs. veraltend) *Limonade*: eine B. trinken. **2.** (veraltend) *Vorrichtung zum Brausen* (2); *Dusche*: die B. aufdrehen; sich mit der B. abspritzen. **3.** *siebartig durchlöcherter Aufsatz an Gießkannen (zum Verteilen des Wassers über eine größere Fläche)*: die B. [auf die Gießkanne] aufsetzen.

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)
- b) Veraltet? ja (17), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Duschkopf, Dusche (21), Wasserbrause.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
alte Umgangssprache, veraltet, allgemein, Gespräch,  
normal, Landsmannssprache, Literatur, Alltagssprache,  
Sanität, Bad, Dusche, Körperpflege.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (13), selten (11)

18. Bresche: eine Bresche in die Mauer schlagen.

DUW: **Bre|sche**, die; -, -n [urspr. = aus einer Festungsmauer herausgeschossene Öffnung < frz. brèche, aus dem Germ.] (veraltet): *große Lücke*: eine B. [in die Festung] schlagen; \***für jmdn., etw. eine B. schlagen** (*sich für jmdn., etw. erfolgreich einsetzen*); [**für jmdn., etw.] in die B. springen/treten; sich [für jmdn., etw.] in die B. werfen** (*für jmdn., etw. einspringen, eintreten*).

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)
- b) Veraltet? ja (10), nein (19)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Lücke (9), Loch (4), Öffnung, Öffnung in die Mauer, Durchbruch.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, Redensart, Geschichte, allgemein, journalistisch, gehoben, historisch, Sport, Militär, Umgangssprache, Zeitung, Berichterzählung.
- e) Häufigkeit: häufig (10), weniger häufig (14), selten (7)

19. Brosame: Brosamen für die Vögel streuen.

DUW: **Bro|sa|me**, die; -, -n <meist Pl.> [mhd. bro[s]me, ahd. bro[s]ma, urspr. etwa = Zerriebenes, Zerbröckeltes, verw. mit bohren] (geh. veraltet): *kleiner Krümel (von Brot od. anderem Backwerk)*: -n für die Vögel streuen.

- a) Bekannt? ja (29), nein (1)
- b) Veraltet? ja (27), nein (5)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Brotkrumen, Futter (4), Vogelfutter, Nahrung, Brotkrümel (2), Krümel (6), Futter für die Vögel (6), Futterreste, Stückchen Brot, Speisereste, Decke und Tisch, Brötchen (2), wenig Krümel.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Gespräch, altertümlich, Alltagssprache, Märchen, Gesellschaft, Kinderlied.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (10), selten (20)

20. buhlen: um seine Gunst buhlen.

DUW: **buh|len** <sw. V.; hat> [spätmd. buolen]: **1.** (geh. abwertend) *heftig um etw. werben, sich um etw. bemühen*: um die Gunst der Wähler b. **2.** (veraltet) *mit jmdm. kosen, eine Liebschaft haben*: mit jmdm. b.

- a) Bekannt? ja (30), nein (0)
- b) Veraltet? ja (21), nein (11)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
anmachen, sich Mühe geben, etwas wollen, um die Gunst werben (13), sich bemühen (4),
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, journalistisch, altertümlich, Gesellschaft, Redensart.
- e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (11), selten (18)

21. dermalen: Hans, dermalen Präsident [...].

DUW: **der|mal|en** <Adv.> (veraltet): *jetzt, zu dieser Zeit*.

- a) Bekannt? ja (21), nein (10)
- b) Veraltet? ja (30), nein (0)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
einst(7), damals (5), ehemals (5), alte (2), einstig,  
einstmals, ehemalig (3), führer (5), dereinst.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Gespräch, gehoben, historisch, Geschichte,  
Zeitbestimmung.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (23)

22. dero: dero Gnadenbeweis für uns steht noch aus.

DUW: **de|ro** <indekl. Pron.> [ahd. dero = Gen. Pl. von: der, diu, der] (veraltet): *deren*.

- a) Bekannt? ja (27), nein (3)
- b) Veraltet? ja (31), nein (1)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ihr (3), dieser (2), derer, Anrede (2),  
dessen (6), deren (6), sein (8).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, biblisch, gehoben, historische Schriften,  
Urkunden, historische Sprache, Geschichte, Trivilliteratur,  
Hofsprache, Anrede.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (2), selten (27)

23. Drangsal: in allen Drangsalen des Lebens.

DUW: **Drang|sal**, die; -, -e, veraltet: das; -[e]s, -e [spätmhd. drancsal = Bedrängung, Nötigung, zu mhd. drangen = (sich) drängen] (geh.): *qualvolle Bedrückung, Leiden*: die psychische D. der Verfolgten; D. erleiden, erdulden.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (21), nein (8)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Schwierigkeiten (2), Qualen (2), Lebenslagen (2),  
Nöten (5), Bedrängnisse (2), Mühe und Pein,  
Problem, Beschwerden, Mühe + Not, Mühen (3),  
Mühseligkeiten, Übel, Notlagen, Krise.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, altertümlich, biblisch, Gesellschaft,  
Religionsunterricht, Dichtung, Predigt.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (9), selten (18)

24. sich entblöden: er konnte sich nicht entblöden, dies zu behaupten.

DUW: **ent|blö|den** <sw. V.; hat> [veraltet sich entblöden = sich erkühnen, zu blöde (4)]: in der Wendung **sich nicht e., etw. zu tun** (geh. abwertend; *sich nicht schämen, scheuen, etw. [Dreistes, Unkluges o. Ä.] zu tun*).

a) Bekannt? ja (25), nein (5)

b) Veraltet? ja (19), nein (9)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

blöde sein (2), konnte es nicht lassen, nicht lassen (3),  
verdummen, schämt sich nicht, sich scheuen, sich zu etwas bewegen,  
enthalten, nicht zurückhalten.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, Literatur, Gespräch, gehoben,  
Alltagssprache, Politik, politische Diskussion.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (11), selten (14)

25. erklecklich: eine erkleckliche Menge Geldes.

DUW: **er|kleck|lich** <Adj.> [zu veraltet erklecken = ausreichen, genügen] (geh.): *beträchtlich, beachtlich, ziemlich groß (an Wert od. Zahl)*: eine -e Summe, Erbschaft, Anzahl; <subst.:> um ein Erkleckliches größer sein.

a) Bekannt? ja (29), nein (1)

b) Veraltet? ja (15), nein (16)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

ein wenig, ansehnliche, große Menge (5), erheblich,  
gehörig, geringe Menge, eine gute Menge, ziemlich,  
gerade ausreichend, tüchtige Menge, stattlich, riesig,  
ausreichend, genug.  
gar nicht mal so kleine, klägliche.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Umgangssprache, Literatur, Gespräch, gehoben, Alltagssprache,  
Beruf, Berufswesen, Erbschaft, Reportage, Märchen, Zahlbegriff.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (11), selten (13)

26. ersprießlich: ein ersprießliches Gespräch führen.

DUW: **er|sprieß|lich** <Adj.> [zu veraltet ersprießen = von Nutzen sein] (geh.): *nutzbringend, fruchtbar*: eine -e Zusammenarbeit.

a) Bekannt? ja (29), nein (1)

b) Veraltet? ja (17), nein (14)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

erfreuliches (6), ergebnisreich (2), ergiebig (5), produktiv,  
fruchtbares, angenehmes,  
interessant(2), gelingendes Gespräch, gut(3), konstruktiv.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Literatur, gehoben, Krimi, Alltagssprache, Beruf, Umgangssprache,  
Gesellschaft, Dichtung.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (8), selten (17)



27. fachsimpeln: Als er kam, fachsimpelten sie gerade.

DUW: **fach|sim|peln** <sw. V.; hat> [aus Fach (4 a) u. veraltet simpeln = einfältig werden] (ugs.): *sich ausgiebig über rein fachliche, rein berufliche Angelegenheiten unterhalten.*

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (4), nein (25)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - wissenschaftlich diskutieren (3),
  - in Fachsprache reden, wissenschaftliche Gesprächsführung,
  - fachgerecht, diskutieren wie fachlich, ein Thema diskutieren, Fachgespräche führen (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangssprache, Alltagssprache, allgemein, Gespräch,
  - Literatur, normal, Alltagssprache, Beruf, literarisch,
  - gehobene Umgangssprache, Unterhaltung über Fachgebiete.
- e) Häufigkeit: häufig (19), weniger häufig (9), selten (0)

28. famos: ein famoser Herr.

DUW: **famos** <Adj.> [(frz. fameux = berühmt <) lat. famosus = viel besprochen, berühmt, berüchtigt, zu: fama, Fama] (ugs.): **1.** *fabelhaft; ausgezeichnet; großartig*: ein -er Kerl; das ist ganz f.! **2.** (veraltet) *berüchtigt, verrufen.*

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (16), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - gut (2), toll (2), tadellos, feiner Herr (4), vortrefflich,
  - primär, ordentlich, nett, angenehm (3), berühmt,
  - sympathisch, exzellent, sehr gut (2), interessant, sehr anständig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangssprache, literarisch, Literatur, allgemein, Gespräch,
  - normal, Alltagsleben, feiner Herr.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (15), selten (11)

29. Fiedler: Der Fiedler bat uns um etwas Geld.

DUW: **Fiedler**, der; -s, - [mhd. videlære, zu: videl(e), Fidel]: **a)** (veraltet) *Geige spielender [Straßen]musikant*; **b)** (scherzh. od. abwertend) *jmd., der ohne große Kunstfertigkeit Geige spielt.*

- a) Bekannt? ja (29), nein (3)
- b) Veraltet? ja (25), nein (4)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - Geiger (17), Geigenspieler (2),
  - Musiker (3), Musikant, Straßenmusikant (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Literatur, literarisch, Musik, allgemein, Gespräch, Märchen,
  - Umgangssprache, Lieder, Der Fiedler auf dem Dach.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (5), selten (20)

30. gebrechen: Es gebrach ihm an Einsicht.

DUW: **ge|bre|chen** <st. V.; hat> [mhd. gebrechen = mangeln, fehlen; zerbrechen, ahd. gibrehhan = zerbrechen] (geh.): *fehlen, mangeln* <unpers.>: jmdm. gebricht es an Geld, Zeit, Ausdauer; <veraltet auch pers.> dazu gebrach [ihm, seinen Bemühungen] der rechte Antrieb.

- a) Bekannt? ja (25), nein (4)
- b) Veraltet? ja (27), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
fehlte ihm (19), mangelte (2), es fehlte ihm an.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, gehoben, Alltagssprache, Märchen.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (23)

31. geharnischt: eine geharnischte Predigt halten.

DUW: **ge|har|nischt** <Adj.> [adj. 2. Part. von veraltet harnischen = mit einem Harnisch versehen]: **1.** *sich in empörten, scharfen Worten gegen etw. äußernd u. sich damit an jmdn. wendend; erbost, aufgebracht, scharf [anprangernd]*: ein -er Protest; ein -er Brief; g. antworten. **2.** *einen Harnisch tragend*: ein -er Reiter.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (15), nein (14)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
aggressiv (2), scharf (2), zornige (2), denklich, kritische, wütend, Einsicht haben, gehagelt.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, Kirchenweise, allgemein, Gespräch, gehoben, Umgangssprache, Glaube, Rhetorik, Briefverkehr, Alltagsleben, Kirche, Eltern.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (14), selten (11)

32. Gemach: sie zog sich in ihre Gemächer zurück.

DUW: **Ge|m|ach**, das; -[e]s, Gemächer, veraltet: -e [mhd. gemach, ahd. gimah, urspr. = Bequemlichkeit] (geh.): *Zimmer, [vornehmer] Wohnraum*: ein fürstliches G.; die Gemächer der Königin; sich in seine Gemächer zurückziehen (scherzh.; [*schlafen gehen u.*] *nicht mehr zu sprechen sein*).

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (18), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
private Räume, Räume (7), Schlafzimmer, Zimmer (9), Wohnraum (3), eigenen 4 Wände, Bude.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, gehoben, höfische Sprache, Geschichte, Architektur, Märchen, Trivilliteratur, Umgangssprache, Schloss.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (15), selten (8)

33. gerüttelt: ein gerütteltes Maß von Leid.

DUW: **ge|r|üt|telt**: in der Fügung **g. voll** (veraltend; *randvoll*): der Sack ist g. voll; vgl. <sup>1</sup>Maß (1 b).

- a) Bekannt? ja (30), nein (2)
- b) Veraltet? ja (16), nein (12)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ordentliches, größere Menge, sehr viel (2),  
voll, erreicht, viel (2), gehöriges, großes (4), erheblich (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Märchen, Literatur, literarisch, allgemein, normal, Alltagssprache,  
Umgangssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (12), selten (16)

34. gestreng: der gestrenge Herr Vater.

DUW: **ge|streng** <Adj.> [mhd. gestrenge, eigtl. = stark, gewaltig] (veraltend): *streng u. furchtgebietend*.

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (21), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
streng (18), korrekt (2), angesehen, sehr streng.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Umgangssprache, allgemein, normal,  
bürgerliche Sprache, Familie, Gesellschaft, Märchen.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (11), selten (17)

35. Hagestolz: ein alter Hagestolz.

DUW: **Ha|ge|stolz**, der; -es, -e [mhd. hagestolz, volksetym. umgedeutet aus älterem hagestalt < ahd. haga-, hagustalt; 2. Bestandteil zu einem germ. Verb mit der Bed. »besitzen«, also eigtl. = Hagbesitzer, Besitzer eines (umfriedeten) Nebengutes, dessen Kleinheit einen Hausstand nicht erlaubte] (veraltet): *älterer, eingefleischer, etwas kauziger Junggeselle*.

- a) Bekannt? ja (25), nein (5)
- b) Veraltet? ja (21), nein (7)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
alter Junggeselle (4), von sich eingenommen,  
ein harter strenger, eitler Mensch, Greis, Angeber,  
selbstbewusst, steif und eingebildet,  
Allein-Lebender, unverheiratet.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Umgangssprache, literarisch, Literatur, gehoben, Alltagssprache,  
Märchen, ein gebildeter Mensch.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (7), selten (19)

36. sich härmern: sich über jemandes Tod härmen.

DUW: **här|men** <sw. V.>: hat> [mhd. hermen = plagen, quälen, ahd. harmen, zu Harm]: **a**) <h. + sich> (geh.) *sich grämen, sich sehr sorgen*: sie härt sich um ihr Kind; sich zu Tode h.; **b**) (veraltend) *bekümmern; tief bedrücken*: der Verlust härtete ihn.

- a) Bekannt? ja (24), nein (6)
- b) Veraltet? ja (28), nein (1)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
trauern (4), grämen (14), betrauern, hauchen,  
sich sorgen, bekümmern, traurig sein.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, literarisch, Umgangssprache, Gespräch, gehoben,  
Trauer, medizinisch, trauern.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (25)

37. häu|pt|lings: häu|pt|lings die Treppe hinab stürzen.

DUW: **häu|pt|lings** <Adv.> (veraltet): **a**) *kopfüber*; *mit dem Kopf zuerst*: h. die Treppe hinunterstürzen; **b**) *zu Häupten*; *am Kopfende*.

- a) Bekannt? ja (27), nein (4)
- b) Veraltet? ja (26), nein (0)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
kopfüber (23), mit dem Kopf voraus,  
mit dem Kopf voran, kopfvoraus,  
mit dem Kopf zuerst.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, gehoben, Geschichte, Kopfüber, Märchen, Krimi.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (22)

38. Herberge: um Herberge bitten.

DUW: **Her|ber|ge**, die; -, -n [mhd. herberge, ahd. heriberga, zu: heri (Heer), eigtl. = ein das Heer bergender Ort]: **1. a**) *einfaches Gasthaus o. Ä., in dem jmd. [für die Nacht] Unterkunft findet*: sie waren auf dem Weg zu ihrer H.; **b**) kurz für Jugendherberge. **2.** <Pl. selten> (veraltet) *gastliche Aufnahme*: um H. bitten.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (20), nein (10)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Unterkunft (16), Übernachtung (2), Zimmer.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
Literatur, biblisch, Bibel, gehoben, Geschichte,  
Religion (Weihnachtsgeschichte), Märchen.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (11), selten (10)

39. hochnotpeinlich: ein hochnotpeinliches Versehen.

DUW: **hoch|not|pein|lich** <Adj.> [Verstärkung von veraltet hochpeinlich = unter Anwendung verschärfter Foltermethoden] (altertümelnd scherzh.): *sehr streng*: eine -e Untersuchung.

- a) Bekannt? ja (26), nein (4)
- b) Veraltet? ja (24), nein (5)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
sehr unangenehmes (2), sehr peinlich (3), peinlich (3),  
äußerst peinlich (2), persönlich (2), schwerwiegend,  
beschämend, unbedacht, groß, mehr als peinlich,  
ärgerlich, sehr eingehend.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Literatur, literarisch, allgemein, Gespräch, gehoben, Bildungssprache, Gerichtswesen, Amtssprache, Inquisition.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (11), selten (16)

40. jäh: die Straße ging jäh bergab.

DUW: **jäh** <Adj.> [mhd. gæhe, ahd. gahi, H. u.; die j-Form geht auf mundartl. Ausspr. des anlautenden g-zurück] (geh.): **1.** *plötzlich u. sich mit Heftigkeit vollziehend, ohne dass man darauf vorbereitet war*: ein -es Ende, Erwachen; ein -er Entschluss; ein -er Windstoß; er fand einen -en Tod; j. sprang er auf; das wurde uns allen j. bewusst. **2.** *steil [nach unten abfallend]*: ein -er Abgrund; dort ging es j. in die Tiefe.

a) Bekannt? ja (29), nein (1)

b) Veraltet? ja (16), nein (16)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

plötzlich (10), steil (15), abrupt.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

literarisch, allgemein, Umgangssprache, Erzählung, gehoben, Alltagssprache, Literatur, Presse,

Sport, wandern, plötzlich bergab, Bergsteige.

e) Häufigkeit: häufig (8), weniger häufig (12), selten (7)

41. Kabel: Gestern kam ein Kabel aus New York.

DUW: <sup>1</sup>**Ka|bel**, das; -s, - [mhd. kabel = Ankertau, Schiffsseil < frz. câble < mlat. capulum = Fangseil, H. u.]: **1.** *biegsame, isolierte elektrische Leitung (meist aus mehreren gegeneinander isolierten Drähten)*: ein dreiadriges K.; ein K. verlegen, an ein Gerät anschließen. **2. a)** (Seemannsspr.) *dickeres Tau aus Hanf od. Draht*; **b)** *Drahtseil, Stahltrosse*: das K. der Seilbahn ist gerissen. **3.** (veraltet) *Telegramm [nach Übersee]*: ein K. schicken. **4.** <o. Pl.> (ugs.) kurz für Kabelfernsehen: habt ihr zu Hause K.?

a) Bekannt? ja (29), nein (1)

b) Veraltet? ja (26), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Telegramm (20), Anruf (2), SMS (3), Telefon, Telefonat, Fax, E-mail, Nachricht.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Literatur, altdeutsch, Umgangssprache, allgemein, Gespräch, altertümlich, Kommunikation, Technik, Alltagsleben, Nachrichtendienst.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (1), selten (22)

42. Kärner: Er schuftete wie ein Kärner.

DUW: **Kärr|ner**, der; -s, - [zu <sup>1</sup>Karre] (veraltet): *Arbeiter, der harte körperliche Arbeit verrichten muss.*

a) Bekannt? ja (17), nein (13)

b) Veraltet? ja (23), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

jemand, der einen Karren zieht, fleißiger Mensch, Besessener (2), Zugpferd, sehr eifrig, Verrückter, Kuli (2), Schwerarbeiter.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, altdeutsch, Politik, allgemein, altertümlich, Geschichte, Umgangssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (3), selten (19)

43. Konterbande: Das ist literarische Konterbande.

DUW: **Kon|ter|ban|de**, die; - [frz. contrebände = Schmuggelware < ital. contrabbando, zusgez. aus: contra bando = gegen die Verordnung]: **1.** (Völkerrecht) *für eine Krieg führende Macht bestimmte kriegswichtige Güter, die verbotenerweise von neutralen Schiffen mitgeführt werden.* **2.** (veraltend) *Schmuggelware.*

- a) Bekannt? ja (19), nein (13)
- b) Veraltet? ja (17), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
Schmuggelware (3).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, altdeutsch, altertümlich, literarische Kritik, historische Romane.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (4), selten (21)

44. kundtun: Das wurde gestern kundgetan.

DUW: **kund|tun** <unr. V.; hat> (geh.): **a)** *ausdrücken, äußern; kundgeben: seine Meinung, seinen Willen, seine Überzeugung, seinen Ärger, seinen Unmut k.;* **b)** <k. + sich> *sich ausdrücken, sich zeigen: ihre Zuneigung tat sich in solchen Situationen kund.*

- a) Bekannt? ja (29), nein (0)
- b) Veraltet? ja (19), nein (11)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
bekannt gegeben (12), mitgeteilt, gemeldet (2),  
bekannt gemacht (5), veröffentlicht (2), verkündet.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, altdeutsch, literarisch, allgemein, normal, historisch, Alltagssprache, Umgangssprache, Politik, Theater, schriftliche und mündliche Nachrichten, Bibel (Weihnachtsgeschichte).
- e) Häufigkeit: häufig (7), weniger häufig (13), selten (8)

45. küren: Sie kören ihn zu ihrem Anführer.

DUW: **kü|ren** <sw. u. (veraltet): st. V.; hat> [zu Kür] (geh.): *jmdn. [aus einer größeren Gruppe von Anwärtern] für einen Ehrenposten, Ehrentitel wählen: jmdn. zum Sportler, zur Sportlerin des Jahres k.*

- a) Bekannt? ja (30), nein (0)
- b) Veraltet? ja (20), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ausgewählten (2), erwählten (82), wählten (18),  
benennen (2), bestimmen, erheben, ernannten ihn (2).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, literarisch, Sport, Literatur, allgemein, altertümlich, Geschichte, Adel, politisch, Geschichtsbücher.

e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (8), selten (15)

46. Kurzweil: Allerlei Kurzweil treiben.

DUW: **Kurz|weil**, die; - [mhd. kurz(e)wile, auch = kurze Zeit] (veraltend): *lustiger, angenehmer Zeitvertreib*: [allerlei] K. treiben; etw. nur zur/aus K. machen.

a) Bekannt? ja (31), nein (0)

b) Veraltet? ja (19), nein (12)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

Spaß (2), Zeit vertreiben (5), Vergnügungen, Interessantes,  
Langeweile vertreiben, Spaß machen und haben, angenehme Unterhaltung (2),  
Freude, schöne Dinge, Abwechslung.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Literatur, literarisch, allgemein, Gespräch, normal, Alltagssprache,  
Freizeit, Märchen, Gesellschaft, Alltagsleben.

e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (8), selten (14)

47. linnen: ein linnenes Tuch.

DUW: **lin|nen** <Adj.> [mniederd. linen, asächs. linin] (veraltet): <sup>1</sup>*leinen*.  
<sup>1</sup>**lei|nen** <Adj.> [mhd. linin, zu Lein]: *aus Leinen hergestellt*.

a) Bekannt? ja (32), nein (1)

b) Veraltet? ja (30), nein (1)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

leinen (12), aus Leinen (6), leinenes (9), aus Leinenstoff.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Literatur, altdeutsch, literarisch, Umgangssprache, allgemein, normal,  
historisch, Medien, Geschichte, Material, Kleidung, Märchen,  
Theologie, Bibel.

e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (8), selten (17)

48. nachmalig: der nachmalige Präsident.

DUW: **nach|mal|lig** <Adj.> (veraltend): *später* (I b): der -e Präsident.

a) Bekannt? ja (28), nein (3)

b) Veraltet? ja (27), nein (4)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

nachfolgend (5), folgende, wiederholte, dermalig,  
zukünftig, spätere (12), vorig, künftige, früher,  
ehemalig (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Literatur, gehoben, Politik, juristendeutsch, Umgangssprache,  
Berichte.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (7), selten (22)

49. obliegen: Dies oblag seinen Pflichten.

DUW: **ob|liegen** [auch: -'– -] <st. V.; liegt ob/(auch:) obliegt, lag ob/(auch:) oblag, hat obgelegen/(auch:) oblegen, obzuliegen/ (auch:) zu obliegen> [mhd. obe ligen, ahd. oba ligan = oben liegen, überwinden]: **a**) (geh.) *jmdm. als Pflicht, Aufgabe zufallen*: die Beweislast liegt dem Kläger ob/obliegt dem Kläger; die Pflichten hatten ihr obgelegen/(auch:) oblegen; <unpers.:> es obliegt ihm, dies zu tun; **b**) (veraltet) *sich einer Sache, Aufgabe widmen, sich mit einer Sache eingehend beschäftigen*: sie lagen dem Spiel ob.

- a) Bekannt? ja (30), nein (0)
- b) Veraltet? ja (16), nein (15)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - gehörte zu (9), zum Arbeitsgebiet gehörend (3),
  - zählte zu seinen Pflichten, zu seiner Aufgabe gehören.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Literatur, Gespräch, gehoben, Umgangssprache, Recht, allgemein-deutsch, Gesellschaft, juristendeutsch, Rechtsverordnung, Obliegenheiten, Berichte, kanzlei-deutsch, amtsdeutsch, Zeugnis.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (14), selten (7)

50. pikiert: Sie war ziemlich pikiert.

DUW: **pi|kiert** <Adj.> [2. Part. von veraltet pikieren = reizen, verstimmen < frz. piquer, eigtl. = stechen, aus dem Roman., urspr. lautm.] (bildungsspr.): *gekränkt, ein wenig beleidigt*: ein -es Gesicht machen; [über etw.] leicht, äußerst p. sein.

- a) Bekannt? ja (31), nein (2)
- b) Veraltet? ja (8), nein (21)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - beleidigt (3), enttäuscht, unangenehm betroffen (3), angewidert, abgestoßen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangssprache, Redensweise, Literatur, allgemein, Gespräch, normal, Familie, Verhalten, beleidigt, junges Mädchen.
- e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (12), selten (5)

51. possierlich: Das war ein possierliches Tierchen.

DUW: **pos|sier|lich** <Adj.> [zu veraltet possieren = sich lustig machen, zu Possen]: (*meist von kleineren Tieren*) *durch bestimmte Verhaltensweisen, durch die Art, sich zu bewegen, belustigend wirkend; niedlich; drollig*: ein -es Äffchen; p. aussehen.

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)
- b) Veraltet? ja (10), nein (20)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:
  - niedlich (9), putzig, interessant anzuschauen, spaßig, reizend, eigenartig, klein.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):
  - Umgangssprache, allgemein, Literatur, normal, Familie, Naturkunde.
- e) Häufigkeit: häufig (7), weniger häufig (15), selten (5)



52. rechtschaffen: Er war ein rechtschaffener Mensch.

DUW: **recht|schafffen** <Adj.> [eigtl. = recht beschaffen] (veraltet): **1.** *ehrlich u. anständig; redlich*: ein -er Mann; r. sein, handeln; <subst.:> etwas Rechtschaffenes (*Ordentliches*) lernen. **2. a)** *groß, stark, beträchtlich*: einen -en Hunger haben; **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> *sehr, überaus, stark*: r. müde, satt sein; sich r. plagen müssen.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (9), nein (21)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
ehrlich (5), anständig (2), geregelt (2), angepasst, ordentlicher (6), fleißiger (2), sachlich, offen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, literarisch, Literatur, Gespräch, normal, historisch, Alltagssprache, allgemein-deutsch, Gesellschaft.
- e) Häufigkeit: häufig (8), weniger häufig (17), selten (3)

53. redlich: Redliche Leute tun das nicht.

DUW: **red|lich** <Adj.> [mhd. redelich, ahd. redilih, eigtl. = so, wie man darüber Rechenschaft ablegen kann, zu Rede (3)]: **1.** *rechtschaffen, aufrichtig, ehrlich u. verlässlich*: ein -er Mensch; eine -e Gesinnung; er ist nicht r.; r. arbeiten; **Spr** bleibe im Lande und nähre dich r. **2. a)** [*sehr*] *groß*: sich -e Mühe geben; wir alle hatten -en Hunger; **b)** *tüchtig, ordentlich; sehr*: r. müde sein; sie gibt sich r. Mühe, hat sich r. geplagt; die Belohnung hast du r. (*wirklich, mit voller Berechtigung*) verdient.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (13), nein (16)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
anständig (2), verlässlich, ehrlich (7), aufrichtig, arbeitsam, ordentlich, sachlich, offen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, Literatur, Gespräch, gehoben, Alltagssprache, allgemein-deutsch, Gesellschaft, Presse, Zeitung, anständige Leute.
- e) Häufigkeit: häufig (8), weniger häufig (12), selten (8)

54. ruchbar: Die Sache wurde bald ruchbar.

DUW: **ruch|bar** [auch: 'rux...] <Adj.> [älter: ruchtbar, zu Ruch (2)]: in der Verbindung **r. werden** (geh.; *bekannt werden; in die Öffentlichkeit dringen*): die Sache wurde schnell r.; als r. wurde, dass auch er in den Skandal verwickelt war, trat er zurück; **etw. r. machen** (veraltet; *bekannt machen, in die Öffentlichkeit tragen*).

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)
- b) Veraltet? ja (16), nein (13)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
bekannt (16), ans Licht kommen, faule Sache, anrühlich, aufgedeckt.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, literarisch, allgemein, Gespräch, Literatur, normal, Alltagssprache, allgemein-deutsch, Gesellschaft, Presse, Zeitung, bekannt.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (12), selten (12)

55. schelmisch: schelmisch um die Ecke gucken.

DUW: **schel|misch** <Adj.> [frühhd. = schurkisch]: **1.** *in der Art eines Schelms; schalkhaft; verschmitzt.* **2.** (veraltet) *schurkisch; betrügerisch, verbrecherisch, böse.*

- a) Bekannt? ja (29), nein (2)
- b) Veraltet? ja (7), nein (22)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
     *frech, wie ein Schelm, witzig (2), spitzbübisch (3),  
     belustigt, pffiffig (überflüssiges Wort).*
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
     Phraseologismen):  
     *Umgangssprache, redensaltermäßig, allgemein, Erzählung über  
     meine Enkel, altermäßig, Alltagssprache.*
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (14), selten (6)

56. schlechterdings: Das ist schlechterdings nicht möglich.

DUW: **schlech|ter|dings** <Adv.> [aus älterem: schlechter Dinge] (veraltend): *geradezu, überhaupt, einfach: das ist s. unmöglich.*

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (11), nein (18)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
     *überhaupt (4), einfach, leider, wirklich nicht möglich,  
     wirklich nicht, allerdings, keinesfalls möglich, bei  
     objektiver Betrachtung, unmöglich.*
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
     Phraseologismen):  
     *Umgangssprache, gehobene Sprache, allgemein, Literatur, normal,  
     Alltagssprache, allgemein-deutsch.*
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (11), selten (11)

57. Schnurre: Sie erzählten seltsame Schnurren.

DUW: **Schnur|re**, die; -, -n [älter = Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei] (veraltend): *kurze unterhaltsame Erzählung von einer spaßigen od. wunderlichen Begebenheit.*

- a) Bekannt? ja (28), nein (3)
- b) Veraltet? ja (28), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
     *Geschichten (15), Anekdoten, witzige Erzählungen, Bericht, Stories.*
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
     Phraseologismen):  
     *Literatur, Märchen, allgemein, altermäßig, allgemein-deutsch,  
     literarisch, Erzählungen von Originalen.*
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (5), selten (20)

58. Strauß: sich einem harten Strauß mit jemand liefern.

DUW: <sup>3</sup>**Strauß**, der; -es, Sträuße [mhd. struoz, verw. mit: striuzen = sträuben, spreizen]: **1.** (veraltet) *Kampf.* **2.** (veraltend) *Auseinandersetzung, Streit, Kontroverse: sich einen harten S. liefern; einen S. mit jmdm. ausfechten.*

- a) Bekannt? ja (29), nein (2)
- b) Veraltet? ja (23), nein (7)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 Disput, Schlagabtausch, Kampf (9), Streit (4),  
 Gefecht, Rededuell, auseinandersetzen,  
 Auseinandersetzung (9), Redeschlacht, Zank, Fight.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 Literatur, gehobene Sprache, allgemein, normal, Politik, Beruf,  
 allgemein-deutsch, militärisch, Umgangssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (9), selten (16)

59. Tand: Das ist nur wertloser Tand.

DUW: **Tand**, der; -[e]s [mhd. tant = leeres Geschwätz, Possen, H. u., viell. über die roman. Kaufmannsspr. (vgl. span. tanto = Kaufpreis, Spielgeld) zu lat. tantum = so viel] (veraltend): *wertloses Zeug*: billiger T.

- a) Bekannt? ja (29), nein (3)  
 b) Veraltet? ja (20), nein (9)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 Zeug (4), Schmuck (4), Trödel (4), Schrott, Müll,  
 Kram (2), Sache (4), besonderer Gegenstand (2),  
 Wertloses, Plunder.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 Literatur, dichterisch, Umgangssprache, altertümlich, allgemein-deutsch,  
 literarisch, Alltagsleben, Dichtung, Märchen.
- e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (10), selten (10)

60. traktieren: jd. mit Süßigkeiten traktieren.

DUW: **trak|tie|ren** <sw. V.; hat> [lat. tractare = herumzerren, bearbeiten, behandeln, Intensivbildung zu: trahere (2. Part.: tractum) = (nach)ziehen; beziehen (auf)]: **1.** *mit etw. Unangenehmem, als unangenehm Empfundem auf jmdn., etw. einwirken*: jmdn. mit Vorwürfen t.; hat sie dich auch mit ihren Geschichten traktiert?; jmdn. mit dem Stock, mit Schlägen t. (*jmdn. schlagen, verprügeln*). **2.** (veraltend) *jmdm. etw. in reichlicher Menge anbieten*: jmdn. mit Süßigkeiten t.

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)  
 b) Veraltet? ja (18), nein (13)  
 c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
 quälen (3), bearbeiten (2), aufdrängen,  
 überziehen, bedrängen (2), überfüttern (2), überhäufen (3),  
 bombardieren, vollstopfen, belästigen,
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
 Phraseologismen):  
 literarisch, Umgangssprache, allgemein, Erzählung, normal,  
 Alltagssprache, Familie.
- e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (14), selten (7)

61. trefflich: eine treffliche Leistung.

DUW: **trefflich** <Adj.> [für mhd. treffe(n)lich, zu treffen] (veraltend): **a)** *durch große innere Vorzüge, durch menschliche Qualität ausgezeichnet (u. daher Anerkennung verdienend)*: ein -er Mensch, Wissenschaftler; **b)** *sehr gut, ausgezeichnet; vorzüglich, vortrefflich*: ein -er Wein; sie ist eine -e Beobachterin; sich t. auf etw. verstehen; <subst.> er hat Treffliches geleistet.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (23), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
hervorragende (3), gut (10), saubere Leistung, toll (2),  
sehr gut (3), vorzüglich, ausgezeichnet (3), sicher, beachtlich.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
altdeutsch, literarisch, Literatur, gehoben, Sport, Berufsleben,  
Job, Umgangssprache, gehobene Umgangssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (15), selten (9)

62. sich trollen: Troll dich davon!

DUW: **troll|len** <sw. V.> [mhd. trollen, H. u.; vgl. veraltet trollen = rollen, wälzen] (ugs.): **a** <t. + sich> [*langsam, kleinlaut, beschämt, ein wenig unwillig*] weggehen <hat>: troll dich!; sie trollte sich in ihr Zimmer; **b** [*langsam, gemächlich irgendwohin gehen, sich fortbewegen*] <ist>: nach Hause, durch die Straßen t.

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)
- b) Veraltet? ja (23), nein (7)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
hau ab! (10), geh weg (3), davon machen, daraus machen,  
verschwinde! (5), verzieh dich (2), mach dich (2),  
sich absetzen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
altdeutsch, Märchen, Umgangssprache, Literatur, gehoben,  
Alltagssprache.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (9), selten (15)

63. trutzen: Wind und Wetter trutzen.

DUW: **trut|zen** <sw. V.; hat> [mhd. (md.) trutzen] (veraltet): *trotzen* (1).

- a) Bekannt? ja (29), nein (3)
- b) Veraltet? ja (25), nein (6)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
trotzen (6), widerstehen (8), nicht scheuen,  
standhalten (5), aushalten.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):  
altdeutsch, literarisch, Literatur, normal, Geschichte, Umgangssprache,  
Märchen.
- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (8), selten (17)

64. tunlich: Es war tunlich, so zu verfahren.

DUW: **tun|lich** <Adj.> [zu tun] (veraltend): **1.** *ratsam; angebracht*: ein Umweg wäre -er. **2.** *möglich* (1): etw. so rasch wie nur t. erledigen.

- a) Bekannt? ja (30), nein (0)
- b) Veraltet? ja (19), nein (10)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
sinnvoll (3), richtig (2), besser, es war gut so,

gut, vernünftig, angemessen, gut so, empfehlenswert,  
angebracht, ratsam (2), zweckmäßig, angeraten (2), eigentlich, soll so  
gemacht werden, geboten, es bot sich an.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

altdeutsch, literarisch, Literatur, gehoben, Juristensprache, Recht,  
Amtssprache.

- e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (10), selten (13)

65. unbeschadet: unbeschadet der Kosten.

DUW: **un|belscha|det** [auch: - '- -; eigtl. negiertes 2. Part. zu veraltet beschaden = Schaden bringen, beschädigen]: **I.** <Präp. mit Gen.> **1.** *ohne Rücksicht auf, ungeachtet, trotz:* u. aller Rückschläge sein Ziel verfolgen; u. seiner politischen Einstellung, u. der Tatsache, dass wir seine politische Einstellung ablehnen, sind wir gegen seine Strafversetzung. **2.** *ohne Schaden, ohne Nachteil für, im Einklang mit:* u. des Widerspruchrechts/(auch:) des Widerspruchrechts u. ist der Befehl in jedem Falle auszuführen. **II.** <Adv.> *ohne Schaden zu nehmen:* etw. u. überstehen.

- a) Bekannt? ja (30), nein (1)

- b) Veraltet? ja (16), nein (12)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

ungeachtet, egal wie teuer, abgesehen von (5), ohne  
Rücksicht auf, losgelöst von, ohne Berücksichtigung.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Gespräch, Literatur, normal,  
Betriebswirtschaft, Geld, allgemein-deutsch, juristendeutsch, Amtssprache,  
Kanzlei-Sprache.

- e) Häufigkeit: häufig (5), weniger häufig (13), selten (9)

66. Unglimpf: jd. Unglimpf zufügen.

DUW: **Un|glimpf**, der; -[e]s [mhd. ungelimpf, ahd. ungelimfe, zu <sup>2</sup>Glimpf] (veraltet): *Schmach, Unrecht:* jmdm. U. zufügen.

- a) Bekannt? ja (26), nein (5)

- b) Veraltet? ja (25), nein (3)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

schaden (10), Unrecht, Schande, den Ruf schädigen, Übel,  
Schimpf und Schande, übel nachreden (2), Unheil (2),  
schlecht machen.

- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Literatur, literarisch, Umgangssprache, gehoben, Alltagssprache,  
Juristensprache.

- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (23)

67. unterlaufen: Mir ist ein Fehler unterlaufen.

DUW: **un|ter|lau|fen** <st. V.; ist>: **1.** (veraltend) *unterlaufen* (1): mir ist ein Fehler untergelaufen. **2.** (ugs.) *unterlaufen* (2): so etwas ist mir noch nicht untergelaufen.

- a) Bekannt? ja (31), nein (0)

- b) Veraltet? ja (3), nein (24)

- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
passiert (7), geschehen, Fehler gemacht (8).
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Literatur, gehobene Sprache, allgemein, Gespräch, normal, Beruf, Umgangssprache, Alltagsleben, Geschäftsleben, Kanzlei-Sprache.
- e) Häufigkeit: häufig (17), weniger häufig (8), selten (2)

68. untersetzt: Sie hatte eine untersetzte Figur.

DUW: **un|ter|setzt** <Adj.> [zu veraltet *untersetzen* = stützen, festigen, mhd. *undersetzen*, also eigtl. = gestützt, gefestigt]: (*in Bezug auf den Körperbau*) *nicht besonders groß, aber stämmig; pyknisch*: ein -er Typ.

- a) Bekannt? ja (32), nein (0)
- b) Veraltet? ja (3), nein (25)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
klein (3), dick, vollschlank, rundlich, nicht schlanke, klein und füllig, kräftig, unförmig, stämmig.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, gehobene Sprache, allgemein, Gespräch, normal, Mode, Alltagssprache, Medizin, Körper, Personenbeschreibung, Textilbranche.
- e) Häufigkeit: häufig (20), weniger häufig (8), selten (0)

69. sich unterwinden: Was unterwinden Sie sich?

DUW: **un|ter|win|den**, sich <st. V.; hat> (veraltet): *sich entschließen, etw. zu übernehmen; sich daran wagen*.

- a) Bekannt? ja (14), nein (15)
- b) Veraltet? ja (22), nein (3)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
unterstehen (2), erlauben (2), sich klein machen.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
literarisch, allgemein, beschränkt.
- e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (0), selten (21)

70. verbriefen: Das ist mein verbrieftes Recht.

DUW: **ver|brie|fen** <sw. V.; hat> [mhd. *verbrievēn*] (veraltend): *schriftlich, durch Urkunde o. Ä. feierlich bestätigen, zusichern, garantieren*: jmdm. ein Recht v.; <häufig im 2. Part.:> *verbriefte Rechte, Ansprüche haben*.

- a) Bekannt? ja (31), nein (1)
- b) Veraltet? ja (9), nein (9)
- c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:  
schriftliches, gesetzliches, zustehen (2), feststehen, mein gutes Recht (2), unterstehen, überkommenes, geschriebenes, beweisbar, Gericht bekannt, hat man schriftlich, rechtlich.
- d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):  
Umgangssprache, juristisch, Literatur, allgemein, Gespräch, gehoben,

historisch, amtsdeutsch, Wirtschaft, Jura, Alltagssprache, Recht, allgemein-deutsch, juristendeutsch, Rechtsberatung, mit Unterschrift und Siegel.

e) Häufigkeit: häufig (12), weniger häufig (13), selten (5)

71. sich verdingen: sich in der Stadt verdingen.

DUW: **ver|din|gen** <st. u. sw. V.; verdingte/verding, hat verdingt/verdingen> [mhd. verdingen, ahd. firdingon, zu dingen]: **1.** <v. + sich> (veraltend) *eine Lohnarbeit, einen Dienst annehmen*: er verdingte sich als Knecht; sich [für ein geringes Entgelt] bei einem Bauern v. **2.** (Amtsspr.) *ausschreiben u. vergeben*: Arbeiten, Aufträge v.

a) Bekannt? ja (28), nein (2)

b) Veraltet? ja (25), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

arbeiten (2), jobben, Stelle annehmen, Dienst, verpflichten (4), engagieren, Lebensunterhalt verdienen, Arbeit annehmen (4), eine Anstellung annehmen (3), anstellen lassen (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Literatur, gehoben, Geschichte, allgemein-deutsch, Knechte und Mägde haben sich verdingen, Märchen.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (10), selten (16)

72. verlustig: einer Sache verlustig gehen.

DUW: **ver|lus|tig** [mhd. verlustec = Verlust erleidend]: in den Wendungen **einer Sache v. gehen** (Amtsdt.; *etw. einbüßen, verlieren*): er ist seiner Privilegien, seiner Stellung v. gegangen; **jmdn. einer Sache für v. erklären** (Amtsdt. veraltend; *jmdm. etw. absprechen, nehmen*): er wurde der bürgerlichen Ehrenrechte für v. erklärt.

a) Bekannt? ja (30), nein (0)

b) Veraltet? ja (23), nein (9)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

verlieren (23), abhauen.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Gespräch, gehoben, historisch, juristisch, Recht, allgemein-deutsch, Juristen, Kanzlei-Sparche, Märchen.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (14), selten (12)

73. vermaledeit: Vermaledeiter Kerl!

DUW: **ver|ma|le|de|ien** <sw. V.; hat> [mhd. vermal(e)dien, zu maledeien] (veraltend): *verfluchen, verwünschen*: jmdn. v.; <meist im 2. Part.> (ugs.) dieses vermaledeite Auto springt wieder nicht an.

a) Bekannt? ja (29), nein (3)

b) Veraltet? ja (23), nein (6)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

verdammter (5), unbrauchbar, schlimm, schlitzohrig, schlecht (2), verflucht, verrückt, dumm, böse.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Literatur, literarisch, allgemein, normal, Alltagssprache, Beschimpfung, Märchen, Schimpfwort.

e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (10), selten (16)

74. verschroben: ein verschrobener Kerl sein.

DUW: **ver|schro|ben** <Adj.> [eigtl. mundartl. stark gebeugtes 2. Part. von veraltet verschrauben = verkehrt schrauben] (abwertend): (*in Wesen, Aussehen od. Verhalten*) *absonderlich anmutend*: ein -er Kauz; -e Ansichten; ein wenig v. sein.

a) Bekannt? ja (31), nein (1)

b) Veraltet? ja (18), nein (10)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

komisch (5), merkwürdig, altmodisch, kauzig, skurril, absonderlich, einfältig, seltsamer Ansichten, wunderbarlich, eigenartig (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, Literatur, normal, Alltagssprache, allgemein-deutsch, Schimpfwort.

e) Häufigkeit: häufig (4), weniger häufig (11), selten (10)

75. verweisen: ihn des Zimmers verweisen.

DUW: **ver|wei|sen** <st. V.; hat> [1: mhd. verwizen, ahd. farwizan, zu mhd. wizen, ahd. wizan = strafen, peinigen, verw. mit wissen u. eigtl. = eine Schuld wahrnehmen, ein Vergehen bemerken; 2–6: mhd. verweisen, zu: wisen, weisen; die beiden Verben sind seit dem 15. Jh. formal zusammengefallen]: **6.** (veraltend) *zu einem bestimmten Verhalten auffordern*: jmdn. zur Ruhe, zur Ordnung v.

a) Bekannt? ja (31), nein (0)

b) Veraltet? ja (11), nein (18)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

rausschmeißen (2), geh ins dein Zimmer!, ausschließen, rausgeworfen, aus dem Zimmer schicken (2), rausschicken (5), ausweisen, hinauswerfen (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, Literatur, gehoben, Geschichte, Schule, allgemein-deutsch, Sport, Platzverweis, Film.

e) Häufigkeit: häufig (9), weniger häufig (13), selten (7)

76. verwichen: im verwichenen Jahr.

DUW: **ver|wi|chen** <Adj.> [zu veraltet verweichen = weichen] (veraltend): *vergangen, vorig; verflossen*: im -en Jahr.

a) Bekannt? ja (17), nein (14)

b) Veraltet? ja (26), nein (0)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

vergangenes (16), im alten Jahr, altes vergangenes Jahr, letzten, abgelaufenen, vorig.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):



Literatur, literarisch, allgemein, beschränkt, Alltagssprache,  
allgemein-deutsch.

e) Häufigkeit: häufig (0), weniger häufig (1), selten (21)

77. Vorschub: einer Sache Vorschub leisten.

DUW: **Vor|schub**, der; -[e]s, Vorschübe [zu vorschieben]: **1.** (veraltet) *Begünstigung, Förderung, Unterstützung*: \***jmdm., einer Sache V. leisten**/(geh. auch:) **tun** (*die Entwicklung einer Person, Sache begünstigen*): der Umweltzerstörung, dem Verbrechen, dem Radikalismus, der Diktatur V. leisten. **2.** (Technik) *Vorwärtsbewegung eines Werkzeugs od. Werkstücks [während eines Bearbeitungsablaufs u. der dabei zurückgelegte Weg]*. **3.** (EDV) (*bei einem an eine Datenverarbeitungsanlage angeschlossenen Drucker*) *Transport des Papiers bis zu einer bestimmten Stelle, an der das Drucken fortgesetzt werden soll.*

a) Bekannt? ja (32), nein (0)

b) Veraltet? ja (6), nein (22)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

unterstützen (6), Unterstützung (2),

eine Sache unterstützen, fördern (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, politisch, allgemein, Gespräch, normal, juristische Sprache, Alltagssprache, allgemein-deutsch, Presse, Juristen, Technik, Maschine, Kanzlei-Sprache.

e) Häufigkeit: häufig (7), weniger häufig (14), selten (4)

78. Vorwitz: der Vorwitz der Jugend.

DUW: **Vor|witz**, der; -es [mhd. vor-, virwiz, ahd. furewizze, firiwizzi, eigtl. = das über das normale Wissen Hinausgehende; Wunder, zu Witz in dessen alter Bed. »Kenntnis, Wissen« u. einer alten Nebenf. von ver- im Sinne von »hinüber, über etw. hinaus«] (veraltend): **1.** [*leichtsinnige*] *Neugierde*: der Vorwitz der Jugend gegenüber allem, was neu ist. **2.** (*meist in Bezug auf Kinder*) *vorlaute, naseweise Art.*

a) Bekannt? ja (29), nein (3)

b) Veraltet? ja (16), nein (11)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

vorlaut sein (4), gewisse Schläue, vorredet (2),

Altklugheit, schnell ist die Jugend, mit dem Wort,

Keckheit, schnell, vorrecht.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Literatur, normal, Alltagssprache.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (6), selten (14)

79. wacker: ein wackerer Mann.

DUW: **wa|cker** <Adj.> [mhd. wacker = wach, wachsam, tüchtig, tapfer, ahd. wacchar = wach, wachsam, zu wecken u. eigtl. = frisch, munter] (veraltend): **1.** *rechtschaffen, ehrlich u. anständig; redlich*: -e Bürger; sich w. durchs Leben schlagen. **2.** *tüchtig, tapfer, sich frisch u. kraftvoll einsetzend*: -e Soldaten, Krieger; w. [für, um etw.] kämpfen; (heute meist scherzh., mit wohlwollendem Spott:) er ist ein -er Esser, Zecher; er hat sich w. gehalten.

a) Bekannt? ja (31), nein (0)

b) Veraltet? ja (21), nein (10)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

tüchtig (3), tapfer (11), aufrecht, treu, standfest, anständig, standhaft, verlässlich, rechtschaffen (2), gestanden.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Literatur, normal, Alltagssprache, Gespräch, Märchen.

e) Häufigkeit: häufig (6), weniger häufig (10), selten (11)

80. weidlich: sich weidlich amüsieren.

DUW: **weidlich** <Adv.> [mhd. weide(n)lich, wahrsch. zu: weide(ne)n, ahd. weid(an)on (weiden), demnach eigtl. = weidgerecht, dann = sehr, gehörig] (veraltend): *in kaum zu übertreffendem Maße; sehr, gehörig*: eine Gelegenheit w. ausnutzen; sich w. über jmdn., etw. lustig machen.

a) Bekannt? ja (29), nein (2)

b) Veraltet? ja (23), nein (7)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

reichlich (3), gut amüsieren (3), ausschweifend, ausreichend, gründlich, leidlich, köstlich (3), gut (2), ausgiebig, prächtig, glücklich, sehr stark, sehr.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, Literatur, Gespräch, gehoben, Alltagssprache.

e) Häufigkeit: häufig (2), weniger häufig (8), selten (15)

81. weiland: weiland Professor in Göttingen.

DUW: **weiland** <Adv.> [mhd. wilen(t), ahd. wilon, eigtl. Dat. Pl. von Weile] (veraltet, noch altertümelnd): *einst, früher*: wie w. üblich; sein Urgroßvater, w. General in der kaiserlichen Armee.

a) Bekannt? ja (28), nein (3)

b) Veraltet? ja (28), nein (2)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

ehemals (5), früher (6), einst (4), damals (6), gerade, derzeit, zur Zeit (3), seiner Zeit, verstorbene, ehemalig.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Literatur, literarisch, gehoben, Geschichte, in Biographie.

e) Häufigkeit: häufig (1), weniger häufig (8), selten (18)

82. wohlfeil: ein wohlfeiles Angebot.

DUW: **wohlfeil** <Adj.> [mhd. wol veile, wolveil] (veraltend): **1.** *billig, preiswert*: eine -e Ausgabe von Goethes Werken; etw. w. erwerben; **Ü** eine -e (*sich bietende*) Gelegenheit. **2.** *abgedroschen; platt*: -e Redensarten.

a) Bekannt? ja (30), nein (1)

b) Veraltet? ja (26), nein (5)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

günstig (12), gute (8), preiswert (2), billig, ausgewogenes, attraktiv, günstiges Angebot, gutes Angebot (2).

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe, Phraseologismen):

Literatur, literarisch, Recht, allgemein, gehoben, Wirtschaft,

Geschichte, Geschäftsleben, Werbung.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (11), selten (14)

83. wohlweislich: etwas wohlweislich nicht tun.

DUW: **wohl|weislich** [auch: '-'- -] <Adv.>: *aus gutem Grund*: etw. w. tun, unterlassen; w. nicht auf etw. eingehen.

a) Bekannt? ja (31), nein (0)

b) Veraltet? ja (12), nein (18)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

bewusst (3), wissend, willentlich, mit Verstand tun,  
absichtlich, vorsichtshalber, aus gutem Grund,  
vorbereitet, mit Bedacht (2), überlegt, sehr wohl, besser,  
wieder besseres Wissen, vernünftigerweise.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Gespräch, normal, Alltagssprache.

e) Häufigkeit: häufig (8), weniger häufig (12), selten (5)

84. zuträglich: Das war uns durchaus zuträglich.

DUW: **zu|träglich** <Adj.> [zu zutragen in der veralteten Bed. »nützen« od. zu veraltet Zutrag = Nutzen]:  
*günstig, nützlich, hilfreich*: das -e Maß überschreiten; die kalte Luft ist ihr, der Gesundheit nicht z.

a) Bekannt? ja (30), nein (1)

b) Veraltet? ja (17), nein (14)

c) Ersatz durch ein aktuelles Wort:

angenehm, bekömmlich, gut zu gebrauchen, gefallen,  
gewinnbringend (2), nützlich (4), hat uns besonders gefallen, zumutbar, gut  
tun, bekannt, hat man etwas gebraucht, belebend, für uns gut.

d) Besondere Verwendung (Situation, Zweck, Haltung, Gruppe,  
Phraseologismen):

Umgangssprache, literarisch, allgemein, Gespräch, Literatur, normal,  
Alltagssprache.

e) Häufigkeit: häufig (3), weniger häufig (15), selten (7)

### 3.1.2.2 Statistische Beschreibung

Um die Einzelergebnisse zusammenzufassen und zu profilieren, wurde eine einfache statistische Aufbereitung vorgenommen. Dazu wurden zunächst Ranglisten für einzelne Einschätzungskriterien erstellt.

#### 1. Einschätzung als „veraltet“ (= Häufigkeit der Zuordnung)

Zuordnungen	Einheiten	%
32	-	100%
31	dero.	97%
30	dermalen, linnen.	94%
29	-	91%
28	sich härmen, Schnurre, weiland.	88%
27	Brosame, gebrechen, nachmalig.	84%
26	Behuf, häuptlings, Kabel, verwichen, wohlfeil.	81%
25	Fiedler, trutzen, Unglimpf, sich verdingen.	78%
24	hochnotpeinlich.	75%
23	Binder, Kärner, Strauß, trefflich, sich trollen, verlustig, vermaldeit, weidlich.	72%
22	sich unterwinden.	69%
21	buhlen, Drangsal, gestreng, Hagestolz, wacker.	66%
20	Backfisch, Bauchgrimmen, Herberge, küren, Tand.	63%
19	angelegen, sich entblöden, kundtun, Kurzweil, tunlich.	59%
18	abgefeimt, Gemach, traktieren, verschroben.	56%

17	artig, Beflissenheit, Benehmen, Brause, ersprießlich, Konterbande, zuträglich.	53%
16	famos, gerüttelt, jäh, obliegen, ruchbar, unbeschadet, Vorwitz	50%
15	anheben, erklecklich, geharnischt.	47%
14	beileibe, bestücken.	44%
13	redlich.	41%
12	abgedroschen, wohlweislich.	38%
11	schlechterdings, verweisen.	34%
10	Bresche, possierlich.	31%
9	aberwitzig, rechtschaffen, verbriefen.	28%
8	pikiert.	25%
7	schelmisch.	22%
6	Vorschub.	19%
5	adrett, Bewandtnis.	16%
4	fachsimpeln.	13%
3	unterlaufen, untersetzt.	9%
2	-	6%
1	-	3%
0	-	0%

## 2. Einschätzung als „häufig“

(= Gruppierung der Zuordnung)

Kategorien	Einheiten
„häufig“	adrett, fachsimpeln, unterlaufen, untersetzt.
„weniger häufig“	aberwitzig, abgedroschen, artig, beileibe, Bewandtnis, Bresche, famos, geharnischt, Gemach, Herberge, jäh, kundtun, obliegen, pikiert, possierlich, rechtschaffen, redlich, ruchbar, schelmisch, schlechterdings, Tand, traktieren, trefflich, unbeschadet, verbriefen, verlustig, verschroben, verweisen, Vorschub, wohlweislich, zuträglich.
„selten“	abgefeimt, angelegen sein, anheben, Backfisch, Bauchgrimmen, Beflissenheit, Behuf, sich ins Benehmen setzen, bestücken, Binder, Brause, Brosame, buhlen, dermalen, dero, Drangsal, sich entblöden, erklecklich, ersprießlich, Fiedler, gebrechen, gerüttelt, gestreng, Hagestolz, sich härmen, häuptlings, hochnotpeinlich, Kabel, Kärner, Konterbande, küren, Kurzweil, linnen, nachmalig, schlechterdings, Schnurre, Strauß, Tand, sich trollen, trutzen, tunlich, Unglimpf, sich unterwinden, sich verdingen, vermaledeit, verwichen, Vorwitz, wacker, weidlich, weiland, wohlfeil.

## 3. Einschätzung als „bekannt“

(= Häufigkeit der Zuordnung)

Zuordnungen	Einheiten	%
0	-	0%
1	-	3%
2	-	6%
3	-	9%

4	-	13%
5	-	16%
6	-	19%
7	-	22%
8	-	25%
9	-	28%
10	-	31%
11	-	34%
12	-	38%
13	-	41%
14	sich unterwinden.	44%
15	-	47%
16	-	50%
17	Kärner, verwichen.	53%
18	-	56%
19	Konterbande.	59%
20	-	63%
21	dermalen.	66%
22	-	69%
23	-	72%

24	angelegen, sich härmen.	75%
25	sich entblöden, gebrechen, Hagestolz.	78%
26	hochnotpeinlich, Unglimpf.	81%
27	abgefeimt, dero, häuptlings.	84%
28	Bauchgrimmen, Behuf, nachmalig, Schnurre, sich verdingen, weiland.	88%
29	anheben, Beflissenheit, Benehmen, Brosame, erklecklich, ersprießlich, Fiedler, jäh, Kabel, kundtun, schelmisch, Tand, trutzen, Strauß vermaledeit, Vorwitz, weidlich.	91%
30	bestücken, Binder, buhlen, gerüttelt, küren, obliegen, ruchbar, traktieren, sich trollen, tunlich, unbeschadet, verlustig, wohlfeil, zuträglich.	94%
31	adrett, artig, Backfisch, beileibe, Brause, Bresche, fachsimpeln, famos, Gemach, gestreng, Kurzweil, pikiert, possierlich, unterlaufen.	97%
32	aberwitzig, abgedroschen, Bewandtnis, Drangsal, geharnischt, Herberge, linnen, rechtschaffen, redlich, schlechterdings, trefflich, untersetzt, Vorschub.	100%



Auch hier gilt das für mögliche Korrelationen unter 3.1.1.1 Gesagte entsprechend.

Tabelle 2

Stichwörter	a)veraltet	b)häufig	c)bekannt
1. aberwitzig	9	2	32
2. abgedroschen	12	2	32
3. abgefeimt	18	3	27
4.adrett	5	1	31
5. angelegen sein	19	3	24
6. anheben	15	3	29
7. artig	17	2	31
8. Backfisch	20	3	31
9. Bauchgrimmen	20	3	28
10. Beflissenheit	17	3	29
11. Behuf	26	3	28
12. beileibe	14	2	31
13. sich ins Benehmen setzen	17	3	29
14. bestücken	14	3	30
15. Bewandtnis	5	2	32
16. Binder	23	3	32
17. Brause	17	3	31
18. Bresche	10	2	31
19. Brosame	27	3	29
20. buhlen	21	3	30

21. dermalen	30	3	21
22. dero	31	3	27
23. Drangsal	21	3	32
24. sich entblöden	19	3	25
25. erklecklich	15	3	29
26. ersprießlich	17	3	29
27. fachsimpeln	4	1	31
28. famos	16	2	31
29. Fiedler	25	3	9
30. gebrechen	27	3	25
31. geharnischt	15	2	32
32. Gemach	18	2	31
33. gerüttelt	16	3	30
34. gestreng	21	3	31
35. Hagestolz	21	3	25
36. sich härmen	28	3	24
37. häuptlings	26	3	27
38. Herberge	20	2	32
39. hochnotpeinlich	24	3	26
40. jäh	16	2	29
41. Kabel	26	3	29

42. Kärrner	23	3	17
43. Konterbande	17	3	19
44. kundtun	19	2	29
45. küren	20	3	30
46. Kurzweil	19	3	31
47. linnen	30	3	32
48. nachmalig	27	3	28
49. obliegen	16	2	30
50. pikiert	8	2	31
51. possierlich	10	2	31
52. rechtschaffen	9	2	32
53. redlich	13	2	32
54. ruchbar	16	2	30
55. schelmisch	7	2	29
56. schlechterdings	11	2	32
57. Schnurre	28	3	28
58. Strauß	23	3	29
59. Tand	20	2	29

60. traktieren	18	2	30
61. trefflich	23	2	32
62. sich trollen	23	3	30
63. trutzen	25	3	29
64. tunlich	19	3	30
65. unbeschadet	16	2	30
66. Unglimpf	25	3	26
67. unterlaufen	3	1	31
68. untersetzt	3	1	32
69. sich unterwinden	22	3	14
70. verbriefen	9	2	31
71. sich verdingen	25	3	28
72. verlustig	23	2	30
73. vermaledeit	23	3	29
74. verschoben	18	2	31
75. verweisen	11	2	31
76. verwichen	26	3	17
77. Vorschub	6	2	32
78. Vorwitz	16	3	29
79. wacker	21	3	31

80. weidlich	23	3	29
81. weiland	28	3	28
82. wohlfeil	26	3	30
83. wohlweislich	7	2	15
84. zuträglich	8	2	13

Hier bietet es sich ebenfalls an, bestimmte Zusammenfassungen bzw. Profilierungen zu versuchen.

Liste C (= Summen)

Summen	Einheiten
65	linnen.
61	dero.
59	Brosame, Schnurre, weiland, wohlfeil.
58	Kabel, nachmalig.
57	Behuf, trefflich, trutzen.
56	Binder, Drangsal, häuptlings, sich trollen, sich verdingen.
55	gebrechen, gestreng, sich härmen, Strauß, verlustig, vermaledeit, wacker, weidlich.
54	Backfisch, buhlen, dermalen, Herberge, Unglimpf.
53	hochnotpeinlich, küren, Kurzweil.
51	Bauchgrimmen, Brause, Gemach, Tand, verschoben.

49	Beflissenheit, sich ins Benehmen setzen, ersprießlich, famos, geharnischt, gerüttelt, Hagestolz.
48	abgefeimt, obliegen, ruchbar, unbeschadet, Vorwitz.
47	anheben, beileibe, sich entblöden, erklecklich, jäh, redlich.
46	abgedroschen, angelegen sein, bestücken, verwichen.
45	schlechterdings.
44	verweisen.
43	aberwitzig, Bresche, Kärner, possierlich, rechtschaffen.
42	verbriefen.
41	pikiert.
40	Vorschub.
39	Bewandtnis, Konterbande, sich unterwinden.
38	schelmisch.
37	adrett, Fiedler.
36	fachsimpeln, untersetzt.
35	unterlaufen.
24	wohlweislich.
23	zuträglich.

## Liste D (= Produkte)

Produkte	Einheiten
2880	linnen.
2511	dero.
2352	Schnurre, weiland.
2349	Brosame
2340	wohlfeil.
2268	nachmalig.
2262	Kabel.
2184	Behuf.
2175	trutzen.
2106	häuptlings.
2100	sich verdingen.
2070	Binder.
2025	gebrechen.
2016	Drangsal, sich härmen.
2001	Strauß, vermaledeit, weidlich.
1953	gestreng, wacker.
1950	Unglimpf.
1890	buhlen, dermalen.
1872	hochnotpeinlich.

1860	Backfisch.
1800	küren.
1767	Kurzweil.
1680	Bauchgrimmen.
1581	Brause.
1575	Hagestolz.
1479	sich ins Benehmen setzen, ersprießlich.
1472	trefflich.
1459	Beflissenheit.
1458	abgefeimt.
1440	gerüttelt.
1425	sich entblöden.
1392	Vorwitz.
1380	verlustig.
1368	angelegen sein.
1326	verwichen.
1305	anheben, erklecklich.
1280	Herberge.
1260	bestücken.
1173	Kärner.
1140	tunlich.
1116	Gemach, verschroben.



1102	kundtun.
1080	traktieren.
1054	artig.
1020	zutraglich.
992	famos.
969	Konterbande.
960	geharnischt, obliegen, ruchbar, unbeschadet.
928	jäh.
924	sich unterwinden.
870	sich trollen.
868	beileibe.
832	redlich.
768	abgedroschen.
744	wohlweislich.
704	schlechterdings.
682	verweisen.
675	Fiedler.
620	Bresche, possierlich.
580	Tand.
576	aberwitzig, rechtschaffen.
558	verbriefen.
496	pikiert.

406	schelmisch
384	Vorschub.
320	Bewandtnis.
155	adrett.
124	fachsimpeln.
96	untersetzt.
93	unterlaufen.

Die Einschätzung der angegebenen Verwendungspräferenz wird ebenso wie oben (unter 3.1.1.1) auf den letzten Teil der Arbeit verschoben.

### 3.2 Korpusuntersuchung: Der Spiegel. Jahrgang 1999, Heft 1-52

Die eigentliche Untersuchung wurde an einem Korpus von Presstexten des heutigen Deutsch durchgeführt. Um hier eine hinreichend große Materialmenge verarbeiten zu können, wurde auf einen Korpus zurückgegriffen, der elektronisch mittels eines entsprechenden Suchprogramms bearbeitet werden konnte.<sup>141</sup> Als Suchwörter für das Programm wurden die 84 Wörter eingegeben, die die revidierte Liste (vgl. oben 2.2.2) enthielt und die auch den Pretests mit Studierenden ( $\pm 25$  Jahre) und mit älteren Menschen ( $\pm 65$  Jahre) zugrundegelegt worden waren (vgl. oben 3.1)

Ermittelt wurden in diesem Korpus insgesamt 12.365 Belege für die insgesamt 84 Suchwörter, die aber ihrer Häufigkeit nach sehr unterschiedlich verteilt waren (Liste E und F):

Liste E: Rangliste der Häufigkeit von Belegen zu den 84 Suchwörtern

Position	Anzahl von Belegen	%
1. Gemach	3557	28.8%
2. gebrechen	1689	13.7%
3. artig	1162	9.4%
4. redlich	987	8.0%
5. tunlich	979	7.9%
6. trefflich	637	5.2%
7. weiland	628	5.1%
8. Herberge	474	3.8%
9. gestreng	395	3.2%
10. Brosame	228	1.8%
11. Binder	154	1.2%
12. Strauß	148	1.2%
13. küren	121	1.0%

<sup>141</sup> Textprogramm und Materialkorpus wurden freundlicherweise von Herrn Dr. Stenschke zur Verfügung gestellt; Korpus: Der Spiegel. CD-Rom -Ausgaben 1994 – 1999. Hamburg: Spiegel-Verlag; Analyseprogramm: Win MAX pro 99. Copyright 1994 – 1998. U. Kuckartz, Berlin. Vgl. dazu Kuckartz (1999).

14. famos	113	1.0%
15. Kabel	110	0.9%
16. wacker	74	0.6%
17. ruchbar	69	0.6%
18. verweisen	68	0.5%
19. jäh	55	0.4%
20. bestücken	54	0.4%
21. anheben	48	0.4%
22. unterlaufen	41	0.3%
23. traktieren	37	0.3%
24. weidlich	35	0.3%
25. gerüttelt	33	0.3%
26. buhlen	32	0.3%
27. aberwitzig, Drangsal	29	0.2%
28. häuptlings, unbeschadet	25	0.2%
29. sich verdingen	24	0.2%
30. Tand	23	0.2%
31. adrett, Schnurre	20	0.2%
32. zuträglich	18	0.1%
33. geharnischt	17	0.1%
34. obliegen, sich trollen	16	0.1%
35. beileibe, Brause, pikiert	15	0.1%
36. wohlfeil	13	0.1%

37. kundtun	10	0.1%
38. verbriefen, Vorschub	9	0.1%
39. Bresche, fachsimpeln	7	0.1%
40. hochnotpeinlich, untersetzt	6	0%
41. Beflissenheit, erklecklich, schelmisch	5	0%
42. abgefeimt, possierlich, wohlweislich	4	0%
43. Bauchgrimmen, Kärrner, Konterbande, Kurzweil, nachmalig, rechtschaffen, schlechterdings, verlustig	3	0%
44. Backfisch, trutzen, Vorwitz	2	0%
45. Behuf, sich ins Benehmen setzen, ersprießlich, Hagestolz, vermaledeit, verschroben	1	0%
46. abgedroschen, angelegen sein, Bewandtnis, dermalen, dero, sich entblöden, Fiedler, sich härmen, linnen, Unglimpf, sich unterwinden, verwichen	0	0%

## Liste F: Alphabetische Ordnung der Suchwörter mit Belegen im Korpus

Stichwörter	Beleg bis 10 Treffer bei Volltextsuche	absolute Trefferzahl
1. aberwitzig		29
2. abgedroschen		0
3. abgefemt	37/160, 44/135, 4/210, 9/160	4
4. adrett		20
5. angelegen sein		0
6. anheben		48
7. artig		1162
8. Backfisch	13/263, 47/304	2
9. Bauchgrimmen	27/152, 45/192, 42/24	3
10. Beflissenheit	8/252, 19/212, 44/92, 43/246, 15/186	5
11. Behuf	10/296	1
12. beileibe		15
13. sich ins Benehmen setzen	20/244	1
14. bestücken		54
15. Bewandtnis		0
16. Binder		154
17. Brause		15
18. Bresche	20/28, 43/276, 51/120, 13/194, 6/95, 24/167, 45/136	7

19. Brosame		228
20. buhlen		32
21. dermalen		0
22. dero		0
23. Drangsal		29
24. sich entblöden		0
25. erklecklich	4/102, 16/142, 42/147, 9/34, 38/44	5
26. ersprießlich	41/332,	1
27. fachsimpeln	2/131, 20/256, 36/195, 6/202, 50/114, 24/84, 19/192	7
28. famos		113
29. Fiedler		0
30. gebrechen		1689
31. geharnischt		17
32. Gemach		3557
33. gerüttelt		33
34. gestreng		395
35. Hagestolz	8/158	1
36. sich härmen.		0
37. häuptlings		25
38. Herberge		474
39. hochnotpeinlich	51/14, 22/18, 24/17, 4/190, 43/266, 49/264	6

40. jäh		55
41. Kabel		110
42. Kärrner	44/58, 5/22, 20/191	3
43. Konterbande	39/17, 39/194, 20/226	3
44. kundtun		10
45. küren		121
46. Kurzweil	41/270, 11/200, 16/255	3
47. linnen		0
48. nachmalig	39/330, 51/120, 18/212	3
49. obliegen		16
50. pikiert		15
51. possierlich	12/151, 16/140, 32/158, 23/232	4
52. rechtschaffen	51/8, 52/184, 8/191	3
53. redlich		987
54. ruchbar		69
55. schelmisch	2/282, 5/184, 14/246, 40/261, 46/306	5
56. schlechterdings	13/238, 42/107, 41/172	3
57. Schnurre		20
58. Strauß		148
59. Tand		23
60. traktieren		37
61. trefflich		637
62. trollen sich		16
63. trutzen	30/27, 34/37	2



64. tunlich		979
65. unbeschadet		25
66. Unglimpf		0
67. unterlaufen		41
68. untersetzt	8/22, 35/108, 47/216, 37/150, 46/232, 9/40	6
69. sich unterwinden		0
70. verbriefen	43/126, 49/276, 42/219, 19/202, 33/178, 24/56, 31/73, 4/48, 19/18	9
71. sich verdingen		24
72. verlustig	1/22, 36/98, 38/323	3
73. vermaledeit	21/176	1
74. verschroben	27/65	1
75. verweisen		68
76. verwichen		0
77. Vorschub	17/168, 25/121, 25/258, 6/100, 35/107 52/37, 43/181, 22/166, 48/22	9
78. Vorwitz	16/255, 52/132	2
79. wacker		74
80. weidlich		35
81. weiland		628
82. wohlfeil		13
83. wohlweislich	11/300, 14/8, 46/320, 37/96	4
84. zuträglich		18

Der exemplarische Korpus von Spiegeltexten bot sich für die Untersuchung des Archaismusgebrauchs in der Gegenwartssprache besonders aus zwei Gründen an: Erstens war es als umfangreiche elektronische Datei verfügbar und konnte daher auch mit entsprechenden Suchprogrammen bearbeitet werden. Zweitens war aus konzeptuellen Gründen in den Spiegeltexten mit einer höheren Anzahl von Archaismen zu rechnen. Denn „Der Spiegel“ legte von Anfang an (in Nachahmung der „Time“-Konzeption) wert auf ein besonderes Vokabular, das neben vielen Neubildungen, esoterischen Wörtern, Wortmischungen, Slangwörtern, auch mehr oder weniger veraltete Wörter enthalten durfte, während Mode- und Fremdwörter oder klischeehafte Ausdrücke (möglichst) gemieden werden sollten.<sup>142</sup> Zu dieser Tendenz zum „Pretiosen“ gehörte also auch die Verwendung von Archaismen in unterschiedlicher Funktion:

„Just stellt fest, der SPIEGEL habe schon früh eine Vorliebe für das entdeckt, was er » Kostbarkeit, die der höchsten Sprachschicht entnommen werden « (146), nennt. Er meint damit Wörter wie *Präsiede* statt *Vorsitzender*, *bajuwarisch*, *just*, *trutzig*, *Dezennien*, *Hof-Histor*, *Malade*, *Säkulum*, *plutokratisiert* etc. Damit sind offensichtlich drei Dinge gemeint:

1. die Verwendung von Fremdwörtern wie *Dezennien*, *plutokratisieren* etc., die einigen Geschichten – in bestimmten Zusammenhängen – einen pseudogelehrten Anstrich geben.
2. die Verwendung von Archaismen (Just spricht selbst von »meist altertümelnden Pretiosen «), mit denen ebenfalls ein bestimmter Effekt erzielt werden soll: *just*, *trutzig* etc.
3. die Verwendung von Wörtern wie *Spiritus rector* für einen Unternehmer der Branntwein – Industrie. Hier handelt es sich um eines der zahlreichen Wortspiele des SPIEGEL.

Alle drei Kategorien werden im folgen näher untersucht, aber es bleibt fraglich, ob es sich um » Wort – Pretiosen « handelt, die »vor allem der Sprache der Exklusivität « (147) zuzurechnen sind. Sie sind lediglich drei von vielen Merkmalen der SPIEGEL – Sprache.<sup>143</sup>

Broder Carstensen hat sich in seiner eigenen Untersuchung nur kurz mit den Archaismen in der Spiegel-Sprache befasst, die er zudem mit den „poetischen“ Wörtern zusammenstellt und der Funktion ‚Verfremdung‘ zuordnet:

„Eine Kategorie innerhalb der Justschen » Wort – Pretiosen « sind Archaismen und poetische Wörter, die der SPIEGEL bewusst zur Erzielung eines Verfremdungseffektes einsetzt. So werden die Mitglieder der Gruppe 47 *Barden* genannt in »Er spendierte den Barden... drei Tage lang Herberge und Speisung « (45/1962: 113). » Der Barde des Terrors ... « (32/1962: 50).

Der Terminus *tumb* erscheint in:

» In der eigenen Partei hatte sich ein Rivale erhoben, der Johnson in einem Anfall tumben Mutes ... die Nominierung für eine neue Amtsperiode streitig machen wollte ... « (15/1968: 120).

*Hehr* wird von Wahrig als *poetisch* bezeichnet: » Er ereilte den um seine hehrste Hoffnung betrogenen Minister am Montag letzter Woche ... « (14/1968: 30).

» Ihr Anschlag gilt einem der hehrsten Güter eines Standes ... « (43/1966: 109).

*Mählich* statt *allmählich*: » Mählich merkt das Kind vom Land, dass die Männer sie nicht nur ihres Körpers wegen lieben ... « (14/1968: 196)

*Schock* ist zwar ein im Deutschen übliches Wort, hat aber eine archaisierende Note in der Zählweise: » ... ein gutes Schock Verleger, Schriftsteller und Kritiker ... « (20/1963: 84).

*Gülden* ist bei Wahrig als » poetisch « gekennzeichnet: » Neben dem > Blutorden < durfte Fiehler die güldenen Medaillen von Partei und Hitler – Jugend sowie weiteren Ordenschmuck tragen « (19/1963: 34). » Jugendbewegt trugen die Wandervögel am güldenen Band die Klampfe « (39/1966: 75).

<sup>142</sup> Vgl. Carstensen (1971), S. 46 f.

<sup>143</sup> Just (1967), S. 147, zitiert nach Carstensen (1971), S. 47.

*Neues Deutschland* wird eine Postille genannt in: » ... zeterte Walter Ulbrichts Republik – Postille >Neues Deutschland < ... « (7/1967: 15).

*Dräuen* bezeichnet Wahrig als » poetisch «:  
» Dräute Erhard: > Das sind nicht nur Witze! < « (8/1963: 16).

*Krud* wird im *Duden Fremdwörterbuch* folgendermaßen gekennzeichnet: > veralt. Für: roh, unverdaulich (von Nahrungsmitteln); übertr. Für: roh, grausam. <

Andere Wörterbücher führen das Wort nicht mehr. Der SPIEGEL verwendet das Wort in der Bedeutung > Schicht <: » Deshalb darf beispielsweise in Frankreich an Ort und Stelle verarbeiteter Wein ... nur krud Branntwein heißen – ohne jede Chance, zum Weinbrand zu promovieren « (12/1971: 104).  
Die in den vergangenen Jahren häufige Verwendung von *just* ist 1971 nicht mehr zu bemerken.<sup>144</sup>

Sicherlich ist die Funktion der „Verfremdung“ für den Gebrauch altertümlicher (und poetischer) Wörter im „Spiegel“ eine zu grobe Kategorie, die zudem an den Belegen selbst zu überprüfen wäre. Dennoch kann man vermuten, dass vielfach eine Einstellung hinter der Verwendung entsprechender Ausdrücke steht, die mit „ironisch“ paraphrasiert werden kann und eher eine abwertende als eine aufwertende Leistung impliziert. Da aber aus Platzgründen nicht das gesamte Belegmaterial zu den 84 Ausdrücken in nur einem Jahrgang des Magazins näher überprüft werden konnte, beschränkt sich die Untersuchung auf die Belege, zu denen nur weniger als zehn Kontexte ermittelt werden konnten. Diese max. zehn Kontexte werden im Folgenden aufgeführt und den Verwendungsmarkierungen des Stichworts im DUW (2001) und im „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ (WDG) gegenübergestellt.

### 3.2.1 Belege mit > 10 Kontexten

#### 1. ab|ge|feimt

DUW: <Adj.> [zu veraltet abfeimen, eigtl. = von unreinem Schaum befreit u. dadurch gereinigt, zu <sup>1</sup>Feim]: *in allen Schlichen u. Schlechtigkeiten erfahren, in unmoralischer Weise schlau*: ein -er Schurke; eine -e Bosheit.

(1) Und das ihm. Dem Icke. Dem Kleinen,  
der Fußball-Deutschland fast wie ein Maskottchen  
ans Herz gewachsen war, weil er  
wie kaum ein anderer den Typus des ehrlichen  
Kickers in einem **abgefeimten** Fußballgeschäft  
verkörperte. Das Herumschubsen  
soll ein Ende finden.

(2) Da nervt zwar  
manche penetrante Wiederholung  
der Stilmittel  
(aufflatternde Tauben),  
aber nie wirkt der warmherzig-  
naive Film **abgefeimt**.  
Und selten wurde  
Hirnehirurgie so farbig,

<sup>144</sup> Carstensen (1971), S. 55 f. Carstensen (ebd. S. 25 f. ) weist in diesem Zusammenhang auch auf die Nähe zu Sprachtechniken des Kabarett hin, wo es ja ebenfalls um Techniken wie „Verfremdungen“ geht und Archaismen gerne verwendet werden.

fast schön ins Bild gesetzt.

(3) Karl Lieffen, 72. Im deutschen Film und Fernsehwesen war er meistens dann gefragt, wenn mal wieder **abgefeimte**, zwielichtige Typen zu besetzen waren Fieslinge, Schwierige und Schmierige. Doch Karl Lieffen konnte mehr. Der Böhme mit dem Geburtsnamen Carel František Lifka bleibt den meisten TVZuschauern sicher als pedantisch-drolliger Vater in der Kempowski-Verfilmung von „Tadellöser & Wolff“ aus dem Jahre 1975 in Erinnerung.

(4) In der Tat hatte noch kein Pressesprecher vor ihm eine solche Machtvollkommenheit genossen. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern nimmt Campbell, 41, an jeder Kabinettsitzung teil. Campbell redigiert nicht nur alle Blair-Reden, sondern kann jederzeit aus dem Stegreif jene **abgefeimten** Meinungsbeiträge verfassen, die unter Blairs Namen in den Boulevardzeitungen erscheinen und mit denen der nicht sonderlich volksnahe Regierungschef beweisen will, wie gut er die Nöte seiner Landsleute kennt.

WDG: **abgefeimt**: /Adj./ *durchtrieben, raffiniert*: ein a. Bursche, Lügner, Schurke; a. Niedertracht, a. Methoden<sup>145</sup>

## 2. Back|fisch

DUW: der: **1.** *panierter gebackener Fisch*. **2.** (veraltend) *junges Mädchen*.

(5) Die eine, Almut Zilcher in goldener Abendrobe, umgürtet ihn auf die sonore Salonschlangen-Art; die andere, Bettina Engelhardt, windet sich in hysterischer **Backfisch-Koketterie**.

(6) Der krosse **Backfisch** Sabine (Anna Thalbach) verabscheut den ihr zugeordneten

<sup>145</sup> Klappenbach/Steinitz (1965): Dieses Wörterbuch benutzt folgende zeitliche Markierungen: 1. veraltet (veralt.) 2. veraltend 3. historisch (hist.) 4. nazistisch (naz.) 5. a) Neuwort b) Neuprägung (Neupräg.) c) Neubedeutung (Neubedeut.).

Langweiler von nebenan und  
will stattdessen einem fremden  
Jüngling an die Wäsche.  
Oma bringt wie immer alles  
durcheinander, und Vattern,  
der Bürgermeister, denkt sowieso  
nur an die Karriere.

WDG: **Backfisch**: Nicht angeführt.

### 3. Bauch|grim|men

DUW: das; -s [zu <sup>2</sup>grimmen] (veraltend): *Bauchschmerz*.

(7) Auch in der Uefa-Zentrale in Zürich werden  
Globalisierungsprojekte wie jenes von  
Ajax Amsterdam mit **Bauchgrimmen** beobachtet.  
Zu viele Clubs haben inzwischen  
ihr nationales Kolorit aufgegeben. Als Manchester  
United das Champions-League-Finale  
gewann, wirkten dabei anfangs nur  
vier Engländer mit. In der Startaufstellung  
des FC Barcelona taucht mitunter kein Spanier  
mehr auf. Deshalb, so hätten es die  
Uefa-Funktionäre gern, soll per Gesetz geregelt  
sein, daß nur noch maximal fünf  
Fremdarbeiter auflaufen dürfen.

(8) Dominique Strauss-Kahn, der mit seiner  
stämmigen Figur und dem Genießergesicht  
im Gegensatz zum Asketen Jospin  
die ökonomisch erwünschte Konsumlust  
äußerst glaubwürdig verkörperte,  
scherzte gelegentlich über sich, er sei  
einer, der zum Nachtisch am liebsten Käse  
*und* etwas Süßes esse. Diesmal war es  
ein Happen zu viel, und seine Genossen  
werden noch lange am **Bauchgrimmen**  
leiden. Romain Leick

(9) Der Uno-Redner Fischer wird künftig  
nicht Joschka, sondern Türken-Fischer  
genannt werden; denn die USA  
wollen, dass die Türkei zu Europa  
gehört, was Kanzler Schröder nur mit  
**Bauchgrimmen** unterstützte.

WDG: **Bauchgrimmen**: das salopp *vgl.* -schmerz

#### 4. Be|flis|sen|heit

DUW: die; -: *das Beflissensein; [Über]eifer.*

(10) Seine Partei

könnte bei den Duma-Wahlen dieses Jahr  
sogar den Wiedereinzug ins Parlament verpassen.

Den Abwärtstrend versucht der

umtriebige Selbstdarsteller mit intensiverer

Werbung zu stoppen. Wo Schirinowski erscheint,

verteilen Ehefrau Galina und **beflissene**

Mitkämpfer Gastgeschenke: Jesse Ventura, 47, Gouverneur des US-Staates

Minnesota, ehemaliger Wrestler

(„The Body“) und in seiner Jugend Bodyguard

bei den Rolling Stones, hieß seine

früheren Arbeitgeber sehr herzlich willkommen.

Die Herren trafen sich am vergangenen

(11) Er macht sich lustig über ihr „fettes, vom

Flennen gerötetes Gesicht“, ihre **Beflissenheit**,

weil sie jedes normale Abendessen

zum Candle-light-Dinner inszeniert, und

ihre Marotte, im Bett Kochbücher zu lesen.

„Sie glaubt, sie wäre Feministin, aber im

Grunde ist sie nur schlecht gelaunt.“

(12) Demmlers umjubeltem Auftritt aufs Podium

geschickt.

Günter Schabowski macht die letzten

Partei-Hoffnungen zunichte, auf die

Demo „stimulierend im progressiven Sinne

einwirken zu können“ (SED-Bezirksvize

Helmut Müller im geheimen Vorbereitungsgespräch).

Dem **beflissenen** Wendehals

– „Wir lernen unverdrossen“ –

müssen die Veranstalter beispringen gegen

die überbordenden Zurufe: „Aufhören,

aufhören!“

(13) Im Alter von 31 Jahren Generalsekretär

der Präfektur des Departements Gironde,

hatte sich Papon als **beflissener** Helfer der

Gestapo im besetzten Frankreich hervorgetan.

Zwischen dem 20. Juni 1942 und dem

16. Mai 1944 schickte er mit Hilfe ihm unterstellter

französischer Polizisten 1690 Juden,

darunter 223 Kinder, in zwölf Konvois

in die deutschen Todeslager.

(14) Das Mutter-Teresa-Gefühl

Für Albanien stellt sich der Krieg auf dem Balkan als große Chance dar:

Die Einwohner zeigen der Welt, wie ein bitterarmes Land Hunderttausende Flüchtlinge  
aufnimmt,

und der junge Regierungschef bewährt sich als **beflissener** Krisenmanager.

WDG: **Beflissenheit**: die; -, /ohne Pl./ Angst-, Bildungs-, Dank-, Dienst-, Kunst-, Lernbeflissenheit

## 5. Be|huf

DUW: der; -[e]s, -e [mhd. behuof = Nutzen, Vorteil; Gewerbe, Geschäft; Zweck, zu: beheben = erhalten, erwerben; behalten, zu heben]: meist in der Fügung **zu diesem/dem Behuf[e]** (veraltend; *zu diesem Zweck*): zu welchem B. reist er dorthin?

(15) Eine hispanische Anverwandte  
erscheint auf der Bildfläche,  
und Vater Leon verwandelt sich in einen  
Bluträcher, der mordend die verlorene  
Ehre der Tochter wiederherstellen will. Zu  
diesem **Behufe** verschlägt es ihn in ein finsternes  
Etablissement, das symbolisch dröhnend  
„Zum gefallenem Engel“ heißt und  
in dem eine geheimnisvolle Pianistin die  
Tasten schlägt.

WDG: **Behuf**: der /nur in Verbindung mit zu/ **veralt. papierdt.** Zu dem B. zu dem Zweck: eine... Waldwiese, die mit Heurafen und Krippen zum Behuf der Hirschfütterung versehen war KÜGELGEN  
**Jugenderinnerungen** 193; Muhe und Arbeit... es muß ja wohl Leute geben, die glauben, zu diesem Behufe auf der Welt zu sein  
TUHOLSKY *Rheinsberg* 154

## 6. Be|neh|men

DUW: das; -s [2: zu veraltet sich benehmen = sich verständigen]: **2. \*sich mit jmdm. ins B. setzen** (Papierdt.; *mit jmdm. wegen etw. Verbindung aufnehmen, sich verständigen*).

(16) Das dementiert die zwar mittlerweile  
ganz entschieden („Nur geplaudert und spazierengegangen“),  
aber dafür ist es längst zu  
spät. Ihr Agent, der in einem Hamburger  
Hinterhof sein Geschäft betreibt und einen  
schwarzen Haarzopf trägt, hat **sich** bereits  
mit RTL 2, „Gala“ und „Bunte“ **ins Benehmen  
gesetzt** („Sie hat so was Blond-Ordinäres“)  
und will sie jetzt erst mal „nach  
Mailand schicken“. Außerdem: Plaudern?  
Spazierengehen? Ja je, wo leben wir? „Da  
ist richtig was gelaufen, also richtig richtig.“

WDG: **Benehmen**: 3. **veralt.** *sich mit jmdm. Verständigen, ins Benehmen setzen*: ich möchte mich deswegen noch mit Ihnen b.; sich mit einem anderen Staat b.

## 7. Bre|sche

DUW: die; -, -n [urspr. = aus einer Festungsmauer herausgeschossene Öffnung < frz. brèche, aus dem Germ.] (veraltend): *große Lücke*: eine B. [in die Festung] schlagen; \*für jmdn., etw. eine B. schlagen (*sich für jmdn., etw. erfolgreich einsetzen*); [für jmdn., etw.] in die B. springen/treten; sich [für jmdn., etw.] in die B. werfen (*für jmdn., etw. einspringen, eintreten*).

(17) Die Emotionen kochten, denn bis zuletzt war die Unsicherheit groß, ob der Parteitag dem Außenminister den Boden unter den Füßen wegziehen oder ihm den Rücken fürs Weiterregieren stärken würde. Mit jubelndem Beifall wurden die Linken gefeiert, die den bedingungslosen Ausstieg aus dem Krieg forderten, mit Pfiffen die Realos bedacht, die sich für Fischer in die **Bresche** warfen. „Es war brenzlich“, sagt dessen Staatsminister Ludger Volmer, „brenzlicher, als vielen bewußt war.“

(18) Jedenfalls hat Cristina Sánchez den Frauen eine **Bresche** geschlagen. Seit 1997 gibt es eine weitere Matadora im Macholand, für die sie als Patin bei deren Reifeprüfung in der Arena fungierte. Und was wird aus der Amazone im Ruhestand? Heiraten und Kinder kriegen, schlagen die Moderatoren vor, die dieser Tage die schöne Wilde vor den Kameras und Mikros befragen. „Eins ist sicher“, antwortet Cristina Sánchez dann mit felsenfester Überzeugung, „ich werde nicht zu Hause rumsitzen und auch niemandem das Essen kochen.“

(19) Nun also ist es so weit, der Termin dem Kanzler genehm. Schweres Gerät hat rechts und links von dem 20 Meter hohen Säulenportal zwei fünf Meter breite **Breschen** in den bis zu drei Meter dicken und drei Meter hohen Schutzwall geschlagen, der an dieser Stelle für die Ewigkeit gebaut zu sein schien.

(20) Weit vorne in den Angriffsstaffeln, gleichsam „in der pole position“, wie ein Sat-1-Reporter im Rennfahrerjargon jubilierte, flogen vier Bundeswehr-Tornados zum Kriegseinsatz. Den für die elektronische Kampfaufklärung besonders ausgerüsteten ECR-Tornados fiel eine prekäre Aufgabe zu: Als Schild und Schwert zugleich sollten sie



**Breschen** schlagen in die jugoslawische Luftverteidigung.

Wann immer ihre Maschinen vom Radar der gegnerischen Flugabwehr erfaßt werden, müssen die Piloten mit radarsuchenden Hochgeschwindigkeitsraketen die Feuerleitantennen und damit die gesamte Raketenbatterie ausschalten.

(21) Nur 2,7 Pfennig, entschied er, müßten die Leitungsuntermieter im Schnitt pro Gesprächsminute zahlen. Doch während sich Otelo, Talkline oder Arcor zunächst im Dickicht des selbstkultivierten Preisdschungels verloren, schlug Schmid mit dem Immer und überall Traumtarif von 19 Pfennig pro Minute und lustiger Werbung eine **Bresche** in Herzen und Hirne der verwirrten Kundschaft.

(22) Der gebürtige Bochumer Bardhi hat genug einschlägige Erfahrung. Vor einem Jahr, es lag noch Schnee auf den Berggipfeln an der albanischen Grenze zum Kosovo, wagte er zusammen mit 2 Freunden, 4 Maultieren und 20 Kalaschnikows chinesischer Bauart die abenteuerliche Reise ins Stammland seiner albanischen Eltern, das er nie gesehen hatte. Es ging gut und machte Mut. Die erste **Bresche** ins besetzte Gebiet war geschlagen.

(23) Die Klatschkolumne als Comic-Ersatz voll drollig-harmloser Episoden: „Ich will die Leute anpieken, aber nicht so, dass sie bluten“, sagt Katja Keßler. „Es bringt ja nichts, wenn ich mir mit dem Flammenwerfer eine **Bresche** brenne.“

WDG: **Bresche**: die; -, -n *das erste Loch, das während einer Belagerung in eine Festungsmauer gebrochen wurde*: eine B. schlagen, schießen; durch eine B. klettern, eindringen; Im Mauerwerk klafften tiefe Breschen WERFEL *Musa Dagh* 440; /übertr./ eine B. für jmdn., etw. schlagen *jmdn., einer Sache förderlich sein*: eine B. für den Fortschritt, für eine neue Erfindung schlagen; der Freiheit eine B.!: für jmdn., etw. in die B. werfen *für jmdn., etw. eintreten*: er hat sich für sie in die B. geworfen.

## 8. er|kleck|lich

DUW: <Adj.> [zu veraltet erklecken = ausreichen, genügen] (geh.): *beträchtlich, beachtlich, ziemlich groß (an Wert od. Zahl)*: eine -e Summe, Erbschaft, Anzahl; <subst.:> um ein Erkleckliches größer sein.

(24) Ähnlich regressive Bedürfnisse befriedigt das „D’Ivan Daybed“, über das der Hersteller ins Philosophieren kommt: „Die Pause ist ein Zeitsofa, auf dem wir uns langmachen und auf dem wir aus dem Totalitarismus der Ereignisse aussteigen dürfen“

– D’Ivan der **Erkleckliche**.

(25) „Bald kommt der Giga-Jackpot“, jubelte „Bild“. Was macht aber jemand, dem mit einem Schlag soviel Geld in den Schoß fällt? Zwar sind es oft Tippgemeinschaften, die sich die Riesensummen teilen, aber dennoch bleibt jedem einzelnen ein **erklecklicher** Batzen, der, wie die Erfahrung lehrt, in der Regel eher verjuxt als gewinnbringend angelegt wird.

(26) SPIEGEL: : Sie, Frau Christiansen, haben im Schnitt vier bis fünf Millionen Zuschauer. Sie haben knapp eine Million, Herr Eser. Wie erklärt sich der **erkleckliche** Abstand? Eser: : Der Sonntagabend ist etwas ganz Eigenes. Da läuft in der ARD zuerst der „Tatort“, dann „Sabine Christiansen“. Sonntags mittags gibt es zur selben Zeit gegen mich die Kult-„Sendung mit der Maus“. Der Moderator der vorhergehenden ZDF-Sendung „Löwenzahn“ sagt am Ende: „Nun liebe Kinder, schaltet ab.“

(27) Christo dürfte auch jene 100 000 Dollar abgehoben haben, mit denen Drach, wie Anwalt Alvarez zum besten gibt, seinen ersten Rechtsberater Ende vergangenen Jahres auszahlte. Der Kollege, mäkelte Alvarez, habe „für die **erkleckliche** Summe“ freilich nur wenig getan.

(28) Die BfA nahm hin, dass der weitaus größte Teil des Geldes aus der deutschen Rentenkasse nicht die Senioren in Israel erreichte, sondern an Kreditgeber, Agenten und Anwälte ging. Wenn der Sinn der Rentenvereinbarung darin bestanden haben sollte, israelischen Juden eine **erkleckliche**

Rente für einen ruhigen Lebensabend zukommen zu lassen, ist das Ziel so gut wie vollkommen verfehlt worden.

WDG: **erkecklich**: /Adj./ **umg.** *Beträchtlich, erheblich*: die Firma hat einen e. Profit, Gewinn erzielt; e. Verluste, Einbußen erleiden; er hat eine e. Summe, Menge gespart; die Rennfahrer haben schon eine e. Strecke zurückgelegt; ich warte schon eine e. Weile; dass es dort recht erkecklich stinkt BERGENGR. *Rittermeisterin* 26; die Hauptstadt ist nun ein erkeckliches größer als andere Großstädte

## 9. er|sprieß|lich

DUW: <Adj.> [zu veraltet ersprießen = von Nutzen sein] (geh.): *nutzbringend, fruchtbar*: eine -e Zusammenarbeit.

(29) Meine Frau und ich waren einmal in sein Haus nach Wewelsfleth eingeladen. Er kochte besser als all unsere Fernsehköche von Clemens Wilmenrod bis Alfred Biolk. Er gab uns fünf Radierungen mit auf den Heimweg, nach zwei Tagen tauchte eine Rechnung über 15000 Mark auf. Wir schickten zwei davon zurück, bezahlten aber für die drei anderen die gebührenden 9000 Mark. **Ersprrießlich** war das nicht.

WDG: **ersprrießlich**: /Adj./ **geh.** *gedeihlich, fruchtbar*: etw. ist für jmdn. e.; eine e. Unterhaltung; e. Gedanken haben; sich zu einer e. Zusammenarbeit, Tätigkeit zusammentun; das ist ja wenig e.!

## 10. fach|sim|peln

DUW: <sw. V.; hat> [aus Fach (4 a) u. veraltet simpeln = einfältig werden] (ugs.): *sich ausgiebig über rein fachliche, rein berufliche Angelegenheiten unterhalten*.

(30) Die beiden Mächtigsten im Staat sind derzeit beide ungewöhnlich populär, aber auf unterschiedliche Weise. Den ungestümen Chirac, der mit stämmigen Auvergne-Bauern über Viehzucht **fachsimpeln** kann oder bei Ordensverleihungen eigenhändig alte Damen und deren Enkel fürs Erinnerungsfoto in Positur bringt, finden bis zu 74 Prozent der Bürger sympathisch.

(31) Jeden Montag, morgens um elf, treffen sich die Vorstände der Volkswagen AG zu ihrer routinemäßigen Sitzung. Seit kurzem geht der Lagebesprechung ein immer gleiches Ritual voraus: Die Topmanager **fachsimpeln** über die Leistungen, die die Fußballprofis des VfL

Wolfsburg am Wochenende vollbracht haben.

(32) Auch die von Heydrich erwähnten Gaswagen wurden verbessert – in einer Expertise vom 5. Juni 1942 **fachsimpelte** der zuständige SS-Offizier über die technischen Probleme, Begriffe wie „Beschickung“ und „Stückzahl“ umschreiben  
 Juden: „Die Beschickung der Wagen beträgt normalerweise 9 – 10 pro m<sup>2</sup>. Bei großräumigen Saurer-Spezialwagen ist eine Ausnutzung in dieser Form nicht möglich, weil dadurch zwar keine Überlastung eintritt, jedoch die Geländegängigkeit sehr herabgemindert wird.

(33) Auch beim **Fachsimpeln** über die allwöchentlichen Berichte des „Kicker“ und der „Fußball-Woche“ vergessen die beiden eine Zeitlang den Terror um sie herum. Peter Fröhlich wird zum Fan von Arsenal London, der damals schon berühmten Mannschaft aus dem Mutterland des Fußballs.

(34) Dragan & Alder gammeln meistens auf Parkplätzen herum und **fachsimpeln** über Autos: „Hey, Dragan, hab isch Cabrio gemacht mit Flex.“ Richie verbringt seine Zeit am liebsten in Spielhöllen. Erkan und Stefan hängen im Eiscafé ab und ordern „Döner-Eis mit ohne Sahne und vier Kugel Schtratella“, erzählen, wie man einen „krassen Shanghai-Döner“ (Fladenbrot mit Fleisch und Sojasoße) macht, und rätseln darüber, wo die „Dönertiere“ leben, die angeblich den Rohstoff für ihre Leibspeise, den Döner Kebab, liefern.

(35) Abends um 20 Uhr parkt er seinen klapprigen Renault 4 neben der Piste des Flugplatzes Bienenfarm, rund 60 Kilometer von Berlin. Auf dem Privatflugplatz im Havelland, umgeben von riesigen Rapsfeldern, ist Bodo S. als begeisterter Pilot bekannt, der häufig Maschinen chartert, gern mit anderen Fliegern **fachsimpelt**.

(36) Der Verfasser des neuen  
Stalingrad-Buches kreidet allerdings  
Paulus einen anderen  
Fehler an: Er sei ohne Phantasie  
gewesen, was seine rückwärtigen  
Stellungen anbelangt.  
Hier kann man nur **fachsimpeln**.  
Aber ein anderes,  
auch von der Nazipropaganda  
häufig vorgebrachtes Argument  
ist nicht ganz falsch: Die  
6. Armee habe Kräfte des  
Feindes gebunden, der sonst  
an einem größeren Frontabschnitt  
hätte angreifen  
können.

WDG: **fachsimpeln**: Nicht angeführt.

### 11. Ha|ge|stolz

DUW: der; -es, -e [mhd. hagestolz, volksetym. umgedeutet aus älterem hagestalt < ahd. haga-, hagustalt;  
2. Bestandteil zu einem germ. Verb mit der Bed. »besitzen«, also eigtl. = Hagbesitzer, Besitzer eines  
(umfriedeten) Nebengutes, dessen Kleinheit einen Hausstand nicht erlaubte] (veraltet): *älterer, eingefleischer,*  
*etwas kauziger Junggeselle.*

(37) Den Frauenmangel auf den Äußeren Hebriden will die Europäische  
Union mit finanzieller Hilfe beseitigen: Das wettergehärtete Archipel  
vor der Westküste Schottlands, wegen großen Männerüberschusses als  
„bachelor country“, als Reich der **Hagestolze**, verschrien, soll künftig für  
weibliche Bewohner attraktiver werden. Mit rund zwei Millionen Mark  
aus dem Brüsseler Fonds für die „Überlebensfähigkeit von Kommunen in  
Randgebieten“ sind vor  
allem passende Arbeitsplätze  
für Frauen vorgesehen.

WDG: **Hagestolz**: der; -es, -e **spött.** *älterer etwas wunderlich gewordener  
Junggeselle*: da er sich nie zur Heirat entschließen konnte, war aus  
ihm schließlich ein H. geworden; er war der Typ des Hagestolzes

### 12. hoch|not|pein|lich

DUW: <Adj.> [Verstärkung von veraltet hochpeinlich = unter Anwendung verschärfter Foltermethoden]  
(altertümelnd scherzh.): *sehr streng*: eine -e Untersuchung.

(38) Weihnachtliche Stimmung  
Nr. 49/1999, Affären: Dieter Baumann –  
Dopingsünder oder Komplottopfer?  
Obwohl ein Dopingfall im Normalfall  
sehr einfach dargestellt wird, werden im  
Ausnahmefall Dieter Baumann alle möglichen  
vorhandenen oder auch nicht vorhandenen  
Register gezogen. Und nun  
wird dieser als Sonderfall dargestellte

und bereits als Kriminalfall deklarierte Fall Baumann als **hochnotpeinlich** eingestuft und zerredet. Die Dinge nehmen auch in diesem Fall ihren Lauf und werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in Kürze durch eine noch bessere und hoffentlich etwas glaubhaftere, wenn schon nicht humorvollere Doping-Geschichte ersetzt. Und, Familie Baumann, man muss das Unmögliche so lange anschauen, bis es eine leichte Angelegenheit wird. Das Wunder ist eine Frage des Trainings, so oder so.  
Pirna (Sachsen) Heinz Gliniorz

(39) Der Gastgeber, notierten die Offiziere, habe „fanatisch und mit voller Hingabe“ einen Text von Wolf Biermann rezitiert. Anschließend habe dieselbe Person „heftig mit der Lengsfeld“ diskutiert, „da diese von ihrer Absicht berichtete, Marxismus-Leninismus zu studieren“.  
Ein anderer Party-Gast, so erfuhren die Stasi-Leute von Lengsfeld und ihrer Freundin, habe erklärt: „In der DDR ist alles Scheiße.“  
Lengsfeld erinnert sich an die „**hochnotpeinliche** Befragung“.

(40) Auch für einen anderen Stasi-Altfall ist das Papier aus dem Schnipsel-Sack **hochnotpeinlich**: Die Liste der „Inoffiziellen Mitarbeiter mit Feindverbindung“ wird darin angeführt von „IMB Sekretär“. Unter diesem Decknamen führte die Stasi Manfred Stolpe – seine Kategorie: „IM zur Beeinflussung bzw. Zersetzung“. Stolpe dagegen will „nur im Kircheninteresse gewirkt“ haben.

(41) Am Mittwoch dieser Woche wird nun Premiere sein. Dann singen und spielen die Kinder nicht mehr im muffigen Theatersaal des Kulturhauses Spandau, sondern in Berlin-Mitte, im nobel restaurierten Konzerthaus am Gendarmenmarkt, das in der Hauptstadt als erste Adresse gilt, eine 25 Meter breite Bühne hat und bis zu 1700 Zuhörer faßt. Dann ist das alles kein Kinderspiel mehr, sondern ein Politikum, sogar mit makabrem Hintergrund und – aktuell – mit **hochnotpeinlicher** Begleitmusik.

(42) Dass es sich bei  
ihr obendrein um eine  
Deutsche handelt, und  
zwar vom Jahrgang 1935,  
führt in den USA zu diskreten,  
**hochnotpeinlichen**  
Nachfragen in einer bestimmten  
Richtung.

(43) Aus all diesem Unglück  
könnte am Ende freilich immer  
noch so etwas wie Literatur entstehen.  
Aber dazu wären  
Schriftsteller nötig, nicht parfümierte  
Popschnösel, die sich der  
Vergreisung nähern, bevor sie  
überhaupt jemals jung waren.  
Unfreiwillig erinnerte dieses  
**hochnotpeinliche** Quintett an  
verschworene Tischgemeinschaften  
in Altersheimen, deren  
Gespräche sich schon am frühen  
Morgen um die Frage drehen,  
wie die Verdauung war und was  
es am Abend zu essen geben  
wird – gefüllte Paprikaschoten,  
kalte Frikadellen oder Sülze in  
Aspik.

WDG: **hochnotpeinlich**: /Adj./ 1. /meist attr./ **scherzh.** sehr streng: jmdm. H. Fragen stellen; die Eltern stellten mit dem Jungen ein h. Verhör an 2. **hist.** ein h. Gericht (mittelalterliches Gericht, das die Todesstrafe aussprechen konnte)

### 13. Kärr|ner

DUW: der; -s, - [zu <sup>1</sup>Karre] (veraltet): *Arbeiter, der harte körperliche Arbeit verrichten muss.*

(44) Doch zugleich werfen ihm Kritiker vor,  
er vermenge die erlittenen Kränkungen mit  
seinen inhaltlichen Offerten. Den nimmermüden  
**Kärrner**, der sich rühmt, seit 1982  
„mehr ins Gesetzblatt gebracht zu haben  
als die Hälfte der Minister des Kabinetts  
Helmut Kohl“, treiben erkennbar auch andere  
Gelüste.

(45) Schröders niedersächsische Stammgruppe  
zählte, als sie sich anschickte, den  
Bonner Apparat zu übernehmen, auf  
Steinmeier, der sich wie Friedrich Bohl zu  
Zeiten Kohls auch in Bonn als unpräventiöser

**Kärner** erwies. Hombach dagegen zog von Anfang an die öffentliche Pose dem lästigen Detailkram vor.

(46) Herbert Wehner

\*1906 †1990

Er war der Vulkan im Bonner Parlament, bei Freund und Feind gefürchtet.

Er sah sich als **Kärner** seiner SPD, der oft genug den Karren aus dem Dreck ziehen oder polarisieren mußte; deshalb konnte er zu höchsten staatlichen Aufgaben nicht gelangen. Sein Job war Strategie und Taktik der SPD, die Umformung der sozialistischen zur modernen Volkspartei, die er in der Großen Koalition 1966 zur Regierungsfähigkeit führte.

WDG: **Kärner**: der; - s, - **veraltend** *Fuhrknecht, Tagelöhner*: O, leben, draußen, als ein Tagelöhner, ein Kärner B. FRANK *Trenck* 259

#### 14. Kon|ter|ban|de

die; - [frz. contrebände = Schmuggelware < ital. contrabbando, zusgez. aus: contra bando = gegen die Verordnung]: **1.** (Völkerrecht) *für eine Krieg führende Macht bestimmte kriegswichtige Güter, die verbotenerweise von neutralen Schiffen mitgeführt werden.* **2.** (veraltend) *Schmuggelware.*

(47) Die sogenannte

Task Force Border (Einsatzgruppe Grenze) der Oldenburger Fallschirmjägerbrigade 31 soll im karstigen Gebirge an der Grenze zu Albanien „illegale Grenzübertritte verhindern“ und dazu die auf keiner Landkarte verzeichneten Trampelpfade auskundschaften, auf denen Schmuggler und UÇK-Kämpfer heimlich **Konterbande** und womöglich weiterhin Waffen und Munition ins Land schleusen.

(48) Der stellvertretende Bürgermeister von Shenyang soll mehr als sieben Millionen Mark in den Kasinos von Macau verspielt haben, während er offiziell in der Zentralen Parteischule paukte. Der Chef der Anti-Schmuggel-Sondereinheit, Li Jizhou, den Freunde „Sherlock Holmes“ nennen, hat angeblich Lizenzen für 70 000 geschmuggelte Autos ausgestellt. Die **Konterbande** gelangte auch auf Schiffen der Volksmarine ins Land.

(49) Die nächtliche Übergabe kulinarischer **Konterbande** an der ersten Raststätte südlich



von Heilbronn – die Polizei hatte das  
 seltsame Treiben schon länger beobachtet  
 und sich auf die Lauer gelegt fand allwöchentlich  
 statt: Die Frischwaren, am  
 Morgen desselben Tages in den Pariser  
 Markthallen eingekauft, waren bestimmt  
 für zwei Spitzenköche in Deutschland,  
 Lothar Eiermann in Friedrichsruhe und  
 Eckart Witzigmann in München; um Zeit  
 zu sparen, wurde gleich an der Autobahn  
 umgeladen. Nur so, mit einem selbstorganisierten  
 privaten Lieferdienst, ließen sich  
 die hochwertigen Küchenprodukte damals  
 herbeischaffen

WDG: **Konterbande:** die; -, /ohne Pl./ <franz.> zollgesetzwidrig aus- oder eingeführte  
 Ware, Schmuggelware, Bannware: Ihr Toren, die ihr im Koffer  
 sucht! / Hier werdet ihr nichts entdecken! / Die Konterbande,  
 die mit mir reist, / Die hab' ich im Kopfe stecken HEINE 2,433  
 (Wintermärchen); /übertr./ verbotene Fracht, Ware: Jeder Brief  
 war Konterbande, ingeniös und aufregend aus dem Lager  
 geschmuggelt A. NEUMANN *Es waren iher sechs* 297

### 15. Kurz|weil

DUW: die; - [mhd. kurz(e)wile, auch = kurze Zeit] (veraltend): *lustiger, angenehmer Zeitvertreib*: [allerlei] K.  
 treiben; etw. nur zur/aus K. machen.

#### (50) Der Mann

hat sich wie immer den Plot ausgedacht,  
 alles übrige solide recherchiert ein  
 Handwerker der Literatur. De Winters  
 Art zu schreiben hebt sich wohltuend  
 von den komatösen Zustandsbetrachtungen  
 und Einblicken in das Innere leerer  
 Räume ab, mit denen uns andere Dichter  
 strapazieren. Auch ein langer de Winter  
 ist **kurzweilig**, sogar nach 400 Seiten  
 möchte man gerne wissen, wie die Geschichte  
 weitergeht, sie ist zwar zu Ende  
 erzählt, aber nicht beendet. Was wird aus  
 Sokolow, der in seinem Universum herumgestoßen  
 wird? Ist Lesjawa wirklich  
 tot? Oder hat er seinen Abgang nur inszeniert,  
 um Sokolow reinzulegen?

#### (51) Die Zuschauer glucksen begeistert.

Selten dürfte eine Sitzung des „Arbeitskreises  
 Information, Technik  
 und Gesellschaft“ des CDU-Wirtschaftsrats,  
 Landesverband Hessen, so **kurzweilig**  
 verlaufen sein: Fische schnappen den Politikern  
 nach der Nase, Haie paddeln gelangweilt

vorüber, Rochen segeln majestätisch  
durch den Raum, schillerndes Licht  
spielt durch die Unterwasserwelt.

(52) Landläufige Oper, wie  
auch anders, geht hier nicht:  
kein Plot mit rotem Faden,  
kein dramatisches Crescendo,  
weder Konflikt noch Kollaps  
und schon gar kein Happy-  
End. Gemessen an all  
dem, was die Vertonung der  
thesenreichen Textvorlage  
erschwert, erweist sich das  
multimediale Projekt gleichwohl  
als durchaus taugliches,  
zeitgemäßes und zeittypisches  
Stück Musiktheater:  
Es nimmt sich wichtig,  
erhebt den Zeigefinger und  
schafft mit Vorwitz und Firlefanz dennoch  
eine **kurzweilige** Revue über Geschmack  
und Geschmacklosigkeit moderner Werbeästhetik  
– hörens-, sehens- und diskussionswert.

WDG: **Kurzweil**: die; -, /ohne Pl./ **veraltend** Zeitvertreib, angenehme Unterhaltung,  
*Scherz*: (viel, allerei, mancherlei) K. treiben, haben; dieses Spiel  
hatte er zur K. erdacht; Alle Götter und Göttinnen... rief er ins  
Leben zurück und bevölkerte damit sich zur Kurzweil die  
Landschaft G. KELLER 6,390 (*Liebesbriefe*)

## 16. nach|mal|lig

DUW: <Adj.> (veraltend): *später* (I b): der -e Präsident.

(53) Willy Millowitsch, 90. Das gleichnamige  
Volkstheater existiert seit 1895 in Köln, und  
sein **nachmaliger** Besitzer herrschte hier  
als Prinzipal fast sechs Jahrzehnte lang.

(54) Nicht wenige wünschen sich,  
dass Brandt bei der Bundestagswahl  
1990 noch einmal als  
Kanzlerkandidat antreten könnte.  
„Wär der Willy doch nur“, sagt  
einer wehmütig, „zehn Jahre jünger  
– das wär’s.“  
Unter dem Dach des Internationalen  
Congress Centrums klat-schen  
ergriffen auch junge Sozialdemokraten  
aus der DDR:  
„Ja“, versichert in ihrem Namen  
Pfarrer Markus Meckel, SDP-Mitbegründer

und **nachmaliger**

Außenminister der DDR, „wir werden für den deutschen Einigungsprozess eintreten.“

(55) Der Dandy aus reichem, in den Grafenstand erhobenen Hause, dessen schöne britische Mutter Umgang mit dem Preußenkönig und **nachmaligen** Kaiser Wilhelm I. gepflegt hatte und den haltlose Gerüchte sogar zum leiblichen Sproß des Monarchen erklärten, besaß Geist und Geld genug, sein Kunstprogramm schon einmal als Privatsammler vorzuexerzieren.

WDG: **nachmalig**: Nicht angeführt.

### 17. pos|sier|lich

DUW: <Adj.> [zu veraltet possieren = sich lustig machen, zu Possen]: *(meist von kleineren Tieren) durch bestimmte Verhaltensweisen, durch die Art, sich zu bewegen, belustigend wirkend; niedlich; drollig: ein -es Äffchen; p. aussehen.*

(56) Es war nicht sehr mutig, aber durch die Umstände geboten, einen kleinen Schlenker zu machen und sich scheinbar in die Auslagen des Zoo-Ladens zu vertiefen. Klopfenden Herzens versenkte ich mich in den Anblick eines **possierlichen** Goldhamsters, der unbeeindruckt an den metallenen Gitterstäben seines Käfigs nagte.

(57) Frau Susan, die große Naive, habe „sämtliche Vereinbarungen nicht eingehalten und dem Projekt nur geschadet“, zürnte der deutsche Hollywood-Produzent Christian von Bentheim: „Jetzt ist Schluß.“ Mitleidig ächzte „Bild“: „Ach, Frau Stahnke ...“, und die deutschen Medien trauerten den schönen lustigen Tagen nach, an denen sie ihre Klatsch-Artikel und Sendungen mit unfreiwillig **possierlichen** Auftritten und dem besinnungslosen Geplapper von „Susan Stänky“ füllen konnten. Denn seit die Ex-„Tagesschau“-Sprecherin in Straps und Mieder für eine Illustrierte posierte und anschließend lauthals verkündete, sie werde eine gediegene Rolle in „The Populist“ spielen, war sie unangefochten die Lachnummer eins der Nation.

(58) Der wünschte „der schrecklichen

deutschen Sprache“, sie möge „zu den toten Sprachen gestellt werden, denn nur die Toten haben genügend Zeit, um sie zu lernen“. Dabei wirkt deutsches Wortgut überaus **possierlich**, wenn es sich beispielsweise ins Japanische einnistet. (59) Hemmungslos, so müssen vor allem Frettchen-Novizen schmerzhaft erfahren, beißen diese **possierlichen** Tiere in freudiger Vergeltung liebevoller Pflege die Hand, die sie füttert – das Wehklagen der blutigen Anfänger erfüllt die inzwischen auf einige tausend Seiten angewachsenen Frettchen-Sites im Internet. Auf einer von ihnen kündigt Dr. med. vet. Marion Wiese Neulingen weiteres Mißgeschick an: „Eine hundertprozentige Stubenreinheit ist beim Frettchen leider selten.“

WDG: **possierlich**: /Adj./ *durch eine kleine, niedliche Art spaßig, drollig wirkend*: das Kätzchen, der kleine Hund ist ein p. Tierchen; Kinder tanzten... in possierlichen, anmutigen Bewegungen einen Walzer BREDEL Väter 189; die kleinen Äffch waren sehr p.; etw. sieht p. aus, ist p. anzusehen; die Eickkätzchen sprangen p. von Baum zu Baum

## 18. recht|schaff|fen

DUW: <Adj.> [eigtl. = recht beschaffen] (veraltend): **1.** *ehrlich u. anständig*; *redlich*: ein -er Mann; r. sein, handeln; <subst.:> etwas Rechtschaffenes (*Ordentliches*) lernen. **2. a)** *groß, stark, beträchtlich*: einen -en Hunger haben; **b)** <intensivierend bei Adj. u. Verben> *sehr, überaus, stark*: r. müde, satt sein; sich r. plagen müssen.

(60) Gott sei Dank, endlich ist er entlarvt, unser ehemaliger Kanzler. Alle, die geglaubt haben, dass er so **rechtschaffen** und anständig war, sind wie ein Blitz aus heiterem Himmel eines Besseren belehrt worden. Das „System Helmut Kohl“ ist zusammengebrochen wie ein Kartenhaus. Wie muss es nur den treuen Anhängern ergehen? Loffenau (Bad.-Württ.) Dieter Koch

(61) Der Gedanke, man könnte im neuen Jahrtausend eventuell zum alten Eisen gehören, kann ja nur ein ganz besonders verzicktes Gehirn umtreiben. Der **rechtschaffende** Kunstgewerbler geht am besten seinem Tagwerk nach und kümmert sich nicht darum, ob und wie seine Erzeugnisse später noch jemand kratzen.

(62) King zeigt, wie das verdrängte Böse als Fluch der Vergangenheit hervorbricht

und erst durch mutige Konfrontation bewältigt werden kann. Schuld und Sühne, Liebe und Vergebung – King zeigt sich so moralisch und **rechtschaffen**, wie seine Fans ihn lieben.

WDG: **rechtschaffen**: /Adj./ *ehrlich und anständig, redlich*: ein r. Mann: r. Leute; [*ein anderer*] würde entweder verlegen werden oder rechtschaffen die Wahrheit sagen St. ZWEIG *Balzac* 261; /übertr./ **umg.** Einen r. (*großen*) Hunger haben; er hat sich r. (*sehr*) plagen müssen, ist r. müde

### 19. schel|misch

DUW: <Adj.> [frühnhd. = schurkisch]: **1.** *in der Art eines Schelms; schalkhaft; verschmitzt.* **2.** (veraltet) *schurkisch; betrügerisch, verbrecherisch, böse.*

(63) SPIEGEL: Lläuft seine Zeit nicht langsam ab?

Eisner: Wie wäre so etwas denkbar? Zeigen Sie einem drei Monate alten Baby eine Mickey Mouse, und es fängt an zu lächeln. Ich weiß auch nicht, warum das passiert, aber die Maus lieben alle Amerikaner, Franzosen, Chinesen. Es ist nicht nur die Figur, sondern ihre Kultur, dieses **schelmische** und dennoch ehrliche und gutherzige Wesen. Wir machen gerade eine neue Fernsehserie mit Mickey, Pluto, Donald und Goofy. Es wird keinen Nachfolger für Mickey geben, die Maus ist unsterblich.

(64) Immer war es der **Schelm** mit Zweireiher und Fliege, der die Programme ausdachte und auch gleich werbewirksam ausposaunte. „Wir sind heute der am besten ausgelastete Konzertsaal der Welt“, brüstet sich dieser Intendant, „wir haben inzwischen die größte Kammermusik-Gemeinde des Kontinents.“ Die Kölner besäßen „den einzigen Klassik-Saal der Welt, der keine Sommerpause macht“ und im Schubert-Jahr 1997 an 38 Abenden sämtliche Lieder des Romantikers geboten habe, „eine weltweit einmalige Sache“. Ohnesorg, der Bäckerssohn aus dem oberbayerischen Weilheim, backt keine kleinen Brötchen.

(65) Rolf Ludwig, 73. Er gehörte zu den Schauspielern, die aus Instinkt und mit perfekter Einfachheit spielten. An sein Talent glaubte er selbst nicht. Ludwig brillierte in Shakespeares „Maß für Maß“ als kauziger Häftling, der sich partout nicht zur Hinrichtung bereitfinden will, oder als stets

betrunkenen Amtsdieners in Gerhart Hauptmanns „Biberpelz“. In britischer Kriegsgefangenschaft entdeckte Ludwig das Theater. Berühmt wurde er in der DDR durch zwei Rollen: den Truffaldino in Goldonis „Diener zweier Herren“ und die Hauptrolle in „Der Drache“ von Jewgenij Schwarz. Defa-Regisseur Egon Günther drehte mit ihm „Der Dritte“ (1972) und „Lotte in Weimar“ (1976). Doch erst „Stein“ (1991), die Geschichte eines alternden Schauspielers im Widerstand, wird für Ludwig „zum Film seines Lebens“. In Italien erhielt er dafür den Fellini-Preis, in Deutschland ging der Film unter. „Einen der letzten **Schelme** dieser Welt“ nennt Intendant Thomas Langhoff den Schauspieler, der wie nur wenige Komik und Abgrund in einem verbinden konnte. Exzesse gehörten mit zu seinem Leben.

(66) Unter der Decke windet sich ein Labyrinth schwarz gestrichener Laufstege. Manchmal steht Scott Trowbridge, 33, hier oben und freut sich über die spitzen Schreie, die im Minutentakt zu ihm hinaufgellen. „Ist das nicht ein herrliches Geräusch?“, fragt er mit **schelmischem** Grinsen.

(67) „Balzac – ein Leben voller Leidenschaft“ riskiert optisch weniger, ohne je unansehnlich zu sein. In diesem europäischen Angriff auf die alte Zeit regieren das Vertrauen auf große Schauspieler und die Kraft der Dialoge. Wie Obelix erwatschelt sich Depardieu den Balzac-Part, **schelmisch**, täppisch, aber voller Ehrfurcht für den großen Poeten. Und er wird konterkariert von seiner kalten Mutter, die die Moreau souverän hinlegt. Sie spielt, als schaute das alte Europa voller Skepsis, aber auch mit liebender Weisheit auf seine großen Dichter.

WDG: **schelmisch**: /Adj./2. **veralt**. *betrügerisch hinterhältig, verlogen*: sei der schelmische Friedländer zu schlaue gewesen RIC. HUCH  
*Dreißigjähr. Krieg 2,217*

## 20. schlech|ter|dings

DUW: <Adv.> [aus älterem: schlechter Dinge] (veraltend): *geradezu, überhaupt, einfach*: das ist s. unmöglich.

(68) Es gibt ein Leid, von dem Hölderlin sagt, daß es aus der Zeit falle und in dem sich Anfang und Ende **schlechterdings** „nicht mehr reimen lassen“. Geschichten neigen zum Gegenteil – ihre Hauptgefahr ist die Tendenz, Auschwitz zu einem Erlebnis der Katharsis, der Reinigung, zu erklären.

(69) Psychiater Schumacher erklärte ihn für psychisch gesund und „uneingeschränkt aussagefähig“. Undeutsch versicherte, es sei „**schlechterdings** nicht menschenmöglich“, dass Nonne die komplexe und in sich stimmige Geschichte frei erfunden habe. Dazu hätte es einer „erzählerischen Meisterleistung“ bedurft. Die Bundesanwaltschaft behandelte daraufhin Nonne als Kronzeugen und weigerte sich, den vermeintlichen RAF-Helfershelfer wegen Beihilfe zum Mord an Herrhausen anzuklagen.

(70) So gibt es Eintragungen zu lesen wie die vom 18. März 1945, **schlechterdings** unverfilmbar in ihrer Ambivalenz zwischen Verzweiflung und Ironie: Die Klemperers sind durch die Bombardierung Dresdens fürs Erste den Häschern der Gestapo entronnen, aber noch nicht in Sicherheit.

WDG: **schlechterdings**: /Adv.; *partikelhaft, ohne eigentliche Bedeutung; dient als Verstärkung/ umg. einfach, geradezu*: das ist s. unmöglich; es ist s. unvorstellbar, dass...; bei ihr kann man sich s. über alles Rat holen; in Berlin, wo man schlechterdings alles finden konnte SEGHERS 6,145 (*Die Toten*)

## 21. trut|zen

DUW: <sw. V.; hat> [mhd. (md.) trutzen] (veraltet): *trotzen* (1).

**trotzen** <sw. V.; hat> [mhd. trätzen, trutzen, zu Trotz]: **1.** (geh.) *in festem Vertrauen auf seine Kraft, sein Recht einer Person od. Sache, die eine Bedrohung darstellt, Widerstand leisten, der Herausforderung durch sie standhalten*: den Gefahren, den Stürmen, der Kälte, dem Hungertod, dem Schicksal t.; er wagte es, dem Chef zu t.; Ü diese Krankheit scheint jeder Behandlung zu t.

(71) Strahlend lauschte Regierungschef Bülent Ecevit in seinem **trutzigem** Amtssitz der milden Botschaft. Die Türken nehmen Fischer sein moralisches Engagement

durchaus ab, deshalb sind sie auch bereit, sich seine moderate Kritik anzuhören und seinen Besuch bei Menschenrechtsgruppen zu akzeptieren. Bei

Kohl hatten sie stets das Gefühl, die Deutschen benutzten Menschenrechte nur als taktisches Instrument, um sich die Türken vom Leibe zu halten.

(72) Jahrzehntlang hatten die Dortmunder mit Superlativen gelebt. Bierstadt Nummer eins, die Fußballer vom BVB waren die ersten deutschen Gewinner des Europacups der Pokalsieger, wahrscheinlich stammt der Name Dortmund ab vom Althochdeutschen „throtmani“ was „**trutzi-ge** Männer“ heißen soll.

WDG: **trutzen**: Trutz, der; - es /ohne Pl./ **veralt.** *Gegenwehr, Widerstand*: um sein bleibend selbst damit zu verteidigen und Trutz zu bieten dem Fremden TH. MANN 7,662 (Lotte); dazu trutzig /Adj./

## 22. un|ter|setzt

DUW: <Adj.> [zu veraltet untersetzen = stützen, festigen, mhd. undersetzen, also eigtl. = gestützt, gefestigt]: (*in Bezug auf den Körperbau*) nicht besonders groß, aber stämmig; *pyknisch*: ein -er Typ.

(73) Und das ist nur ein kleiner Teil des eu-ropaweitenChaos, das die Festnahme des

**untersetzten** Landarbeitersohns mit dem markanten Schnäuzer ausgelöst hat. In der vergangenen Woche brach auf, was sich seit Jahrzehnten angestaut hatte. Denn der Kurdenkonflikt ist nicht nur ein seit Jahrhunderten schwelendes regionales Problem, er birgt Sprengstoff mit internationaler Durchschlagskraft.

(74) Der kräftige, **untersetzt** wirkende Beamte gilt als Einzelgänger. Ein Mann, der seine Gefühle hinter robustem Auftreten versteckt, der keine Schwächen zeigen kann. Von dem bekannt ist, dass er bei Einsätzen schon mal hart zupackt.

(75) Blond, **untersetzt**, der Blick etwas einfältig so war er damals, als er untertauchte. „Ungehobelt, ein Analphabet“, erinnert sich Buscetta an den jungen Mann.



(76) Christine Ney, die Dritte, hüpft  
 von einem Bein aufs andere. Die  
 24-Jährige aus Ens Dorf, klein und  
**untersetzt**, beobachtet hinter ihrer  
 Brille nervös die Reaktionen in  
 der Menge, fühlt sich offenbar unsicher.  
 Ab und zu errötet sie.

(77) Der **untersetzte** Mann  
 mit den tiefen Schatten  
 unter den Augen war sieben  
 Jahre lang Castros  
 Privatsekretär. Im Mai  
 setzte der Comandante  
 ihn überraschend an die  
 Stelle von Roberto Robaina.  
 „Robertico“, 43,  
 lange der potenzielle  
 Kronprinz, hatte mit seinen  
 Gesprächspartnern  
 in den USA und Europa  
 offenbar zu nachgiebig  
 verhandelt.

(78) Eigentlich tut das nur einer: Gerd  
 Schuchardt, Vizepremier und Wissenschaftsminister  
 in der Großen Koalition  
 der Mann, der Dewes nach Thüringen holte.  
 Dem Ostpolitiker einem 1,94-Meter-  
 Hünen, der als Präzisionstechniker bei VEB  
 Carl Zeiss Jena mit Anstand über die DDR-Jahre  
 kam sind die PDS-Avancen des  
**untersetzten**, wendigen Dewes zuwider.  
 Bei den beiden, die wie Don Quichotte  
 und Sancho Pansa gegeneinander und  
 miteinander kämpfen, gibt es allerdings  
 einen Unterschied zum Roman: In Erfurt  
 ist Sancho Pansa Dewes unbestritten  
 der Boß.

WDG: **untersetzt**: /part. Adj. Vgl. untersetzten/ von nicht sehr großem, aber  
 stämmigen Körperbau, gedrungen: ein u., breitschultriger, kräftiger  
 Mann; Er war untersetzt und von beinahe athletischem Körperbau  
 NOSSAK *Spirale* 57; Ein Mensch von u. Gestalt, Statur, Figur

### 23. ver|briefen

DUW: <sw. V.; hat> [mhd. verbrieven] (veraltend): *schriftlich, durch Urkunde o. Ä. feierlich bestätigen, zusichern, garantieren*: jmdm. ein Recht v.; <häufig im 2. Part.:> verbriefte Rechte, Ansprüche haben.

(79) Die beiden Konzernherren haben mit  
 Brüssel ähnliche Probleme: Die EU-Wettbewerbshüter  
 beschuldigen beide Unternehmen,

den EU-Bürgern über Jahre hinweg systematisch das **verbriefte** Recht beschnitten zu haben, ihre Autos in jenem Mitgliedstaat zu kaufen, in dem sie am billigsten sind.

(80) SPIEGEL: Reizt Sie die Macht? Thielemann: Als Generalmusikdirektor trägt man Verantwortung, und um die zu übernehmen, braucht man die vertraglich **verbriefte** Kompetenz dazu. Radunski hatte mir seinerzeit sogar angeboten, hier auch alleiniger Künstlerischer Leiter zu werden.

(81) Die neueste Forderung aus Jerusalem lehnt Beirut denn auch empört ab. Angeblich, so verlautet aus Geheimdienstquellen, verlangt Barak, dass die libanesische Regierung die etwa 360 000 Palästinenser einbürgert, die seit ihrer Vertreibung aus Israel zum Großteil in elenden Lagern auf ihre Rückkehr warten. Von dem durch die Uno-Resolution **verbrieften** Recht auf Rückkehr der Flüchtlinge will Jerusalem nichts wissen.

(82) Der fast völlig von Kraus allein geschriebenen „Fackel“ und ihrem Autor widmet das Schiller-Nationalmuseum in Marbach jetzt seine große Jahresschau (bis 31. Oktober). Neben Widmungsbänden, Druckvorlagen in winziger Kritzelschrift und einem von Kraus-Fan Arnold Schönberg eigenhändig gebundenen „Fackel“-Band hat Ausstellungsmacher Friedrich Pfäfflin weitere Überraschungen zu bieten: Manuskripte, in denen der Satiriker schon 1923 vor Hakenkreuzlern warnte, seltene Fotos, Plakate von Lesungen, aber auch den Reisepaß, in dem der Wortwächter sich am 8. Mai 1933 eine mögliche „Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika“ **verbriefen** ließ. „Das ist schon ein Hammer“, meint der Museumschef, der selbst die Urheerrechte an Kraus' Werken verwaltet und sich mit dieser Ausstellung souverän vom Marbacher Amt verabschiedet. Nur mit List konnte er dem Wiener Jüdischen Museum, das vom 23. Juni an ebenfalls eine Kraus-Ausstellung zeigen will, den Paß abjagen: „Ich habe einfach so viel Material bestellt, daß er darunter nicht mehr auffiel.“

(83) Er konnte schon unheimlich skrupellos sein, dieser Johann Wolfgang von Goethe erst recht, wenn keine Freundschaft auf dem Spiel stand. Da hatte etwa 1816 der liberale Biologie-Professor Lorenz Oken aus Jena die eben **verbriefte** Pressefreiheit genutzt und in seiner Zeitschrift „Isis“ kritische Anmerkungen zur fürstlichen Verfassung des kleinen Staates Sachsen-Weimar-Eisenach gedruckt. Prompt riet Minister Goethe seinem Chef, dem Herzog Carl August, zu knallharten Gegenmaßnahmen: Um „die Krankheit auszurotten“, müsse das Blättchen umgehend verboten werden. Demokraten wie Oken seien „nicht zu belehren und nicht zu bändigen“.

(84) Diverse Forschungsaktivitäten und Nebentätigkeiten schlagen sich aber auch schlicht auf dem Konto nieder. Die im Grundgesetz **verbriefte** Freiheit der Forschung und das geltende Recht auf Nebentätigkeit eröffnen ungeahnte Möglichkeiten: florierende Büros von Architektur-Hochschullehrern, lukrative Beraterverträge mit Verbänden und Konzernen, hochdotierte Gutachten von Chemie-Professoren.

(85) Auch Erdbebenrisiken in Tokio und im kalifornischen San Francisco sind mittlerweile als Anleihe **„verbrieft“** und werden an der New Yorker Börse gehandelt. Deutsche Versicherungen haben ebenfalls mehrere Anleihen bei Fondsgesellschaften oder anderen Versicherungen platziert. Demnächst sollen auch Privatanleger diese Formen der Geldanlage beziehen können.

(86) In dem Brief fordert der Anwalt den Dresdner Oberbürgermeister sowie den Stadtkämmerer auf, den Gläubigern die **verbriefte** Schuld samt Zinsen zurückzuzahlen. Denn seit 1939 hat Dresden die Anleihe nicht bedient und obendrein Stücke im Wert von insgesamt 299 400 Pfund Sterling nicht zurückgekauft oder getilgt. „Um alle ausstehenden Papiere abzulösen, muß die Stadt knapp fünf Millionen Mark bezahlen“, versichert der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige

für Historische Wertpapiere Hans-Georg Glasemann. Er hält die Forderungen für berechtigt.

(87) E N S C H E N Lob und Tadel  
 Bundeskanzler Gerhard Schröder will China bei seinem Besuch in dieser Woche für historische Verdienste loben, um die Regierung in Peking vorsichtig zu stärkerer Achtung der Menschenrechte zu bewegen. Zu Tausenden hatten deutsche Juden während der Hitler-Diktatur Zuflucht in China gefunden; am Donnerstag wird Schröder deshalb die ehemalige Synagoge in Schanghai besuchen. Dieser „Anknüpfungspunkt“ werde Gelegenheit geben, so ein Kanzlerberater, über Chinas heutiges Verhalten in der Menschenrechtsfrage zu sprechen. Der Kanzler, von einer großen Unternehmerdelegation begleitet, will harte Kritik jedoch meiden, um die erhofften Erfolge bei den deutsch-chinesischen Wirtschaftskontakten nicht zu gefährden. Aus der Menschenrechtsfrage, so ein Spitzendiplomat, sei „die Luft raus“. Antje Vollmer, mitreisende grüne Vizepräsidentin des Bundestags, möchte in Peking das heikle Thema des besetzten Tibet ansprechen. Bereits 1995 hatte sie den ersten offiziellen Empfang für den Dalai Lama, das geistige Oberhaupt der Tibeter, im Bundestag veranstaltet. Ihr Vorschlag: Die Chinesen sollten allen Religionen **verbrieft**e Rechte einräumen.  
 SIPA PRESS

*Vollmer, Dalai Lama 1995 in Bonn*

WDG: **verbrieft**: /oft im Part. Prät./ verbrieft Ansprüche, Rechte

## 24. ver|lus|tig

DUW: [mhd. verlustec = Verlust erleidend]: in den Wendungen **einer Sache v. gehen** (Amtsdt.; *etw. einbüßen, verlieren*): er ist seiner Privilegien, seiner Stellung v. gegangen; **jmdn. einer Sache für v. erklären** (Amtsdt. veraltend; *jmdm. etw. absprechen, nehmen*): er wurde der bürgerlichen Ehrenrechte für v. erklärt.

(88) Dem von internen Machtkämpfen geschüttelten Vorstand der Deutschen Bahn AG sind nicht nur die Planungen für Tunnel und Lehrter Zentralbahnhof entgleist. Auch ihr Berliner Führungspersonal ging reihenweise **verlustig**.

(89) Heute sind die Kulturhäuser der osteuropäischen Staaten verwaist, die Dissidentenzirkel arbeitslos und ihrer Aura **verlustig**.

(90) Prinz Philipp, 78, Ehemann der britischen Königin, soll seines Postens als Kanzler der Universität Cambridge **verlustig** gehen. Dem Präsidenten der Cambridge Students Union sind die Sprüche des Prinzgemahls längst zu politisch unkorrekt, um ihn länger auf dem Posten zu halten, den er auf Grund königlicher Huld 1977 erhielt. Besonders missfielen den Studenten die blaublütigen Redensarten über „schlitzäugige“ Chinesen und inkompetente „indische Elektriker“.

WDG: **verlustig**: /nur in den Wendungen/ **papierdt.** einer Sache v. gehen, werden *etw. verlieren, einbüßen*: jmd. geht eines Rechtes, Vorteils, Amtes v.; er hat gekündigt und ist dadurch der Prämie v. gegangen; jmdn. einer Sache (für) v. erklären *erklären, dass jmd. etw. verloren, eingebüßt hat*: der König wurde seines Throns v. erklärt

## 25. ver|malle|de|ien

DUW: <sw. V.; hat> [mhd. vermal(e)dien, zu maledeien] (veraltend): *verfluchen, verwünschen*: jmdn. v.; <meist im 2. Part.> (ugs.) dieses vermaledeite Auto springt wieder nicht an.

(91) Der einzige Skipper, der während der Kanonade sein Steuerhaus nicht geräumt hat, ist Rentner Albert Konicek aus Wien. Er sagt, die Serben hätten ihm sein Boot damals tüchtig **vermaledeit**. „Sie hockten da oben auf den Bergen und machten Zielschießen auf Luxusjachten, wenn sie besoffen waren.“

WDG: **vermaledeit**: /Adj./ <franz.> **veralt.** *verflucht, verwünscht*: dieses dreimal v. Rheuma!

## 26. ver|schro|ben

DUW: <Adj.> [eigtl. mundartl. stark gebeugtes 2. Part. von veraltet verschrauben = verkehrt schrauben] (abwertend): (*in Wesen, Aussehen od. Verhalten*) *absonderlich anmutend*: ein -er Kauz; -e Ansichten; ein wenig v. sein.

(92) Die Eingangsformel der „Kaiserlichen Botschaft“, die Reichskanzler Otto von Bismarck am 17. November 1881 vor dem Reichstag in Berlin verlas, war so altertümlich und **verschroben** wie eh und je: „Wir, Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc., thun kund und fügen hiermit zu wissen ...“

WDG: **verschroben**: /Part. Adj./ *absonderlich, seltsam, schrullig, wunderbar*: eine etwas v. alte Dame; v. Ansichten haben; er war kein schlechter Kerl, nur durch und durch verworren und v.; seine Begründung erschien uns seltsam und v.

## 27. Vor|schub

DUW: der; -[e]s, Vorschübe [zu vorschieben]: **1.** (veraltet) *Begünstigung, Förderung, Unterstützung*: \***jmdm., einer Sache V. leisten**/(geh. auch:) **tun** (*die Entwicklung einer Person, Sache begünstigen*): der Umweltzerstörung, dem Verbrechen, dem Radikalismus, der Diktatur V. leisten. **2.** (Technik) *Vorwärtsbewegung eines Werkzeugs od. Werkstücks [während eines Bearbeitungsablaufs u. der dabei zurückgelegte Weg]*. **3.** (EDV) (*bei einem an eine Datenverarbeitungsanlage angeschlossenen Drucker*) *Transport des Papiers bis zu einer bestimmten Stelle, an der das Drucken fortgesetzt werden soll.*

(93) Das Bündnis war eine Allianz des Mißtrauens. Jeder Kontakt mit den Sowjets wurde argwöhnisch belauert. Zbigniew Brzezinski, Sicherheitsberater von US-Präsident Jimmy Carter, verdächtigte 1978 Kanzler Schmidt, mit seiner Ostpolitik einer „Finnlandisierung“ der Bundesrepublik **Vorschub** zu leisten.

(94) „Es drängt sich der Schluß auf, daß die Globalisierung und ihre sozialen Folgen eher autoritären als demokratischen Verfassungen **Vorschub** leisten.“  
Ralf Dahrendorf in der „Zeit“ vom 14. November 1997

(95) Die Amerikaner und die Nato ihrerseits bestehen im Kosovo auf einem multiethnischen Protektorat, das folgerichtig auch eine multinationale Friedenstruppe mit russischer Beteiligung in der ganzen Provinz erfordert. Nur hatte die Nato dummerweise, als sie ihre ursprüngliche Kosovo-Friedenstruppe in national getrennte Sektoren aufteilte, im Grundsatz dem russischen Konzept **Vorschub** geleistet.

(96) Denn: Der Besitz der Welfen, der nach 1945 auf Anordnung der russischen Besatzungsmacht im heutigen Sachsen-Anhalt enteignet worden war und um dessen Rückübertragung sich der Prinz bemüht, ist Aberhunderte von Millionen wert. Gebunden ist die Freigabe der Besitztümer jedoch an zwei gesetzliche Bedingungen:  
<sup>1</sup> Rückgeführt werden können nur „Mobilien“ wie Antiquitäten, aber weder Grundbesitz noch Immobilien – Ausnahme: Der Enteignete war Ausländer; der Anspruch auf Rückgabe der Kunstgegenstände erlischt, falls der einstige

Besitzer „dem nationalsozialistischen System **Vorschub** geleistet“ hat.

(97) M. WITT

S E X U A L I T Ä T

Einfühlsamer Pinsel

Von allen intimen menschlichen Körperteilen war bisher die weibliche Brust unbezweifelbar der am häufigsten abgebildete. Doch nun erobert sich scheu, aber stetig der Penis einen Platz in den Medien. Filme wie die britische Männerstrip-Komödie „Ganz oder gar nicht“ leisteten der Entwicklung **Vorschub**, zeitgleich mit dem amerikanischen Präsidenten und jenen Prominenten, die sich mit überraschender Ehrlichkeit als Viagra-Konsumenten outeten.

(98) Der Flick-Manager bestätigt 1985 vor dem Landgericht Bonn, dass Frau Weber „schon mal für Herrn Kohl Geld empfangen hat“. Mindestens vier Mal, so steht fest, hat Kohls Vertraute bis zu 50 000 Mark abgeholt. „In der Ära Kohl“, so von Brauchitsch in seinen Memoiren, „gab es gesetzliche Bestimmungen, die unseriösen Praktiken **Vorschub** geleistet haben.“

(99) Zu ihrem vielarmigen Zangenangriff gehörten der Kapitalismus und, in absurder Nachbarschaft dazu, der Bolschewismus, die Demokratie und der Pazifismus eben so wie die Kriegstreiberei sowie überhaupt jene verderbliche Botschaft von der Gleichheit aller Menschen, die einer universellen „Bastardisierung“ **Vorschub** leistete. Wo immer man den Verhältnissen auf den Grund ging, kam der „Weltvergifter der Völker“ zum Vorschein, der sich gleichsam außerhalb der für alle geltenden Regeln gestellt und folglich jedes Daseinsrecht verwirkt hatte.

(100) Dann jedoch kann das Gesamtschulsystem eine zukunfts- und international wettbewerbsfähige Alternative zum gegliederten Schulwesen werden; eine Alternative, die gesellschaftlichen Zerfallsprozessen zumindest keinen **Vorschub** leistet.

(101) Intern rechtfertigte May damals die Verweigerung seiner Unterschrift mit der Begründung, er habe einer versteckten Parteienfinanzierung keinen **Vor-schub** leisten wollen. Die Quittung bekam er wenig später: May musste gehen. Die Abfindung – rund 180 000 Mark musste er mit Weyrauch aushandeln.

WDG: **Vorschub**: der; - (e)s, Vorschübe 1. */nur in der festen Verbindung/ jmdm, einer Sache V. leisten jmdm. bei einer tadelnswerten Sache, etw. Tadelnswertes begünstigen:* mit seinem sorglosen Verhalten hat er dem Gegner V. geleistet; eine geschwächte Konstitution kann der Krankheit V. leisten. 2. **Techn.** *Vorwärtsbewegung eines Werkzeugs oder Werkstücks bei der spanabhebenden Bearbeitung An Werkzeugmaschinen:* ein großer, kleiner V.; der automatische V. arbeiten; einen bestimmten V. einschalten.

## 28. Vor|witz

DUW: der; -es [mhd. vor-, virwiz, ahd. furewizze, firiwizzi, eigtl. = das über das normale Wissen Hinausgehende; Wunder, zu Witz in dessen alter Bed. »Kenntnis, Wissen« u. einer alten Nebenf. von ver- im Sinne von »hinüber, über etw. hinaus«] (veraltend): **1.** *[leichtsinnige] Neugierde:* der Vorwitz der Jugend gegenüber allem, was neu ist. **2.** *(meist in Bezug auf Kinder) vorlaute, naseweise Art.*

(102) Desgleichen hinderten die USA andere Staaten – Nordkorea etwa, Irak, aber auch Russland – daran, sich militärische Kapazitäten zuzulegen, welche die Überlegenheit der eigenen Streitkräfte womöglich gefährden könnten. Sogar Verbündeten gegenüber erklärten die USA eigenes Recht für verbindlich und drohten ausländischen Firmen, die **vorwitzig** mit Kuba Handelsbeziehungen aufnahmen, Sanktionen an.

(103) Landläufige Oper, wie auch anders, geht hier nicht: kein Plot mit rotem Faden, kein dramatisches Crescendo, weder Konflikt noch Kollaps und schon gar kein Happy-End. Gemessen an all dem, was die Vertonung der thesenreichen Textvorlage erschwert, erweist sich das multimediale Projekt gleichwohl als durchaus taugliches, zeitgemäßes und zeittypisches Stück Musiktheater: Es nimmt sich wichtig, erhebt den Zeigefinger und schafft mit **Vorwitz** und Firlefanz dennoch eine kurzweilige Revue über Geschmack



und Geschmacklosigkeit moderner Werbeästhetikhörens-  
sehens- und diskussionswert.

WDG: **Vorwitz**: der; - es, /ohne Pl./ vorlautes Wesen, das sich in unangemessener  
Neugier, keckem Besserwissen äußert: er tadelt den V. des Kindes;  
sein V. treibt ihn dazu, kann ihm verhängnisvoll werden; er nannte  
den Mount Everest, der dem Vorwitz des Menschen bis dato eisige  
Ablehnung entgegengesetzt habe TH. MANN 2,983 (*Zauberb.*)

## 29. wohl|weis|lich

DUW: [auch: '-- -] <Adv.>: aus gutem Grund: etw. w. tun, unterlassen; w. nicht auf etw. eingehen.

(104) Je mehr sich Schlömer – durchaus legitim  
und willkommen – von Wagners szenischen  
Wegweisern absetzt, um so hektischer  
arrangiert er einen personalen Dauerlauf  
zwischen Unterwelt und Götterburg,  
die der Komponist Wagner durch Verwandlungsmusiken  
**wohlweislich** getrennt  
hat. Und wenn schon: Schlömer macht alles  
eins und lädt an seinem Brunnen vor  
dem Tore zur Rushhour.

(105) Ihre Artikel erwecken den Eindruck, als  
ob in der Kommission ausschließlich korrupte  
Politiker sitzen, die die europäischen  
Bürger (oder wollen Sie eigentlich sagen:  
das deutsche Volk?) ausbeuten. Dem muß,  
durchaus mit Rückendeckung des Sachverständigenberichts,  
widersprochen werden.  
Hier heißt es nämlich in den **wohlweislich**  
ignorierten Teilen: „Der Ausschuß  
fand keine Fälle, in denen ein Kommissar  
direkt und persönlich in betrügerische Aktivitäten  
verwickelt gewesen wäre. (Allerdings  
fand er Fälle, in denen Kommissare  
oder die Kommission insgesamt die Verantwortung  
für Fälle von Betrug, Unregel- mäßigkeiten  
tragen ...) Darüber hinaus  
keinen Beweis dafür,  
Kommissar durch Betrug, Unregelmäßigkeiten  
oder Mißmanagement einen finanziellen  
Vorteil verschafft hätte.“

(106) Vorsicht: Stolpergefahr! Während Duchamp  
Kinderspiele in der Galerie anregte  
(und der Eröffnung fernblieb), müssen  
Rhoades und seine Helfer selbst auf der  
Hut sein. Denn ihr aus Dreiecksplatten zusammengesetzter  
Garten Eden hat kein  
Geländer, doch bedrohliche Klüfte. Wer  
hinunterfällt, erlebt einen wahren Sünden-Fall  
und bricht sich leicht den Hals. Plastikschlangen

winden sich halbhoch durchs  
Gerüst; unten liegen schlaffe Puppen herum  
wie Abgestürzte. **Wohlweislich** wird  
dringend empfohlen, sich anzuseilen.

(107) Gleichheit hervor. Im wohlklingenden  
Dreiklang von Liberté, Egalité und Fraternité  
war diese Gleichheit schnell die alles  
übertönende Posaune. An die Stelle eines  
**wohlweislich** vage formulierten Glücksversprechens  
trat ein Ideal materieller  
Gleichheit, das die Gesellschaft de facto  
auf eine Art Familienverbund zurückschraubt:  
Alle Menschen sind Brüder, und  
wehe dem, der da aus der Reihe tanzt.

WDG: **wohlweislich**: /Adj./ aus gutem Grund, nach gründlicher Überlegung; jmd.  
schweigt w.; sich etw. w. überlegen; er vermied es w., seine  
Bedenken laut werden zu lassen; er behielt seine Meinung w.  
für sich; er hütete sich w., seinen Verdacht zu äußern; w. verriet  
er seine Absicht nicht;

### 3.2.2 Markierungen im Kontext

Die in Liste F angeführten insgesamt 107 Kontextbelege betreffen nur 29 von den 84 untersuchten Wörtern und hierbei, wegen der Beschränkung auf < 10 Kontexte, den Teil, der relativ gering belegt ist ( $\geq 0.1\%$ ). Alle 29 Untersuchungswörter haben im DUW die Zeitmarkierung „veraltet“ oder „veralternd“. Über diese Zeitmarkierungen hinaus finden sich weitere Markierungen im DUW und WDG, die etwas über angebliche oder konventionalisierte Gebrauchspräferenzen aussagen und mit anderen derartigen Markierungen (z. B. im WDG) verglichen werden können. Da die Markierungspraxis in deutschen Wörterbüchern aber noch keineswegs standardisiert ist,<sup>146</sup> die Angaben oft spontan, aber nicht systematisch vergeben zu sein scheinen, soll hier über die Zeitmarkierungen hinaus eine vereinfachte Typologie von Gebrauchsmarkierungen erstellt werden, die sich an den stilistischen Funktionen orientiert, die in der Forschung diskutiert werden (vgl. oben 1.4.2 und 2.1).<sup>147</sup> Prinzipiell lässt sich eine Gruppe von Verwendungsweisen von Archaismen, die positive Effekte haben (Aufwertung), von solchen Verwendungsweisen abheben, die negative Effekte mit sich bringen (Abwertung). Dazwischen könnte eine eher neutrale Verwendungsweise stehen, die lediglich eine historisierende Funktion hat. Bei der Gruppe der aufwertenden Verwendungen kann man zwischen einer sehr starken Aufwertung durch Ritualisierung, einer relativ hohen pathetischen Aufwertung und einer poetischen Aufwertung unterscheiden. Bei den abwertenden Funktionen kann man vielleicht zwischen einer niedrigen Form der Abwertung durch Distanzierung, einer stärkeren Abwertung oder Infragestellung durch Ironie und einer massiven Abwertung in Form einer Karikatur trennen. Diese hypothetische Funktionstypologie, die auf das Belegmaterial anzuwenden ist, kann daher wie folgt schematisch dargestellt werden:

<sup>146</sup> Vgl. dazu auch Ludwig (1991), S. 47 ff.

<sup>147</sup> Vgl. auch Cherubim (1995), S. 35 f.

## Verwendungsfunktionen von Archaismen

rituell pathetisch poetisch	} +	aufwertend
historisierend	±	neutral
distanziert ironisch karikierend	} -	abwertend

Betrachtet man jedoch die hier zusammengestellte Auswahl von 107 Kontextbelegen zu den 29 Stichwörtern näher, so lassen sich spezielle stilistische Funktionen im unmittelbaren Kontext nicht ausmachen. Vielmehr wird man in den meisten Fällen aus der dominanten Stilhaltung des Mediums generell (vgl. oben 3.2) auch auf die Verwendungscharakteristik in den einzelnen Belegen schließen können; es sei denn, es finden sich ausdrückliche Hinweise / Markierungen, die sich in einer bestimmten Weise interpretieren ließen. Aber auch die Gebrauchshinweise der Wörterbücher (DUW, WDG), die dazugestellt wurden, liefern selten mehr als eine (konventionelle?) semantische Paraphrase und weitere, häufig *literarische* Belege. So überwiegt der Eindruck eines vorwiegend „preziösen“, kritisch-distanzierenden Gebrauchs, der zusätzlich durch die Häufung stilistisch auffälliger Wörter (z. B. bei *Backfisch*<sup>148</sup>, *Hagestolz*, *Kärner*, *kurzweilig*, *possierlich*, *rechtschaffen*, *schelmisch*, *verlustig*) oder durch pointierende Verwendung (z. B. bei *Befflissenheit*, *Vorschub* [leisten], *wohlweislich*) verstärkt wird. Da wo die Wörterbuchinterpretamente einen stilistischen Hinweis geben (z. B. „papierdeutsch“ bei *Behuf*, [sich ins] *Benehmen* [setzen]), erweist es sich für die vorliegende Verwendung eher als unpassend.

<sup>148</sup> Im Falle des Belegs (6) b) wird außerdem noch mit Remotivierung (*Backfisch* ~ *Fisch*) durch Setzung eines entsprechenden Attributs (*krosser B.*), also mit einem Wortspiel gearbeitet.

## D. Auswertung der Ergebnisse

Der hier vorgelegte Versuch einer explorativen Materialanalyse zum Phänomen der Historisierung von einzelnen Sprachen oder Sprachmitteln macht viele Probleme deutlich, die dringend weiterer Untersuchungen bedürfen. Historisierung von sprachlichen Mitteln z. B. zeigt sich auf zwei Ebenen: Der Ebene des Sprachgebrauchs und der Ebene des Sprachbewusstseins. Auf beiden Ebenen sind dabei eine unhintergehbare Heterogenität und Relativität zu konstatieren, die sich auch in Untersuchungsansatz und Untersuchungsergebnissen dieser Arbeit niederschlagen. So betrifft, was den Sprachgebrauch angeht, die Historisierung oft nicht das gesamte sprachliche Zeichen, sondern nur Teile davon (z. B. Form vs. Inhalt), nur eine bestimmte Verwendung (z. B. freier vs. phraseologisch fixierter Gebrauch) oder nur bestimmte sprachliche Varietäten (z. B. Standard vs. Dialekte, Fach- und Gruppensprachen). Auch die Häufigkeit der Verwendung (Zentrum vs. Peripherie) oder der bevorzugte Gebrauch in bestimmten Textsorten, literarischen Gattungen o. ä. (z. B. Märchen) bestimmt die Heterogenität der Erscheinungen. Ebenso lässt sich die Relativität oder Abgestuftheit der Verwendung von historisch markiertem Sprachgut nicht übersehen.

Oskar Reichmann versucht daher für die Konzeption von Archaismenwörterbüchern von drei hypothetisch angesetzten Kategorien auszugehen: Er unterscheidet (anders als Wiegand (2002), vgl. oben C.1) „archaische“ Wörter mit den Untertypen „aktiv“ verwendeter Einheiten in historisierendem Sprachhandeln zur Erzielung bestimmter stilistischer Effekte vs. „passiv“, d. h. nur noch rezeptiv „bei der Lektüre historischer Texte“ verstehbarer Einheiten von „untergegangenen“ Wörtern, die, weil sie auch in der Textlektüre unverständlich sind, ebenfalls nicht mehr aktiv verwendet werden können.<sup>149</sup> Aber damit kommt bereits die zweite Ebene, das Sprachbewusstsein ins Spiel: „Verständlichkeit“ ist eine Größe der Sprachbeherrschung und des Wissens über eine Sprache, die ihrerseits wieder von verschiedenen Bedingungen abhängig sind; so vom historischen Standpunkt des Sprachbenutzers, dem Zeitraum, auf den sich seine Verständlichkeitsbewertung bezieht, darüber hinaus vom Stand seiner sprachlichen Ausbildung, der generationalen Reichweite des Betrachters,<sup>150</sup> der Lektüreerfahrung, dem historischen Interesse u. a. m.<sup>151</sup> Dennoch glaubt Reichmann (a. a. O.) über die individuellen und sozialen Unterschiede hinweg so etwas wie ein kollektives Wissen um die zeitliche Gültigkeit der Gebrauchsregeln von Wörtern, Wortbedeutungen, Worteigenschaften ansetzen zu können, das „Teil des pragmatischen Wissens“ der Sprachbenutzer sei.

Beides, der historisierende Sprachgebrauch und das historisch differenzierende Sprachbewusstsein bzw. Sprachwissen, das zudem für stilistische Funktionen in jeweils synchronen Zuständen genutzt werden kann, war Gegenstand der Arbeit. Um einen geeigneten Ausgangspunkt dafür zu finden, wurde vom ebenfalls problematischen Befund großer Wörterbücher (DUW, WDG) ausgegangen; problematisch deswegen, weil die in diesem Befund eingegangenen Interpretationen der Wörterbuchbearbeiter (einschließlich der von ihnen übernommenen Traditionen) kaum kontrolliert werden können. Auch der zweite Schritt der Untersuchung, die Erhebung der Gebrauchseinschätzungen des ausgewählten Wortmaterials, brachte Probleme mit sich, die in den Ergebnissen deutlich wurden und nicht ohne weiteres gelöst werden können. So wissen wir nicht, was jeweils die Versuchspersonen unter Kategorien wie „bekannt“ oder „veraltet“ verstehen (weil sie nicht weiter operationalisiert werden) und es ist auch unklar, ob es sich dabei nicht um graduierbare Bewertungen handeln müsste, die einer alternativen Einschätzung (ja/nein) nicht genügen.

<sup>149</sup> Reichmann (1990), S. 1153.

<sup>150</sup> Vgl. dazu auch Cherubim (1998) und Wiegand (2002).

<sup>151</sup> Dazu gehören auch Haltungs- oder Spielkontexte, in denen bestimmte historische Erfahrungen vorausgesetzt und aktiviert werden müssen, z. B. Ritterspiel, historische Märkte, Vampirlife-Rollenspiel.

Noch schwieriger sind die Paraphrasen einzuschätzen, die hier einmal auf der Gebrauchsebene (Synonyme) und dann auf der Bewusstseinssebene (pragmatische Präferenzen) zu liefern waren (Aufgaben c) und d)). Zu den möglichen Korrelationen, die aber auch statistisch (d. h. auf ihre Signifikanz hin) geprüft werden könnten, wurden schon oben (3.1.1.2, 3.1.2.2) erste Überlegungen angestellt, die Fragen aufwerfen, ob z. B. Bekanntheit negativ mit der Alterseinschätzung und positiv mit der Häufigkeitseinschätzung korreliert; ob ferner die Bekanntheit mit der Treffsicherheit der semantischen Paraphrasen (gemessen an den Wörterbuchvorgaben) übereinstimmt und wie sich möglicherweise die Angabe pragmatischer Präferenzen mit den Altersvoraussetzungen in Übereinstimmung (oder Kontrast) bringen lässt. Hier wären also Varianzanalysen mit Hilfe von Abweichungsskalen notwendig, um die Streubreite der Antworten einschätzen zu können.

Tatsächlich lassen sich die zu c) und d) gemachten Angaben nur schwer beurteilen, weil in vielen Fällen die Versuchspersonen nicht klar zwischen Paraphrasen und der Angabe von Gebrauchsbedingungen (semantische und pragmatische Präferenzen) unterschieden bzw. beides miteinander vermischen. Dennoch lassen sich Tendenzen und Unterschiede ausmachen. So lassen sich durch Zuordnung der Angaben zu Kategorien von Sprachlagen (Kategorien 1-5), thematischen Bereichen (Kategorien 6-11) und Sprachhaltungen (Kategorien 12-15) gewisse Differenzen zwischen der Gruppe der Jugendlichen (< 30 Jahre) und der Gruppe der Älteren (> 60 Jahre) erkennen (Liste G und H)<sup>152</sup>:

---

<sup>152</sup> Außerdem wurden noch die Kategorien „(kommt in) Redewendungen (vor)“ (= Kategorie 16) sowie das Fehlen von Angaben (= Kategorie 17) berücksichtigt.

## Liste G: Jugendliche: 84 Items (Mehrfachzuordnung möglich)

1. Gespräch/Alltagssprache/Umgangssprache	28
2. Literatur/gehobene und schriftliche Sprache	34
3. Film/Theater/TV/Kabarett etc.	11
4. Märchen/Kindergeschichte	5
5. Dialekt/regional	7
6. Kirche/Bibel	6
7. ältere Leute	6
8. Politik	3
9. Werbung	1
10. Rollenspiel	7
11. Amtssprache/förmlich/juristisch	5
12. abwertend/aggressiv	2
13. ironisch	6
14. spaßhaft	1
15. höflich	1
16. phraseologisch	4
17. keine Angaben	9

## Liste H: Alte Leute: 84 Items (Mehrfachzuordnung möglich)

1. Gespräch/Alltagssprache/Umgangssprache	68
2. Literatur/gehobene und schriftliche Sprache	82
3. Film/Theater/TV/Kabarett etc.	2
4. Märchen/Kindergeschichte	21
5. Dialekt/regional	0
6. Kirche/Bibel	6
7. ältere Leute	0
8. Politik	7
9. Werbung	0
10. Rollenspiel	0
11. Amtssprache/förmlich/juristisch	15
12. abwertend/aggressiv	0
13. ironisch	0
14. spaßhaft	0
15. höflich	0
16. phraseologisch	3
17. keine Angaben	0
18. Militär	3
19. Krimis	3
20. Autobiographie	1
21. Pädagogik	1
22. Jugendsprache	1
23. Diplomatie	1

24. Presse	7
25. Sport	1
26. Bildungssprache	1
27. Gesellschaft	6
28. fachlich/Beruf	5

Insgesamt machen die Älteren deutlich mehr Angaben<sup>153</sup> und es gibt bei ihnen keinen Fall, wo sie keine Angabe gemacht haben (bei den Jugendlichen 9 von 84 Items ohne Angaben). Ferner sind die Angaben bei den Älteren deutlich differenziert, so dass hier noch weitere spezielle Kategorien (Kategorien 18-28) berücksichtigt wurden. In beiden Listen dominiert die Zuordnung des Items zu literarischen Texten oder gehobener Sprache (Jugendliche 34, Ältere 82), aber ebenso oft werden die als „veraltet“ oder „veraltend“ (nach DUW) angesetzten Wörter auch in alltäglicher Sprachverwendung lokalisiert (Jugendliche 28, Ältere 68). Auffällig ist, dass bei den Älteren stärker die Kategorien 4 (Märchen) und 11 (Amtssprache) angesprochen werden. Keine Relevanz hat für die Älteren die Kategorie 10 (Rollenspiel), die aber für Jugendliche eher relevant erscheint (0 bzw. 7). Schließlich scheinen für die Jugendlichen die Sprachhaltungen (Kategorien 12-15) eine größere Bedeutung zu haben, während sie bei den Älteren gar nicht in Betracht gezogen werden. Ob hier eine gezielte Befragung mit vorgegebenen Kategorien sinnvoller oder fruchtbarer gewesen wäre, sei dahingestellt.

Schließlich wären die Ergebnisse der Pretests hinsichtlich der Bekanntheit und Häufigkeit der Stichwörter mit der Liste der Verwendungshäufigkeiten im Korpus zu vergleichen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Verwendung altertümlicher Wörter nur in der Wochenschrift „Der Spiegel“ untersucht wurde, die möglicherweise eine Besonderheit darstellt, weil sie einer speziellen Stilabsicht (und einer bestimmten Zielgruppe) entspricht. Schon aus diesen Gründen wären Untersuchungen zu anderen, z. B. literarischen Korpora, dringend notwendig.<sup>154</sup>

Am Ende bleibt festzuhalten, dass erst durch Untersuchungen dieser Art der bisher wenig strukturierte Problembereich schrittweise erschlossen und gezielte Untersuchungsfragen gestellt werden können. Dies kann vielleicht die Begrenztheit der tatsächlichen positiven Ergebnisse dieser Arbeit etwas kompensieren und dazu anregen, weitere Untersuchungen in einem Feld zu planen, dass auch im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich an Interesse zu gewinnen scheint.<sup>155</sup>

<sup>153</sup> Zu berücksichtigen ist hier allerdings auch die unterschiedliche Zahl der Versuchspersonen in den beiden Pretests.

<sup>154</sup> Auch dazu liegen inzwischen elektronisch auswertbare Korpora vor, die im Unterschied zur Arbeit von Ingrid Leitner (1978) auch quantitative Auswertungen ermöglichen.

<sup>155</sup> Als Indiz dafür kann z. B. die zunehmende Verwendung von Archaismen in öffentlichen Texten (historisierende Literatur, Werbung u. a.) wie auch eine neue sprachkritische Aufmerksamkeit gewertet werden, wie sie etwa in neueren populären Sammlungen von untergegangenen oder bedrohten Wörtern erkennbar ist. Z. B. bei Mrozek (2005).



## E. Literaturverzeichnis

### 1. Wörterbücher und sprachwissenschaftliche Handbücher

Adelung, Johann Christoph (1774-1786): Versuch eines vollständigen grammatisch-kritischen Wörterbuches der hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. In fünf Theilen. Leipzig.

Adelung, Johann Christoph (1811): Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart: mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der oberdeutschen. In vier Theilen. Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. Mit D. W. Soltau's Beyträgen, revidiert und berichtigt von Franz Xaver Schönberger. Wien.

Augst, Gerhard (1998): Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.

Brockhaus-Wahrig (1980 – 1984): Deutsches Wörterbuch in sechs Bänden. Hrsg. von Gerhard Wahrig, Hildegard Krämer und Harald Zimmermann. Wiesbaden, Stuttgart.

Bußmann, Hadumod (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft. 2., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart.

Conrad, Rudi (Hrsg.), (1975): Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Termini. Leipzig.

Duden. Das große Fremdwörterbuch (1994): Herkunft und Bedeutung der Fremdsprache. Hrsg. und bearb. vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion. 1. Aufl., Mannheim, Leipzig, u. a.

Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache(1999): Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache. In zehn Bänden. 3., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Hrsg. vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion unter der Leitung von Günther Drosdowski. Mannheim, Leipzig, u. a.

Duden. Deutsches Universal-Wörterbuch (1989): Duden. Deutsches Universal-Wörterbuch. Hrsg. von der Dudenredaktion. 2., neu bearb. und stark erw. Aufl. Mannheim/Wien/Zürich.

Duden. Deutsches Universal-Wörterbuch (2001): Duden. Deutsches Universal-Wörterbuch. Hrsg. von der Dudenredaktion. 4., neu bearb. und erw. Aufl., Mannheim, Leipzig, u. a.

Grimm, Jacob/Grimm, Wilhelm (1854): Deutsches Wörterbuch. Band I, Leipzig.

Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1984): Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. In zwei Bänden. Hrsg. von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Günter Kempcke. Berlin.

Klappenbach, Ruth/Steinitz, Wolfgang (Hrsg.), (1965): Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Band 1, Berlin.

Kluge, Friedrich (2002): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 24., durchges. und erw. Aufl. Berlin/New York.

- Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (1993): Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Hrsg. von Dieter Götz/Günther Haensch/Hans Wellmann. Berlin, München, Leipzig, u. a.
- Lewandowski, Theodor (1990): Linguistisches Wörterbuch. 1. Bd.: A-H. 5., überarb. Aufl. Heidelberg, Wiesbaden.
- Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini (1985): Lexikon sprachwissenschaftlicher Termini. Hrsg. von Rudi Conrad. Leipzig.
- Metzler-Lexikon Sprache (1993): Metzler-Lexikon Sprache. Hrsg. von Helmut Glück. Stuttgart, Weimar.
- Meyers Enzyklopädisches Lexikon (1981): in 25 Bänden; mit 100 signierten Sonderbeiträgen. Hrsg. von Günther Drosdowski. Mannheim.
- Osman, Nabil (1971): Kleines Lexikon untergegangener Wörter. Wortuntergang seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. München. (8. unveränderte Aufl., 1994).
- Pfeifer, Wolfgang. u.a. (1989): Etymologisches Wörterbuch des Deutschen, erarbeitet von einem Autorenkollektiv des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft unter der Leitung von Wolfgang Pfeifer. 3. Bd. Berlin.
- Sachwörterbuch für die deutsche Sprache (1989): Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Karl-Ernst Sommerfeldt und Wolfgang Spiewok. 1. Aufl. Leipzig.
- Sanders, Daniel (1860 – 1865): Wörterbuch der Deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. Bd.1. A –K bearb. Bd. 2.1 L –R 1863, Bd. 2.2 S – Z 1865. Leipzig.
- Schulz, Hans (1995): Deutsches Fremdwörterbuch. Weitergeführt im Institut für deutsche Sprache [Mannheim]: Begonnen von Hans Schulz: Fortgeführt von Otto Basler. 2. Aufl. Berlin.
- Wahrig, Gerhard (1994): Deutsches Wörterbuch. Neu hrsg. von Renate Wahrig-Burfeind. Mit einem „Lexikon der deutschen Sprachlehre“. Gütersloh.
- Wahrig, Gerhard (2000): Deutsches Wörterbuch. Gütersloh/München.
- Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (1961 – 1977): Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Hrsg. von Ruth Klappenbach und Wolfgang Steinitz. 6 Bde. (Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Sprachwissenschaft). Berlin.
- Wörterbücher (1989): Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Hrsg. von Franz Josef Hausmann/Oskar Reichmann/Herbert Ernst Wiegand/Ladislav Zgusta. 1. Teilband. Berlin/New York.
- Wörterbücher (1990): Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Hrsg. von Franz Josef Hausmann/Oskar Reichmann/Herbert Ernst Wiegand/Ladislav Zgusta. 2. Teilband. Berlin/New York.

## 2. Forschungsliteratur

Adelung, Johann Christoph (1782): Von veralteten Wörtern. In: Magazin für die deutsche Sprache 1/1. Stück, Leipzig, S. 61 - 77.

Adelung, Johann Christoph (1800): Ueber den deutschen Styl. 4. Aufl. 2 Bde. Berlin.

Admoni, Wladimir (2002): Sprachtheorie und deutsche Grammatik: Aufsätze aus den Jahren 1949 – 1975. Hrsg. von Vladimir Pavlov und Oskar Reichmann. Übers. aus dem Russ. von Margarete Arssenjeva und Anna Pavlova. Tübingen.

Andersson, Sven-Gunnar (1984): Wortwanderung. Zur Beschreibung der deutsch-deutschen Sprachsituation im Bereich des Wortschatzes. In: Deutsche Sprache 12, S. 54 - 84.

Anttila, Raimo (1972): An Introduction to Historical and Comparative Linguistics. New York, London.

Assmann, Jan (1992): Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München.

Bahr, Joachim (1985): Eine Jahrhundertleistung historischer Lexikographie: Das Deutsche Wörterbuch, begr. von Jacob und Wilhelm Grimm. In: Werner Besch/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2 Bde. Berlin, New York, S. 492 - 501.

Bartsch, Renate (1985): Sprachnormen. Theorie und Praxis. Tübingen.

Bausinger, Hermann (1960): „Historisierende“ Tendenzen im deutschen Märchen seit der Romantik. Requisitverschiebung und Requisiterstarrung. In: Wirkendes Wort 10, S. 279 - 286.

Bausinger, Hermann (1972): Sprachmoden und ihre gesellschaftliche Funktion. In: Gesprochene Sprache der Institut für Deutsche Sprache. Jahrbuch 1972. Düsseldorf. 1974.

Bechstein, Reinhold (1878): Die Altertümlichkeiten in unserer heutigen Schriftsprache. Rostock.

Behaghel, Otto (1927): Sprachliche Versteinerungen. In: ders. Von deutscher Sprache. Aufsätze, Vorträge und Plaudereien. Lahr in Baden, S. 214 - 220.

Behaghel, Otto (1932): Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. 4. Bde. (Wortstellung. Periodenbau). Heidelberg.

Bergmann, Christian (1995): Überlegungen zur historischen Schichtung des Wortschatzes der deutschen Sprache. In: Ulla Fix/Rudolf Große/Gotthard Lerchner/Marianne Schröder (Hrsg.), Chronologische, areale und situative Varietäten des Deutschen in der Sprachhistoriographie. Festschrift für Rudolf Große (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte. Bd. 2). Frankfurt/M., Berlin, Bern, u. a., S. 17 - 21.

Best, Karl-Heinz/Kohlhase, Jörg (Hrsg.) (1983): Exakte Sprachwandelforschung: Theoretische Beiträge, statistische Analysen und Arbeitsberichte. Göttingen.

Betz, Werner (1974): Lehnwörter und Lehnprägungen im Vor- und Frühdeutschen. In: Friedlich Maurer/Heinz Rupp (Hrsg.), Deutsche Wortgeschichte. Bd. I. 3. Aufl. Berlin, S. 135 -163.

Betz, Werner (1977): Verändert Sprache die Welt?: Semantik, Politik und Manipulation. Zürich.

Bierwisch, Manfred (1978): Struktur und Funktion von Varianten im Sprachsystem. In: Wolfgang Motsch (Hrsg.), Kontexte der Grammatiktheorie. Berlin (O), S. 81 - 130.

Boretzky, Norbert (1977): Einführung in die historische Linguistik. Reinbek bei Hamburg.

Brainerd, Barron (Hrsg.) (1983): Historical Linguistic. Bochum.

Branca-Rosoff, Sonja (1992): Archaismus. In: Gert Ueding (Hrsg.), Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Bd. 1: A - Bib. Darmstadt, Sp. 853 - 861.

Braun, Peter (1979): Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. 3. erw. Aufl. Stuttgart, Berlin, Köln.

Brennert, Hans (1898): Modeworte. Modedeutsch. Bierdeutsch. Das gebildete Deutsch. Berlin.

Carstensen, Broder (1971): Spiegel – Wörter, Spiegel – Worte. Zur Sprache eines deutschen Nachrichtenmagazins. München.

Carstensen, Broder (1981): Lexikalische Scheinentlehnungen des Deutschen aus dem Englischen. In: Wolfgang Kühlwein (Hrsg.), Kontrastive Linguistik und Übersetzungswissenschaft. München, S. 175 – 182.

Cherubim, Dieter (1975): Einleitung. In: Dieter Cherubim (Hrsg.), Sprachwandel. Reader zur diachronischen Sprachwissenschaft. Berlin, New York, S. 1 - 61.

Cherubim, Dieter (1977): Sprachtheoretische Positionen und das Problem des Sprachwandels. In: Sprachwandel und Sprachgeschichtsschreibung im Deutschen. Jahrbuch 1976 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf, S. 61 - 82.

Cherubim, Dieter (1979): Zum Problem der Ursachen des Sprachwandels. In: Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik, 46, S. 320 - 337.

Cherubim, Dieter/Objartel, Georg (1981): Historische Sprachwissenschaft. In: Studium Linguistik, 10, S. 1 - 19.

Cherubim, Dieter (1983): Trampelpfad zum Sprachwandel. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 11, S. 65 – 71.

Cherubim, Dieter (1983): Subjektive Erfahrung und objektive Rekonstruktion des Sprachwandels. In: Kopenhagener Beiträge zur Germanistischen Linguistik 21, S. 27 - 59.

Cherubim, Dieter (1988): Sprach-Fossilien. Beobachtungen zum Gebrauch, zur Beschreibung und zur Bewertung der sogenannten Archaismen. In: Horst Haider Munske/Peter von Polenz/Oskar Reichmann/Reiner Hildebrandt (Hrsg.), Deutscher Wortschatz. Lexikologische

Studien. Ludwig Erich Schmitt zum 80. Geburtstag von seinen Marburger Schülern. Berlin, New York, S. 525 - 552.

Cherubim, Dieter (1995): Archaisierung. Zur historischen Tiefe von Normierungen. In: Sprachnormen und Sprachnormwandel in gegenwärtigen europäischen Sprachen. Beiträge zur gleichnamigen Fachkonferenz November 1994 am Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität Rostock. ( Rostocker Beiträge zur Sprachwissenschaft, Heft 1). Rostock, S. 29 - 45

Cherubim, Dieter (1997): Archaismus. In: Klaus Weimar u. a. (Hrsg.), Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Band I: A-G. Berlin, New York, S. 125 - 127.

Cherubim, Dieter (1998): Kontinuität und Diskontinuität in der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts. In: Heidrun Kämper/Hartmut Schmidt (Hrsg.), Das 20. Jahrhundert. Sprachgeschichte – Zeitgeschichte. Jahrbuch 1997 des Instituts für deutsche Sprache. Berlin, New York, S. 59 - 85.

Cherubim, Dieter (2002): Hochton – Archaismen in akademischen Sprachspielen. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9), Frankfurt/M., S. 73 - 90.

Coseriu, Eugenio (1974): Synchronie, Diachronie und Geschichte. Das Problem des Sprachwandels. Übers. von H. Sohre. München.

Coseriu, Eugenio (1975): Synchronie, Diachronie und Typologie. In: Dieter Cherubim (Hrsg.), Sprachwandel. Reader zur diachronischen Sprachwissenschaft. Berlin, New York, S. 134 - 149.

Clyne, Michael (1975): Forschungsbericht Sprachkontakt. Untersuchungsergebnisse und praktische Probleme. Kronberg/Ts.

Dal, Ingrid (1966): Kurze deutsche Syntax auf historischer Grundlage. 3. Aufl. Tübingen.

Donhauser, Karin (1995): Die neue Rolle der Diachronie in der Grammatiktheorie. Perspektiven einer modernen historischen Syntaxforschung. In: Gotthard Lerchner/ Marianne Schröder/Ulla Fix, (Hrsg.), Chronologische, areale und situative Varietäten des Deutschen in der Sprachhistoriographie. Festschrift für Rudolf Große. Frankfurt/M., S. 23 -30.

Drosdowski, Günter/Helmut, Henne (1980): Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache. In: Hans Peter Althaus/Helmut Henne/Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), Lexikon der germanistischen Linguistik. 2. Aufl. Tübingen, S. 619 - 632.

Dückert, Joachim (1997): *Abwicklung/abwickeln* in historischer Perspektive. In: Kramer, Undine (Hrsg.), Lexikologisch-lexikographische Aspekte der deutschen Gegenwartssprache. Symposiumsvorträge. Berlin, S. 125 - 137.

Dunger, Hermann (1895): die Bereicherung des Wortschatzes unserer Muttersprache. In: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 9, S. 121 - 143.

Faulseit, Dieter/Kühn, Gudrun (1972): *Stilistische Mittel und Möglichkeiten der deutschen Sprache*. 5. Aufl. Leipzig, S. 176 - 212.

Fix, Ulla (1994): Sprache vor und nach der „Wende“: „Gewendete“ Texte – „gewendete“ Textsorten. In: Hans Jürgen Heringer/Gunhild Samson/Michel Kaffmann/Wolfgang Bader (Hrsg.), *Tendenzen der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen, S. 131 - 146.

Fix, Ulla (1995): Das Generationengedächtnis und der Sprachwandel. Sprachbiographisches Erinnern als Methode zum Erfassen von Sprachgebrauchswandel. In: Gotthard Lerchner/Marianne Schröder/Ulla Fix, (Hrsg.), *Chronologische, areale und situative Varietäten des Deutschen in der Sprachhistoriographie*. Festschrift für Rudolf Große. Frankfurt/M., S. 31 - 38.

Fleischer Wolfgang (1972): Über die Rolle der Sprache in unserer Gesellschaft. In: *Sprachpflege* 21, S. 65 - 69.

Fleischer Wolfgang/Michel, Georg u. a. (1975): *Stilistik der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.

Fleischer, Wolfgang (1987): *Wortschatz der deutschen Sprache in der DDR*. Leipzig.

Fleischer, Wolfgang (1990): Archaismen im heutigen Deutsch. In: Herbert Hörz (Hrsg.), *Soziolinguistische Aspekte der Sprachgeschichte. Dem Wirken Rudolf Großes gewidmet*. Berlin (Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, Nr. 9/G), S. 32 - 38.

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild (1992): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen.

Friedrich, Jürgen (1973): *Methoden empirischer Sozialforschung*. Reinbek.

Fritz, Gerd (1974): *Bedeutungswandel im Deutschen. Neuere Methoden der diachronen Semantik*. Tübingen.

Fritz, Gerd (1998): *Historische Semantik*. Stuttgart/Weimar.

Gessinger, Joachim (1982): Vorschläge zu einer sozialgeschichtlichen Fundierung von Sprachgeschichtsforschung. In: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik*. Jg. 12. Nr. 47. S. 119 - 145.

Gobyn, Luc (1986): *Mittelhochdeutsche Stilzüge in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm*. In: Heinrich Leonard Cox/V. F. Vanacker/Edward Verhofstadt (Hrsg.), *Wortes Anst. Verbi Gratia. Donum natalicum Gilbert A. R. de Smet*. Leuven, S. 143 - 154.

Gottsched, Johann Christoph (1760): *Handlexicon oder Kurzgefaßtes Wörterbuch der schönen Wissenschaften und freyen Künste*. Hrsg. von Johann Christoph Gottsched. Leipzig.

Grimm, Jacob (1863): Rede über das Alter. In: Ulrich Wyss (Hrsg.), *Jacob Grimm. Selbstbiographie. Ausgewählte Schriften, Reden und Abhandlungen*. München 1984, S. 216 – 234.

- Grimm, Jacob (1879): Über das Pedantische in der deutschen Sprache. In: Kleinere Schriften von Jacob Grimm. Bd. 1. Reden und Abhandlungen (1785 – 1863). Hrsg. von W. Scherer. 2. Aufl. Berlin, S. 328 – 374.
- Grimm, Jacob (1968): Vorreden zur Deutschen Grammatik von 1819 und 1822. Mit einem Vorwort zum Neudruck von Hugo Steger. Darmstadt.
- Grosse, Siegfried (1970): Sprachwandel als Übersetzungsproblem. In: Wirkendes Wort 20, S. 289 - 302.
- Grosse, Siegfried (1985): Die Belebung mittelhochdeutschen Sprachguts im Neuhochdeutschen. In: Werner Besch/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 2. Halbbd. Berlin, New York, S.1534 - 1538.
- Große, Rudolf (1994): Das Generationsproblem in der Sprachentwicklung. In: Große, Rudolf: Der Einzelne in der sprachlichen Gemeinschaft. Berlin, In: Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Klasse. Bd 134. Nr. 2. S. 18 - 38.
- Grünert, Horst (1974): Sprache und Politik: Untersuchungen zum Sprachgebrauch der „Paulskirche“. Berlin, New York.
- Gutzeit, Jochen (1995): Berufsbezeichnungen der ehemaligen DDR im Vergleich zu BRD-Bezeichnungen von Ausbildungsberufen – eine lexikalische Analyse. Examensarbeit. Martin-Luther-Universität, Halle.
- Handwerker, Brigitte (2002): Archaismen in Lernaltersprachen. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9), Frankfurt/M, S. 157 - 169.
- Hartig, Matthias (1981): Sprache und sozialer Wandel. Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz.
- Hartung, Wolfdietrich (1974): Sprachliche Kommunikation und Gesellschaft. Von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Hartung, Wolfdietrich. Hrsg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. Berlin (DDR) (Sprache und Gesellschaft, 1), S. 581 - 583.
- Hartung, Wolfdietrich (1979): Sprachliche Varianten und ihre Systematisierbarkeit. In: Inger Rosengren (Hrsg.), Sprache und Pragmatik. Lund, S. 96 - 106.
- Hartung, Wolfdietrich (1981): Sprachvariation und ihre linguistische Widerspiegelung. In: Hrsg. von einem Autorenkollektiv unter der Leitung von Wolfdietrich Hartung und Helmut Schönfeld, Kommunikation und Sprachvariation. Berlin, S. 73 - 105.
- Haß-Zumkehr, Ulrike (2000): Deutsche Wörterbuch – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte. Berlin, New York.
- Hausmann, Franz Josef (1985): Lexikographie. In: Christoph Schwarze/Dieter Wunderlich (Hrsg.), Handbuch der Lexikographie. Königstein/Ts., S. 367 - 411.

Hausmann, Franz Josef (1989): Die Markierung im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch: Eine Übersicht. In: Wörterbücher. S. 649 - 657.

Havlik, Ernst J. (1981): Lexikon der Onomatopöien: Die lautimitierenden Wörter im Comic. Frankfurt/M.

Henne, Helmut (1979): Fachidiome: Über die eigene Zeit, studiert an der Sprache. In: Helmut Henne/Wolfgang Mentrup (Hrsg.), Fachsprachen und Gemeinsprache. Jahrbuch 1978 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf, S. 302 – 316.

Henne, Helmut (1986): Jugend und ihre Sprache. Darstellung, Materialien, Kritik. Berlin/New York.

Herberg, Dieter (1976): Veraltendes und Veraltetes in unserem Wortschatz. Bemerkungen und Beispiele zu einem beachtenswerten Aspekt des Verhältnisses von Sprach- und Gesellschaftsentwicklung. In: Sprachpflege 25, S. 1 - 5.

Herberg, Dieter (1988): Zur Praxis diachronischer Markierungen in allgemeinen einsprachigen Wörterbüchern. In: Karl Hyldgaard-Jensen/ Arne Zettersten (Hrsg.), Symposium on Lexicography III. Tübingen, S. 445 - 468.

Herberg, Dieter (2001): Unverdauliche Wörter werden wieder abgestoßen. In: Journalistik, Nr. 1, S. 22 - 23.

Herberg, Dieter (2002): Kurzzeitwörter oder: Der atmende Wortschatz. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9), Frankfurt/M., S. 11 - 24.

Herberg, Dieter/Kinne, Michael/Steffens, Doris (2004): Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen. Unter Mitarbeit von Elke Tellenbach und Doris al-Wadi. Berlin/New York.

Humboldt, Wilhelm v. (1830 – 1835): Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechtes. In: W. v. Humboldt : Werke in fünf Bänden. Hrsg. von A. Flitner und G. Kiel. Bd. III: Schriften zur Sprachphilosophie. 3. Aufl. Darmstadt 1969. S. 368 – 756.

Jäger, Ludwig (1983): Notizen zu einer Theorie des Zeichenwandels. In: Sprache und Literatur in Wissenschaft und Unterricht 14 / 52, S. 59 - 68.

Just, Dieter (1967): Der Spiegel: Arbeitsweise – Inhalt – Wirkung. Hannover.

Keller, Ludwig (1887): Die Erneuerung der deutschen Sprache und das altdeutsche Schriftthum. In: Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 1/12, S. 181-186, 199 - 205.

Keller, Rudi (1984): Bemerkungen zur Theorie des sprachlichen Wandels. In: Zeitschrift für germanistische Linguistik 12, S. 63 – 81.

Keller, Rudi (1994): Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand der Sprache. 2. Aufl. Tübingen, Basel.



Kempcke, Günter (2002): Wustmanns ‚Sprachdummheiten‘ im Licht der Gegenwart. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9). Frankfurt/M, S. 109 - 119.

Kinderling, Johann Friedlich August (1795): Über die Reinigkeit der deutschen Sprache. Berlin.

Kobler-Trill, Dorothea (1994): Das Kurzwort im Deutschen. Tübingen.

Kramer, Undine (Hrsg.) (2002): Archaismen – Archaisierungsprozesse – Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag. Frankfurt/M. u. a.

Kramer, Undine (2002): Abhold, Hirn und urlauben, Abkömmling und Kegel. Archaismen im (lexikographischen) Wandel. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9). Frankfurt/M, S. 91 - 107.

Kuckartz, Udo (1999): Computergestützte Analyse qualitativer Daten. Eine Einführung in Methoden und Arbeitstechniken. Opladen.

Kuhberg, Werner (1933): Verschollenes Sprachgut und seine Wiederbelebung in neuhochdeutscher Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Wortforschung. Frankfurt/M. (Frankfurter Quellen und Forschungen zur germanischen und romanischen Philologie Heft 4).

Kühn, Ingrid (1992): Straßennamen nach der Wende. In: Namenkundliche Informationen, 61/62. Leipzig.

Kühn, Ingrid (1994): Sprachberatung in den neuen Bundesländern – Hilfe bei deutsch-deutschen Sprachproblemen. In: Muttersprache 104, S.137 - 142.

Kühn, Ingrid (1995): Aktivierung DDR-spezifischer Archaisierungen. In: Muttersprache 105, S. 315 - 323.

Labov, William (1971): Das Studium der Sprache im sozialen Kontext. In: Wolfgang Klein/Dieter Wunderlich, (Hrsg.), Aspekte der Soziolinguistik. Frankfurt/M, S. 111 - 194.

Labov, William (1972 a): Sociolinguistic Patterns. Philadelphia.

Labov, William (1972 b): On the mechanism of language change. In: Labov (1972 a), S. 160 – 182.

Labov, William (1978): Die soziale Bedingtheit des Sprachwandels. In: ders.: Sprache im sozialen Kontext. Beschreibung und Erklärung struktureller und sozialer Bedeutung von Sprachvariation. Nobert Dittmar und Bert-Olaf Rieck (Hrsg.). Bd. 2. Königstein/Ts., S. 259 – 318.

Lass, Roger (1980): On Explaining Language Change. Cambridge.

Leinhoß, Elke (1987): Archaisierung im Wortschatz. Untersuchungen zur deutschen Gegenwartssprache (Diss.). Leipzig.

Leitner, Ingrid (1978): Sprachliche Archaisierung. Historisch-typologische Untersuchungen zur deutschen Literatur des 19. Jahrhunderts. Frankfurt/M. u.a. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 1. Deutsche Literatur und Germanistik. Bd. 246).

Linke, Angelika (1996): Sprachkultur und Bürgertum. Zur Mentalitätsgeschichte des 19. Jahrhunderts. Stuttgart, Weimar.

Lüdtke, Helmut (1980): Sprachwandel als universales Phänomen. In: ders. (Hrsg.), Kommunikationstheoretische Grundlagen des Sprachwandels. Berlin, New York, S. 1 - 19.

Ludwig, Klaus-Dieter (1984): Probleme der Markierung im Wörterbuch. In: Karl Hyldgaard-Jensen/Viggo Hjoernager Pedersen (Hrsg.), Symposium on Lexicography VI. Tübingen, S. 51 - 71.

Ludwig, Klaus-Dieter (1986): Nicht-denotative Informationen lexikalischer Einheiten als Wörterbucheinträge. In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, 39, S. 182 - 194.

Ludwig, Klaus-Dieter (1991): Markierungen im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch des Deutschen. Ein Beitrag zur Metalexikographie (=Lexicographica Series Maior, 38). Tübingen.

Ludwig, Klaus-Dieter (1996): Überlegungen zu einem Wörterbuch der Archaismen. In: Arne Zettersten/Viggo Hjoernager Pedersen (Hrsg.), Symposium on Lexicography VII. Tübingen, S. 157 - 170.

Ludwig, Klaus-Dieter (1997): Archaismen und (k)ein Wörterbuch. In: Klaus-Peter Konerding/Andrea Lehr (Hrsg.), Linguistische Theorie und lexikographische Praxis (=Lexicographica Series Maior, Band 82). Tübingen, S. 69 - 81.

Ludwig, Klaus-Dieter (2000): Archaisierung und Archaismuslexikographie. In: Dieter Herberg/Elke Tellenbach (Hrsg.), Sprachhistorie(n). Harmut Schmidt zum 65. Geburtstag (amades. Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache 2/00). Mannheim, S. 123 - 136.

Ludwig, Klaus-Dieter (2004): *Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn...* Zum Plan eines deutschen Archaismenwörterbuchs. In: Jürgen Scharnhorst (Hrsg.), Sprachkultur und Lexikographie. Sonderdruck 2004. Frankfurt/M. u. a., S. 173 - 188.

Malige-Klappenbach, Helene (1986): Das „Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“. Bericht, Dokumentation und Diskussion. Hrsg. von Franz Josef Hausmann. Tübingen.

Malkiel, Yacov (1967): Multiple versus simple causation in linguistic change. In: To Honor Roman Jakobson. Essays on the Causation of His Seventieth Birthday. Volume II. Mouton. The Hague. Paris, S. 1228 - 1246.

Martinet, André (1952): Function, structure and sound change. In: Word 8, S. 1 - 32.

Martinet, André (1955): Économie des changements phonétiques. Traité de phonologie diachronie. Berne 1955, 3. éd. 1970.

- Mattheier, Klaus J. (1984): Allgemeine Aspekte einer Theorie des Sprachwandels. In: Werner Besch/Reichmann Oskar/Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 1. Halbbd. Berlin, New York, S. 720 - 731.
- Mattheier, Klaus J. (1988): Das Verhältnis von sozialem und sprachlichem Wandel. In: Ulrich Ammon/Norbert Dittmar/Klaus J. Mattheier (Hrsg.), Sociolinguistics/Soziolinguistik. In: International Handbook of the Science of Language and Society/Ein Internationales Handbuch zur Wissenschaft von Sprache und Gesellschaft. 2. Halbbd. Berlin, New York, S. 1430 - 1452.
- Maurer, Friedrich (1926): Untersuchungen über die deutsche Wortstellung in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Heidelberg.
- Maurer, Friedrich/Rupp, Heinz (1974): Deutsche Wortgeschichte. Band 1 - 3. Berlin/New York.
- Meillet, Antoine: L'état actuel des études de linguistique générale (1906). In : Ders. linguistique historique et linguistique générale. Bd. I. Paris 1921, S. 44 – 60.
- Meyer, Richard Moritz (1906): Deutsche Stilistik. München.
- Möller, Georg (1961): Deutsch von heute. Kleine Stilkunde unserer Gebrauchssprache. Leipzig.
- Moser, Hugo (1974): Neuere und neueste Zeit. In: Friedrich Maurer/Heinz Rupp (Hrsg.), Deutsche Wortgeschichte. Bd. II. Berlin, New York, S. 529-645.
- Mrozek, Bodo (2005): Lexikon der bedrohten Wörter. Reinbek.
- Müller, Carl (1891): Die Wiederbelebung alter Worte. In: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins 2, S. 57 - 71.
- Mungan, Güler (1986): Die semantische Interaktion zwischen dem präfigierenden Verbzusatz und dem Simplex bei deutschen Partikel- und Präfixverben. Frankfurt, Bern, New York.
- Munske, Horst Haider (1985): Lexikologie und Wortgeschichte. In: Georg Stötzel (Hrsg.), Germanistik. Forschungsstand und Perspektiven. 1. Teil. Berlin, S. 27 – 43.
- Munske, Horst Haider (1990): Über den Wandel des Wortschatzes. In: Werner Besch. (Hrsg.), Deutsche Sprachgeschichte. Grundlagen, Methoden, Perspektiven. Festschrift für Johannes Erben zum 65. Geburtstag. Frankfurt/M., Bern, New York, Paris, S. 387 - 429.
- Neuman, Gerald (2002): Die Entwicklung des Verbalpräfixes ENT im 20. Jahrhundert. Eine Fallsstudie auf der Grundlage des DWDS-Zeitungskorpus. In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9), Frankfurt/M, S. 223 - 233.
- Objartel, Georg (1980): Sprachstadium. In: Hans Peter Althaus/Helmut Henne/Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), Lexikon der germanistischen Linguistik. 2. erw. Aufl. Tübingen, S. 557-563.

Oksaar, Els (1958): Semantisches Studium im Sinnbereich der Schnelligkeit. Stockholm.

Olschansky, Heike (1996): Volksetymologie. Tübingen.

Paul, Hermann (1970): Prinzipien der Sprachgeschichte. Studienausgabe der 8. Aufl. Tübingen.

Paul, Jean (1990): Vorschule der Ästhetik: Nach der Ausgabe von Norbert Miller hrsg., textkritisch durchges. und eingel. von Wolfhart Henckmann. Hamburg, S. 299-330.

Polenz, Peter v. (1963): Funktionsverben im heutigen Deutsch (Beihefte zur Zeitschrift „Wirkendes Wort“ 5). Düsseldorf.

Polenz, Peter v. (2000): Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart. Band. 1. Einführung. Grundbegriffe. 14. bis 16. Jahrhundert. 2., überarb. und erg. Aufl. Berlin/New York, S. 37.

Powitz, Gerhardt (1959): Das deutsche Wörterbuch Johann Leonhard Frischs. Berlin.

Ramge, Hans (1973): Spracherwerb. Tübingen.

Reichmann, Oskar (1984): Historische Lexikographie. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung (Handbücher zur Sprache- und Kommunikationswissenschaft 2.1). Werner Besch/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger. (Hrsg.). 1. Halbbd. Berlin/New York, S. 460 – 492.

Reichmann, Oskar (1988): Zur Vertikalisierung des Varietätenspektrums in der jüngeren Sprachgeschichte des Deutschen. In: Munske, Horst Haider u. a. (Hrsg.), Wortschatz. Lexikologische Studien [...]. Berlin/New York, S. 151 - 180.

Reichmann, Oskar (1990): Wörterbücher archaischer und untergegangener Wörter. In: Franz Josef Hausmann/Oskar Reichmann/Herbert Ernst Wiegand/Ladislav Zgusta (Hrsg.), Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5.2). 2 Teilbd. Berlin, New York S. 453 - 458, S. 1153 - 1158.

Rensch, Karl Heinz: Organismus – System – Struktur in der Sprachwissenschaft. In: Phonetica 16, S. 71 – 84.

Riesel, Elise (1970): Der Stil der deutschen Alltagsrede. Leipzig.

Ronneberger-Sibold, Elke (1980): Sprachverwendung, Sprachsystem: Ökonomie und Wandel. Tübingen.

Ronneberger-Sibold, Elke (1989): Historische Phonologie und Morphologie des Deutschen: eine kommentierte Bibliographie zur strukturellen Forschung. Tübingen.

Rössler, Rudolf (1971): Neologismen, Archaismen und Wortmeteore als Zeugen unserer sozialistischen Entwicklung. In: Sprachpflege, Nr. 4, S. 76 - 81.

Saltveit, Laurits (1967): Archaische Sprachelemente in der neueren Dichtung. In: Wirkendes Wort 17, S. 154 - 164.

- Sandig, Barbara (1973): Zur historischen Kontinuität normativ diskriminierter syntaktischer Muster in spontaner Sprechsprache. In: Deutsche Sprache 1, S. 37 - 57.
- Sandig, Barbara (1986): Stilistik der deutschen Sprache. Berlin, New York. (Sammlung Götschen 2229).
- Saussure, Ferdinand de (1967): Grundfragen der Allgemeinen Sprachwissenschaft (Frz. Original: Lausanne, Paris 1916). Übers. von H. Lommel. 2. Aufl. Hrsg. von Peter von Polenz. Berlin.
- Schiewe, Jürgen (1996): Sprachenwechsel – Funktionswandel – Austausch der Denkstile. Die Universität Freiburg zwischen Latein und Deutsch. Tübingen.
- Schildt, Joachim (1976): Abriß der Geschichte der deutschen Sprache. Zum Verhältnis von Gesellschafts- und Sprachgeschichte. Berlin.
- Schindel, Ulrich (1994): Archaismus als Epochenbegriff. Zum Selbstverständnis des 2. Jahrhunderts nach Christus. In: Hermes 122, S. 327 - 341.
- Schippan, Thea (1986): Lexikologie in der DDR-Entwicklung, Ergebnisse, Aufgaben. In: Zeitschrift für Germanistik 3, S. 321 - 334.
- Schippan, Thea (1992): Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.
- Schippan, Thea (1995): Funktionale Betrachtung von Archaismen. In: Gotthard Lerchner/Marianne Schröder/Ulla Fix (Hrsg.), Chronologische, areale und situative Varietäten des Deutschen in der Sprachhistoriographie. Festschrift für Rudolf Große. Frankfurt/M. u. a., S. 397 - 402.
- Schirmer, Karl-Heinz (1972): Das Nachleben alter Wortbedeutungen im Barock und Richtungen ihres Wandels in neuerer Zeit. In: Herbert Backes (Hrsg.), Festschrift für Hans Eggers zum 65. Geburtstag. Tübingen, S. 142 - 181.
- Schlaefter, Michael (1987): Studien zur Ermittlung und Beschreibung des lexikalischen Paradigmas ‚lachen‘ im Deutschen. Heidelberg.
- Schlobinski, Peter (2001): Knuddel – zurueckknuddel – dich ganzdollknuddel. Inflektive und Inflektivkonstruktionen im Deutschen [Inflection and Inflectional Constructions in German]. In: ZGL (Zeitschrift für germanistische Linguistik 29, Nr. 2). Berlin/New York, S. 192 – 219.
- Schmidt, Günter Dietrich (1982 a): Paläologismen. Zur Behandlung veralteten Wortguts in der Lexikographie. In: Deutsche Sprache 10, S. 193 - 211.
- Schmidt, Günter Dietrich (1982 b): DDR-spezifische Paläologismen. Veraltetes Wortgut in der deutschen Sprache der DDR. In: Muttersprache, 92. 1982, S. 129 - 145.
- Schmidt, Günter Dietrich (1989): Diachronische Markierungen im allgemeinen einsprachigen Wörterbuch. In: Franz Josef Hausmann/Oskar Reichmann/Herbert Ernst Wiegand/Ladislav Zgusta. (Hrsg.), Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Band 1. Berlin, New York, S. 657 - 661.

- Schmidt, Hartmut (1986): Die lebendige Sprache. Zur Entstehung des Organismuskonzepts. Berlin. (Linguistische Studien. Reihe A. Arbeitsberichte 151).
- Schmidt, Veronika (1979): Probleme der Archaisierung deutscher Wörter, dargestellt am Beispiel von Personenbezeichnungen. In: Linguistische Studien. Reihe A. Nr. 6. Berlin, S. 130 - 136.
- Schmidt, Wilhelm (1996): Geschichte der deutschen Sprache. Ein Lehrbuch für das germanistische Studium. 7., verb. Aufl., erarb. unter der Leitung von Helmut Langner. Stuttgart/Leipzig.
- Schottelius, Justus Georg (1663): Ausführliche Arbeit von der Teutschen HauptSprache. Hrsg. von Wolfgang Hecht. Tübingen 1967.
- Schröder, Marianne (1992): Lexikographische Nach-Wende – Ein Überarbeitungsbericht. In: Gotthard Lerchner (Hrsg.), Sprachgebrauch im Wandel. Frankfurt/M, S. 263-296.
- Schweizer, Harro (1979): Sprachsystem und Systemtheorie. Zur modelltheoretischen Anwendung der kybernetischen Systemtheorie in der Linguistik. Tübingen.
- Siebenborn, Elmar (1976): Die Lehre von der Sprachrichtigkeit und ihren Kriterien. Studien zur antiken normativen Grammatik. Amsterdam.
- Simon, Haus Joachim (1998): Sprachen im Wandel. Frankfurt/M. u. a.
- Sommerfeldt, Karl-Ernst (Hrsg.) (1988): Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig.
- Sonderegger, Stefan (1984): Geschichte deutschsprachiger Bibelübersetzungen in Grundzügen. In: Werner Besch/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsg.), Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung. 1. Halbband. Berlin, New York, S. 129 - 185.
- Sowinski, Bernhard (1982): Deutsche Stilistik. Beobachtungen zur Sprachverwendung und Sprachgestaltung im Deutschen. Frankfurt/M.
- Sparmann, Herbert (1979): Neues im deutschen Wortschatz unserer Gegenwartssprache. In: Sprachpflege 28, S. 103 - 105.
- Steffens, Doris (2002): Was ist aus den Neologismen der Wendezeit geworden? In: Undine Kramer (Hrsg.), Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9), Frankfurt/M, S. 25 - 38.
- Steinchen, Renate (1979): Märchen – eine Bestandsaufnahme. In: Magareta Gorschenek/Annamaria Rucktäschel (Hrsg.), Kinder- und Jugendliteratur. München, S. 129 - 164.
- Steinhauer, Anja (2000): Sprachökonomie durch Kurzwörter: Bildung und Verwendung in der Fachkommunikation. Tübingen.

- Ungeheuer, Gerold (1969): Zum arbiträren Charakter des sprachlichen Zeichens. Ein Beitrag zum Verhältnis von synchronischer und ahistorischer Betrachtungsweise in der Linguistik. In: Sprache. Gegenwart und Geschichte. Probleme der Synchronie und Diachronie. Jahrbuch 1968 des Instituts für deutsche Sprache. Düsseldorf, S. 65 - 77.
- Vachek, Josef (1962): On the interplay of external and internal factors in the development of language. In: *Lingua* 11, S. 433 – 448.
- Wahrig, Gerhard (1967): *Neue Wege in der Wörterbucharbeit*. Hamburg.
- Wackernagel, Wilhelm (1888): *Poetik, Rhetorik und Stilistik: Academische Vorlesungen*. Ludwig Sieber (Hrsg.). Halle, S. 433 – 448.
- Weinreich, Uriel/Labov, William/Herzog, Marvin I. (1968): Empirical foundations for a theory of language change. In: Winfred P. Lehmann/Yakov Malkiel (Hrsg.), *Directions for Historical Linguistics. A Symposium*. Austin/London, S. 95 – 195.
- Wiegand, Herbert Ernst (1976): Einige grundlegende semantisch-pragmatische Aspekte von Wörterbucheinträgen. In: *Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik* 12, S. 59 - 149.
- Wiegand, Herbert Ernst/Wolski, Werner (1980): *Lexikalische Semantik*. In: Hans Peter Althaus/Helmut Henne/Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), *Lexikon der germanistischen Linguistik*. 2. Aufl. Tübingen, S. 199-211.
- Wiegand, Herbert Ernst (1981): Pragmatische Informationen in neuhochdeutschen Wörterbüchern. Ein Beitrag zur praktischen Lexikologie. In: Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.), *Studien zur neuhochdeutschen Lexikographie I (Germanistische Linguistik. 3-4/79)*. Hildesheim, New York, S. 139 - 271.
- Wiegand, Herbert Ernst, u.a. (1981): *Brockhaus-Wahrig: Deutsches Wörterbuch auf dem Prüfstand der praktischen Lexikologie*. 1. Teil: 1. Band (A-BT): 2. Band (BU – FZ). In: *Kopenhagener Beiträge zur germanistischen Linguistik* 18, S. 94 - 214.
- Wiegand, Herbert Ernst (1998): *Historische Lexikographie*. In: Werner Besch/Anne Betten/Oskar Reichmann/Stefan Sonderegger (Hrsg.), *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. 2., vollständig neu bearb. u. erw. Aufl. Berlin, New York (Handbücher zur Sprache- und Kommunikationswissenschaft, 2.1, 2. Aufl.), S. 643 - 715.
- Wiegand, Herbert Ernst (2002): „mit dem Teufel auf dem Höllenmarkt marschieren“. *Zweisprachige Wörterbücher mit Deutsch als Pflegestätten deutscher Archaismen?* In: Undine Kramer (Hrsg.), *Archaismen. Archaisierungsprozess. Sprachdynamik. Klaus-Dieter Ludwig zum 65. Geburtstag (Leipziger Arbeiten zur Sprach- und Kommunikationsgeschichte 9)*. Frankfurt/M, S. 137 - 155.
- Wimmer, Rainer (1974): Die Bedeutung des Regelbegriffs der praktischen Semantik für den kommunikativen Sprachunterricht. In: Hans Jürgen Heringer (Hrsg.), *Seminar: Der Regelbegriff in der praktischen Semantik*. Frankfurt/M, S. 133 - 157.
- Wittgenstein, Ludwig (1970): *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt/M.

Wustmann, Gustav (1891): *Allerhand Sprachdummheit. Kleine deutsche Grammatik des Zweifelhafte, des Falschen und des Hässlichen.* Leipzig.

Wurzel, Wolfgang-Ulrich (1975): Gedanken zum Sprachwandel. In: *Kwartalnik neofilologiczny* 22, S. 325 – 340.

Wurzel, Wolfgang-Ulrich (1984): *Flexionsmorphologie und Natürlichkeit: Ein Beitrag zur morphologischen Theoriebildung.* Berlin.

Wurzel, Wolfgang-Ulrich (1992): Grammatisches und Soziales beim Sprachwandel. In: Peter Suchsland (Hrsg.): *Biologische und soziale Grundlagen der Sprache [...]*. Tübingen, S. 55 – 66.

Wyss, Ulrich (1979): *Die wilde Philologie. Jacob Grimm und der Historismus.* München.

### 3. Literarische Quellen

Fontane, Theodor (1959): Irrungen, Wirrungen. In: *Theodor Fontane: Sämtliche Werke* [Hrsg. von Edger Gross]. Bd. 3. München, S. 167.

Fontane, Theodor (1969): Effi Briest. In: *Theodor Fontane: Romane und Erzählungen in acht Bänden* [Hrsg. von Peter Goldammer, Gotthard Erler, Anita Golz und Jürgen Jahn]. Bd. 7. Berlin, Weimar, S. 114, 173.

Mann, Thomas (1960): Der Erwählte. In: *Thomas Mann: Gesammelte Werke in 12 Bänden* [Hrsg. von dem Thomas Mann- Archiv der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin]. Bd. VII. Oldenburg, S. 25, 28.

Mann, Thomas (1960): Lotte in Weimar. In: *Thomas Mann: Gesammelte Werke in 12 Bänden* [Hrsg. von dem Thomas Mann- Archiv der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin]. Bd. II. Oldenburg, S. 369, 370.